

FISCHER

Antike Waffen und Militaria
10. und 11. September 2015







Antique Arms and Militaria

Auction sales: Thursday/Friday September 10th/11th, 2015

Preview: Monday, August 31st – Monday, September 7th, 2015

Monday to Friday: 10.00 to 12.30 and 13.30 to 18.00
Saturday: 10.00 to 18.00 – Sunday: 13.00 to 18.00

Rare Medieval helmets
A selection of armour parts
An impressive selection of hafted weapons
Fine Medieval swords and daggers
Important Japanese swords and armours
Wheellock and flintlock arms
Swiss and foreign militaria

Specialist: Dr. Stefan Maeder

Bilder auf dem Umschlag

Titel:

Kat.-Nr. 1329*

Prunk-Radschlosspistole/Puffer, sächsisch, um 1580

Rückseite:

Kat.-Nr. 1533

Dou-Gusoku-Rüstung, japanisch, spätere Edo-Zeit, 19. Jh.

Antike Waffen und Militaria

Auktion: Donnerstag/Freitag, 10./11. September 2015

Vorbesichtigung: Montag, 31. August bis Montag, 7. September 2015

Montag bis Freitag: 10.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 18.00 Uhr

Samstag: 10.00 bis 18.00 Uhr – Sonntag: 13.00 bis 18.00 Uhr

Seltene mittelalterliche Helme

Zahlreiche Rüstungsteile

Bedeutende mittelalterliche Schwerter und Dolche

Eine beeindruckende Auswahl an Stangenwaffen

Hochwertige japanische Rüstungen und Schwerter

Rad- und Steinschlosswaffen

Schweizerische und ausländische Militaria

Experte: Dr. Stefan Mäder

Mitgliedschaften der Galerie Fischer



Confédération Internationale des Négociants en Œuvres d'Art (CINOA)



Kunsthandelsverband der Schweiz
Association des Commerçants d'Art de la Suisse



Verband schweizerischer Antiquare und Kunsthändler
Syndicat Suisse des Antiquaires et Commerçants d'Art



Vereinigung der Buchantiquare und Kupferstichhändler der Schweiz
Syndicat de la Librairie Ancienne et du Commerce de l'Estampe en Suisse

**VERBAND SCHWEIZERISCHER AUKTIONATOREN
VON KUNST UND KULTURGUT**



THE ART LOSS ■ REGISTER

Helping the victims of art theft

Die Galerie Fischer Auktionen AG ist Partner von Art Loss Register.
Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar
sind und einen Schätzwert von mindestens € 2'000.– haben, wurden vor der
Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.

Unsere Dienstleistungen

Auktionen

Gerne nehmen wir einzelne Kunstwerke sowie ganze Sammlungen für unsere kommenden Auktionen entgegen. Einen besonderen Stellenwert hat bei uns die kunstwissenschaftliche Arbeitsweise. Im Rahmen der Auktionsvorbereitung steht die Begutachtung/Echtheitsabklärung, Provenienzabklärung und die Marktanalyse für wichtige Kunstobjekte im Vordergrund. Bitte setzen Sie sich frühzeitig mit uns in Verbindung. Unsere langjährige Erfahrung am Kunstmarkt und die Kontakte zu wichtigen Sammlern, Museumsvertretern, Kunstexperten, Kunstberatern und Kunsthändlern garantieren bei uns eine sehr gute Vermarktung bedeutender Kunstobjekte.

Schätzungen

Wir schätzen einzelne Kunstobjekte oder ganze Kunstsammlungen. Je nach Bedürfnis nehmen wir auch die folgenden Recherchen an die Hand: Marktanalyse, Provenienzabklärung, Begutachtung, Echtheitsabklärung, usw. Bei der Beurteilung verfolgen wir die Grundsätze einer kunstwissenschaftlichen Arbeitsweise und stützen uns auf unsere langjährige Erfahrung am Kunstmarkt.

Inventarisierung

Aktuell gehaltene Inventare sind Grundlage für Versicherung, Steuern, Erbteilung, Vermögensverwaltung usw. Sie sind Entscheidungsgrundlage für Kunstsammler bzw. deren Erben, institutionelle Kunstsammler, Künstler bzw. deren Erben, Anwälte, Treuhänder, Notare, Testamentsvollstrecker, Stiftungsräte, Behörden/Gerichte usw. Gerne erstellen wir detaillierte Verzeichnisse.

Art Research

Im Rahmen der Auktionsvorbereitung steht die Begutachtung/Echtheitsabklärung, Provenienzabklärung und die Marktanalyse für wichtige Kunstobjekte im Vordergrund. Im Laufe der Zeit hat sich in diesem Bereich eine eigenständige Dienstleistung herausgebildet, die von zahlreichen Sammlern, Institutionen, Erben, Anwälten, Treuhändern, Notaren, Testamentsvollstreckern, Stiftungsräten, Behörden/Gerichten im In- und Ausland immer wieder in Anspruch genommen wird.

Kunstberatung

Wir beraten zahlreiche private Kunstsammler bzw. deren Erben, institutionelle Kunstsammler, Künstler bzw. deren Erben, Anwälte, Treuhänder, Notare, Testamentsvollstrecker, Stiftungsräte, Behörden/Gerichte usw. in Fragen und Problemstellungen, welche das einzelne Kunstwerk oder ganze Sammlungen betreffen. Wir unterstützen unsere Klienten bzw. entwickeln mit ihnen Lösungen im Bereich Kauf und Verkauf von Kunstobjekten, Sammlungserweiterung, Bewertung von Kunstobjekten, Steuern, internationalen Transaktionen, Lagerung, Versicherungen, Recherche (Marktanalyse, Provenienzabklärung, Begutachtung, Echtheitsabklärung), Restaurierung, Regelung rund um Leihgaben, Katalogisierung, Nachlassplanung, Condition Reports, usw.

Gerne stehen wir Ihnen mit unseren Dienstleistungen – sei es für eine Begutachtung/Schätzung, Marktanalyse oder im Rahmen unserer Auktionsdienstleistungen – zur Verfügung. Einzelne Kunstobjekte oder ganze Sammlungen nehmen wir für unsere Auktionen gerne entgegen. Zögern Sie bitte nicht, sich baldmöglichst mit uns in Kontakt zu setzen.

Nächste Termine

Kunst- und Antiquitätenauktionen November 2015

Auktion: 25. bis 27. November 2015
Vorbesichtigung: 14. bis 22. November 2015

Kategorien:

Moderne & zeitgenössische Kunst
Gemälde alter Meister & 19. Jh.
Schweizer Kunst
Russische Kunst
Arbeiten auf Papier
Skulpturen
Ausereuropäische Kunst & Antiken
Einrichtungsgegenstände
Kunstgewerbe
Schmuck, Armband- und Taschenuhren

Einladung zur Einlieferung

Gerne nehmen wir ausgewählte Kunstobjekte für unsere Kunstauktionen entgegen. Expertentage nach Vereinbarung in München, Düsseldorf, Genf, Lausanne, Basel, Bern, St. Moritz, Lugano, Zürich, Paris, Wien, Peking. Bitte senden Sie uns vorab Informationen zu den Kunstobjekten.

Auktion Antiker Waffen & Militaria September 2016

Auktion: 8. bis 9. September 2016
Vorbesichtigung: 29. August bis 5. September 2016

Hinweise

Schätzpreise

Die beiden angegebenen Schätzungen sind unverbindliche Richtlinien für die zu erwartenden Zuschläge in Schweizer Währung oder Euro, berechnet auf der Basis 1 EUR = CHF 1.04.

Bieternummern

Für die Auktion werden Bieternummern verwendet. Wir bitten die Bieter, entweder während der Vorbesichtigung oder vor der Auktion ihre Bieternummer am Empfang zu verlangen.

Schriftliche Gebote

Sollten Sie verhindert sein an der Auktion persönlich teilzunehmen, steht Ihnen die Möglichkeit des schriftlichen Gebotes mit dem im Anhang eingebundenen Auftragsformular kostenlos zur Verfügung. Dieses Formular können Sie uns per Post oder per Telefax übermitteln. Das schriftliche Gebot muss 24 Stunden vor der Auktion bei uns eingegangen sein.

Telefonische Gebote

Wir akzeptieren in beschränktem Ausmass telefonische Bieter. Diese müssen sich mittels dem im Anhang eingebundenen Auftragsformular mindestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn schriftlich anmelden. Zur Sicherheit empfehlen wir die Abgabe eines schriftlichen Gebotes zusätzlich. Für die Wahrnehmung solcher Gebote, obwohl mit grösster Sorgfalt bearbeitet, können wir (aus technischen Gründen) keine Gewähr übernehmen.

Abwicklung

Die Galerie Fischer behält sich vor, bei Checkzahlung erst nach bankseitig erfolgter Überprüfung die ersteigerten Objekte auszuhändigen. Wir sind bemüht, ersteigerte Objekte nach Möglichkeit während und nach der Versteigerung auszuhändigen. Die Objekte sind bis spätestens zwei Wochen nach der Auktion abzuholen bzw. abholen zu lassen. Die Öffnungszeiten sind: Montag bis Freitag: 10.00 bis 12.00 Uhr, 13.30 bis 17.30 Uhr.

Versand

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen ist der Versand von Schusswaffen aller Art an Destinationen ausserhalb der Schweiz auf dem normalen Postweg leider nicht mehr möglich. Für den Versand der erworbenen Objekte im In- oder ins Ausland empfehlen wir Ihnen gerne verschiedene Speditionsunternehmen. Der Versand erfolgt nur gegen schriftlichen Auftrag und auf Kosten und Risiko des Käufers.

Preface

Following a meanwhile well-established tradition this year's selection of antique arms and armour includes some exceptional pieces indeed. The time frame of these highlights ranges from the Roman imperial period to the 19th century. Since the late Bronze Age (ca. 11th – 9th c. B.C.) there is ample evidence that helmets of high-ranking warriors were adorned to a sometimes perplexing degree. One basic purpose of these meaningful additions (often in the shape of horns, animals, their wings or a more or less high central ridge) was to make the wearer appear «larger than life». Thus if the latter was on horseback the helmet crest added significantly to the warrior's majestic or rather terrifying aspect. This holds especially true for the heraldic helmet crests emerging at the end of the 12th century in the heyday of the age of chivalry which since have been inseparable from heraldic design until today. Worldwide only a handful of these distinctive late-medieval-type crests is documented in public collections. This makes the existence of a number of largely unknown helmet crests even more fascinating, three of which are offered in this year's auction. Material and pigment analysis of the reversibly restored lot 1248 yielded no evidence whatsoever for its having been crafted after around the beginning of the 16th century. However a more precise determination of its date of manufacture still in the 15th or already in the 14th century remains to be carried out by carbon-14 dating. The manufacturing steps of the uncleaned lots 1247 and 1249 are plainly visible due to the surface damage inflicted by at least five centuries. These insights largely correspond to the information given in an instruction manual for the crafting of helmet crests, written down in Italy around 1390.

Concerning historical firearms there are several unique items, among which a parade-wheellock pistol, lot 1329 (see front cover) closely associated with the Habsburg emperor Rudolph II. (1562–1612) deserves special mention. It had been sold at auction before via Gallery Fischer in 1933. The technically and artistically singular weapon was in all probability part of the «Rudolphinische Kunst- und Wunderkammer», the contents of which were scattered after the death of the emperor. Exceptional flintlock weapons e. g. by the french and subsequently english court gunsmith Pierre Monlong (1630/40–1701), lot 1361, and by the Brunswick court gunsmith J.S. Hauschka (1695–1775), lot 1369, are also of timeless value. An Italian flintlock pistol with upper and lower barrel signed by Lazarino Cominazzo, lot 1344, a unique breech-loading flintlock pistol developed by the Marquis d' Espinay around 1820, lot 1407, a parade double barrel-shotgun by the bavarian court gunsmiths Miller & Val. Greiss from ca. 1885, lot 1428 as well as a lavishly engraved and gilded pair of percussion pistols originally belonging to king Oskar II. of Sweden (1829–1907), lot 1424, are among the most attractive items in this category.

Turning towards the field of asiatic and african arms and armour there are several objects to be counted among the highlights of this year's auction sale. Worthy of special mention are two important japanese armours from the 17th and 18th/19th century (lots 1529 and 1533), several swords including NBTHK Kanteisho, Tsuba and a tastefully ornamented ottoman sword with fine gilding on the blade from the 2nd half of the 17th century (lot 1536). The selection ranges widely in time and geography, from artistic masterpieces to the arms of rank and file. This variety reflects the often astonishingly analogue traits of martial cultures throughout different epochs and cultural spheres.

Vorwort

In guter Tradition hält unser Spektrum an antiken Waffen und Rüstungen auch dieses Jahr einige Überraschungen bereit. Der zeitliche Rahmen der diesjährigen Glanzstücke reicht von der römischen Kaiserzeit bis ins 19. Jahrhundert. Seit der Spätbronzezeit (ca. 11.–9. Jh. v. Chr.) bestand der Brauch, die Helme von gesellschaftlich herausragenden Kriegern aufwändig zu verzieren. Ein einfacher Zweck dieser symbolträchtigen Verzierungen (horn- oder tierförmige, aber auch «hahnenkammähnliche» Aufsätze) bestand darin, den Träger grösser erscheinen zu lassen. War er dazuhin noch beritten, trug der Helmschmuck zu einem majestätischen bis furchterregenden Erscheinungsbild entscheidend bei. Dies gilt besonders für die im Hochmittelalter aufkommenden heraldischen Zimiere/Helmaufsätze, die bis heute aufs engste mit Wappendarstellungen assoziiert werden. Weltweit ist nur eine Handvoll an Beispielen des charakteristisch spätmittelalterlichen Typs in Museumssammlungen dokumentiert. Umso höher ist das Vorhandensein einer Anzahl an weitgehend unbekanntem Originalzimirien zu bewerten, von denen drei in der diesjährigen Auktion ausgerufen werden. An der reversibel konservierten Kat. Nr. 1248 ergaben Material- und Pigmentanalysen keinerlei Hinweise auf eine Herstellung derselben nach dem frühen 16. Jh. Ob das genaue Alter jedoch noch im 15. oder gar bereits im 14. Jh. anzusetzen ist, bleibt durch eine C-14-Analyse weiter einzugrenzen. Die Herstellungsschritte der im ungereinigten Originalzustand angebotenen Nummern 1247 und 1249, sind aufgrund der Alterungsschäden bis ins Detail nachvollziehbar und entsprechen weitestgehend einer um 1390 in Italien verfassten Anleitung zur Anfertigung von Helmzierden.

An Feuerwaffen sind mehrere Unikate zu erwähnen, unter denen wiederum besonders die Prunk-Radschlosspistole, Kat. Nr. 1329 (s. Katalogtitel), allem Anschein nach aus dem Besitz Rudolfs II. von Habsburg (1562–1612) hervorzuheben ist. Sie war bereits 1933 über die Galerie Fischer versteigert worden. Die technisch und künstlerisch einmalige Waffe war mit hoher Wahrscheinlichkeit Bestandteil der «Rudolphinischen Kunst- und Wunderkammer», die nach dem Tod des Kaisers verstreut worden ist. Auch kunsthandwerklich hervorragende Steinschlosswaffen u. a. des französischen und später englischen Hofbüchsenmachers Pierre Monlong (1630/40–1701), Kat. Nr. 1361, sowie des braunschweigischen Hofbüchsenmachers J.S. Hauschka (1695–1775), Kat. Nr. 1369, sind von zeitlosem Wert. Eine italienische Steinschloss-Bockdoppelpistole um 1650 mit einem von Lazarino Cominazzo signierten Lauf, Kat. Nr. 1344, eine einmalige Steinschloss-Hinterladerpistole – entwickelt um 1820 durch den Marquis d'Espinay – Kat. Nr. 1407, eine Prunk-Hahnbüchsenflinte der bayrischen Hofbüchsenmacher Miller & Val. Greiss um 1885, Kat. Nr. 1428, sowie ein aufwändig gefertigtes Perkussionspistolenpaar des schwedischen Königs Oskar II. (1829–1907), Kat. Nr. 1424, runden das Angebot in dieser Kategorie ab.

Aus dem Bereich der Asiatica und Africana dürfen auch in diesem Jahr mehrere Objekte zu den Glanzstücken gezählt werden. Hier sind hochwertige japanische Rüstungen (Kat. Nr. 1529, Kat. Nr. 1533), Schwerter und Tsuba ebenso anzuführen, wie ein prächtiges osmanisches Schwert, Kat. Nr. 1536, aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Der geographisch und zeitlich weit gespannte Bogen von historischen, handwerklichen und künstlerischen Meisterstücken bis zur Bewaffnung des einfachen Soldaten/Kriegers, reflektiert die bisweilen erstaunlich einheitlich gebliebenen martialischen Elemente in den Kulturen verschiedener Epochen und Weltgegenden.

Mitarbeiter

Auktionator und Geschäftsführer

Dr. Kuno Fischer

Katalogbearbeitung

Dr. Stefan Mäder

Madeleine Danioth

Trude Fischer

Franziska Dolder

Rudolf Bisch

Fotos

Dany Meyer

Katalogproduktion

Dipl. Ing. Arnold Röthlin

Administration

Barbara Schneider

Valérie Matzner

Attila Furak

Tobias Spalinger

Anabela Santos

MA Ricarda Müller-Pätz

Wichtigste Abkürzungen

Abb. = Abbildung

def. = defekt

eidg. = eidgenössisch

kant. = kantonal

Kal. = Kaliber

korr. = korrodiert (Rostspuren)

Ord. = Ordonnanz

rest. = restauriert

rep. = repariert

sig. = signiert

Slg. Nr. = Sammlungsnummer

trans. = transformiert

erg. = ergänzt

M = Modell

Z = Zustand

1 = fabrikneu

1-2 = sehr gut

2 = gut

2-3 = kleinere Mängel

3 = erhebliche Mängel, schlecht

Abmessungen

L = Länge

H = Höhe

B = Breite

D = Durchmesser

G = Gewicht

w = «kleiner Waffenschein» für Dolche und Messer etc.

gkv = Güterkontrollverordnung

Wir verweisen unsere Kunden diesbezüglich ausdrücklich auf «zusätzliche Auktionsbedingungen – Kontrollpflichtige Waffen».

Die beiden angegebenen Schätzungen sind unverbindliche Richtlinien für die zu erwartenden Zuschläge in Schweizer Währung bzw. in EURO, berechnet auf Basis 1 EUR = CHF 1.04.

Auktionsordnung

Donnerstag, 10. September 2015

09.30 Uhr	Stangenwaffen	1001 – 1116
	Griffwaffen, allgemein	1117 – 1245
14.00 Uhr	Harnische & Rüstungsteile	1246 – 1304
	Archäologische Objekte	1305 – 1320
	Schusswaffen, allgemein	1321 – 1449
	Varia	1450 – 1512

Freitag, 11. September 2015

09.30 Uhr	Asiatica & Africana	1513 – 1570
	Bilder, Grafik & Bücher	1571 – 1583
	Militärische Griffwaffen, Ausland	1584 – 1630
	Militärische Schusswaffen, Ausland	1631 – 1649
	Uniformen & Ausrüstung, Ausland	1650 – 1666
	Ältere Schusswaffen, Schweiz	1667 – 1705
	Schweizer Ordonnanz-Schusswaffen	1706 – 1765
	Schweizer Ordonnanz-Griffwaffen	1766 – 1780
	Uniformen & Ausrüstung, Schweiz	1781 – 1791

«Stille Auktion»

Auf die **Objekte Kat.-Nr. 2001–2597** kann nur schriftlich geboten werden.
Wir verweisen auf die «Bedingungen für die stille Auktion», abgedruckt hinten im Katalog.
Die schriftlichen Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit
bis spätestens Montag, den 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag),
persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein.

Montag, 7. September 2015

18.00 Uhr	Grafik & Bücher	2001 – 2208
	Schweizer Ordonnanz-Schusswaffen	2209 – 2258
	Uniformen & Ausrüstung, Schweiz	2259 – 2270
	Schweizer Ordonnanz-Griffwaffen	2271 – 2344
	Militärische Blankwaffen, Ausland	2345 – 2402
	Verschiedenes	2403 – 2448
	Schusswaffen, allgemein	2449 – 2503
	Diverse Griffwaffen	2504 – 2597

Stangenwaffen

1001*

Lanze/Spiess, skandinavisch, 9./10. Jh.

Bodenfund, korr. Eisen (L 48 cm) mit gerade zulaufenden Schneiden und scharf akzentuiertem Mittelgrat. An der Basis beidseitig spitzovale Fischform (vergl. «Nordsee»-Logo) in Kupfer tauschiert. Am Übergang zur akzentuiert oktogonalen Tülle (besch./grösserer Ausbruch) zwei kurze Fortsätze. Tief reichende, magnetitische Korrosion (Edelrost) und deutlich sichtbare Lagenstruktur des Klingentahls. Schaft ergänzt.

Z 2-3

L 221 cm

CHF 400 / 800.–
EUR 385 / 770.–

1002*

Spiess, europäisch, 13./14. Jh.

Bodenfund. Blattförmige Klinge (L 32 cm) mit flachem Mittelgrat. Konische Rundtülle. Schaft ergänzt.

Z 2-3

L 206,5 cm

CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–

1003*

Lanze/Spiess, mitteleuropäisch, 14./15. Jh.

Eisen (L 48 cm) mit aus Rundtülle entspringender, gerundeter Mittelrippe und auf 12,5 cm verstärkter Vierkantspitze. Konvex geschwungene Basis und 4,5 cm lange, mit zwei Nägeln am Schaft befestigte Rundtülle. Rundschaft mit zwei plan geschliffenen Flächen.

Z 2

L 207,5 cm

CHF 500 / 900.–
EUR 480 / 865.–

Form, Grösse und Schliff des Lanzen eisens entsprechen weitgehend den Merkmalen latènezeitlicher Parallelen (ca. 480 v. bis um Chr. Geburt). Indizien für eine zeitliche Einordnung ins späte Mittelalter sind die verstärkte Vierkantspitze und Innenraumerhaltung des Eisens.

1004*

Halbarte, schweizerisch, 15. Jh.

Eisen (L 36 cm) mit verstärkter Vierkantspitze (L 4,7 cm) und konvex geschwungener Schneide. Klingensblatt mit tief geschlagener Marke. Zwei angeschweisste Tüllenstücke, das untere mit einem Nagelloch und oktogonalem, das obere mit rundem Querschnitt. Stimmige Verarbeitungsspuren in Form von Konstruktionsschweissnähten/Gärbstahl sind in der Schneide, im Rücken und an der Blattbasis ebenso zu erkennen, wie Gebrauchsspuren in der Schneide. Stimmig ergänzter Achtkantschaft.

Z 2

L 213,5 cm

CHF 1000 / 2000.–
EUR 960 / 1900.–

Seltene, frühe Halbartenform. Wohl im 19. Jh. überschlifenes Eisen mit tief reichender magnetitischer Korrosion, die an modernen Kopien bislang nur oberflächlich imitiert werden kann.

1005*

Halbarte, schweizerisch, 15. Jh.

Frühes Halbarten eisens (L 48 cm) mit wohl sekundär angesetztem Vierkant-Rückendorn. Hochrechteckiges, korr. und gereinigtes Blatt mit sauber geschlagener Ankerkreuzmarke und deutlich sichtbarem Aufbau: ange-setzte Schneide, Vierkantspitze, Tüllenstücke und Rückendorn. Rundschaft ergänzt.

Z 2

L 198 cm

CHF 900 / 1200.–
EUR 865 / 1150.–

Die Kreuzmarke mit gespaltenem Fuss findet sich u.a. auch als Steinmetzzeichen, vergl. Münsterbauhütte Freiburg i.Br. Der an die Rückseite des oberen Tüllenrings angesetzte, leicht gekrümmte Rückendorn (Rabenschnabel) weicht aufgrund deutlich geringerer Korr. auffallend vom übrigen Eisen ab. Es ist daher nicht auszuschliessen, dass derselbe in jüngerer Zeit sekundär an ein altes Eisen aus Gärbstahl angesetzt worden ist, um das an sich schon interessante, frühe Stück für Sammler noch attraktiver zu machen.

1006*

Halbarte, schweizerisch, im Stil 14./15. Jh.

Eisen (L 38,5 cm) mit flächiger Spitze und von der oberen Schafttülle abzweigendem Schnabelhaken. Das künstlich gealterte Eisen wirkt säuregereinigt und zahlreiche der tieferen, vermeintlichen Korrosionsnarben sind mit verschiedenen Punzen eingeschlagen. Eine, wohl echte Schaftfeder. Erg. Vierkantschaft mit gebrochenen Kanten.

Z 2

L 214 cm

CHF 400 / 800.–
EUR 385 / 770.–

1007

Partisane, italienisch, um 1450

Eisen (L 46,5 cm). Zweischneidiges Klingensblatt mit flach linsenförmigem Querschnitt und leicht konkav zur Spitze verlaufenden Schneiden. Unberührte Oberfläche. Im unteren Drittel eine noch in der Gebrauchsphase wieder verschweisste Bruchstelle, die einen längeren Gebrauch und wiederholtes Nachschleifen nach dem Bruch ermöglichte. Deutliche Gebrauchs- und Nachschliffspuren in den auch für den Hieb geeigneten Schneiden. Achtkanttülle. Im 19. Jh. erg. Rundschaft mit reparierter Bruchstelle.

Z 2

L 206 cm

CHF 300 / 600.–
EUR 290 / 575.–

Souverän gefertigte Gebrauchswaffe. Gutes Beispiel für den Ursprung der zu reinen Garde- und Repräsentationswaffen sich wandelnden Partisanen des späteren 16. und 17. Jh.



1001



1002



1005



1006



1003



1007



1004

1008*

Jagdspieß, deutsch, 2. Hälfte 15. Jh.

Eisen (L 38 cm) mit an der Basis 11,5 cm breitem, hohl geschliffenem Blatt und akzentuiertem Mittelgrat. 6 cm unterhalb der Basis zwei Flügel mit konkaven Aussparungen und verstärkten Spitzen. Massive 38 cm lange Schaftfedern. Originaler Achtkantschaft mit eisernem Lanzenschuh und Messingziernägeln.

Z 2

L 217,5 cm CHF 1 500 / 2 500.–
EUR 1 450 / 2 400.–

1009*

Fuss-Streitaxt/-hammer, deutsch, 2. Hälfte 15. Jh.

Eisen vierteilig (L 34,5 cm) mit Vierkantspitze (L 17,2 cm). Einstückiges Axt- und Hammerstück in U-förmige Bandschäftung eingeschoben und auf Schaftkopf fixiert. Schmales Axtblatt mit gerader Schneide und konkaver Basis. Hammerteil mit konkav geschwungener Basis und gewaffelter Schlagfläche, zwei eingeschraubte, gedrungene Parierdorne. 37 cm lange Schaftfedern, Achtkantschaft.

Z 2

L 187 cm CHF 1 500 / 2 500.–
EUR 1 450 / 2 400.–

1010

Mordaxt, schweizerisch, um 1500

Eisen zweiteilig (L 49,5 cm) mit massiver Vierkantspitze. Halbmondförmiges Blatt, konvexe Schneide, mit konkaven Ausschnitten am Blattrand. Hammerstück mit 4 Schlagdornen und tief geschlagener, runenartiger Marke. Parierdorne alt entfernt? Schaftfedern- und -bänder, die bis zur Mitte der Schaftlänge reichen. Wohl originaler Achtkantschaft mit alten Wurmfrassspuren.

Z 2

L 178 cm CHF 900 / 1 200.–
EUR 865 / 1 150.–

Literatur: Lenkiewicz, Z.S.: 1000 Marks of European Blade Makers (Hove, Sussex 1991), S. 134.

1011*

Fuss-Streithammer, deutsch, um 1500

Eisen dreiteilig (L 20,5 cm). Kurze Vierkantspitze (L 16,5 cm). Hammerteil mit vier Vierkantspitzen und Haken in der Form eines Rabenschnabels, eingeklemmt durch eine Zwinge mit Parierdornen. Die beiden durchbrochen gearbeiteten Fortsätze der Zwinge zweifach auf den Schaftfedern vernietet. Fortsätze und Schaftfedern mit lilienförmigen Abschlüssen. Schaftbänder, Schaft ergänzt.

Z 2

L 185,5 cm CHF 5 000 / 7 000.–
EUR 4 800 / 6 750.–

Literatur: Ähnliche Fuss-Streithämmer s. Müller/Köling, Hieb- und Stichwaffen, S. 197, Abb. 117. Wegeli, Stangenwaffen, Inv.Nr. 1312 mit Abb.

1012*

Knebelspiess, deutsch oder schweizerisch, um 1500

Klingenblatt (L 33 cm) mit gerade verlaufenden Schneiden, flachem Mittelgrat. Leicht zum Ort hin geneigte seitliche Knebel, mit beidseitig tief geschlagener Schlüsselmarke und Verarbeitungsspuren. Kurze, starke Tülle (ca. 3,9 cm Innendurchmesser), Schaft ergänzt.

Z 2

L 222 cm CHF 800 / 1 200.–
EUR 770 / 1 150.–

1013*

Bill, englisch, 15./16. Jh.

Bodenfund. Ungewöhnlich flaches Klingenblatt (L 42 cm) mit Dreipunktdurchbrechung und verstärktem Rückendorn. Offene Tülle. Rundschaft ergänzt.

Z 2-3

L 226 cm CHF 600 / 1 000.–
EUR 575 / 960.–

1014*

Glefe, deutsch, um 1500

Malchusartiges Eisen (L 52,5 cm) mit drei Wappenkreuz-Marken und zwei Dreipunktdurchbrechungen. Das Eisen ist mittels zweier angeschweisster Tüllenstücke (ähnlich früheste Schweizer Halbarten) am Schaft befestigt. Deutliche Gebrauchs- und Verarbeitungsspuren. Der stark gebogene Schnabelhaken ist separat über einer neuneckigen Unterlegscheibe aus Eisen in das obere Schaftende eingesetzt. 60 cm lange Schaftfedern und ebenso lange, gewellte Schaftbänder. Unterhalb des Eisens erg. Textilbommel, erg. Achtkantschaft.

Z 2

L 243 cm CHF 800 / 1 200.–
EUR 770 / 1 150.–

1015*

Roncone, italienisch, um 1500

Bodenfund. Eisen (L 74 cm) noch ohne Parierdornen an der Basis, mit gerateter Vierkantspitze (L 16,3 cm), leicht gebogenem vorderem und hinterem Reisshaken, beide ebenfalls mit Mittelgrat. Leicht konvex geschwungene Schneide. Rechtecktülle mit Nagelloch. Achtkantschaft rezent ergänzt.

Z 2-3

L 246 cm CHF 1 500 / 2 500.–
EUR 1 450 / 2 400.–

Seltenes und für einen Bodenfund gut erhaltenes, frühes Beispiel für die geläufig als «Rossschinder» bezeichnete Stangenwaffe.

1016*

Kriegsgertel, europäisch, um 1500

Boden-, bzw. Gewässerfund. Korr. Eisen (L 42,5 cm) mit nach oben gebogenem Rückendorn/Stosshaken und Rechtecktülle. Schaft ergänzt.

Z 2

L 217,5 cm CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–



1008



1009



1010



1011



1012



1013



1014



1015



1016

1017*

Partisane, italienisch, um 1500

Frühe Form dieser Stangenwaffe. Eisen, teilweise korr. (L 67,5 cm). Langes, zweischneidiges Blatt mit verrundetem Mittelgrat. Beidseitig geschlagene Dolchmarke (einseitig verschliffen). Konische Rundtülle, Rundschaft ergänzt.

Z 2-3

L 211 cm CHF 800 / 1400.–
EUR 770 / 1350.–

1018

Fuss-Streitaxt, schweizerisch/deutsch, 1. Hälfte 16. Jh.

Eisen (L 34 cm) mit kurzer Vierkantspitze, aus massiv rechteckigem Ansatz entspringend. Axtblatt mit leicht konvexer Schneide und schmalen Blatthals. Vierkant-Hammerstück mit durch ein Schrägkreuz gegliederter Schlagfläche. Drei Schrägkreuz- und eine undeutliche Rechteckmarke. Konische Vierkanttülle, 39 cm lange Schaftfedern. Achtkantschaft erg.

Z 2

L 204 cm CHF 2400 / 3500.–
EUR 2300 / 3350.–

Literatur: Gessler, E.A.: Führer durch die Waffensammlung, S. 42-43.

Provenienz: Galerie Fischer Aukt. 369, 1999, Kat.Nr. 7.

Wegeli und Gessler bezeichnen diese Art von Fuss-Streit-äxten als Mordäxte. Diese Waffe war 1972 im Musée Rath, Genf, ausgestellt, Kat. Nr. 52 mit Abb.

1019

Spiess, deutsch/schweizerisch, 16. Jh.

Eisen (L 34,5 cm) mit flach rautenförmigem Querschnitt, Mittelgrat verrundet, abgesetzte Basis. Unter dem Blattansatz Schmiedemarke «LN». Die ursprünglich 20 cm langen Schaftfedern wurden noch in der Gebrauchsphase auf 60 cm verlängert. Wohl ursprünglicher Rundschaft mit eisernem Standdorn.

Z 2

L 240,5 cm CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–

1020*

Bardiche, osteuropäisch, 16. Jh.

Schmal mondsichelförmiges Axtblatt (L 52 cm) mit zentraler Kreuzdurchbrechung und zwei Dreipunktdurchbrechungen am durch konvexe Absätze gegliederten Rücken. Auf dem Steg zwischen Blatt und Schäftung je eine undeutliche Schmiedemarke. Wohl bereits im 19. Jh. sachgemäss ergänzter Schaft. Innenraumerhaltung mit unberührter, bzw. schonend gereinigter Originaloberfläche.

Z 2-3

L 184,5 cm CHF 2500 / 3500.–
EUR 2400 / 3350.–

1021*

Bill, englisch, 16. Jh.

Eisen (L 60 cm). Vierkantspitze mit – durch Aufprall – leicht verformter Spitze. Rechteckiges Blatt mit flächigem Haken und Rückendorn. Dieser durch zwei Bögen dekorativ verstärkt («Fleur de Lys»). An der Basis rechteckige Marke «.H». Offene Tülle, Schaft ergänzt.

Z 2

L 251,5 cm CHF 700 / 1000.–
EUR 675 / 960.–

1022

Halbarte, schweizerisch, um 1500

Eisen (L 48 cm), 35,5 cm lange Vierkantspitze. Axtblatt mit breitem Hals und schräg gestellter, leicht konkaver Schneide, Kreuz- und Zweipunktdurchbrechungen. Flächiger Schnabelhaken. Schaftfedern und Schaftbänder. Achtkantschaft.

Z 2

L 206,5 cm CHF 1000 / 1400.–
EUR 960 / 1350.–

1023*

Halbarte, deutsch, um 1530

Eisen korr. (L 39 cm), Vierkantspitze, flächige Basis mit Marke. Blatt mit breitem Hals und schräg gestellter, gerader Schneide, Fünfpunktdurchbrechung, viele kleine Ziereinschnitte. Flächiger Schnabelhaken. Schaftfedern. Achtkantschaft mit Längszierrillen. Waffe restauriert.

Z 2-3

L 225,5 cm CHF 900 / 1200.–
EUR 865 / 1150.–

1024*

Halbarte, österreichisch, 1. Hälfte 16. Jh.

Eisen (L 24 cm) mit asymmetrischem Axtblatt, das in eine verstärkte Vierkantspitze ausläuft, terzseitig zwei sauber geschlagene Marken jeweils mit Stern-, Kreis- und Sichelmotiv (Astralsymbolik). Konvexe Zierausschnitte, zwei Dreipunktdurchbrechungen und ein zentrales Kreuz(?) motiv. Schnabelförmiger Rückendorn. Schaftfedern mit jeweils vier Nägeln über randverzierten Unterlegscheiben aus Eisen.

Z 2

L 175,5 cm CHF 1000 / 1500.–
EUR 960 / 1450.–

1025*

Halbarte, österreichisch, 1. Hälfte 16. Jh.

Asymmetrisches Eisen (L 29 cm) mit verstärkter Spitze, konvexer Schneide und nur einseitig eingeschlagenem Dreipunktmotiv. Ursprünglich stärker korr. gereinigte Oberfläche mit tieferen Korrosionsnarben. 27 cm lange Schaftfedern, ergänzter Achtkantschaft.

Z 2

L 220 cm CHF 1000 / 1500.–
EUR 960 / 1450.–

1017



1018



1019



1020



1021



1022



1023



1024



1025





1026

Halbarte, süddeutsch/schweizerisch, um 1540

Eisen (L 61 cm) mit 39 cm langer Vierkantspitze, Axtblatt mit leicht schräg gestellter, gerader Schneide und 5 kreuzförmig angeordneten Punktdurchbrechungen. Durch zwei Zierausschnitte abgesetzter, flächiger Schnabelhaken mit tief und deutlich geschlagener Radkreuz-Marke. 65 cm lange Schaftfedern, Vierkantschaft mit gebrochenen Kanten.

Z 2

L 212 cm

CHF 800 / 1 200.–

EUR 770 / 1 150.–

1027

Halbarte, deutsch/schweizerisch, um 1550

Eisen, ehemals stärker korr., im 19. Jh. restauriert (L 57,5 cm), lange Vierkantspitze. Blatt mit gerader, schräg gestellter Schneide, Blattrand und flächiger Schnabelhaken mit konkaven bis kreisförmigen Ausschnitten. Schnabelhaken mit stark beriebener Marke (Kreuz in Kreis/Radkreuz). Schaftfedern, Rechteschaft mit gerundeten Kanten.

Z 2

L 234 cm

CHF 700 / 1 000.–

EUR 675 / 960.–

1028

Halbarte, schweizerisch, um 1550

Eisen, teilweise korr. (L 44,5 cm), lange Vierkantspitze. Blatt mit gerader, schräg gestellter Schneide, Dreipunkt-durchbrechung. Schnabelhaken mit Marke (8-strahliger Stern über Mondsichel). Schaftfedern, eine gekürzt

und Schaftbänder. Originaler Achtkantschaft gekürzt, Wurmbefall, Kerbung «HGB».

Z 2-3

L 170 cm

CHF 600 / 1 000.–

EUR 575 / 960.–

Eine ähnliche Marke tritt bei einer Partisanenhalbarte des 17. Jh. auf. Wegeli, Stangenwaffen, Inv. Nr. 1565.

1029*

Halbarte, steirisch, um 1560/80

Eisen teilweise korr. (L 37,5 cm), Vierkantspitze mit flächigem Ansatz. Blatt mit breitem Hals und schräg gestellter, konkaver Schneide, flächiger Schnabelhaken, beide mit ornamentalem Durchbruch. Schaftfedern, Achtkantschaft ergänzt.

Z 2-3

L 221,5 cm

CHF 900 / 1 200.–

EUR 865 / 1 150.–

1030

Halbarte, österreichisch, um 1550

Steirisch. Spätgotisches Eisen (L 46 cm) mit dunkler Patina. 23,5 cm lange Vierkantspitze, die flache Basis durch kreissegmentförmige Ausschnitte von Axtblatt und Rückendorn abgesetzt. Axtblatt mit annähernd gerader, schräg gestellter Schneide und wie der flache Rückendorn mit symbolischer Durchbrechung. 74 cm lange Schaftfedern. Gekürzter Rundschaft mit Befestigungsringen und Standdorn aus Eisen.

Z 2

L 156 cm

CHF 1 200 / 1 400.–

EUR 1 150 / 1 350.–

1031*

Turnierlanze, deutsch, 2. Hälfte 16. Jh.

Bestehend aus konisch Richtung Spitze zulaufender Brechscheibe (D 30,6 cm H 10 cm) mit norditalienischer Plattnermarke «M» unter Kreuz, umlaufende Niete für Polsterung. 36 cm langes Lanzeneisen (rest. Bodenfund) mit kurzer, blattförmiger Spitze für das Scharfrennen. Rundschaft ergänzt.

Z 2

L 425 cm

CHF 3000 / 5000.–

EUR 2900 / 4800.–

Literatur: Seitz, H.: *Blankwaffen I*, S. 235. – Boccia, L./Coelho, E.T.: *Armi bianche Italiane*, Abb. 246/7. Mann, J.: *Wallace Collection*, Taf. 79. – Scalini, M.: *L'Armeria Trapp di Castel Coira*, S. 314 Abb. – *Katalog Museo Stibbert*, Abb. 180-183.



1032

Jagdspiess/Saufeder, schweizerisch, 16. Jh.

Blattförmiges Spiesseisen (L 31,5 cm) mit unberührter Patina, verrundeter und gestumpfter Spitze, sowie deutlich sichtbarer Schmiedetextur. Beidseitig mit liegend wappenförmiger Marke (%) «Schrägbalken zwischen zwei Buckeln». Rundtülle mit ausgerissenem Knebelloch, gegenüberliegend Nagelloch mit Befestigungsnagel. Wohl im 19. Jh. ergänzter Achtkantschaft.

Z 2

L 176 cm

CHF 200 / 400.–

EUR 190 / 385.–

Literatur: Wegeli, R.: III. Stangenwaffen (1939), S. 128, Nr. 159.

Schnörkellose, solide alte Jagdwaffe. Eine identische Marke ist auf einem Jagdspiess aus dem 16. Jh. im Bernischen Historischen Museum ebenfalls beidseitig geschlagen. Das Stück wurde 1924 vom Museum angekauft.

1033

Partisane, italienisch, 2. Hälfte 16. Jh.

Langes, blattförmiges Eisen (L 73 cm), starker Mittelgrat beidseitig, links und rechts davon Hohlschliffe. Am Ansatz spitz endende Flügel und Reste von floralen Gravuren. Konisch gekantete Tülle mit Schaftfedern. Ergänzter Rundschaft mit abblättrender Farbe.

Z 2

L 231 cm

CHF 800 / 1 200.–

EUR 770 / 1 150.–

1034*

Grosse Axt, französisch, 17. Jh.

Bodenfund. Asymmetrisches, zum Rücken hin umgebo- genes Eisen (L 53 cm) mit zwei Augen zur Schaftbefesti- gung. Terzseitig zwei tief geschlagene Inschriftenmarken. Gekürzter Schaft.

Z 2

L 89 cm

CHF 840 / 1 000.–

EUR 810 / 960.–

Ein Vergleichsstück wird in der Sammlung des Château de Gourdon aufbewahrt.

1035*

Spiess, steirisch, um 1568

Eisen (L 34,5 cm), Blatt mit Marke des Peter Schreckei- sen aus Waldneukirchen bei Steyr, Mittelgrat. Konische achtkantige Tülle. Rundschaft ergänzt.

Z 2

L 271,5 cm

CHF 700 / 1 000.–

EUR 675 / 960.–

Literatur: Krenn, Schwert und Spiess, S. 56/7.

Schreckeisen lieferte 1568 einige Tausend Spiesseisen an das Landeszeughaus in Graz.

1036*

Jagdspiess, steirisch, 2. Hälfte 16. Jh.

Blattspitze (L 63,5 cm) mit beidseitig akzentuiertem Mit- telgrat, vierkantiges Zwischenstück mit Sichelmarke un- ter drei Sternen. Lang ausgezogene Parierdorne mit zwei- geteilten Enden. Konische, gekantete Tülle, Schaftfedern fehlen, Schaft erg.

Z 2

L 246 cm

CHF 1 100 / 1 600.–

EUR 1 050 / 1 550.–

1037

Halbarte, süddeutsch/schweizerisch, im Stil um 1560

Eisen mit lang ausgezogener Vierkantspitze (L 51,3 cm), Blatt mit schräg gestellter, gerader Schneide. Ränder mit konkaven Ausschnitten, unter dem flächigen Schnabel- haken vier Halbkreisausschnitte. Schnabelhaken mit Marke («liegendes H»). Schaftfedern, Achtkantschaft mit Wurmbefall.

Z 2

L 233 cm

CHF 500 / 800.–

EUR 480 / 770.–

1038

Halbarte, schweizerisch, 2. Hälfte 16. Jh.

Eisen (L 50 cm) mit 31 cm langer Vierkantspitze, am fla- chen Ansatz derselben eine beriebene Kreuzmarke. Axt- blatt mit schräg gestellter Schneide und wie der flächige Schnabelhaken mit Zierausschnitten. Unterhalb der Tül- le eine Eisenzwinge. Tüllennägel mit gepunzten Sternmo- tiven auf den Zierkappen aus Messing. 40 cm lange «ge- flammte» Schaftfedern und 52 cm lange Schaftbänder. Originaler, minimal wurmstichiger Achtkantschaft mit Messingziernägeln.

Z 2

L 230 cm

CHF 1 000 / 1 500.–

EUR 960 / 1 450.–

1039

Halbarte, deutsch oder schweizerisch, um 1570

Eisen korr. (L 82 cm), mit lang ausgezogener Vierkant- spitze, Gebrauchsspuren. Blatt mit konkaver Schneide und linienverbundenen Kreisdurchbrechungen (3 Drei- ergruppen und ein Andreaskreuz). Blatt und Schnabel- haken mit Zierausschnitten und -fortsätzen. Achteckiger, gekürzter, etwas wurmstichiger Schaft mit Schaftfedern und -bändern, Zwinge.

Z 2

L 197 cm

CHF 800 / 1 100.–

EUR 770 / 1 050.–

1040

Halbarte, süddeutsch/schweizerisch, um 1570

Eisen (L 70 cm) mit lang ausgezogener Vierkantspitze, konkav geschwungener Schneide und flächigem Schna- belhaken. Axtblatt mit ungewöhnlicher Kombination von Kreisdurchbrechungen: Einpunkt, Dreipunkt, Sechs- punkt. Schaftfedern, ergänzter Vierkantschaft mit gerun- deten Kanten.

Z 2

L 221 cm

CHF 700 / 900.–

EUR 675 / 865.–

1032



1033



1034



1035



1036



1037



1038



1039



1040



1041

Halbarte, deutsch/schweizerisch, um 1570

Eisen (L 70 cm) mit lang ausgezogener Vierkantspitze, konkav geschwungener Schneide und flächigem Schnabelhaken. Axtblatt mit Kreisdurchbrechungen: Dreipunkt, Sechspunkt, Dreipunkt. Ansatz des Schnabelhakens mit 4 Durchbrechungen. Schaftfedern und -blätter, mit Eisenzwinde. Achtkantschaft mit Reparatur an ehemaliger Bruchstelle.

Z 2

L 246,5 cm

CHF 700 / 1 000.–

EUR 675 / 960.–

1042

Rossschinder/Roncone, italienisch, 2. Hälfte 16. Jh.

Eisen (L 88 cm), zweischneidige Spitze. Langes, hochrechteckiges Blatt mit flächigem Haken und Rückendorn. Am Ansatz des Letzteren jeweils eine beriebene Sternmarke. Parierdorne, konisch rechteckige Tülle. Schaftfedern fehlen, Rundschaft mit beschädigtem Textilbezug und Messingziernägeln wohl im 18. oder 19. Jh. ergänzt.

Z 2

L 243,5 cm

CHF 2 200 / 2 800.–

EUR 2 100 / 2 700.–

1043

Halbarte, deutsch, 2. Hälfte 16. Jh.

Eisen (L 78,5 cm) mit lang ausgezogener Vierkantspitze, Gebrauchs- und Verarbeitungsspuren. Blatt mit konkaver Schneide und Kreisdurchbrechungen (2 Dreiergruppen und eine 7er Rosette). Vier Punktdurchbrechungen am Ansatz des Schnabelhakens. Schmiedemarke in liegender Wappenform mit Schrägkreuz, zwischen den Kreuzarmen je ein Punkt. Ergänzter Achtkantschaft mit kurzen Schaftfedern. Waffe restauriert.

Z 2

L 233 cm

CHF 600 / 900.–

EUR 575 / 865.–

1044

Halbarte, süddeutsch/schweizerisch, um 1570

Eisen (L 56 cm) mit Vierkantspitze, Axtblatt mit schräg gestellter, konkav geschwungener Schneide, Kreisdurchbrechungen und Zierhaken. Flacher Schnabelhaken mit vier Punktdurchbrechungen. Gut erhaltener Grundschliff und schön patinierte Oberfläche. 66 cm lange Schaftfedern, 33 cm lange Schaftbänder. Gekürzter, wurmstichiger Originalschaft.

Z 2

L 183,5 cm

CHF 500 / 800.–

EUR 480 / 770.–

1045

Halbarte, süddeutsch/schweizerisch, um 1580

Eisen korr. (L 90 cm), mit lang ausgezogener Vierkantspitze. Blatt mit konkaver Schneide und Kreisdurchbrechungen. Runde Dreipassmarke mit drei Kreispunkten. Blatt und Schnabelhaken mit Zierausschnitten. Ergänzter und gekürzter Achtkantschaft mit Schaftfedern und -bändern, Zwinde.

Z 2

L 234 cm

CHF 700 / 1 000.–

EUR 675 / 960.–

1046

Halbarte, schweizerisch, 2. Hälfte 16. Jh.

Eisen (L 51,5 cm), mit 33,5 cm langer Vierkantspitze. Axtblatt mit gerader, schräg gestellter Schneide. Schnabelhaken mit liegender «H»-Marke (Jakob Hottinger, Horgen, belegt 1560–91) und Zierausschnitten. 56 cm lange Schaftfedern, 36 cm lange Schaftbänder. Achtkantschaft ergänzt.

Z 2

L 223,5 cm

CHF 800 / 1 200.–

EUR 770 / 1 150.–

Literatur: Schneider, H.: Schweizer Waffenschmiede, S. 144.



1041

1042

1043



1044

1045

1046

1047

1048

1047

Turnierlanze, schweizerisch, im italienischen Stil des 16. Jh.

Historismus-Arbeit, bzw. Jubiläumsfertigung des 19./frühen 20. Jh. Konisch getriebene Brechscheibe mit Neunpass-/blütenförmig gestaltetem, abgesetztem und geschnürtem Rand mit Messingziernieten. 37,5 cm langes Lanzenisen mit 18 cm langer Vierkantspitze, Ziernodus und Rundtülle. Zweiteiliger Schaft bis zum Eisen rot/weiss gebändert. Schwarz gefasstes, gedrechseltes Griffstück und eiserner Lanzenschuh.

Z 2

L 287 cm

CHF 400 / 800.–

EUR 385 / 770.–

1048*

Turnierlanze, deutsch, um 1600

Für barockes Ringel- oder «Türkenstechen». Holz, gelbrot gefasst. Blattförmige Eisenspitze.

Z 2

L 331 cm

CHF 800 / 1200.–

EUR 770 / 1150.–

Müller/Kölling, Hieb- und Stichwaffen, Abb. 164.

1049*

Glefe/Falcione, Venetien, 2. Hälfte 16. Jh.

Eisen (L 102 cm), messerartige Klinge, Ortdrittel zweischneidig und verstärkt. Rücken mit aufsteigendem Haken, Marke. Neben Marke geätzter Löwenkopf. Konische Tülle, gekantet. Rote Fransen, ovaler Schaft, ursprünglich mit Stoff bespannt, Ziernägel in dekorativer Anordnung, Lanzenschuh.

Z 2

L 254 cm CHF 2 500 / 3 500.–
EUR 2 400 / 3 350.–

Literatur: Franzoi, L'Armeria del Palazzo Ducale a Venezia, Abb. 92/3 der Nr. 288/9. Museo Stibbert, Abb. 378-380.

1050*

Roncone/Rossschinder, italienisch, um 1580

Blatt mit 19 cm langer, verstärkter Vierkantspitze, Reiss- haken, Rückendorn, zwei Parier-/Schlagdornen und fein floral graviertes Rechtecktülle (L 12,2 cm). Quartseitig auf der Höhe des Rückendorns eine Armbrustmarke.

Z 2

L 73 cm CHF 1 600 / 1 900.–
EUR 1 550 / 1 850.–

1051

Trabantenhalbarte, deutsch/sächsisch, um 1590

Eisen (L 76,5 cm) mit durchgehendem Mittelgrat. Berie- bene, evtl. säuregereinigte Oberfläche mit floralen Ran- kenmotiven in Hochätzung. Lange Vierkantspitze, Blatt mit S-förmig geschwungener Schneide und Zierhaken, eine Seite des Axtblatts zeigt das sächsische Rautenwap- pen, die andere Seite die kurfürstlichen Schwerter. Schna- belhaken mit verstärkter Spitze. Konische Rundtülle. Er- gänzter Rundschaft und Textilmanschette.

Z 2

L 248 cm CHF 3 500 / 6 000.–
EUR 3 350 / 5 750.–

Literatur: Nickel, H.: Unter den gekreuzten Schwertern, in: Stüber/Wetter Blankwaffen, S. 169–190. – Abbildung einer Halbarte mit Quaste in Arms and Armor, Ausstel- lung mit Objekten des Metropolitan Museum New York, im Allentown Art Museum 1964, Kat. Nr. 92. – The Kretzschmar von Kienbusch Collection of Armor and Arms, plate 126. – Müller/Kölling, Europäische Hieb- und Stichwaffen, Abb. 253. – Wallace Collection, plate 152. Collezione Odescalchi, Kat. Nr. 404 und 405.

Prunkvolle Halbarte der Trabanten des Kurfürsten Aug- ust von Sachsen (Kfst. 1553–1586). Die schon in der Mitte des 16. Jh. aufgestellte Trabantenleibgarde «Deut- sche Leib-Guarde zu Fuss» war mit Gfelen und Halb- barten von charakteristischer Form ausgerüstet. Diese Prunkhalbarten wurden in der Regierungszeit von Kur- fürst Christian I. von Sachsen (1586–1591) beschafft.

1052*

Brandistocco, italienisch, Ende 16. Jh.

Eisen (L 54 cm), lange Vierkantspitze, Basis mit ortwärts gebogenen, vierkantigen Flügeln. Ziernodus, konische Tülle. Schaftfedern. Rundschaft mit Messingziernägeln.

Z 2

L 227 cm CHF 1 200 / 1 500.–
EUR 1 150 / 1 450.–

1053

Partisane, italienisch, um 1600

Eisen (L 72,7 cm), zweischneidiges Blatt mit Mittelgrat und je zwei flachen Hohlkehlen. Am Blattansatz kombi- nierte Parier- und Reiss- haken. Auf den letzteren je eine Marke «Kreuz über Dreieck». Achtkant- tülle, wurm- stichiger Rundschaft mit Messingziernägeln und alter Sammlungs- nr. «150».

Z 2

L 231 cm CHF 1 000 / 1 600.–
EUR 960 / 1 550.–

1054

Halbarte, schweizerisch, dat. 1597

Eisen (L 69 cm), 46 cm lange Vierkantspitze, Axtblatt mit konkav sichelförmig geschwungener Schneide, flacher Schnabelhaken. Quartseitige tannenförmige Schmie- demarke. Beidseitig flächige, florale Rankenätzungen, terzseitig mit Schriftband. Darin «CHRISTIA(N) BIR- CHER RATHS 1597». Schaftfedern und -bänder, eine Feder alt repariert. Achtkantschaft im 19. Jh. erg., mit alter Sammlungsnummer 71.

Z 2

L 246 cm CHF 350 / 600.–
EUR 335 / 575.–

Provenienz: Collection Henry Galopin, Genf.

Sauber gefertigte Waffe aus vorindustriellem Raffinier- stahl.

1055

Halbarte, schweizerisch, um 1600

Eisen (L 52 cm) mit lang ausgezogener Vierkantspit- ze, konvex geschwungener Beilschneide und flächigem Schnabelhaken. Schaftfedern, erg. Achtkantschaft mit alter Sammlungsplakette «10».

Z 2

L 225 cm CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1056

Halbarte, italienisch, um 1600

Offizierswaffe. Sauber gearbeitetes, unverschliffenes Ei- sen korr. (L 54 cm), abgesetzte Spitze mit flachem Mittel- grat. Beilklinge mit konkav sichelförmig geschwungener Schneide. Aufwändige Durchbrechungen und Zier- fortsätze in Lilienform («Fleur de Lys»). Vierkant- tülle, Rundschaft mit Lanzenschuh und Stelldorn. Ergänzt Textilfransen.

Z 2

L 247 cm CHF 1 200 / 1 500.–
EUR 1 150 / 1 450.–



1049



1050



1051



1052



1053



1054



1055



1056

1057

Jagdspieß/Saufeder, um 1600

Blattförmiges, breites Spießeseisen (L 28,5 cm), Mittelgrat mit sauber zugeschliffener, akzentuierter Achtkanttülle und 9 cm langem Eisenknebel. Das Blatt mit deutlichen Gebrauchs- und Nachschliffspuren. Beidseitig geschlagene, beriebene Schmiedemarke «4 Kreispunkte in wappenförmigem Feld». Aufwändig mit Schuppen und in 10 Zierbändern – im Wechsel angeordneten – Astralsymbolen (Mondsichel und Stern) verzierter Rundschaft. Vor dem Übergang zur Achtkanttülle achtkantiger Querschnitt mit fünf mal eingeschnittenen Initialen (?) «W:I», einmal, «W.A.».

Z 2

L 205 cm CHF 2400 / 3000.–
EUR 2300 / 2900.–

1058*

Spetum, italienisch, um 1600

Lang ausgezogene, leicht verbogene Vierkantspitze mit zwei halbmondförmig aufgebogenen Vierkantstacheln am Ansatz (EL 76 cm). Die Vierkantspitze ist am Ansatz mit einer Signatur graviert: «Mondsichel xxRN CARABAGA». Am Übergang zur Tülle ein Ziernodus. Ursprüngliche Schaftfedern nach 5-6 cm abgebrochen, später durch aufgenietete Schaftfedern und -bänder mit 24 Vierkantdornen ergänzt. Schaft mit Lanzenschuh/Stiefel ergänzt. Waffe restauriert.

Z 2

L 235,5 cm CHF 1400 / 2200.–
EUR 1350 / 2100.–

Aufwändig geschmiedetes und geschliffenes Spießeseisen mit seltener Signatur.

1059*

Spieß, österreichisch, um 1600

Feines, aufwändig facettiert geschliffenes Spießeseisen (L 38 cm). Spitze verstärkt. Konische Achtkanttülle. Achtkantschaft ergänzt.

Z 2

L 227 cm CHF 700 / 1000.–
EUR 675 / 960.–

1060*

Spieß, deutsch, um 1600

Blattförmige Spitze mit Mittelgrat (EL 29 cm). Basis mit Zierwulsten, in Tülle übergehend. Schaftfedern. Schaft ergänzt.

Z 2-3

L 225 cm CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1061*

Spieß, deutsch, um 1600

Durch einen Konus von der Rundtülle abgesetztes Spießeseisen (L 36,5 cm) mit Vierkantspitze und gegrateter Basis mit konkav einziehenden Schneiden. Mit 15,5 cm kurze Schaftfedern mit originalem, gekürztem Rundschaft.

Z 2

L 182 cm CHF 700 / 1000.–
EUR 675 / 960.–

1062*

Mordaxt, im Stil um 1600

Dreiteiliges Eisen (L 44 cm), Axtblatt mit ungedeuteter Marke, vierdorniges Hammerstück, Vierkantspitze und stumpf-pyramidale Parierdornen. Lange Schaftfedern und -bänder. Wurmstichiger Achtkantschaft.

Z 2

L 201 cm CHF 700 / 900.–
EUR 675 / 865.–

Wohl bereits im Verlauf des früheren 19. Jh. angefertigtes Historismus-Stück, evtl. unter Verwendung von Originalteilen (Vierkantspitze, sowie Schaftfedern und -bänder aus Raffinierstahl).

1063*

Spieß, deutsch, um 1600

Grosses Spießeseisen (L 46 cm) mit abgeflachtem Mittelgrat und leicht konvex verlaufenden Schneiden. Rundtülle mit 49 cm langen Schaftfedern. Rundschaft ergänzt.

Z 2

L 263 cm CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

1064*

Ronccone, italienisch, um 1600

Eisen (L 67,5 cm). Langes, hochrechteckiges Blatt mit flächiger, leicht verstärkter Spitze, konvexer Schneide, flächigem Reissshaken und Rückendorn. Zwei konische Parierdorne, einer davon abgebrochen. Rechtecktülle und kurze Schaftfedern. Aufwändig mit Schuppenmuster beschnittener Rundschaft, lose Textilmanschette, eiserner Ständdorn.

Z 1-2

L 235 cm CHF 2000 / 3000.–
EUR 1900 / 2900.–

Offenbar über die Jahrhunderte gepflegte Waffe, ohne tiefer reichende Korrosionsnarben.

1065

Doppio-Ronccone, italienisch, um 1600

«Gedoppelter Rossschinder», norditalienisch, ca. 1580 bis 1610. Eisen korr. (L 66,5 cm) mit beidseitig je halbrund profiliertem Mittelwulst und 37,5 cm langer Spitze mit kurzen Parierhaken. Darunter – durch Zieraussparungen abgesetzt – zwei jeweils von den grösseren Reissshaken ausgehende Parierhaken. Am Blattansatz zwei kurze Reissshaken. Die Reissshaken jeweils aus härterem Stahl angesetzt, Gebrauchs- und Nachschliffspuren. Tülle wohl im 19. Jh. ergänzt, zusammen mit Schaftfedern (3 Nägel fehlen, einer durch moderne Schraube ersetzt) und dem zum Fuss hin in rund übergehenden Vierkantschaft, sowie einer roten Fransenmanschette.

Z 2-3

L 248 cm CHF 700 / 1000.–
EUR 675 / 960.–

Literatur: Troso, M.: Le Armi in Asta delle Fanterie Europee (1000–1500), S. 36, 122.

Seltene Spätform einer Doppio-Ronccone als Gebrauchs- waffe.



1057



1058



1059



1060



1061



1062



1063



1064



1065

1066*

Sechs Langspiesse, deutsch/schweizerisch, 16./17. Jh.

1. Blattförmiges Eisen (L 17 cm) mit flachem Mittelgrat, Marke «PLT». Originaler Rundschaft. 2. Blattförmiges Eisen (L 15 cm), 46 cm lange Schaftfedern, orig. Rundschaft. 3. Hohl geschliffenes Blatt mit Mittelgrat und konkavem Schneidenverlauf (L 16 cm), 55 cm lange Schaftfedern. Rundschaft ergänzt. 4. Blattförmige Spitze (L 15,5 cm) mit linienverzierter Tülle, Blatt mit Kreuzmarke, 54 cm lange Schaftfedern. 5. Vierkantspitze (L 15,5 cm), 33 cm lange Schaftfedern, Rundschaft ergänzt. 6. Kleine, blattförmige Spitze, korr., Tülle mit Ausbrüchen, gekürzter Rundschaft.

Z 2

L 474, 461, 481, 464, 460, 308 cm CHF 1 200 / 1 800.–
EUR 1 150 / 1 750.–

1067*

Partisane, französisch oder italienisch, um 1600

Lange Blattspitze mit akzentuiertem, beidseitigem Mittelgrat (L 70 cm). Auf der Stärke Reste von gepunktetem Dekor. Konische, gekantete Tülle, eine Schaftfeder ergänzt. Schaft ergänzt.

Z 2

L 275 cm CHF 700 / 1 000.–
EUR 675 / 960.–

1068*

Brindestoc, norditalienisch, um 1600

Seltene Kombinationswaffe aus floral graviertem Rabenschnabel mit verstärkter Spitze, 9,5 cm hoher Beilklinge und im Hohlenschaft verborgener, 71,5 cm langer Fallklinge mit rautenförmigem Querschnitt. Klappdeckel mit durch Gebrauch an der Spitze umgebogenem, kanneliertem Stossdorn. Ursprünglich wohl verlorener Standknopf am Schaftende auf rezenter Schraube ergänzt.

Z 2

L 97 cm CHF 5 200 / 6 800.–
EUR 5 000 / 6 550.–

Provenienz: Französische Privatsammlung.

Durch eine Schlagbewegung wird die im Schaft verborgene, lange Vierkantklinge ruckartig ausgefahren. So konnte sich der Anwender der Waffe einen Vorteil in Sachen Reichweite und unerwarteter Änderung der Distanz zum Gegner verschaffen. Dass die List mit der versteckten Klinge allerdings kaum je einen schlachtentscheidenden Vorteil verschaffte, geht aus der Seltenheit dieses Waffentyps hervor. Vergleichsstücke befinden sich u.a. im Museo Poldi Pezzoli in Mailand, in der Wallace Collection London, sowie in der Sammlung L. Marzoli und sind im Waffenmuseum auf der Burg von Brescia ausgestellt.

1069

Partisanenhalbarte, deutsch, um 1620

Eisen (L 49 cm) mit blattförmiger, verstärkter Spitze. Akzentuierter Mittelgrat, konkav halbmondförmiges Axtblatt mit Zierhaken und Punktdurchbrechungen, flächiger Schnabelhaken. Konische Achtkanttülle, 33 cm lange Schaftfedern. Ergänzter Rundschaft.

Z 2

L 248 cm CHF 800 / 1 200.–
EUR 770 / 1 150.–





1070

Trabantenhalbarte, österreichisch, dat. 1612

Eisen (L 56 cm), blattförmige Spitze mit beidseitig starkem Mittelgrat. Blatt mit schräg gestellter, konkaver Schneide. Runde Ziereinschnitte, flächiger Schnabelhaken. Schaftfedern und Schaftbänder, Zwinge. Achkantschaft, alt erg. und gekürzt. Oberfläche des Eisens beidseitig reich geätzt, Reste von Vergoldung. Dekor auf schwarzem, punktiertem Grund: Klinge mit Monogramm «MAS» (Matthias), von Kaiserkrone überhöht. Blatt und Schnabelhaken mit der Jahreszahl «1612» (Krönungsjahr), dem kaiserlichen Wappen mit Krone und dem Orden vom Goldenen Vlies. Auf der Gegenseite die Initialen «AVC» (seine Devise: Amat victoria curam), sowie im Oval einen das Szepter haltenden Adler, Reichsapfel und Schwert, darüber die Sonne. Ätzermonogramm «AH». Rankenwerk und Fabelwesen. Auf der Tülle die Marke des Waffenschmieds «B.S.».

Z 2

L 199 cm

CHF 6 500 / 8 500.–
EUR 6 250 / 8 150.–



1070

Ausstellung: Galerie Fischer, Waffenauktion 2007, Kat. Nr. 102.

Seltene Trabantenwaffe. Matthias wurde 1557 in Wien geboren, 1608 König von Ungarn, 1611 König von Böhmen, verheiratet 1611 mit Anna, Tochter des Erzherzogs Ferdinand von Tirol, 1612 Kaiser, gestorben 1619 in Wien. Vgl. The Kretschmar von Kienbusch Collection, Inv.Nr. 565.

1071*

Trabentenglefe, italienisch, um 1605/10

Palastwache des Kardinals Scipio Caffarelli-Borghese. Eisen, teilvergoldet, tauschiert, graviert, geschnitten. Für den Hieb ausgelegte Rückenklunge (L 79 cm) mit aufwändig gearbeitetem Rückendorn (Spitze verstärkt), konvexer Schneide und aufwändig geschnittenem, graviertem und goldtauschiertem Blatt. Beidseitige Wiedergabe des Borghese-Wappens unter goldtauschiertem Kardinalshut, zwischen Ranken- und Beschlagwerk, Porträtbüsten, Kronen etc. Vierkantschaft mit weitgehend loser Textilbespannung. Am Schaft verschraubt, eine Messingplakette mit Sammlungsnummer «1782» der «The John Woodman Higgins Armory INC Worcester Mass.» Z 1-2

L cm

CHF 31 500 / 35 000.–

EUR 30 300 / 33 650.–

Provenienz: Französische Privatsammlung. Vormalig John Woodman Higgins Armoury, Worcester, Mass.

Eine Trabentenglefe aus derselben Serie von ursprünglich mindestens 25 Stück aus dem Palazzo Borghese in Rom, wurde am 13.12.2011 (Sammlung Klingbeil) durch P. Bergé und Hermann Historica unter der Nr. 195 für 58'000 Euro verkauft.





1071

1072*

Turnierlanze, deutsch, 16./17. Jh.

Lanze für Ringelstechen o. ä.. Eisen (L 9 cm) in Form einer lanzenschuhförmigen Kappe, ohne Spitze. Achtfach kannelierter Holzschaft, Griffbereich eingeschnürt und wie der Fussbereich von vollrundem Querschnitt.

Z 2

L 364 cm

CHF 1000 / 1300.-

EUR 960 / 1250.-



1072

1073

Kriegsgertel, schweizerisch, um 1620, Luzern

1. Viertel 17. Jh. Eisen (L 47 cm), breite Gertelklinge, «T»- förmige Marke, kräftiger Rückendorn. Rundtülle, hinten offen. 45 cm lange Schaftfedern. Rundschaft mit Brandstempel LUZERN.

Z 2

L 154 cm CHF 1 100 / 1 500.–
EUR 1050 / 1450.–

Literatur: Wegeli, Stangenwaffen, S. 192. Beglinger/Leutenegger, Stangenwaffen Solothurn, S. 46, Nr. 210.

1074

Halbarte, schweizerisch, um 1620, Zürich

Eisen (L 39 cm) mit Vierkantspitze, am Ansatz die Marke des Balthasar Erhardt von Meilen. Annähernd rechteckiges Axtblatt, flächiger Schnabelhaken. Schaftfedern. Achtkantschaft mit weiss aufgebrachtener Zürcher Nummer «K.Z. 4880».

Z 2

L 221,5 cm CHF 800 / 1 100.–
EUR 770 / 1050.–

Literatur: Meier, J.A.: Sempacher Halbarten – in Stüber/Wetter: Blankwaffen, S. 223–250.

1075

Fussstreitaxt, schweizerisch, um 1620

«Mordaxt». 1. Hälfte 17. Jh. Asymmetrischer Axtteil (H 19 cm) mit leicht konvexer Schneide und beidseitig geschlagener «Reichsapfel»-Marke, Verarbeitungsspuren. Hammerteil als flächiger, massiver und abgeschrägter Haken. Schäftung mit über dem Schaftloch umgebogenen Schaftfedern. Achtkantschaft, mit roter Farbe angebrachte alte Sammlungsnummer «B 39».

Z 2

L 182 cm CHF 1 800 / 3 000.–
EUR 1 750 / 2 900.–

1076*

Partisane, französisch, 1. Hälfte 17. Jh.

Langes Klingenblatt (L 71 cm) mit Mittelgrat und je zwei Hohlschliffen. 2 zum Ort geneigte Flügel mit beidseitig geschlagener, undeutlicher Marke. Basis mit Ätzdekor, ursprünglich vergoldet (3 Sonnenmotive in Kreis, Flammen und florales Muster). Konische, gekantete Tülle. Achtkantschaft, oberes Drittel original, mit Ziernägeln und Resten von Stoffbespannung. Untere Hälfte ergänzt.

Z 2

L 239,5 cm CHF 1 000 / 1 600.–
EUR 960 / 1 550.–

1077*

Partisanenhalbarte, deutsch, um 1620

Eisen (L 42 cm). Blattförmige Spitze mit Mittelgrat, konkav halbmondförmiges Klingenblatt mit Zierhaken, flächiger Schnabelhaken. Konische Tülle, kurze Schaftfedern, Rundschaft.

Z 2

L 233 cm CHF 700 / 1 100.–
EUR 675 / 1 050.–

1078

Partisanenhalbarte, schweizerisch, um 1630, Solothurn?

Offizierswaffe. Eisen (L 47,5 cm) mit blattförmiger Spitze, gerundeter Mittelgrat. Am Ansatz Marke «5-strahliger Stern über Mondsichel». Axtblatt mit Durchbrechung «IHS» («Jesus Hominum Salvator») über zentralem Kreuz mit Herz an der Basis. Flächiger Schnabelhaken mit Durchbrechungen, Parierdorne. Konische Vierkanttülle mit Zwingen. Schaftfedern, Schaftbänder, ergänzter Achtkantschaft.

Z 2

L 240 cm CHF 2 000 / 3 000.–
EUR 1 900 / 2 900.–

Literatur: Ähnliche Halbarten des 17. Jh. im Schweizerischen Landesmuseum Zürich, s. Gessler, E.A.: Führer durch die Waffensammlung, Taf. 20, 21.

Die Motivik von Stern über Mondsichel bildet auch die Marke des Waffenschmiedes Hans Heinrich Huber (in Zürich belegt zwischen 1591 und 1621). Allerdings sind Stern (sechsstrahlig) und Mondsichel in seiner Marke erhaben und nicht wie im vorliegenden Fall im Negativ eingeschlagen.

1079

Partisanenhalbarte, deutsch/schweizerisch, 1. Hälfte 17. Jh.

Eisen (L 43 cm) mit blattförmiger Spitze, konvex geschwungener Schneide und flächigem Schnabelhaken. Verarbeitungstextur und Konstruktionsschweissnähte bereichsweise sichtbar. Zwei kreisförmige Durchbrechungen. Schaftfedern und Vierkantschaft mit gerundeten Kanten, wohl im 19. Jh. erg. Alte Sammlungsnummern und Messingplakette «9».

Z 2

L 217 cm CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–

1080

Sponton, Basel, um 1750, Offizier

Eisen (L mit Tülle 31,7 cm). Blattförmige Spitze, Mittelgrat. Ätzdekor beidseitig: Kreis mit Baslerstab, im breiten Rand des Kreises Devisen «SOLI DEO GLORIA» und «PRO DEO ET PATRIA», umgeben von Rankenwerk. Konische Tülle mit drei Zierwulsten, Parierknebel. Schaftfedern in Rundschaftslänge, Lanzenschuh fehlt.

Z 2

L 233 cm CHF 1 800 / 3 000.–
EUR 1 750 / 2 900.–

1081

Sponton-Halbarte, schweizerisch, um 1640

Eisen (L 44 cm) mit geflammter Blattspitze, flacher Mittelgrat. Axtblatt mit sichelförmig konvexer Schneide und Zierdurchbrechungen. Flacher Schnabelhaken mit eingerolltem Zierfortsatz. Vierkantige Parierdorne mit Einfeilungen am Ansatz. Konische Vierkanttülle mit 33 cm langen Schaftfedern und Schaftbändern. Achtkantschaft mit Brandstempel «NE» über sechsstrahligem Stern.

Z 2

L 225 cm CHF 700 / 1 000.–
EUR 675 / 960.–



1073



1074



1075



1076



1077



1078



1079



1080



1081

1082*

Luzerner Hammer, 1. Hälfte 17. Jh.

Zweiteiliges Eisen (L 27 cm) mit Vierkantspitze. Separat geschmiedetes, vierdorniges Hammerstück und rückseitiger Rabenschnabel, Parierdorne, Schaftfedern. Achtkantschaft ergänzt.

Z 2

L 201 cm CHF 2 600 / 3 200.–
EUR 2 500 / 3 100.–

1083

Luzerner Hammer, 1. Hälfte 17. Jh.

Zweiteiliges Eisen (L 37 cm) mit Vierkantspitze und Korrosionsnarben. Hammerstück mit leicht geschwungenen Dornen und rückseitigem Rabenschnabel. Kurze Parierdorne, 44 cm lange Schaftfedern und Schaftbänder. Originaler Achtkantschaft, minimal verbogen.

Z 2

L 202 cm CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–

1084*

Halbarte, schweizerisch, 17. Jh., Bern

Eisen (L 35 cm) mit im Ort verstärkter Spitze und konvexem Schneidenverlauf. Flächiger Schnabelhaken und zwei Parierdorne. 52 cm lange Schaftfedern, Achtkantschaft.

Z 2

L 218,5 cm CHF 1 200 / 1 600.–
EUR 1 150 / 1 550.–

1085*

Halbarte, schweizerisch, im Stile um 1660

«Sempacher Typ», wie er im Züricher Zeughaus zahlreich vertreten ist. Hochrechteckiges Blatt mit Kreuzdurchbrechung und kurzer, gedrungener Vierkantspitze. Auf dem flachen Schnabelhaken eine tief geschlagene Kreuzmarke. Tüllenmündung geht unmittelbar in gleich breite Schaftfedern über, die mit handgeschmiedeten Nägeln am gekürzten Achtkantschaft befestigt sind.

Z 2

L 165,5 cm, EL 27 cm CHF 800 / 1 000.–
EUR 770 / 960.–

Die Kreuzmarke auf dem Eisen ist nicht zuzuordnen, die Ausführung des Kreuzdurchbruchs und der Schaftfedern sind eigentümlich, sodass eine Beschreibung als «im Stil» gebotener Vorsicht geschuldet ist. Es ist jedoch keineswegs auszuschliessen, dass es sich bei der Waffe um das Produkt einer kleineren Waffenschmiede handelt, die zur Deckung des Bedarfs an den eigentlich veralteten Waffen noch in der zweiten Hälfte des 17. Jh. beitrug.

1086*

Korseke, italienisch, 1. Hälfte 17. Jh.

Eisen korr. (L 71 cm), lange Vierkantspitze, am Ansatz beidseitig zweiseitige, sichelartige Fortsätze, die in kurzen Vierkantspitzen enden, Marke «Scroto crocettato» mit «V». Konische, gekantete Tülle, kurze Schaftfedern. Achtkantschaft ergänzt.

Z 2-3

L 177 cm CHF 1 100 / 2 000.–
EUR 1 050 / 1 900.–

1087

Spontonhalbarte, deutsch/schweizerisch, um 1650

Beriebenes, korr. Eisen (L 38,5 cm). Blattförmige Spitze, mit flachem, verrundetem Mittelgrat. Beilklinge mondsichelförmig mit konkaver Schneide. Flächiger Schnabelhaken, 4 Zierdurchbrechungen. Klingenblatt mit Achtkanttülle verschraubt, Schaftfedern. Zweiteiliger Rundschaft mit Eisenbändern.

Z 2

L 210 cm CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–

1088*

Bardiche, osteuropäisch, 17. Jh.

Schmal mondsichelförmiges Axtblatt (L 87 cm) mit Punktdurchbrechungen entlang der Rückenlinie. Der Bart läuft in ein Vierkanteisen aus, das auf 17,5 cm Länge durch eine Schnürung am Schaft befestigt ist. Ergänzter Achtkantschaft mit ergänzter Lederwicklung. Innenraumerhaltung mit schonend gereinigter Originaloberfläche.

Z 2

L 214,5 cm CHF 3 500 / 4 500.–
EUR 3 350 / 4 350.–

1089

Partisanenhalbarte, deutsch/schweizerisch, 17. Jh.

Jagdwaaffe. Eisen (L 42 cm). Blattförmige Spitze mit akzentuiertem Mittelgrat, halbmondförmiges Blatt mit konvexer Schneide und Schnabelhaken. Konische Achtkanttülle mit langen Schaftfedern. Zehnkantiger Schaft mit rautenförmiger Lederwicklung und Buntmetallziernägeln.

Z 2

L 204 cm CHF 1 200 / 1 800.–
EUR 1 150 / 1 750.–

1090

Halbarte, schweizerisch, 2. Hälfte 17. Jh.

Eisen (L 38 cm) korr., die flächige Spitze in Vierkant übergend. Am Ansatz liegende Lilienmarke in Wappenschild. Rechteckiges Blatt mit schräg gestellter, gerader Schneide, flächiger Schnabelhaken. 53 cm lange Schaftfedern. Ergänzter Achtkantschaft.

Z 2

L 216,5 cm CHF 1 200 / 1 600.–
EUR 1 150 / 1 550.–

1091

Halbarte, schweizerisch, 17. Jh., Basel

Eisen (L 43,5 cm) mit flacher, vierkantig verstärkter Spitze, Axtblatt mit leicht schräg gestellter, konvexer Schneide und zentraler Punktrosetten-Durchbrechung. Flacher, langer Rückendorn mit terzseitig drei Baselstab-Marken. Sauber geschliffenes Blatt mit Schmiedespuren, Rücken mit Feilmarken. 43,5 cm lange Schaftfedern mit teils erneuerten Nägeln. Achtkantschaft mit gerundeten Kanten.

Z 2

L 210 cm CHF 900 / 1 200.–
EUR 865 / 1 150.–

Die Form der Waffe ist an die «Sempacher Halbarten» angelehnt, die ab der Mitte des 17. Jh. von Lamprecht Koller (Würenlos, AG) für das Zeughaus in Zürich geschmiedet worden sind.



1082



1083



1084



1085



1086



1087



1088



1089



1090



1091

1092

Halbarte, schweizerisch, 2. Hälfte 17. Jh., Zürich

«Sempacher» Typ. Um 1670. Eisen (L 36 cm), die flächige Spitze verstärkt. Rechteckiges Blatt mit leicht konvexer Schneide, Schnabelhaken mit Marke (Doppellilie, Koller), Schaftfedern. Achtkantschaft mit Stempel «ZZ» (Zeughaus Zürich).

Z 2

L 231 cm CHF 1 800 / 2 200.–
EUR 1 750 / 2 100.–

Literatur: Schneider, H.: Schweizer Waffenschmiede, S. 164. Meier, J.A.: Sempacher Halbarten, in: Stüber/Wetter, Blankwaffen, Abb. 16 und 17.

Hersteller dieser Halbarte war der Huf- und Wagenschmied Lamprecht Koller in Würenlos (erwähnt 1640–80/81).

1093

Halbarte, schweizerisch, 2. Hälfte 17. Jh.

«Sempacher» Typ. Um 1670. Eisen (L 36,5 cm), die flächige Spitze verstärkt. Rechteckiges Blatt mit leicht konvexer Schneide, Schnabelhaken mit Marke (Doppellilie, Koller). Schaftfedern.

Z 2

L 231 cm CHF 1 400 / 1 800.–
EUR 1 350 / 1 750.–

Literatur: Schneider, H.: Schweizer Waffenschmiede, S. 164. Meier, J.A.: Sempacher Halbarten, in: Stüber/Wetter, Blankwaffen, Abb. 16 und 17.

1094

Halbarte, schweizerisch, um 1670

2. Hälfte 17. Jh. Eisen (L 33,5 cm), die flächige Spitze verstärkt. Rechteckiges Blatt mit leicht konvexer Schneide und Kreuzdurchbrechung. Schnabelhaken mit stark beriebener Marke (Doppellilie, Koller, Würenlos). Schaftfedern. Originaler Achtkantschaft mit Kantonswappen Neuenburg (?) und alter Messing-Sammlungsplakette «14».

Z 2

L 201,5 cm CHF 2 000 / 3 000.–
EUR 1 900 / 2 900.–

Literatur: Schneider, Schweizer Waffenschmiede, S. 164, und Meier, Sempacher Halbarten, in Stüber/Wetter, Blankwaffen, Abb. 16 und 17.

1095

Halbarte, schweizerisch, 2. Hälfte 17. Jh.

Sempacher Typ. Um 1670. Eisen (L 38,5 cm) mit deutlich sichtbarer Verarbeitungstextur, die flächige Spitze verstärkt. Hochrechteckiges Blatt mit gerader Schneide, Kreuzdurchbrechung und alter Reparaturstelle. Schnabelhaken mit deutlich geschlagener Marke (Kreuz mit zwei Mondsicheln in Rechteckfeld). Blattansatz und Schaftfedern mit vier tiefen Hiebscharten. Achtkantschaft mit inaktivem Wurmbefall.

Z 2

L 184 cm CHF 1 500 / 2 000.–
EUR 1 450 / 1 900.–

Literatur: Meier, J.A.: Sempacher Halbarten. In Stüber/Wetter: Blankwaffen (1982). S. 223–250.

Die Hiebscharten deuten darauf hin, dass es sich bei der vorliegenden Waffe um eine Ausnahme handelt. J.A. Meier formulierte 1982: «Die Sempacher Halbarten sind eine verspätete Spitzenleistung schweizerischer Waffenproduktion. Sie blieben, ohne jemals kampfmässig eingesetzt zu werden, «unschuldig und keusch.»» (S. 245, dort weitere Angaben).

1096

Halbarte, schweizerisch, 2. Hälfte 17. Jh.

Sempacher Typ. Eisen (L 42 cm) mit leicht konvexer Schneide und gedrungener Vierkantspitze. Kleiner Schnabelhaken, sowie zwei Parierdorne. 54 cm lange Schaftfedern, Achtkantschaft.

Z 2

L 188 cm CHF 1 100 / 1 500.–
EUR 1 050 / 1 450.–

1097

Halbarte, schweizerisch, um 1670, Bern

Eisen (L 47,5 cm) mit einschneidig flächiger Spitze, im Ort verstärkt. Hochrechteckiges Blatt mit gerader Schneide, in der Mitte kleiner, flächiger Schnabelhaken. Kurze Tülle, 50 cm lange Schaftfedern. Oktogonalschaft mit alter Sammlungsnummer «02».

Z 2

L 216 cm CHF 2 800 / 4 000.–
EUR 2 700 / 3 850.–

Literatur: Meier, J.A.: Sempacher Halbarten, in Wetter/Stüber, Blankwaffen, S. 223 ff. und Abb. 15.

1098

Halbarte, schweizerisch, 2. Hälfte 17. Jh., Bern

Hochrechteckiges Blatt (EL 34 cm) mit flacher, nur im Ort verstärkter Spitze und leicht konvexer Schneide. Auf dem flächigen Schnabelhaken eine Marke «VS». 55 cm lange Schaftfedern, etwas wurmstichiger Achtkantschaft.

Z 2

L 230 cm CHF 1 800 / 3 000.–
EUR 1 750 / 2 900.–

Literatur: Schneider, H.: Schweizer Waffenschmiede, S. 256.

Die Marke «VS» könnte auf den zwischen 1665 und 1680 belegten Spiessmacher/Schlosser Urban Steiner, Aarberg/Ziegelried, BE, hindeuten. Derselbe lieferte vor allem Spiesseisen an das Berner Zeughaus.

1099

Halbarte, schweizerisch, um 1670

2. Hälfte 17. Jh.. Eisen (L 45,5 cm), flächige Spitze mit Mittelgrat in Vierkant übergehend. Hochrechteckiges Blatt mit leicht konvexer Schneide, Schnabelhaken mit Vierpassmarke. Schaftfedern und Schaftbänder, Achtkantschaft.

Z 2

L 229 cm CHF 1 100 / 1 500.–
EUR 1 050 / 1 450.–



1092



1093



1094



1095



1096



1096



1097



1098



1099

1100*

Halbarte, schweizerisch, um 1670

2. Hälfte 17. Jh. Eisen (L 32 cm), die flächige Spitze verstärkt. Rechteckiges Blatt mit leicht konvexer Schneide, Schnabelhaken mit Marke (Doppellilie, Koller). Schaftfedern, Achtkantschaft.

Z 2

L 216 cm CHF 2400 / 3400.–
EUR 2300 / 3250.–

Literatur: Schneider, H.: Schweizer Waffenschmiede, S. 164. Meier, J.A.: Sempacher Halbarten, in: Stüber/Wetter, Blankwaffen, Abb. 16 und 17.

1101*

Halbarte, schweizerisch, 2. Hälfte 17. Jh., Bern

Eisen (L 33,5 cm). Hochrechteckiges Blatt mit ausgezogener, nur im Ortbereich verstärkter Spitze, letztere leicht verbogen. Konvexe Schneide. Am flächigen Schnabelhaken eine Marke «I.P.» in fünfstrahligem Stern. Schaftfedern, wohl originaler Achtkantschaft.

Z 2

L 201 cm CHF 900 / 1400.–
EUR 865 / 1350.–

Literatur: Beglinger/Leutenegger: Die Stangenwaffen im Museum Altes Zeughaus Solothurn, S. 34.

1102

Bergmannsbarte, deutsch, 2. Hälfte 17. Jh., Sachsen

Dünnes Eisenblech, rechteckige Form, Schneide ist nach oben in eine längliche Spitze ausgezogen, punkt- und herzförmige Durchbrechungen, kleiner Hammerfortsatz. Brauhölzerner Schaft, drei Seiten mit gekerbten Darstellungen aus dem Leben der Bergleute, Wappen und zuoberst Darstellung des Gekreuzigten.

Z 2

L 80 cm CHF 1500 / 2000.–
EUR 1450 / 1900.–

Literatur: Seitz, H.: Blankwaffen II, Abb. 247 und 248.

1103

Jagdspiess, deutsch/schweizerisch, 17. Jh.

Eisen (L 35 cm) mit starkem Mittelgrat, je zwei Hohlbahnen und gerade auf den Ort zulaufenden Schneiden. Gerundete Spitze. Sechskanttülle mit Marke (Horn? Wasservogel?) und beweglichem Eisenring anstatt eines Knebels. Originale Holzschrauben mit kreuzförmig gefeiltem Kopf. Bis auf die untersten 40 cm durchgehend geschuppter Rundholzschaft.

Z 2

L 196 cm CHF 1700 / 2500.–
EUR 1650 / 2400.–

1104

Halbarte, steirisch, 2. Hälfte 17. Jh.

Offizierswaffe. Eisen (L 38 cm) mit abgesetzter Lanzett-Spitze, hochrechteckigem Beilblatt mit gerader Schneide, ebenso wie Schnabelhaken mit u.a. herzförmigen Zierdurchbrechungen. Schaftfedern und -bänder, ergänzter, grün gefasster Achtkantschaft.

Z 2

L 201 cm CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–

1105

Kriegssense, schweizerisch, 2. Hälfte 17. Jh.

Eisen (L 63 cm), kreuzweise geschlagener Meisseldecor. Eine Zwinge, kurze Schaftfedern. Achtkantschaft.

Z 2

L 260 cm CHF 800 / 1200.–
EUR 770 / 1150.–

Literatur: Gessler, E.A.: Führer durch die Waffensammlung, S. 58 und Taf. 21. – Schneider, H.: Die Kriegssense, Schweizer Waffenmagazin 1983, Heft 11.

1106

Partisanen-Halbarte, schweizerisch, 2. Hälfte 17. Jh., Bern

Berner Wachtmeisterhalbarte. Zweiteiliges Eisen (L 40 cm) mit lanzettförmiger Spitze, abgeflachter Mittelgrat. Axtblatt mit sichelförmig konvex geschwungener Schneide und Kreuzdurchbrechung. Massiver Schnabelhaken mit eingerolltem Zierfortsatz. Axtblatt und Schnabelhaken sind separat in die Vierkanttülle eingesetzt und vernietet. 30 cm lange Schaftfedern, Achtkantschaft.

Z 2

L 239 cm CHF 700 / 1000.–
EUR 675 / 960.–

1107

Halbarte, schweizerisch, 2. Hälfte 17. Jh., Solothurn

Blattförmige Spitze (EL 46 cm) mit verstärktem Ort, Axtblatt mit mondsichelförmig geschwungener, konvexer Schneide. Zweiteiliger Schnabelhaken, Zierfortsätze. 62 cm lange Schaftfedern, Achtkantschaft, etwas wurmstichig.

Z 2

L 236 cm CHF 2800 / 4000.–
EUR 2700 / 3850.–

Literatur: Beglinger, R./Leutenegger, M.: Stangenwaffen, S. 25–27.

1108

Halbarte, deutsch/österreichisch, um 1700

Offizierswaffe. Eisen mit blattförmiger, flacher Spitze. Beilklinge mit konkav sichelförmiger Schneide, flacher Schnabelhaken. Im Zentrum geschlagene Kronenmarke über Nr. «5». Blatt eingesetzt in gedrehte Rundtülle mit Zierwulst, Schaftfedern. Rundschaft mit Stiefel und raufenförmigem Stelldorn.

Z 2

L 236,5 cm CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–



1100



1101



1102



1103



1104



1105



1106



1107



1108

1109*

Halbarte, französisch, 1. Viertel 18. Jh., «Cent Suisses»
Halbarte «de petite tenue» («für den kleinen Aufzug»), für den Feldgebrauch der königlichen Garde der «Cent Suisses» unter Ludwig XIV. (1638-1715). Eisen (L 53,4 cm), durch oktogonal facettierten Konus abgesetzte, zweischneidige Blattspitze mit ausgeprägtem Mittelgrat und bis zum Ortbereich konkav verlaufenden Schneiden. Axtblatt mit konvex sichelförmig geschwungener Schneide. Weitgehend symmetrisch gestaltetes Rückenblatt in stilisierter «Fleur de Lys»-Form. In der Mittelachse des angedeuteten «Doppelaxtblatts» zentral graviert das Bourbonenwappen, auf der Rückseite eine Sonnendarstellung. Achtkanttülle mit zwei kölbchenförmigen Knebeln und Waffennr. «No. 33». Schaft rezent erg., Standfuss/Lanzenschuh Eisen, original. «Hallebarde de petite tenue, modèle des Cent-Suisses de la garde du roi du début du XVIIIe siècle.»

Z 2

L 242 cm CHF 4000 / 6000.–
EUR 3850 / 5750.–

Literatur: Ein Vergleichsstück der seltenen Waffe wurde bei Thierry de Maigret am 03./04.11.2005 verkauft.

1110

Sponton, deutsch, um 1706-1730

Eisen (L 30,2 cm) abschraubbar, rund geschwungene Basis und abgesetzte Spitze mit flachem Mittelgrat. Basis geätzt mit Monogramm «EL», Spitze mit Resten einer Ätzung. Separat aufgeschobener, vertikal S-förmig geschwungener Knebel mit Enden in Form von Pferdeköpfen (Sachsenross?). Rundtülle mit drei Ringwülsten. 40,5 cm lange Schaftfedern. Originaler polierter Rundschafft mit eisernem Lanzenschuh.

Z 2

L 221 cm CHF 600 / 1000.–
EUR 575 / 960.–

Seltene, historisch interessante Paradewaffe eines Infanterie-Offiziers in gutem Zustand. Das Monogramm «E.L.» in Kombination mit den Pferdeköpfen am Parier-element deutet wohl auf Ernst Ludwig I. (1672–1724) oder Ernst-Ludwig II. (1709–1729) von Sachsen-Meiningen hin.

1111

Spontopartisane, preussisch, um 1750

Eisen (L 30,8 cm) mit konkav zur Spitze einziehenden Schneiden und Mittelgrat. Flügel mit vier im Quadrat angeordneten, kreisförmigen Durchbrechungen. Flachseite mit preussischem Doppeladler, Gegenseite mit militärischen Trophäen graviert. In der Mitte der hohl geschliffenen Spitze ist aufgrund alter, jetzt inaktiver Korrosion die Verarbeitungstextur des Stahles zu erkennen. Rundtülle mit drei Zierwülsten. Schaftfedern mit je drei Nägeln fixiert. Wohl ergänzter Achtkantschaft.

Z 2

L 201 cm CHF 1200 / 1600.–
EUR 1150 / 1550.–

1112

Sponton, mitteleuropäisch, um 1750

Eisen (L 37 cm). Blattspitze mit flachem Mittelgrat, Waffennr. 9, Gegenseite wohl vom Träger eingraviert «PO». Blatt durch einen linsenförmigen Konus von der Achtkanttülle abgesetzt. Ein Knebel alt abgesägt. 20 cm lange Schaftfedern, Rundschafft mit Resten eines alten Sammlungsetiketts.

Z 2

L 203 cm CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–

1113

Sponton-Halbarte, schweizerisch, um 1760, Zürich

Wachtmeister, Zürich. Spontont Klinge mit eingezogener Spitze, flachem Mittelgrat. Konische Achtkanttülle, 40,5 cm lange Schaftfedern. Originaler Rundschafft mit eisernem Standdorn.

Z 2

L 210 cm CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1114

Spontonalbarte, schweizerisch, um 1760, Zürich

Wachtmeister-Halbarte. Zweiteiliges Eisen (L 34,3 cm) mit Blattspitze und eingezogenem Ort. Rundtülle mit Basiswulst und 39 cm langen Schaftfedern. Rundschafft mit eisernem Standdorn.

Z 2

L 216 cm CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–

1115*

Morgenstern, schweizerisch, um 1800

Lange Vierkantspitze (L 17 cm) mit Eisenzwinge fixiert, im Querschnitt rundes Kolbenstück mit 16 Dornen. Rundschafft mit verdicktem Ende.

Z 2

L 202 cm CHF 400 / 800.–
EUR 385 / 770.–

Literatur: Beglinger, R./Leutenegger, M.: Stangenwaffen Solothurn (2004), S. 51–56.

1116

Morgenstern, schweizerisch, 1. Hälfte 19. Jh.

Etwas wurmstichiger Kirschholzschaft mit bereichsweise erhaltener, schwärzlicher Russpatina. 16 geschmiedete Vierkant-Schlagdorne und 21,5 cm lange Vierkantspitze, Eisenzwinge. Etwa 3 Schlagdorne ergänzt.

Z 2

L 197 cm CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

Literatur: Ausstellungskatalog «Armes Anciennes des Collections Suisses», Genf 1972, S. 61.

Ausstellung: «Armes Anciennes des Collections Suisses» Genf, 26.05. – 27.08.1972.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung. Ursprünglich aus einer Russküche im Steinerberg, SZ.



1109



1110



1111



1112



1113



1114



1115



1116

Griffwaffen, allgemein

1117*

Schwert, mittel-nordeuropäisch, 9./10. Jh.

Gewässerfund. Eisen korr., vorbildlich schonend konserviert. Fünffach gegliederter Höckerknauf mit Knaufbalken, vierkantige längsovale Parierstange (L 11,5 cm). Flache Angel. Breite (B 5,3 cm), zweischneidige und ungekehrte Klinge (79,3 cm) mit gerundetem Ort. Nahe der Mittelachse Schweissmuster beidseitig aus je drei tordierten Stäben (dreibahniger Torsionsdamast). Auf der Stärke der besser erhaltenen Seite (während der Lagerung im Boden nach unten weisend) ist ausserdem ein Muster aus zwei gegenständigen «omegaförmigen» Schleifen eingelegt, wie es als sog. «geometrisches Muster» auch an den sog. Ulfberht-Schwertern und anderen karolingerzeitlichen Schwertern als Eiseneinlage vorkommt. Unmittelbar vor dieser Einlage war die Klinge alt gebrochen und wurde noch während der Gebrauchsphase wieder neu verschweisst und gehärtet. Die Schneiden mit deutlich sichtbarer Längsmaserung wurden im Herstellungsprozess an die gemusterte Klingenspitze angesetzt. Balancepunkt 19 cm vor Ps., G 1098 g.

Z 2

L 94,1 cm

CHF 9 500 / 15 000.–

EUR 9 150 / 14 400.–

Aus archäologischer Perspektive ist eine Fälschung oder «Verheiratung» des Ensembles, bzw. seiner Einzelteile aufgrund der konsistenten, tief reichenden Magnetitpatina, der in allen Bestandteilen konsistent sichtbaren Verarbeitungstextur und der in der Gebrauchsphase reparierten Bruchstelle auszuschliessen.

Peirce, I., *Swords of the Viking Age*, (2002), S. 63–73.
Geibig, A., *Entwicklung des Schwertes im Mittelalter* (1991) – Oakeshott, E., *Alles*. – Mäder, S., *Stähle, Steine und Schlangen*, (2009).

Hermann *Historica*, 2012, *Sammlung Klingbeil II*, Nr. 36, S. 23, Limit 20000 Eur. – GF Aukt. 417, 2013, Nr. 3, Schätzrahmen 10000–15000 CHF.

Als in allen Abmessungen vollständig erhaltenes «wikingzeitliches» Schwert, gehört diese Waffe mit seiner aufwändig geschmiedeten und im Verlauf der Gebrauchsphase reparierten Klinge zu den am besten erhaltenen und somit bedeutendsten Schwertern des 9./10. Jh.. Ein Schwert in vergleichbar guter Erhaltung befindet sich im Musée Royal de l'Armée in Brüssel. Die stabile Angel aus einem extrem zähem Eisenwerkstoff wurde im Verlauf eines unsachgemässen Transports 2014 verbogen und durch Plattnermeister Dr. P. Müller, Orschweier, und die Dipl.-Restauratorin S. Mitsching professionell gerichtet. 2 cm oberhalb der Ps. ist in der Seitenansicht noch eine minimale Biegung sichtbar.





1118*

Schwert, deutsch od. italienisch, 11./12. Jh.

Boden- oder Gewässerfund, Eisen korr., dunkelbraune Patina. Kreuzgefäss mit abgeflachtem Paranusknäuf und gerader Parierstange (L 18,1 cm), letztere mit deutlich sichtbarer Verarbeitungstextur und zu den Enden abnehmendem Querschnitt. Klinge mit beidseitigen Hohlkehlen, darin je ein versetzt in Silber eingelegtes Kreuz. Alle Bestandteile in stabiler Erhaltung mit gut erkennbarer Verarbeitungstextur und Gebrauchsspuren. Schneiden durch die Bodenlagerung etwas ausgebrochen. Balancepunkt 14 cm vor Ps., G 950 g.

Z 2

L 101 cm

CHF 3 500 / 5 000.–
EUR 3 350 / 4 800.–

Literatur: Oakeshott, Geibig, alles.

Leichtes und gut ausbalanciertes Schwert für einhändigen Gebrauch. Nicht «glänzender», dafür weitestgehend unverbastelter Bodenfund eines hoch-romanischen Schwertes.

1119

Schwert, deutsch, um 1250/1300

Stabiler und gut erhaltener Boden- oder Gewässerfund. Eisen, Kreuzgefäss mit massivem, spätem Paranusknäuf (L 7 cm, B 4,3 cm, H 4,5 cm), gerader vierkantiger Parierstange (L 23,5 cm) mit gefasteten Kanten und leicht konischer, langer Angel (Hilzenlänge 15,7 cm). Letztere wurde in einem separaten Nietblock vernietet, der etwas über die Scheitellinie des Knäufs herausragt. Zweischneidiges Klingenblatt (L 91 cm B 5,4 cm), beidseits mit 57 cm langen und 1,7 cm breiten Hohlkehlen. In den Hohlkehlen 9, bzw. 13,5 cm vor der Kreuzstange Reste jeweils einer Buntmetalleinlage «Kreuz in Kreis». Deutliche Nachschliff- und Gebrauchsspuren (Hiebscharten). Etwa in der Mitte des Klingenblatts ein Durchbruch, der widerholtem Nachschleifen und/oder der Korrosion geschuldet ist. Balancepunkt 10,5 cm vor Ps., G 1450 g.

Z 2

L 112,5 cm

CHF 5 000 / 8 000.–
EUR 4 800 / 7 700.–

Gutachten: Durch die EMPA Dübendorf wurden sechs EDXRF-Messungen an der Waffe vorgenommen (je zwei an Knäuf, Parierstange und Klinge), die keine Indizien für eine neuzeitliche Fertigung ergaben.

Literatur: Oakeshott, Records of the Medieval Sword, 2000, 89–94.

«Grosses Kriegsschwert» mit spätem Paranusknäuf als seltener Vorläufer der im 14. Jh. verstärkt aufkommenden, ein- und zweihändig zu führenden Kriegs-/Schlachtschwerter. Nach Oakeshott: Typ XII a. Bereits an mehreren gut erhaltenen Schwertern konnte festgestellt werden, dass der Balancepunkt entweder mit der Position der eingelegten Zeichen/Symbole übereinstimmt, oder zwischen zwei der Zeichen fällt. Im Neuzustand des vorliegenden Schwertes war offenbar letzteres der Fall.

1120

Schwert, ungarisch, 14. Jh.

Wohl Innenraumerhaltung mit nur vereinzelt tiefer reichenden Korrosionsnarben. Dunkle Magnetitpatina durch chemische Restaurierung wahrscheinlich in den 40er Jahren weitgehend entfernt. Eisen, Kreuzgefäss mit Scheibenknäuf in Radnabenform (Oakeshott type J), pyramidenförmigem Nietblöckchen und gerader Parierstange mit quadratischem Querschnitt (L 23 cm), der zu den Enden hin leicht zunimmt. Konische Angel. Zweischneidige Klinge (L 99 cm) mit beidseitig schmalen Hohlkehlen (L 58,5 B 1,2 cm). 14 cm, bzw. 17,5 cm vor der Parierstange ist jeweils ein «Doppelkreuz im Wappen» mit Resten der Buntmetalleinlage erhalten. Das Klingenblatt weist vereinzelt durch Korrosion «aufgesprengte» Schweissnähte (engl. «delamination») der Verarbeitungstextur auf, was dem Herstellungsprozess und dem Alter der Waffe entspricht. Die Schneiden mit minimalen Ausbrüchen und Gebrauchsspuren weisen grossenteils noch ihre Gebrauchsschärfe auf. Balancepunkt: 11,5 cm vor Parierstange. G 2005 g.

Z 2

L 123,5 cm

CHF 6 000 / 10 000.–
EUR 5 750 / 9 600.–

Gutachten: Durch die EMPA Dübendorf wurden sechs EDXRF-Messungen an der Waffe vorgenommen (je zwei an Knäuf, Parierstange und Klinge), die keine Indizien für eine neuzeitliche Fertigung ergaben.

Literatur: Hampel, J.: Das Kurschwert Friedrichs des Streitbaren von Sachsen. ZHWK Bd. 1, 1897–99, S. 81–84.

Dieses Schwert entspricht Oakeshotts Typ XIII A und kann als «groses Kriegs-/Schlachtschwert» bezeichnet werden. Die tauschierte Wappeneinlage mit Doppelkreuz/Patriarchenkreuz kann als Hinweis auf eine ursprüngliche Herkunft des Schwertes aus Ungarn gedeutet werden (s. Hampel, 1897–99).

1121

Schwert, mitteleuropäisch, um 1300

Bodenfund korr., Eisen, Kreuzgefäss mit Radnabenknäuf und 19,5 cm langer, gerader Parierstange von quadratischem Querschnitt, der zu den Enden hin abnimmt. Parierstange lose, mit exakt an die Klingenschultern angepasstem Ausschnitt. Flache Angel, in der Breite nur wenig zum Knäuf hin abnehmend. Zweischneidige Klinge (L 87,5 cm), beidseitig gekehlt (L 57,5 cm) mit gerundetem Ort. Strähnige Verarbeitungstextur des Stahles bereichsweise gut erkennbar. G 1190 g, Balancepunkt: 14 cm vor Ps.

Z 2-3

L 104,7 cm

CHF 3 500 / 4 000.–
EUR 3 350 / 3 850.–

Provenienz: Galerie Fischer, Waffenauktion 2008, Nr. 342.

Stellenweise tiefer korrodierte, aber stabile und in allen Abmessungen komplett erhaltene ritterliche Waffe. Unverbastelter, gereinigter Fundzustand mit guter Patina.



1118



1119



1120



1121

1122*

Schwert, deutsch, 1. Hälfte 14. Jh.

Eisen, korr., elektrolytisch gereinigt, Neubildung dunkler Patina. Kreuzgefäss mit gestauchtem Nabenknauf und gerader Parierstange (L 20,4 cm) mit hochrechteckigem Querschnitt. Klinge (L 86,4 cm) beidseitig gekehlt, mit je einer versetzt in Silber eingelegten Herz-/Lindenblattmarke. Unterhalb der tiefer angebrachten Marke befinden sich schwache Reste einer weiteren, kreisförmigen Einlage. Der Balancepunkt lag im Neuzustand wohl ziemlich genau zwischen den Marken, nach den Schliff und Korrosionsverlusten befindet er sich näher bei der griffnahen Blattmarke. Alle Bestandteile mit deutlich erkennbarer Verarbeitungstextur. Balancepunkt 11,5 cm vor Ps., G 1390 g.

Z 2

L 107 cm

CHF 4000 / 5000.–

EUR 3850 / 4800.–

Noch einhändig führbares Schlachtschwert zu anderthalb Hand, wohl Inneraumerhaltung. Entweder nach einer chemischen Entrostung wieder im Stadium der natürlichen Patinabildung, oder so schonend gereinigt, dass die schwarz-bräunliche Magnetit-Patina weitgehend erhalten geblieben ist.

1123*

Zweihand-Schwert, deutsch, 14. Jh.

Eisen korr, elektrolytisch gereinigt. Kreuzgefäss mit ungeöffnetem Scheibenknauf, Nietknäufchen und gerader Parierstange (L 26,5 cm) von vierkantigem Querschnitt. Breite Angel mit deutlicher Lagentextur des Eisenwerkstoffes. Flach linsenförmige Klinge (L 95,5 cm) mit je zwei Dolchmarken und beidseitig je einer schmalen Hohlkehle über 2/3 der Blattlänge. Klingenblatt mit deutlich sichtbarer Verarbeitungstextur, Schneiden mit Gebrauchs- und Nachschliffspuren, sowie einer leicht geöffneten Schweissnaht in der Stärke. Balancepunkt 9,5 cm vor Ps., G 1860 g.

Z 2

L 122 cm

CHF 4500 / 6000.–

EUR 4350 / 5750.–

Gutachten: Es handelt sich nicht um die osteuropäische Fälschung eines Bodenfundes, wie sie u.a. von Edward Pajewski (Stargard, Pommern Polen) als Museumsrepliken gefertigt und von unseriösen Zeitgenossen immer noch günstig als «Bodenfunde» angeboten werden.

Literatur: <http://paul-barford.blogspot.ch/2010/05/sword-sword.html>

Früher tatsächlicher Zweihänder, der mit einer Hand trotz der sehr guten Balance kaum mehr effektiv zu führen ist. Beim Zustand der Waffe handelt es sich trotz des «graphitischen» Erscheinungsbildes nicht um Bodenfund-, sondern Inneraumerhaltung. Um 1900 kam die Elektrolyse an archäologischen Eisenobjekten erstmals zum Einsatz und wurde offenbar nicht nur an Bodenfunden, sondern auch an anderweitig korrodierten/unansehnlich gewordenen Waffen angewandt.

1124

Anderthalbhänder, englisch, 2. Hälfte 14. Jh.

Wohl Gewässerfund. Eisen, Kreuzgefäss mit gestauchtem Radnabenknauf und 22,5 cm langer Parierstange mit annähernd quadratischem Querschnitt. Die Parierstange ist sekundär durch einen geschmiedetem Nagel auf der Klinge verkeilt. Flache Angel, konvex konisch auf Knauf zulaufend. Zweischneidige Klinge (L 99,5 cm) mit gerundetem Ort und linsenförmigem Querschnitt. Chemisch konserviert. Balancepunkt 9,5 cm vor Ps., G 1498 g.

Z 2

L 123,5 cm

CHF 4500 / 6000.–

EUR 4350 / 5750.–

Sehr gut ausbalanciertes, ritterliches Schwert in guter und stabiler Bodenfunderhaltung. Die Parierstange wäre ursprünglich durch das exakt eingepasste Griffholz am Platz gehalten worden. Zwei typologisch eng verwandte Schwerter zu Anderthalb Hand – mit ebenfalls umgekehrten, somit im Querschnitt linsenförmigen Klingenblättern – kamen aus der Themse bei London zutage und werden im Museum of London aufbewahrt. Diese Schwerter sind in schlechterem Erhaltungszustand als das vorliegende Stück.

1125*

Schwert, englisch/französisch, vor 1453

Flussfund. Zierliches Kreuzgefäss mit gestauchtem Scheibenknauf. Parierstange (L 13 cm) mit rechteckigem Querschnitt, zu den Enden hin stärker werdend und leicht zum Klingenblatt geneigt. Mit parallelen Seitenlinien zum Knauf verlaufende Angel mit rechteckigem Querschnitt. Zweischneidige Klinge (L 72,5 cm) mit massivem, linsenförmigem Querschnitt. Schneide mit Korrosionsausbrüchen und ca. die letzten 2 cm bis Ort fehlen. Balancepunkt 17 cm vor Ps., G 996 g.

Z 2

L 86,5 cm

CHF 16000 / 22000.–

EUR 15400 / 21150.–

Literatur: Thomas, C. – Oakeshott, E., A river-find of 15th century swords, in: Blankwaffen – Festschrift Hugo Schneider zum 65. Geburtstag (Zürich 1982), S. 17–32. – Ders., Further notes on a river-find of 15th century swords. In Park Lane Arms Fair catalogue 1984, S. 7–12. – ders., The Swords of Castillon, in: Park Lane Arms Fair 10, 1993, S. 7–16.

Provenienz: Französische Privatsammlung. Vor 15 Jahren aus der Sammlung Guy Monestier in Südfrankreich erworben.

Zierliche und für die Zeit mit einem Balancepunkt von 17 cm vor Ps. etwas eigenwillig ausgewogene Waffe. Laut Angaben des Einlieferers, eines der ca. 80 Schwerter aus der Dordogne bei Castillon, von denen eine Anzahl seit den 70er Jahren auf Auktionen angeboten worden sind. Der Formtypus stimmt nicht mit den von E. Oakeshott und C. Thomas mehrfach publizierten Exemplaren der charakteristischen Gruppen A und B überein, sondern entspricht in seiner früheren Zeitstellung einem bei Thomas publizierten Dolch aus demselben Fund.



1122



1123



1124



1125



1126*

Schwert, englisch/französisch, vor 1453

Flussfund. Kreuzgefäss mit Scheibenknauf, leicht konvexe Flachseiten. Gerade Parierstange (L 15,7 cm) mit rechteckigem Querschnitt, zu den Enden hin schmaler werdend. Typus eher um 1400. Mit parallelen Seitenlinien zum Knauf verlaufende Angel mit rechteckigem Querschnitt. Zweischneidige Klinge (L 79,5 cm) mit massivem, linsenförmigem Querschnitt und je einer schmalen Hohlkehle (L 33,6 cm). Schneide mit Korrosionsausbrüchen und ca. die letzten 8 cm bis Ort fehlen. Balancepunkt 23,5 cm vor Ps., G 1441 g.

Z 2

L 94,5 cm

CHF 16000 / 22000.–

EUR 15400 / 21150.–

Literatur: Thomas, C., Additional Notes on the Swords from Castillon. In: Park Lane Arms Fair Catalogue 2012, S. 42–65. – Oakeshott, E., A river-find of 15th century swords, in: Blankwaffen – Festschrift Hugo Schneider zum 65. Geburtstag (Zürich 1982), S. 17–32. – Ders., Further notes on a river-find of 15th century swords. In Park Lane Arms Fair catalogue 1984, S. 7–12. – ders., Records of the Medieval Sword (1991), S. 131, XV.5. – ders., The Swords of Castillon, in: Park Lane Arms Fair 10, 1993, S. 7–16.

Provenienz: Französische Privatsammlung. Vor 15 Jahren aus der Sammlung Guy Monestier erworben.

Ursprünglich ca. 1,5 kg schweres Einhandschwert aus der Zeit. Gut erhaltene Schwerter der Gruppe A aus dem Fund von Castillon, sowie solche vom selben Typus, die nicht in den Boden gelangt sind, wiegen ebenfalls recht schwer und haben ihren Balancepunkt mehr als 15 cm vor der Ps. Dem Einlieferer zufolge eines von ca. 80 aus der Dordogne bei Castillon gebaggerten Schwertern. Der Formtypus stimmt nicht mit den von E. Oakeshott und C. Thomas mehrfach publizierten Exemplaren der charakteristischen Gruppen A und B überein, sondern entspricht in seiner früheren Zeitstellung einem bei Thomas publizierten Dolch aus demselben Fund.

1127*

Schwert, englisch/französisch, vor 1453

Stark korrodiertes Kreuzgefäss mit nabenförmigem Scheibenknauf, ursprüngliche Umrisslinie durch Korr. verunklart, möglicherweise Oktogonalknauf. Gerade, lange Parierstange (L noch 28 cm), ein Ende fehlt. Fragmentierte Klinge (Rest. L 70 cm) mit Hohlkehlen. Waffe mit Araldit/Kunstharz konserviert und gefestigt, stabiler Zustand.

Z 3

L 89,5 cm

CHF 1600 / 2000.–

EUR 1550 / 1900.–

Provenienz: Französische Privatsammlung. Vor 15 Jahren aus der Sammlung Guy Monestier erworben.

Laut Angaben des Einlieferers, eines von ca. 80 aus der Dordogne bei Castillon gebaggerten Schwertern. Der Erhaltungszustand der Schwerter aus dem Fund von Castillon variiert von vollständiger Erhaltung mit

schwärzlicher Magnetitpatina über stärker korrodierte Stücke, die nach der Auffindung chemisch gereinigt worden sind (Verlust der schwärzlichen Patina) bis zu solchen, an denen wie beim vorliegenden Schwert der Zahn der Zeit wesentlich ungnädiger genagt hat.

1128

Schwert, englisch/französisch, 1. Hälfte 15. Jh., Castillon

Well-preserved, provenanced and published waterfind from the Castillon mass-find of swords. In den Abmessungen vollständig erhaltener Gewässerfund in stabil konserviertem Zustand. Kreuzgefäss, Eisen, mit massivem, gestauchtem Scheibenknauf (D. 6,2 cm, Stärke 4,4 cm, Oakeshott Typ A 3/K recessed, mit zentralen Aussparungen, seltene Formausprägung) und pyramidenförmigem Nietknäufchen. Der Knauf ist durch rezentes Einbringen einer Kunststoffmasse zusätzlich fixiert. Gerade Parierstange (L 15,8 cm) ohne Ecusson, mit sechskantigem Querschnitt und im rechten Winkel abgebogenen Enden. Letztere und Angel mit aufgrund der Korrosion deutlich sichtbarer Raffinierstruktur. Gratklinge (L 78,1 cm) mit gleichmässig in minimalem Schwung zum Ort verlaufenden Schneiden. Breite am Blattansatz 5,0 cm, 2 cm unterhalb der Parierstange Übergang des weniger raffinierten Angelstahls zum höher raffinierten Material des Klingensblatts. Beidseitig Marken, wie sie u.a. an mehreren Vergleichsstücken aus dem Fund von Castillon belegt sind. Fein ausgeschmiedete nadelartige Spitze. Balancepunkt 8 cm vor PS, G 1550 g.

Z 2-3

L 94,2 cm

CHF 18000 / 24000.–

EUR 16950 / 23100.–

Literatur: Abbildung und Kurzbeschreibung des vorliegenden Schwertes zuletzt bei Thomas, C., Additional Notes on the Swords from Castillon. In: Park Lane Arms Fair Catalogue 2012, S. 42–65. – Oakeshott, E., A river-find of 15th century swords, in: Blankwaffen – Festschrift Hugo Schneider zum 65. Geburtstag (Zürich 1982), S. 17–32. – Ders., Further notes on a river-find of 15th century swords. In Park Lane Arms Fair catalogue 1984, S. 7–12. – ders., Records of the Medieval Sword (1991), S. 131, XV.5. – ders., The Swords of Castillon, in: Park Lane Arms Fair 10, 1993, S. 7–16.

Provenienz: Ursprünglich bei Christie's, London, am 08.07.1981 unter der Losnr. 17 versteigert. Seit mind. 22 Jahren in Schweizer Privatsammlung.

Das vorliegende Schwert wurde 1981 bei Christie's London versteigert und ist in mehreren Publikationen von E. Oakeshott, zuletzt bei C. Thomas, 2012, abgebildet und beschrieben. Geläufig werden die Schwerter aufgrund der Nähe des Fundplatzes in der Dordogne mit der Schlacht von Castillon (17. Juli 1453) in Verbindung gebracht. Am Ende des 100-jährigen Krieges unterlag England unter Heinrich VI. Frankreich unter Karl VII. Die Marken auf den Schwertern der A-Gruppe (nach Oakeshott, 1982) haben Ihre engsten Entsprechungen in Steinmetzzeichen des 14. und 15. Jh.. Bislang gibt es allerdings noch keine Studie, die eine genauere Eingrenzung für die charakteristischen Klingen gestatten würde. Vergleichsstücke mit identischen Klingemarken befinden sich in der Wallace-



1126



1127



1128



Collection (A 462, Fundort Frankreich) und laut Angaben von J. Mann im Katalog der Wallace Coll. ehemals in der Sammlung Laking. Dieses Schwert sei ebenfalls in Frankreich gefunden worden. Weitere Schwerter aus diesem Fund wurden 1992 bei der Galerie Fischer unter der Losnr. 8156 und 1993 unter den Nr. 8432 und 8433 angeboten.

1129*

Schwert, italienisch, um 1450

Eisengefäss vergoldet, berieben. Birnförmiger, sechsfach gekanteter Birnknauf mit langem Hals, Parierstange en suite mit verdickten Enden und etwas aufs Klingenblatt ausgreifendem, spitzem Mitteleisen. Gegliederter Griff beledert, Türkenbünde aus Messingdraht. Am Ansatz 6,9 cm breite, hohl geschliffene, zweischneidige Klinge (L 77 cm) mit Mittelgrat, beidseitig goldtauschierte Marke. Die Verarbeitungstextur der Klinge ist gut zu erkennen, ebenso wie einzelne Gebrauchsspuren in den scharfen Schneiden. Balancepunkt 6,5 cm vor Ps., G 1486 g.

Z 1-2

L 97,5 cm

CHF 12000 / 25000.–

EUR 11550 / 24050.–

Literatur: Ein vergoldetes Gefäss, allem Anschein nach aus derselben Werkstatt, abgebildet bei Baumann, W.: Historische Waffen und Rüstungen – Sammlung Hermann Baumann (Reichsstadtmuseum Rothenburg o.d. Tauber, 2010), S. 442. – Boccia, L.G./Coelho, E.T.: Armi Bianche Italiane (Mailand 1975), Abb. 76–79, Abb. 283.

Provenienz: Galerie Fischer, Aukt. 417, 2013, Nr. 1103.

Lanzenbrechen für ein Meisterwerk: Eines der am schönsten proportionierten, bestausgewogenen Schwerter der Frührenaissance. Der überaus exakte Schliff der vergoldeten Gefässflächen, sowie derjenige der aus feinem Raffinierstahl hergestellten Klinge veranschaulichen die Fortschritte in der Schmiede- und Schleiftechnik, die im 14./15. Jh. von Italien ausgingen. Eine enge Parallele für den sechsfach facettierten Knauf findet sich an einem Stossschwert, für das von Boccia/Coelho eine Datierung erst um 1500 vorgeschlagen wird. Die ältesten detaillierten Darstellungen und Materialbeschreibungen von schnell rotierenden Pliesträdern finden sich im sog. Codice Atlantico von Leonardo da Vinci (1452–1519). Einem zeitgeistgemäss verallgemeinernden Skeptizismus folgend, wurde auch die Echtheit dieses Schwertes angezweifelt. In diesem Sinne wurde auch die vorsichtige Beschreibung und Schätzung des Schwertes im Fischer-Katalog 2013 vorgenommen. Das undifferenzierte Verleumdungen ganzer Sammlungen ist ein unschöner Zug des gegenwärtigen Antikwaffenmarktes und schadet letztlich allen Beteiligten. Jedes einzelne Objekt muss für sich selbst sprechen dürfen. Der angegebene Schätzrahmen reflektiert mit Verlaub nicht annähernd den technik- und kulturgeschichtlichen Wert eines zeitlosen Meisterstücks.





1130*

Dolchmesser, deutsch, 2. Hälfte 14. Jh.

Ritterliche Waffe. Eisen korr., Moor-/Gewässerfund. Runder gezahnter Bronzeknauf, Flachseiten graviert: Laufender Greif / ummauerte Burg mit drei Türmen. Parierstange aus Bronze mit erhabenem Strahlenmuster graviert. Griff mit Lederwicklung. Rücken Klinge (L 25,5 cm) mit 4,3 cm langer, schneidseitiger Fehlschärfe. Für einen Flussfund typische, schwarze Magnetitpatina, bis auf einige tiefere Korrosionsnarben ist die originale Oberfläche erhalten. Die strähnige Schmiedetextur des Stahls ist erkennbar.

Z 2

L 39,5 cm

CHF 3 000 / 4 000.–

EUR 2 900 / 3 850.–

Aussergewöhnlich gut erhaltener Gewässerfund. Die heraldische Zier könnte als Indiz für eine Herkunft der Waffe aus dem Gebiet des heutigen Landkreises Vorpommern-Greifswald gewertet werden, wo beide Elemente in Stadt- und Kreiswappen vorkommen. Die qualitätvolle und repräsentative Waffe weist eine einseitige Fehlschärfe auf, die das Übergreifen des Zeigefingers und damit eine kontrolliertere Führung ermöglichen. An italienischen Schwertern treten erstmals im Verlauf der 2. Hälfte des 14. Jh. einseitige Fingerschutzbügel auf. Aus Bildquellen des 14. und 15. Jh. ist die beschriebene Griffweise zahlreich überliefert. Frühere Hinweise sind bereits aus dem 9. Jh. bekannt.



1131

1131*

Streitkolben, italienisch, um 1480

Hohl gearbeiteter, leicht konischer Eisenschaft mit sechs eingelöteten Schlagblättern mit verstärkten Schlagdornen. Bohrung für Handschlaufe und Griffstück mit gravierten Wendellinien.

Z 2

L 60 cm

CHF 6 300 / 7 000.–

EUR 6 050 / 6 750.–

Die Machart des Schaftes ist waffentechnisch von besonderem Interesse, da mehrere Farbunterschiede in der Oberfläche eine ähnliche Herstellungstechnik nahelegen, wie sie an sog. «gewickelten» Läufen für Handfeuerwaffen, aber seit dem 15. Jh. auch an grösseren Geschützen (S. Kanonen am Mont Saint Michel, F) vorkommt.



1132

1132

Streitkolben, deutsch, um 1490

Einteiliger Schaft mit gewandeltem Griffstück, das durch Wülste mit Halbrundprofil abgesetzt ist. Auf der Knaufkappe ist ein achtstrahliger Linienstern eingraviert. Über dem Griffstück ist der Schaft zur Anbringung einer Handschlaufe durchlocht. Der separat aufgesteckte Kolbenkopf (L 17 cm) besteht aus 6 mit Kupferlot in ein Schaftstück eingesetzten, flachen Schlagblättern, welche nach aussen hin in je eine Spitze auslaufen. Er ist über der Schaftspitze vernietet. Innenraumerhaltung mit Korrosion, gereinigt, Neubildung dunkler Magnetitpatina.

Z 2

L 54,5 cm

CHF 3 000 / 4 000.–

EUR 2 900 / 3 850.–



1133

1133

Streitkolben, osteuropäisch, um 1480

Eisen, Gewässerfund mit deutlich sichtbarer Verarbeitungstextur, restauriert. Bis auf zwei Querlinien unverzierter, massiver Vierkantschaft mit 11,5 cm langem Kolbenkopf. 3 cm lange Vierkantspitze und vier mit Kupferlot eingesetzte, konkav zulaufende Schlagblätter, die Schlagdorne aus härterem Stahl sind wie bei einem Halbharteneisen angeschweisst. Die einfache Linienzier des Schaftes wird an Kolbenkopf und Spitze dreimal wiederholt.

Z 2

L 53,5 cm

CHF 800 / 1 200.–
EUR 770 / 1 150.–

Schnörkellose Kampf­waffe mit gebrauchstechnisch sinnvollem Aufbau und den wesentlichen Formmerkmalen eines gotischen Streitkolbens.



1134

1134*

Streitkolben, mitteleuropäisch, um 1500

Eisen. Elektrolytisch konserviert mit narbiger Oberfläche. Facettiert befeilter eiserner Hohlenschaft mit kuppelförmiger Knaufkappe und zentralem Stossdorn. Schaftbohrung zur Anbringung einer Handschlaufe. Acht kupferverlötete Schlagblätter.

Z 2-3

L 50,4 cm

CHF 2 100 / 3 000.–
EUR 2 000 / 2 900.–

Schnörkellose Kampf­waffe. Im Allgemeinen werden Waffen, bzw. Eisenobjekte mit der charakteristisch graffitfarbenen Oberfläche elektrolytisch entrosteter Objekte als Boden- oder Gewässerfunde angesprochen. Tatsächlich deutet vieles darauf hin, dass mit dem Aufkommen der neuen Methode um 1900 auch nie in den Boden gelangte, korrodierte, patinierte oder anderweitig «unansehnlich» gewordene Eisenwaffen mit dieser Methode effektiv, aber ästhetisch und wissenschaftlich fragwürdig «restauriert» worden sind. So wurde nicht nur der aktiven Korrosion Einhalt geboten, sondern auch die stabilen Formen der magnetischen Korrosion (Ederrost, Fe₃O₄), welche oft eine metallisch glänzende schwärzliche Schutzschicht darstellt, entfernt.

1135

Scheibendolch, schweizerisch, um 1400

Bodenfund, rest. Eisen korr. Grosse Knaufscheibe, Oberseite mit einfachem Meisseldecor, Fläche durch schmale Streifen in acht gleich grosse Segmente aufgeteilt, die ein Punktmuster aufweisen. Neuere Vernietung, vierkantige Angel, rep. Parierscheibe in der Art der Knaufscheibe. Eiserne Bestandteile der Hilze fragmentarisch erhalten, eine Griffzwinge und eine oktogonale Griffhülse, volle Rücken Klinge.

Z 2-3

L 32,5 cm

CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–

Provenienz: Galerie Fischer, Auktion 9./10.6.1989, Kat. Nr. 9252.

Seltener Scheibendolchtyp, der in der Nordwest- und Ostschweiz verbreitet war. Zwei weitere ähnliche Dolche wurden im Umkreis der Stadt Zürich gefunden. Schneider, Griffwaffen I, S. 218.

1136

Schweizerdegen, um 1500

Eisengefäss mit charakteristisch sichelförmig einander zugewandter Knauf- und Parierstange, Vernietknäufchen. Knauf- und Parierstange mit je zwei eingefeilten Kannelüren. Hölzerne Hilze exakt eingepasst, evtl. ergänzt. 3,7 cm breite, zweischneidige Klinge (L 58 cm) mit linsenförmigem Querschnitt. Wohl steyrische Klinge (L 58 cm), beidseitig mit wellenförmigen Stempelungen und je einer «Doppeladler»(?)-Marke (habsburgischer Doppeladler seit 1433). Verrundete Mittelspitze, Oberfläche in der Gebrauchsphase mehrfach nachgeschliffen, mit gut sichtbaren Verarbeitungsspuren.

Z 2

L 70 cm

CHF 6000 / 8000.–
EUR 5750 / 7700.–

1137

Schweizerdegen, im Stil 1. Hälfte 16. Jh.

Eisengefäss mit charakteristisch einander zugewandter Knauf- und Parierstange, Vernietknäufchen. Zwischen Knauf- und Parierstange und der hölzernen Hilze ist jeweils ein Kupferblech eingesetzt. Breite, zweischneidige Klinge (L 49 cm) mit linsenförmigem Querschnitt. Am Ansatz mit eingraviertem Zierfeld und einer tief geschlagenen – wohl modernen – Marke «gekröntes Pi».

Z 2

L 62,4 cm

CHF 1200 / 1600.–
EUR 1150 / 1550.–

Solide gefertigte Kopie des 19., frühen 20. Jh.

1138

Kurzschwert, im Stil um 1500, komposit

Aus alten und neueren Teilen zusammengestellt. Kreuzgefäss mit kugeligem, sechsfach facettiertem Bronzeknauf mit gepunztem Punktmuster. Zur Klinge hin gebogene Parierstange aus Bronze mit eingerollten Enden. Parierstange und Knauf aus der Zeit. Rezent ergänzte,

belederte Hilze. Zweischneidige Klinge (L 70,7 cm) mit flachem Mittelgrat, säurebehandelt.

Z 2

L 83,5 cm

CHF 700 / 900.–
EUR 675 / 865.–

Vergleichbar handliche Schwerter werden gelegentlich als Bogen- oder Armbrustschützenschwerter bezeichnet. Die chemisch behandelte Klinge ist ungewöhnlich gut erhalten, sodass eine vorläufige zeitliche Einordnung ins 19. Jh. gerechtfertigt erscheint.

1139

Zweihänder, deutsch, um 1500/20

Kreuzgefäss, Eisen. Gewendelt geschnittener, gestauchter kugelig Knauf mit separatem Nietknäufchen und angedeutetem Knaufhals. Gerade Parierstange (L 40 cm) aus Rundeisen mit gewendelten Kugelenden, je drei Ziereinschnürungen und symmetrische Parierringen ensuite. Mittelisen in Form einer kurzen Spitze über den Blattansatz ragend. Belederung der Hilze wohl ergänzt. Zweischneidige Klinge (L 121,7 cm) mit flachem Mittelgrat, 21 cm langer Fehlschärfe und zwei Parierrhaken, Korrosionsnarben. Dem Gefäss entsprechende, qualitativvolle Klinge mit Gebrauchs- und Nachschliffspuren. Balancepunkt 15 cm vor Ps., G 2920 g.

Z 2

L 167 cm

CHF 5800 / 7000.–
EUR 5600 / 6750.–

1140

Zweihänder, im Stil um 1500, 20. Jh.

Kreuzgefäss, Eisen, mit gefastem Scheibenknauf, Nietknäufchen, gerader Parierstange (L 36 cm) mit dreieckigem Querschnitt und belederter Hilze. Klinge (104,5 cm) mit flach rautenförmigem Querschnitt, verrundetem Mittelgrat und blütenförmiger Schmiedemarke. Balancepunkt 4 cm vor PS, G 2120 g.

Z 2

L 148,3 cm

CHF 900 / 1200.–
EUR 865 / 1150.–

Provenienz: GF Waffenauktion 2007, Nr. 1015.

Sauber gefertigte Reproduktion mit niedrigerem Gewicht und besserer Balance als viele Originalstücke.



1136



1135



1136



1137



1138



1139



1140

1141*

Prunkschwert, norditalienisch, um 1510-20

Kreuzgefäss aus nachgeschnittener und anschliessend vergoldeter Bronze. Auf den von Voluten eingefassten Zentralflächen des Knaufs sind mythologische Begebenheiten dargestellt. Graviertes und vergoldetes Nietknäufchen. Feiner nachbearbeitete Parierstange (L 26,5 cm) mit Voluten- Ranken- und Puttidarstellungen, das «Mittleisen» jeweils mit einem Gorgonenhaupt über je einer rankenverzierten Zunge, die ursprünglich das Scheidenschaft überlappten. Achtfach facettierte, durch einen Zierwulst zweigeteilte Hilze aus Silberrahmen und feinst korbarig gestempelten Silberplatten über Holzkern. Hohl geschliffene Gratklinge (L 90 cm) mit abgesetzter, gekehlter Stärke. In den 18,5 cm langen Hohlkehlen zwei gravierte Sinnsprüche, wie sie gelegentlich an den Griffseitenblechen von Cinquedeen vorkommen: «CONCORDIA + RES + PARVAE + CRESCUNT» («(Auch) Kleine Angelegenheiten wachsen durch Eintracht») / «GLORIA + VIRTUTEM + SEQUIT» («Ruhm folgt auf Tugend»). Sehr gut erhaltene Klinge mit Fertigungsspuren, seltenem Querschnitt und nur minimal angelauferter Oberfläche. Dass die Klinge aus der Zeit stammt geht auch aus der ehemals stärkeren Korrosion im unmittelbaren Bereich der Spitze hervor, die sich bei stehender oder hängender Aufbewahrung in einer Scheide über einen längeren Zeitraum bildet. In diesem Bereich ist auch eine feine Schmiedetextur zu erkennen, die das Material als vorindustriellen Raffinierstahl ausweist.

Z 2

L 116 cm

CHF 10000 / 15000.–

EUR 9600 / 14400.–

Literatur: Rossi, F.: Guida del Museo delle Armi «Luigi Marzoli» (Brescia 1988), S. 61. – Bertolotto, L. e.a.: L'Armeria Reale di Torino (1982), S. 67–69, Farbtaf. XXVII. – Allemandi, U.: L'Armeria Reale di Torino: Le Armi Bianche (Turin 2003), Nr. 9, S. 25 und Titelbild. – Müller/Kölling, Europäische Hieb- und Stichwaffen, (1990), S. 380, Nr. 153, Abb. S. 215, 218.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Ein vergleichbares Schwert mit weitgehend übereinstimmender «Rahmen-»Hilze wird in der Sammlung Marzoli in Brescia aufbewahrt. Die antikisierende Darstellung von Kriegern und mit einem glühenden Dolchknauf geblendet werdenden Gefangenen links von einer Säule findet sich auch auf einem Knauf von Giovanni di Fondulino Fonduli an Schwert Inv.Nr. AB 8123, im Deutschen Historischen Museum, Berlin. Ein eng verwandter Knauf ist an einem Schwert in der Waffensammlung des Castello di Monselice bei Padua angebracht. Ein weiteres Vergleichsstück befindet sich in der Armeria Reale in Turin und ist aufgrund einer im 19. Jh. angebrachten Signatur an der grösseren Griffzwinge als «Spada di Donatello» bezeichnet worden. Knauf und Parierstange des Turiner Exemplars werden mittlerweile dem Bildhauer Andrea Briosco (genannt «il Riccio», 1471–1532) aus Padua zugeschrieben. Die Formensprache des Knaufs weicht am vorliegenden Schwert von derjenigen der Parierstange ab, was auf eine Zusammenstellung aus alten Teilen im 19. Jh. oder davor hindeuten könnte.







1142



1142*

Schweizerdolch, 1. Hälfte 16. Jh.

Eisengefäß mit charakteristisch sichelförmigem Knauf- und Parierstück. Jeweils mittig drei linienförmige Zierfeilungen. Separates Nietknäufchen. Zwischenbleche aus Messing zwischen Hilze, Knaufbalken und Parierstange. Blattförmige Klinge (L 28,8 cm) mit flachem Mittelgrat und annähernd gerade auf die Spitze zulaufenden Schneiden. Einseitig am Blattansatz tief geschlagene Marke «Kreuz in Wappenschild» nach Art des kurkölnischen Kreuzes. Deutlich sichtbare Verarbeitungstextur des Raffinierstahls. Schnörkellose Gebrauchswaffe. Klinge kaum angelaufen, ohne tiefere Korrosionsnarben.

Z 2

L 41,8 cm

CHF 4000 / 6000.–

EUR 3850 / 5750.–

Literatur: Schneider, H.: Der Schweizerdolch.



1143

1143

Dolch, deutsch, 1. Hälfte 16. Jh.

Eisengefäß mit linsenförmigem Knauf, derselbe mit zentralem geschnürtem Bronzesteg, Knaufoberseite mit in Buntmetall tauschiertem Blütenmotiv, Vernietknäufchen. Zur Klinge geneigte Parierstange (L 7,7 cm), flache Kreisenden, Terzparierring, letzterer mit je einem in Buntmetall tauschierten sechsstrahligen Stern. Deutlich sichtbare Verarbeitungstextur des Raffinierstahls. Hilze mit weitgehend erhaltener Lederbespannung, geschnürt befeilten Randstegen und buckelverzierten Griffzwingen. Rücken Klinge mit schmalen Zügen, angedeuteter Rückenschneide und Bereichen mit tief reichender Magnetitpatina. Ortbereich evtl. im 19. Jh. nachbearbeitet. Mit Ranken-, Buckelmustern getriebene und mit Kreispunkten punzierte Stahlblechscheide mit Besteckfach. Darin wohl erg. ein Messerchen und ein Pfriem/Schleifstahl aus einem Stück mit durch X-förmige Einhiebe verzierten Griffbereichen.

Z 2

L 33 cm

CHF 2200 / 2800.–

EUR 2100 / 2700.–



1144



1145



1144*

Scheide für einen Landsknechtdolch, deutsch, 1. Hälfte 16. Jh.

Holz- und Eisen- oder Metallscheide mit ergänztem Textilbezug. Eisen, nielliert und graviert, mit Silberauflagen. Floral und geometrisch geschnittenes und graviertes Mundblech (L 10,3 cm) mit Resten von Niello, silbernen Blütenauflagen und Besteckfach. Ortband (L 18,6 cm) en suite mit geometrischen Mustern und Tremolierstich verziert, mit vierfach gegliedertem Ortknopf.

Z 2

L 34 cm

CHF 5 250 / 6 500.–

EUR 5 050 / 6 250.–

Provenienz: Französische Privatsammlung.

Hochwertige Scheide für einen mind. ebenso hochwertigen Dolch des 16. Jh. mit Fehlschärfemassen von weniger als 2,1 x 0,5 cm und einer Blattlänge von ca. 28 cm.

1145

Kordelatsch/Malchus, italienisch, 1. Hälfte 16. Jh.

Unverziertes Eisengefäß mit flaconförmigem Knauf, letzterer mit Ausschnitt für den kleinen Finger. Griffbügel und stark zur Klinge gebogene Parierstange mit rautenförmigem Querschnitt. Wohl ergänzte Hilze mit gepunkteten Eisenzwingen und Eisendrahtwicklung. Leicht gebogene Rücken Klinge (L 61,8 cm) mit Pandurenspitze, 21 cm langer Rückenschneide und 5,5 cm langer Fehlschärfe. Darauf terzseitig undeutliche Marke unter separater Kreis- und Sichelmarke (Vollmond/Sonne, Mondsichel). Quartseitig eine Marke in Form eines «Linienknotens», der in der italienischen Fachliteratur als «nodo bellunesco» bezeichnet und dem norditalienischen Klingennort Belluno zugeschrieben wird. Klinge etwas angelaufen, mit oberflächlichen Korrosionsnarben.

Z 2

L 76 cm

CHF 1 600 / 2 600.–

EUR 1 550 / 2 500.–

Gut erhaltenes Beispiel für einen Kordelatsch/Corde-latsch/Cortellaggio (von italienisch coltellaggio, «Hackmesser», «großes Kriegsmesser» um 1470–1550). Auf zahlreichen Altarbildern und figürlichen Ölbergdarstellungen wird Petrus im Garten von Gethsemane mit diesem Waffentyp dargestellt, wie er Malchus, einem der Häscher, ein Ohr abschlägt. Daher wird die Waffe auch geläufig als «Malchus» bezeichnet.

1146

Anderthalbhänder, deutsch, um 1520

Eisernes Kreuzgefäss mit Astknauf und Vernietknäufchen. Ortwärts gebogene Parierstange mit verbreiterten Enden, Strichdekor, Parierring mit Dekor en suite. Quartseitig Spange. Klinge (L 92 cm) mit linsenförmigem Querschnitt und kurzer, kannelierter Fehlschärfe. Beidseitig schmale Hohlkehle, darin graviert «I. H. S» («Jesus Hominum Salvator»). Mit belederter Holzscheide, Eisengarnitur, zum Gefäss passender Dekor. Mundblech mit Löwenkopfmedaillon, drei Tragösen, Stiefel. Balancepunkt 12 cm vor Ps., G 1620g.

Z 2

L 115 cm CHF 9000 / 11 000.–
EUR 8650 / 10 600.–

1147

Anderthalbhänder, süddeutsch/schweizerisch, 1. Hälfte 16. Jh.

Korr. Eisengefäss mit gewendelt geschnittenem Birnknauf, Vernietknäufchen und horizontal S-förmig geschwungener Parierstange (L 24 cm) mit en suite geschnittenen Enden. Terzparierring aus Bandeisen. Quartseitig Daumenbügel und Fingerschutzbügel mit Verbindungsspanne. Ergänzte gegliederte Hilze, beledert. Zweischneidige korr. und beriebene Klinge (L 93,7 cm), im Bereich des Fingerbügels gestumpft, mit je zwei schmalen Kehlungen bis wenige cm vor den verrundeten Ortbereich. Terzseitig auf der Stärke Reste einer ursprünglich tauschierten Radkreuz- oder «Reichsapfel»-Marke. Quartseitig gleicharmiges Kreuz mit gespaltenen Enden, Reste der Kupfertauschierung. Klinge bei 48 cm vor Parierstange wohl alt gebrochen und noch in der Gebrauchsphase wieder verschweisst. Balancepunkt 7,5 cm vor Ps., G 1620 g.

Z 2

L 120,4 cm CHF 3000 / 4000.–
EUR 2900 / 3850.–

Literatur: Vergl. Schneider, H./Stüber, K., Griffwaffen I (1980), S. 125-137.

Trotz Anbringung einer neuen Hilze deutet das Erscheinungsbild der Waffe ebenso wie die einheitliche Gestaltung der Gefässbestandteile, auf eine über mehrere Jh. zurückreichende Zusammengehörigkeit der Bestandteile. Für die ältere Klinge erscheint eine Datierung ins spätere 14. bis 15. Jh. aufgrund der Hohlkehlenlänge und der beriebenen Kupfertauschierungen durchaus vertretbar.

1148

Säbel, süddeutsch/schweizerisch, um 1530

Eisengefäss, Astknauf mit fünf Enden und spiralig gerilltem Hals. Griffbügel, in S-förmige Parierstange übergehend, diese mit kleinen Astknäufen als Abschlüsse. Terzbügel mit geschwungener Spange, in Parierring mündend. Quartseite mit Daumenbügel. Holzgriff schwarz beledert. Rücken Klinge (L 93 cm), Ferse, Ortviertel zweischneidig. Balancepunkt 14 cm vor Ps., G 1487 g.

Z 2

L 113 cm CHF 9000 / 12000.–
EUR 8650 / 11 550.–

Literatur: Gessler, Die Entwicklung des «Schweizer säbels» im 16. bis ins 17. Jh., ZHW Bd. 6, S. 264–277, 303–313. Seitz, Blankwaffen I, S. 359/60; Schneider, Schwerter und Degen, aus dem Schweizerischen Landesmuseum, Kat.Nr. 24 mit Abb.

Provenienz: GF, Auktion 417, 2013, Nr. 25.

Frühform des geläufig so genannten Schweizer Säbels.

1149*

Katzbalger, süddeutsch, um 1520/30

Geschnittenes Eisengefäss mit floral geschnittenem Knauf, separatem Nietplättchen und -knäufchen. Horizontal fast bis zur 8-Form S-förmige geschwungene Parierstange mit gewendelten Armen und Enden in Form von Sechspassrosetten. Innerer Terzparierring, quartseitig Daumenschutzbügel. Hilze über andreaskreuzförmiger Schnurwicklung beledert, zwischen zwei Silberzwingen. Zweischneidige, evtl. ältere Passauer Klinge (L 78,2 cm) ohne Fehlschärfe, beidseitig 24 cm lange Hohlkehlen. Terzseitig Reste eines ursprünglich buntmetalltauschierten «Passauer Wolfs». Quartseitig «Z»- oder «N»-Marke. Balancepunkt 8,5 cm vor Ps., G 1206 g.

Z 2

L 91,5 cm CHF 5200 / 6000.–
EUR 5000 / 5750.–

Für den oft gefälschten Katzbalgertypus absolut stimmige, wohl ungeöffnete Waffe in guter Erhaltung, perfekt ausbalanciert.

1150

Katzbalger, deutsch, um 1540

Aus qualitätvollen Originalteilen und einer neuzeitlichen Hilze wohl im 19. Jh. zusammengestellt. Eisengefäss mit in der Aufsicht ovalem Umriss, schauseitig siebenfach blütenförmig gegliedert, mit Knaufhals. Quartseite nur durch Mittelhorizontale gegliedert. Blütenförmig gefertigtes Nietknäufchen des 19. Jh. Herstellungstechnisch aufwändig – jeweils gegenläufig – gewendelt geschmiedetes und feuerverschweisstes, brillenförmiges Parierelement. Terzseitig ein kleinerer Parierring en suite mit dem äusseren Ring verziert. Quartseitig ein Daumen- und ein Fingerbügel für den auf die Fehlschärfe greifenden Zeigefinger der rechten Hand, mit geneigter Verbindungsspanne innerhalb des äusseren Rings. Souverän gewendelt beschnittene und schön patinierte Hilze, wohl durch den Zeitraum seit der Montierung im 19. Jh. etwas gelockert. Zweischneidige, evtl. im Montierungszeitraum gekürzte, italienische Degen-/Reitschwertklinge (L 72,3 cm). Auf der 8 cm langen, beriebenen Fehlschärfe terzseitig, Reste gezahnter Sichelmarken. 29 cm lange, schmale Kehlung, darin terzseitig Jahreszahl «1.5.3.9.». 4 bis 7 cm vom Ort Feilmarken von der Formung einer neuen Spitze.

Z 2

L 87,2 cm CHF 1200 / 1600.–
EUR 1150 / 1550.–



1146



1149



1147



1150



1148

1151*

Streitkolben, italienisch, um 1540

Eisen. Sauber gewendelt geschnittenes, feigenförmiges Knauf- und Parierstück. Griff alt beledert. Hexagonaler Schaft mit erhaben geschnittenen heraldischen Darstellungen. Kolbenkopf mit sechs Schlagblättern, die jeweils vier Kreisdurchbrechungen aufweisen. Im Querschnitt rautenförmig verstärkte Schlagdornen. Kopfende mit gewendelt beschnittenem Nodus.

Z 2

L 56 cm

CHF 6 500 / 8 000.–

EUR 6 250 / 7 700.–

Literatur: Mann, J.: Wallace Collection, Catalogue of European Arms and Armour, Vol. II, S. 458 f, Pl. 149.

Für Wappendarstellungen am Schaft vergl. Wallace Collection Nr. A 981. Galerie Fischer Aukt. 420, 2014, Nr. 1108.

1152

Streitkolben, osteuropäisch, im Stil um 1600

Kugelförmiger Kolbenkopf mit acht Schlagblättern. Letztere in den Schaft eingesetzt und mit Kupfer verlötet. Achtkantiger Eisen-Hohlschaft mit durchgehender Kupfer-Lötnaht. Wohl rezent ergänztes Griffstück aus Holz mit oktogonalem Querschnitt und mit rundköpfigen Ziernägeln beschlagen.

Z 2

L 52,5 cm

CHF 650 / 750.–

EUR 625 / 720.–

1153

Schwert, süddeutsch, um 1540/50, München

Eisengefäss mit «Feigen-» Knauf, terzseitig mit Lebensbaummotiv graviert. Parierstange (L 31 cm) mit rautenförmig verbreiterten Enden und Knöpfchenabschlüssen. Terzseitiger Parierring und vorgelagerter «Eselshuf» mit Blattgravuren. Gegliederte Hilze mit geprägtem Leder vor dem Knauf und dunkel gebeizter Fischhautbespannung vor Ps. Zweiseidige Klinge (L 98,7 cm) mit linsenförmigem Querschnitt und 6,2 cm langer Fehlschärfe. Die Stärke weist beidseits je eine schmale, 25 cm lange Hohlkehle auf, in die jeweils eine Abfolge von «+ «bekröntes Pi/M» + «bekröntes Pi/M» +» eingeschlagen ist. Die Hohlkehlen sind von Zierlinien eingefasst und von einem Kreuzsymbol abgeschlossen. Auf der terzseitigen Fehlschärfe befindet sich eine tief geschlagene Marke «gekreuzte Dreschflgel», die von H. Stöcklein (1918/20, S. 373–382) dem Münchner Klingenschmied Melchior Diefstetter zugeschrieben wird (s.a. Wegeli, R., 1929, 50–51). Auf der Quartseite ein bayerischer Rautenschild. Die Klinge ist 8,5 cm vor dem Ende der Hohlkehlung alt gebrochen und wurde wohl noch während der Gebrauchsphase neu verschweisst. Im Rahmen dieser fachmännisch ausgeführten Reparatur wurden zwei schwach sichtbare Eisenzapfen von 1,0 und 0,8 cm Durchmesser als Verstärkung eingesetzt. Balancepunkt: 15,5 cm vor Ps., G 1564 g.

Z 2

L 121,4 cm

CHF 4 000 / 6 000.–

EUR 3 850 / 5 750.–

Gutachten: Den Zustand der Waffe kann man als «überrestauriert» bezeichnen, wobei besonders die Parierstange so auffällige Schlißspuren von einem schnell rotierenden Gerät aufweist, dass die ursprüngliche Linienführung in Mitleidenschaft gezogen ist. Die floralen Gravuren sind wohl erst nachträglich angebracht worden, da sie kaum berieben sind. Dennoch ist davon auszugehen, dass hier ein original zugehöriges, ursprünglich wahrscheinlich geschwärztes Eisengefäss zusammen mit der sehr guten Klinge aufgearbeitet wurde und dabei einem verbreiteten Sammlergeschmack für alles «blanke» (= «sehr gut erhalten») etwas zu viel Rechnung getragen worden ist.

Literatur: Stöcklein, H.: Münchner Klingenschmiede, ZHWK 8, 1918/20, S. 373–382. – Wegeli, R.: II. Schwerter und Dolche. Inventar der Waffensammlung des Bernischen Historischen Museums in Bern (1929).

Der Klingenschmied Melchior Diefstetter arbeitete in München 'in der Au' auch für den bayerischen Hof und ist zwischen 1520 und 1556 (Todesjahr) nachgewiesen. Das in seiner Werkstatt gefertigte Schwert wurde in jüngerer Zeit leider maschinell poliert (Schwabbelscheibe), was dem Eisen ein für das Alter ungewöhnliches Erscheinungsbild beschert hat. Ein typologisch weitgehend identisches Stück befindet sich in der Wallace Collection London (Mann-Katalog, A-481, mit geschwärztem, ansonsten unverziertem Gefäss). Ein weiterer «Zwilling» des vorliegenden Schwerts mit ebenfalls unverziertem Gefäss wurde am 11.11.2014 bei Bonham's (San Francisco, Aukt. Nr. 22113) unter der Losnummer 2026 mit einem Schätzzahmen von 10.000 bis 15.000 \$ angeboten.



1153



1151



1152



1153



1154

Malchus, Sachsen, Mitte 16.Jh.

Malchus/Storta/Falchion. Eisengefäß vergoldet, Vernietknäufchen, S-förmige Parierstange mit gerollten Enden. Ortwärts gebogenes, muschelförmiges Stichblatt mit en suite gegossenem, sächsischem Wappen. Griff in einem Stück aus Elfenbein, Längsriss. Knauf beschnitzt als nach rechts schauender, bärtiger Kopf mit Turban. Auf konischem, gerundetem Griff mit gewendelten Zierrippen. Zwinge und Parierstange mit Akanthusblattdekor. Rückenklänge, Hohlschliff zwischen Kannelüren, 15 cm lange, yelman-ähnlich abgesetzte Rückenschneide. Klingenanansatz beidseitig mit vergoldetem Ätzdekor auf geschwärztem, gepunktetem Hintergrund: Rankenwerk, terzseitig eine auf einer geflügelten Kugel stehende Frau, quartseitig ein stehender antiker Krieger, beidseitig «gekrönte Pi-Marken».

Z 1-2

L 82 cm

CHF 11 000 / 16 000.–
EUR 10 600 / 15 400.–

Heute sind sich die Waffenkundigen einig, dass es sich bei der Klingenschnitte «Gekröntes Pi» eher um ein Gütezeichen aus dem süddeutschen-steirischen Raum handelt, und nicht um die Marke eines einzelnen Klingenschmiedes. Siehe K. Kamnicker, Das «gekrönte Pi» als Klingenschnitte im Grazer Zeughaus, ZHWK Bd. 21 (1979), S. 71–81; und H. Nickel, Zusätzliche Bemerkungen zum Problem der Klingenschnitte «Gekröntes Pi», ZHWK Bd. 23 (1981), S. 101–109. Weitere Literatur zum Malchus: Seitz, Blankwaffen I, Abb. 273. Boccia/Coelho, *Armi bianche Italiane*, Abb. 386–394.





1155



1155

Anderthalbhänder, schweizerisch/italienisch, um 1550

«Bastard Sword», schweizerisch oder italienisch. Original patiniertes Eisengefäss mit birnförmig tordiert geschnittenem Knauf. Horizontal S-förmige Parierstange, Abschlussknäufchen en suite tordiert. Spange mit Ziernodus verbindet Parierring mit nicht voll ausgebildetem Eselschuh. Quartseitig Parierring, durch Spange mit Parierstange verbunden, Fortsetzung des Parierrings terzwärts mit tordiertem Abschluss. Hilze mit Schweinschaut bezogen, Schnurwicklung fehlt. Zweiseitige Klinge mit leicht verrundetem Sechskantprofil, Ricasso mit graviertem Königskopf (dubios), kurzen Hohlkehlen, verwischte sichel- und punktförmige Ornamente beidseitig.

Z 2

L 127,5 cm

CHF 3000 / 5000.–

EUR 2900 / 4800.–

Der Königskopf ist die Marke der Familie Wundes in Solingen. Johannes Wundes wird ab 1560 erwähnt. Weitere schweizerisch-süddeutsche Anderthalbhänder s. Schneider, Griffwaffen I, S. 130 ff. und Wegeli, Waffensammlung Solothurn, Kat.Nr. 310 und 311. Machart und (Mond-) Sicheldekor der Klinge deuten auf einen italienischen Ursprung der Klinge, auf die wohl eher als Qualitätsmerkmal, als in fälscherischer Absicht ein «Solinger» Königskopf geschlagen worden ist.



1156

1156

Rapier, deutsch, um 1550

Eisernes Spangengefäss mit facettiertem Kugelknauf und ungeöffnetem Nietknäufchen. Gerade Parierstange, hexagonales Profil, Enden verdickt. Griffbügel, drei Terzspangen und Parierring. Drei Quartspangen. Gewendelte Beinhilze mit Buntmetalldrahtwicklung und Türkenbündeln. Stossklinge (L 102 cm) mit hexagonalem Profil, 6 cm langer Fehlschärfe und je 29,5 cm langen Hohlzügen.

Z 2

L 117 cm

CHF 5000 / 6000.–

EUR 4800 / 5750.–

Literatur: Norman, A.V.B.: The Rapier and Smallsword 1460–1820, S. 121, Hilt 50.

Unmarkierte, gut erhaltene Gebrauchswaffe aus dem Zeitraum zwischen ca. 1530–1620.

1157

Degen, norddeutsch/niederländisch, um 1580

Eisernes Spangengefäss mit 8-fach facettiertem Knauf, ungeöffnetes Vernietknäufchen. Geschwungener Griffbügel, hinterer Parierstangenarm, zwei Terzbügel und ein vorgelagerter Parierring. Zwei Quartspangen. Hilze mit Eisendrahtwicklung und Türkenbündeln. Stossklinge (L 87 cm) mit rautenförmigem Querschnitt und 5,5 cm langer Fehlschärfe. Beidseitige Klingemarken durch Mitteleisen verdeckt. Gereinigte Klinge mit Gebrauchsspuren.

Z 2

L 102 cm

CHF 5500 / 7000.–

EUR 5300 / 6750.–

1158

Schweizerdolch, im Stil um 1570, 19. Jh.

Knauf- und Parierbalken aus brüniertem Messing ohne Zwischenblech, separates Nietknäufchen. Gegratetes, bauchiges Griffstück aus dunkel gebeiztem Holz. Im Querschnitt flach rautenförmige Klinge (L 23 cm) mit einer offenen Schweissnaht und schablonengeätztem «Damast»-Muster. Vergoldete Messingscheide (L 28 cm) mit Darstellung der Tellgeschichte. Mundblech mit Holzkern herausnehmbar. Rückseite mit zwei Stegen/Riemenbügeln und wohl durch Tragen zu festlichen Anlässen stark beriebenem rotem Samtbezug.

Z 2

L 37,7 cm

CHF 4000 / 6000.–

EUR 3850 / 5750.–

Literatur: Schneider H.: Der Schweizerdolch (1977), S. 54-60; S. 154-164.

Arbeit aus der 2. Hälfte des 19. Jh., die nach Angaben des Einlieferers eventuell mit dem Luzerner Goldschmied Bossard in Verbindung zu bringen ist. Die Tellgeschichte ist besonders auf Nachempfindungen des 19. Jh. zahlenmässig stark vertreten (S. Schneider, 1977).



1159*

Linkhanddolch, spanisch, Ende 16. Jh.

Eisen mit Resten von Vergoldung. Fein geschnittenes Kreuzgefäß mit drei Silbermascarons am Knauf, Nietknäufchen, Stichblatt mit zentralem Mascaron. Floral und balusterartig geschnittene Parierstange (L 26,5 cm) mit rund abgesetzten Enden, darauf Silbermascarons. Quartseitig zwei kurze Parierbügel, terzseitig aufwändig in Durchbrechung gearbeitetes Stichblatt/Faustbügel, 6 aufgelegten Silbermascarons, teils Engel mit bandförmigen Unterkörpern und harmonisch geschnittenen floralen Ranken. Hilze mit Eisendrahtwicklung, in jüngerer Zeit erneuert. Mit zahlreichen Zierdurchbrüchen versehene Dolchklinge mit 4,3 cm langer Fehlschärfe, verstärkter Spitze und zwei schmalen Kehlungen. Auf der Fehlschärfe beidseits eine Marke «T unter o unter Krone».

Z 2

L 44 cm

CHF 7 350 / 8 500.–
EUR 7 050 / 8 150.–

Literatur: Boheim, W., Handbuch der Waffenkunde, Markenverzeichnis. – Mäder, S., Beseelte Klingen, (2013), S. 138, Nr. 34.

Provenienz: Französische Privatsammlung.

Die Klingenmarke deutet auf Toledo als Ursprungsort für die hochwertige Waffe. Die Marken lassen sich mehreren Toledaner Schwertschmieden zwischen ca. 1580 und 1620 zuordnen, darunter zwei Generationen Hortuno de Aguirre (1580-1620), Juan Martinez dem Jüngeren (2. Hälfte 16. Jh.) und Luis de Sahagun (um 1600). Ein Vergleichsstück mit Gefäß, wohl von derselben Hand, befindet sich im Museum Altes Zeughaus Solothurn (Inv. Nr. 4298).



1160

Anderthalbhänder, im deutschen Stil des 16. Jh., um 1900

Exakt und qualitativvoll gearbeitetes Kreuzgefäss, Eisen, mit birnförmigem, achtfach facettiertem Knauf und Vernietknäufchen. Gerade Parierstange mit Achtkantprofil, Terzparierring mit zentralem Wendelnodus und kleinerem Quartparierring. Gerillt belederte Hilze. Sechskantklinge (L 96,3 cm) mit 5,5 cm langer Fehlschärfe und einfachen Linien-, Sichel- und Kreuzgravuren. Balancepunkt 13 cm vor Ps., G 1630 g.

Z 2

L 121,5 cm

CHF 900 / 1 200.–
EUR 865 / 1 150.–

Provenienz: Galerie Fischer, Waffenauktion 2008, Nr. 51, verk. für 2400 CHF.

Gut ausbalancierte Historismus-Reproduktion mit realistischem Gewicht.

1161

Zweihänder, süddeutsch, um 1580, München

Unrestaurierte Innenraumerhaltung. Eisen, korrodiert. Kreuzgefäss mit konisch auf das Nietknäufchen gerichtetem Birnknauf. Derselbe mit seitlichem Mittelgrat. Leicht zum Klingenblatt hin gebogene Parierstange, Flacheisen (L 40,2 cm) mit figürlich (?) zugefeilten Abschlüssen. Ein Parierring abgebrochen, fehlt. Belederte Hilze mit zentralem Nodus. Scharfe Klinge (L 127 cm) mit mondsichelförmigen Parierhaken. Zum Ort hin breiter werdendes Klingenblatt mit flachem Mittelgrat (B von 5 auf 6 cm zunehmend) mit 23 cm langer, beledeter Fehlschärfe. Auf dem Leder sind Reste eines geprägten Rautenmusters, sowie ein eingeschnittenes, 3 cm hohes «X» erhalten. Ca. 46 cm vor der Parierstange sind eine kupfertauschierte Reichsapfelmarke, sowie auf der Gegenseite eine Dreschfliegelmarke erhalten. Balancepunkt 12 cm vor Ps., G 3220 g.

Z: 2

L 180 cm

CHF 5000 / 8000.–
EUR 4800 / 7700.–

Literatur: Schneider, H./Stüber K.: Griffwaffen I, S. 107, Nr. 150. – Stöcklein, H.: Münchner Klingenschmiede. ZHWK 8, 1918/20, S. 379–382.

Provenienz: Die Waffe wurde laut Einlieferer bis in die 70er Jahre im Kloster St. Gallen aufbewahrt, wo sie an einer Wand aufgehängt war. Eventuell wurde der fehlende Parierring für die einfachere Befestigung entfernt. Nach Abschluss von Restaurierungsarbeiten im Klostergebäude wurde der Zweihänder an den Grossvater des Einlieferers weggegeben.

Die Marke «gekreuzte Dreschfliegel», oft in Kombination mit einer «Reichsapfelmarke»/Klingeneinlage wird dem Münchner Klingenschmied Ulrich Diefstetter (um 1536 – 1589) zugeschrieben. Die Waffe zeigt eine grossenteils unberührte Patina, sowie bereichsweise die Verarbeitungstextur von Gefäss und Klinge.

1162

Zweihänder, süddeutsch, letztes Viertel 16. Jh., München

Ungeöffnetes, eisernes Kreuzgefäss mit achtfach gegliedertem Knauf, dessen Zierfelder im Wechsel mit radialen Linien und Punkten graviert sind. Zur Klinge gebogene, mit Sichel und Punkten gravierte Parierstange mit eingerollten Enden und «Fleur-de-Lys»-Motiven in den Parierringen. Lederbezogene Hilze. Qualitätvolle, geflammte Klinge (L 123 cm) mit 28 Windungen und 27 cm langer Fehlschärfe. Davon ausgehend zwei sichelförmige Parierhaken. Das Klingenblatt weist beidseitig die Marke von Christoph Stantler (I oder II, «Doppelkreuz über Mondsichel oder «halbem Reichsapfel») auf. Auf einer Flachseite befindet sich diese Marke zwischen den eingeschlagenen Initialen «WS» (Wolfgang Stantler), die von einem Kreuz aus 4 Kreispunkten eingerahmt sind. Balancepunkt 9 cm vor Ps., G 4050 g.

Z 2

L 171,5 cm

CHF 5000 / 7000.–
EUR 4800 / 6750.–

Literatur: Wegeli, R.: Münchner Klingenschmiede. ZHWK, Bd. 5, 1909/11, S. 286–289. – Schneider/Stüber: Griffwaffen I, S. 108–110.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Gut erhaltener Münchner Zweihänder mit seltener Kombination der Marken von Wolfgang und Christoph Stantler. Wahrscheinlicher als eine unmittelbare Zusammenarbeit und Signatur an dem Stück erscheint in diesem Fall die Option, dass eine von WS gefertigte Klinge mit geraden Schneiden von CS nachträglich zu einem Flamberg umgeschliffen worden ist. Eine Wärmebehandlung, in deren Verlauf die Marke Christoph Stantlers eingeschlagen worden ist, kann nicht ausgeschlossen werden.

1163

Zweihänder, deutsch, um 1590

Letztes Viertel 16. Jh. Eisengefäss, zweifach gegliederter Knauf, die untere Hälfte konisch, die obere halbkugelförmig mit fünf Rillen. Flache Parierstange mit Fleur-de-Lys-(Lilien) Enden (B 53 cm), beidseits der Parierringe Zierhaken, Zierlinien. Hilze mit schwarzem Leder bespannt, rest.. Zweischneidige rhombische Klinge (L 120 cm, 24 cm lange Fehlschärfe). Kurze Parierhaken blattartig nach aussen gebogen, sodass zusammen mit dem mittig entspringenden Klingenblatt der Eindruck einer überdimensionierten Fleur-de-Lys entsteht. So wurde die Symbolik der Parierstange auch auf die Klinge übertragen.

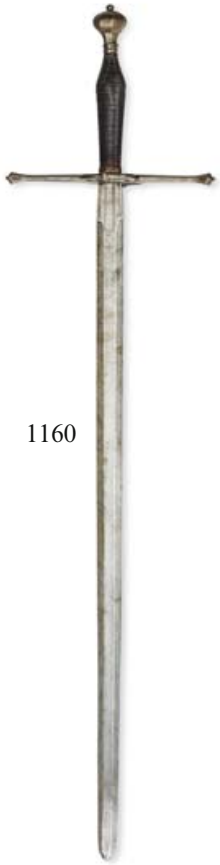
Z 2

L 174,5 cm, G 3400 g

CHF 4500 / 6000.–
EUR 4350 / 5750.–

Literatur: Vgl. ähnlichen Zweihänder, Seitz, H.: Blankwaffen I, S. 295, Abb. 199.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.



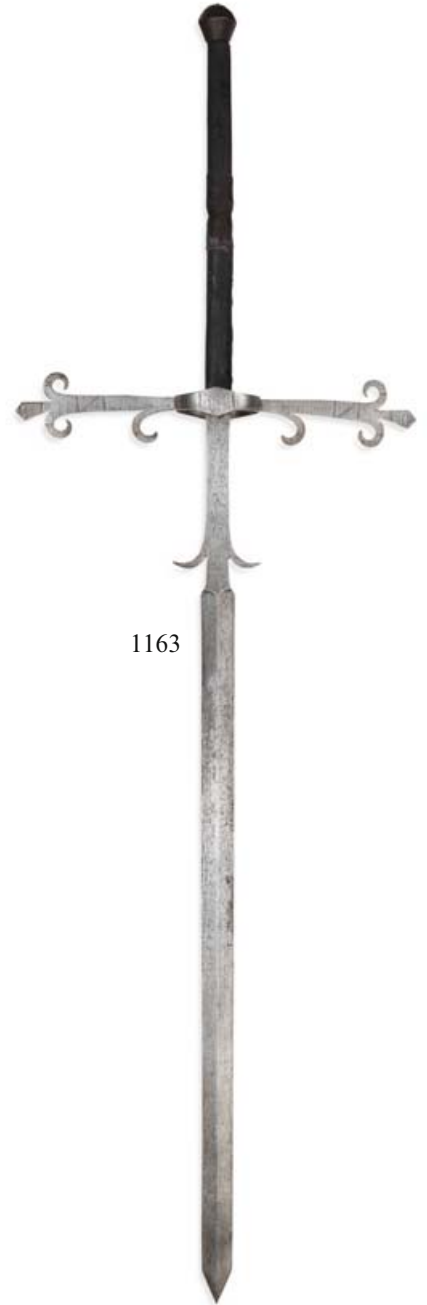
1160



1161



1162



1163



1164

Zweihänder, deutsch, im Stil 17. Jh., 19. Jh.

2. Hälfte 19. Jh.. Glattes Eisengefäss. Birnförmiger Knauf, gerade Parierstange, Parierring. Gewendelte Hilze mit durchgehendem Spannungsriss. Zweischneidige Klinge, Fehlschärfe, Parierdorne.

Z 2

L 168 cm, G 3840 g

CHF 600 / 1 000.–

EUR 575 / 960.–

Gutes Beispiel für eine konservierende schwarze Patina, wie sie innerhalb von ca. 100 Jahren bei Aufbewahrung in Innenräumen mit wechselnder Luftfeuchtigkeit entsteht.

1165

Zweihänder, süddeutsch, um 1600

Wohl München oder Passau. Eisernes Kreuzgefäss, korr. mit sechsfach gegliedertem, doppelkonischem Knauf, zum Klingenblatt gebogener Parierstange mit eingerollten Enden und «Fleur-de-Lys-Zier» in den Parierringen. Gefässteile mit einfachen Strich- und Sichelmustern graviert. Gedrechselte und nachbearbeitete Hilze mit zentraler Verdickung. Originale Lederbespannung, Reste der Buntmetall-Drahtwicklung, sowie zwei einfache Griffzwingen. Zweischneidige Klinge (L 130,5 cm) mit leichtem Mittelgrat und 22,5 cm langer Fehlschärfe mit Resten der originalen Belederung. Von der Fs. abzweigend zwei hornartig geschwungene Parierhaken, auf einem eine Schmiedemarke in Form eines fünfspeichigen Rades. Die Schneiden weisen vor allem im Ortbereich deutliche Gebrauchsspuren/Hiebscharten auf.

Z 2

L 190 cm, G 4400 g

CHF 4000 / 6000.–

EUR 3850 / 5750.–

Literatur: Vergl. Schneider, H. /Stüber, K.: Waffen im Schweizerischen Landesmuseum – Griffwaffen I, S. 104–111.

Selbst für einen Zweihänder aussergewöhnlich grosse und schwere Waffe, mit dennoch sehr guter Balance. Der unberührte Erhaltungszustand mit Korrosion lässt eine schonende Restauration als durchaus sinnvoll erscheinen.

1166

Zweihänder, süddeutsch, um 1600, München

Eisernes Kreuzgefäss mit vierfach gegliedertem Knauf, dessen Zierfelder mit Sichel- und Punktmustern graviert sind. Zur Klinge gebogene, mit Rillen, Keilchen und Sichel graviierte Parierstange mit eingerollten Enden und «Fleur-de-Lys»-Motiven in den Parierringen. Gedrechselte Hilze mit Resten der Lederbespannung und der Textiltroddeln. Qualitätvolle, geflammte Klinge (L 128 cm) mit 20 Windungen und 22,5 cm langer Fehlschärfe. Davon ausgehend zwei sichelförmige Parierhaken. Am Übergang zum Klingenblatt je eine Marke «Doppelkreuz über Mondsichel/halbem Reichsapfel» des Münchner Klingenschmieds Christoph Stantler (i oder II). Balancepunkt 8,5 cm vor Ps., G 3495 g.

Z 2

L 175 cm

CHF 4000 / 7000.–

EUR 3850 / 6750.–

Literatur: Wegeli, R.: Münchner Klingenschmiede. ZHWK, Bd. 5, 1909/11, S. 286–289. – Schneider/Stüber: Griffwaffen I, S. 108–110.



1164



1165



1166

1167*

Zweihänder, deutsch, um 1600

Eisengefäß, geschwärzt. Grosser kugeliger Knauf, gerade Parierstange mit verbreiterten Enden, obere und untere Parierringe, Eselshuf, Daumenbügel. Holzgriff schwarz beledert, in der Mitte Nodus, Dekor mit Rhombenmuster und Noppen. Reste von Fransen. Sechskantige Klinge, in der Mitte drei Hohlschliffe beidseitig bis in den Ort, kleiner Passauer Wolf und Marke «Hexagon» (evtl. Krone, Mithra?) mit drei aufstrebenden Kreuzen, Reste von Buntmetalltauschierung. Die Klinge war im Bereich der Stärke gebrochen und wurde wieder verschweisst. Unter der Fehlschärfe viereckiges Loch, für Parierknebel? Alte Sammlungsnummer «I 27».

Z 2

L 175,5 cm, G 3450 g

CHF 4000 / 6000.–

EUR 3850 / 5750.–

Die Art des Gefäßes weist auf Sachsen, Müller/Kölling, Hieb- und Stichwaffen, S. 207.

1168*

Zweihänder, süddeutsch, um 1600

Kreuzgefäß aus geschwärztem Eisen. Vierfach gegliederter Knauf mit einfacher Punkt- und Strichpunzierung. Ungeöffneter, pinienzapfenförmiger Nietknauf. Zur Klinge hin geneigte Parierstange mit eingerollten Enden (L 43,3 cm). Symmetrische Terz- und Quartparierringe, innen mit Fleur-de-Lys. Hilze mit Textil- und Lederbespannung, sowie eisernen Ziernägeln, Fehlschärfe mit originaler Beledung. Geflammte Klinge (L 129 cm) in gereinigtem Zustand mit sichelförmigen Parierhaken. Darüber beidseitig geschlagene, zinkenförmige Marke in Wappenschild.

Z 2

L 185 cm, G 4600 g

CHF 7800 / 9000.–

EUR 7500 / 8650.–

1169

Zweihänder, im süddeutschen Stil um 1615, 19. Jh.

Eisernes Kreuzgefäß mit glattem, feigenförmigem Knauf. Zur Klinge gebogene Parierstange mit eingerollten Enden. Hilze mit Lederbespannung. Solide traditionell geschmiedete, geflammte Klinge (L 115 cm) mit 16 cm langer Fehlschärfe. Davon ausgehend zwei zum Gefäß hin gebogene, sichelförmige Parierhaken. Balancepunkt: 13,5 cm vor Ps., G 3333 g.

Z 2

L 153,5 cm, G 3300 g

CHF 900 / 2000.–

EUR 865 / 1900.–

Literatur: Mowbray, E.A.: Arms and Armor from the Atelier of Ernst Schmidt, Munich (Providence, 1967).

Vergl. Mowbray, E.A.: Arms and Armor, S. 22 f., Nr. 56.



1167



1168



1169



1167



1168

1170

Rapier, italienisch, um 1580

Eisengefäss mit originaler Schwärzung, kugeliger Knauf, gewandelt geschnittener Dekor, ungeöffnetes Vernietknäufchen en suite. Offener Griffbügel, in gerade Parierstange übergehend, zwei Seitenbügel. Der terzseitige mündet in oberen Parierring, der quartseitige teilt sich in drei Spangen. Eselshuf mit unterem Parierbügel. Gefäßsteile aus tordiertem Rundeisen. Hilze mit original patinierter Eisendrahtwicklung und Türkenbünden. Sechskantklinge, korr., Ricasso mit beidseitig je zwei Marken: Turm mit drei Zinnen im Spitzschild – wahrscheinlich Marke des Frederico Piccinino, Mailand, darüber Krone, die zweite verwischt, Figur in eingezogenem Oval. Drei kurze Mittelkannelüren mit Inschrift «IN TE DOMINE SPERAVI NON», einem Motto, das sich öfter auf Klingen des Toledaner Klingenschmieds Juan Martinez findet. Die drei kurzen Kehlungen werden von einem Lebensbaumsymbol abgeschlossen. Balancepunkt 8 cm vor Ps.

Z 2

L 118,4 cm, G 1300 g

CHF 4000 / 6000.–

EUR 3850 / 5750.–

Literatur: Abbildung der Waffe in: Bosson, C./Géroudet, R./Heer, E.: Armes Anciennes des Collections Suisses (Lausanne 1972), S. 29, Nr. 87, Abb. S. 131.



1171

Prunk-Reitschwert, im sächsischen Stil, um 1580-1600

Eisengefäss mit 8-fach facettiertem, durch ein unverziertes Band geteiltem, silberbeschlagenem und floral verziertem Birnknauf. Nietknäufchen. Parierstange (L 29 cm) auf der Terz-/Schauseite mit Silber beschlagen. Terzparierring, vorgelagerter «Eselshuf» und Stichblatt, ebenso wie die Parierstange mit Blüten und Rankenmotiven sauber graviert; Vertiefungen mit Niello. Drei Quartsparren und halber Daumenring. Die Fehlschärfe ist mit einer gravierten Silbermanschette versehen, die in eine Abdeckung für das Ortblech der Scheidensmündung übergeht. Hilze eingefasst von in Blattspitzen auslaufenden Silbermanschetten. Wicklung aus zwei ungezwirnten Drahtsorten. Sechskantklinge (L 100 cm) mit schmaler Mittelbahn und beidseitig kurzer und schmaler Hohlkehle, die von Zierlinien eingefasst, von einem Kreuzmotiv abgeschlossen wird. Quartseitig eine verkehrt herum, aber sauber geschlagene Marke mit zwei Geweihstangen, wie sie in ähnlicher Form von dem Solinger Schmied Johannes Ohlich/Ohlig (um 1625, s. Lenkiewicz: «1000 Marks...», 1991, S. 50) verwendet wurde. Lederscheide über Holzkern mit en suite graviertem Mundblech und Ortband aus Silber. Balancepunkt 8 cm vor Ps., G 2065 g

Z 1-2

L 118 cm

CHF 2 500 / 4 000.–

EUR 2 400 / 3 850.–

Literatur: Schedelmann, H.: Konrad Fecit, ZHWK 1971, S. 52-61. – «Gefälschte Blankwaffen». – Meier, J.A.: Collection Carl Beck Sursee, 2002, S. 102-103.

Diese kunsthandwerklich hochwertige Waffe dürfte – dem gegenwärtigen Forschungsstand entsprechend – zwischen 1923 und 1938 von dem zurecht als «Meisterfälscher» bezeichneten Kunstschlosser Anton Konrad (1879-1938) in Dresden gefertigt worden sein. Ein Indiz dafür, dass Konrad im vorliegenden Fall auch die sehr gute Klinge selbst gefertigt, bzw. zumindest «nachbearbeitet» hat, ist die verkehrt herum geschlagene «Geweihmarke», die wohl Solingen als Ursprungsort andeuten sollte. Das schwere Gefäss balanciert die Klinge so gut aus, dass diese Waffe bei einem Gewicht von 2 kg von einem erfahrenen berittenen Kämpfer tatsächlich noch einhändig geführt werden könnte. Die Gravuren und Niellierung der silberbeschlagenen Teile wurden allem Anschein nach von einem ebenfalls sehr fähigen Graveur ausgeführt. Nächste Parallele zur vorliegenden Waffe ist ein Degen von Konrad, der 1928 von einem Londoner Händler an W.R. Hearst verkauft worden ist (Schedelmann, 1971, S. 53-55, Abb. 6) und dessen floraler Dekor fast identisch auch an unserem Stück vorkommt.



1172

Rapier, deutsch, um 1600

Angelaufenes Spangengefäß aus Eisen mit konisch walzenförmigem, wohl originalem Knauf und rundem Nietknäufchen. S-förmig geschwungene Parierstange (L 22,5 cm) mit verdickten Enden. Griffbügel mit Ende in Form eines Schlangenkopfes. Terzseitig ein «Esels-huf» und zwei Terzspangen, quartseitig drei Spangen. Zu einer kurzen Spitze ausgezogenes Mitteleisen mit Linienzier. Hilze mit Buntmetalldrahtwicklung und Türkenbünden. Schmale Stossklinge (L 114,5 cm) mit 5 cm langer Fehlschärfe und rhombischem Querschnitt. Balancepunkt 14 cm vor Ps., G 1254 g.

Z 2

L 129 cm

CHF 3 500 / 5 000.–

EUR 3 350 / 4 800.–

1173

Degen, deutsch, um 1600

Qualitätvoll floral graviertes Spangengefäß mit flach pflaumenförmigem Knauf und ungeöffnetem Nietknäufchen. Vertikal S-förmig geschwungene Parierstange (L 16,5 cm) mit verbreiterten Enden, wie die anderen Spangen von flachem Querschnitt. Terzseitig grosser Parierring mit einer Seitenspanne und kleinem «Pas d'Âne»-Ring. Bauchige Hilze mit tauartig befeilten Eisenzwingen und gezwirnter Eisendrahtwicklung. Drei Quartspangen. Sechskantklinge (L 87,5 cm) mit 4,8 cm langer Fehlschärfe, beidseitig 17 cm langen Hohlkehlen, darin eingeschlagen die Zahl «1331», bei der es sich eher um ein kabbalistisches Symbol, keinesfalls jedoch um eine Datierung handelt. Die Hohlkehlen werden je von einem Dreieck aus schräg gestellten Kreuzen abgeschlossen, wie sie an norditalienischen Blankwaffen des 16. Jh. häufiger vorkommen. Die Form der Kreismarke mit dem Meisterkürzel «FK» in Kombination mit der symbolischen Zahl, deutet wiederum auf einen deutschen Ursprung, zumindest der Klinge, hin.

Z 2

L 104 cm

CHF 2 000 / 2 800.–

EUR 1 900 / 2 700.–

Qualitätvoller, zierlich wirkender Degen der Spätrenaissance in gereinigtem Zustand mit nur oberflächlichen Korrosionsnarben.

1174

Degen, italienisch, um 1600

Eisernes Spangengefäß mit flaconförmigem Knauf, in der Aufsicht linsenförmig. Griffbügel S-förmig geschwungen in hinteren Parierstangenarm übergehend. Enden kreisförmig. Zwei bandförmig flache Terzbügel und vorgelagerter Parierring/Pas d'Âne. Quartseitig drei Spangen, Rundeisen. Parielement wohl aufgrund Schrumpfung der bauchigen Hilze lose. Letztere aufwändig mit korbartig geflochtenem Kupferdraht bespannt. Stossklinge (L 93,5 cm) mit gedrunen sechseckigem Profil, 6 cm langer Fehlschärfe und je 18,5 cm langen Hohlzügen. Darin die Inschrift «GIORGI/AMANI». Gute Patina.

Z 2

L 109 cm

CHF 3 500 / 5 000.–

EUR 3 350 / 4 800.–

Literatur: Norman, A.V.B.: The Rapier and Small-Sword 1460–1820, S. 127, Hilt 157.

Die Waffe kann aufgrund der Formmerkmale in einen Zeitraum zwischen ca. 1585 und 1640 datiert werden. Der Name «Mamani» stammt aus der Region Umbrien in Mittelitalien.

1175

Degenscheide, mitteleuropäisch, 16. Jh.

Seltene Scheide für einen Degen mit spitz ausgezogenem Mitteleisen und ca. 6 cm langer Fehlschärfe. Holzspäne mit einem Stück dunkelbraunem Leder bespannt. Das auf den Holzkörper aufgesetzte Besteckfach für einen Pfriem, sowie ein Messer oder einen Schleifstahl ist nicht mit einem separaten Lederstück bespannt. Unter dem Mündungswulst des Besteckfachs eine punzierte Marke «dreiblättrige Krone unter sechsblättriger Blüte». Das ortnahe Fünftel ist defekt, ein Holzspan ist ca. 10 cm vor dem erhaltenen Ende abgebrochen und fehlt.

Z 2-3

L 91 cm

CHF 1 000 / 1 500.–

EUR 960 / 1 450.–

Seltenes Belegstück für die souveräne Arbeit eines Scheidenmachers/Gürtlers, wohl aus der 2. Hälfte des 16. Jh. Da die Scheide offenbar schon lange ohne Klinge aufbewahrt wurde, ist mit einer Schrumpfung des Leders und damit des Hohlraums zwischen den Spänen zu rechnen. Die gepunzte Markierung der Scheide ist ein Ansatzpunkt für eine genauere Herkunftsbestimmung.



1172



1173



1174



1175



1176

Schiavona, italienisch, um 1580–1600

Frühes Skelettkorb-Eisengefäss mit «Katzenkopfknauf», Daumenring und original erhaltener, spiralig gewundener Hilze mit Lederbespannung. Innenseite des Korbes mit unberührter Patina. Zweischnidige Klinge mit je 19 cm langen, schmalen Hohlkehlen und linsenförmigem Querschnitt. Ortbereich verrundet, Schneiden mit deutlichen Gebrauchs- und Nachschleifspuren. In den Hohlkehlen ist die strähnige Verarbeitungstextur des zähen, wohl norditalienischen Gärbstahls sichtbar.

Z 2

L 97 cm

CHF 1 200 / 1 600.–

EUR 1 150 / 1 550.–

Ungeöffnetes Gefäss mit typischer, norditalienischer Klinge des 16. Jh.

1177*

Lyoner Goyarde/Kampfgertel, französisch, um 1600

Einfacher Bockshorngriff mit eisernem Traghaken, bzw. Rast für kleinen Finger. Einschnidige, lang ausgezogene Gertelklinge mit um 90 Grad abgebogener Spitze. Beidseitig Reste von Gravuren.

Z 2

L 51,5 cm

CHF 650 / 800.–

EUR 625 / 770.–

Seltenes und geographisch wenig verbreitetes Objekt zwischen Waffe und Werkzeug, wohl ersonnen um die Vorschriften für Waffentragen in frühneuzeitlichen Städten zu umgehen.

1178*

Lyoner Goyarde/Kampfgertel, französisch, um 1600

Gedrechselter, wurmstichiger Holzgriff mit Achtkantschaft (D 0,9 cm) mit Traghaken, nach 26 cm vier sternförmige Gravuren, nach 42 cm drei blütenförmig abgespaltene und umgebogene Stahlblätter, dann übergehend in ein Gerteleisen (L 23,5 cm) mit verziertem Rücken und Stossdorn.

Z 2

L 82 cm

CHF 2 400 / 3 000.–

EUR 2 300 / 2 900.–

Seltenes und geographisch wenig verbreitetes Objekt zwischen Waffe und Werkzeug, wohl ersonnen um die Vorschriften für Waffentragen in frühneuzeitlichen Städten zu umgehen.



1176



1177



1178



1179*

Linkhaddolch, italienisch, um 1600

Eisen mit Resten von Vergoldung. Kreuzgefäss mit sechsfach gewulstetem Knauf mit Nietknäufchen. Grosses, muschelförmiges und entsprechend geschnittenes Stichblatt mit floralem Rankenrand. Quer gerillte Hilze mit Resten grün gefärbten Reptilienleders unter vergoldeten Eisenspangen. Gerade Parierstange (L 24,6 cm) mit gewendelten Enden. Sägerückenklinge (L 39,3 cm) mit 14,5 cm langer Rückenschneide. Schneidseitig mit schlüsselartig geschnittener, vergoldeter Fehlschärfe, Kreisdurchbrechung und durchbrochen gearbeitetem Fleur de Lys.

Z 2

L 53 cm

CHF 7350 / 8500.–

EUR 7050 / 8150.–

Provenienz: Französische Privatsammlung.

Unverbastelter, in Würde gealterter Originalzustand.



1180*

Prunk-Linkhanddolch, deutsch, um 1610/20, München, Sadeler

Erstklassig eisengeschnittenes Kreuzgefäss mit achtfach gegliedertem Knauf. In den Zierfeldern im Wechsel feinst geschnittene Mascarons und Paradiesfrüchte auf vergoldetem Grund, mit zahlreichen Gold-Punktakzenten. Facettiertes Nietknäufchen und Knaufhals vergoldet. Zur Klinge hin gebogene, sehr flache Parierstange (L 10,6 cm) mit Knopfenden und Terzparierring. Ziertechnik und Motivik en suite mit Knauf. Entsprechend der Knauf-form gestaltete Hilze mit oktagonalem Querschnitt und feiner Eisendrahtwicklung zwischen Türkenbünden. Aufwändig geschliffene zweischneidige, wohl spanische Dolchklinge (L 27,1 cm) mit 3,5 cm langer Fehlschärfe, schmalen Hohlkehlen und verstärkter Vierkantspitze.

Z 1-2

L 40 cm

CHF 10 500 / 14 000.–

EUR 10 100 / 13 450.–

Literatur: vergl. Stöcklein, H., Meister des Eisenschnittes, (1921), S. 52, Abb. 8, Abb. 11, Taf. XI, Taf. XIV, XXI-II, XXIV, XXVI, XXVII.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Exquisiter Eisenschnitt aus Münchener Hofwerkstatt, der aufgrund der an anderen Degengefässen (s. Stöcklein) etc. belegten, scharf gezeichneten Frucht- und Mascaronmotivik Daniel Sadeler (geb. vor 1580, gest. 1632) zugeordnet werden kann.



1181

1181

Rapier, deutsch, um 1600–1640

Kaum korr. eisernes Spangengefäss mit konisch walzenförmigem Knauf, Vernietknäufchen. Parierstange, Griffbügel, drei Terz-, drei Quartspangen und vorgelagerter Parierring aus teils facettiert gefeiltem Rundeisen. Bauchige Hilze mit Kupferdrahtwicklung und Eisenzwingen. Stossklinge (L 111,5 cm) mit hexagonalem Profil und 6,5 cm langer Fehlschärfe mit beidseitiger Marke. Je 18,5 cm lange Hohlzüge mit beidseitigem Namenszug «DE TOMAS AIALA».

Z 2

L 125,5 cm

CHF 4000 / 5000.–

EUR 3850 / 4800.–

Wohl deutsche Klinge mit Imitation der Inschrift des bekannten Toledaner Klingenschmiedemeisters Tomas de Ayala (aktiv ca. 1575-1625). Ungedeutete Klingenmarke auf der Fehlschärfe.



1182

1182*

Rapier, deutsch, um 1600/20

Radial kanneliert befeilter Tonnenknauf, Nietknäufchen, gerade Parierstange (L 25,5 cm), gewendelte Hilze mit wohl erg. Drahtwicklung, muschelförmige Stichblätter, 3 Terz- und 2 Quartspangen, mit Daumenring. Sechskantklinge (L 100,5 cm) mit 6 cm langer Fehlschärfe, beidseitig gemarkt «xSx». Beidseitig kurze, schmale Hohlkehlen mit jew. Inschrift «xIHSx» («Jesus Hominum Salvator»/ Jesus Erlöser der Menschen).

Z 2

L 117,5 cm

CHF 6500 / 7500.–

EUR 6250 / 7200.–

Provenienz: Französische Privatsammlung.



1183

Schalenrapier, italienisch, um 1620

Norditalien, Brescia? Souverän geschnittenes Eisengefäß mit linsenförmigem Knauf und kugeligem Nietknäufchen. Gewendelt geschnittene Parierstange (L 33 cm) und Griffbügel mit Linsenknäufchen en suite. Mit Blattrankenwerk durchbrochene und geätzte, 6-fach gegliederte Glocke mit geätzten Fratzen vor gepunktetem Hintergrund. Hilze von Türkenbünden eingefasst und mit zwei Drahtsorten bewickelt. Unsignierte, hochwertige Klinge (L 86 cm) mit geflammter Schwäche und langer, en suite mit Blattranken und Knospen geätzter Fehlschärfe. An einer ehemals korrodierten Stelle ist die feine Verarbeitungstextur des Stahles zu erkennen. Balancepunkt 11 cm vor Ps., G 960 g.

Z 2

L 107 cm

CHF 2 500 / 3 500.–
EUR 2 400 / 3 350.–



1184

Die ansonsten sehr gut erhaltene Waffe wurde wohl einmal zur Restaurierung der Griffwicklung (s. unterschiedliche Türkenbünde) geöffnet, aber wieder im ursprünglichen Zustand zusammengesetzt. Die Ätzarbeit auf der Fehlschärfe der Klinge wurde offensichtlich von derselben geschickten Hand ausgeführt, von der auch die Glocke geätzt worden ist. In sich stimmiges und kunsthandwerklich hochwertiges Schalenrapier «alla spagnola».

1184*

Linkhanddolch, deutsch, 1. Hälfte 17. Jh.

Senkrecht gerillter, konischer Tonnenknauf mit Nietknäufchen, zur Terzseite und zum Ort hin gebogene Parierstange (L 16,5 cm) mit Terzparierring, gewendelter Hilze. Im Querschnitt linsenförmiges Klingensblatt ohne Fehlschärfe mit je zwei schmalen Kehlungen. Darin auf jeweils ca. 5 cm Länge, eingeschlagenes Zickzackmuster.

Z 2

L 48 cm

CHF 2 700 / 3 200.–
EUR 2 600 / 3 100.–

1185

Streitaxt, österreichisch, 2. Hälfte 16. Jh.

Wohl steirisch. Streitaxt mit S-förmig geschwungener Schneide (L 14 cm). Blatt mit kreuzförmiger Durchbrechung, die an steirischen Schwertgefässen um 1600 vorkommt. An der Rückenseite vierkantiger Papageienschnabel (L 9,5 cm). In der Achse des Schaftstücks eine zentrale Vierkantspitze über gestauchtem Ziernodus. Am Mitteleisen ist eine 10,5 cm lange Gürteltragspange mit Kupferlot angebracht. Der Rundschaft ist tüllenförmig verschweisst, bzw. mit einer Naht aus Kupferlot verschlossen. Das Griffstück ist mit geschnittenen, gewendelten Rinnen mit Begleitlinien verziert und weist noch spätgotische Stilmerkmale auf. Zum Schaft hin eine runde Parierscheibe (D 4,2 cm). Das feigenförmige Knaufstück ist durch einen geschnürten Wulst abgesetzt. Vor der Parierscheibe befindet sich ein Gewinde, das ermöglicht, eine verborgene Stilet-/Pfriemklinge (L 30,5 cm) zu ziehen. Waffe rest.

Z 2

L 68 cm

CHF 3 500 / 4 500.–
EUR 3 350 / 4 350.–

1186

Säbel, österreichisch/ungarisch, um 1600

Originale, hölzerne Hilze mit abgelenktem Knaufstück, etwas ausgebrochen, Reste der Lederbespannung. Propellerförmig bewegte Parierstange mit symmetrischem Mitteleisen. Der vordere Arm mit Bohrung zur Befestigung eines Schlagbandes. Beidseitig bis zur Hälfte schmal gekahlte steirische Rücken Klinge (L 73 cm) mit 40 cm langer Rückenschneide. Quartseitige Fehlschärfe mit Markenfolge «Mondsichel – Kreuz – Mondsichel». In der von schmalen Zierlinien gesäumten Hohlkehle quartseitig «I W N I», terzseitig «(?) M V L».

Z 2-3

L 85 cm

CHF 800 / 1 200.–
EUR 770 / 1 150.–

Nüchterne Feldwaffe mit amulettartiger Buchstabenkombination und deutlichen Gebrauchsspuren.

1187

Degen, englisch, 1. Hälfte 17. Jh.

Eisernes Spangengefäss mit konischem, geschnittenem Knauf und separatem Nietknäufchen. Parierelemente aus zierlichem Vierkanteisen mit vertikal S-förmig geschwungener Parierstange, Griffbügel. Zwei symmetrisch angeordnete Terz- und Quartspangen sind mit den ebenfalls symmetrischen Stichblättern durch zwei C-förmige Stege verbunden. Terz- und Quartstichblatt werden durch netzartig durchbrochene Eisenplatten gebildet. Bauchige Hilze, Lederbespannung und Drahtwicklung fehlen. Zweischneidige Klinge für Hieb und Stich (L 97,5 cm) mit 4,5 cm langer Fehlschärfe, hohl geschliffenen Schneiden und beidseits bis in den Ortbereich laufenden Hohlkehlen. Im Ortbereich durch Korrosion etwas ausgebrochen.

Z 2

L 114 cm

CHF 3 000 / 4 000.–
EUR 2 900 / 3 850.–

Literatur: Norman, A.V.B.: The Rapier and Smallsword 1460-1820, S. 138, Hilt 66.

Sehr seltener Klingenquerschnitt. Die wohl an ein «Pappenheimer Rapier» angelehnte Gefässform wird von Norman, anhand von kunstgeschichtlichen Vergleichen, einem englischen Ursprung im Zeitraum von ca. 1620–40 zugeschrieben.

1188

Degen, norddeutsch/niederländisch, 1. Hälfte 17. Jh.

Eisernes Spangengefäss mit flaconförmigem Knauf, Parierung aus Bandeisen. Parierstange mit ovalen Endstücken mit schlicht gegossenen Messingmedaillons. Angedeuteter Griffbügel, grösserer terzseitiger Parierring mit zentralem Silbermedaillon, Motiv «Nackter». Kleinerer Terzparierring mit Kupferplatte, darauf scherenschnittartiges Profil. Gut erhaltene Griffwicklung aus drei Drahtsorten, mit Türkenbündeln. Zweischneidige Klinge (L 84 cm) mit flach hexagonalem Querschnitt und schmaler Kehlung in der Stärke. Die letzten 3 mm der Spitze abgebrochen. Balancepunkt 10,5 cm vor Ps., G 958 g.

Z 2

L 104 cm

CHF 2 500 / 3 500.–
EUR 2 400 / 3 350.–



1185



1186



1187



1188



1189

1189*

Schalenrapier, spanisch, um 1630

Gestaucht vasenförmiger, durchbrochen gearbeiteter und floral graviertes Knauf mit Nietknäufchen. Gerade, gewandelt floral geschnittene Parierstange (L 30,2 cm) und floral durchbrochene Glocke mit Porträtbüstenmedaillons und Mischwesen. Innenseite der Glocke mit sehr fein floral durchbrochenem Guardapolvo. Originale, rautenförmig beschnittene Hilze mit originaler Drahtwicklung zwischen Türkenbündeln. Schmale Sechskant-Stichklinge (L 105,4 cm) mit 6,2 cm langer Fehlschärfe. Beidseitig je eine schmale Kehlung (L 23 cm), darin beidseitig gravierte Inschrift «xxSEBASTIANxx ERNANDESxxxxxxxx».

Z 2

L 125 cm

CHF 10 500 / 12 000.–

EUR 10 100 / 11 550.–

Provenienz: Französische Privatsammlung.

Die Schreibweise und Ausführung der Inschrift kann auf Solingen als Ursprungsort der Klinge hindeuten, wo die Inschriften berühmter Toledaner Klingenschmiede des späten 16. und 17. Jh. geläufig imitiert wurden. Aufgrund des Guardapolvo ist eine auf der verdeckten Hälfte der Fehlschärfe evtl. vorhandene Marke nicht zu erkennen.



1190

1190

Schalenrapier, spanisch / deutsch, 1. Hälfte 17. Jh.

Floral geschnittener Kugelknauf mit Nietknäufchen, gewandelt floral geschnittene Parierstange (L 27,8 cm) und Griffbügel en suite. Mittelreife als Faunmaske gestaltet. Aufwändig floral durchbrochene Glocke mit ausgeprägtem Brechrand, Guardapolvo en suite. Lange Stossklinge mit flach rautenförmigem Querschnitt und 16,5 cm langen Kehlungen, darin jeweils «X J O S E P H X D E X L A X H E R R E X X X». Die Ausführung der Gravur macht für die Klinge einen Solinger, bzw. deutschen Ursprung wahrscheinlich.

Z 2

L 125 cm

CHF 6 000 / 8 000.–

EUR 5 750 / 7 700.–



1191

Felddegen, schwedisch, vor 1632

Eisengefäss vergoldet, herzförmiger Knauf mit Halsansatz, flache S-förmige Parierringe. Nierenförmiges Stichblatt, quartseitig Daumenbügel und Parierring. Griff mit Eisendrahtwicklung. Rhombische Klinge, ovale Marke mit gepunktetem Rand, zeigt beidseitig einen rennenden Hund. Auf der Terzseite der Klinge Portrait, im Oval umschrieben «GVSTAVVS.ADOLPHVS.DC=SUEC.GOTHO.ET.VAN.REX», Quartseite Portrait mit Inschrift «GVSTAVVS.HORN.SUECOR.REGI.CON.S.BEL.ET.GA.MA».

Z 1-2
L 105 cm

CHF 12000 / 16000.–
EUR 11550 / 15400.–

Literatur: Nordström, L.: White Arms of the Royal Armoury, S. 50/1, Kat.Nr. 57.

Provenienz: Galerie Fischer, Auktion 417, 2013, Nr. 52, Zuschlag bei 26000 CHF.

Historisch bedeutende und entsprechend seltene Waffe. König Gustav II. Adolf, schwedischer König 1611–1632 fiel in der Schlacht bei Lützen. Graf Gustav Horn, schwedischer Feldherr, wurde 1628 zum Feldmarschall befördert und galt als «rechte Hand» des Königs. Ein Schwert mit ähnlicher Inschrift wird in der Royal Armoury in Stockholm aufbewahrt.

1192

Felddegen, deutsch, 1. Hälfte 17. Jh.

Eisengefäß mit olivenförmigem Knauf, darin eingesetzt Griff- und Terzbügel mit jeweils zentralen Ziernodi. Terzstichblatt mit getriebenem Blattmuster, quartseitiger, breit ausgeschmiedeter Daumenbügel. Gut erhaltene Griffwicklung mit Türkenbündeln. Zweischneidige Klinge, Ort evtl. nachgeformt, mit flach linsenförmigem Querschnitt und beidseitig geschlagener Königskopfmarke der Solinger Schmiededynastie Wundes. Klinge und Gefäß vor längerer Zeit gereinigt.

Z 2

L 100 cm

CHF 900 / 1 200.–
EUR 865 / 1 150.–

1193*

Dolch, niederländisch, 16./17. Jh.

Horngriff mit zwei einfachen Standfiguren beschnitzt (Frau komplett, Mann ab Hüfte aufwärts). Zum Klingenblatt hin gebogene Parierstange (Eisen) mit kleinen Kugelenden. Zweischneidige Klinge (L 27 cm) mit einseitigem Mittelgrat und somit flach dreieckigem Querschnitt.

Z 2

L 39 cm

CHF 1 700 / 2 000.–
EUR 1 650 / 1 900.–



1194*

Dolch, französisch od. schottisch, 17. Jh.

Fein geschnitztes Löwenkopf-Griffstück, an der Griffzwinde etwas eingerissen. Kurze Parierstange (L 10 cm) mit birnförmigen Enden und Knopfabschlüssen, angeordnete Terzparierung, bzw. alt entfernter Terzparierring. Aufwändig geschliffene Klinge (L 40,3 cm) mit je zwei flachen Kehlungen, akzentuiertem Mittelgrat und 4 cm langer Fehlschärfe. Zusammen mit Eisenmundblech der verlorenen Scheide.

Z 2

L 53 cm

CHF 7 350 / 8 500.–
EUR 7 050 / 8 150.–

Provenienz: Französische Privatsammlung. Ursprünglich aus französischem Adelsbesitz.

Hier wurde eine Kriegswaffe in eine Jagdwaffe umgewandelt.

1195

Säbel, süddeutsch, um 1650

Eisengefäß mit rezent ergänzten Elementen. Einfach gravierter Kugelknauf, davon ausgehend ein floral gravierter Terzbügel, der in ein souverän floral und geometrisch geschnittenes Stichblatt übergeht. Daumenring und quartseitiger Parierring sind original, die Arme der Parierstange durch Anschweissen rezent ergänzt, nachträglich graviert und geschwärzt. Beidseits schmal gekehlte, beriebene Rücken Klinge (L 79 cm) mit 12 cm langer Rückenschneide und Resten floraler Gravuren, sowie deutlichen Gebrauchs- und Nachschliffspuren

Z 2-3

L 92,7 cm

CHF 700 / 1 200.–
EUR 675 / 1 150.–

1194





1192



1193



1194



1195





1196



1197



1196*

Jagdschwert, französisch, 17. Jh.

Edelholzgriff mit gewendelter Hilze und als Löwenkopf gestaltetem Knaufstück. Messing-Griffbügel, einarmige Parierstange in Fasanenkopf endend. «Mittleisen» mit Akanthusblättern. Ältere (1. Hälfte 16. Jh.), am Ansatz 6,7 cm breite, zweischneidige Klinge (L 80 cm) mit linsenförmigem Querschnitt und beidseitig je zwei beriebene Schmiedemarken «bekröntes T».

Z 2

L 61 cm

CHF 8 400 / 9 500.–

EUR 8 100 / 9 150.–

Provenienz: Französische Privatsammlung. Czerny's Auction LosNr. 2199, S. 89, Schätzrahmen 9500–11500 Eur. Das Auktionsjahr geht aus den Unterlagen des Einlieferers und aus dem Internet nicht hervor.

Aussergewöhnlich breites Jagdschwert eines Adligen mit qualitätvoller Klinge.

1197

Feldsäbel, schweizerisch, um 1650

Eisengefäss mit Löwenkopfknauf, flachem Griff- und Terzbügel. Letzterer geht in das mit Punktdurchbrechungen verzierte Stichblatt über. Bis auf den Knauf sind die eisernen Gefässsteile mit Sichel-, Rauten- und Kreismotiven punziert. Belederte Hilze rezent ergänzt. Beriebene, beidseits schmal gekahlte Rücken Klinge (L 88 cm) mit 24 cm langer Rückenschneide. Quartseitig auf der Stärke eine undeutliche Rechteckmarke, darin ein Horn (?). Klinge mit Verarbeitungs-, Schneide mit deutlichen Gebrauchs- und Nachschliffspuren.

Z 2

L 102 cm

CHF 800 / 1 200.–

EUR 770 / 1 150.–



1198



1199



1200

1198

Schalenrapier, spanisch/belgisch, um 1650

Einfaches Eisengefäss mit pilzförmigem Knauf, Parierstange und Griffbügel aus wellen- und linienförmig graviertem Flacheisen. En suite mit Kreissegmenten gravierte und mit Dreiecken durchbrochene Glocke. Hilze mit Messingzwingen und Griffwicklung aus 2 Drahtsorten. Korrodierte Sechskantklinge (L 97,3 cm) mit verrundeter Mittelbahn und je einer schmalen, 18 cm langen Hohlkehle. Darin quartseitig unleserliche Inschriftenreste, terzseitig ist bei optimalen Lichtverhältnissen die Inschrift «x ANDRIS x BRABENTER x» zu erkennen. Waffe ursprünglich stärker korrodiert und durch Überschleifen im späten 19./frühen 20. Jh. wieder «aufgefrischt». Balancepunkt 14,5 cm vor Ps., G 820 g.

Z 2-3

L 114,5 cm

CHF 700 / 1200.–
EUR 675 / 1150.–

Das ehemals tiefer korrodierte und überschleifene Rapier ist nichtsdestotrotz von waffengeschichtlichem Interesse. Dies insofern, als der Klingenschmied «Andris Brabenter» – also ein wohl aus den spanischen Niederlanden, genauer aus der Provinz Brabant gebürtiger – Handwerker die Klinge für diese Waffe entweder in Spanien oder in seiner Heimat herstellte. Spanische Griffwaffen, welche von Einwohnern der spanischen Niederlande hergestellt wurden, sind eine Seltenheit. Das vorliegende Rapier ist somit ein einmaliger Beleg für einen bislang unbekanntem Klingenschmied des 17. Jahrhunderts.

1199

Schalenrapier, im spanischen Stil um 1650, zusammengestellt

Aus alten und neueren Teilen zusammengestellte Waffe mit achtfach kanneliertem Knauf, fragmentierter alter Parierstange und Parierschale des 19. Jh. Degenklinge des 18./19. Jh. mit (L 99 cm) mit 34 cm langer Fehlschärfe und ebenso langen Hohlzügen, dann übergehend in Gratklinge mit jeweils zwei Kehlungen bis ca. 15 cm vor Ort.

Z 2-3

L 114 cm

CHF 500 / 600.–
EUR 480 / 575.–

1200

Schalendegen, italienisch/spanisch, um 1640–1660

Feines Eisengefäss mit kanneliertem, pflaumenförmigem Knauf, Vernietknäufchen. Geschnittene Parierung mit Griffbügel, horizontalem Seitenring, jeweils en suite mit Ziernodi versehen. Blütenförmig kannelierte Parierschale mit Punktdurchbrechungen. Bauchige Hilze mit Kupferdrahtwicklung (etwas lose) und Türkenbünden. Flach hexagonale Stichklinge (L 86,5 cm) mit je einem 21 cm langen Hohlzug, darin je «DE TOMAS DE AYALA».

Z 2

L 104,3 cm

CHF 1200 / 1800.–
EUR 1150 / 1750.–

Imitierte Inschrift des berühmten Toledaner Schmiedes Tomas de Ayala (ca. 1570-1625).



1201

1202

1201

Linkhandedolch, spanisch/italienisch, um 1650

Eisernes Kreuzgefäss. Linsenförmiger Knauf mit Knaufhals und Nietknäufchen. Gerade Parierstange (L 30,8 cm) aus Rundeisen mit verdickten Enden. Bis zum Knauf halbrund gebogener, flächiger Faustbügel (Vela) mit Brechrand und innen angebrachtem Ranken- und Blütenmuster in feiner Durchbruchsarbeit. Konische Hilze ohne Wicklung, zwei Eisenzwingen. Einschneidige Stossklinge (L 42 cm) mit 4 cm langer Fehlschärfe, darin quartseitig ovale Daumenrast mit Kreisstempelung. Übergangsstück zum Klingenblatt mit zwei Kreisdurchbrechungen und beidseitiger «B»-förmiger Marke. Rücken dachförmig geschliffen, mit Einfeilungen und Zierrillen auf den ersten 9 cm.

Z 2

L 53,3 cm

CHF 1800 / 2500.–
EUR 1700 / 2350.–



1201



1201

1202

Stiletto, italienisch, um 1650

Geschnittenes Eisengefäss mit fein durchbrochen gearbeitetem, halbkugeligem Knauf und Parierstangenenden en suite. Parierstange mit Rankengravuren und gedrehten Ziernodi vor den halbkugeligen Enden. Balusterförmig gedrehtes und anschliessend floral beschnittenes Griffstück. Die Dreikantklinge (L 19,5 cm) mit jeweils zehn kurzen Zierschliffen pro Seite entspringt aus einer balusterförmigen Fehlschärfe.

Z 2

L 29,6 cm

CHF 700 / 1000.–
EUR 675 / 960.–

Herstellungstechnisch hochwertige, elegante und stilistisch repräsentative Waffe am Übergang der Renaissance zum Barock. Bei Anwendung aufgrund der kaum sichtbaren Einstichwunde, ursprünglich bevorzugt für Morde aus dem Hinterhalt.



1203

1203*

Linkhaddolch, spanisch/italienisch, um 1680, komposit
 Gefäss wohl 19. Jh., Linsenförmiger Knauf mit Querrille, Knaufhals und Nietknäufchen. Gerade Parierstange mit Knäufchenenden en suite. Bis zum Knauf halbrund gebogener, flächiger Faustbügel (Vela) mit Brechrand und innen angebrachter, aussen verschraubter Blütenrosette. Bauchige Hilze mit einfacher, neuerer Kupferdrahtwicklung zwischen zwei Eisenzwingen. Alte, in der vorderen Hälfte zweischneidige, gepratete Stossklinge (L 43,7 cm) mit 4 cm langer Fehlschärfe, darin quartseitig ovale Daumenrast mit Resten von Kreisstempelung. Übergangsstück zum Klingenblatt mit zwei Kreisdurchbrechungen und beidseitiger «B»-förmiger Marke. Rücken dachförmig geschliffen, mit Einschnürungen und Zierrillen.

Z 2

L 55,3 cm

CHF 500 / 800.–
 EUR 480 / 770.–



1204

1204*

Schalenrapier, spanisch/italienisch, 2. Hälfte 17. Jh.

Gewendelter Linsenknäuf mit flachem Nietknäufchen und Knaufhals. Gerade Parierstange (L 31,7 cm) und Griffbügel mit Wendelmuster in Form einer geschnittenen Kordel gestaltet. Hilze mit Kupferdrahtwicklung und Türkenbünden. Glatte Glocke mit nach aussen gebörteltem, geschnürtem Rand. Sehr flexible Stossklinge (L 107 cm) mit linsenförmigem Querschnitt, 5 cm langer Fehlschärfe und je einer kurzen, schmalen Kehlung, darin bez.» ANTONIO /PICINIO» (werbewirksame Hommage an Arbeiten des berühmten Mailänder Schmiedes Antonio Piccinino, 1509-1589).

Z 2

L 120 cm

CHF 2000 / 3000.–
 EUR 1900 / 2900.–

1205

Felddegen, deutsch/schweizerisch, um 1650

Typisches, gut patiniertes Eisengefäss mit Ziernodi und floral getriebenen Stichblättern. Bauchige Hilze mit wohl noch im 17./18. Jh. ergänzter Messingdrahtwicklung zwischen Türkenbündeln. Pallaschartige Rücken Klinge (L 81 cm) mit 22,5 cm langer Rückenschneide. Stärke mit Blattrankenmuster graviert. Mit originaler, etwas def. Scheide. Einfach linienverzierte Lederbespannung über Holzkern.

Z 2

L 95 cm

CHF 600 / 900.–
EUR 575 / 865.–

Die Erhaltung ursprünglich zugehöriger Scheiden ist bei diesem Dauerbrenner unter den Blankwaffen des 17./18. Jh. für den Feldgebrauch durchaus selten.

1206

Degen, deutsch/schweizerisch, um 1570 bis um 1750

Aus qualitätvollen Einzelteilen zusammengestellte Waffe mit eisernen, wohl schweizerischen Gefässtteilen des späten 16. bis 17. Jh. und einer preussischen Degenklinge um 1750. Eisengeschnittener und ziseliertes «Löwenkopfknauf», ursprünglich wahrscheinlich mit Buntmetallring im Maul. Aufwändig geschnittene Parierstange, die Arme in Form von springenden Löwen mit je einem Bronzering im Maul. Ein dritter Löwe bildet die terzseitige Parierung. Auf der Quartseite ist ein Mascarone abgebildet. Verkehrt herum montiertes, annähernd symmetrisch doppelnierenförmiges und fein geschnittenes Stichblatt mit drei Darstellungen des Kampfes zwischen Samson und dem Löwen, wie er im Buch der Richter des Alten Testaments beschrieben steht. Bauchige, lederbespannte Hilze. Unverschliffene Sechskantklinge (L 89 cm) mit inaktiver Korrosion. Fehlschärfe und Blattansatz beidseitig mit Messingeinlagen in Form je eines Preussenadlermedaillons, dem Motto «VIVAT» und der Herkunftsbezeichnung «POTSDAM». Klinge am Übergang vom Gefäss zum Klingenblatt und im Ortbereich leicht verbogen.

Z 2

L 106,5 cm

CHF 800 / 1 200.–
EUR 770 / 1 150.–

Literatur: Meier, A.: Collection Carl Beck Sursee (Morges 2002), Kat. Nr. 6, 7, S. 95-96. – Mäder, S.: Beseelte Klingen (Solothurn 2013), Nr. 17, S. 100-101.

Es handelt sich bei diesem ungewöhnlichen Stück um eine «Mariage» ursprünglich nicht zusammengehöriger Einzelteile, die einem «Schweizersäbel» um 1570 (Knauf), einem oder zwei Degen des 17. Jh. (Parierstange und Stichblatt), sowie einem preussischen Offiziersdegen (Klinge) zugeordnet werden können. Der Knauf stammt allem Anschein nach aus derselben Werkstatt, wie derjenige am Flussfund eines Schweizersäbelfragments, das im Museum Altes Zeughaus Solothurn aufbewahrt wird (s. Mäder 2013, S. 100-101). Das Erscheinungsbild der Hilze, sowie das falsch montierte Stichblatt, legen eine Zusammenstellung des Stückes deutlich vor 1900 nahe. Der Knauf ist ein hochwertiges Produkt schweizerischer Waffenherstellung des späteren 16. Jh., die ausserge-

wöhnlich gestaltete Parierstange und das Stichblatt sind meisterlich ausgeführte Arbeiten der Eisenschneidekunst zwischen Spätrenaissance und Frühbarock.

1207

Säbel, schweizerisch, um 1700

Infanteriewaffe. Vergoldeter und nachgeschnittener Löwenkopfknauf und vertikal S-förmig geschwungene, eiserne Parierstange mit Tierkopf-Enden, in deren Maul – wie auch am Knauf – jeweils ein frei eingehängter Messingring. Zwischen Knauf und vorderem Parierbügel ein Messingkettchen. Terzseitiges, punzverziertes Stichblatt (Lebensbaummotiv) aus Messing und quartseitiger Daumenring. Vom Stichblatt zweigt ein nodusverzierter Seitenbügel ab, der am Knauf verschraubt ist. Bauchige Hilze mit Türkenbündeln und Wicklung aus drei Sorten gezwirntem Kupfer-/Messingdraht. Beidseitig gekahlte, wohl Solinger Rücken Klinge (L 70,8 cm) mit 13,5 cm langer Rückenschneide und beriebenen Resten von Gravuren auf der Stärke. Scharfe Schneide mit Gebrauchsspuren. Mit seltener Lederscheide über Holzkern, Traghaken aus Eisen, Stiefel aus vergoldetem Messing.

Z 2

L 96,5 cm

CHF 800 / 1 500.–
EUR 770 / 1 450.–

Literatur: Meier, J.A.: Collection Carl Beck Sursee (2002), S. 96, Nr. 7, Taf. III.

1208

Galanteriedegen, französisch, um 1690

Fein durchbrochen gearbeitetes Eisengefäss mit gestauchtem kugelförmigem Knauf, asymmetrischer Parierstange, funktionalen Fingerbügeln, sowie feinst durchbrochenem und geschnittenem Stichblatt mit floralen Motiven und Resten von Vergoldung. Bauchige Hilze mit aufwändiger Eisen- und Kupferdrahtwicklung, Messingzwingen. Korrosionsunempfindliche Colichemarde-Klinge (L 82,5 cm) mit je einer Darstellung des hl. Bartholomäus und einem Putto mit einem Senklot (?).

Z 2

L 98 cm

CHF 1 000 / 1 300.–
EUR 960 / 1 250.–

Sehr fein gearbeitetes, seltenes und frühes Gefäss, wohl aus einer Pariser Werkstatt.





1205



1206



1207



1208





1209

1209

Galanteriedegen, französisch, um 1690/1700

Geschwärztes Eisengefäss mit floralen Silberauflagen in Rankenform. Vierfach gegliederter Kugelknauf, Griffbügel, funktionale Fingerbügel, asymmetrisch doppelniereförmiges Stichblatt. Bauchige Hilze mit Eisendrahtwicklung über Textilbespannung und Türkenbündeln. Sechskantklinge (L 72 cm) mit beriebenen Gravuren, beidseits eine Kriegerdarstellung «Camilus».

Z 2

L 88 cm

CHF 700 / 1000.–
EUR 675 / 960.–

Qualitätvoll gearbeitete Waffe, wohl als Auftragsarbeit entstanden. Die Kriegerdarstellung und Namensgravur «Camilus» bezieht sich wahrscheinlich auf den römischen Feldherrn und Politiker Marcus Furius Camillus (ca. 446 v. Chr. – 365 v. Chr.). So reflektiert die Klinge noch die renaissancezeitliche Besinnung auf die Antike, während das Gefäss die eher dekorativen Aspekte des Barocks in den Vordergrund rückt.



1210

1210

Felddegen, deutsch, komposit, 17./18. Jh.

Eisengefäss mit Kugelknauf. Griff- und Terzbügel mit zentralen Ziernodi. Asymmetrisch niereförmige Stichblätter mit Punktdurchbrechungen, Daumenbügel. Jüngere Rücken Klinge (L 80,5 cm) um 1800, beidseitig gekehlt. Stärke mit beriebenen Gravuren.

Z 2

L 96,5 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–



1211

1211

Feldsäbel, schweizerisch, um 1700

Eisengefäss mit schöner, schwärzlicher Alterspatina. Gestaut kugelig Knauf mit Knaufhals und zylindrischem Nietknäufchen. Typisches Gefäss des 17. Jh. mit Griffbügel, Terzbügel und einzelner Verbindungsspanne ohne zentrale Ziernodi. Eingesetztes Terzstichblatt aus Messing mit getriebenem Pflanzenmotiv. Gewendelte Hilze mit zwei Türkenbündeln aus Messingdraht, Drahtwicklung fehlt. Beidseitig gekehlte Rücken Klinge (L 84 cm) mit Grootspitze und 26 cm langer Rückenschneide. Klinge mit gut erhaltenem Grundschliff, mehreren Hiebscharten, insgesamt ab der Stärke durch Gebrauch leicht verbogen.

Z 2

L 98,5 cm

CHF 500 / 800.–
EUR 480 / 770.–



1212



1213



1214

1212

Galanteriedegen, französisch, um 1710

Ungeöffnetes, teilvergoldetes Eisengefäss mit Kugelknauf, derselbe fein nachgeschnitten mit militärischen Trophäen. Griffbügel, Mittelreithen und symmetrisch doppelniereförmiges Stichblatt mit fein ausgearbeiteten Jagdszenen auf vergoldetem Grund (Jagdhunde mit Hirsch und Wolf vor antiken Ruinen). Vierkanthilze mit Kupferdraht, Eisen- und Kupferbandwicklung zwischen Türkenbündeln. Solinger Stichklinge (L 81 cm) mit hexagonalem Profil und floral gravierter Stärke mit Resten von Vergoldung.

Z 2

L 98 cm

CHF 700 / 1000.–
EUR 675 / 960.–

1213

Galadegen, französisch/englisch, 1700–1720

Facettiert geschliffenes Eisengefäss mit olivenförmigem Knauf, darin eingesetzt nodusverzierter Griffbügel, der in die «einarmige» Parierstange mit zwei funktionalen Fingerbügeln übergeht. Bauchige Hilze en suite aus Eisen mit facettiert geschliffenen Zwingen. Symmetrisch doppelniereförmiges, glattes Stichblatt mit randlichen Zierlinien. Am Blattansatz rote Filzscheibe erhalten. Wohl Solinger Sechskantklinge mit gut erhaltenen floralen und geometrischen Gravuren.

Z 2

L 92 cm

CHF 800 / 1100.–
EUR 770 / 1050.–

1214

Hofdegen, deutsch od. französisch, um 1700/20

Vergoldetes Bronzegefäss mit Kugelknauf und Knaufhals, Nietknäufchen. Vertikal leicht S-förmig geschwungene Parierstange mit knospenförmig verdickten Enden. Noch funktionale Fingerbügel, symmetrisch doppelniereförmiges Stichblatt. Alle vergoldeten Gefässbestandteile mit erhabenen gegossenen Weinranken und Trauben verziert. Bauchige Hilze mit Vierkant-Querschnitt und gut erhaltener Wicklung aus drei Drahtsorten. Vor dem Stichblatt ist eine rote Filzmanschette erhalten. Colichemarde-Klinge (L 79,5 cm) mit Sechskantquerschnitt, gravierten Trophäen und floralen Mustern. Die Vergoldung der Gravuren und der gebläute Untergrund sind vollständig, wenn auch nicht sehr gut erhalten.

Z 2

L 96 cm

CHF 2400 / 3000.–
EUR 2300 / 2900.–

Der Dekor des vergoldeten Gefässes deutet auf einen adeligen Besitzer, der entweder selbst über einen einträglichen Winzerbetrieb verfügte, oder den Erzeugnissen eines solchen sehr zugeneigt war. Eine antialkoholische Interpretation im biblischen Sinne ist ebenfalls denkbar. So kann das Weinlaub mit den reifen Früchten sowohl als Symbol für das ewige Leben, als auch als Anspielung auf den Träger der Waffe als emsigen Arbeiter im Weinberg des Herrn gedeutet werden.



1215



1216



1217

1215

Hofdegen, französisch, um 1700/20

Teilvergoldetes, durchbrochen gearbeitetes Eisengefäss. Hohl gearbeiteter Kugelknopf mit Blumen- und Rankenzier. Griffbügel, Parierstange, Mittelisen und symmetrisch doppelnierenförmiges Stichblatt mit korbartigen Durchbrechungen en suite. Gestauchte Fingerbügel. Bauchige Vierkanthilze mit gut erhaltener Wicklung aus vier Silberdrahtsorten zwischen zwei silbernen Türkenbündeln. Hohl geschliffene Dreikant-Colichemarde-Klinge (L 83,5 cm) mit gravierten Trophäen- und Rankendarstellungen. Terzseitig Reste von Vergoldung. Quartseitig sind die Vergoldungen und die Bläuung gut erhalten.

Z 2

L 101 cm

CHF 3900 / 4600.–
EUR 3750 / 4400.–

1216

Galanteriedegen, deutsch, um 1740

Messinggefäss mit vertikal gerilltem Kugelknopf, ungeöffnetes Nietknäufchen. Griffbügel, Parierstange und symmetrisch nierenförmiges Stichblatt en suite dekoriert. Hilze mit Messingdrahtwicklung und Türkenbündeln. Hochwertige Sechskantklinge (L 78 cm), wahrscheinlich Solinger Fabrikat, mit je zwei schmalen Zügen in der Stärke und 1 cm langer – mit Stern-/ Sonnenmotiv gravierter – Fehlschärfe. In den Zügen jeweils die ehemals vergoldete Inschrift «OXX ANTONIO XX PICINIO». Eingerahmt von floralen Gravuren und einem mehrarmigen Kreuz am Ende der Hohlschliffe.

Z 2

L 95,5 cm

CHF 450 / 600.–
EUR 435 / 575.–

Den Namen des berühmten italienischen Klingenschmiedes aus dem 16. Jh. auf einer Klinge, die etwa 150 Jahre nach seinem Tod entstanden ist, sollte man weniger im Sinne einer «Fälschung», denn als Qualitätsangabe für die Güte der Klinge auffassen.

1217

Prunk-Hofdegen, französisch, um 1700

Vergoldetes Eisengefäss mit fein durchbrochenem und geschnittenem Kugelknopf mit zwei mythologischen Szenen, Rankenwerk und Engelsdarstellungen. Griffbügel mit zentral geschnittenen Darstellungen einer nackten Göttin (Venus) und einem antik gerüsteten Krieger (Mars). Rückwärtiger Arm der Parierstange mit fein geschnittenem Löwenkopfabchluss. Mittelisen mit Darstellung wohl von Zeus und Hera, od. Athene. Voll funktional ausgebildete Fingerbügel. Symmetrisch doppelnierenförmiges Stichblatt en suite mit dem Mittelisen verziert. Zusätzlich florale Ranken, teils mit Tierkopfen. Im Bereich der figuralen Darstellungen sind die unbedeckten Körperteile dunkel patiniert. Bauchige Vierkanthilze mit gut erhaltener Wicklung aus zwei Eisendrahtsorten zwischen zwei Türkenbündeln. Sechskantklinge (L 81 cm) mit aufwändig floral gravierter und vergoldeter Stärke, nahe dem Abschluss je zwei sechsstrahlige Sterne. Am Ansatz je eine Textkartusche mit dem gravierten Motto «Ne me tire pas sans raison / ne me remette point sans honneur».

Z 1-2

L 98,5 cm

CHF 5800 / 6800.–
EUR 5600 / 6550.–



1218

1219

1220

1221

1218

Kurzschwert, spanisch, um 1700

Eisernes Kreuzgefäss mit flach elliptischem Knauf mit Knaufhals, Parierstange mit symmetrischen Parierspangen und Fingerbügeln in der Ebene des Klingenblatts (vergl. italienische «Krabbengefässe»). Bauchige Hilze mit feiner Kupferdrahtwicklung und Türkenbünden. Wohl gekürzte Degenklinge (L 60 cm) mit kurzen Hohlkehlen, darin beidseitig graviert «En Toledo». Kehlung jeweils abgeschlossen durch ein graviertes «Ankerkreuz». Oberfläche alt gereinigt, mit tieferen Korr.-Narben.

Z 2

L 75 cm

CHF 900 / 1 200.–
EUR 865 / 1 150.–

1219

Säbel, schweizerisch, um 1740

Infanteriewaffe. Vergoldetes Messinggefäss mit fein nachbearbeitetem Löwenkopfknauf und vertikal S-förmig geschwungener Parierstange mit Löwenkopf-Enden, in deren Maul – wie auch am Knauf – jeweils ein frei eingehängter Messingring. Zwischen Knauf und vorderem Parierbügel ein Fuchsschwanzkettchen aus Messing. Terzseitiges, punzverziertes Stichblatt (Rauten) und quartseitiger Daumenring. Bauchige Hilze mit drei geschnürten Zierbändern. Beidseitig gekehlte, wohl Solinger Rücken Klinge (L 70,8 cm) mit 13,5 cm langer Rückenschneide und beriebenen Resten von Gravuren auf der Stärke. Scharfe Schneide mit Gebrauchsspuren. Mit seltener Lederscheide über Holzkern, Traghaken und Stiefel aus vergoldetem Messing.

Z 2

L 86 cm

CHF 800 / 1 500.–
EUR 770 / 1 450.–

Literatur: Meier, J.A.: Collection Carl Beck Sursee (2002), S. 96, Nr. 7, Taf. III.

1220

Felddegen, schweizerisch, nach 1740, Bern?

Messing-Korbgefäss mit medaillonverziertem Knauf und ungeöffnetem Vernietknäufchen. Griffbügel, terz- und quartseitige Spangen mit zentralen Ziernodi und Kordelzier. Gerillte Hilze mit Messingdrahtwicklung, wohl rezent schwarz übermalt. Flach hexagonale Degenklinge (L 79 cm) mit verrundeten Graten, evtl. Jahreszahl «1740» zwischen kleinen Kreuzmarken, gestreckte Wolfsmarkierung (Solingen), am Blattansatz beidseitig eine bekrönte Marke «GK» oder «GH» neben gekreuzten Schwertern.

Z 2

L 94 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1221

Galanteriedegen, französisch, um 1740/50

Vergoldetes Bronzegefäss mit Kugelknauf, Griffbügel, Parierstange, unfunktionalen Fingerbügeln, Hilze und Stichblatt. Alles en suite mit geschwungenem Kammstrichmuster verziert. Stichklinge (L 79 cm) mit linsenförmiger, trophäengravierter Stärke, übergehend in gedrungen hexagonales Profil.

Z 2

L 93,5 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1222

Galanteriedegen, deutsch, um 1760

Vergoldetes Bronzegefäss mit facettiertem Kugelknauf, Griffbügel, rein dekorativ gestalteten Fingerbügeln und symmetrischem Stichblatt. Hilze mit Kupferdrahtwicklung und Türkenbünden. Gereinigte Sechskantklinge (L 84 cm) mit linsenförmiger Stärke, beriebenen Gravuren und je einem eingeschliffenen Stern-/Blütenmotiv.

Z 2

L 99 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 480 / 675.–

1223

Galanterie-Degen, deutsch, um 1760

Messinggefäss mit senkrecht kanneliertem Kugelknauf, Vernietknäufchen. Griffbügel und «Mitteleisen» mit Hirsch und Hund verziert. Stark abgebogenes, peltaförmiges Terzstichblatt mit Bär zwischen Bäumen. Schmale Sechskant-Stichklinge, zum Ort hin in Rautenquerschnitt übergehend. Fehlschärfe quartseitig mit Traubenmarke (Solingen), zwei Kehlungen mit dem verkaufsfördernden Namenszug des berühmten Toledaner Klingenschmieds «TOMAS X AIALA X».

Z 2

L 93,4 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 385 / 575.–

1224

Galanteriedegen, französisch, um 1770

Ancien Régime. Dreiteiliges, fein floral (Rocailles und Blüten) ziseliertes Eisengefäss mit gut erhaltener Vergoldung. Olivenförmiger Knauf mit alt geöffnetem Nietknäufchen. Symmetrisch nierenförmiges Stichblatt, funktionale Fingerbügel. Vor dem Stichblatt ist eine Ledermanschette erhalten. Bauchige Hilze mit sehr gut erhaltener Griffwicklung aus Silberdraht, mit Türkenbünden. Hohl geschliffene Dreikantklinge (L 81,5 cm). Auf der Stärke zweifach sig. «Roland Mr Fourbisseur de Paris Place du Puit Lory». Professionell zurückhaltend restaurierte Klinge, leicht angelaufen mit minimalen Korrosionsnarben.

Z 1-2

L 97 cm

CHF 900 / 1 200.–

EUR 865 / 1 150.–

Literatur: Norman, A.V.B.: The Rapier and Small-sword 1460-1820. New York 1980, S. 205-208. – Buigné, J.-J./Jarlier, P.: Le Qui est qui de l'Arme en France de 1350 à 1970, S. 349.

Gut bis sehr gut erhaltene Waffe aus der Zeit des Ancien Régime. Das Gefäss ist etwas älter als die Klinge (um 1750), sodass sich das alt geöffnete und professionell wieder verschlossene Nietknäufchen durch das Einsetzen einer «moderneren» Klinge um 1770 plausibel erklären lässt. Der Schwertfeger Roland ist für Nantes (Loire-Atlantique) 1767 unter der Adresse «Place des Puits Lory» dokumentiert.

1225

Galanteriedegen, französisch, um 1770

Dreiteiliges Eisengefäss mit olivenförmigem, durchbrochen gearbeitetem Knauf, Nietknäufchen. Griffbügel, Mitteleisen und funktionale Fingerbügel mit Blattranken verziert. Durchbrochen gearbeitetes, symmetrisch nierenförmiges Stichblatt. Minimal geschwungene Rücken Klinge (L 86 cm, Pfeilhöhe ca. 1 cm) mit 18 cm langer Rückenschneide und je einem schmalen Zug entlang des Klingentrückens, der oberhalb der Stärke einsetzt. Klinge beidseits graviert mit bekröntem Bourbonenwappen über Sonne, darunter «VIVE LE ROY». Am Blattansatz beidseits sig. «de la fabrique de la marque au raisin à Solingen». Klingentrücken mit graviertem Bündel aus drei Pfeilen kombiniert mit Mondsicheln und «Vollmondscheiben», wie man es fast regelhaft auf Solinger Hirschfängerklingen des 18. Jh. antrifft.

Z 1-2

L 103 cm

CHF 1 200 / 1 500.–

EUR 1 150 / 1 450.–

Literatur: Norman, A.V.B.: The Rapier and Small-Sword 1460-1820. London/New York 1980, S. 199-212. – Schlesinger, E.: Solinger Handwerkszeichen. Duisburg 1978, S. 133-134.

Sehr seltene, extrem schmale und gut erhaltene «Säbelklinge» in einem Degengefäss. Die Pfeile mit kombinierter Mondsymbolik auf dem Klingentrücken findet man ansonsten überwiegend auf dem Rücken von Hirschfängerklingen aus Solingen. Der Ursprung dieser unscheinbaren «Verzierung» ist wahrscheinlich in einem Bezug zur griechisch/römischen Göttin der Jagd, Artemis, bzw. Diana, zu sehen, die allgemein mit dem Mond assoziiert wurde und deren Jagdbogen als Mondsichel gedacht worden ist.

Die «Marke mit der Traube» ist der Klingenschmiededynastie Katerbergs/Caternberg/Katterberg in Solingen zuzuordnen. 1777 wurde das Zeichen auf Philipp Wulfertz, «Kaufmann im Dahl» umgeschrieben. Frankreich betrieb seit 1730 im Klingental bei Molsheim, Elsass, eine eigene Klingemanufaktur mit aus Solingen abgeworbenen Arbeitern. Diese Manufaktur sollte zusammen mit den Produktionszentren in Chatellerauld und St. Etienne die Abhängigkeit der einheimischen Waffenindustrie von Solinger Produkten eindämmen. Die weitere Einfuhr von Solinger Klingen nach Frankreich noch im späteren 18. Jh. ist unter diesem Gesichtspunkt interessant.





1222



1223



1224



1225



1226

Linkhanddolch, französisch, 17./18. Jh.

Aus Bestandteilen des 17. und 18. Jh. zusammengesetzt. Eisengefäss mit durchbrochenem Pariser Degenknauf des 18. Jh., Parierstange mit Terzparierring des 17. Jh.. Fein gearbeitete, gewendelt beschmützte Beinhilze. Zweischneidige Klinge (L 23,3 cm) des 17. bis 19. Jh. mit kurzer Fehlschärfe.

Z 2

L 35,6 cm

CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–

1227

Linkhanddolch, deutsch, 17./18. Jh.

Aus Bestandteilen des 17. und 18. Jh. zusammengesetzt. Schlichtes Eisengefäss der ersten Hälfte des 17. Jh. mit olivenförmigem Knauf und gerader Parierstange aus sich zu den Enden verbreiterndem Rundeisen. Terzseitig ein kleiner Parierring. Bauchige Hilze mit Eisendrahtwicklung und Türkenbünden. Gekürzte Degenklinge (L 26,3 cm) um die Mitte des 18. Jh. mit linsenförmiger Stärke, übergend in Sechskantquerschnitt. Beriebene Gravuren und Reste von Vergoldung. Unter einem Blüten-/Stern- und Sichelmotiv beidseitig der Sinnspruch «Hoc Lumine vivo» (etwa «von diesem Licht lebe ich»).

Z 2

L 39 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1228

Jagdplaute, deutsch, um 1750

Messinggefäss, Knaufkappe mit Vierbeinern, Faustbügel mit Jägerdarstellung, «Mitteleisen» und Stichblatt mit nachgeschnittenen und gravierten jagdlichen Darstellungen. Hilze aus Hirschhorn. Breite Rücken Klinge mit gravierter Pandurendarstellung unter dem Motto «Vivat Pandur». Rücken mit Pfeilbündel, stilisierten Sichel- und Vollmonden als Bezug zur Jagdgöttin Artemis/Diana und ihrem Bogen, der bis in die Neuzeit als Mondsichel gedacht worden ist. Braune Lederscheide über Holzkern mit Traghaken und Stiefel aus Messing.

Z 2

L 56,5 cm

CHF 1 100 / 1 300.–
EUR 1 050 / 1 250.–

Das Pfeilbündel auf dem Klängenrücken kommt, ebenso wie die Pandurendarstellung und Bandgravuren, regelmäßig auf schmaleren militärischen und zivilen Hirschfängerklängen aus Solingen vor.

1229

Säbel/Karabela, polnisch, 18. Jh.

Eisengefäss mit dreifach über Blütenplättchen vernieteten Horngriffplatten. Im Bereich der Niete Fischgrättrillen. Knaufstück verdickt und schnabelförmig abgebogen. Parierstange mit rundem Querschnitt, Enden verdickt, mit rautenförmig ausgezogenem Mitteleisen. Korrr. Rücken Klinge (L 78 cm) mit Yelman und je zwei schmalen Zügen.

Z 2

L 91 cm

CHF 800 / 1 200.–
EUR 770 / 1 150.–

1230

Jagdsäbel, deutsch, 2. Hälfte 17. Jh.

Eisengefäss, spitzovale Knaufscheibe. Griffbügel in Parierstange übergend, Parierbügel. Konischer Beingriff, braun eingefärbter Rankendekor, Zwinge. Schmale Rücken Klinge, Rücken mit Mittelgrat, Hohlschliffe, Ortviertel zweischneidig, Ätzdekor beidseitig: Blüten und Ranken.

Z 2

L 82,5

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1231

Jagdsäbel, deutsch, um 1720

Zweiteiliges Messinggefäss mit jagdlich verzierter Griffkappe (Hunde und Hirsch). Griffbügel mit gewendelter Mittelpartie in Parierstange übergend, muschelförmiges Terzstichblatt und quartseitiger Daumenbügel. Braune Hornhilze mit Messingzwinge. Beidseits schmal gekahlte Rücken Klinge (L 74,5 cm) mit 21,5 cm langer Rückenschneide. Klinge restauriert.

Z 2

L 87 cm

CHF 350 / 500.–
EUR 335 / 480.–

1232

Jagd-Säbel, zusammengestellt, 18./19. Jh.

Eisengefäss mit gravierter Löwenkopf-Knaufkappe, jagdlich verzierter, versilberter Parierstange mit muschelförmigem Terzstichblatt. Im plastischen Relief sind Jagdhunde, Hase und Dachs (?) dargestellt. Hornhilze mit versilberter Eisenzwinge. Ältere Säbel Klinge des 17./18. Jh. (L 74 cm) mit schmalen Rücken zügen und 24 cm langer Rückenschneide. Terzseitig tief geschlagene Radmarke mit zentralem Stern. Quartseitig Sichelmarken mit Dreipunktpunzierungen.

Z 2

L 89 cm

CHF 500 / 800.–
EUR 480 / 770.–



1226



1227



1228



1229



1230



1231



1232

1233

Kombinationswaffe Hirschfänger/Steinschlosspistole, deutsch, ca. 1780-95

Messinggefäss mit nodusverziertem Griffbügel, Holzgriffschalen wohl erg., eine Schraube erneuert. Seitenbleche sig. «I.A. HOCK / S. BOSCH». Im Bereich der Griffzwinge ist der voll funktionstüchtige Steinschloss-Mechanismus eingebaut. Auslöser durch einrastenden Druckknopf. Batteriefeder erg., Rundlauf, Kal. 10 mm, kammernahe Hälfte oktogonal mit Marke «Querbalken». Zweischneidige, je zweifach gekehlte Damaskklinge (L 47 cm) mit angeätztem «wildem Damast». Auf der Stärke jagdliche und florale, vergoldete Ätzungen, etwas berieben. Klinge mit schwärzlich angelaufenen Bereichen.

Z 2

L 60 cm

CHF 2800 / 3200.–
EUR 2700 / 3100.–

Literatur: Stöckel/Heer I, S. 535.

Der Büchsenmacher, Johann Anton Hock ist bis 1795 in Mainz, Rheinhessen, belegt. Bei der Signatur kann es sich daher ohne weiteres um eine kombinierte Signatur beider an der Herstellung der Waffe beteiligten Waffenhandwerker handeln. Es liegen bislang allerdings keine Belege für einen Schwertfeger S. Bosch in Mainz vor.

1234*

Hirschfänger, deutsch, 2. Hälfte 18. Jh.

Qualitativ hochwertiger und gut erhaltener Hirschfänger mit Messinggefäss aus Knaufkappe, Parierstange, Griffzwinge mit Wildhufenden und floral verziertem Terzstichblatt. Polierte Beinhilfe mit Ätzbemalung. Qualitätvolle, schmale Solinger Rücken Klinge (L 57,5 cm) mit Pandurenspitze, 14 cm langer Rückenschneide, beidseitigen Kehlungen und je einem schmalen Zug am Rücken. Stärke und Fehlschärfe mit militärischen Trophäen, mit Flechtband- und jagdlichen Motiven (Hund-Hirsch/Hund-Wildschwein) graviert.

Z 2

L 72 cm

CHF 450 / 600.–
EUR 435 / 575.–



1235

Freimaurer-Degen, deutsch/französisch, 2. Hälfte 18. Jh.

Zweiteiliges Gefäss aus vergoldetem Messing. Knaufstück in Form eines vogelähnlichen Fabelwesens, dessen Hals in das gewendelte Griffstück übergeht. Vertikal S-förmig geschwungene Parierstange mit Volutenenden. Aussergewöhnlich gut erhaltene, geflammte Degenklinge (L 68 cm) – evtl. älter als Gefäss – mit vom Ansatz bis zur Spitze erhaltener Bläuung und vergoldeten Gravuren. Dargestellt sind am Ansatz je ein Flechtbandmuster in Kartusche, daran anschliessend astronomische Planetensymbole in der Folge «Sonne, Mond, Merkur, Mars, Jupiter, Saturn». Dann bis zur Spitze florale Ranken und je eine Sonnendarstellung.

Z 1-2

L 83 cm

CHF 1200 / 1600.–
EUR 1150 / 1550.–

Seltene, aussergewöhnlich gut erhaltene, aufwändig hergestellte, wohl Solinger oder Klingenthaler (i.d.F. nach 1730) Degenklinge mit astronomischer/astrologischer Symbolik.

1236

Degen, englisch od. französisch, um 1800

Angelaufenes Eisengefäss mit vasenförmigem Knauf und facettiert geschliffenem, ungeöffnetem Nietknäufchen. Flache Parierstange (L 11,5 cm), die Oberseite mit facettiert geschliffenen Eisenperlen besetzt. Ovale Stichblatt mit 16-fachem Strahlenmuster durchbrochen. Oberseite wie Knauf und Hilze, mit diamantiert geschliffenen Eisenperlen besetzt. Am vorderen Ende der Parierstange ist eine Kettenschleife befestigt, die als Schlagband fungierte. Hohl geschliffene Dreikantklinge (L 80,5 cm) mit halbrundem Ansatzprofil. Die Stärke ist mit floralen Rankenätzungen verziert.

Z 2

L 98 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1237

Galadegen, englisch, um 1800, ältere Klinge

Eisengefäss mit facettiertem Knauf, anstelle des Knaufnietes ist ein Siegelstempel aufgesetzt. Um ein Vergissmeinnicht sind die Worte «Forget me not» eingeschnitten. Mit Knotenmuster durchbrochenes Stichblatt, Parierstangenenden in Form zweier Knospen zum Knauf hin gebogen. Gekürzte und gravierte, schmale Degenklinge des 18. Jh. mit Darstellungen der zwölf Apostel und am Ansatz «Pour le Monsieur/Amor vincit omnia».

Z 2

L 78,5 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–



1233



1234



1235



1236



1237

1238

Gala-Diplomatendegen, englisch, um 1820

Qualitätvoll feuervergoldetes Eisengefäss mit gewendelt vasenförmigem Knauf, Wendelmotiv auch an Griffbügel und facettierter Hilze en suite. Nicht funktionale Fingerbügel. Stichblatt mit vier Gruppen von jeweils 9 aufgesetzten, fein beschliffenen, vergoldeten Stahlknöpfchen, sowie vier facettiert beschliffenen Blattmotiven. Hohl geschliffene Dreikantklinge (L 61,5 cm) mit floralen Ätzungen auf der Stärke. Schwarze Lederscheide, leicht def. mit sign., rillenverziertem Mundblech («W. Gray Bond Str.»), Ortband und zwei Manschetten.

Z 2

L 79 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 385 / 575.–

1239

Galadegen, englisch, 2. Hälfte 19. Jh.

City of London Court sword. Fein nachbearbeitetes, vergoldetes Messinggefäss mit Kronenknauf. Parierstange und Griffbügel mit detailliert ausgearbeitetem Eichenlaub. Auf das Terzstichblatt aufgesetzt, das bekrönte Londoner Stadtwappen mit Schildhaltern und Motto «Domine dirige nos» («Gott, leite uns»). Bauchige Hilze, mit Kupferdraht bewickelt. Zweischneidige Klinge (L 79,5 cm) mit linsenförmigem Querschnitt und kurzer Fehlschärfe, Stärke mit floralen- und Trophäenätzungen, sowie terzseitig Signatur «E. LEE ESQre.».

Z 2

L 94 cm

CHF 350 / 600.–

EUR 335 / 575.–

1240

Logendegen, spanisch, um 1850

Kreuzgefäss, Eisen mit linsenförmigem Knauf, gerader Parierstange mit Zierfeilungen und abgebogenen Enden, die in Mondsicheln abschliessen. Mitteleisen mit beriebnem Namenszug «PEDRO ANDIS». Gewendelte Hilze mit Eisendrahtwicklung und Türkenbünden. Sechskantklinge (L 80 cm) mit kurzen, von Kreuzsymbolen abgeschlossenen Hohlkehlen. Fehlschärfe am Ansatz beidseitig signiert «ADRIT».

Z 2

L 96 cm

CHF 450 / 600.–

EUR 435 / 575.–

1241

Logendegen, us-amerikanisch, um 1900

Vergoldetes Messinggefäss mit Helmknäuf und in Blattrankenform gestalteter Parierstange. Daran terzseitig, eine runde Plakette mit fünfstrahligem Stern um rot emailliertes Kreuz. In den Zacken des Sterns «TEXAS». Bauchige Hilze aus poliertem Bein mit graviertem Kreuz und den Initialen «SB» unter einer Krone mit durchgestecktem Kreuz. Sehr gut erhaltene, über 2/3 ihrer Länge (82 cm) geätzte Gratklinge, quartseitig auf der Fehlschärfe sig. «M.C. LILLEY & CO. COLUMBUS OHIO» (diese Signatur datiert die Waffe zwischen 1882 und 1925). Terzseitig neben Ätzungen in Form von Ritzern, Schlachten, «memento Mori» etc. Besitzerinschrift «STEPHEN BENSON». Aufwändig gestaltete Scheide aus vergoldetem Messing mit rot emailliertem Kreuz, komplett mit vergoldetem Kettengehänge. Auf Mundblech und Ringbändern gestempelt mit Nr. «52».

Z 1-2

L 100 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 385 / 575.–

Literatur: McBride, H.: Fraternal Regalia in America 1856 to 1918: Dressing the Lodges; Clothing the Brotherhood (Columbus 2000), 108–211, 293–362, 378–388. – <http://www.justanswer.com/antiques/4ycop-value-sword-made-columbus-ohio-wiley.html> (abgerufen 08.12.2014).

Ausserordentlich gut erhaltener Logendegen eines Mitglieds mit höheren Weihen.



1238



1239



1240



1241



1242

Galadegen und Uniform eines «High Sheriff», englisch, um 1920

Full court dress suit. Hochglanzpoliertes, mit facettiert beschliffenen Stahlknöpfen besetztes Eisengefäss. Vasenförmiger Knauf, vollständig mit diamantierten Stahlperlen besetztes und mit acht Zierdurchbrüchen gestaltetes Terzstichblatt. Hilze en suite. Hohl geschliffene Dreikantklinge (L 79 cm) mit floralen Zierätzungen, auf der Fehlschärfe bezeichnet «HENRY POOLE SAVILE ROW LONDON W.» Schwarze Lederscheide mit en suite verziertem Mundblech, Stiefel und schwarzem Textilgehänge. Dazugehörig ein schwarzer Chapeau-bras/ Zweispitz (innen bezeichnet «H. POOLE SAVILE Road London»), Uniformjacke/-frack, Weste und Hose aus italienischem Samt mit en suite verzierten, beschliffenen Eisenbestandteilen und Schuhschnallen in Etui.

Z 1-2

L 96,5 cm

CHF 1000 / 2000.–

EUR 960 / 1900.–

Alle Bestandteile der Uniform sind von der Firma Henry Poole, Savile Row, London aus hochwertigen Materialien hergestellt.





1243

Galadegen, englisch, um 1870

Galawaffe eines Richters /High court of Justice. Aufwändig geschliffenes, versilbertes Stahlgefäss mit urnenförmigem Knauf, besetzt mit diamantiert geschliffenen Stahlperlen. Dreikantklinge (80 cm) mit floral geätzter Stärke. Schwarze Lederscheide mit drei Reparaturstellen, en suite zum Gefäss verziertem Ortband und Mundblech.

Z 2

L 96,7 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 385 / 575.–

Provenienz: London, Portobello Road, 80er Jahre.

1244

Zunft- Kurzschwert (Glaive), englisch, um 1850

Messinggefäss mit zweiteiligem, verschraubtem Kugelhnauf, gedrungener Parierstange mit Löwenkopf-Mascarons und Kugelenden. Bauchige Hilze von achtkantigem Querschnitt. Stumpfe, zweischneidige Klinge (L 41,3 cm) mit dreieckig abgesetzter Spitze. Über 3/4 des Klingensblattes qualitativvoll mit antikisierenden Darstellungen (Götter, Adler, Blitzbündel, Krieger, Trophäen) geätzt, leicht berieben, daher nur Reste der ursprünglichen Vergoldung vorhanden. Eine Flachseite mit Spruchband, darin Sinnspruch «We are one – God the only Founder», auf der anderen Flachseite, zwischen militärischen Trophäen (Magna) «Charta». Schwere Messingscheide über Holzkern mit lorbeerbekränzten Adlermotiven und Eichenlaub.

Z 2

L 58,4 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 480 / 675.–

Literatur: London Metropolitan Archives «WORSHIPFUL COMPANY OF FOUNDERS», siehe: <http://www.aim25.ac.uk/cats/118/14205.htm>. Abgerufen am 04.12.2014.

Provenienz: Portobello Road London, 70er Jahre.

Antikisierende Paradewaffe des 19. Jh., angelehnt an den römischen Gladius. Das Motto «God the only Founder» wurde von der Londoner Zunft der Buntmetallgiesser verwendet, sodass es sich bei der Waffe mit dem Messinggefäss und der aufwändigen Messingscheide in Verbindung mit dem auf der Klinge wiedergegebenen Spruch sehr wohl um ein Zunftschwert der 1916 aufgelösten Zunft handeln könnte. Seltene Dokument zur Londoner Handwerksgeschichte.

1245

Bowie-Messer, englisch, um 1875

Fünffach vernietete, gewaffelte Griffschalen aus Horn od. Bakelit. Parierstange aus Neusilber/Alpaka mit Kölbchenenden. Rücken Klinge (L 21,3 cm) mit Mittelspitze sig. «S.W. SILVER & Co. Corn Hill», auf der Schneidenfläche bez. «BUSH KNIFE». Klinge mit Gebrauchs- und Nachschliffspuren. Braune Lederscheide mit Federsicherung und Neusilbergarnitur.

Z 2

L 34 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 385 / 575.–

Literatur: <http://www.bhandl.co.uk/knowledge/article/sw-silver-and-co.aspx>

«SW Silver & Company of Cornhill and Bond Street in London was established in the 18th Century by Stephen Winkworth Silver as army and colonial agents, clothiers and outfitters who became well-known retailers of campaign and exploration equipment.»

Harnische und Rüstungsteile

1246

Legionärshelm, römisch, Typ Weisenau/Mainz, 2./3. Jh.
Bodenfund unbekannter Herkunft, Eisen, Bronze. Einteilig geschlagene Glocke mit je drei «brauenförmig» getriebenen Zierrippen und abwärts geneigtem, an den Rändern ausgebrochenem Nackenschirm. Nackenbereich der Kalotte mit drei getriebenen Zierrippen. Im linken Hinterkopfbereich eine in der Gebrauchsphase wieder ausgebeulte Hiebscharte, wie sie bei einem rechts­händig geführten Schwert- oder Axthieb auf einen bereits zu Boden gehenden Gegner auftreten kann. Der zweifach vernietete und offenbar vor der Deponierung abgerissene Stirnbügel fehlt. 2,4 cm breiter Stirnrand aus Messing, dreifach vernietet. Die Ränder der Ohraussparungen und Wangenklappen sind ebenfalls mit Hülsen aus einer Messinglegierung eingefasst. Materialkundlich erfasste Spuren von Kupfer, Blei und Zinn könnten auf eine ursprüngliche Verzinnung der Helmoberfläche hinweisen, wie sie ansonsten für Offiziershelme belegt ist. Montiert auf Ständer unter Plexiglasglocke, in stabilem Holztransportkasten. H 18,9 cm, D Kalotte 20,4 x 18 cm, L 29,3 cm
Z 2-3

CHF 39 000 / 45 000.–
EUR 37 500 / 43 250.–

Gutachten: liegen bei. Kurzzusammenfassung: 2010 professionelle Konservierungsmassnahmen durch O. Berger (Fa. Art Metal Conservation GmbH), nach Vorlage bei der Kantonsarchäologie Basel-Land, Liestal. U.a. wurde der Helm, der aktive Korrosion aufwies, 2010 über einen Zeitraum von 7 Monaten in einem alkalischen Natrium-Hydroxyd/-Sulfit-Bad entsalzt. Aus dem Restaurationsbericht ergibt sich kein Hinweis auf eine rezente Fertigung des Helms. Zum selben Ergebnis kommt eine Materialanalyse der PAZ Laboratorien für Archäometrie, Bad Kreuznach, D. Zwei materialkundliche Gutachten (Fa. CIRAM, Pessac, F und BegbrokeNano, Oxford, GB) bestreiten die Echtheit des Helms v. a. aufgrund erhöhter Zinkwerte. Eine Analyse der EMPA Dübendorf, ZH beurteilt die hohen Zinkgehalte vorsichtiger. Nach Abwägung des Restaurationsberichts, der PAZ-, der EMPA-Analyse und den zwei Negativ-Gutachten, schliesse ich mich der archäologischen Expertise von Dr. M. Hartmann, Mavors-Institut für antike Militärgeschichte an, der den Helm als echt einstuft. Das Ausklammern archäologisch relevanter Indizien und die geringe Anzahl von Serienuntersuchungen an antiken Waffen führen dazu, dass auch materialkundliche Analyseergebnisse Interpretationsspielräume aufweisen. Diese ergeben sich zwangsläufig aus dem sich ständig wandelnden Forschungsstand.

Provenienz: Gerhard Hirsch Nachf. Aukt. 262/263, 22.09.2009, Los Nr. 767 (zu dem Zeitpunkt noch unkonserviert und ohne die beiliegenden Gutachten). – Deutsche Privatsammlung, mind. seit vor 1970 in deutschem Familienbesitz (s. Mitt. Fa. Hirsch vom 24.11.2010).

Die für einen Bodenfund-Helm selten gute und annähernd vollständige Erhaltung lässt, wenn schon keine Schlüsse auf den Fundort, dann doch auf die Deponierungsumstände zu. Bei einem Gewässerfund wäre durch die Einsedimentierung mit stärkeren Verformungen der Bestandteile zu rechnen. Mit einer vergleichbaren Erhaltung ist eher im Fall einer Deponierung in einem Brunnen- oder Latrinenschacht zu rechnen, wo organische Reste zunächst eine weiche Unterlage und erst nach und nach eine «schonende» Einbettung bilden.





1247*

Helmkleinod/Zimier, österreichisch, um 1400–1500

Extrem seltener, aufwändig gefertigter Helmschmuck des 14./15. Jh. Scheitelstück mit 4 Befestigungslöchern und zwei rot-weiss gefassten Ruffhörnern neben zentralem, grün gefassten Pinienzapfen. Die Unterseite der Scheitelkappe, sowie Bruch- und Fehlstellen innerhalb der Farbfassung lassen den Aufbau des heraldischen Helmschmucks gut erkennen. Über den aus Rohhaut modellierten und anschliessend getrockneten Bestandteilen wurde eine Kreidegrundierung/Gesso, zusammen mit Werg (Pflanzenfasern von Hanf oder Lein), aufgebracht und dieselbe anschliessend farbig gefasst. H 53,5 cm, G 2028 g.

Rare and skillfully crafted heraldic helmet-crest from the 14th/ 15th century. From the slightly dome-shaped basis of the crest arise two curved horns painted red and white with widened ends in the shape of a musical instrument's mouthpiece. Between the horns is modelled a green-coloured pine-cone. The components are joined from different pieces of first-rate processed rawhide. The next layer is a cover of gesso, mixed with tow (probably linen or hemp fibers). The state of preservation with partially deeper fissures provides insights into the manufacturing steps of the object. These do not differ from the evidence gained from the analysis of the crest with spherical elements fixed to the horns. H 53,5 cm, W 2028 g.

Z 2

CHF 13 000 / 18 000.–
EUR 12 500 / 17 300.–

Literatur: Groß, A.: Verzierung von Waffenröcken etc. und Anfertigung von Helmzierden um 1390 in Italien. Zeitschrift für Historische Waffen- und Kostümkunde, N.F., Bd. 1 (10), März 1923, 28–29. – Breiding, D.H.: Some Notes on Great Helms, Crests and Early Tournament Reinforces. In: Park Lane Arms Fair Catalogue, Spring 2013, 18–35. – Boeheim, W.: Waffenkunde (1890), S. 29–33.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung. Ursprünglich aus hochadeligem Besitz in Meran, Südtirol. Mündlich überlieferte Bezüge zum «Erzherzoglichen Kunst- und Historien-Cabinet Meran».

Es sind weltweit höchstens eine Handvoll dieser frühen, heraldischen Helmzierden dokumentiert, wovon das typologisch und zeitlich wohl am nächsten stehende in der Rüstkammer der Churburg oberhalb Schluderns aufbewahrt wird. Das extrem seltene, waffenhistorisch wertvolle Stück weist keinerlei jüngere Eingriffe auf und sollte professionell konserviert werden. Verschiedene Indizien deuten darauf hin, dass es wie andere in den letzten Jahren in den Handel gelangte Zimiere Bestandteil des «Erzherzoglichen Kunst- und Historien-Cabinet Meran» war, dessen Bestände nach 1891 aufgelöst worden sind.



1247



1248

1248*

Helmkleinod/Zimier, österreichisch, um 1400–1500

Extrem seltener, aufwändig gefertigter, Helmschmuck des 14./15. Jh. Rot-weiss gefasstes Scheitelstück mit sechs – nicht durchgängigen – Befestigungslöchern und je einem rot und einem weiss gefassten heraldischen Büffelhorn (Farben des Hauses Habsburg). Beide Hörner sind mit je drei, mittels ehemals festem Zwirn angesetzten, rot-weiss gefassten Kugeln besetzt. Die Rohhaut, die das «Skelett» bildet, ist an der Unterseite aller angebotenen Zimiere gut zu erkennen. Die Bestandteile sind aus erstklassig verarbeiteter Rohhaut zusammengesetzt. Darauf folgt ein Überzug mit einem Kreidegrund, in den Werg (wohl Hanf- oder Leinenfasern) eingemengt ist. Darüber ist eine rötliche Grundierung aufgetragen worden. Der Erhaltungszustand mit z.T. tieferen Rissen gestattet detaillierte Einblicke. H 55 cm, G 2200 g.

Exceedingly rare and skillfully crafted helmet-crest from the later 14th/early 15th century. From the slightly dome-shaped basis of the crest arise two curved heraldic buffalo-horns, one painted red, the other one white (Habsburg Colours). The horns are studded with three spherical elements, each of which is painted en suite in red and white. The components are joined from different pieces of first-rate processed rawhide. The next layer is a cover of gesso, mixed with tow (probably linen or hemp fibers). Subsequently has been added a red grounding. The state of preservation with partially deeper fissures provides insights into the manufacturing steps of the object. H 55 cm, W 2200 g.

Z 2

H 55 cm

CHF 13000 / 18000.–
EUR 12500 / 17300.–

Gutachten: Das Stück war bei der Einlieferung in einem schlechten Zustand, der einerseits professionelle Konservierungsmassnahmen erforderte, andererseits die Entnahme kleiner Materialproben ermöglichte. Diese wurden von Prof. Masahiro KITADA, (emerit. Tokyo National University of the Arts, Dep. of Materials Science) mit einem Röntgen-Diffraktometer analysiert und ergaben ebensowenig Verdachtsmomente hinsichtlich der angegebenen Datierung, wie im Hinblick auf ältere konservierende Massnahmen. Solche haben offenbar nicht stattgefunden. Die stabilisierenden Massnahmen und ergänzten Fassungsgebiete sind nach heutigen hohen Standards reversibel durch die Dipl. Rest. S. Mitsching ausgeführt worden.

The object was in a state of progressed deterioration, which necessitated its professional conservation/stabilization and allowed for the removal of small samples. These were analyzed by Prof. Masahiro KITADA (Prof. emerit. Tokyo National University of the Arts, Dep. of Materials Science) by applying X-ray diffractometry. The results imply that the dating given above is correct as there are no pointers towards a more recent manufacture or modern conservation measures. The conservation measures were executed according to present high standards and are reversible.



1248



Literatur: Groß, A.: Verzierung von Waffenröcken etc. und Anfertigung von Helmzierden um 1390 in Italien. Zeitschrift für Historische Waffen- und Kostümkunde, N.F., Bd. 1 (10), März 1923, 28–29. – Breiding, D.H.: Some Notes on Great Helms, Crests and Early Tournament Reinforces. In: Park Lane Arms Fair Catalogue, Spring 2013, 18–35. – Boehm, W.: Waffenkunde (1890), S. 29–33.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung. Ursprünglich aus hochadeligem Besitz in Meran, Südtirol. Mündlich überlieferte Bezüge zum «Erzherzoglichen Kunst- und Historien-Cabinet Meran».

Der durch Analysen auch naturwissenschaftlich nachgewiesene Aufbau, entspricht einem Rezept, wie es aus dem 14. Jh. aus Italien überliefert ist (siehe Lit.).

The construction of the helmet-crest corresponds closely to the detailed information given in an Italian manual from the later 14th century (see literature).

1249*

Helmkleinod/Zimier, österreichisch, um 1400–1500

Extrem seltener und aufwändig gefertigter, heraldischer Helmschmuck des 14./15. Jh. Scheitelstück mit acht Befestigungslöchern und zwei kunstvoll modellierten, rotweiss gefassten Adlerschwingen neben einer zentralen, rechteckigen Hülse zur Befestigung eines Federbuschs, Rosshaarschweifs o.ä. Flügelansätze mit je drei grünen sechsstrahligen Sternen. Die Bestandteile sind aus erstklassig verarbeiteter und nach der Formgebung getrockneter Rohhaut zusammengefügt. Darauf folgt ein Überzug mit einem weisslichen Kreidegrund/Gesso, in den Werg (Hanf- oder Leinenfasern) eingemengt ist. Der Erhaltungszustand mit z.T. tieferen Rissen gestattet detaillierte Einblicke in die Herstellungsabläufe des Stücks. H 46,5 cm, G 1400 g.

Exceedingly rare and skillfully crafted heraldic helmet-crest from the later 14th/early 15th century. From the slightly dome-shaped basis of the crest arise two eagle's wings, painted red and white. The white base of each wing is further marked by three green six-pointed stars. The white domed headpiece is lined by eight pointed arcs. Between the wings there is a socket serving to fasten further elements of textile or organic (e.g. coloured horse-hair, feathers) heraldic decoration. The components are joined from different pieces of first-rate processed rawhide. The next layer is a cover of whitish gesso, mixed with tow (probably linen or hemp fibers). The state of preservation with partially deeper fissures provides insights into the manufacturing steps of the object. H 46,5 cm W 1400 g.

Z 2

CHF 16000 / 20000.–
EUR 15400 / 19250.–

Gutachten: Vergl. Gutachten zu rest. Zimier mit ange-setzten Kugeln.

Literatur: Groß, A.: Verzierung von Waffenröcken etc. und Anfertigung von Helmzierden um 1390 in Italien. Zeitschrift für Historische Waffen- und Kostümkunde, N.F., Bd. 1 (10), März 1923, 28–29. – Breiding, D.H.: Some Notes on Great Helms, Crests and Early Tournament Reinforces. In: Park Lane Arms Fair Catalogue, Spring 2013, 18–35. – Boeheim, W.: Waffenkunde (1890), S. 29–33.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung. Ursprünglich aus hochadeligem Besitz in Meran, Südtirol. Mündlich überlieferte Bezüge zum «Erzherzoglichen Kunst- und Historien-Cabinet Meran».



1250



RS



1251

VS

1250*

Heraldischer Helm- oder Prunkschlittenaufsatz, deutsch, 16. Jh.

Spätgotisch heraldische Helmzier oder eher Frontaufsatz eines adligen Prunkschlittens in Form einer langmähigen Löwenbüste mit menschlichen Gesichtszügen. Der mit grünen und roten Lederriemen, sowie ledergeschnittem Blattwerk bewickelte Rundwulst ursprünglich nicht zugehörig und wohl eine Arbeit des 19./20. Jh. H 29 cm Z 2

CHF 3000 / 4000.–
EUR 2900 / 3850.–

In den Rundwulst wurde im späten 20./frühen 21. Jh. ein maschinell bearbeitetes Holzstück eingesetzt, um die Löwenbüste zu fixieren.

1251*

Reiterschild, Stechtartsche, deutsch, Mitte 15. Jh.

Hochrechteckige, gegen aussen konkave Form, Ausschnitt auf der rechten Seite zum Einlegen der Lanze. Die Fläche durch drei Längsgrate gegliedert. Holz, beidseitig mit Leinwand und braunem Schweinsrohleder bespannt. Innen Eisenrosetten mit geschnürtem Griff, darüber massive Öse, wohl zur Fixierung an der Harnischbrust. H 64 cm, B 48 cm Z 2

CHF 14000 / 16000.–
EUR 13450 / 15400.–

Literatur: Nickel, Ullstein Waffenbuch, S. 22, 25, 27, 28, 29, 35, 42, 52; The Kretschmar von Kienbusch Collection, Kat.Nr. 272.



1252*

Gotische Rüstung, italienisch, um 1475

Zusammengestellt. Oberitalienische Form, jedoch auch im übrigen Europa verbreitet, mit späteren, passenden Ergänzungen. Bestehend aus Schaller «alla Tedesca» (H 21 cm, L 34,5 cm), vollen Futternieten, mit ergänztem Visierteil des späteren 15. Jh. Bart zweiteilig und abschlächtig, Oberrand nach aussen gebörtelt. Brust dreiteilig geschifft mit ausgefeilten «M-Verzierungen», (Indiz für die Herkunft aus der Missaglia-Werkstatt). Die Brust hat im Oberteil rechts, vom Träger aus gesehen, Restmarken tief ins Gesenk geschlagen. Es könnte sich dabei um eine alte Missaglia-Marke mit darüber geschlagenem Sparrenkreuz handeln. Bauchreifen später ergänzt, die dachziegelförmigen Beintaschen, im Zentrum nach aussen gebörtelt, stammen aus demselben Fundus wie Brust, Schallern etc. Die Armzeuge sind oben angenestelt, am Achselausschnitt der oberen Platte hängt jeweils eine sternförmig gekehlte Schwabscheibe. Oberarme geschifft, jeweils eine Armkachel im gotischen Schnitt mit vertieftem Rand gehören zum Originalfundus (ursprünglich alte Mailänder/Brescianer Sammlung). Der Rücken zeigt die dreifache Schiftung mit «M»-Ausfeilung und dreifach geschobenem Gesässschurz; sehr gute spätere Ergänzung.

Beinzeuge ebenfalls mit ausgetriebenen Kehlungen, bestehend aus Ober- und Unterdiechlingen nebst den Beinscheiben. Kniekacheln passend geflutet. Die Schnabelschuhe stammen wohl aus der ersten Restaurierungszeit im 18./19. Jh. und sind über dem Rist mehrfach geschoben, hinten grosse vergoldete Radsporen.

Z 2

CHF 32 000 / 36 000.–
EUR 30 750 / 34 600.–

Literatur: Poschenburg, V.: Schutz- und Trutzwaffen des Mittelalters (Stuttgart 1939).

Provenienz: Galerie Fischer Aukt. 396, 2006, Nr. 398.

Ähnliche Marken sind feststellbar bei den gotischen Harnischen im oberitalienischen Kirchenbesitz «Madonna della Grazie» sowie an der gotischen Rüstung der katholischen Kirchengemeinde Schwäbisch Gmünd, ausgestellt im Museum «Prediger». Für den Schätzrahmen sind nur die Originalteile berücksichtigt. Auf Wunsch des Einlieferers wurde die Beschreibung aus dem GF-Katalog 2006 weitgehend übernommen.

1253

Pavese, schweizerisch, 2. Hälfte 15. Jh., Winterthur

Holz, bespannt mit Leder, oben und unten geschweift, in der Mitte längs Ausbuchtung. Auf grünem Grund mit brauner Randeinfassung zwei weiss-rote Wappen: Schrägbalken begleitet von zwei schreitenden Löwen (ursprünglich Wappen der Grafen von Kiburg, dann von Winterthur übernommen) und gemeines Kreuz (Georgenbund?). Rückseite Naturleder mit zwei belederten Griffen, alte Slg.Nr. 101 und 294. Farbe etwas ausgebleicht. L 110,5 cm, B 42 cm

Z 2

CHF 23 000 / 28 000.–
EUR 22 100 / 26 900.–

Literatur: SLM Jahresbericht 1922, S. 36 ff. mit Abb. und Erklärung des ritterlichen St. Georgenbundes; Gessler, Führer, Taf. 22, und Wegeli, Schutzwaffen, Inv.Nr. 24, Abb. Taf. III. Auch das Alte Zeughaus Solothurn besass eine Winterthurer Pavese, schreibt doch Kuppelmayr in seinem Katalog unter der Nr. 114 Setzschild «aus dem Zeughause in Solothurn». Weitere Winterthurer Pavesen in der Kretzschmar von Kienbusch Collection of Armor and Arms, Kat.Nr. 285, Taf. 88; und Abb. 174 (Inv.Nr. 818) in der Collezione Odescalchi (Ausstellungskatalog 1969).

Winterthurer Pavesen finden sich im Schweizerischen Landesmuseum und im Bernischen Historischen Museum.





1254

1254

Rennhut, im deutschen Stil des späteren 15. Jh., um 1900

Zweiteilig geschlagene und entlang des geschnürten Kamms verlötete (Messinglot) Glocke mit 0,8 cm breitem Sehschlitz und lang ausgezogenem Nackenschirm mit nach innen gebörteltem, geschnürtem Rand. Deutliche Hammerspuren innen und weitgehend überschiffene aussen. H 20,5 cm, L 42 cm

Z 2

CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–

Literatur: Notes sur la collection d'armes anciennes du Major Henry Galopin (1913), S. 22.

Provenienz: Sammlung Galopin, Genf, ohne Abb. aber mit Beschr. (s. Lit.).

1255

Bart mit Sehspalt, wohl südeuropäisch, um 1490

Eisen, wohl Innenraumerhaltung, chemisch restauriert. Extrem seltene Form eines Bartes aus der 2. Hälfte des 15. Jh. Dreiteiliger Aufbau mit durchlaufendem Mittelgrat aus vorderem Kragenstück, dem eigentlichen Bart und einem durch zwei Niete befestigten Augenschutz mit schmalen Sehschlitz (H 6 mm). Gebörtelte Oberkante und eine «gotisch» zweifach konkav ausgeschnittene Unterkante. H 30 cm

Z 2

CHF 3000 / 4000.–
EUR 2900 / 3850.–



1255

Literatur: Carpegna, N.: Antiche Armi dal Sec. IX al XVIII già Collezione Odescalchi. – S.a.: Poschenburg, V.: Die Schutz- und Trutzwaffen des Mittelalters (Stuttgart 1939), S. 75–77.

Das Aufkommen der fürfallenden und steifen Bärte mit integrierten Sehschlitzen wird meist dem ersten Viertel des 16. Jh. zugeschrieben. Bei dem vorliegenden seltenen Stück, handelt es sich entweder um das «altmodisch/traditionelle» Bestandteil eines frühen geschlossenen Helms, oder um einen Gesichtsschutz in Kombination mit einem Eisenhut der zweiten Hälfte des 15. Jh. Stilistisch ist das Stück eindeutig noch dem 15. Jh. zuzuschlagen. Die wohl in den 70er Jahren chemisch entrostete graphitgraue Oberfläche ist bedauerlich, schmälert den waffenkundlichen Wert des seltenen und gut erhaltenen Rüststücks aber keineswegs. Ein Vergleichsstück aus der 2. Hälfte des 15. Jh. befindet sich in der Sammlung Odescalchi bei Rom.



1256*

Schaller, deutsch, 2. Hälfte 15. Jh.

Einteilig geschlagene Glocke mit flach ausgetriebenem Mittelkamm, lang ausgezogenem Nackenschirm und Bohrung in der Spitze. Ehemals stärker korrodierte und alt gereinigte Oberfläche mit tief reichender Magnetitpatina zwischen den metallisch blanken Bereichen. 14 cm langer, 1 cm hoher Sehschlitz, darüber zwei Bohrungen, wohl zur Befestigung eines heraldischen Emblems/Zierelements. Helmrand nach aussen gebörtelt, die Basislinie minimal geschwungen. Futternieten vollzählig erhalten, auf der Innenseite des Helms mit minimalen Lederresten. Innenseite mit Hammerspuren, dunkelbräunlicher Pati-

na und alter, mit weisslicher Tusche aufgebracht. Slg. Nr. «77». H 18 cm, L 40 cm

Z 2

CHF 22 000 / 28 000.–
EUR 21 150 / 26 900.–

Provenienz: Tschechische Privatsammlung.

Selten repräsentatives und gut erhaltenes Exemplar der in der zweiten Hälfte des 15. Jh. weit verbreiteten Helmform. In der korr. Oberfläche der Helmaussenseite konnten keine eindeutigen Markenreste ausgemacht werden.



1257*

Schaller, italienisch, um 1480

Eisen korr., Innenraumerhaltung, elektrolytisch gereinigt. Einteilig geschlagene Glocke mit nur leicht erhabenem Kamm, aufschlächtigem Visier mit Federbolzen und schmalem Sehschlitz. Ränder um ca. 2 mm starken Draht nach innen gebörtelt. Visierscharniernieten mit Rosettenköpfen. Löcher für Futternieten, drei davon rezent mit Rundkopfnieten erg. Keine Marke erkennbar. Wohl zugehöriger, aber rezent neu vernieteter, spitz zulaufender Nackenschutz. Innenseite der Glocke mit natürlicher Neubildung einer dunklen Patina. L 37 cm, B 22 cm, H 24 cm, G 2100 g.

Z 2

CHF 6 500 / 10 000.–

EUR 6 250 / 9 600.–

Eleganter und formschöner Helm aus der Zeit. Wohl noch vor der Mitte des 20. Jh. elektrolytisch gereinigt, was die Neubildung der Patina auf der Innenseite nahelegt. Helmglocke mit minimalen Durchrostungen.



1258*

Schaller, deutsch, um 1480, Nürnberg

Einteilig geschlagene Helmglocke, kaum korr., breiter Kamm mit randlichen Zierlinien und zwei Blütengravuren. Nackenschirm mit sauber geschlagener Nürnberger Marke. Stirnbereich mit je drei durch Gravurlinien akzentuierten Riefelungen seitlich vom Kamm, die über dem schmalen Sehslitz zusammenlaufen. Aufschlächhtiges Visier mit blütenförmigem Scharnierbereich, -nieten und Druckfedersperre. Rand nach aussen gebörtelt. Umlaufende Futternieten, je zwei blütenverzierte Luft-/Nestellöcher beidseits des Kamms. Ein Blütenaufsatz fehlt. Ränder gebörtelt. Innenseite schön patiniert, mit deutlichen Hammerspuren. Schonend alt gereinigt, nur an den höher liegenden Rändern der Hammerspuren blanke Bereiche. H 21 cm, L 40,5 cm, B 21,7 cm

A highly important Nuremberg sallet, ca. 1480/90, first documented in the catalogue of the Kuppelmayr collection, Munich, in 1895.

Z 1-2

CHF 50000 / 80000.-
EUR 48100 / 76900.-

Literatur: Kuppelmayr, R., Waffensammlung Kuppelmayr (München 1895), Taf. XIII, Nr. 2. – Müller/Kunter, Europäische Helme, S. 96, Abb. 66/67. – Martin, P.: Waffen und Rüstungen (Frankfurt 1967), S. 188f, Nr. 154.

Provenienz: Britische Sammlung. – Sammlung Max Kuppelmayr, publ. s. Lit.

Seltene und meisterhaft gearbeitete Schaller in erstklassiger Erhaltung. Im Katalog der Sammlung Kuppelmayr ist dieser Helm als Bestandteil eines «gothischen Kampfharnischs» (Nr. 2, S.1, Taf. I rechts) und einzeln auf Taf. XIII abgebildet. Die damalige Katalogbeschreibung lautet: «Der Schaller mit aufschlächhtigem Visiere, das den Augenschlitz offen lässt, abfallendem spitzem Nackenschutz, breit gedrücktem Kamme, fächerartiger Canelirung über der Stirne und verzierten Futterlöchern.» Ein typologisch nahestehendes Vergleichsstück mit blütenverzierten Futterlöchern und geschobenem Nackenschutz wird im bayrischen Nationalmuseum aufbewahrt (s. Lit. Martin).



1259

1259

Ringpanzerhemd, süddeutsch/schweizerisch, um 1500

Oberschenkellanges Kurzarmhemd aus vernieteten Ringen mit 8 mm Durchmesser, korr.. Vorne hochschlagbare Kragenöffnung, am unteren Saum vorne und hinten geschlitzt. Im Rückenbereich zwei kleine Fehlstellen, evtl. Einschusslöcher von Pfeilen/Armbrustbolzen. L 84 cm
Z 2-3

CHF 2500 / 3000.–
EUR 2400 / 2900.–

Gut und solide erhaltenes Element der Defensivbewaffnung, wie es geläufig auf oberrheinischen Holzschnitten der Zeit um 1480 bis ca. 1540 vorkommt. Die vollflächige Korrosion der Ringe liesse sich durch eine fachmännische Reinigung schonend entfernen.



1261



1260

1260

Ringpanzerhemd, deutsch oder schweizerisch, 16. Jh.

Ringpanzerhemd, deutsch oder schweizerisch, 1. Hälfte 16. Jh. Halbblanges Hemd mit kurzen Ärmeln, Halsöffnung, Gesäss- und Bauchschlitz. Geflecht von leicht ovalen, genieteten Ringen mit erhabenem Nietkopf. Wenig Schadstellen. Auf antikem Joch. L 73 cm, G ca. 5000g.
Z 2

CHF 1900 / 2500.–
EUR 1850 / 2400.–

1261

Hentze, links, im deutschen Stil um 1500

Hentze eines maximilianischen Harnischs. Offene Stulpe mit Mittelgrat, spitz endend, in einfachem Fischgrätmuster geriefelt. Versenkt getriebene Randleiste, Borte geschnürt (Abst. ca. 2 cm). Lederriemen ergänzt. Handrücken mit geriefelter Knöchelleiste, 3-fach geschoben. Ränder schuppenartig gerundet. 2 Fingerschübe wohl ergänzt. Vordere Fingerschübe und Daumenschutz fehlen. L 22 cm
Z 2

CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–

Saubere Schmiedearbeit des 19. oder 20. Jh.



1262

1262

Harnischbrust, deutsch, um 1500

Gegratete Brust ohne Tapul mit einfacher Randlinienzier. Eingenietete Armausschnitte und durch Treiben abgesetzter Halsausschnitt. Rechts drei Löcher zur Befestigung des Rüsthakens. Vierfach geschobener Bauchreif mit Mittelgrat en suite. Innenseite mit erhaltener Patina und deutlichen, regelmässigen Hammerspuren. Am Kragenausschnitt und den oberen Enden der eingenieteten Armausschnitten je eine Ansammlung von mehreren Punktpunzen, die als Hinweis auf eine süddeutsche Fertigung des Rüststücks gewertet werden können.

H inkl. Bauchreifen 49 cm

Z 2

CHF 5000 / 7000.–

EUR 4800 / 6750.–



1263

1263

Harnischbrust, deutsch, um 1530

Eisen mit nur oberflächlichen Korrosionsnarben. Obere Brechleiste, sowie die Ränder der Armeinsätze plastisch und gekonnt gebörtelt. Stark gewölbte Brust mit deutlichem Mittelgrat. Originaler Bauchreifen angenietet, vierfach geschoben. Innenseite mit deutlichen, regelmässigen Hammerspuren und homogener Patina. Gesamthöhe 41 cm

Z 2

CHF 2200 / 3000.–

EUR 2100 / 2900.–



1264*

Visierhelm, deutsch, 1. Viertel 16. Jh.

Patiniertes Eisen mit Fehlstellen aufgrund alter Korr. und alten Reinigungsmaßnahmen. Einteilig geschlagene Glocke mit «maximilianisch» geriefeltem Scheitelstück und flachem, geschnürtem Doppelkamm, selten. Blasebalgvisier mit Federstift-Verschluss, einteiliges, aufschlächziges Kinnreiff, zweifach geschobener, geriefelter Nackenschutz, darüber Federhülse. Nach innen gebörtelter Rand mit Schnurfeilungen. Innenseite mit Hammerspuren und unberiebener Korrosion. H 32 cm

Z 2

CHF 21 000 / 25 000.–

EUR 20 200 / 24 050.–

Literatur: Müller, H./Kunter, F., Europäische Helme, S. 46, Abb. 94.

Provenienz: Französische Privatsammlung.

1265



1265

Harnischbrust mit Beintaschen, süddeutsch, um 1550

Stark gewölbte Brust mit ausgeprägtem Mittelgrat und herausgetriebenem Tapul. Nach innen gebötelte Hals- und Armeinsätze, Brechleisten geschnürt. Unter dem Halsausschnitt und über der Schamkapsel zwei gespiegelte Spitzbögen. Mit je zwei Federstiften und einem Lederriemen befestigte, original zugehörige, dreifach geschobene Bauchreifen, über der fehlenden Schamkapsel geschnürt. Ebenfalls zugehörige, siebenfach geschobene Beintaschen, die unteren drei Geschübe durch Öffnen eines Hakenverschlusses abnehmbar. Innenrand en suite mit Bauchreifenpartie geschnürt. Innenseite mit braun-rötlicher Mennige. Gesamthöhe 76,5 cm

Z 2

CHF 2800 / 4000.–
EUR 2700 / 3850.–

Literatur: vergl. u.a. Leutenegger, M.: Zwischen Politik und Krieg (Solothurn 2005), S. 56–68.



1266

1266*

Geschlossener Helm, deutsch, 1510/30

Wohl süddeutsche Werkstatt. Einteilig geschlagene Glocke mit rechts vom Mittelgrat wohl schon während der Gebrauchsphase eingenietetem Reparatur-/Verstärkungsblech (Innenseite des Helmes mit durchgehend homogener, dunkelbrauner Magnetitpatina, «Edelrost»). Links vom Mittelkamm ein schmaler, offener Riss. Nackenbereich aus vier fest vernieteten Spangen, optisch quasi «vierfach geschoben». Aufschlächtinges Visier mit acht Sehspalten, zwischen den vorgetriebenen Spitzen des flachen Blasebalgvisiers zwölf Atmungslöcher. Rechte Seite mit Federdruckbolzen und Visierstengel. Einteiliges Kinnreff, Halsansatz unter vierteiligem, je zweifach geschobenem Halskragen mit nach innen geböteltem Rand, Rundkopfnieten und Resten der Beledung auf der Innenseite. Die Glocke innen mit deutlichen Hammerspuren. Die Aussenfläche des Gebrauchshelms zeigt ebenfalls noch zahlreiche Hammerspuren, was als Hinweis auf einen weniger aufwändigen Gebrauchsschliff und eine ursprüngliche Schwärzung oder Bemalung der Oberfläche gewertet werden kann. H 26 cm

Z 2

CHF 4000 / 6000.–
EUR 3850 / 5750.–

Literatur: Müller, H./Kunter, F.: Europäische Helme (1971), S. 332, Nr. 30. – Mehrere typologisch vergleichbare Helme in hochwertiger Ausführung s. Curtis, H.M.: 2500 years of european Helmets (1978), S. 187–209.

Schwer einzuordnendes Stück.



1267

Fünf Rüstungsbestandteile, deutsch, 16. Jh., komposit

Armzeug-Paar, Oberarmröhren mit geschnürtem unterem Rand, Zierleisten, unterschiedliche Ellbogenkacheln, zweiteilige Unterarmröhren mit nach innen gebörteltem Rand. Ein sechsfach geschobenes Oberarmzeug/Schulterstück links, mit graviertem Blütenmotiv und drei Kannelüren auf der Rückseite des Schulterstücks. Ein Paar einteilige Beintaschen (eines aus der Zeit, eines im 19. Jh. ergänzt) mit getriebenem und durch Zierlinien hervorgehobenem, dekorativem Geschübe. Das Originalstück mit kleineren Randnieten und Resten der Messingkappen.

Z 2

CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

1268



1268

Harnischbrust, deutsch, Mitte 16. Jh.

Schwarz-weiße, gewölbte und dreifach gegratete Brust mit deutlich herausgetriebenem, mittelhohem Tapul. Armeinsätze mit Zierband aus Halbkreisen ergänzt, Ränder wie Halsausschnitt nach innen gebörtelt und geschnürt. Dreifach geschobene Bauchreifen en suite mit drei blanken Zierstreifen verziert. Innenseite wohl im 19. Jh. geschwärzt, Brust mit roter Nr. «3997», Bauchreifen mit Nr. «112». Auf der Innenseite der Brust wurden wohl vom Träger «Fleur de Lys»-artige Gravuren angebracht. Gesamthöhe 45 cm

Z 2

CHF 1000 / 1500.–
EUR 960 / 1450.–

Die Gravuren auf der Innenseite der Harnischbrust sind wohl am ehesten als Amulette anzusprechen, wie sie im 16. und 17. Jh. en serie auf der Aussenseite von Morions und weiteren Bestandteilen von knechtischen, aber auch an aufwändig gearbeiteten Harnischen vorkommen. So verweist dieses Rüststück auf einen häufig vernachlässigten Aspekt der frühneuzeitlichen Kriegführung: auf bisweilen rührend naive Vorstellungen und magische Massnahmen der einfachen Soldaten, um das eigene Überleben im Kampf zu sichern.



1269



1269

Geschlossener Helm, italienisch, um 1550

Eisen mit mehreren alten Reparaturstellen, korr. und gereinigt. Einteilig geschlagene Glocke mit geschnürtem Kamm. Zweiteiliges, aufschlächtiges Visier mit zwei langen Sehschlitzen. Am rechten ein Korrosionsausbruch und verschweisste Flickstelle. Visier rechts, mit einer Serie von neun Luftlöchern, umfasst von geätzter Zierrosette. Aufschlächtiges Kinnreiff mit Hakenverschluss. Halsreifen fehlen. Oberfläche mit Voluten, Blattranken und Rosetten in Hochätzung verziert. Innenseite der Glocke korr., mit Hammerspuren und zwei Flickstellen im Kamm und an der rechten Scheitelseite. H 26 cm

Z 2-3

CHF 3500 / 4500.–
EUR 3350 / 4350.–



1270*

Geschlossener Helm, süddeutsch, um 1550/60

Einteilig geschlagene Glocke mit hohem, geschnürtem Kamm und beidseitig zweibahnigem, floralem Ätzdekor. Letzterer kaum berieben und von hoher Qualität. Zweiteilig aufschlächtinges Visier mit zwei schmalen Sehschlitzen und je acht hochrechteckigen Belüftungsschlitzen. En suite floral geätzt. Geschnürter Kragenwulst. H 32 cm
Z 2

CHF 27 000 / 30 000.–
EUR 25 950 / 28 850.–

Provenienz: Französische Privatsammlung.



1271

Geschlossener Helm, süddeutsch, 2. Hälfte 16. Jh.

Eisen, wenig korr., Oberfläche gereinigt. Einteilige Glocke mit hohem, geschnürtem Kamm. Scheitel- und Hinterkopfbereich mit Materialfehlern und alten Reparaturstellen. Aufschlächtinges Visier mit zwei langen Seh-schlitzten, dreizehn Luftlöchern links, neun Luftschlitzen und Visierstengel rechts. Am aufschlächtingen Kinnreiff Federverschluss für Visier. Innenseite mit ergänztem Lederinlett. Helm restauriert. H 30,5 cm

Z 2

CHF 8000 / 12000.-
EUR 7700 / 11550.-



1272

Geschlossener Helm, deutsch, um 1560/70

Eisen blank, Helmglocke mit flachem, geschnürtem Kamm. Reparaturstelle innen, Futterlöcher. Zweiteiliges Visier, Stirnstulp mit Sechschlitzen, Visier mit schräg verlaufenden Atmungsschlitzen, Kinnreff aufschlächtig, Hakensperre. Visierbolzen mit geschnittener Rosette. Nacken- und Halsschutz zweifach geschoben, versenkt geschlagene Randleiste, geschnürte Borte, unter den Nietplättchen erhaltene Lederreste. Liniengravierte Federtülle. H 40 cm, G 2720 g.

Z 2

CHF 10000 / 14000.–

EUR 9600 / 13450.–

Gutachten: Zitat GF Katalog 2005, Aukt. Nr. 393, S. 37: «Eine mit der 14-C-AMS Datierung durchgeführte Analyse einer Lederprobe aus diesem Helm an der ETH Zürich ergab zu 100% ein kalibriertes Alter von 1482–1660.»

Provenienz: Schweizer Privatsammlung, vormals GF Aukt. 393, 2005, Nr. 327, verkauft für 14.000 CHF. Ursprünglich aus dem Besitz der Familie Pfyffer von Wyer.



1273*

Prunk-Rundschild/Rotella, italienisch, um 1560/70, Mailand

Eisen versilbert, zweiteilig. Aufwändig und bis ins Detail fein getriebene Darstellungen antiker Helden auf dem flachen Rand und wesentliche Begebnisse aus dem Perseus-Mythos auf dem gewölbten Zentralfeld. Dargestellt ist die Befreiung der Andromeda durch den auf dem geflügelten Pferd Pegasus dahersprengenden Perseus mit dem abgeschlagenen Haupt der Medusa. Zeus/Jupiter ist mit einem Blitz abgebildet. Die ursprünglichen Silbereinlagen und Vergoldungen sind aufgrund rigoroser Reinigungsmaßnahmen im Laufe des 19. Jh. nur noch in schwachen Resten zu erkennen. Geschnürter Rand, Messingnieten teils original, teils ergänzt, zur Befestigung des nicht mehr vorhandenen Innenfutters. D 56 cm, G 3600 g.

Z 1-2

CHF 44000 / 60000.–
EUR 42300 / 57700.–

Literatur: Ausführliche Recherche zum Bildprogramm und Vergleichsstücken s. Katalog Czerny's, 15.03.2009, S. 136.

Provenienz: Französische Privatsammlung. – Czerny's Auktion, 15.03.2009, verk. für 40.000 Eur.

Italienische Prunkwaffen in vergleichbarer Qualität befinden sich in den bekanntesten Museen mit Waffensammlungen und sind auf dem freien Markt eine grosse Seltenheit. Die Bezüge auf die römische Antike und Begebenheiten aus der griechischen Astralmythologie fokussieren sich auf diesem Stück wie durch ein Brennglas als beredter Ausdruck sowohl des geistigen Hintergrunds, als auch kunsthandwerklicher Höchstleistungen der italienischen Renaissance. Ein weiterer Rundschild, wohl aus derselben Werkstatt, wurde vor einigen Jahren über die Galerie de Souzy, Paris, verkauft.



1274



1275

1274*

Rundschild/Rondache, italienisch od. deutsch, um 1560
 Offizierswaffe. Konvex gewölbter Eisenschild mit zentralem Dorn, der aus einer eisernen Blütenrosette entspringt. Messingnieten für Griffbefestigung, versenkt geschlagene Randleiste mit Buntmetallnieten und gebörtelter Brechrand. Rückseite mit dicker Patina und Lederresten unter den Nieten. D 52 cm, G 2190 g.

Z 2

CHF 6500 / 8000.–
 EUR 6250 / 7700.–

Provenienz: Französische Privatsammlung.

1275

Halsberge und Oberarmzeug, im Stil des 16. Jh., um 1900

Vierteilige, geschmiedete Halsberge mit nach innen gebörtelten Rändern und Zierkerben am Halsausschnitt. Fünffach geschobene Schulter-/Oberarmstücke mit erhaben geschlagenem Mittelstreifen. Am linken Schulterstück handelt es sich beim untersten Geschübe wohl um ein Originalstück. Oberflächen teils etwas flugrostig.

Z 2

CHF 250 / 400.–
 EUR 240 / 385.–



1276



1278



1277



1279



1276

Harnschrücken, süddeutsch/schweizerisch, um 1580

Eisen, korr., am Beckenansatz 2 cm eingerissen. Im Nackenbereich eine Radkreuzmarke und ein liegendes «D»/Halbkreis. Randleisten nach innen gebörtelt mit Kerben schlicht geschnürt. Zentral gravierte Zierlinie, unter den Schultern in leichten Mittelgrat übergehend. Innenseite unberührt, mit guten Hammerspuren und Nr. «6». Restaurierungswürdiges Rüststück. H 40 cm

Z 2

CHF 600 / 900.–
EUR 575 / 865.–

1277

Birnhelm, italienisch, um 1580

Zuccotto aguzzo. Eisen, Oberfläche mit gereinigter, sehr homogener Oberfläche. Hohe, einteilige Glocke, in kleinem Spitzfortsatz endend. Schmale Krempe, Rand abgesetzt, nach innen gebörtelt und geschnürt. Futternieten mit Messingrosetten unterlegt, zwei fehlen. Innenseite mit Hammerspuren, altes Sammlungsetikett mit roter Mennige übermalt, zweimal in Kreide die Jahreszahl 1939. H 24,5 cm

Z 2

CHF 1000 / 1400.–
EUR 960 / 1350.–

1278

Birnhelm, italienisch, um 1580

«Zuccotto aguzzo». Eisen korr., einteilig geschlagene Glocke, in kleinem Spitzfortsatz endend und mit kleinen Durchbrüchen im Bereich des Mittelkamms. Schmale Krempe, nach innen gebörtelt, Eisennieten. Innenseite mit deutlichen Hammer- und Verarbeitungsspuren. L 22,5 cm

Z 2

CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–

1279

Birnhelm, italienisch, 2. Hälfte 16. Jh.

«Zuccotto aguzzo», italienisch. Eisen, dunkle Patina. Einteilig geschlagene Glocke, Mittelgrat in kleinem Spitzfortsatz endend. Angesetzte Krempe mit umlaufenden Futternieten und zwei Rissen. Gesamte Oberfläche mit Ätzdekor: acht radiale Streifen mit Schnurmuster trennen sechs ungleich grosse Felder ab. In den Feldern Medallions mit menschlichen/göttlichen Gestalten. Innenfutter gut erhalten, Scheitelpartie desselben fehlt. H 21 cm

Z 2

CHF 3000 / 4000.–
EUR 2900 / 3850.–

Literatur: Ähnliche Helme s. Museo Poldi Pezzoli, S. 249/50.



1280

1280

Birnhelm, italienisch, um 1580

Zuccotto aguzzo. Hohe einteilige Glocke, Mittelgrat in kleinem Spitzfortsatz endend. Schmale Krempe, gebörtelt, mit Kerben. Eisennieten. Innenseite mit deutlichen Hammerspuren. H 23 cm

Z 2

CHF 800 / 1 200.–
EUR 770 / 1 150.–



1281

1281*

Halbrüstung, im italienischen Stil um 1610, Arbeit um 1900

Sturmhaube mit niedrigem Kamm, Wangenklappen mit Hörlöchern und je einer getriebenen Rosette verziert. Alle Ränder geschnürt. Unverzierte Halsberge, Schulterstücke und Oberarmzeug je dreifach geschoben. Harnischbrust und -rücken je vierfach geschoben, Oberkanten jeweils mit Reihung von Kreissegmenten verziert. Beintaschen mit Kniekacheln je elffach geschoben. Gestanzte, nicht geschmiedete Bleche. H 195 cm

Z 2-3

CHF 3 000 / 4 000.–
EUR 2 900 / 3 850.–

Souverän gearbeitete, in jüngerer Zeit fest auf Stahlständer montierte und an den Überlappstellen verschweisste Historismus-Rüstung. Dekorative Rüstung mit effektivem Schutz gegen Diebstahl von Einzelteilen.



1282

Ganzer Harnisch, im Stil 16. Jh., Arbeit um 1900

Eisen blank, maschinell gefertigt, auf Puppe montiert.
H 174 cm, Podest H 14 cm

Z 1-2

CHF 3 500 / 5 000.–

EUR 3 350 / 4 800.–



1283



1283

1283

**Offiziers-Sturmhaube, deutsch oder schweizerisch,
2. Hälfte 16. Jh.**

Eisen kaum korr. in weitgehend unberührtem Zustand mit schwarzen Farbresten in versenkt geschlagener Randleiste. Elegant und qualitativ geschlagene, einteilige Glocke mit hohem, fein geschnürtem Kamm. Augen- und eingieteteter Nackenschirm mit versenkt geschlagenem Rand und fein geschnürter Borte. Wangenklappen mit rosettenartig angeordneten Löchern und Befestigungsösen für ein Absteckvisier. Alle Nietköpfe mit Messingköpfen und zum Grossteil mit floralen Messingrosetten unterlegt. Grosse Federhülse mit dreipunktfixierter, durchbrochen gearbeiteter Zierscheibe mit Stern- und Blütenpunzierung. Innenseite korr. mit Hammerspuren, Innenfutter fast komplett erhalten, im Stirnbereich etwas ausgerissen. H 28 cm

Z 2

CHF 3 500 / 4 500.–

EUR 3 350 / 4 350.–



1283

In unverputztem Lagerzustand sehr seltener Helm eines höheren Offiziers.



1284



1286



1287



1285



1284

Morion, deutsch, Ende 16. Jh.

Eisen geschwärzt/S/W, berieben. Zweiteilige Glocke mit hohem, geschnürtem Kamm und Rand. Getriebener Liliendekor beidseitig. Messing-Ziernieten in Blütenform, eine fehlt. Unrestaurierter Zustand mit guter Patina, Innenseite mit leicht zu beseitigenden Flugroststellen. H 26 cm
Z 2

CHF 1 100 / 1 500.–
EUR 1 050 / 1 450.–

1285

Morion, deutsch, letztes Viertel 16. Jh.

Eisen, Oberfläche komplett geätzt. Gekonnt zweiteilig geschlagene Glocke mit hohem, geschnürtem Kamm. Dieser mit jeweils einem zentralen Medaillon mit Krieger- und Trommlerdarstellung zwischen Vogel und Blattrankenmotiven. Seitenflächen mit zwei Medaillons: 1. Beritener Krieger mit eingelegter Lanze (in diesem Bereich ein Spannungsriss/Materialfehler in der Helmglocke), 2. Alttestamentarische Szene: Abraham wird von einem Engel an der Opferung seines Sohns Isaak gehindert. Hintergrund für die Motivmedaillons sind 7 senkrecht verlaufende Ornamentzonen mit Ranken- und Beschlagwerk. Futternieten mit teils beschädigten, teils fehlenden Eisenrosetten. Auf der Innenseite sind Lederreste erhalten. Die mit Blattrankenwerk geätzte Krempe wird von einem nach innen gebörtelten und geschnürten Rand begrenzt. Die Innenseite des Helmes wohl chemisch gereinigt, mit deutlichen Hammerspuren. H 27,5 cm
Z 2

CHF 3 400 / 4 000.–
EUR 3 250 / 3 850.–

1286

Morion, deutsch, Ende 16. Jh.

Eisen, geschwärzt und blank (s/w). Zweiteilige Glocke mit hohem, geschnürtem Kamm, beidseits herausgetriebener Lilie (Fleur de Lys), Messing-Federhülse und 12 Futternieten mit erhaltenen Messing-Zierrosetten. Rand nach innen gebörtelt und mit Kerben verziert. Innenseite mit wohl im 19. Jh. ergänztem Lederinlett. Innenseite mit guter Patina und regelmässigen Hammerspuren. H 31 cm
Z 2

CHF 1 200 / 1 600.–
EUR 1 150 / 1 550.–

1287

Morion, deutsch, um 1590

Eisen korr. Zweiteilige Glocke mit hohem Kamm. Getriebener Liliendekor beidseitig, mit Gebrauchsspuren. Eiserne Futternieten mit unterlegten, eisernen Zierrosetten. Rand nach innen gebörtelt. Innenseite korr., wenige Lederreste unter den Futternieten. H 23 cm
Z 2-3

CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–



1288

1288

Harnischbrust, deutsch, 2. Hälfte 16. Jh.

Schwere Brust, Eisen blank, Mittelgrat, tiefer Tapul. Halsausschnitt mit wulstigen, geschnürkten Borten, Armausschnitte en suite. Linksseitig Reparaturstelle und Abdruck von Kugelbeschuss. Innenseite mit deutlichen Hammerspuren, in Rot angebrachte alte Slg. Nr. 3641. H 35 cm

Z 2

CHF 1600 / 2500.–
EUR 1550 / 2400.–



1289

1289

Harnischbrust, schweizerisch/italienisch, um 1570/90

Eisen sauber verarbeitet, rechter Armeinsatz fehlt. Brechleiste an Hals und linkem Armeinsatz nach innen gebörtelt. Halsausschnitt durch Kerben nur andeutungsweise geschnürkt. Gansbauchbrust mit deutlichem Mittelgrat und tiefem Tapul. Vorderseite graviert mit ausdrucksvoller Fratze, aus deren Kopf und Mund florale Ranken evtl. als Symbol für Wind/Lebenshauch oder die Fülle der Natur entspringen. Der abgesetzte Ansatz für den Bauchreif ist mit 13 Nieten bestückt. Innenseite mit unberührter Patina und regelmässigen Hammerspuren. H 39,5 cm

Z 2

CHF 3 200 / 4 500.–
EUR 3 100 / 4 350.–



1290

Halbharnisch, deutsch/italienisch, letztes Viertel 16. Jh.

Ursprünglich blankes Eisen, 1728 nachgeätzt mit Pflanzen- und Sternmustern. Bis auf den Rücken zumindest seit dieser Zeit zusammengehöriger und wohl für Paradezwecke umfunktionalisierter Harnisch. Bestehend aus: Sturmhaube mit einteilig geschlagener Glocke, ergänzter Federhülse, Wangenklappen mit neun Löchern, spitzem Augen- und Nackenschirm. Innenseite mit guter Patina, Hammerspuren und Lederresten. Zweiteiliger Halskragen, vorne mit Löwenmaske, Blattranken und Jahreszahl «1728» geätzt. Halsöffnung dreifach geschoben mit geschnürtem Rand. Angenietete, fünffach geschobene Schulterstücke. Die Ätzung hier stärker berieben. Armzeug mit geschobenen Oberarmröhren, geschlossenen Ellbogenkacheln mit ätzverzierten Mäuseln (8-strahliger Stern) und getriebenem Sechspass am Ellbogen. Geschlossene Unterarmröhren, Ränder gebörtelt und geschnürt. Harnischbrust mit akzentuiertem Mittelgrat und tiefem Tapul. Armeinsätze und Halsausschnitt geschnürt. Zweifach geschobener Bauchreif, damit verschnallt, das achtfach geschobene Beinzeug. Alle Teile

zurückhaltend en suite geätzt und berieben. Rücken wohl ergänzt mit versenkt geschlagener zentraler Zierlinie, angesetztem Gesässreif und floraler Ätzung. Am Nacken zwei deutliche Marken (runde Sternmarke/gekreuzte Schlüssel – Vatikan?). Innenseiten mit guter, konsistenter Patina und Hammerspuren.

Z 2

CHF 6000 / 8000.–
EUR 5750 / 7700.–

Der vorliegende Harnisch ist ein wertvolles Belegstück. Dies insofern, als seine glücklicherweise datierte Nachätzung in einen Zeitraum fällt, in dem er einerseits als effektiver Bestandteil kriegerischer Ausrüstung bereits überholt war, es andererseits aber noch über 100 Jahre dauern sollte, bis man den alten Harnischen wieder – diesmal romantisch und weniger repräsentativ ausgerichtet – Aufmerksamkeit widmete. Die «gekreuzten Schlüssel», u.a. das päpstliche Wappen, deuten wohl an, dass der Harnisch im 18. Jh. für einen Offizier der Schweizergarde nachgeätzt worden ist.



1291

1291*

Rundschild, deutsch, um 1600.

Eisen, partiell korr., gewölbte Rundform, in der Mitte kurze Achtkantspitze. Auf der Oberfläche regelmässig verteilt je vier Paar aufgesetzte Masken aus Messing. In einer Randfacette ist die Nürnberger Beschaumarke neben drei Kreispunzierungen, wie sie auch an Harnischen aus der Augsburger Pfeffenhauser-Werkstatt vorkommen, eingeschlagen. Am Rand zusätzliche Niete mit rosettenartigen Unterlegscheiben aus Messing. D 58 cm
Z 2

CHF 5000 / 8000.–
EUR 4800 / 7700.–

Provenienz: Galerie Fischer, Aukt. 417, 2013, Nr. 1211.

Schwerer Schild, eventuell für Belagerungseinsatz. In Nürnberg im italienischen Stil gefertigt oder zumindest dort magazinert.

1292

Rundschild, deutsch, im Stil um 1600, 19. Jh.

Stark gewölbter Rundschild mit geschnürtem Rand und randlichen Niete. Flach geätzt mit floralen und heraldischen Motiven. Mittelspitze entspringt aus einer Blattrosette. Auf der Rückseite imitieren, im Laufe der Herstellung angebrachte, sichelförmige Punzierungen Hammerspuren, wie sie an Originalen sichtbar sind. D 54,3 cm
Z 2

CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–



1292



1293

Halbharnisch, deutsch/schweizerisch, 2. Hälfte 16. Jh.

Zusammengestellt. Eisen blank. Bestehend aus Sturmhaube: Glocke mit geschnürtem Kamm. Spitz endender Augenschirm mit beriebener Nürnberger Marke. Eingeneteter Nackenschirm. Wangenklappen mit je fünf Hörlöchern. Geschnürte Borten, Eisennieten. Kragen: Dreiteilig, aufklappbar, Basler Beschau (Baselstab). Halsöffnung gewulstet und geschnürt. Sechsfach geschobene Schultern. Brust: Etwas gewölbt, Mittelgrat, darauf sternförmige Marke und etwas versetzt doppelt geschlagener «Baselstab», tiefer Tapul, oberer Brustrand versenkt geschlagen. Einfach gebörtelte Hals- und Armausschnitte. Aus vier Blechen genieteter Rücken mit stark beriebenen Zierlinien und Marke «Baselstab». Brust und Rücken mit in roter Farbe aufgetragener, wohl Basler Bestandsnummer «B 21». Siebenfach geschobene Beintaschen. Belederung rep. und erg. Auf Puppe mit geschlitztem Wams, Hosen und Lederschuhen. H montiert 178 cm

Z 2

CHF 6000 / 8000.–
EUR 5750 / 7700.–

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.



1294



1294



1295

1294*

Belagerungshelm, savoyisch, um 1600

Schwerer Helm mit zweiteilig geschlagener Glocke, innen mit Verstärkungsblechen und zentral aufklappbarem Gesichtsschutz mit grossen Augenausschnitten. Halsreif mit nach innen geböteltem Rand und Hakenverschluss. Innenseite mit Hammerspuren und guter Patina. H 26 cm, G 4100 g.

Z 2

CHF 8 500 / 10 000.–
EUR 8 150 / 9 600.–

1295

Birnhelm, italienisch, ca. 1590–1600

Zuccotto aguzzo. Eisen korr. und elektrolytisch gereinigt. Hohe zweiteilige Glocke, Mittelgrat in kleinem Spitzfortsatz endend, rosettenförmige Eisennieten mit unterlegten runden Messingplättchen. Schmale, innen an den Futternieten eingienietete Krempe mit gekordeltem Eisendraht, vorne etw. def., Borten gekerbt. H 25 cm

Z 2-3

CHF 700 / 900.–
EUR 675 / 865.–



1296

1296*

Spinnenhelm, französisch, um 1630/50

Hirnhäube mit waagrecht angebrachtem Augenschirm, darüber ein käfigartiges Gerüst aus Bandeisen mit zehn abklappbaren, konkav geschwungenen Spangen. Gute Innenraumpatina. Innenseite mit zwei alt vernieteten Reparaturstellen. H ca. 20 cm

Z 2

CHF 8 500 / 10 000.–
EUR 8 150 / 9 600.–

Literatur: Stone, G.C.: Glossary Arms and Armour, S. 579, S. 581, fig. 749. – Hermann, W./Wagner, E.L.: Alte Waffen, S. 83, Nr. 46.

Aufgrund der kurzen Laufzeit – man kann diese Art von Helmen als Modeerscheinung von relativ kurzer Dauer bezeichnen – sehr seltene Helmform. In den Royal Armouries in Leeds werden zwei Exemplare aufbewahrt. Weitere finden sich im Metropolitan Museum in New York, im Art Institute of Chicago und im Cleveland Museum of Art, USA. Ein Vergleichsstück wurde beim Auktionshaus Czerny's am 28.03.2015 für 4000,- Euro zugeschlagen, ein weiteres erzielte bei Bonham's 20.07.2011 als Losnr. 175 einen Zuschlag von 33.600 £.

1297



1297*

Prunk-Halskragen, italienisch, im Stil um 1620, 19. Jh.

Eisen. Kunsthandwerklich hochwertig nachgeschnittener Historismus-Halskragen mit detaillierter Darstellung einer Reiterschlacht. Randliche Futternieten, Rückseite mit Lederbespannung und alter Slg.Nr. «7294». Linksseitig fehlt eine Niete, die einen Einblick in das gepresste/gegossene Grundmaterial des Stücks gestattet. In lederbespannter Holzschatulle mit randlicher Goldprägung, Hakenverschluss, innen mit rotem Samt ausgeschlagen. 22,8 x 20,5 cm

Z 2

CHF 2 000 / 2 500.–
EUR 1 900 / 2 400.–

Literatur: <http://www.antiquites-catalogue.com/piece/213262/hausse-col-darmure/>, abgerufen am 17.06.2015.

Provenienz: Französische Privatsammlung. Vorher als Objekt des 19. Jh. verkauft über «antiquités catalogue», Château de Boisrigaud 63490 Usson – France.

Mehrere, hinsichtlich der Feinheit der Schauseite optisch nicht unterscheidbare Vergleichsstücke, befinden sich im Musée d' Art et d' Histoire Genf.



1298

1298

Harnischbrust, italienisch, um 1600, Gioco del Ponte

Wohl im 17. oder 18. Jh. für das Pisanische Kampfspiel «Gioco del Ponte» («Spiel der Brücke») umfunktionierte, leichte fünfteilige Harnischbrust aus zwei verschweissten Stahlplatten, alle Teile übereinstimmend mit je dreifachen Linienbündeln graviert. Unter dem Halsausschnitt beiderseits des flachen Mittelgrates eingeschlagen, die Buchstaben «G» und «P». Obere Hälfte mit geschnürten und nietengesäumten Armausschnitten. Untere Hälfte vierfach geschoben, unterer Rand en suite wie Armausschnitte geschnürt. Eingenietetete, eiserne Gürtelschlaufen. H 43 cm

Z 2

CHF 900 / 1 200.–
EUR 865 / 1 150.–

Literatur: Il Gioco del Ponte di Pisa (Ausstellungskatalog Pisa 1980).



1299

1299

Harnischrücken, deutsch, um 1600

Eisen blank, mehrfach alt gereinigt. Hals und Armausschnitte schlicht nach innen gebörtelt. Gesässreif mit eisernen Futternieten. Innenseite mit deutlichen Hammerspuren und alter, in roter Farbe aufgebrachtter Slg. Nr. 3992 (oben) und 55. (unten). H 39 cm

Z 2

CHF 800 / 1 200.–
EUR 770 / 1 150.–



1300

1300*

Damen-Harnischbrust/-rücken, französisch, 19. Jh.

Glatte, aus dünnem Eisenblech geschlagene Harnischbrust und Rücken mit Wespentaille, gewölbtem Büstenbereich und versenkt geschlagenen Hals- und Armausschnitten. Ränder nach innen gebörtelt. G 1200 g.

H ca. 60 cm

Z 2

CHF 1 100 / 1 400.–
EUR 1 050 / 1 350.–

Seltene und dekoratives Historismus Rüststück, wohl für Jubiläums-Ereignisse. Möglicherweise im Kontext mit der hl. Johanna von Orleans. Im Museum Altes Zeughaus in Solothurn wird eine weitere Damen-Harnischbrust aufbewahrt.



1301

1301

Zischägge, deutsch, um 1630

Eisen korr., aus zwei Teilen entlang des Mittelgrats genietetete Glocke, zweiteilig angenieteteter Augenschirm, zweifach geschobener Nackenschirm, Wangenklappen fehlen. Bandförmiges Nasal mit Klemmschraube. Innenseite korr., mit Lederresten des Innenfutters. H 25 cm

Z 2

CHF 700 / 900.–
EUR 675 / 865.–



1302

1302

Zischägge, Flügelhelm, im polnischen Stil des 17. Jh., 19. Jh.

Sog. Flügelhelm polnischer Husaren im Stil des späteren 17. Jh.. Historismus-Fertigung mit einteilig geschmiedeter Glocke, Oberfläche mit horizontal verlaufenden Meisselschlägen verziert. Augenschirm mit gebörteltem Rand, dreifach geschobener Nackenschirm, zwei geriefelte, mit Lochreihen verzierte Flügelaufsätze. Wangenklappen an Lederriemen eingietet. Durch Schraube verstellbares Naseneisen. H 37,5 cm

Z 2

CHF 1000 / 1400.–
EUR 960 / 1350.–



1303

1303*

Renaissance-Prunkschild, im Stil um 1550, 19. Jh.

Eisen-Kunstguss, galvanisch glanzvernickelt. Tropfenförmiger Schild mit zentralem Gorgonenhaupt, seitlich davon zwei Porträtbüsten, (wohl Mars und Venus od. Athene). In der Vertikalen zwei weitere Medaillons mit mythologischen Motiven. Darstellungen von Siegesgenien, Gefangenen und Trophäen zwischen vegetabilen und textilen Zierelementen. Der Schildrand mit Eierstab verziert. Rückseite unbearbeitet, mit angeschweisster Hängöse. L 74 cm, B 48 cm

Z 2

CHF 500 / 800.–
EUR 480 / 770.–

Qualitätvoll gegossener, nachbearbeiteter und dekorativer Prunkschild aus einer französischen oder deutschen Gusswerkstatt des späteren 19. Jh.



1304



1304

Funeralschild, deutsch, 18./19. Jh.

Oktogonaler Funeralschild. Randzone mit Text kassettenartig gegliedert. Zentrales Bildfeld mit spätgotischem Mass- und Rankenwerk, im Zentrum plastisch ein Familienwappen mit darauf aufgesetztem, bekröntem Fussturnierhelm. Die Angaben in den Textfeldern lauten: «Anno 1500 starb der Edel u. Erbare Elias Viktor Vester seines Alters 61 Jar.» D 64 cm

Z 2

CHF 600 / 900.–
EUR 575 / 865.–

Es handelt sich aller Wahrscheinlichkeit nach um einen im 18. oder 19. Jh. angefertigten Ersatz für einen vom Zahn der Zeit zerfressenen, spätgotischen Originalschild.

Archäologische Objekte



1305

Kriegsgertel, chinesisch, Shang-Dynastie, um 1300 v. Chr. Bodenfund, Bronze mit hell- bis dunkelgrüner Patina. Gertelförmige Klinge einer halbartenähnlichen Stangenwaffe. Die Klinge verbreitert sich etwas zum oberen Ende hin. An der breitesten Stelle (B 6,5 cm) ist sie rechtwinklig zurückgebogen und endet in einem eckig abgeschnittenen Teil, der unten einen spornartigen Fortsatz aufweist. Die Klinge ist an der Aussenseite geschliffen. Die Schaftschiene ist ca 3 cm länger als das Klinsenblatt und ist durch einen Wulst von diesem getrennt. Sie weist 2 längliche Durchbohrungen zur Befestigung des nicht mehr vorhandenen Schafts auf. Mit Aufbewahrungskasten.

Z 2

L 47,5 cm

CHF 8000 / 12000.–
EUR 7700 / 11 550.–

Gutachten: Die Waffe wurde an der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt (EMPA) in Dübendorf, ZH, mittels ED-XRF analysiert. Es ergaben sich keine Hinweise auf moderne Legierungsbestandteile. Die bleihaltige Bronzelegierung wurde für die Zeitstellung und die Herkunft des Objekts als unauffällig eingestuft.

Literatur: Wang, C.H., e.a.: Shang and Zhou Chinese Bronze Weaponry: The C.H. Wang Collection. (Taipei, Taiwan 1993).

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Es handelt sich um eine seltene, frühe Halbartenvariante aus der Shang-Dynastie. Es sind nur sehr wenige Exemplare bekannt. Diese Waffe wurde wahrscheinlich von Kriegswagen aus eingesetzt (später wurde dieser Typ wohl durch die sog. «Ge»- oder «Ko-Halberte» abgelöst). Die Seltenheit dieser Stangenwaffe lässt aber auch den Schluss zu, dass es sich um eine Zeremonialwaffe gehandelt haben könnte. Ein fast identisches Vergleichsstück befindet sich im British Museum London (OA 1945. 10-17.189 (3)), wo es als «ceremonial knife» geführt wird.

1306

**Bronze-Griffzungendolch, chinesisches, «Hultmark-Sword»,
3./4. Jh. v. Chr.**

Bedeutender und sehr gut erhaltener Bodenfund, Südchina (evtl. Ba-shu-Kultur), «Zeit der streitenden Reiche» ca. 400–200 v. Chr. Zweischneidiges Gratklingenblatt (L 30 cm) aus Bronze mit hohlgeschliffenen Flachseiten und abgesetzten Schneiden. Die Flachseiten sind mit Tupfern aus Kupfersulfid bedeckt. Auf der Stärke ist eine stilisierte Raubkatze in Buntmetall eingelegt. Auf der Gegenseite ein abgewinkelter menschlicher Arm, sowie ein Schlangenkopf. Der gerundete Mittelgrat setzt sich bis an die Bruchstelle der Angel fort, die am Übergang zum Klingensblatt ein Loch zur Befestigung des vergangenen organischen Griffstücks aufweist. Die Angel war ursprünglich ca. 1 cm länger, an der Bruchkante ist noch der Ansatz eines zweiten Befestigungslochs zu erkennen.

Z 1-2

L 36,5 cm

CHF 2 500 / 3 500.–
EUR 2 400 / 3 350.–

Literatur: Jansé, O.E.: Notes sur quelques épées anciennes trouvées en Chine. Bulletin No. 2, Museum of Far Eastern Antiquities, Stockholm, 1930. Beschreibung und Abbildung des Hultmark-Schwerts auf S. 130, bzw. Pl. XX. – Watson, W.: Handbook to the Collections of Early Chinese Antiques, London 1963. – Wang, C.H., e.a.: Shang and Zhou Chinese Bronze Weaponry (Taipeh 1993). – Loehr, M.: Chinese Bronze Age Weapons. Ann Arbor 1956, S. 88 ff.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung; 30er Jahre des 20. Jh.: Privatsammlung Dr. E. Hultmark, Stockholm.

In der Literatur werden diese Waffen geläufig als Kurzschwerter («Short swords») bezeichnet, obwohl ihre Klingenslänge in den Bereich der Dolche fällt. Die vorliegende Waffe ist in der Fachliteratur unter dem Namen «Hultmark-Schwert» bekannt geworden. Es befand sich ursprünglich in der Sammlung von Dr. E. Hultmark in Stockholm. Dieses Schwert ist in der Fachliteratur mehrfach abgebildet und mehrere Standardwerke über chinesische Bronzewaffen beziehen sich darauf.



1307

Bronze-Griffzungendolch, chinesisches, 3.–5. Jh. v. Chr.

Südchina, «Zeit der streitenden Reiche». Gut erhaltener Bodenfund mit unberührter Patina. Weidenblattförmige Klinge mit gerundetem Mittelgrat und konkav zu den Schneiden hin abfallenden Flachseiten. Griffangel mit 2 Durchbohrungen zur Befestigung des vergangenen, organischen Griffs. Flachseiten mit dunklen Tupfern, wohl um das Erscheinungsbild eines Raubtierfells zu imitieren.

Z 2

L 33,3 cm

CHF 800 / 1 200.–

EUR 770 / 1 150.–

Gutachten: Die Waffe wurde an der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt (EMPA) in Dübendorf, ZH, mittels ED-XRF analysiert. Es ergaben sich keine Hinweise auf moderne Legierungsbestandteile. Die bleihaltige Bronzelegierung wurde für die Zeitstellung und die Herkunft des Objekts als unauffällig eingestuft. Die schwarz gefleckte Struktur der Oberfläche beruht allem Anschein nach auf dem Aufbringen von Kupfersulfid.

Literatur: Jansé, O.E.: Notes sur quelques épées anciennes trouvées en Chine. Bulletin No. 2, Museum of Far Eastern Antiquities, Stockholm, 1930. – Watson, W.: Handbook to the Collections of Early Chinese Antiques, London 1963. – Wang, C.H., e.a.: Shang and Zhou Chinese Bronze Weaponry (Taipei 1993). – Loehr, M.: Chinese Bronze Age Weapons. Ann Arbor 1956, S. 88 ff.

1308

Bronze-Kurzschwert, chinesisches, 3. Jh. v. Chr.

«Zeit der streitenden Reiche», Tellerknauf (D 4 cm). Zylinderförmiger Griff mit 3 Tellerwülsten. Zwischen den «Tellern» sind Reste der ursprünglichen Seidenwicklung zu erkennen. Der Umriss der Parierstange gemahnt an eine gestauchte Herzform. Zweischnidige Gratklinge (L 41,3 cm, B 4 cm) mit flach oktagonalem Querschnitt. Das Schwert wurde alt gereinigt und weist eine grünliche bis rötliche Patina mit einzelnen Verkrustungen, aber auch fast blanke Bereiche mit brauner Bronzepatina auf. Die Flächen neben dem jeweiligen Mittelgrat weisen eine craquelierte Oberfläche auf.

Z 2

L 53,3 cm

CHF 1 400 / 2 000.–

EUR 1 350 / 1 900.–

Gutachten: Die Waffe wurde an der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt (EMPA) in Dübendorf, ZH, mittels ED-XRF analysiert. Es ergaben sich keine Hinweise auf moderne Legierungsbestandteile. Die antimonhaltige Bronzelegierung wurde für die Zeitstellung und die Herkunft des Objekts als unauffällig eingestuft.

Literatur: Wang, C.H.: «Shang and Zhou Chinese Bronze Weaponry – C.H. Wang Collection», Taipei 1993, S. 272 (Nr. 99 & 100).

Interessante Spätform dieses Schwerttyps (Anzahl der Griffwülste und Form der Parierstange). Der Dekor der Klinge, die erhaltenen Reste der Griffwicklung aus Seide, sowie der sichtbare tönerner Gusskern machen dieses relativ lange Schwert zu einem seltenen Studienobjekt.

1309

Bronze-Kurzschwert, chinesisches, 3.–5. Jh. v. Chr.

Östliche Chou-Dynastie bis «Zeit der streitenden Reiche». Sehr gut erhaltener Bodenfund, wohl aus Grabkammer. Tellerknauf (D 3,2 cm) mit Öffnung auf der Oberseite, darin fest verbacken ein Tonpfropfen. Zylindrisches Griffstück, konisch auf die dünne, in der Aufsicht rhombische Parierplatte zulaufend, ohne Tellerwülste. Unterhalb des Tellerknaufts befindet sich eine kleine Bohrung zur Befestigung der vergangenen Seidenwicklung. Zweischnidige Klinge (L 34,2 cm) mit akzentuiertem Mittelgrat und abgesetzten Schneiden, die in der ortnahen Hälfte des Klingenblatts etwas einziehen. Schneide bereichsweise minimal ausgebrochen. Im Griffbereich mittel- bis olivgrüne Patina mit glatter Oberfläche. Klingensblatt mit dunkelgrüner bis graugrüner Patina und glatter Oberfläche.

Z 1-2

L 43,2 cm

CHF 800 / 1 200.–

EUR 770 / 1 150.–

Literatur: Janse, O., Notes sur quelques épées anciennes trouvées en Chine. Bulletin of the Museum of Far Eastern Antiquities No. 2, Stockholm 1930.

Die Patina und Oberflächenerhaltung sprechen für eine ursprünglich spiegelblanke Politur des Schwerts.

1310

Bronze-Kurzschwert, chinesisches, 3. Jh. v. Chr.

Bodenfund, Fundort wohl Zentralchina, östliche Chou- oder frühe Han-Dynastie. Griff und Klinge aus einem Stück gegossen. Das Griffstück mit horizontalem Tellerknauf ist durch zwei tellerförmige Wülste in drei Teile gegliedert, wobei das Drittel vor dem Knauf eine Bohrung aufweist und grösser bemessen ist, um Ring- und kleinem Finger Platz zu bieten. In der Aufsicht rhombisches Parierstück. Zweischnidiges Klingensblatt (L 44,3 cm) mit Mittelgrat und abgesetzten Schneiden. Etwa in der Mitte eine alt reparierte Bruchstelle. Das Klingensblatt weist stellenweise eine craquelé-artige Oberfläche auf, die eventuell von der Auflösung der Scheide aus organischem Material herrührt. Mittel- bis dunkelgrüne Patina.

Z 2

L 53,5 cm

CHF 1 000 / 1 500.–

EUR 960 / 1 450.–

Literatur: Janse, O., Notes sur quelques épées anciennes trouvées en Chine. Bulletin of the Museum of Far Eastern Antiquities No. 2, Stockholm 1930. – University of Michigan Museum Catalogue (Plummer Collection), No. 85. – Wang, C.H., e.a.: Shang and Zhou Chinese Bronze Weaponry: The C.H. Wang Collection. (Taipei, Taiwan 1993).

Provenienz: Sotheby's New York (sale 4464 Y), 08.11.1980, Nr. 7.

1307



1308



1309



1310



1311

Bronze-Kurzschwert, chinesisches, 2.–3. Jh. v. Chr.

China, «Zeit der streitenden Reiche», Tellerknauf (D 3,4 cm), im Innern mit konzentrischen Kreisen verziert. Zylinderförmiger Griff mit zwei Tellerwülsten. Breiter Übergang Griff – Klinge («Parierstange»), darauf beidseitig vertieft floraler Dekor mit Kreisen. Vergleichsstücke legen nahe, dass ursprünglich Schmucksteine wie Jade und Türkise eingesetzt waren. Zweischneidige Klinge (L 35 cm) mit annähernd linsenförmigem Querschnitt. Beidseitig zwei extrem flache, ca. 1 cm breite Mittelrillen, die die Oberfläche der Klinge in 4 praktisch gleich breite Bahnen unterteilen. Im letzten Fünftel laufen diese Rillen mit den Schneiden in die Klingenspitze zusammen. Später Typus der bronzenen Kurzschwerter, einheitlich hellgrüne bis bräunliche Patina.

Z 2

L 44,5 cm

CHF 1 500 / 2 500.–

EUR 1 450 / 2 400.–

Gutachten: Das Schwert wurde im Frühjahr 2015 mittels EDXRF-Analyse an der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt Zürich untersucht. Es ergaben sich keine Hinweise auf moderne Legierungsbestandteile.

Literatur: Wang, C.H.: »Shang and Zhou Chinese Bronze Weaponry – C.H. Wang Collection«, Taipei 1993, S. 224 ff.

Der um 90 Grad zur Ebene des Klingensblatts gedrehte Griff ist ein Merkmal, das auch an den Bronze- und frühen Eisenwaffen aus dem südwestlichen Iran (Luristan) vorkommt. «Parierstangen» in ähnlicher Form aus Jade kommen auch als separate Schwertzier vor. Der aufwändige Schliff der Klinge mit den extrem flachen Mittelrillen deutet, ebenso wie die verzierte Parierstange und der mit konzentrischen Ringen verzierte Tellerknauf, auf einen hochrangigen Besitzer.

1312

Bronze-Halbart, «Ge», chinesisches, um 1000 v. Chr.

Halbart mit symbolischem Tierkampfmotiv. Frühe Westliche Zhou Dynastie, ca. 1000 v. Chr. Zungenförmige, leicht gebogene und gegen die Schaftschiene («hu») sich nach unten verbreiternde Klinge (B 9,9 cm) mit Durchbohrung zur Schaftbefestigung. Auf beiden Klingenseiten gegossener reliefartiger Dekor: Abstrakter Raubtierkopf ist im Begriff mit weit aufgesperstem Rachen ein schlangenartiges Mischwesen zu verschlingen. Der längliche Körper des Opfers, der mit einem fortlaufenden Rautenmuster versehen ist, bildet die Mittelrippe der Klinge. Der Hammer («nei») ist vom frühen, abgerundeten Typ und mit einem Strichdekor versehen. Hellgrüne bis stellenweise rötliche, glatte Patina.

Z 2

L 21,5 cm

CHF 500 / 800.–

EUR 480 / 770.–

Literatur: Wang, C.H.: »Shang and Zhou Chinese Bronze Weaponry – C.H. Wang Collection«, Taipei 1993, S. 106 für eine ähnliche Halbart aber mit einem anderen Dekor.

Es handelt sich hier um eine Frühform der typischen chinesischen Halbart, die einen seltenen Dekor aufweist. Bei dem Tier mit dem aufgespernten Rachen handelt es sich wohl um einen mythischen Tiger, bei dem Schlangwesen, wohl um einen «Drachen». Auf Metallarbeiten der europäischen Eisenzeit, u.a. dem Silberkessel von Gundestrup, findet sich ein ähnliches Mischwesen, die «gehörnte Schlange».

1313

Bronze-Halbart, «Ge», chinesisches, um 1000 v. Chr.

Halbart mit «Vogelkopf», frühe westliche Zhou Dynastie, ca. 1000 v. Chr.. Leicht geschwungene, zweischneidige Klinge, die als Schnabel eines vogelähnlichen Tiers gedeutet werden kann. Sie entspringt einem «Kopf» mit Auge, von dem die Mittelrippe der Klinge ausgeht. Auf einer Seite eingeritzte Schriftzeichen. Die Schaftschiene («hu») mit Durchbruch zur Befestigung der Halbart am nicht mehr vorhandenen Schaft. Rechteckiger Hammer («nei») mit «u»-förmigen Zierrillen. Grün-rötliche Patina. Wo einst der Schaft am Hammerteil befestigt war, ist die Patina dunkelgrün im Gegensatz zur sonst eher rötlichen Patina.

Z 2

L 23 cm

CHF 600 / 1 000.–

EUR 575 / 960.–

Literatur: Wang, H.C.: »Shang and Zhou Chinese bronze Weaponry – C.H. Wang Collection«, Taipei 1993, S. 106.

Provenienz: Sotheby's London, «Chinese Works of Art», 19.06.1984, Nr. 25.

1314

Armbrustschloss, chinesisches, 1. Jh. v. Chr.

Armbrustschloss, chin. «Nu-chi», Bodenfund, Bronze. Zentralchina, Han-Dynastie (206 v. Chr. – 220 n. Chr.). 6-teiliges Schloss, voll funktionsfähig und zerlegbar, bestehend aus a) Systemkasten mit vertieften Auflagerillen für den Bolzen und Aussparungen für die Bolzenbefestigung, b) Spannvorrichtung (?), die gleichzeitig als Visiervorrichtung dient und Schlossfinger, c) «Nuss» aus Bronze, d) Abzughebel mit Rundbolzen, e) 2 Schlossbolzen mit Sechskantköpfen zur Fixierung der Einzelteile im Schlosskasten. Die Enden beider Bolzen sind zur Aufnahme eines Splints durchlocht (Splinte fehlen).

18 x 13,5 x 7 cm

Z 2

CHF 1 000 / 1 400.–

EUR 960 / 1 350.–

Literatur: Rawson, J.: Ancient China – Art and Archaeology (London 1982), Taf. 109. – Harmuth, Die Armbrust, S. 13–16.

Provenienz: Sotheby's London, 07.04.1981, Nr. 12.

In seiner Erhaltung, vollen Funktion und Zerlegbarkeit seltenes Belegstück zur Kulturgeschichte der Armbrust.

1311



1312



1313



1314



1315

Luristan-Lappendolch, iranisch, ca. 800–1200 v. Chr.

Bodenfund. Randleistengriffstück mit sichelförmigem Knaufstück, im klingenblattnahen Bereich sind die Randleisten lappenförmig über zwei erhaltene Fragmente der beinernen Griffschalen gewölbt. Oberer Bereich der Griffschalen rezent ergänzt. Blattförmige Klinge (L 23 cm) mit linsenförmigem Querschnitt.

Z 2

L 33,2 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 480 / 675.–

Gutachten: Angesichts des vom Einlieferer fair gesetzten Limits wurde auf eine EDX-RF-Analyse des Stücks verzichtet.

Literatur: Seifert, M., Blankwaffen der Bronzezeit (Solingen 2005). – Rickenbach J., Magier mit Feuer und Erz. Museum Rietberg, Zürich 1992, S. 65–66. – Meier-Arendt, W., Bronzen und Keramik aus Luristan (Frankfurt 1984), S. 20.

Repräsentatives Belegstück für die im 20. Jh. in grossem Massstab illegal ausgegrabenen, verhandelten und in der Folge auch gefälschten Luristan-Waffen.

1316

Bronze-Antennenschwert, im Stil um 900 v. Chr., Kopie

Vollgriffschwert mit beidseitig spiralig eingerolltem Knaufstück und zentralem Knaufkonus. Hilze und Klingenzwinde mit fünf Pseudo-Nieten und doppelkönnisch gegliederter Hilze en suite. Zweischneidige Klinge (L 45 cm) mit gerundeter Mittelrippe, daneben je zwei schmale Kannelüren.

Z 2

L 56,2 cm

CHF 200 / 400.–

EUR 190 / 385.–

1317

Dolch/Akinakes, südosteuropäisch, 6. Jh. v. Chr.

Eisen. Skythischer Dolch vom Szirmabesenyö-Typus, Karpathenbecken. Gerader Knaufbalken (L 6,3 cm), flächig gestaltete Parierstange in Form einer «Pilotenbrille». Die Angel ist auf einer Seite mit einer akzentuierten Kehlung versehen. Zweischneidige Klinge (L 19,5 cm B 5,4 cm) mit beidseits je 4 schmalen Kehlungen.

Z 2-3

L 32,5 cm

CHF 600 / 1 000.–

EUR 575 / 960.–

Knaufbalken, sowie Klingensform und Kehlungen der Waffe nehmen Formelemente des römischen Pugio vorweg. Die aussergewöhnlich geformte Parierstange hat Parallelen zu Gefässen sog. keltischer Knollenknaufschwerter. Solche «Knollen» wurden an keltischen Langschwertern allem Anschein nach auch in organischen Materialien ausgeführt, worauf die glockenförmig geschwungene Form von «Parierstangen» an Langschwertern der mittleren und jüngeren Latènezeit (3. Jh. v. Chr. bis um Chr. Geburt) hindeutet.

1318

Schwert, Latènezeit, 3.–2. Jh. v. Chr.

Alt restaurierter Bodenfund der jüngeren, mittel- oder westeuropäischen Eisenzeit in guter, stabiler Erhaltung. Typische Formausprägung der mittleren Latènezeit. Es handelt sich um einen Grab- oder Opferfund, der ursprünglich in dreifach verbogenem Zustand niedergelegt worden ist. Die zweischneidige, festkorrodierte Klinge wurde mitsamt der Eisenscheide nach der Auffindung wieder gerade gerichtet. Im Bereich der Scheidenmündung und des Ortblechs ist die Scheide durch eiserne Leisten verstärkt. Auf der Schauseite befindet sich an der Mündung ein Zierelement aus zwei Eisenaufgaben in Form von je einem liegenden «S». Dabei handelt es sich möglicherweise um die stilisierte Darstellung eines «Drachenpaares», die an einer Gruppe latènezeitlicher Schwertscheiden von Ungarn bis Grossbritannien vorkommt. Auf der Scheidenrückseite ist die Durchzugsöse für den Schwertgurt erhalten. Das Schwertgefäss aus organischem Material ist vergangen, das Nietknäufchen an der schmal-konischen Angel (L 17 cm) ist noch erhalten. Das Klingensblatt endet etwa 9 cm vor dem Ort der Scheide, was auf eine längeren Gebrauchsphase hindeutet.

Z 2

L 105 cm

CHF 1 600 / 2 600.–

EUR 1 550 / 2 500.–

Literatur: Pleiner, R.: The Celtic Sword (Oxford 1993). – Stead, I.M.: British Iron Age Swords and Scabbards (London 2006).

Provenienz: Sotheby's New York, European Works of Art, 31.05.1995, Los Nr. 258.

1319

Kampfaxt, zentraleuropäisch, 8./9. Jh.

Bodenfund. Karolingerzeitliches Kampfaxtisen mit lang ausgezogenem Axtblatt, Hammerstück am Rücken und rautenförmigen Seitenflächen. Ungereinigter Bodenfund mit guter Substanz und wenig aktiver Grubenkorrosion.

Z 2-3

L 23 cm

CHF 200 / 400.–

EUR 190 / 385.–

1320

2 Visiere, 14. Jh., Bodenfunde

Visier, 14. Jh., Bodenfund aus Osteuropa. Eisen korr. und rest. Rechteckige Augenöffnungen, bombierter Nasenteil. Oben Doppelöse, unten Haken. – Dazu: Maske, Bodenfund, Eisen stark korrodiert, aber stabil konserviert. Ovale flache Form. Ovale Augenöffnungen, offene Nase, ovale Mundpartie mit runden Durchbrechungen.

Z 2-3

H je 20 cm

CHF 1 000 / 2 000.–

EUR 960 / 1 900.–

Zwei Vergleichsobjekte zu diesem Visier finden sich im Historischen Museum St. Gallen. Die Maske dürfte einem Scharfrichter gehört haben. Eine ähnliche Maske im Londoner Tower, s. Royal Armouries, Official Guide 1986, Abb. S. 64. Vergleichsstück im Mittelalterlichen Kriminalmuseum Rothenburg o.d. Tauber.



1315



1316



1318



1317



1320



1319



Schusswaffen, allgemein



1321*

Wallarmbrust, deutsch, ca. 1500–1520

Ganze Rüstung. Fruchtholzsäule (L 106 cm) mit Beineinlagen, Bolzenlager Holz, in Eisenschiene übergehend, Spannkurbel am Säulenfuß. Eiserner Spannsteigbügel mit zwei Standdornen. Beinerne Nuss, 42 cm lange Abzugstange. Aufwändiger Spannmechanismus mit Doppelkralle und je drei eisernen Umlenkrollen beidseits der Säule, sog. englische Winde. Stahlbogen (L 73,3 cm), Bogenstärke 1,5 cm, mit zwei unleserlichen, runden Beschauzeichen, Sehne. Ergänzungen aus der Gebrauchsphase bis neueren Datums (Spannschnüre, ein Kurbelgriff). G ca. 9 kg.

Z 2

L ohne Winde 120 cm,
mit Winde ca. 145 cm

CHF 26 500 / 30 000.–
EUR 25 500 / 28 850.–

Gutachten: In einem 2002 von dem Kunstexperten Roland Becker, Grenoble, ausgestellten Gutachten werden die runden Marken auf dem Bogen als Nürnberger Marken interpretiert.

Literatur: Harmuth, E., Die Armbrust, ein Handbuch, (1986).

Provenienz: Französische Privatsammlung.



1322*

Wallarmbrust, französisch, 1. Hälfte 16. Jh.

Ganze Rüstung. Nussbaumsäule (L 82 cm) mit Bein- und Perlmuttereinlagen, Bolzenlager, Spannkurbel am Säulenfuß. Eiserner Spannsteigbügel. Beinerner Nuss, 42 cm lang. Zügel-Abzug mit Schutzbügel. Aufwändiger Spannmechanismus mit Doppelkralle und je drei eisernen Umlenkrollen beidseits der Säule, sog. englische Winde. Stahlbogen (L 71,5 cm), Bogenstärke 1,5 cm, ohne Marken, Originalsehne. G ca. 7 kg.

Z 2

L ohne Winde 95 cm,
L mit Winde 123 cm

CHF 21 000 / 25 000.–
EUR 20 200 / 24 050.–



1323*

Armbrust, deutsch, um 1550

Im Schlossbereich gekröpfte Fruchtholzsäule (L 61 cm), Säulenober- und Unterseite vollständig verbeint und fein floral graviert. Beinnuss im Faden laufend. Bolzenklemmer aus Holz. Abzugstange mit Schnurwicklung. Beidseitig floral graviertes Stahlbogen (L 58 cm) ohne Marken, mit erg. zu langer Sehne. Rot-gelbe Textilpompons. Mit Zahnstangen-Winde, letztere mit messingtauschierter Stechhelm-Marke.

Z 2
L 61 cm

CHF 19 000 / 23 000.–
EUR 18 250 / 22 100.–



1324*

Jagdarmbrust, deutsch, 2. Hälfte 16. Jh.

Im Schlossbereich gekröpfte Fruchtholz-Säule (L 71,8 cm) mit feinen, floralen und jagdlichen Beineinlagen. Im Kolbenbereich Hopfenmotiv. Bein-Bolzenlager und Horn-Bolzenklemmer. Klappenschloss. Abzug mit Stecher und Schutzbügel. Stahlbogen (L 57 cm) ohne Marken, mit tüllenartigen Sehnenauflagen, Sehne, Bogenstärke 1 cm. Grün-rote Textilpompons.

Z 2
L 75,5 cm

CHF 27000 / 30000.-
EUR 25950 / 28850.-





1325



1326



1326



1326

1325*

Hakenbüchse/Handrohr, europäisch, um 1450

Elektrolytisch konservierter Bodenfund mit narbiger Oberfläche. Rundlauf (L 38,6 cm), Kal. 14,5 mm mit konisch erweitertem Mündungsbereich. Oberseite mit schalenförmig eingetiefter Pfanne und Zündloch, Laufunterseite mit flossenförmigem Haken. Am Stossboden ansetzend, 35 cm lange Richtstange mit zwei Durchschlägen für Schäftung, sowie pilzförmigem Knauf.

Z 2-3

CHF 4200 / 5000.–
EUR 4050 / 4800.–

Literatur: Kunz, P., Technische Entwicklung der Feuerwaffen 1200 bis 1900, (2008), 103-104.

Vollständig erhaltenes Belegstück für einen der frühesten Feuerwaffentypen.

1326*

Ganzmetall-Radschlosspistole, deutsch, im Stil um 1555, Galvanokopie

Sehr detaillierte Galvanokopie um 1900, Eisen und versilbertes Kupfer. Ohne Innenmechanismus. Zur Mündung hin stärker werdender Oktagonalllauf mit floralem Ätzdekor (L 28,6 cm), Kal. 9,8 mm. Schlossplatte mit aussen liegendem Rad, letzteres mit zwei Figuren geätzt, Schlossplatte en suite mit Lauf floral geätzt. Alle Schaft-

teile reproduzieren bis ins Detail die erstklassige Arbeit eines Silberschmieds. Dargestellt sind florale Ranken mit Vögeln, geometrische Muster, am Seitenblech und Vorderschaft detaillierte antikisierende Jagdszenen vor gepunktetem Hintergrund. Im Bereich der Daumenrast eine Kreuzigungsszene mit plastisch herausgearbeitetem (aufgesetztem) Jesus am Kreuz unter Gottvater, umgeben von Engeln. Kolbenkappe mit einem, einen Ring im Maul haltenden Löwenmascaron.

Z 2

L 49,5 cm

CHF 4000 / 6000.–
EUR 3850 / 5750.–

Literatur: <http://www.metmuseum.org/collection/the-collection-online/search/22890>, abgerufen am 17.06.2015.

Kopie einer für Erzherzog Ferdinand von Tirol gefertigten Waffe im Kunsthistorischen Museum Wien (Inv.Nr. A 439). Die drei in Wien aufbewahrten Pistolen sind Teil einer Serie, die auf Veranlassung Heinrichs VI. von Plauen, Burggraf von Meissen, gefertigt wurden. Seltenes Belegstück für eine Qualitätsklasse an dekorativer Metallgestaltung, die im freien Handel kaum je zu erwerben sein wird. Ein nahe stehendes, von Emanuel Sadeler gefertigtes Vergleichsstück wird im Metropolitan Museum New York (Inv.Nr. 25.135.88) aufbewahrt und trägt das Wapen von Herzog Maximilian I. von Bayern (1573-1651).



1327



1327



1328



1328

1327*

Radschlosspistole, Puffer, deutsch, um 1570

Wohl Augsburg oder Dresden um 1570. Rundlauf (L 27 cm), Kal. 13 mm, Kammerhälfte oktogonal. Schloss mit aussenliegendem Rad, Pfanne mit Schiebedeckel, dieser mit Monstergravur. Hahn gewinkelt. Abzugbügel und Gürtelhaken Eisen. Oberfläche des Fruchtholzschafes mit Bein in feinen floralen Ranken- und Knospenmustern eingelegt. Knaufkugel durch geschnürte gravierte Beinstäbe in sechs Zierfelder gegliedert. Rankenziegen suite. Ladestockhalterung und die Daumenplatte mit gravierter Löwenmaske hinter Laufangel wohl erg. Hornladestock mit Beindopper. Waffe restauriert.

Z 2

L 48 cm

CHF 16 500 / 20 000.–
EUR 15 850 / 19 250.–

Das Erscheinungsbild der Schlossteile weicht von demjenigen des allem Anschein nach stärker gereinigten Laufs ab, was wohl mit der leichteren Zugänglichkeit der Laufoberflächen zu tun hat. Im Übergangsbereich zur Laufangel sind noch tiefere Korrosionsnarben vorhanden, wie sie der Erhaltung der Schlossplatte eher entsprechen.

1328

Radschlossbüchse, süddeutsch, 2. Hälfte 16. Jh./19. Jh., komposit

Gewickelter Damast-Oktogonallauf (L 87,6 cm) wohl 19. Jh., Kal 16,8 mm, gezogen, neu brüniert. Geschobenes Visier und Korn. Im hinteren Laufdrittel graviertes Wappen mit steigendem, bekröntem Löwen unter Monogramm «UT» oder «UP». Radschloss mit flacher Platte und aussen liegendem Rad unter bogenförmigem Sicherungsbügel, Pfanne mit Schiebedeckel. Hahn graviert mit zubeissendem Drachenkopf (Hahnlippen). Rad, Sicherungsbügel und Federn mit floralen Ranken graviert. Abzugbügel Messing, ansonsten Bein- und Horngarnitur, Kolbenplatte und Kolbenladenabschluss aus Messing. Rezent gebeizter Nussbaum-Vollschaf mit Beineinlagen. Am Kolben in Bein graviert, dasselbe Monogramm wie auf dem Lauf. Holzladestock mit Messingdopper. Waffe restauriert.

Z 2

L 132 cm

CHF 4 000 / 5 000.–
EUR 3 850 / 4 800.–

1329*

Prunk-Radschlosspistole/Puffer, sächsisch, um 1580

Rundlauf (L 39.5 cm), Kal. 15 mm, gestempelt «MH», Kammerbereich oktogonal durch einen geschnürt geschnittenen Wulst abgesetzt, Mündung kanoniert. Ausenliegendes Rad mit durchbrochen gearbeiteter, vergoldeter Abdeckung. Dargestellt sind zwei gegenständige Mascarons, eingebettet in Blattrankenwerk (Blättermasken/Green Men). Eisengarnitur mit schwenkbarem Abzugbügel und Kette als Spannmechanismus für das Rad. Aufwändigste Einlegearbeiten in Form von Voluten, Blattranken und Vögeln. Knaufkugel en suite floral eingelegt, an der Basis ein Porträt Rudolfs II. von Habsburg mit Lorbeerkranz. Ein Beinpanel alt und eine Schraube am Spannkettchen rezent ergänzt. Schaft sig. «LB».

Z 1-2

L 63 cm

CHF 147 000 / 160 000.–

EUR 141 350 / 153 850.–

Gutachten: Die Waffe wurde am 02.12.2002 von dem vereidigten Sachverständigen W. Mewes begutachtet. Die Machart des Schaftes deutet dem Gutachten zufolge auf Vergleichsstücke in der Wallace Collection, im Victoria & Albert Museum, beide London, sowie eines im Historischen Museum Bern hin, die der Werkstatt von Klaus Hirt in Wasungen, Thüringen, zugeschrieben werden können.

Literatur: Thierbach, M.: Entwicklung der Handfeuerwaffen (1886), S. 40, Nr. 90, Abb. Bl. 5.

Provenienz: Französische Privatsammlung. – Auktion Artcurial, Paris, 05.11.2008, Nr. 119. – Galerie Fischer Auktion 31.08. 1933, Nr. 1108, Taf. 46, dort beschr. als «Radschlossfaustrohr»...»mit geschnittenem ...Männerporträt».

Bislang für das 16. Jh. einmaliger Mechanismus, bei dem der Abzugbügel als Spannhebel für das Rad genutzt wird. Bei Thierbach findet sich die Abbildung eines ähnlichen Mechanismus, allerdings erst für den Zeitraum 1640-60, an einem Gewehr aus der Rüstkammer auf Schloss Braunfels bei Wetzlar. Rudolf II. von Habsburg (1562-1612), Kaiser des Hl. röm. Reiches Deutscher Nation (1576-1612), König von Böhmen und Ungarn. Die vorliegende, in mehrererlei Hinsicht einmalige Waffe war mit hoher Wahrscheinlichkeit Bestandteil einer Waffensammlung innerhalb der «Rudolphinischen Kunst- und Wunderkammer», die nach dem Tod des Kaisers verstreut worden ist.







1330

Radschloss-Karabiner, österreichisch, zw. 1588–1603, Salzburg

Rundlauf (L 64 cm), Kal. 9,5 mm, Kammerhälfte oktagon, Lauf markiert mit «SVL» und Suhler Henne, geschobenes Messingvisier und Messingkorn. Mündung durch Flachkonus abgesetzt. Schlossplatte flach mit liegender «Z»-Marke, aussenliegendem Rad und originale Schlüssel. Verschiebbarer Pfannendeckel, Hahn mit balusterförmigem Fuss, Oberteil flach und mit Spannring. Eiserner Abzugbügel mit langer Handauflage. Links vom Rad Sicherungshebel für den Abzug. Zwetschenholz-Vollschaft mit gravierten Beineinlagen in Form von floralen Motiven und Beschlagwerk, kleine Reparaturstellen entlang des Laufs. Holzladestock mit Beindopper.

Rare and important wheellock-carabine of the mounted guards of Fürstbischof Wolf-Dietrich von Raitenau (1559–1617), Salzburg, Austria. Barrel marked with «SVL» and «hen-mark» of the Suhl armourers in Germany.

Rare et important carabine à rouet appartenant à la garde équestre du prince-évêque Wolf-Dietrich von Raitenau (1559–1617), Salzburg, Autriche. Marqué avec «SVL» et la marque de poule des arquebusiers de Suhl en Allemagne.

Z 1-2
L 91 cm

CHF 23000 / 35000.–
EUR 22100 / 33650.–

Literatur: Lander, U.: Ein Radschlosskarabiner der Leibgarde des Salzburger Fürstbischofs Wolf-Dietrich von Raitenau. Online-Publikation: <http://www.waffensammler-kuratorium.de/Radschlosskarabiner/rakabge.html>, abgerufen am 30.04.2015. – Katalog J. Fricker, Historische Waffen, 2001/1.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung. Czerny's Auktion 35, 02./03.06.2012, Losnr. 962.

Seltene und repräsentative Waffe der berittenen Leibgarde (Leibschützen/Arkebusiere) des Salzburger Fürstbischofs Wolf-Dietrich von Raitenau (1559-1617). Die «Z»-Marke auf der Schlossplatte deutet auf die Büchsenmacherdynastie Zellner (Zell am Wallersee und Salzburg). Die Läufe der bekannten Stücke stammen aus verschiedenen Fertigungsorten, die Schäfte mit den einheitlich qualitätvollen Beineinlagen wurden allem Anschein nach in einer einzigen, leider bislang unidentifizierten Werkstatt hergestellt. Weltweit sind noch ca. 38 bis 40 dieser Garde-Radschlosskarabiner erhalten, von denen sich die meisten in Museumssammlungen befinden, die meisten (14 Stück) im Museum Carolino Augusteum in Salzburg. Ein weiteres Belegstück aus Privatbesitz wurde 2001 bei Historische Waffen, J. Fricker angeboten.



1331



1332



1333



1332

1331

Radschlosskarabiner, deutsch, um 1620, Suhl

Kavallerie. Rundlauf (L 67,5 cm), Kammerdrittel oktagonale, seitlich mit beriebenen Marken «SUL» und «Henne»(?). Geschobenes Visier, eingesetztes Korn fehlt. Wohl ergänztes Schloss mit aussenliegendem Rad. Langer Satteltragbügel mit Ring. Eisengarnitur. Nussbaum-Paddelschaft. Holzladestock mit Eisendopper.

Z 2

L 104 cm

CHF 4 500 / 6 000.–

EUR 4 350 / 5 750.–

1332

Radschloss-Karabiner, deutsch, um 1640

Wohl Offizierswaffe. Oktagonallauf (L 66,5 cm), Kal. 18 mm (Mündung), mit geschobenem Visier und fixem Korn. Aussenliegendes Rad, Schlossplatte mit geschnittener Blattvolute, Schlosshalterung in Form eines geschnittenen und gravierten Delphins. Unverzierte Eisengarnitur. Gut erhaltener Nussbaumschaft mit einigen oberflächlichen Wurmängen im Kolben. Holzladestock mit Eisendopper.

Z 2

L 100 cm

CHF 2 500 / 4 000.–

EUR 2 400 / 3 850.–

1333

Radschlosskarabiner, transformiert, deutsch, 17. Jh.

Oktagonallauf (L 79,7 cm), Kal. 12 mm, gezogen, geschobenes Visier und Korn. Radschloss, auf Steinschloss transformiert. Schlossplatte und Hahn flach. Abzug mit Nadelstecher, Messinggarnitur. Separater Daumenbügel aus Eisen. Zurückhaltend beschnittener Nussbaum-Holzschäft mit Laufabschluss-Manschette aus Bein und Horn. Holzladestock. Waffe restauriert.

Z 2

L 113,5 cm

CHF 7 000 / 8 000.–

EUR 6 750 / 7 700.–

1334*

Radschlossgewehr, deutsch, um 1600

Oktogonallauf (L 112 cm), Kal. 14,5 mm, Visier, Messingkorn. Schlossplatte mit aussenliegendem Rad, dreiviertel Radfassung, zweifach verschraubt, Pfanne mit Schiebedeckel, Drücker, Hahn gewinkelt. Abzug mit Nadelstecher. Abzugsbügel Eisen. Nussbaumschaft, beide Seiten mit meist runden Beineinlagen, gravierte Blüten. Ladestock erg. Alte Slg. Nr. 4 und 395.

Z 2

L 140 cm

CHF 4 500 / 7 000.–

EUR 4 350 / 6 750.–

1335

Luntenschlossmuskete, deutsch, um 1600

Konservierungs- und restaurationsbedürftige Waffe. Oktogonallauf, Kal. 19 mm. Visier und Korn. Schlossmechanismus einschl. Schwenk-Pfannendeckel lose, korr. Nussbaumschaft, wurmstichig, Ausbrüche, Feuchtigkeitsschäden. Mit Lunte.

Z 3

L 151 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 385 / 575.–

1336

Steinschlossmuskete, deutsch, dat. 1619

Oktogonallauf (L 124 cm), Kal. 17,5 mm, Oberseite datiert «1619» mit von gleicher Hand eingeschlagenen Initialen «JH». Aufgeschobenes Tunnelvisier, Korn. Ergänzt Steinschloss mit flacher Platte und Hahn, letzterer mit Sperrhaken, korr.-narbig. Eisengarnitur, Auflagekegel. Nussbaumschaft. Ladestock mit Eisendopper. Waffe rest.

Z 2

L 163,5 cm

CHF 1 300 / 1 800.–

EUR 1 250 / 1 750.–

Literatur: Stöckel/Heer I, S. 605.

Die Initialen deuten einen möglichen Ursprung des Laufes in Eger (Tschechien) an (Stöckel/Heer I, S. 605).

1337

Radschloss-Pistolenpaar, Mitte 17. Jh., Suhl

Rundläufe (L 43 cm), Kal. 13,9 mm, Kammerdrittel oktogonal, seitliche Marken 1.: «SVL», «Henne», Laufoberseite gestempelt «I» und «P». 2. Stark beriebene Marke «Henne» und «SUL», sowie eine Wappenmarke mit zwei Kreispunkten. Schlösser mit aussenliegendem Rad. Eisengarnituren. Nussbaumschäfte, 1. mit Brandstempel «169» und eingraviert «LXIII». Kolbenabschlüsse mit Eisenbändern. Holzladestöcke mit Eisendoppeln. Waffen rest.

Z 2

L 63 cm

CHF 9 000 / 12 000.–

EUR 8 650 / 11 550.–

Schonend restauriertes, militärisches Pistolenpaar.



1334



1335



1336



1336



1337



1338*

Radschloss-Pistole, französisch, ca. 1610–1620

Militärische Radschlosswaffe. Rezent brüniertes Rundlauf (L 49,1 cm), Kal. 13 mm, Kammerdrittel oktogonal, Ansatz mit Marke «IG» zwischen Sternen. Aussen liegendes Rad, fixiert durch blattförmige, gravierte Krallen und Pfannenbrücke mit Schiebedeckel. Eisengarnitur, Abzug leicht nach rechts versetzt. Holzschäft mit dunkler, fast schwärzlicher Alterspatina. Schaftabschluss mit Eisenschütze. Olivenförmiger Griffabschluss mit eisernem Kugelknäufchen. Holzladestock mit Eisendoppe.

Z 2

L 70 cm

CHF 31 500 / 33 000.–

EUR 30 300 / 31 750.–

Provenienz: Französische Privatsammlung. Vormalig Slg. Brooker.

In dieser Erhaltung sehr seltene Waffe.



1339*

Radschloßpistole, französisch, ca. 1630

Verzierte Offizierswaffe. Rundlauf (L 42,5 cm), Kal. 12,5 mm, Kammerdrittel oktogonal. Aussenliegendes Rad mit zentralem Vierpass. Arretierknopf für Pfannen-Schiebedeckel mit geschnittenem Männerprofil. Abzug nach rechts versetzt. Eisengarnitur. Nussbaumschaft, Birnförmiges, achtfach facettiertes Knaufstück mit Punktreihen und Kreuzmotiven aus Silberstiftchen eingelegt. Holzladestock mit Eisendopper.

Z 1-2

L 62,5 cm

CHF 26 250 / 28 000.–

EUR 25 250 / 26 900.–

Provenienz: Französische Privatsammlung.

1340

Radschloss-Pistole, italienisch, um 1630/40

Offizierswaffe. Oktagonallauf (L 39,2 cm), Kal. 13,8 mm. Aussenliegendes Rad, floral graviert, Pfanne mit Schiebendeckel und gechnittenem Schieber. Hahn floral graviert, balusterförmig gedreht. Schlossinnenseite gest. mit Brescianer Marke «SP über Vierbeiner», Einzelteile (Studel/Feder) floral graviert. Floral und mit vierstrahligen Sternen gravierte Eisengarnitur. Abzugbügel dazuhin fein floral durchbrochen gearbeitet, 15,5 cm langer Traghaken. Nussbaumschaft. Holzladestock mit Eisendopper. Kleiner, alter Ausbruch am hinteren Ende der Schlossplatte.

Z 2

L 56,5 cm

CHF 8 500 / 10 000.–

EUR 8 150 / 9 600.–

Literatur: Stöckel/Heer II, S. 1002.

1341

Radschlosspistole, deutsch, um 1650

Rundlauf (L 37,1 cm), Kal. 18 mm, Kammerdrittel oktagonale, Reste von Beschauzeichen, darunter ein «T». Schlossplatte bombiert, aussenliegendes Rad mit spiegelverkehrtem «S»-Stempel, Zündpfannenabdeckung mit Federsperre. Abzug mit Blattfeder kombiniert. Eisengarnitur. Nussbaumschaft mit in Blütenform beschnitztem Kolbenknopf mit einer bandförmigen Beineinlage und beinernem Knopfknopf. Schaft mit Gebrauchsspuren und einer modernen Ergänzung auf der linken Laufseite. Holzladestock mit Eisendopper.

Z 2

L 57 cm

CHF 2 000 / 2 800.–

EUR 1 900 / 2 700.–

1342

Radschlosspistole, deutsch, Mitte 17. Jh., Suhl

Oktagonallauf (L 39,7 cm), Kal. 14 mm, seitlich beriebene Marken «SUL» und «Henne», X-förmig fixiertes Messingkorn, Schwanzschraube mit Monogramm «Pd». Schloss mit aussenliegendem Rad. Eisengarnitur. Nussbaumschaft, Holzladestock mit Eisendopper. Waffe rest.

Z 2

L 61 cm

CHF 4 000 / 6 000.–

EUR 3 850 / 5 750.–

1343

Radschlosspistole, deutsch od. österreichisch, um 1650

Oktagonallauf (L 33,4 cm), Kal. 13,8 mm. Schloss mit aussenliegendem Rad, Schlossplatte flach, Pfanne mit Schiebendeckel, Hahn gewinkelt. Ungefederter Abzug. Eisengarnitur, langovale, gewölbte Knopfkappe. Nussbaumschaft, sparsam floral graviert. Orig. Ladestock mit Eisendopper. Waffe rest.

Z 2

L 53,5 cm

CHF 10 000 / 12 000.–

EUR 9 600 / 11 550.–

1342



1340



1341



1342



1343





1344*

Bockdoppel-Steinschlosspistole, italienisch, um 1640/50

Zehnfach facettierter Lauf (L 39 cm) über Vierecklauf, Kammerdrittel mit Zierleisten, Oberseite sig. «LAZARINO COMINAZZO». Lauf mit Mündungs- und Schwanzschraubenbund. Schlossplatte und Hahn bombiert, fein mit Drachenkopfranken geschnitten. Batterie mit plastisch geschnittenem Mascaron. Abzug mit rezent ergänzter Schraube. Zwei übereinanderliegende Zündlöcher und Pfannen mit Schieberastmechanismus. Schloss ohne Studel. Seitenbleche und Daumenplatte aus durchbrochen gearbeiteten Drachenranken. Eisengarnitur en suite mit floralen- und Drachenkopfranken. Fein gemaseter und zurückhaltend beschnittener Holzschaft. Ladestock fast unsichtbar seitlich in das Mündungslaufband eingeschoben. Schrauben z.T. lose. Waffe rest.

Z 1-2

L 56,5 cm

CHF 37 800 / 40 000.–

EUR 36 350 / 38 450.–

Kunsthandwerkliche Meisterleistung aus der norditalienischen Büchsenmacherdynastie.





1345

Armbrust, deutsch, um 1650

Halbe Rüstung. Fruchtholz säule (L 60 cm), Ober- und Unterseite verbeint, mit Zwischenlage aus Nussbaumholz. Die Beinauflagen der Oberseite sparsam und nicht durchgehend mit einfachem Fischgrätmuster graviert. Im Bogenbereich ein alt reparierter Riss. Abzugbügel def., liegt bei. Beinnuss, im Nussfaden laufend, Klappvisier, Windenknebel. Stahlbogen (L 59 cm) mit verbreiteter Radkreuzmarke unter 5 Zacken. Aufhänger, Sehnenbindung, Zopf und braune Textilbommel. Mit Sehne und zwei Bolzen. Mit funktionierender, sparsam verzierter Winde des 17. Jh. Dekorativ geformte Krappe, Zahnstange mit Schmiedemarke «Mondsichel mit Stern», sowie Traghaken. Gehäusedeckel und wohl ergänzter Kurbelgriff mit einfacher Linienzier. Pausch aus geflochtenen Hanfschnüren.

Z 2

L 62,5 cm

CHF 5000 / 7000.–

EUR 4800 / 6750.–



1346



1347

1346

Armbrust (Balester/Kugelschnepper), italienisch 17. Jh.
Nussbaumsäule (L 117,5 cm), im Fussdrittel achtkantig, im Bogendrittel stark geschweift, flächig und mit Eisenschienen verstärkt, gedrechselter Knauf als Säulenabschluss. Auf dem Säulenrücken Ziervolute. Schlossmechanismus, Schiff und Stuhl mit Eisenschnittdekor, langer, gewinkelter Abzugbügel, balusterartig gegliedert. Gekanteter Stahlbogen (L 82,5 cm) im eisenverstärkten Säulenkopf verschraubt. Der Säulenkopf endet in einer eisenbeschlagenen Holzspitze. Sehne rest. und erg.

Z 2

L 119,5 cm

CHF 2750 / 4000.–

EUR 2650 / 3850.–

Literatur: Vergl. Harmuth, S. 149 und S. 150, Abb 94, Nr. 2. – Katalog Deutsches Jagdmuseum, 1977, S. 66, Nr. 2355, mit Abb..

Provenienz: Galerie Fischer, 1992, Nr. 8349.

Ähnliche Waffe im Deutschen Jagdmuseum München.

1347

Armbrust (Balester/Kugelschnepper), italienisch, 2. Hälfte 17. Jh.

Italienisch, 2. Hälfte 17. Jh., Mahagonisäule (L 102 cm), vierkantig, im Bogendrittel stark geschweift, alte Reparaturstelle beidseitig durch kurze Eisenbänder verstärkt, Säulenabschluss etwas rest. und erg., gedrechselter Knauf def. Auf dem Säulenrücken geschnitzter Dekor, Mittelstück: Vorderseite – Darstellung einer ruhenden Nympe vor Hügellandschaft. Rückseite – Kampf zwischen Löwe und Greif. Zwischen Mittelstück und Schloss, ein ruhender Löwe mit erbeutetem Vogel. Auf der gebogenen Innenkante der Säule, Darstellung eines bärtigen Männerkopfes sowie eines Wappens in barocker Kartusche: steigender Löwe nach rechts vor drei waagerechten Balken. Schlossmechanismus, Schiff und Stuhl mit Eisenschnittdekor, langer, gewinkelter Abzugbügel, balusterartig gegliedert. Flacher Stahlbogen (L 63,7 cm) Marke, im eisenverstärkten Säulenkopf fixiert. Die Säule endet in einem geschnitzten Löwenkopf und einer messinggefassten, kurzen Eisenspitze. Sehnen etwas def.

Z 2

L 105 cm

CHF 3 000 / 5 000.–
EUR 2 900 / 4 800.–

Literatur: Vergl. Boccia/Godoy, Museo Poldi Pezzoli II, S. 641, Abb. 923/26.

Provenienz: Galerie Fischer, 1993, Nr. 8172.

Sehr seltene, vorzüglich verarbeitete, elegante «Balestra a pallotole», vermutlich aus der Toskana.



1348*

Schnappschloss-Büchse, deutsch, dat. 1666

Rundlauf (L 133,8 cm), Kal. 13,3 mm, Kammerviertel oktogonal, Halterung für geschobenes Visier, Korn. Laufoberseite sig. «THOMA WILFIN ANNO 1666». Schlossplatte und Hahn flach, erstere mit Blütenmarke. Eisengarnitur. Ladestockhülsen aus vergoldetem Kupfer. Nussbaumvollschaft mit Laufabschluss aus verg. Kupfer. Kolben mit Lade und gest. Nr. «9». Ladestock mit Eisendopper ergänzt.

Z 2

L 170 cm

CHF 4800 / 6000.–

EUR 4600 / 5750.–

Literatur: Stöckel/Heer II, S. 1385.

Thomas Wilfing (Wilfin) arbeitete in Steinweg bei Regensburg, Bayern. Er ist zwischen 1666 und 1695 (Todesjahr) erwähnt. Die vorliegende Waffe fällt demnach in die Anfangszeit seiner Tätigkeitsphase.

1349

Muskete mit Doppelschloss, südosteuropäisch, 2. Hälfte 17. Jh.

Rundlauf (L 109,5 cm), Kammerhälfte oktogonal, Kal. 19,5 mm, Laufoberseite mit Markenresten, geschobenes Visier. Schlossplatte flach, Rad- mit Luntenschloss kombiniert, aussenliegendes Rad und Pfannendeckel. Ei-

sengarnitur. Abzugbügel nachlässig ergänzt. Laubbaumschaft. Holzladestock mit Eisendopper, Lunte, Spundbajonett mit Baummarke.

Z 2

L 147,5 cm

CHF 2800 / 4000.–

EUR 2700 / 3850.–

1350

Radschlosskarabiner, deutsch, dat. 1671

Oktogonallauf (L 70,2 cm), Kal. 17,5 mm, gezogen. Geschobenes Visier und Messingkorn auf Eisenfuss. Stark beriebene florale Gravuren und Reste eines Schriftzugs «...ZRIS», am Laufansatz nach der Reinigung eingravierter Wappenschild, geteilt mit Buchstaben «Z» und «L». Radschloss mit flacher Platte und innen liegendem Rad unter radförmiger Abdeckung, Pfanne separat fixiert. Hahn balusterförmig geschnitten mit rankenförmig ausladenden Hahnlippen. Abzug mit Nadelstecher. Eisengarnitur, Kolbenplatte und Kolbenladenabschluss aus Messing, mit modernen Schrauben verschraubt. Rautenförmige Ziereinlagen, Laufabschlussmanschette und Deckel der Kolbenlade aus poliertem Bein. Nussbaum-Vollschaft, Kolben mit eingeschnittenem «ZL» und Jahreszahl «1671». Erg. Eisenladestock mit Messingdopper. Waffe restauriert.

Z 2

L 99,5 cm

CHF 7000 / 8000.–

EUR 6750 / 7700.–



1351



1352



1353



1351

1351*

Steinschlosspistole, italienisch, 18. Jh.

Rundlauf (L 21,6 cm), Kal. 12,5 mm, am Ansatz fünf in Gold eingelegte Marken (dreimal Fleur-de-Lys, einmal «IACUZZI», einmal «PISTOIA»). Schlossplatte und Hahn bombiert, floral graviert, Batterie fein floral geschnitten. Pfanne mit Schiebedeckel. Silbergarnitur, Kolbenkappe mit Mascaron, Abzugbügel und Daumenplatte mit antikisierenden Figurendarstellungen. Nussbaumschaft. Holzladestock mit Horndopper.

Z 2

L 35 cm

CHF 7 350 / 8 500.–

EUR 7 050 / 8 150.–

Literatur: Stöckel/Heer I, S. 571.

Der Büchsenmacher Giovan Battista Iaguzzi ist im 18. Jh. für Pistoia belegt.

1352*

Steinschlosspistole, italienisch, um 1660/70

Rundlauf (L 27,2 cm), Kal. 15,5 mm, Kammerdrittel mit Zierleisten, sig. «LAZARO LAZARINO». Vorderer Laufbereich mit «Fischgrätmuster» befeilt, Korn. Schlossplatte und Hahn halb- bis vollplastisch geschnitten mit Jagdszenen, Hunden und Fabelwesen. Hahnlager in Sonnenform sig. «LORENZO DE STEFANI». Funktionierender Mechanismus mit etwas losem Abzug in Form eines Delphins. Seitenblech und Eisengarnitur

en suite, Traghaken. Daumenplatte mit Mascaron, gemaschter Nussbaumschaft. Ladestock mit fein gedrehtem Eisendopper.

Z 2

L 44 cm

CHF 6 500 / 8 500.–

EUR 6 250 / 8 150.–

Literatur: Stöckel/Heer I, S. 234.

Die Laufsignatur «LAZARO LAZARINO» ist Fortunato Cominazzo (1634–1696), Brescia/Gardone, zuzuordnen. Zitat: «Starke Persönlichkeit und wohl berühmtestes Glied der Familie. Bekannt für seine gerippten Läufe. Die fischgrätartig gefeilten Läufe sind eine Spezialität seiner Werkstatt.»

1353*

Steinschlosspistole, italienisch, um 1670

Rundlauf (L 31,6 cm), Kammerdrittel oktagonale, Oberseite sig. «LAZARINO COMINAZZO». Schlossplatte und Hahn bombiert, erstere sig. «Diomedei Dar.», beides geschnitten mit Drachenkopffranke. Runde, floral geschnittene Pfanne. En suite geschnittenes Seitenblech und Eisengarnitur, Abzugbügel gestempelt mit «No. 33». Floral beschnittener Nussbaumschaft. Ladestock mit Eisendopper. Waffe restauriert.

Z 2

L 48 cm

CHF 5 500 / 6 500.–

EUR 5 300 / 6 250.–



1354
**Steinschloss-Pistolenpaar, italienisch, um 1690–1700,
 Brescia**

Rundläufe (L 31,7 cm), Kal. 13,3 mm, Oberseite sig. «LAZARINO COM.». Schlossplatten und Hähne bombiert, erstere sig. «Piccino Frusca B(rescia)». An den Schlossplatten je ein geschnittenes Mascaron. Mechanismen schwergängig. Abzüge und Ladestockdopper in Form von knieenden/kauernden Affen geschnitten. Hähne floral und mit Damenbüsten-Porträts geschnitten. Fein geschnittene Eisengarnitur mit floralen Ranken, Mascaronen und figürlichen Darstellungen. Seitenblech en suite. Schön gemaserte und polierte Holzschäfte. Ladestöcke mit Eisendoppeln.

Z 1-2
 L 49 cm

CHF 16 000 / 20 000.–
 EUR 15 400 / 19 250.–

Literatur: Stöckel/Heer I, S. 406.

Provenienz: Schweizerische Privatsammlung.

Aussergewöhnlich qualitätvoller und in den Motiven origineller Eisenschnitt. Der Büchsenmacher und Graveur Piccino Frusca verstarb 1704. Sein Sohn war als Revisor von Militärpistolen für die Republik Venedig tätig.



1355



1356



1356



1356

1355*

Steinschlosspistole, italienisch, 2. Hälfte 17. Jh.

Rundlauf (L 36,4 cm), Kal. 15,5 mm, mit abgeflachter und abgesetzter Oberseite, Korn. Schlossplatte und Hahn bombiert, erstere sig. «PIRO MANA», letzterer mit geschnittener Wirbelrosette. Vergoldete Bronzegarnitur. Seitenblech mit grimmigem Mascarone zwischen floralen Ranken. Zurückhaltend beschnittener und fein gemasertes Wurzelholz-Vollschaft. Holzladestock mit Horndopper.

Z 1-2

L 53 cm

CHF 4000 / 6000.–
EUR 3850 / 5750.–

1356

Steinschloss-Pistolenpaar, italienisch, um 1670/80, Pietro Fiorentino

Rundläufe (L 39,4 cm), Kal. 12,5 mm, Kammerdrittel kanneliert, Oberseite sig. «LAZARINO COMINAZZO». Schlossplatten und Hähne bombiert, erstere sig. «Pietro Fiorentino». An den Schlossplatten je ein geschnittener Rankendrache. Mechanismen schwergängig. Abzüge fein mit Drachen geschnitten. Hähne floral und en suite mit Rankendrachern geschnitten. Fein geschnittene Eisengarnitur en suite. Schön gemaserte und polierte Wurzelholzschaften. Ladestöcke mit Eisendoppeln.

Z 1-2

L 56,5 cm

CHF 14000 / 18000.–
EUR 13450 / 17300.–

Literatur: Stöckel/Heer I, S. 370.

Provenienz: Schweizerische Privatsammlung.

Der Büchsenmacher Pietro Fiorentino ist zwischen 1670 und 1700 für Brescia belegt.



1357*

Steinschlosspistole, italienisch, um 1680–1700, Berselli

Extrem seltener, früherer Ansatz zu einem Repetiersystem, System Lorenzoni. Rundlauf (L 36,3 cm), Kal. 12,5 mm, Kammerdrittel oktogonal, dann in 16-flächig übergehend. Visier und Korn. Schlossplatte und Hahn bombiert, erstere sig. «BERSELLI BOLOGNA». Pfanne mit untenliegendem Pulvermagazin. Messingtrommel mit floral gravierter, dreifach verschraubter Eisenkappe und durch eisengeschnittenen Bügel gesicherten Drehhebel. Durch Betätigen des Hebels bis ca. 250 ° wird 1. der Hahn gespannt, 2. die Batterie zur Pfanne abgesenkt, 3. ein neues Geschoss aus dem Magazin im Griffstück in den Lauf eingeführt und 4. die Pfanne neu mit Pulver befüllt. Floral gravierte Eisengarnitur. Sparsam beschnittener Nussbaumschaft. Holzladestock mit Eisendopfer.

Z 1-2

L 60 cm

CHF 41 000 / 43 000.–

EUR 39 400 / 41 350.–

Literatur: Stöckel/Heer, I, S. 92. – Lupi, G., I Primi Fucili a Ripetizione (1976).

Provenienz: Französische Privatsammlung. Czerny's Auctions 29, 2010, Losnr. 2377, 40 000 – 50 000.– EUR.

Zwischen 1680 und 1720 sind zwei Büchsenmacher des Namens Berselli für Bologna belegt.



1358



1359



1359



1360

1358*

Steinschloss-Handmörser, um 1700

Messinglauf (L 18,5 cm) mit drei en suite gegossenen Laufringen, Kal. 31 mm. Korr. Schlossplatte und Hahn flach, Mechanismus funktionstüchtig. Angelaufene, floral gravierte Messinggarnitur. Bestossener Nussbaumschaft mit Hornmanschette am vorderen Abschluss.

Z 2-3

L 58 cm

CHF 350 / 500.–
EUR 335 / 480.–

1360

Steinschloss-Muskete, deutsch, um 1700

Schwerer Oktogonallauf (L 117,5 cm), Kal. 18,5 mm, Marke undeutlich «CB über zwei Sternen» (wohl Suhl od. Nürnberg). Visier und Korn. Schlossplatte, Hahn und Pfanne bombiert. Nussbaumschaft. Ladestock erg.

Z 2

L 155 cm

CHF 1 500 / 3 000.–
EUR 1 450 / 2 900.–

1359

Schnappschloss-Handmörser, spanisch, dat. 1703

Messing-Rundlauf, Kal. 36 mm, Laufoberseite mit Wapen der nordspanischen Provinz Bizkaya/Vizcaya (bekrönter Eichbaum zwischen Laubzweigen). Die Krone eingefasst von der Jahreszahl 1703. Schnappschloss «alla romana» mit einfach, aber qualitativ beschnittenen Bestandteilen und unberührter Patina. Schlossplatte flach, Hahn mit Rundprofil und kleinem Ausbruch an der Hahnunterlippe. Messinggarnitur. Bestossener, unberührter Nussbaumschaft mit einer erhabenen Schlangendarstellung auf der Kolbenoberseite. Grösserer Schaftausbruch ab ca. 12 cm vor dem Mündungsbereich.

Z 2-3

L 73,6 cm

CHF 2 000 / 3 000.–
EUR 1 900 / 2 900.–

Seltene und restaurierungswürdige Waffe.



1361*

Steinschlossflinte, englisch/französisch, 1686–1700

Durch Zurückziehen des Abzugsbügels nach oben kippbarer Rundlauf (L 89 cm), Kal. 17,4 mm, erhabene Laufschiene sig. «MONLONG LONDINI». Kammerviertel feinst floral und mit antiker Kriegerdarstellung graviert, Silbervisier und Silberkorn. Laufunterseite mit Beschau- marken der Gunmaker's Company London, «bekröntes V» und bekröntes «GP». Schlossplatte und Hahn bombiert, erstere sig. «MONLONG LONDINI», en suite graviert mit «vegetabilisiertem» Rankendrachen. Gegenplatte en suite. Feinst floral gravierte Eisengarnitur mit Mascaron auf der Kolbenkappe. Polierter Nussbaumschaft mit qualitätvollsten, gravierten Silberblech- und Silberdrahteinlagen. Dargestellt sind Rankendrachen, Schlangen, Kriegerdarstellungen, Löwenkopfmascarons, geflügelte «Medusenhäupter» und als Daumenplatte ein aufwändiges Monogramm unter Königskrone (u.a. «EA». Bezug Haus Hannover?). Der Kippvorgang des Laufs darf nur mit geschlossener Batterie erfolgen, da aus einem unter derselben angebrachten Pulvermagazin gleichzeitig Pulver auf die Pfanne gegeben wird. Der Ladevorgang wurde durch das Einführen einer mit Ladung und Geschoss bestückten Metallpatrone beschleunigt, von denen der Schütze/die Schützin mehrere bei sich trug. Z 1-2

L 129 cm

CHF 26 000 / 30 000.–

EUR 25 000 / 28 850.–

Literatur: Stöckel/Heer I, S. 821. – Hayward, J.F., Die Kunst der alten Büchsenmacher, Bd. 2, S.48-51.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Repräsentative Geschenk-Jagdwaffe/Vogelflinte mit frühem Hinterlademechanismus. Pierre Monlong (ca. 1630/40-1701) arbeitete von ca. 1660 bis 1700. 1664 Ernennung zum «Arquebusier du Roi» unter Ludwig XIV. mit höherer Bezahlung als andere Handwerkskollegen am Hof. Emigrierte aus Vorahnung der Hugenottenverfolgungen nach dem Edikt von Nantes, mit seiner Frau nach England, wo er es, nach anfänglichen Schwierigkeiten, zum Hofbüchsenmacher Williams III. brachte. In dessen Auftrag fertigte er u.a. Geschenkwaffen für andere Königs-/Adelshäuser, zu denen wohl auch die vorliegende meisterliche Arbeit zu zählen ist. Laut Angaben eines Vorbesitzers wurde das bekrönte Monogramm auf der Spiegelplatte durch die Akademie für internationale Wappenforschung (Europäisches Wappenmuseum e.V., Schlossberg 21, D-94513 Schönberg) als dasjenige des Herzogs Ernst August von Hannover (1629–1698) identifiziert.





1362



1363



1364

1362

Steinschlossgewehr, niederländisch, um 1730

Rundlauf (L 105 cm), Kal. 17 mm, Kammerdrittel oktagon, Messingkorn. Schlossplatte und Hahn flach, Platte sig. «I.I. BEHR». Seitenblech vergoldetes Messing, florale Ranken mit Drachenkopf. Bekröntes Medaillon mit antikisierender Kriegerbüste. Vergoldete Messingarnitur. Zurückhaltend, aber gekonnt beschnittener Nussbaumschaft, rest., Abschluss mit Hornmanschette. Ladestock mit Horndopper.

Z 2

L 143 cm

CHF 2 200 / 2 800.–
EUR 2 100 / 2 700.–

Literatur: Stöckl/Heer I, S. 77.

Johann Jakob Behr (ca. 1690–1740), gebürtig aus Würzburg, hatte seine produktivste Arbeitsphase in Maastricht, NL.

1363

Steinschlossbüchse, belgisch/französisch (?), 1. Hälfte 18. Jh.

Oktogonallauf, gezogen, Kal. 17,2 mm. Oberseite mit Nr. «16» und «No 8 P». Geschobenes Visier und Korn. Schlossplatte und Hahn flach, letzterer mit Sperrhaken. Eisengarnitur, Abzugbügel mit floralen Gravuren und Durchbruchsarbeit. Nussbaumschaft, Kolben mit Initialen «F.L.». Mit Ladestock.

Z 2

L 150,5 cm

CHF 1 200 / 1 600.–
EUR 1 150 / 1 550.–

1364

Steinschlossflinte, deutsch od. schweizerisch, 1. Hälfte 18. Jh.

Rundlauf (L 103,5 cm), Kal. 18 mm, Kammerdrittel oktagon, Visierhalterung und gesch. Messingkorn. Schlossplatte und Hahn flach, Batteriefeder mit Blattranke. Messingarnitur, Nussbaumschaft. Eisenladestock mit Messingdopper. Waffe rest.

Z 2

L 103,5 cm

CHF 1 200 / 1 600.–
EUR 1 150 / 1 550.–



1365*

Tromblon der königl. Marine, französisch, um 1700–1715, Louis XIV.

Schwerer Tromblonlauf (L 87,7 cm) mit flach gestauchter Mündung, Kal. ca. 30 mm, Kammerviertel oktogonal. Schlossplatte und Hahn flach, erstere mit Motto des Sonnenkönigs «NEC PLURIBUS IMPAR» («Auch nicht mehreren unterlegen») über Sonnen-Emblem mit gekreuzten Ankern und drei Fleurs-de-Lys. In der Biegung der Batteriefeder Marke «CLR» über Radmotiv. Eisengarnitur, Seitenblech in Form zweier gegenüberliegender Delphine mit zentralem Fleur de Lys-Motiv. Dreh- und schwenkbare eiserne Befestigungsgabel zum Fixieren auf einer Lafette o.ä., Nussbaumschaft. Holzladestock mit Eisendopfer.

Z 2

L 129 cm

CHF 24 000 / 26 000.–

EUR 23 100 / 25 000.–

Provenienz: Czerny's Auktion 2. Juni 2012, Los Nr. 267.

Extrem seltenes, leichtes Bordgeschütz, vergleichbar mit Wallbüchsen, ursprünglich auf dem Heck-Kastell einer der königlichen Fregatten montiert.

1366*

Steinschloss-Saustutzen, französisch, um 1710

«Kurz-Karabiner». Oktagonallauf (L 31,8 cm), Kal. 11,5 mm, gezogen, gesch. Klappvisier (Eisen) und gesch. Messingkorn. Schlossplatte und Hahn bombiert, Messinggarnitur, Kolben ausziehbar. Floral beschnittener Nussbaumvollschaft mit Laufabschluss aus Horn. Holzladestock mit Horndopper.

Z 2

L 57 cm

CHF 5200 / 7000.–

EUR 5000 / 6750.–

Provenienz: Französische Privatsammlung. Czerny's Auktion, Losnr. 2418, Schätzrahmen 6000–7500 Eur. Jahrgang, Los- und Seitennr. nicht lokalisiert.

1367

Steinschlosspistole, deutsch, um 1730

Rundlauf (L 36 cm), Kal. 15,5 mm, Kammerdrittel oktagon, Laufangel-Visier, Messingkorn. Unsig. Schlossplatte dreifach facettiert. Messinggarnitur, Seitenblech berieben, mit Resten von floralen Gravuren, Knaufstück achtfach facettiert. Beschnittener Nussbaumschaft, Holzladestock mit Eisendopper.

Z 2

L 54 cm

CHF 600 / 900.–

EUR 575 / 865.–

1368*

Steinschloss-Pistolenpaar, französisch, um 1720/30

Rundläufe (L 36 cm), Kal. 15 mm, erhabene Laufschieben, am Ansatz mit geschnittenen Mascarons, Silberkorn. Laufangeln graviert mit Fabelwesen. Schlossplatten und Hähne flach, erstere sig. «LE LORAIN VALENCE», gravierter floraler Dekor. En suite gravierte Eisengarnituren, silbernes Daumenblech. Seitenbleche mit Porträtbüsten und Ebertrophäe. Fein gemaserte Nussbaumschäfte, mit floralen Buntmetall- und Silberdrahteinlagen. Ladestöcke mit Beindoppeln.

Z 2

L 54,5 cm

CHF 17000 / 22000.–

EUR 16350 / 21150.–

Literatur: Hayward, J.F.: The Art of the Gunmaker, Vol II, S. 53, Abb. 96 and 106.

Seltenes und gut erhaltenes Pistolenpaar, gefertigt durch einen der renommiertesten französischen Waffenhändler ausserhalb der Hauptstadt.





1368



185



1369*

**Prunk-Steinschlossgewehr, deutsch, Wolfenbüttel,
dat. 1731**

Rundlauf (L 100 cm), Kal. 18 mm, Kammerdrittel seitlich facettiert, Oberseite reich geschnitten mit Herkulesdarstellung mit Löwe und Keule, Ranken- und Beschlagwerk auf vergoldetem Grund. Darüber von Fürstenhaube bekröntes, goldtauschiertes Monogramm «LR» (Ludwig Rudolph, Fürst von Braunschweig und Wolfenbüttel, 1671–1735), umrahmt von silbertauschiertem Rankenwerk unter Adler en suite. Laufangel mit Beschlagwerk graviert, geht am Laufansatz über in Rocaille. Silberkorn inmitten von silbertauschiertem Medaillon. Schlossplatte und Hahn flach, Schlossplatte zwischen Batteriefeder sig. «S. HAUSCHKA 1731». Geschnittener Dekor auf goldenem Hintergrund: Diana in von Hunden gezogenem Wagen, Hund und flüchtender Hirsch. Hahn geschnitten mit Hund, Ranken, Rocaille und Mascaron auf vergoldetem Grund. Vergoldetes Seitenblech mit Jäger, Hirsch und Hunden. Floral und jagdlich gravierte und vergoldete Buntmetallgarnitur. Ovale Daumenplatte aus Perlmutter mit fein geschnittener Diana-/Artemis-Silhouette, umrahmt von vergoldetem Rankenmedaillon unter Krone. Nussbaumschaft, floral beschnitzt, Hornabschluss. Holzladestock mit Horndopper.

Z 2

L 138,5 cm

CHF 38 000 / 42 000.–

EUR 36 550 / 40 400.–

Literatur: Stöckel/Heer 1, S. 506.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung. Vorher Haus Hannover, Sammlung Ernst-August, Prinz von Hannover, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg. Ursprünglich aus dem Besitz Maria Theresias von Österreich (1717–1780).

Sehr seltene Prunk-Jagdwaffe, gefertigt durch den Wolfenbüttler Büchsenmacher Johann Sebastian Hauschka (1695–1775). Zitat: «Buntmetall- + Eisen-, Perlmutter- und Elfenbeinschneider + Graveur. Aus Schmalkalden, Sachsen/D stammend. (...) Wird 1771 Hofbüchsenmacher von Herzog August-Wilhelm von Braunschweig-Wolfenbüttel. (...) Stellt 1733 im Auftrag der Kaiserin Maria Theresia ein Gewehr her, welches sie dem Fürsten Salm schenkt.»



1370

Steinschloss-Pistolenpaar, französisch, um 1730/40

Rundläufe (L 35,9 cm) mit oktagonalem Kammerviertel, Kal. 15,5 mm, beide mit Waffennr. 14, Messingkorn. Schlossplatten und Hähne bombiert, floral graviert. Schlossplatten und Laufoberseiten sig. «CHASTEAU À PARIS». Seitenbleche floral und mit je zwei Renaissance-Delphinen durchbrochen. Bruyère-artig gemaserte Nussbaumschäfte, jeweils mit mehreren alten Spannungsrissen und Reparaturstellen. In jüngerer Zeit nicht restauriert.

Z 2

L 53 cm

CHF 2 500 / 3 500.–
EUR 2 400 / 3 350.–

Literatur: Stöckel/Heer I, S. 209.

1371

Steinschlosspistole, italienisch, um 1740

Rundlauf (L 30 cm), Kal. 16,8 mm. Kammerdrittel oktagonale mit floral geschnittener und gravierter Oberseite, Visier. Schlossplatte und Hahn flach, floral graviert. Seitenblech mit Fabelwesen und Trophäen graviert, Zierbohrungen. Floral gravierte Messinggarnitur. Vorderes Laufband fehlt. Qualitätvoll floral beschnittener Schaft mit 3 cm langer Ausbruchstelle im Mündungsbereich. Holzladestock mit Horndopper.

Z 2

L 50 cm

CHF 2 500 / 3 000.–
EUR 2 400 / 2 900.–

Literatur: Gusler, W.B./Lavin, J.D.: Decorated Firearms 1540-1870 (Charlottesville 1977), 173–194.

Qualitätvolle ungekürzte, wohl süditalienische Arbeit, Rom oder Neapel.

1372

Steinschlosspistole, deutsch, um 1750

Rundlauf (L 35,2 cm), Kal. 18,2 mm, Kammerviertel oktagonale, seitlich beriebene Marke «NK» unter Krone (Suhl?) und Markenreste. Schwanzschraube mit Visier, erhabene Laufschiene mit linsenförmigem Korn. Schlossplatte und Hahn bombiert, Innenseite sig. «HL» (Ligatur). Seitenblech in Form geschwungener Blattranken, alt ergänzte Schlossschrauben. Eisengarnitur. Nussbaumschaft, Holzladestock mit Horndopper.

Z 2

L 55,5 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1373

Steinschlosspistole, französisch, um 1750, Melies

Rundlauf (L 20 cm), Kal. 12,7 mm, Kammerdrittel oktagonale, Oberseite mit vergoldeten Gravuren (Blütenranken und Wildschweinkopf), Visier und Messingkorn. Schlossplatte und Hahn bombiert, erstere sig. «MELIES» und wie der Hahn mit floralen Ranken graviert. Mit Rocailles gravierte Messinggarnitur. En suite beschnittener Nussbaumschaft mit Halbmanchette aus Bein an der Laufmündung. Originaler Holzladestock mit Beindopper.

Z 2

L 34 cm

CHF 700 / 1 200.–
EUR 675 / 1 150.–



1370



1370



1370



1371



1372



1373



1374

Steinschlosspistole, deutsch, um 1760

Rundlauf, Kal. 17,5 mm, Kammerdrittel oktogonal, erhaben gearbeitete Laufschiene mit Messingkorn. Unterseite markiert «Z.T. ZTN». Schlossplatte und Hahn flach, floral und mit Trophäen graviert. Zündloch liegt nicht ganz zentral in Zündpfanne, evtl. Reparaturstelle während Gebrauchsphase. Vergoldete, teils getriebene und floral gravierte Messingarnitur. Ranken des Seitenblechs mit Drachenkopf. Beschnittener Nussbaumschaft, rest. Ladestock mit vergoldetem und en suite verziertem Messingdopper.

Z 2

L 48 cm

CHF 1900 / 2500.–

EUR 1850 / 2400.–

Qualitätvolles Produkt wohl aus einer der im 18. Jh. florierenden Büchsenmacherwerkstätten in Zella-Mehlis, Thüringen.

1375*

Steinschlosspistole, italienisch, um 1750/60

Rundlauf (L 34,5 cm), Kal. 12 mm, Kammerbereich oktogonal. Laufoberseite sig. «GIO BERETTA», Am Ansatz geschnittenes Mascaron, darüber beriebenes Silbermedaillon mit Porträtbüste. Schlossplatte und Hahn bombiert, korr. und ger., erstere mit Mascaron. Batterie in Drachenform geschnitten. Eisengarnitur, Seitenblech und Einfassung der Laufangel mit floralen Durchbrechungen um Mascarons. Nussbaumschaft. Holzladestock mit Horndopper.

Z 2

L 50 cm

CHF 4500 / 5000.–

EUR 4350 / 4800.–

Literatur: Stöckel/Heer, S. 85.

Provenienz: Französische Privatsammlung.

Belegstück für die Arbeit eines frühen Mitglieds der norditalienischen Büchsenmacherdynastie. Giovanni Beretta, Brescia und Gardone, belegt um 1750/60.

1376

Steinschlosspistolenpaar, österreichisch od. deutsch, 2. Hälfte 18. Jh.

Rundläufe (L 22,8 cm), Kal. 18 mm, Kammerhälfte oktogonal. Schlossplatte flach, am Kolbenende sparsam floral graviert. Messingarnitur mit durchgehend geschlossenem Laufband, Messingkorn. Abzugbügel und Kolbenkappe floral graviert. Nussbaumschäfte. Waffen rest.

Z 2

L 39,5 cm

CHF 1500 / 2000.–

EUR 1450 / 1900.–

1377

Steinschloss-Pistolenpaar, italienisch, 2. Hälfte 18. Jh., Turin

Rundläufe (L 19,5 cm), Kal. 14,2 mm, Kammerbereiche facettiert, mit gewandelt floraler- und Trophäenvergoldung, Silberkörner. Schlossplatten und Hähne bombiert, erstere sig. «Scalafiot à Turin». Floral und mit Trophäenmotivik getriebene Silbergarnituren. Griffabschlüsse mit Porträtbüsten. Nussbaumschäfte. Holzladestöcke mit Horndoppeln.

Z 2

L 34 cm

CHF 8500 / 11000.–

EUR 8150 / 10600.–

Literatur: Stöckel/Heer II, S. 1112.



1377



1374



1375



1376



1377



1378

Steinschloss-Wallbüchse, deutsch, um 1760, Lauf dat. 1632

Schwerer Oktogonallauf (L 129,5 cm), Kal. 20 mm, Lauf dreifach gemarkt «HL» über Pfeilstern, Laufoberseite datiert «1632» zwischen beriebenen Gravuren. Geschobenes Visier, Korn. Abzug mit beschädigtem Nadelstecher. Schlossplatte und Hahn flach. Garniturmaterial Eisen (Abzugbügel) und Messing. Auflageknebel. Nussbaumschaft etwas beschnitzt, Schlossseitiger Spannungsriss im Kolben. Holzladestock mit Horndopper.

Z 2

L 178 cm

CHF 2 200 / 3 500.–
EUR 2 100 / 3 350.–

Literatur: Stöckel/Heer I, S. 737.

Die Marke «HL» / LH» mit Pfeilstern wird von Stöckel mit Vorbehalt Augsburg um 1629 zugeordnet.

1379

Steinschloss-Stutzer, deutsch, um 1760

Oktogonallauf (L 83,3 cm), Kal. 17,5 mm, gezogen. Laufunterseite mit tief geschlagener Marke «Kreuz auf Mondsichel», geschobenes Messingvisier und -korn. Schlossplatte und Hahn flach, Abzug mit Nadelstecher. Messinggarnitur. Nussbaumschaft, schmaler Riss und kleiner Ausbruch im Vorderschaftbereich, Schaftabschluss Horn. Holzladestock mit Messingdopper.

Z 2

L 116 cm

CHF 700 / 1 000.–
EUR 675 / 960.–

1380

Steinschloss-Handmörser, französisch, um 1760

Zusammengestellt. Schwerer Oktogonallauf (L 37,5 cm) mit angesetztem, gedrehtem Mündungsstück. Kal. 19,4 mm, dessen ursprüngliche Bohrung auf Kal. 29 mm ausgelegt war. An der Mündung sechsstrahlige Sternmarke. Steinschloss wohl ergänzt. Schlossplatte bombiert, Hahn flach. Eisengarnitur, Nussbaumschaft minimal wurmstichig.

Z 2

L 70 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1381

Coehorn-Mörserrohr, englisch, um 1770

Bronze, Rundrohr Kal. 115 mm, mit Kopffrisen. Durch erhabene Mittelpartie dreifach gegliedert. Dieselbe mit Emblem «GR» unter Königskrone (Georgius Rex, George III., 1760-1801). Bodenstück mit – durch Anbringung im Anschlag (verstellbarer Neigungswinkel) – verstärktem Zündloch, Schildzapfen und Nr. «3 22».

Z 2

L 28,5 cm

CHF 1 500 / 2 000.–
EUR 1 450 / 1 900.–

Literatur: http://www.waymarking.com/waymarks/WM9DGB_British_12_pound_Coehorn_Mortar_Field_Artillery_Museum_Fort_Sill_Oklahoma

Benannt nach seinem niederländischen Erfinder, dem Baron Menno de Coehoorn (1641-1704). Dieser war bekannt als «Niederländischer Vauban», indem er mehrere Neuerungen in Sachen Militärtechnik und Festungsbau erdachte, durchsetzte und es so, neben seiner aktiven militärischen Laufbahn, bis zum Generalinspekteur der niederländischen Festungsanlagen brachte. «Coehorns» kamen erstmals bei der Belagerung von Grave 1674 gegen die französische Besatzung zum Einsatz. Mit einem Gewicht unter 100 kg inkl. Lafette konnten die Mörser von zwei Mann bewegt werden. Sie verschossen 6-pfündige Explosivgeschosse mit einer Reichweite von annähernd 750 m. Die Lafette bestand aus einem massiven Holzblock mit Eisenbeschlägen, u.a. für die Schildzapfen.



1381



1378



1379



1380



1378



1381

1382

Steinschlosskarabiner, deutsch, dat. 1766, Kassel

16-fach facettierter Lauf (L 73 cm), Kal. 15 mm, gezogen. Kammerdrittel oktogonal, Oberseite in Silber eingelegt «B. PISTOR (Marke «steigender Löwe») A CASSEL. 1766». Mündungsbereich durch Rundwulste abgesetzt. Visier und Korn. Schlossplatte und Hahn bombiert, ers-tere sig. «B. PISTOR A CASSEL». Leichtgängiger, voll funktionsfähiger Mechanismus. 21,5 cm langer Tragbü-gel zwischen Seitenblech und erstem Schaftband. Sauer geschnittene und mit Durchbrechungen verzierte Eisengarnitur. Zurückhaltend floral beschnittener Nussbaumschaft mit Bohrung für Diopter. Mit originalem Ladestock mit Horndopper.

Z 1-2

L 112 cm

CHF 3800 / 4500.–
EUR 3650 / 4350.–

Der Büchsenmacher Bernhard Pistor findet sich erwähnt zwischen 1759 und ca. 1780 mit den Arbeitsorten Bettenhausen und Schmalkalden in Sachsen. Die vorliegende Waffe deutet auf einen weiteren Arbeitsaufenthalt in Kassel (Hessen-Kassel) hin, woher sein Vater, Matthias Conrad Pistor (1691-1761), stammte.

1383

Steinschloss-Doppelflinte, französisch, um 1770

Rundläufe (L 92 cm), Kal. 16,5 mm, Kammerdrittel oktogonal mit beriebenen Resten floraler Gravuren, Visier und Messingkorn. Schlossplatten und Hähne bombiert, sig. «Fcois Coignet / St. Etienne». Eisengarnitur. Nussbaum-halbschaft, sparsam floral beschnitzt. Holzladestock.

Z 2

L 133 cm

CHF 2000 / 3000.–
EUR 1900 / 2900.–

Literatur: Stöckel/Heer II, S. 964f.



1382



1382

1383



1383



1384*

**Steinschloss-Mehrlader, französisch, um 1775,
Chélambron**

Sehr selten. Rundlauf (L 82,5 cm), Kal. 13,2 mm, Kammerdrittel oktogonal, beriebene Reste von floralen Gravuren, Visier und Korn. Im drehbar angebrachten Vorderschaft zylinderförmige Kugel- und Pulvermagazine. Schlossplatte und Hahn flach. Abzug mit vor dem Abzugbügel gelagertem Arretierhebel vor drehbarem Vorderschaft. Eisengarnitur, Messingbestandteile. Nussbaumschaft. Eisenladestock seitlich fixiert.

Z 2

L 129,5 cm

CHF 29000 / 32000.–

EUR 27900 / 30750.–

Literatur: Cottaz, M., *L'Arme à Feu Portative Française*, o.S., Abb. Nr. 115. – Joris, Ph., *Un fusil à répétition à magasins de la Collection Gevelot*. Bull. du Musée d'Armes, Juni 1977, 5. Jahr, No. 16. – Buigné, J.J./Jarlier, P., *Le Qui est qui de l'Arme en France*, 2001, S. 95.

Provenienz: Französische Privatsammlung.

Chelambron/Chelambron war Büchsenmacher in der französischen Kolonie Pondichéry/Puducherry in Südindien (aktiv von 1770-1785). Er ist als Konstrukteur eines 20-schüssigen Gewehrs bekannt. Seine Waffen waren bei der einheimischen Oberschicht gefragt und sind heute extrem selten. Ein Jagdgewehr wird im Musée de la Chasse in Paris, ein weiteres in der Waffensammlung von Windsor Castle aufbewahrt. Der Mechanismus der Waffe übersteigt in seiner Komplexität das geistige Fassungsvermögen des Schreibers bei weitem. Die einzelnen Bestandteile und die Funktionsweise finden sich kompetent in dem Artikel von Joris, 1977, beschrieben.



1385

Steinschloss-Tromblonkarabiner, deutsch, um 1780

Tromblon-Rundlauf (L 60 cm), Mündungskal. 48 mm, Kammerhälfte oktogonal, zentral eine in Messing eingelegte «Reichsapfelmarke», eingefasst von drei in Messing eingelegten Marken «Wilder Mann mit Sternen». Schlossplatte und Hahn flach, letzterer am Hals floral geschnitten. Messinggarnitur. Nussbaumschaft floral beschnitzt. Ladestock mit Horndopper. Vor und hinter dem Schlossblech sind zwei Haken für eine Wandaufhängung eingeschraubt.

Z 2

L 98 cm

CHF 900 / 1400.–
EUR 865 / 1350.–

1386*

Damen-Steinschloss-Flinte, französisch, ca. 1750-88, de Saintes

Damen-Vogelflinte. Brüniertes, korr. Rundlauf (L 86,2 cm), Kal. 15,4 mm, Kammerviertel oktogonal. Laufoberseite in Gold sig.»De Sainte à Versailles». Silberkorn, umrahmt von beriebener floraler Vergoldung. Schlossplatte und Hahn flach, erstere sig. «DE SAINTE ARQUEBUSIER ORDE DU ROY À VERSAILLES». Floral geschnitte-

ne und gravierte Eisengarnitur, Abzugbügel bez. «PP 7» und «No 4». Nussbaumschaft, sparsam floral beschnitzt, Kolben mit ledernem Wangenpolster. Holzladestock mit Horndopper.

Z 2

L 126 cm

CHF 13 500 / 16 000.–
EUR 13 000 / 15 400.–

Literatur: Stöckel/Heer II, S. 1100.

Der Büchsenmacher Pierre Sainte (auch: de Saintes, de Seines, Saintes) ist erwähnt zwischen 1747 und 1788. Ab 1763 Hofbüchsenmacher von Louis XVI. in Versailles. «In dieser Funktion dürfte er auch von Königin Marie Antoinette (1755–1793), der habsburgischen Gattin Ludwigs XVI., mit der Herstellung einer Serie von zwölf Damenflinten beauftragt worden sein. Die Serie gelangte dann wohl als Geschenk Marie Antoinettes an ihre Mutter Kaiserin Maria Theresia (1717–1780) nach Wien und wurde noch lange nach dem Tod der Kaiserin von den Damen des Hofes benutzt,...». (Zitat aus einer vom Einlieferer nicht genauer bez. Quelle). De Sainte war der Schwiegervater von Nicolas Noel Boutet.



1385



1385

1386

1386

1386



1387

Perkussionspistole (trans.), deutsch, um 1780

Rundlauf (L 24,2 cm), Kal. 13 mm, Kammerdrittel oktogonal, Oberseite souverän mit Silberdraht tauschiert und sig. «J. CHRISTOPH KUCHENREITER» vor tauschiertes Zeichenfolge «Stern-Mondsichel-Stern». Am Ansatz mit in Gold eingeleger, sehr gut erhaltener Marke «ICK» unter säbelschwingendem Reiter. Visier (linke Hälfte alt abgebrochen) und eingesetztes Silberkorn. Schlossplatte und Seitenblech alt berieben, mit guter, dunkelgrauer Patina. Auf der Platte ist noch schwach die Sig. «KUCH...» zu erkennen. Mechanismus etwas schwergängig, Eisengarnitur. Floral beschnittener Schaft mit Hornabschluss, Ladestock mit Horndopper.

Z 2

L 37 cm

CHF 1 200 / 1 600.–
EUR 1 150 / 1 550.–

Literatur: Stöckel/Heer, S. 650 mit Markenabb.

«Johann Christoph Kuchenreuter (1755–1818), Steinweg bei Regensburg, Bayern. Hofbüchsenmacher der Fürsten von Thurn und Taxis.» Die um 1840 perkussionierte, damals wohl etwas korrodierte Steinschlosspistole wurde wohl zu diesem Zeitpunkt etwas überschliffen und konnte in dem Zeitraum von über 170 Jahren bis heute eine schöne und konservierende Patina ausbilden.

1387

1388

Steinschloss-Taschenpistole, englisch, um 1780, Griffin

Taschenpistole. Rundlauf abschraubbar (L 5,2 cm), Kal. 11,5 mm, Waffennr. 1. Unterseite Beschau und Beschuss der Gunmaker's Company London. Schlosskasten sign. «GRIFFIN / BONDSTREET LONDON», zentraler Hahn. Abzugbügel Eisen. Nussbaumgriff mit Silberdrahteinlagen.

Z 2

L 18,5 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

Literatur: Stöckel/Heer I, S. 461.

1389

Steinschlosspistole, englisch, um 1800

Messing-Tromblonlauf (L 18,5 cm), Mündungskal. 27 mm, Laufunterseite Beschau und Beschuss von Birmingham. Schlosskasten sign. «BUNNEY / LONDON», zentraler Hahn, Schiebesicherung. Abzugbügel Eisen. Nussbaumgriff. Ladestock mit Horndopper. Unter dem Lauf Springbajonett, repariert. Auslösen durch Zurückziehen des Abzugbügels.

Z 2

L 32 cm

CHF 700 / 800.–
EUR 675 / 770.–

Literatur: Stöckel/Heer I, S. 161.

Joseph Bunney arbeitete in Birmingham bis ca. 1825.

1390



1391



1390

Steinschlosspistole, englisch, um 1800, Probin

Oktogonallauf (L 24 cm), Kal. 16 mm, mit Ätzdamast, Oberseite in Gold sign. «J. PROBIN», Visier, geschobenes und vergoldetes Korn. Zündloch goldtauschiert. Schlossplatte und Hahn flach, erstere in Gold sig. «Probin». Schlossschrauben fehlen. Eisengarnitur, alle Eisenteile dunkel angelaufen und sparsam floral graviert. Nussbaumschaft leicht bestossen, Griffstück mit Fischhaut. Originaler Holzladestock mit Horndopper.

Z 2

L 37,5 cm

CHF 650 / 1000.–
EUR 625 / 960.–

Literatur: Stöckel/Heer 2, S. 988.

Restaurationswürdige Waffe, gefertigt von John Probin, Birmingham (1. oder 2. Generation), beide Hofbüchsenmacher des «H.R.H. The Prince of Wales».

1391*

Doppel-Steinschloss-Taschenpistole/Terzerol, französisch, um 1780

Mit sehr gut erhaltenen geometrischen Bandmustern gravierte Rundläufe (L 10,6 cm), Kal. 10,5 mm, gezogen, Unterseite sig. «Cazes Arquebusier du Roi à Paris». Abzug bedient nacheinander beide Läufe. Floral gravierte und beschnittene Eisen- und Silbergarnitur. Fein floral beschnittener Nussbaumschaft.

Z 1-2

L 22 cm

CHF 6300 / 8000.–
EUR 6050 / 7700.–

Literatur: Stöckel/Heer I, S. 197.

Der Büchsenmacher J.L. Cazes (ca. 1750–1798) ist angeblich der Nachfolger von Puiforcat.

1392

Kulissen-Schnepper, deutsch, 18. Jh.

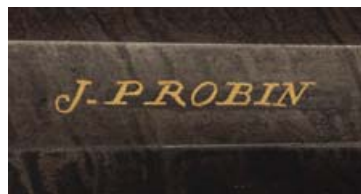
Kugelschnepper/Kulissenarmbrust. Nussbaumsäule (L 60 cm), Bolzenlager oben und unten verbeint, Kimme und Korn, eingelegerter Beindekor: Portraitbüste, Hund, Voluten, Blüten, Mascarons. Klauenschloss, gefingerter Abzugbügel. Kolben mit Lade, Stahlbogen (L 56,5 cm), Sehne, Tragrings.

Z 2

L 62,5 cm

CHF 1300 / 2000.–
EUR 1250 / 1900.–

1392



1390



1391



1393*

**Steinschloss-Pistolenpaar, deutsch, um 1800,
Kuchenreuter**

Rundläufe (L 21,3 cm), Kal. 13 mm, Kammerhälften oktogon, in Silbertausia sig. IOH. ANDRE KUCHENREUTER, sauber in Gold geschlagene Reitermarke (Stöckel 7717), Klappvisiere, Silberkörner, rankenförmige Silbertauschierungen der mit Originalbrünerung erhaltenen Läufe. Laufangeln nummeriert (1, 2). Schlossplatten und Hähne bombiert, erstere sig. «I.A. KUCHENREUTER». Vergoldete, glatte Messinggarnituren und Seitenbleche. Daumenbleche heraldisch graviert mit je drei Ruffhörnern unter Krone. Nussbaumschäfte floral beschnitzt. Ladestöcke mit Horndoppeln. In zugehöri-

gem, mit violettem Samt ausgeschlagenem Kasten aus Kirschbaumholz, mit umfangreichem Zubehör (Zündkrautflasche, Reinigungswerkzeuge, Kugelzange, Hammer, Kugeln, Sillexreserve und Kastenschlüssel).

Z 1-2

L je 35,5 cm

CHF 13 000 / 16 000.–

EUR 12 500 / 15 400.–

Literatur: Stöckel/Heer I, S. 650.

Der Büchsenmacher Johann Andreas Kuchenreuter (1758–1808) war Hofbüchsenmacher der Fürsten von Thurn und Taxis.

1394*

Steinschlosspistole, osmanisch/englisch, um 1800

Rundlauf (L 32 cm), korr., Kal. 13,5 mm, Oberseite mit silberner Rankentauschierung, teils herausgefallen, Innenseite verschmutzt. Visier und Korn eher symbolisch in Form dreier länglich geschnittener Türkise. Schloss einer englischen Ordonnanzpistole. Schlossplatte flach, Hahn bombiert, erstere bez. mit «TOWER» und «GR» (Georgius Rex, George IV., 1762–1830) unter Königskrone. Mechanismus def., Schaft vollständig mit in Blütenmuster gestanztem Silberblech verkleidet. Griffkolben, Abzugbügel und nicht funktionaler Ladestock mit Korallenstücken eingelegt. Kombiniertes Laufband/Mündungsblech mit floralen Ranken graviert/getrieben.

Z 2-3

L 54 cm CHF 1000 / 1500.–
EUR 950 / 1400.–

1395*

Steinschlosspistole, englisch, um 1800, Export

Exportwaffe für osmanisches Reich, bzw. dort nach orientalischem Geschmack weiter verziert. Rundlauf (L 20,7 cm), Kal. 16,5 mm, Kammerbereich mit senkrecht abgesetzten Seitenflächen, Oberseite mit militärischen Trophäen und Blütenranken in Eisenschnitt auf vergoldetem Grund, Visier und Messingkorn. Zierfeld abgeschlossen mit vergoldetem Schriftzug «London». Schlossplatte und Hahn bombiert, mit vergoldeten Gravuren (Schlossplatte) und Eisenschnitt auf vergoldetem Grund (Hahn). Silbernes Seitenblech, getrieben in Form militärischer Trophäen. Silbergarnitur. Nussbaumschaft mit Silberdrahteinlagen in Rankenform, hinter der Laufangel Halbmond mit Stern/Venus und silberne Daumenplatte. Holzladestock mit Horndopper.

Z 2

L 35 cm CHF 1500 / 2000.–
EUR 1420 / 1890.–

Literatur: Stöckel/Heer II, S. 1395.

Es handelt sich bei dem Büchsenmacher eventuell um William Wilson, London, erwähnt von 1756–1810, der auch Exportwaffen für die Hudson Bay Company fertigte.

1396*

Steinschlosspistole, Vatikan, M 1837

Rundlauf (L 12,7 cm), Kal. 16 mm, am Ansatz beriebene Abnahmestempel mit «Schlüssel und apostolischem Hut» des Vatikans. Schlossplatte flach, Hahn bombiert, erstere berieben bez. «GM» (Giovanni Mazzochi, belegt ab 1831). Messinggarnitur. Nussbaumschaft mit Stempel «API» und Waffennr. 37. Eisenladestock.

Z 2

L 25 cm CHF 4200 / 6000.–
EUR 4050 / 5750.–

Literatur: Barbiroli, B., Repertorio storico degli Archibugiari italiani dal XIV al XX secolo, (2012) S. 361.

Waffe der Gendarmerie Pontificale basierend auf der französischen Gendarmeriepistole AN IX, selten. Die Büchsenmacherdynastie der Mazzocchi in Rom setzte Ende des 18. Jh. ein und war das ganze 19. Jh. hindurch auch immer wieder für den Vatikan tätig.

1397*

Steinschlosspistole, italienisch, um 1800

Rundlauf (L 33,3 cm), Kal. 17,3 mm, gezogen. Laufunterseite sig. «TORCHIO. P. CA(...)ONA», Fixierlaschen def.. Oberseite mit geschnittenem Trophäen- und Porträtbüstendekor, letzteres auf vergoldetem Grund. Florale und gravierte Astralmotive (Sonne, Mond, zwei Sterne). Erhabene, schmale Laufschiene, die zur Mündung hin als Visierhilfe dient. Schlossplatte und Hahn bombiert, geschnitten mit Trophäen, Blattmustern und Porträtbüste auf vergoldetem Grund. Batterie mit geschnittenem Mascaron auf vergoldetem Grund. Schlossmechanismus einwandfrei. Teils getriebene, en suite dekorierte Silbergarnitur. Nussbaumschaft mit durch Beizung über Schnurwicklung erzeugtem Querlinienmuster. Vor dem Schloss mit Fischhaut beschnitzt. Silbernes Daumenblech mit beriebenem Wappenfeld unter Krone. Holzladestock mit Silberdopper.

Z 2

L 50,5 cm CHF 4000 / 6000.–
EUR 3850 / 5750.–

Literatur: Stöckel/Heer II, S. 1294.

Ein entweder in Brescia oder Mailand ansässiger Büchsenmacher «A. Torchio (Torchione)» ist zwischen 1789 und 1818 erwähnt.

1398

Steinschloss-»Knie«-Pistole, osmanisch, 1. Viertel 19. Jh.

Rundlauf (L 22 cm) mit Tromblon-Mündung, Kal. ca. 15 mm, korr. Schlossplatte und Hahn flach, korr., Mechanismus schwergängig. Abzugbügel und Seitenblech Eisen, Kolbenkappe Messing. Dunkler Nussbaumschaft.

Z 2-3

L 42 cm CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–

Literatur: Tirri, A.C.: Islamic Weapons (2003), 126–127.



1394



1395



1396



1397



1398

1399

Steinschlossbüchse, österreichisch, um 1800

Oktogonallauf (L 72 cm) korr., Kal. 15,5 mm, gezogen, Oberfläche mit Schraubstockabdrücken. Klappvisier, geschobenes Messingkorn. Schlossplatte und Hahn flach, korr. mit Hakensicherung. Messinggarnitur, Eisenladestock.

Z 2

L 110 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–



1400

Steinschloss-Bockdoppelflinte, italienisch/spanisch, 1. Viertel 19. Jh.

Zwei brünierte Rundläufe (L 94,2 cm), Kal. 15,5 mm, Kammerdrittel oktogonal, Silberkorn. Steinschlösser mit aussenliegenden Schlagfedern. Platten und Hähne flach, zwei Abzüge. Silbergarnitur, floraler Dekor. Zwei Laufbänder. Dunkel gebeizter Nussbaumhalbschaft beschnitzt, Fischhaut, Punktreihen, Kolben «à la Catalane». seitlich angebrachter Holzladestock mit Messingdopper.

Z 2

L 132,5 cm

CHF 12000 / 15000.–
EUR 11550 / 14400.–

Laut Angaben des Einlieferers aus dem Besitz der sizilianischen Linie der spanischen Bourbonen unter Ferdinand I., König beider Sizilien.

1401

Steinschloss-Doppelflinte, französisch, um 1820

Jagdwaaffe. Rundläufe (L 90,8 cm) mit Damastläufen, Kal. 16, und erneuerter Brünierung. Laufschiene sig. «PUIFORCAT LAINÉ À PARIS», Visier und Silberkorn. Schlossplatten bombiert, Hähne flach, erstere sig. «PUIFORCAT LAINÉ / A PARIS». Mechanismen voll funktionsfähig. Fein floral gravierte Silbergarnitur mit Stempeln, Ladestockhülsen Bronze. Am Abzugbügel ein Wappen: drei waagerechte Balken, im obersten zwei Sterne, im unteren liegende Mondsichel, Doppeladler als Wappenhalter. Silberne Daumen- und Vorderschaftplatte mit unterschiedlichen Monogrammen, eines unter Grafenkrone. Fein floral beschnitzter Nussbaumschaft mit plastischem Fabelwesen-Mascaron, Fischhaut. Mit Eisenladestock.

Z 2

L 132 cm

CHF 4800 / 6000.–
EUR 4600 / 5750.–



Literatur: Stöckel/Heer II, S. 992.

Pierre Puiforcat (erw. 1756–73), wohl der Vater des L' Ainé, wird als «Premier Arquebusier du Roy» genannt und war unter den für die Waffenreform von 1773 berufenen Experten.

1402

Miniatur-Geschützrohr, um 1700

Bronzerohr für eine Miniaturkanone, Kal. 18 mm.

Z 2

L 30,5 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1399



1400



1401



1402





1403
Perkussions-Pistolenpaar, französisch, um 1820/30
 Brünierte Oktagonalläufe (L 19 cm), Kal. 12 mm, Beschau-
 marken von St. Etienne. Jeweils Visier und geschobenes
 Korn. Schlossplatte und Hähne bombiert, Steinschloss
 trans. Mechanismen voll funktionsfähig. Eisengarnitur.
 Qualitätvoll floral beschnittene Nussbaumschäfte mit
 Fischhaut an den Griffstücken. Holzladestöcke mit
 Horndoppeln.

Z 2
 L 30 cm CHF 1 600 / 2 000.–
 EUR 1 550 / 1 900.–

1404
**Perkussionsscheiben- und Perkussionstaschenpistolen-
 paar, französisch, um 1840**

Perkussionspistolenpaar, Oktagonalläufe, Kal. 13 mm
 gezogen, dunkler Ätzdamast, Kammern und Laufangeln
 in Gold nummeriert «1» und «2», Visiere, geschobene
 Körner. Schlossplatte und Hähne leicht bombiert, sig.
 «PONDEVAUX & JUSSY À ST. ETIENNE». Eisengarnituren.
 Fein und zurückhaltend beschnittene Schäfte mit
 attraktiver Maserung. Perkussions-Taschenpistolen-
 paar, abschraubbare Rundläufe, Kal. 11 mm, gezogen,
 aus feinem, gewickeltem «Torsionsdamast». Schlösser
 und versenkte Abzüge floral graviert. Griffstücke aus
 beschnitztem Ebenholz. In mit rotem Samt ausgeschla-
 genem Original-Nussbaumkasten inkl. Zubehör (Kugel-
 zangen, Ladestock, Pulverflasche, Reinigungswerkzeug,
 Kugelschachtel, Holzhammer).

Z 1-2
 L 37,5 cm und 16,5 cm CHF 12 500 / 15 000.–
 EUR 12 000 / 14 400.–



1405
**Steinschloss-Pistolenpaar, osmanisch/albanisch/
 griechisch, Mitte 19. Jh.**
 Rundläufe (L 35,3 cm), Kal. 16,5 mm, oberseitig en
 suite mit je zwei berittenen Kriegeren und zwei gespiegelten
 Figuren graviert. Linsenförmiges, flaches Korn auf floral
 getriebenem Neusilber(?) Schaftband. Schlossplatten
 und Hähne bombiert, mit Reiterkrieger-Darstellungen.
 Mechanismus gut. Floral durchbrochene Seitenbleche.
 Gravierte Neusilbergarnituren. Floral beschnittene Schäfte
 mit Drahteinlagen. Mit Eisenladestöcken.

Z 2
 L 50,5 cm CHF 1 500 / 2 000.–
 EUR 1 450 / 1 900.–

1406
Perkussionspistole, französisch, um 1820/30

Oktagonallauf (L 24,5 cm) aus feinst gewickeltem Torsi-
 onsdamast, Kal, 16,8 mm, gezogen, etw. korr., Visier und
 geschobenes Korn. Rückliegendes Schloss, Platte flach,
 in Goldtausch. sig. «MOVET», mit randlichem Mäander-
 muster und zentraler Blüte graviert. Hahn flach, en
 suite graviert und Oberteil geschnitten. Eisengarnitur.
 Dunkler Nussbaumschaft mit floral beschnitztem Kol-
 benstück. Eisenladestock mit Messingdopper. Im erg.
 Kasten mit Pulverflasche und Kugelzange.

Z 2
 L 38,5 cm CHF 2 000 / 2 500.–
 EUR 1 900 / 2 400.–

Literatur: Buigné, J.J./Jarlier, P. Le Qui est qui de l'Arme
 en France, (2001), S. 297.

Ein Büchsenmacher «Movet» ist zwischen 1821 und 1825
 in Charleville (Ardennes) und nach seinem Umzug von
 1837–1843 für St. Etienne als Kontrolleur belegt.



1404



1404



1406



1407*

Steinschloss-Hinterlader-Pistole, französisch, um 1827-30, Marquis d'Espinau

Oktogonal-Knicklauf (L 21 cm), Kal. 16 mm, mit Scharnier vor Kammerbereich, aufgelegtes Visier, ohne Korn. Schlossplatte wenig bombiert und sig. «INVENTION DU COLONEL M^{IS} D'ESPINAY St. DENIS» Hahn flach, Batterie mit kombiniertem, zylindrischem Pulvermagazin. Eisengarnitur, Nussbaumschaft mit Fischhaut am Griffstück. Ovale Daumenplatte aus vergoldetem Messing mit dem Wappen der Familie d'Espinau (steigender bekrönter Löwe). Eine Fotokopie der Patentschrift und ein aktueller Artikel zu der Waffe werden der Waffe auf Wunsch beigelegt.

Z 2

L 41 cm

CHF 36750 / 40000.–
EUR 35350 / 38450.–

Literatur: Bastié, J.P., Le pistolet du marquis d'Espinau. in: Cibles 4, 2015, S. 82–85. – Brevets d'Invention de Perfectionnement et d'Importation, 1823.

Provenienz: Französische Privatsammlung.

Extrem selten, bzw. einmalig. An Hinterladerwaffen mit Ladeöffnung im Bereich des Verschlusses war Anfang des 19. Jh. noch kaum zu denken. Das vom Marquis d'Espinau 1822 erdachte System baut auf dem von Samuel Pauly 1808 aufgebrachten Kipplauf-System auf. Eine Weiterentwicklung bestand u.a. darin, dass die Batterie mit einer Pulverzufuhr kombiniert war und im geschlossenen Zustand die Pfanne vollständig abdeckte. Die vorliegende Pistole ist in der April 2015-Ausgabe der franz. Zeitschrift Cibles publiziert und einschliesslich des historischen Hintergrunds, sowie der technischen Feinheiten ausführlich beschrieben.



1408

Perkussionsflinte, deutsch, um 1840

Jagdwaaffe, Steinschloss trans.. Rundlauf (L 99,3 cm) Kal. 16 mm, Kammerdrittel oktogonal, Visier und Silberkorn. Schlossplatte und Hahn bombiert, Platte signiert «Botter». Zurückhaltend gravierte Messinggarnitur, Nussbaumhalbschaft mit rautenförmiger Daumenplatte, Fischhaut und Ziernägeln, Ladestock mit Messingdopper.

Z 2

L 139,5 cm

CHF 400 / 600.-
EUR 385 / 575.-

1410

Perkussionsdoppelflinte, belgisch, um 1850

Damast-Rundläufe (L 84 cm), Unterseite Lièger Beschuss, Laufschiene sign. «LEPAGE À PARIS», Kal. 16 mm, Waffennr. 1869. Rückliegende Schlösser, Hahnen mit Delphinköpfen, Rankengravuren. Nussbaumschaft, Kolben mit Hirschkopf beschnitzt. Holzladestock mit Kugelzieher.

Z 2

L 124 cm

CHF 400 / 600.-
EUR 385 / 575.-

1409

Perkussions-Doppelflinte, belgisch, um 1850

Brünierte Rundläufe (L 68,5 cm), Kammerdrittel mit Zierrillen, Kal. 12 mm, Waffennr. 2871. Laufschiene in Gold bez. «Warranted Laminated Steel», Unterseite mit Lièger Beschuss. Schlösser, Hähne und Abzugbügel mit graviertem Rankendekor. Nussbaumschaft mit Fischhaut und Besitzermonogramm («J.W.G.») auf wappenförmigem Messingplättchen. Mit Holzladestock, Messingdopper.

Z 2

L 110 cm

CHF 650 / 850.-
EUR 625 / 815.-

1411

Stiftfeuer-Doppelflinte, französisch, um 1880

Jagdwaaffe. Rundläufe (L 76,5 cm), Kal. 17,5 mm, Ätzdamast, Korn. Laufobenseite sig. «V. et L. Gessieux. J.B. Fayard à St. Etienne». Rückliegende Schlösser. Schlossplatten fein mit Hunde-/Fuchsmotiv eisengeschnitten, graviert, hochliegende Bereiche hochglanzpoliert. Bombierte Hähne, Abzugbügel, Vorderschaft und Kolbenkappe en suite verziert. Polierter Nussbaumschaft mit seltener, getigelter Quermaserung.

Z 2

L 116,5 cm

CHF 4000 / 5000.-
EUR 3850 / 4800.-

Literatur: Buigné, J.J.: Le Qui est qui de l' Arme en France de 1350 à 1970, S. 168.

Ein Waffenfabrikant Fayard ist für St. Etienne (Loire) 1879 belegt.



1412



1413



1412

Geschützrohr, osmanisch, 1. Hälfte 19. Jh.

Korr. eisernes Geschützrohr, Kal. 37 mm, Laufringe mit einfachster Liniengravur verziert, mit Verstärkungsmanschette im Bereich des Zündlochs. Laufoberseite mit undeutlicher Stempelfolge «IPR /FXR 18847», Unterseite mit Nr. «87». Mit Korn und Befestigungsschelle.

Z 2-3

L 101,5 cm

CHF 800 / 1200.–
EUR 770 / 1150.–

1413

Perkussions-Pistolenpaar, französisch, um 1840

Oktogonalläufe (L 19,5 cm), Kal. 15,8 mm, Visier und Korn. Schlossplatten und Hähne flach, erstere bez. «Manufacture St. Etienne» und mit Rosetten graviert. Hähne in Form von Löwenköpfen geschnitten. Eisengarnituren. Nussbaumschäfte, Griffstücke mit Fischhaut. Eisenladestöcke. In erg. Kasten.

Z 1-2

L 34 cm

CHF 3000 / 4000.–
EUR 2900 / 3850.–

Provenienz: Koller Auktion, Zürich, 2010.



1414



1415

1414

Perkussions-Pistolenpaar, belgisch, um 1850

Oktogonalläufe (L 22 cm), Kal. 13 mm, gezogen, mit Lièger Beschuss. Visiere und geschobene Körner. Schlossplatten und Hähne flach, mit Blattranken graviert. Eisengarnituren. Am hinteren Ende des Abzugsbügels beide Waffen mit Nr. «116». Nussbaumschäfte, Griffstücke mit Fischhaut, vorderer Schaftabschluss in Rocailenform.

Z 2

L 37,5 cm

CHF 1800 / 3000.–

EUR 1750 / 2900.–

1415*

Steinschlosspistole, französisch, um 1845

Brünierter Rundlauf (L 35,3 cm), Kal. 17,3 mm, Kammerbereich oktogonal und mit floralen Ranken versilbert, Visier und Silberkorn. Schlossplatte flach, floral graviert, sig. LEPAGE MOUTIER Arq. du Roy» (Hofbüchsenmacher). Plastisch floral getriebene Silbergarnitur, Seitenblech, Laufbänder, Kolbenabschluss en suite. Nussbaumschaft. Holzladestock mit Silberdopper. Waffe überrestauriert.

Z 1

L 53 cm

CHF 7350 / 8500.–

EUR 7050 / 8150.–

Literatur: Solche etwas überreichlich dekorierten Pistolen wurden ab 1842 als Diplomatengeschenke für reiche arabische Potentaten gefertigt, um sie weiterhin oder erstmals an Frankreich zu binden.

1416

Schnappschlosspistole, spanisch, um 1810/20

Rundlauf (L 15 cm), Kal. 17,5 mm, Kammerhälfte oktagonale, Marke «ANT GUIASOLA» unter Krone (Stöckel Nr. 7542). Schlossteile wenig graviert. Eisengarnitur, Abzugbügel mit Marke «A GUIASOLA». Nussbaumschaft. Ladestock.

Z 2

L 28,5 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 480 / 675.–

Literatur: Stöckel/Heer I, S. 471.

Antonio Guisasola ist in Eibar bis 1833 nachgewiesen.

1417

Perkussionspistole, französisch, um 1850

Damast-Oktogonallauf (L 19,4 cm), Kal. 16,2 mm, Oberseite sig. «LEPAGE MOUTIER A PARIS», Visier und Silberkorn. Seitlich schwenkbarer Lauf, Hinterlader-System. Floral gravierte Eisengarnitur. Nussbaumschaft mit Fischhaut, rechts alt eingebrannte, beriebene Nr. «68».

Z 2

L 32 cm

CHF 1800 / 2500.–

EUR 1750 / 2400.–

Literatur: Buigné, J.J./Jarlier, P., *Le Qui est qui de l'Arme en France*, S. 256.

Louis-Michel Lepage-Moutier übernimmt 1842 die Werkstatt seines Schwiegervaters Henri Lepage und gewinnt bis 1862 zahlreiche Preise. 1865 tut er sich mit Henri Faure-Lepage zusammen bis zu seinem Tod 1868.

1418

Perkussions-Pistolenpaar, deutsch, um 1840/50

Oktogonalläufe (L 24,5 cm) brüniert, Kal. 10,7 mm gezogen. Kammerbereich, Laufangel und Schwanzschraube floral graviert. Laufoberseite in Gold nummeriert und sig. «I. PETER IN ULM». 30-40% der Goldeinlage fehlen. Visier und geschobenes Eisenkorn. Schlossplatten und Hähne flach, en suite floral graviert, mit zentralem Medaillon, darauf vergoldete milit. Trophäen. Hähne in «Delphinform» geschnitten. Gravierte Eisengarnituren. Nussbaumschäfte mit Fischhaut am Griffstück. Gute unrestaurierte Erhaltung.

Z 2

L 38 cm

CHF 2500 / 3000.–

EUR 2400 / 2900.–

Der Büchsenmacher I. Peter in Ulm ist in der gängigen Literatur noch nicht belegt.

1419*

Miniatur-Perkussionspistolenpaar, belgisch/französisch, um 1850

Abschraubbare Rundläufe, Kal. 2 mm, gezogen. Schlosskasten floral graviert, zentral gelagerte Hähne. Mit Kugelzange in, mit rotem Samt ausgeschlagenem, rundem Wurzelholzdöschen.

Z 1-2

L 4,1 cm

CHF 2200 / 3000.–

EUR 2100 / 2900.–

Seltenes, komplettes Set in guter bis sehr guter Erhaltung.



1416



1416



1417



1418



1419 (Originalgrösse)



1419

1420

Perkussions-Pistolenpaar, belgisch, um 1780/1850

Rundläufe (L 16 cm), Kal. 15 mm, Kammerhälfte oktagon, Messingkorn, Läufe leicht korr. Schlösser transformiert, Mechanismen funktionstüchtig, Schlossplatten sig. «F. CORBEAU MAESTRICHT», mit Resten ursprüngl. Bläuung. Gravierte und vergoldete, beriebene Messinggarnitur. Beschnittene Nussbaumschäfte. Eisenladestöcke.

Z 2

L 29 cm

CHF 2 500 / 3 500.–

EUR 2 400 / 3 350.–

Literatur: Stöckel/Heer I, S. 243.

Der Maastrichter Büchsenmacher Francois Corbeau ist erwähnt zwischen 1777/90. «Liefert 1789 den Aufständischen in Liège Waffen.»

1421

Perkussions-Taschenpistole, italienisch, um 1720 / 1850

«Terzerol». Oktagonallauf (L 15 cm), Oberseite mit erhabenen Leisten, sig. «*GIRONIMO*MUTTO*», (Gardone, Val Trompia, ca. 1690-1730). Mündung rund abgesetzt mit Kannelüren. Schlossplatte bombiert, Hahn flach. Steinschloss transform. Messinggarnitur. Nussbaumschaft mit Ausbrüchen vorne, Ladestock fehlt.

Z 2-3

L 30 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 385 / 575.–

Literatur: Stöckel/Heer II, S. 848.

1422*

Steinschlosspistole, französisch, um 1850, Lepage-Moutier

Brünierter Rundlauf (L 35,7 cm), Kal. 17 mm, Kammerbereich oktagon und mit floralen Ranken vergoldet, Visier und Silberkorn. Schlossplatte flach, sig. LEPAGE MOUTIER À PARIS». Plastisch floral getriebene Vermeilgarnitur (vergoldetes Silber) mit Rankengravuren, Seitenblech, Laufbänder, Kolbenabschluss en suite. Nussbaumschaft. Holzladestock mit Beindopper. Waffe überrestauriert.

Z 1-2

L 53 cm

CHF 4 700 / 6 000.–

EUR 4 500 / 5 750.–

Literatur: Stöckel/Heer I, S. 703f.

Solche etwas überreichlich dekorierten Pistolen wurden ab 1842 als Diplomatengeschenke für reiche arabische Potentaten gefertigt, um sie weiterhin oder erstmals an Frankreich zu binden.

1423

Scheibepistole, belgisch, um 1850

System Flobert. Oktagonallauf (L 23,6 cm), Kal. 22 mm, Zentralfeuer. Liniengravuren. Lièger Beschau und Kontrollstempel «R unter Stern». Visier und geschobenes Korn. Floral gravierte Eisengarnitur. Floral beschnittener Nussbaumhalbschaft, längsgerillter Griff.

Z 2

L 36,5 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 385 / 575.–



1420



1421



1422



1423



1424*

Perkussionspistolenpaar, schwedisch, 1850–60

Oktogonalläufe (L 24,8 cm), Kal. 14 mm, gezogen. Laufoberseiten in Goldtausia nummeriert (1, 2), in erhabenen Lettern bez. «HUSQVARNA» und durchgehend mit Blattranken graviert. Visiere und geschobene Silberkörner. Seitenflächen und Lager für seitlich schwenkbaren Hinterlademechanismus mit vergoldetem «O» unter Königskrone, zwischen Eichen- und Lorbeerzweigen, Wappen und je sieben Kronen. Mechanismen funktionsfähig, bei Nr. 1 ist die Hahnarretierung defekt. Hähne flach, en suite mit Läufen floral graviert und tierkopfförmig geschnitten. En suite gravierte Eisengarnitur. Floral beschnittene Nussbaumschäfte mit Fischhaut am Griffstück.

Z 1-2

L 39 cm

CHF 27 000 / 32 000.–

EUR 25 950 / 30 750.–

Gutachten: Bayerisches Nationalmuseum, 14.10.2005: «Wie (...) angegeben, wurde uns auch vom Husqvarna Fabriksmuseum in Schweden bestätigt, dass es sich hier um die Duellpistolen von König Oskar von Schweden handelt. Sie wurden zwischen 1850 und 1860 vom Büchsenmacher Fleetwood im Namen der Husqvarna Waffenschmiede hergestellt.»

Literatur: Stöckel/Heer I, S. 376.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Königliches Duellpistolenpaar. Oskar II. von Schweden (1829–1907) regierte von 1872–1905. Der Büchsenmacher Gustav Erik Fleetwood (1800–1852) leitete von 1839–45 die Husqvarna Gevärsfaktori.



1425

Perkussions-Pistolenpaar, belgisch, um 1870

Scheibepistolen. Oktogonalläufe (L 26,5 cm), Kal. 12,3 mm, gezogen, originale Bläuing, Oberseiten in Gold sig. «N. VIVARIO PLOMDEUR ARQR. DE SM LE ROI À LIÈGE». Jeweils mit Visier und geschobenem Korn. Schlossplatten flach, fein floral graviert und sig. «N. VIVARIO PLOMDEUR ARQR. DU ROI À LIÈGE», Hähne leicht bombiert, geschnitten und en suite graviert. Schlossmechanismen einwandfrei. Fein gravierte Eisengarnitur. Ebenholzschäfte floral und mit Rillen beschnitten, Griffstücke mit Silberdrahteinlagen in Blattrankenform. In zugehörigem, mit rotem Samt ausgeschlagenem Kasten mit Zubehör (Kugelzange, zerlegbarer Hammer/Ladestock, Pulverflasche, Werkzeug).

Z 1-2

L 41 cm

CHF 19000 / 25000.–

EUR 18250 / 24050.–



Gutachten: Ein Gutachten von M. Schaufelberger, ZH, von 1983 liegt dem Kasten bei. Das Paar wurde damals auf 25.000 CHF taxiert. «Die Einmaligkeit an einen Kasten, der normalerweise nur in den königlichen Museen der Länder zu finden ist, zu kommen, die Qualität der Waffen und des Zubehörs lässt den versicherten Preis von SFr. 35.000 gerechtfertigt erscheinen.»

Literatur: Buigné, J.J./Jarlier, P.: «Le Qui est qui de l'Arme en France» (2001), S. 326.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.



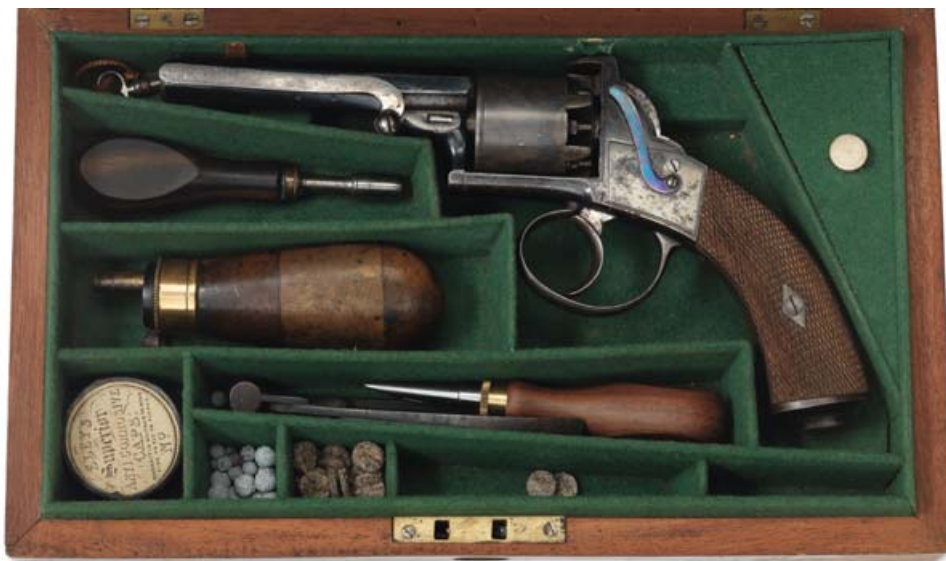
1426

1426
Vier Stiftfeuer-Revolver, französisch, belgisch, amerikanisch, 1858– ca. 1870

1. Brüniert, ähnl. M. 1858, aber kleineres Kaliber (9 mm), Waffennr. 29715, double action, sechsschüssig. 2. Rundlauf (L 13 cm), Kal. 9,4 mm, geschobenes Korn, o. Waffennr., double action, sechsschüssig. 3. Taschenrevolver, Oktogonallauf (L 7,4 cm), Kal. 7 mm, sechsschüssig, Waffennr. 12. Trommel bez. «THE GUARDIAN AMERICAN MODEL 18..». 4. Taschenrevolver, Oktogonallauf (L 5,5 cm), Kal. 7,4 mm gezogen. Trommel mit Liéger Beschau und bekröntem «W». In seltenem, mit violetterm Samt ausgeschlagenem Originalkasten inkl. Zubehör.

Z 1-2

L 23 cm, 25,5 cm, 17,5 cm, 14,5 cm CHF 3000 / 4000.–
 EUR 2900 / 3850.–



1427

1427
Perkussions-Revolver, englisch, Tranter's Pat. um 1860

Oktogonallauf, brüniert (L 10,9 cm), Kal. .36, ohne Waffennr. Rahmen brüniert. Trommel 6-schüssig, double action. Holzgriffschalen mit Fischhaut. In Tranter-Kasten mit Zubehör.

Z 2

L 24,5 cm

CHF 2000 / 3000.–
 EUR 1900 / 2900.–



1428

gkv/Prunk-Hahnbüchsfinte, deutsch, um 1885, München
 Wohl Prunkwaffe eines Adligen oder Industriellen. Rundläufe (L 66,2 cm), Flintenlauf Kal. 16mm, damasziert, Büchsenlauf Kal. 10 mm, gezogen und undamasziert, leichte Korr., Laufschiene damasziert, mit goldtauschierter Sig. «Miller & Val. Greiss München», Mündungsbereich mit floralen Ranken in Gold tauschiert. Geschobenes, gebläutes Visier und blankes Korn. Kammerbereich, Hähne, Abzugbügel und rückliegende Schlossplatten aufwändig mit floralen und jagdlichen Motiven (Wild/Hunde) geschnitten, graviert und vergoldet. Rasthebel für die Kippläufe ebenso wie die Handrast am Abzugbügel aus fein beschnitztem Horn. Unterhalb der Handrast ein aus demselben Stück feinst geschnitzter Hippokamp/Meeresungeheuer. Eiserne Kolbenplatte mit fein geschnittenem und gravierter Darstellung der Artemis/Diana mit Jagd-

hund, Einfassungslinie vergoldet. Aufwändig beschnitzter, dunkel gebeizter Nussbaumschaft mit Darstellungen aus der Hubertus-Legende, säugender Hirschkuh und floralen Ranken. Mit damasziertem Doppelflintenlauf (L 72,2 cm), Kal. 16 mm, Kammerbereich vergoldet, damaszierte Laufschiene en suite signiert. Mit Lederfuttermal.

Z 1-2
 L 106 cm

CHF 10 000 / 15 000.-
 EUR 9 600 / 14 400.-

Gutachten: Für diese Waffe wurde am 26.11.1993 durch O. Markés ein Gutachten erstellt, das den zeitgenössischen Sammlerwert der Jagdwaffe mit 22 000 bis 28 000.- CHF angibt.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

1429

gkv/ Stutzer, Martinis Patent, um 1885

Rundlauf (L 80,2 cm), Kal. 10,5 mm, Kammerviertel oktogonal, Waffennr. 1223 auf Lauf und Schlossplatte, Quadrantenschieber, geschobenes Korn. Schlosskasten rechts sign. «MARTINI TANNER & Co FRAUENFELD», links «MARTINIS PATENT» + Waffennr. Eisengarnitur. Nussbaumschaft. Eisenladestock.

Z 2

L 123 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 480 / 675.–

1430

gkv/ Hahndoppelflinte, W.&C. Scott, London, 1910

Kal. 12/70, Waffennr. 55777. Brünierte Rundläufe sign. «W. & C. SCOTT AND SON LONDON». Floral gravierter Schlosskasten und Hähne sign. «JOS. DUPONT MILAN». Schaftunterseite mit in Gold eingelegetem Monogramm «HJ».

Z 1-2

CHF 2200 / 2800.–

EUR 2100 / 2700.–

1431

gkv/ Hahndoppelflinte, L. Franchi, um 1910

Kal. 20/70, Waffennr. 10319. Alle Metallteile brüniert, etwas floral graviert, Laufoberseite und Schlosskasten sign. «LUIGI FRANCHI BRESCIA».

Z 1

CHF 700 / 1000.–

EUR 675 / 960.–

1432

gkv/ Drilling, Junghans & Kriegeskorte, 1919

Kal. 16/65 und 9,3 x 72 R, Waffennr. 45. Lauf sign. «JUNGHANS & KRIEGESKORTE HEDELINGEN». Schloss jagdlich graviert, Schaft poliert, mit Fischhaut und Schaftmagazin.

Z 1-2

CHF 1100 / 1500.–

EUR 1050 / 1450.–

1433

gkv/ Drilling, Suhl, Syst. Anson & Deeley, 1920

Kal. 16/65-70 und 8 x 57 R, Waffennr. 20761, Schloss jagdlich graviert, Schaftmagazin.

Z 1-2

CHF 900 / 1200.–

EUR 865 / 1150.–

1434

gkv/ Hahndoppelflinte, österreichisch, Ferlach, 1921

Kal. 16/65, Waffennr. 1433.21. Schloss floral graviert. Hähne und Verschluss brüniert.

Z 1-2

CHF 700 / 1000.–

EUR 675 / 960.–

1435

gkv/ Drilling, Simson, Suhl, 1923

Syst. Herold, Kal. 12/65 und 9,3 x 72 R, Waffennr. 9304, Schloss mit jagdlichen Gravuren. Mit Zielfernrohr «Hurbertus» 4 x 81.

Z 1-2

CHF 1200 / 1500.–

EUR 1150 / 1450.–

1436

gkv/ Bockbüchsflinte, Gebr. Merkel, Suhl, 1929

Kal. 12/65 und 10,3 x 60 R, Waffennr. 20297. Floral graviertes und bunt angelassenes Schloss, auf d. Unterseite sign. «SUHLER WAFFENWERK GEBRÜDER MERKEL, SUHL», auf dem Schlosskasten li. «W. GLASER WAFFEN ZÜRICH». Mit Zielfernrohr «Carl Zeiss Jena», Nr. 79210.

Z 1-2

CHF 2000 / 2500.–

EUR 1900 / 2400.–



1429



1430



1431



1432



1433



1434



1435



1436

- 1437
gkv/ Doppelflinte, belgisch, um 1930
 Kal. 16, Waffennr. 20188. Keine Herstellerbezeichnung, Lièger Beschusszeichen. Schloss jagdlich graviert, Verschlusshebel brüniert.
 Z 1-2
 CHF 700 / 1000.–
 EUR 675 / 960.–
- 1438
gkv/ Doppelflinte, St. Etienne, um 1930
 Kal. 12/70, Waffennr. 6589. Duralumin-Schlosskasten mit floralen Ranken, graviert und lackiert.
 Z 1-2
 CHF 700 / 1100.–
 EUR 675 / 1050.–
- 1439
gkv/ Drilling, Sauer & Sohn, Suhl, ca. 1932
 Mod. 30. Kal. 16/65 und 9,3 x 72 R, Waffennr. 257878. Läufe und floral graviertes, ehem. bunt angelassenes Schloss sign. «J.P.SAUER & SOHN SUHL». Mit Schaftmagazin.
 Z 2
 CHF 500 / 800.–
 EUR 480 / 770.–
- 1440
gkv/ Flinten-Drilling, ESHA Suhl, um 1933
 3 x Kal. 12/65, Waffennr. 42924, Schloss graviert mit floralen Ranken. Mit Zielfernrohr «W. Kaufmann Ehringhausen Wetzlar».
 Z 1-2
 CHF 1300 / 1800.–
 EUR 1250 / 1750.–
- 1441
gkv/ Bockdrilling, österreichisch, Ferlach, 1956
 Kal. 16/70, 8 x 57 IRS und 22 Hornet, Waffennr. 1372.56. Lauf neu brüniert, verw. Sign. «Ferlach», Schlosskasten jagdlich graviert. Mit Zielfernrohr.
 Z 1-2
 CHF 3200 / 4000.–
 EUR 3100 / 3850.–
- 1442
gkv/ Drilling, Greifelt «Hubertus», Suhl, um 1936
 Kal. 16/65 und 9,3 x 53 R (Schweiz), Waffennr. 63521. Schloss bunt angelassen, sparsam floral graviert. Mit Zielfernrohr.
 Z 1-2
 CHF 1000 / 1400.–
 EUR 960 / 1350.–
- 1443
gkv/ Drilling, Greifelt, Suhl, um 1936
 Kal. 16/65 und 9,3 x 72 R, Waffennr. 62170. Schlosskasten Duraluminium, jagdlich graviert.
 Z 1-2
 CHF 800 / 1200.–
 EUR 770 / 1150.–
- 1444
gkv/ Vierling, Greifelt in Suhl, um 1936
 Kal. 10,3 x 53 R (Schweiz), 16/65 und 22 lfB, Waffennr. 63405, Systemkasten Duraluminium, jagdlich graviert. Mit Zielfernrohr Carl Zeiss «DIATAL-D». Sehr seltene Jagdwaffe.
 Z 1-2
 CHF 2500 / 3000.–
 EUR 2400 / 2900.–



1437



1438



1439



1440



1441



1442



1443



1444

1445

gkv/ Drilling, Sauer & Sohn, Suhl, 1942

In der Art Sauer & Sohn M 30, «Luftwaffendrilling». Kal. 12/70 und 9,3 x 53 R (Schweiz), Waffennr. 340229, Schlosskasten buntgehärtet, sig. «J.P. SAUER & SOHN SUHL». Mit Zielfernrohr «WILD HEERBRUGG» 4 x 30.

Z 1-2

L 103 cm

CHF 1 150 / 1 400.–

EUR 1 100 / 1 350.–

1446

gkv/ Doppelflinte, Sauer & Sohn, Suhl, 1960

Mod. Fortuna. Kal. 12/70, Waffennr. 449498. Laufoberseite sign. «J.P. SAUER & SOHN SUHL». Schloss jagdlich graviert.

Z 1-2

L 114 cm

CHF 1 000 / 1 400.–

EUR 960 / 1 350.–

1447

gkv/ Drilling, österreichisch, Ferlach

Ferlach (ohne Firmenbezeichnung), um 1970. Kal. 6,5x57 R und 12/70, Waffennr. 1079, Schloss mit jagdlichen Gravuren. Mit Zielfernrohr Kahles/Wien Helia Super 6 S2.

Z 1-2

CHF 1 000 / 1 500.–

EUR 960 / 1 450.–

1448

gkv/ Drilling, Gebr. Merkel in Suhl, 1971

Kal. 12/70 und 7 x 65 R, Waffennr. 13099, Schloss jagdlich graviert.

Z 1-2

L 107 cm

CHF 2 800 / 3 500.–

EUR 2 700 / 3 350.–

1449

Sport-Armbrust, schweizerisch, um 1975

Nussbaumsäule mit justierbarer Alu-Kolbenkappe. Visier sig. «Feinwerkbau Oberndorf/N», Schlittenführung, Herstellerplakette «G. SCHMID NECKER» unter Schweizerkreuz im Wappen, Waffennr. 396. Stahlbogen (L 62 cm), Stahlsehne. Eisengarnitur.

Z 2

L 107 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 575 / 770.–



1445



1446



1447



1448



1449

Varia

1450

Kugelknäuf eines Radschloss-Puffers, deutsch, um 1580

Kugelknäuf aus Nuss- oder anderem Fruchtholz mit detaillierten Beineinlagen in Form von sechs kordelförmig gestalteten Linien, welche die einzelnen, mit fein graviertem Blattrankenwerk verzierten Dekorfelder begrenzen. Im Schnittbereich der Trennlinien ein fein graviertes Medaillon mit antikisierender Kriegerbüste.

Z 1-2

D 7,4 cm

CHF 600 / 1000.–
EUR 575 / 960.–

Erstklassige Intarsien-Arbeit eines der vielen unbekannteren Büchschäfter-Meister, eventuell aus dem Suhler Umfeld.

1451*

Pulverflasche, deutsch, 2. Hälfte 16. Jh.

Korpus aus Hirschgeweihstange. Schauseite fein reliefiert beschnitzt mit Taufe Christi unter Taubensymbol, gute Patina. Christus mit viereckigem, Johannes mit rundem Heiligenschein. Rückseite unbearbeitet. Eisengarnitur, Ausguss mit Federdeckel und Federsperre, zwei seitliche Tragringe und Traghaken.

Z 2

L 22,5 cm

CHF 2500 / 3500.–
EUR 2400 / 3350.–

Literatur: Houze, H.G.: The Sumptuous Flaske (Cody, 1989), Nr. 3–5, S. 36–41.

1452

Pulverflasche, italienisch, spätes 16. Jh.

Mit rotem Samt bespannter Holzkern mit Eisen- und Messingrahmen. Dreieckige Frontplatte aus vergoldetem Messingguss mit zentraler Reiterdarstellung vor Landschaft mit Gebäude und Branddarstellung. In den Ecken jeweils ein Mascaron, Randeinfassung mit floralem Bandmuster. Ausguss Eisen, mit Federsperre, zwei Tragringe. Rückseite mit verstärkten Ecken und Traghaken. Originales, oder im 19. Jh. ergänztes Gehänge mit aufwändig gefertigten Quasten.

Z 1-2

H 27 cm, B 21,5 cm

CHF 2500 / 3500.–
EUR 2400 / 3350.–

Literatur: Vergl. Houze, H.G., The Sumptuous Flaske (1989), S. 50–55.

1453

Pulverflasche, italienisch, um 1600

Cuir bouilli/gekochtes Leder. Fein geschnürt und mit floralen Ranken geschnittener und punzierter Lederkorpus. In der oberen Hälfte zwischen zwei Laubkränzen, ein leeres Wappenfeld zwischen spiraligen Blattranken. Linienverzierte Eisengarnitur. Ausguss mit Federsperre. Rückseitiger Traghaken.

Z 2

L 18,5 cm

CHF 3800 / 4500.–
EUR 3650 / 4350.–

1454*

Pulverflasche, russisch, um 1600

Rund gedrechselter Wurzelholzkorpus mit zentraler Beinrosette, strichgravierte Messinggarnitur, Ausguss mit Sperrfederdeckel, Zwei Tragösen.

Z 2

L 19,5 cm

CHF 1300 / 1800.–
EUR 1250 / 1750.–

1455

Pulverhorn, deutsch, um 1600

Gepresstes Kuhhorn, mit zweifach verschraubtem Radschlossschlüssel an eisengeschnittener Blattranke. Darüber gravierte Darstellung eines säbelbewehrten Kriegers in der Tracht des ausgehenden 16. Jh., zu seinen Füßen eingraviert «IHS» («Jesus Hominum Salvator»). Hornboden aus konvex gewölbter Beinplatte mit gravierter Blume.

Z 2

L 17 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

1456

Pulverhorn, deutsch, 1. Hälfte 17. Jh.

Kuhhorn gepresst. Schauseitig graviert mit Familienwappen (Fleur de Lys vor gekreuzten Kreuzen mit Pfeilspitzenfüßen) in konzentrischem Kreismuster. Beidseitig begrenzt von zwei weiteren konzentrischen Kreismustern mit jeweils zentraler Blüte. Rückseite mit floralen Blatt-, Blüten- und Traubenmustern um zentrales Blütenmotiv verziert. Seitenflächen mit einfachem Flechtbandmuster. Vergoldete Eisen-Ausgusstülle, floral graviert, mit Federsperre. Vergoldete Eisengarnitur mit floralen Bandmustern graviert, Unterseite mit gravierten Weinranken, Trauben um Zentralblüte, zwei Tragringe.

Z 1-2

L 36,5 cm

CHF 1000 / 1500.–
EUR 960 / 1450.–

Kunsthandwerklich hoch stehendes Beispiel eines in einfacherer Ausführung zahlreich verbreiteten Pulverhorn-Typus des früheren 17. Jh.

1457*

Pulverflasche, schweizerisch, 1. Hälfte 17. Jh.

Rund gedrechselter Holzkorpus mit konzentrischen Liniengravuren und schauseitig aufgelegter Figur eines Fusskämpfers in voller Rüstung. Eiserner Ausguss mit Federsperre und -deckel. Vier Tragösen. Holz etwas wurmstichig.

Z 2

L 18,5 cm

CHF 2500 / 3000.–
EUR 2400 / 2900.–

Vergleichsstücke im Musée d' Art et d' Histoire Genf.



1450



1451



1452



1453



1454



1455



1456



1457

1458*

Pulverhorn, schweizerisch, 1. Hälfte 17. Jh.

Flacher Holzkorpus, inaktiv wurmstichig, mit über-schliffener Eisengarnitur. Ausgusstülle mit Federsperre, Federdeckel. Rückseite mit Traghaken.

Z 2

L 30 cm CHF 950 / 1 200.–
EUR 915 / 1 150.–

1459*

Pulverflasche, deutsch, 1. Hälfte 17. Jh.

Rund gedrechselter Wurzelholzkorpus mit zentralem silbernem Wappen (senkrecht geteilt, heraldisch rechts drei Kugeln, getrennt durch zwei liegende Balken/ heraldisch links Adler über gezahntem Schrägbalken zwischen je zwei Sternen) unter Grafenkrone. Wappenmedaillon von feinen Drahteinlagen eingerahmt. Gedrechselter Ausguss mit Federdeckel. Zwei Messingtragösen mit Kordelbandelie.

Z 2

L 16,5 cm CHF 1 300 / 1 800.–
EUR 1 250 / 1 750.–

1460*

Pulverflasche, deutsch, um 1640

Konisch zulaufender Eisenkorpus mit floral durchbrochenem Beschlagwerk. Oktogonaler Ausguss mit Federsperre. Rückseite berieben und mit einem achtstängigen «Baum» graviert. Vier Trageösen.

Z 2

L 20,5 cm CHF 1 500 / 1 800.–
EUR 1 450 / 1 750.–

1461*

Pulverflasche, deutsch, 17./19. Jh.

Gefertigt wohl aus dem Oberschenkel oder Armbein eines Schafs. Fein graviert mit Darstellungen eines heimkehrenden Jägers und einer Göttin mit Füllhorn (Cornucopia) zwischen geometrischen und floralen Bandmustern. Bodenstück und Ausgusstülle aus dunkel patiniertem, korr. Eisen.

Z 2

L 18,5 cm CHF 1 300 / 1 500.–
EUR 1 250 / 1 450.–

1462*

Pulverflasche, deutsch, 17. /19. Jh.

Aussergewöhnlich grosses Exemplar aus dem Oberschenkelknochen eines Rindes gefertigt. Fein mit mythologischer Jagdszene, geometrischen und floralen Bandmustern graviert. Anschliessend mit Schwarzlot/Kohlestaub berieben und poliert. Zwei Bohrungen fungieren als Tragringe, beide mit Abnutzungsspuren, der untere mit geklebter Reparaturstelle. Bodenstück und punzierter Ausgussbereich aus Eisen. Floral verzierter Beinstöpsel mit jüngerer Kette.

Z 2

L 39 cm CHF 2 700 / 2 900.–
EUR 2 600 / 2 800.–

Diese Variante von Pulverflaschen wird geläufig dem 19. Jh. zugeschrieben, was einen momentanen Forschungsstand wiedergibt.

1463

Pulverhorn, schweizerisch, 17. Jh.

Mit T-förmig angeordneter, erhabener Linienzier beschnittener Hornkorpus. Ausguss mit Federsperre, Eisengarnitur. Fein geschnittener Traghaken, Tragrings.

Z 2

L 23,5 cm CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–

1464*

Pulverhorn, schweizerisch, 17. Jh., Wallis

Flacher Holzkorpus mit liniengeprägtem Leder bepannt. Ausgusstülle mit Federsperre und gefedertem Deckel, rückseitig langer Traghaken.

Z 2

L 31 cm CHF 900 / 1 200.–
EUR 865 / 1 150.–

1465

Pulver- u. Zündkrautflasche, deutsch, 17. Jh.

1. Dreieckige Holzflasche mit dunklem Textilüberzug unter geschraubtem, korr./pat. Eisenrahmen. Ausgusstülle mit Federverschluss und Federsperre. Vorderseite mit drei lilienförmigen Zierelementen. Rückseite mit Traghaken. Seitenstücke mit Tragrings. 2. Dreieckige Holzflasche mit besch. Textilüberzug unter geschraubten Eisenblechen. Vorderseite mit einfach getriebener Kriegerdarstellung, Rückseite mit undeutlichem Wappen. Tragschnur mit Schnurquasten erhalten. Ausgussdeckel/Stöpsel fehlt.

Z 2

H 24,5 u. 13 cm CHF 1 000 / 1 500.–
EUR 960 / 1 450.–



1462



1458



1459



1460



1461



1464



1465



1463



1465

1466*

Pulverflasche, italienisch, 17. Jh.

Konisch zulaufender Eisenkorpus mit senkrecht verlaufenden Rippen/Lamellen. Randbleche mit beriebene floralen Gravuren. Ausguss mit Federsperre. Flache Rückseite mit Traghaken, etwas korr.

Z 2

L 20 cm

CHF 1 300 / 1 800.–

EUR 1 250 / 1 750.–

1467*

Pulverhorn, schweizerisch, 17. Jh.

Annähernd rund geschwungenes Bockshorn mit Eisengarnitur, Federsperre, Federdeckel und breitem Traghaken.

Z 2

L 24 cm

CHF 1 000 / 1 400.–

EUR 960 / 1 350.–

1468*

Pulverhorn, schweizerisch, 17. Jh. Wallis

Massives, schweres Steinbockhorn mit etwas korr. Eisengarnitur, Traghaken und Tragring.

Z 2

L 30 cm

CHF 1 300 / 1 600.–

EUR 1 250 / 1 550.–

In dieser heavy-duty-Ausführung wahrscheinlich schon in der Gebrauchsphase noch unverwüstlicher als der Schädel seines hochgebirgsbewohnenden Besitzers.

1469*

Pulverflasche, französisch, 17. Jh.

Ausserordentlich fein gearbeitete jagdliche Pulverflasche aus gepresstem Kuhhorn, sehr feine beriebene florale Gravuren mit Resten von wohl eingeriebener Goldfassung. Buntmetallgarnitur, fein nachgeschnitten und vergoldet, mit antikisierendem und floralem Dekor, Mascareons und floralen Durchbrechungen. Rückseitig eiserner Traghaken, achtkantige Ausgusstülle mit Federdeckel. Zwei Tragösen.

Z 1-2

L 22 cm

CHF 9 000 / 10 000.–

EUR 8 650 / 9 600.–

Provenienz: Französische Privatsammlung.

1470*

Pulverflasche, Karpatenbecken, um 1700

Ungewöhnlich grosse, ostreuropäische Hirschgeweihflasche mit geometrischen und Zirkelmotiven graviert. Zweifacher Messingausguss, Bodenstücke aus Bein. Mit Tragring und Befestigungskette.

Z 2

L 35 cm

CHF 1 500 / 2 200.–

EUR 1 450 / 2 100.–



1471



1471*

Pulverflasche, korsisch/italienisch um 1700, Bonaparte-Wappen

Alt patiniertes Eisen, dreieckig mit gerundeten Seiten- und Bodenflächen. Schauseite mit silberakzentuiertem Wappen der Familie Bonaparte (je ein Stern ober- und unterhalb zweier Schrägbalken), eingefasst von geschnittenem und graviertem Visierhelm des 17. Jh., einem Degengefäss und dem eines Linkhanddolches. Rückseite mit fein geschnittenem, schiessendem Musketier auf gepunktetem Grund. Schau- und Rückseite mit Goldakzenten. Gerillte Ausgusstülle mit Federsperre, Zwei Tragringe.

Z 2

L 24 cm

CHF 10 500 / 13 000.–

EUR 10 100 / 12 500.–

Literatur: https://fr.wikipedia.org/wiki/Famille_Bonaparte, abgerufen am 17.06.2015.

Das abgebildete Wappen ist dem Zweig der Bonaparte-Familie zuzuordnen, der aus San Miniato in der Toskana stammt. Zur Familiengeschichte des 1769 in seinen Adelsrechten bestätigten Zweiges der Bonaparte, vor dem berühmtesten Träger des Namens Bonaparte, siehe Lit.



1466



1467



1470



1468



1469



1472*

Pulverhorn, schweizerisch/französisch, um 1720/30, «Cent Suisses»

Hornsegmentflasche mit Messinggarnitur, am Rand des gewölbten Bodenstücks graviert «CENT SVISSES». Messing-Ausgusstülle mit Federdeckel und fehlender Federsperre, im Bereich der letzteren, 1,5 cm lang eingerissen. Fünf Tragösen.

Z 2

L 20 cm

CHF 1 600 / 2 000.–

EUR 1 550 / 1 900.–

Vergleichsstück im Musée de l' Armée, Paris.

1473*

Marine-Pulver-/Zündkrautflasche, französisch, 18. Jh.

Kugelförmiger Eisenkorpus mit angesetztem Standring und Hakenaufhängung. Ausguss mit Kippdeckel und Kippriegelverschluss.

Z 2

L 13 cm

CHF 1 700 / 2 100.–

EUR 1 650 / 2 000.–

Seltene Ausrüstungsstück der Marineartillerie zur Zündung von Bordkanonen.

1474*

Zwei Pulverflaschen, französisch, 3. Viertel 19. Jh., Napoleon III.

1. Goldgeprägter Flaschenkörper aus Leder mit bekröntem «N» und bekröntem Adler. Ausguss aus Vermeil (vergoldetes Silber) mit kombinierter Federsperre und Ausgussdeckel. 2. Lederbespannter Eisenkorpus, identisch verziert wie 1. Ausguss mit Federsperre und Dosierskala aus Vermeil. Beide am Ausguss mit Goldschmiedesignatur «Schaufelberger à Paris».

Z 2

L 21 und 23 cm

CHF 7 350 / 8 500.–

EUR 7 050 / 8 150.–

Provenienz: Französische Privatsammlung. Czerny's Auktion, o. J., o.S., Nr. 560, Schätzrahmen 8500-11000 Eur. Besitz von Napoleon III.

Aus dem persönlichen Besitz Napoleons III. Beide Flaschen gehörten ursprünglich zu einem aussergewöhnlichen Ensemble aus einer Doppel-Perkussionsbüchse mit Zubehör im Kasten. Das Gewehr wurde am 03. Oktober 2010 (Aukt. 29) bei Czerny's verkauft. Zum Zeitpunkt dieses Verkaufs fehlte bereits alles Kastenzubehör.

1475*

Pulverhorn, schottisch, 19. Jh.

Gepresstes, schön gemasertes und poliertes Kuhhorn mit floral gravierter Silbergarnitur und zwei gelblichen Schmucksteinen (Zirkon).

Z 2

L 31 cm

CHF 1 260 / 1 600.–

EUR 1 200 / 1 550.–

Provenienz: Französische Privatsammlung.



1474



1476*

Pulverhorn, schweizerisch, 19. Jh.

Steinbockhorn, mit Fratzen beschnitzt. Messingbodenstück mit bärtigem Mascarone. Messing-Ausgusstülle mit kombinierter Federsperre und -deckel.

Z 2

L 32 cm

CHF 1 260 / 1 600.–

EUR 1 200 / 1 550.–

Provenienz: Französische Privatsammlung.



1472



1475



1473



1476



1477



1478

1477*

Sporn, deutsch, 16. Jh.

Bügel durchbrochen gearbeitet. An den Bügelenden Löcherpaare mit grossen, beweglichen Schnallen sowie Riemenhäkchen. Kurzer, hufwärts gebogener, geschnittener Steg, verziert mit Schwanenhals. Kleines, sternförmiges Rad, ein Zacken fehlt. Sehr aufwändige Arbeit.

Z 2

L 14 cm Weite 7,5 cm

CHF 550 / 800.–
EUR 530 / 770.–

Fein verarbeiteter Sporn, wohl für eine Dame. Vgl. Duf-ty, European Armour in the Tower of London, plate CLXIV.

1478

Zwei Steigbügel, deutsch oder italienisch, 16. Jh.

Eisen etwas korr., Gebrauchsspuren. Breite, bogenförmig angeordnete, oben schmalere Bügel, Aussenflächen durch drei Kehlungen symmetrisch gliedert. Im Scheitelpunkt ein gewinkelter Bügelaufsatz und ein Riemenloch. Breite Trittflächen aus Eisenblech. Bügel in den Trittrandkanten dreifach vernietet.

Z 2

H 15,5 cm

CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–

Weitgehend übereinstimmendes, aber nicht ursprünglich zusammengehöriges Steigbügelpaar eines Adligen.

1479*

Steigbügel-Paar, deutsch, Mitte 16. Jh.

Eisen gereinigt, Oberfläche mit einfachem Sticheldekor. Die Riemenösen sind muschelartig verblendet. Die ovalen, gezähnten Fussauflagen sind durch zwei parallel verlaufende Stege verstärkt.

Z 2

H 19,5 cm Weite 14,5 cm

CHF 900 / 1 200.–
EUR 865 / 1 150.–

Literatur: Vgl. Wallace Collection, Armour, plate 101; Gelbhaar, Mittelalterliches und frühneuzeitliches Reit- und Fahrzubehör, S. 152 Abb. 47, und Dufty, European Armour in the Tower of London, plate CLVII.

Steigbügel für die schwere Reiterei, Ritter oder Kürassiere.

1480

Paar Steigbügel, 18. Jh., südeuropäisch, einzelner Steigbügel, 17./18. Jh.

Paar aus Bandeisen, genietet, mit einseitigen Spornen. Osmanischer Steigbügel, Bodenfund, elektrolytisch gereinigt mit undeutlichen Rad-/Blütengravuren.

Z 2

CHF 100 / 250.–
EUR 95 / 240.–

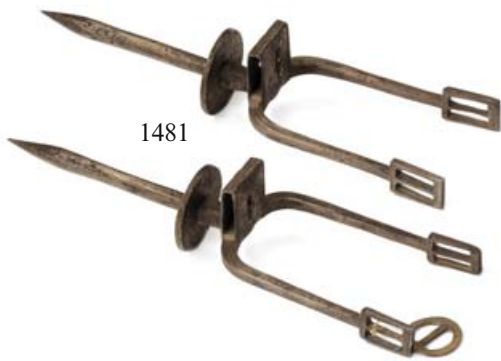


1479



1480





1481



1481



1481



1483



1482

1481

Drei Sporenpare, 18. Jh.

1. Schmiedeeisen mit extrem langem Dorn und aufwändigen Zierfeilungen. Eher ein Mordwerkzeug als ein Mittel zum Ansporn. 2. Stachelsporenpaar aus Messing, 19. Jh., gotisch anmutende Form. 3. Messing-Radsporenpaar mit eisernem Sporenradchen.

Z 2

CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

1482

Steigbügelpaar, südamerikanisch, 18./19. Jh. + einzelner Steigbügel

Paar sog. «Conquistadoren-Steigbügel», Messing, mit erhabener Rocaillenzier. Einzelner Steigbügel vom selben Typ, mit floralen Gravuren.

Z 2

L 27 cm

CHF 700 / 1 000.–
EUR 675 / 960.–

1483

Drei Radsporen, europäisch, 17.–19. Jh.

1. Ein massiver Eisensporn mit sechsstrahligem Sporenrad und Seitendorn, Bodenfund, rest. mit rankenförmiger Silbertauschierung. 2. Radsporn aus Bandeisen mit Zierfeilungen. 3. dito.

Z 2

CHF 100 / 250.–
EUR 95 / 240.–



1484

Sechs Paar Steigbügel, 18.–20. Jh.

1. Zwei Steigschlaufen (?), Messing, asiatisch (?), 18./19. Jh., unbestimmt. 2. Steigbügelpaar, eidg. Ord., 19. Jh., sägeartig gerillte Trittroste. 3. Steigbügelpaar, 18./19. Jh., Rundeisen, dreigeteilte Trittroste. Drehbare Bügelriemenöse. 4. Steigbügelpaar Messing, 18./19. Jh., birnenförmig geschwungene Form, runde Trittflächen. 5. Steigbügelpaar Bandeisen, 18./19. Jh., birnenförmig geschwungene Form, runde Trittflächen. 6. Zwei Steigbügel Bandeisen, 18./19. Jh., birnenförmig geschwungene Form, ovale Trittflächen.

Z 2

CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–

1485*

Hebelstangengebiss, deutsch, 16./17. Jh.

Wohl 16./17. Jh. Eisen gereinigt. Oberbäume mit Öse für fehlende Kinnkette und Genickriemen. Gebissstück aus zwei kegelförmigen Teilen, in der Mitte beweglich verbunden. Gerade Unterbäume, durch zwei Ketten zusammengehalten, Rosetten. Abschluss mit Schlaufen und beweglichen Zügelringen.

Z 2

L 28 cm

CHF 1 100 / 1 600.–
EUR 1 050 / 1 550.–

Gelbhaar datiert dieses Gebiss in das 15. Jh., die Abb. 32 zeigt ein beinahe identisches Exemplar. Es scheint, dass dieses Modell längere Zeit im Gebrauch war.

1486*

Hebelstangengebiss, deutsch, 16. Jh.

Eisen, teilweise korr. Oberbäume mit Öse für Kinnkette (Fragment) und Genickriemen, gebrochene Trense. Gerade Unterbäume mit Schlaufe, ursprünglich durch Kette (Fragment) zusammengehalten, bewegliche Zügelringe.

Z 2-3

L 22 cm

CHF 500 / 800.–
EUR 480 / 770.–

Ein sehr ähnliches Gebiss befindet sich in der Waffensammlung von Ravenna. vgl. Boccia, L'Oploteca nel Museo Nazionale di Ravenna, Kat.Nr. 78.

1487*

Hebelstangentrense, französisch, um 1600

Eisen mit unberührter Patina. Zweiteiliges Trensenmundstück, aufwändig gefertigte, schwere Kinnkette. Geschwungene, zurückhaltend mit Voluten und Knospen geschnittene Hebelstangen/Bäume mit separaten Zügelringen. Zwei Sperrkettchen. Am Übergang vom Trensengebiss zu den Hebelstangen, je eine fein nachbearbeitete Buntmetallrosette mit geschnürtem Rand und Darstellung eines von zwei Jagdhunden flankierten Widderkopfes.

Z 2

H 29 cm, B 19 cm

CHF 3 000 / 4 000.–
EUR 2 900 / 3 850.–

1488

4 Hebelstangentrensen+1 Kandare, europäisch, 16.–18. Jh.

1. Kandare Schmiedeeisen korr., um 1700. Leicht geschwungene Bäume (L 18 cm), Mundstück mit breit bogenförmiger Zungenfreiheit, seitlich angenietete Zierplaketten aus Messing, konzentrische Ovale. Länge der Stangen 18 cm. 2. Hebelstangentrense Schmiedeeisen korr., um 1700. Geschwungene Bäume (L 17,5 cm), Verbindung mit Zaumzeug durch Karabinerhaken, Mundstück mit lose aufgeschobenen Spielringen aus Eisen. Seitliche Zierplaketten aus Messing mit umlaufendem Schnurmuster. Mit Kinnkette und Abstandhalter zwischen den unteren Stangenenden. 3. Hebelstangentrense Schmiedeeisen, gute Patina, deutsch, 16. Jh.. Geschwungene, zurückhaltend aber fein geschnittene Bäume (L 25,5 cm), Mundstück mit Linienzier, Haken für Kinnkette. 4. Hebelstangentrense Schmiedeeisen pat.,

18. Jh. Unterbäume geschwungen, Oberbäume gerade (ges. L 15 cm), dreiteiliges Mundstück, hohe Zungenfreiheit, seitlich davon je 4 zu den Oberbäumen hin grösser werdende, eiserne Spielringe. Mit Kinnkette. 5. Hebelstangentrense Schmiedeeisen korr., 16./17. Jh.. Gerade Bäume (L 27,4 cm) mit eingefeilten Zierlinien, zweiteiliges Mundstück. Zwei Verbindungskettchen zwischen den Unterbäumen.

Z 2

CHF 2 000 / 3 000.–
EUR 1 900 / 2 900.–



1485



1486



1487



1487



1488



1488



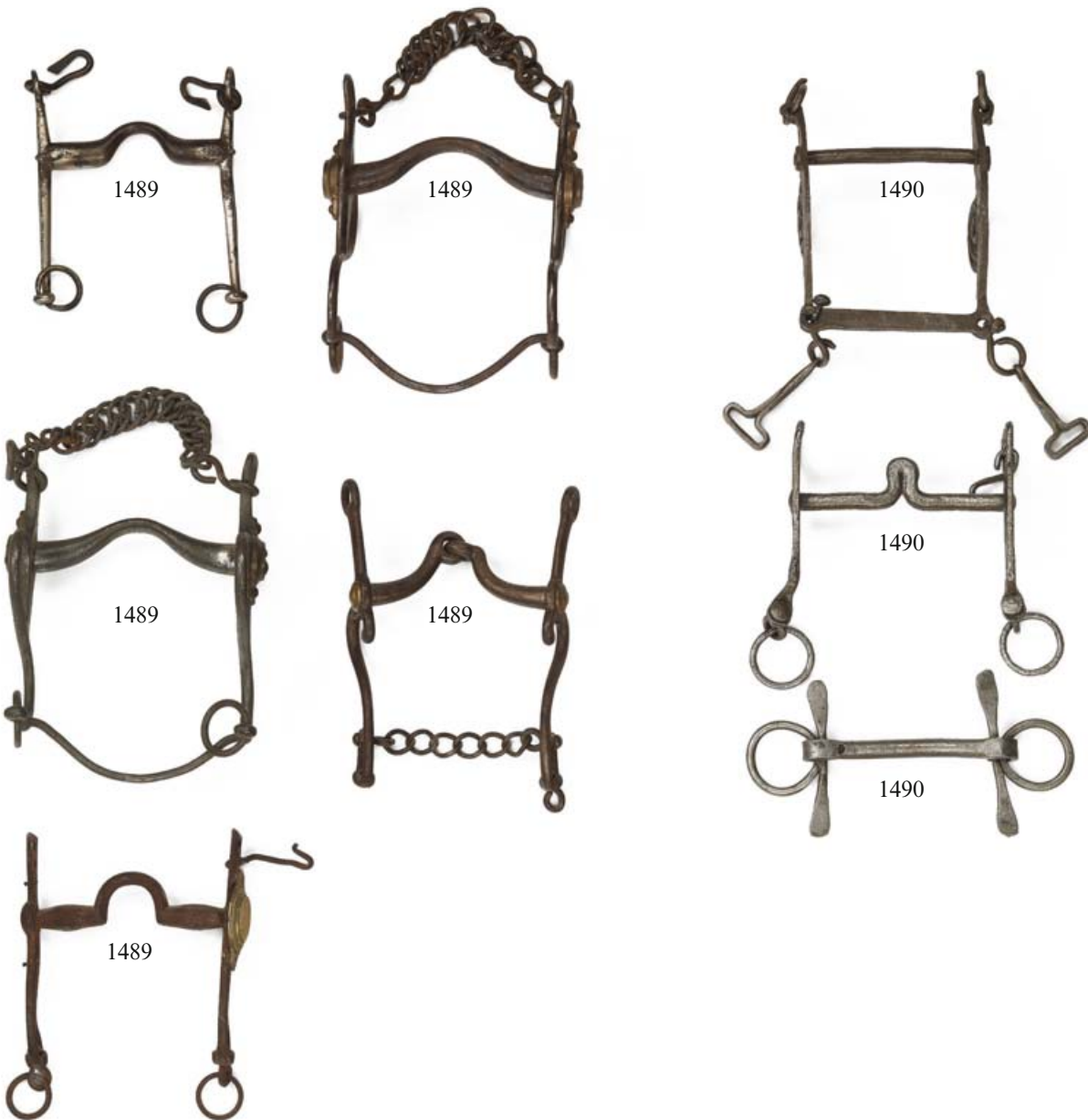
1488



1488



1488



1489

Vier Kandaren+1 Hebelstangentrense, 18./19. Jh.

1. Kandare, um 1900, Gusseisen vernickelt. Gerade Bäume (L 15,5 cm), hohe Zungenfreiheit. 2. Milit. S-Kandare Schmiedeeisen, korr., schweizerisch, 19. Jh. Geschwungene Bäume (L 18,5 cm), seitliche Messingplaketten mit Emblem «explodierende Granate», Zungenfreiheit, Kinnkette. 3. Kandare, Schmiedeeisen korr. Minimal geschwungene Bäume (L 15 cm), gerades Mundstück mit hoch bogenförmiger Zungenfreiheit. Eine seitl. Messingzierplakette fehlt. 4. Milit. S-Kandare Schmiedeeisen, korr., schweizerisch, 19. Jh. Geschwungene Bäume (L 18 cm), seitliche Messingplaketten mit Emblem «gekreuzte Kanonenrohre», Mundstück mit breiter Zungenfreiheit, Kinnkette. 5. Hebelstangentrense Schmiedeeisen pat., um 1800. Gerade Oberbäume, geschwungene Unterbäume (ges. L 19,5 cm), nach oben

gebogenes, zweiteiliges Mundstück, seitlich mit runden Messingappliken.

Z 2

CHF 1 200 / 1 800.–
EUR 1 150 / 1 750.–

1490

Zwei Kandaren, eine Knebeltrense, südeuropäisch, 18./19. Jh.

Hebelstangentrensen mit Armen aus Bandeisen, eine mit gekrümmten Armen, geradem Mundstück und Zierspiralen. Eine mit geraden Armen, geradem Mundstück mit Zungenfreiheit. Die andere Knebeltrense mit geradem, einteiligem Mundstück.

Z 2

CHF 100 / 250.–
EUR 95 / 240.–



1491



1491



1491



1491



1491



1492

1491

2 Kandaren, 2 Fahrkandaren, 1 Gliedertrense, 19./20. Jh.

1. Fahrkandare, Gusseisen vernickelt, um 1900. Mundstück gerade, zungenseitig quengerillt. 2. Fahrkandare, Gusseisen, Mundstück horizontal leicht gebogen. 3. Wassertrense, Mundstück aus zwei je dreigliedrigen Rechteckstangen mit versetzten Gelenken, Knebel- und Zügelringen. 4. Kandare Gusseisen, um 1900, leicht geschwungene Bäume (L 16 cm), gerades Mundstück mit hoher Zungenfreiheit und je drei eisernen Spielringen. Zügelringe und Kinnkette aus Messing. 5. Kandare Eisen vernickelt, 19. Jh., gerade Bäume (L 17,5 cm), gerades Mundstück mit hoher Zungenfreiheit und je drei eisernen Spielringen, mit Kinnkette.

Z 2

CHF 600 / 800.-
EUR 575 / 770.-

1492

Pferdegeschirr-Schellengurt, französisch, 18. Jh

Breiter, gesteppt vernähter Schellengurt, Unterseite gestepptes Leder, Nähte bereichsweise offen, aber stabil. Oberseite mit rotem, beriebenen Samtbezug, Lederzierappliken, siebenzackige Adelskrone über Monogramm «GB» (?). Der Rand durchgehend besetzt mit Messingschellen, D 2,8 – 3,4 cm.

Z 2

L 134 cm

CHF 600 / 800.-

EUR 575 / 770.-

Ursprünglich aus Adelsbesitz. Wohlklingender Bestandteil eines zu einem Pferdeschlitten gehörigen Geschirrs.



1493



1494



1495

1493

Daumenschraube, deutsch, 16./17. Jh.

Korr. und dunkel patinierte, rechteckige Basisplatte, darauf eine Hartholzplatte mit Daumenausschnitten. Drei Eisenstifte, der mittlere mit (endlosem) Gewinde und Flügelmutter.

Z 2

H 7,3 cm, L 14,5 cm

CHF 700 / 900.–
EUR 675 / 865.–

Wohl durch ausgiebigen Gebrauch und daraus resultierender Materialermüdung (zum Glück) nicht mehr funktionstüchtiges Druckmittel in unberührtem Erhaltungszustand.

1494

Daumenschraube, französisch, 17./18. Jh.

Eisen, korr. und gereinigt. Rechteckige Basisplatte mit drei Eisenstiften, der mittlere mit Gewinde und Flügelmutter. Zwei lose eingehängte Quetschplatten.

Z 2

H 10,8 cm, L 11,8 cm

CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–

1495

Block-Fussfessel, scheizerisch, 17./18. Jh., Aargau

Fusseisen mit Klappscharnier Knebel-Plattenverschluss, 110 cm langer, feuerverschweisster Kette und eisenbeschlagenem Holzblock.

Z 2

M 39,5 x 16 x 16 cm

CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–

Provenienz: Scheunenfund, Kt. Aargau.

Gut erhaltener Vorläufer der elektronischen Fussfessel in unrestauriertem Fundzustand.



1496*

Kleidung eines adeligen Bogenschützen, französisch/flämisch, um 1600

Textilgewebe mit eingearbeiteten Gold-/Silberfäden (Vermeil). Ensemble bestehend aus Kapuze/Haube, Tunika, Ärmeln und Beinlingen. Das Gewebe ist mit linken und rechten Reihen gestrickt, die einen Rippeneffekt erzeugen. Das Material (?) ist mit einem Metalllahn umwickelt. Die Farbe, die nun rosa und fast gelblich erscheint, könnte früher lachsrosa gewesen sein (?). Damit erinnert das Oberteil in seiner Machart an gestrickte Kleidungsstücke (Jacken) aus dem frühen 17. Jh., die in diversen Museumssammlungen erhalten sind.

Z 1-2

CHF 14000 / 18000.–
 EUR 13450 / 17300.–

Gutachten: Aus Zeitgründen konnte die oben wiedergegebene unverbindliche Einschätzung nur nach Versand von Bildern des Ensembles eingeholt werden.

Das ausserordentlich qualitativvoll gefertigte und seltene Kleidungsstück hat keine direkten Parallelen, sodass die Zweckbestimmung desselben bis zu einem gewissen Grad spekulativ bleiben muss. Es handelt sich definitiv um den Besitz eines Adligen, möglicherweise um «Freizeitkleidung» für standesgemässen Zeitvertreib in Form von höfischen «Turnieren/Wettkämpfen» nach dem Niedergang des eher handfesten Turnierwesens der vorangegangenen Jahrhunderte.



1497

1497

Bergmannsbarte, deutsch, um 1700, Sachsen

Flaches Blatt mit lang ausgezogener Spitze, daran ein Knäufchen aus geschichteten Messing- und Kupferplättchen. Waagrecht, rechtwinklig abgesetzter Bart, eine Drei-, eine Vierfach-Punktdurchbrechung und ein «gestielter Dreipass». Drei Sternmarken, Blatt alt gereinigt, mit guter Patina. Asymmetrische Tülle/Auge mit diagonal gerilltem, kleinem Hammerkopf. Kirschbaumholzschäft, poliert, wohl um 1800 ersetzt, mit floral und figural gravierten Einlagen aus Bein. Schaftrücken mit Kreuzigungsmotiv, auf den Seitenflächen zwei Betende in Barocktracht, jeweils darunter eine männliche und eine weibliche Porträtbüste in Trachten des Barock, um 1700. Der «Helm»/Schäftfuss mit gravierten Darstellung des sächsischen Kurfürsten zu Pferde, des sächsischen Wappens, sowie Hammer und Schlägel.

Z 2

L 91,5 cm

CHF 1000 / 1400.–

EUR 960 / 1350.–

Provenienz: Schweizer Privatsammlung. Hermann Historica Aukt. 6./7./8. Mai 2013, Losnr. 3613, Limit 1200 Eur.



1497



1498

1498

Jagdliches Spunbajonett, italienisch, um 1700

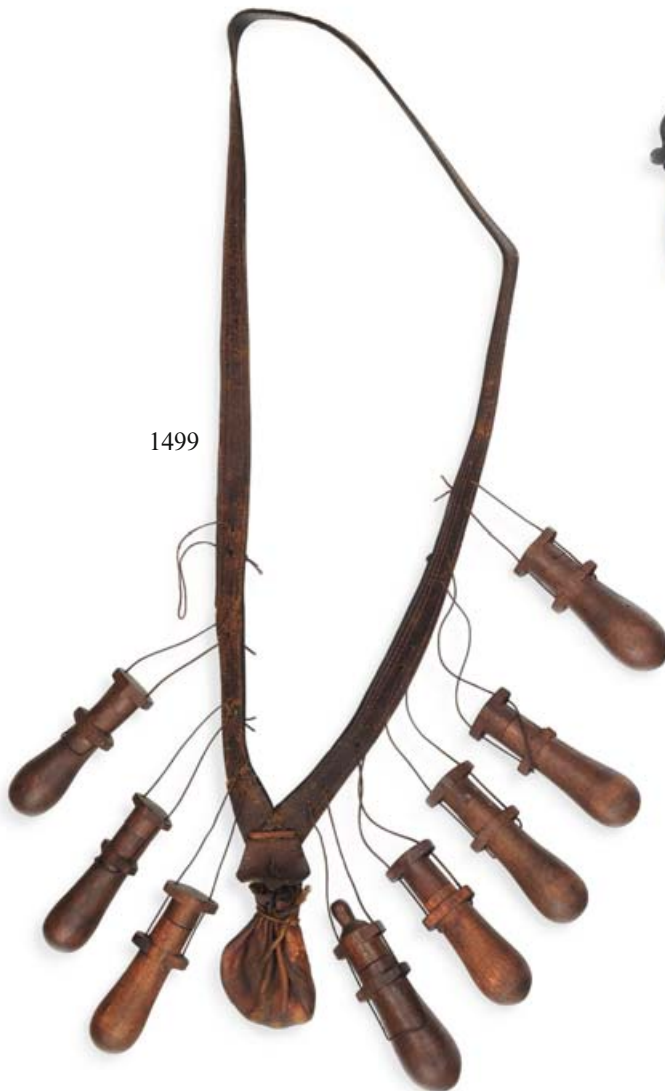
Konisch gedrehter Horngriff mit Messingzwingen und Nietknäufchen. Einschneidige Klinge mit 6 cm langer Rückenschnede und facettiert geschliffenem Rücken. Lederscheide rezent ergänzt.

Z 2

L 35 cm

CHF 550 / 650.–

EUR 530 / 625.–



1499

1499

Patronen-Bandelier, schweizerisch, um 1650

2,8 cm breiter, an den Rändern je doppelt vernähter Schultergurt mit acht aus Holz gedrechselten Pulverbüchsen («Apostel»). Am unteren Ende, wo der Riemen vernäht ist, ist ein lederner Kugelbeutel mit noch drei vorhandenen Musketenkugeln befestigt. Befestigungsschnüre für die Holzbüchsen ergänzt, ansonsten gut erhaltener und gepflegter Originalzustand.

Z 2

L 76 cm

CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–



1500

1500

Musketengabel, deutsch, 17. Jh.

Gabelförmiges Eisen mit zwei nach aussen gebogenen, schraubbaren Luntenklemmen, mit Luntenstück. Rundschaft mit eisernem Standdorn.

Z 2

L 145 cm

CHF 700 / 900.–
EUR 675 / 865.–



1501

1501

Jagdmesser, englisch, um 1850/60

Früher Bowie-Typ. Polierter Beingriff mit floral getriebener Zwinde und in der Aufsicht bootförmiger Parierplatte. Zweischneidige Gratklinge mit kurzer, eingezogener Fehlschärfe. In originaler Lederscheide.

Z 2

L 36 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–



1502



1502*

Sechs Schwertknäufe, eine Parierstange, französisch, um 1500 bis 19. Jh.

1. Scheibenknauf, Messing, um 1500 mit Knaufhals und tropfenförmig ausgezogenem Nietblöckchen. 2. Porträtknauf, Gusseisen, 19. Jh. Dargestellt ist ein bärtiger Kriegerkopf mit antikisierendem Helm im Stil um die Mitte des 16. Jh. 3. Degen-/Rapierknauf, Eisen, um 1600, mit Knaufhals Löwenkopfmascarons und Lebensbäumen. 4. Gewendelt geschnittener, gestauchter Kugelknauf mit Knaufhals, 19. Jh. 5. Gusseisenknauf, mit floralem Ornament und am Niethals zwei gegenständigen Adlerköpfen, 19. Jh. 6. Der gleiche Knauf in Messingguss, 19. Jh. 7. Eisen-Parierstange für einen Hirschfänger/Jagdschwert, mit Armen in Form von Wildschwein-Protomen und zentralem Jagdhund, 18./19. Jh.

Z 2

H 6-7 cm

CHF 750 / 900.-
EUR 720 / 865.-



1504

Bei Nr. 1 und 2 handelt es sich allem Anschein nach um Originale aus der Zeit, deren Angellöcher zum Erzeugen einer Gussform mit Holzpfropfen, bzw. einem Eisenstäbchen verstopft sind.



1503

1503

Zwei Regimentstrommeln, schottisch, 1896

1. «3rd BATTn SCOT'S GUARDS», Felle und Spannschnüre gut erhalten. Bemalung bereichsweise etwas abgeblättert. Brit. Königswappen mit Mottos «Dieu et mon Droit/Honi soit qui mal y pense». 2. «2nd BATTn SCOT'S GUARDS», Felle (oberes datiert (18)96) und Spannschnüre gut erhalten. Bemalung bereichsweise abgeblättert. Brit. Königswappen mit Mottos «Dieu et mon Droit/Honi soit qui mal y pense». Beide Bronzeblechkorpus mit Holzrändern.

Z 2

H 35,5 cm, D 37,5/38,5 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 575 / 770.–

1504

Schellenbaum, deutsch, 60er Jahre

Eisen, vernickelt, vergoldet, Holz, Kunsthaar. Herst. Fa. Josef Klier GmbH & Co. KG, Diespeck, zwischen 1960 und 1970 (Mitteilung des Firmeninhabers, 26.02.14, Neupreis 6000 – 8000.- DM). Zwei Halbmonde (B 93 cm) mit Enden in Form von vergoldeten Adlerköpfen, von denen je ein blau-rot gefärbtes Kunsthaarbündel herabhängt. Bekrönung in Form eines vergoldeten Adlers mit Blitzbündel und zentral vergoldetem Stern. Unter den Halbmonden grosse Glocke mit in Buntmetall aufgelegtem Eichenlaubring. Zerlegbar.

Z 2

L 280 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 575 / 770.–

1505

Panzerturm-Modellentwurf, französisch, ca. 1986-89

Flachturm-Modell eines AMX-56 Leclerc. An wenige Offiziere der französischen Armee ausgegebener Geschenk-Entwurf des 1991 in Serie gegangenen Nachfolgemodells für den AMX-30. Unterseite geschlossen, daher nie für Montierung auf Modell-Karosserie bestimmt. Modèle-maquette d' un tour plat pour le tank AMX-56 Leclerc, donné à un nombre d'officiers comme cadeau.

Z 1-2

L 77 cm

CHF 150 / 300.–

EUR 145 / 290.–



1505

1506

Spazierstock, japanisch, 19. Jh., Fukurokuju

Elfenbeinknaufstück, fein beschnitzt in Form des Kopfes von Fukurokuju, einer der sieben japanischen Glücksgötter. Ausdrucksvolle Gesichtszüge und charakteristisch verlängerter «Turmschädel». Neben dem Scheitelpunkt ein kleiner Käfer. Malakkaschuss mit roter Griffkordel, Beinspitze.

Z 1-2

L 95 cm

CHF 1 200 / 1 800.–

EUR 1 150 / 1 750.–

Literatur: http://www.univie.ac.at/rel_jap/kami/Fukurokuju ; abgerufen am 17.12.2014.

Provenienz: Galerie Fischer Auktion 402, 2008, Losnr. 823. Verk. für 2600 CHF.

Die Gottheit Fukurokuju steht für Reichtum und Langlebigkeit, weswegen sie oft als älterer Mann mit gebeugtem Gang, sowie mit den entsprechenden Attributen wie einem Kranich, einer Schildkröte oder auch einem Gehstock dargestellt wird. Ihr auffälligstes Merkmal ist der extrem verlängerte «Turmschädel», der auf eine gedachte Verbindung mit dem Stern Canopus im Sternbild «Kiel des Schiffs», als Symbol für den südlichen Himmelspol (Polachse) zurückgeführt wird. Da dieser Stern sich zwar in der Nähe, aber nicht genau am südlichen Himmelspol befindet, soll er am vorliegenden Stück möglicherweise durch den kleinen Käfer nahe des Scheitelpunkts symbolisiert werden. Der Stock als Ganzes kann so als religiöses Symbol für die Polachse der Erde verstanden werden.

1507

Tambourmajor-Stock, schweizerisch, 19. Jh.

Schwerer, gestaucht kugelförmiger Messingknauf mit Schweizerkreuz im Strahlenkranz und floral und gewendelt verziertem Knaufhals. Gewendelt beschnitzter Holzschaft. Weissmetallspitze.

Z 2

L 113 cm

CHF 500 / 800.–

EUR 480 / 770.–

1508

Systemstock, Elfenbeinknauf «Rosen», englisch, 2. Hälfte 19. Jh.

Horizontal montierter Elfenbein-»Scheibenknauf« mit einer Rose auf der Oberseite und weiteren Rosenranken umlaufend auf der Schmalseite. Knaufhals aus Neusilber / Alpaka über einer floral verzierten Silbermanschette. Knauf und Manschette abschraubbar. Im hohlen Schuss ein Schreibset, bestehend aus Feder (Birmingham), Lineal und Knochenfeile. Der Stock ist aus sieben Segmenten zusammengesetzt. Am Fussende eine Kupfermanschette. Zusammengestellt.

Z 2

L 86,5 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 480 / 675.–

1509

Stockdegen, französisch, um 1880

Griffstück mit kreisverziertem Knaufstück, ausziehbar. Im Querschnitt rechteckige Vierkantklinge (L 72 cm). Bambusstock mit Eisenzwinde.

Z 2

L 91 cm

CHF 300 / 400.–

EUR 290 / 385.–

1510

Spazierstock, englisch, letztes Viertel 19. Jh.

Elfenbeinknauf in Form eines Globus (D 5,7 cm), fein graviert mit Weltkarte, geograph. Bezeichnungen, Längennetz, Äquator und Ekliptikebene. Darunter floral punzierte Silbermanschette, Malakkaschuss und 3,5 cm lange Hornspitze.

Z 1-2

L 91 cm

CHF 1 500 / 2 000.–

EUR 1 450 / 1 900.–

Provenienz: Galerie Fischer Auktion 402, 2008, Losnr. 841. Verk. für 3600 CHF.

1511

Systemstock, wohl deutsch, um 1920

Schlagstock. Gedrehtes Bein-Knaufstück mit maschinell nachgeschnittenen Linien- und Rosettenmustern. Darin eingesetzt eine Schlagrute (L 41 cm) aus einem 1 cm starken, spiralförmig gewickelten Stahlstrang. Bambusschuss mit Griff- und Spitzenmanschette aus Messing, Stahlspitze.

Z 1-2

L 89,2 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 385 / 575.–

1512

Spazierstock, englisch, 1. Hälfte 20. Jh.

Floral und mit Rautenmotiven graviertes Knaufstück aus Silber oder Neusilber. Unter dem Knauf eine kreisförmige Einlage mit bekröntem Wappen und Initialen «WS». Schwarz gebeizter, wohl Malakkaschuss mit Gummispitze.

Z 1-2

L 94 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 385 / 575.–



1506



1507



1508



1509



1510



1511



1512

Asiatica und Africana



1513



1513

1513

Kurzschwert/Ô-Wakizashi, japanisch, dat. 1526

Kotô-Klinge in Shinogi-zukuri, (Nagasa/L 57,4 cm), Suriage-Nakago mit zwei Mekugi-ana, Omote sig. «Bishû Osafune Sukesada». Ura dat. «Dai-ei roku nen hachigatsu hi». Dichte Itame Hada. Hamon Gunome und Chôji-midare in Nioi-guchi. Bôshi in Ô-maru. Zweiteiliges Silber-Habaki. Buke-zukuri-Montierung 19. Jh. Shakudo-Sukashi-Tsuba, Maru-gata mit Schneeflocken-Motiv. Menuki mit «Kranich im Schilf», Fuchi-Kashira aus geschwärztem Shakudo mit «Wolkenmuster»-Untergrund, darauf in Gold ein Familienwappen «Gosan no Kirimon», das an mehrere Daimyo-Familien vergeben worden ist. Tsuka-ito aus lackierten, braunen Lederstreifen über hochwertiger Rochenhaut. Kuro-ishime-Schwarzlack-Saya, Kojiri aus Shakudô. Mit Shirasaya und Seidentaschen.

Z 1-2

L 75,6 cm

CHF 7 500 / 9 000.–

EUR 7 200 / 8 650.–

Gutachten: Eingestuft als «Hôzon Tôken» («Bewahrenswertes Schwert»). Das Kanteishô/Gutachten, ausgestellt durch die NBTHK (Nihon Bijutsu Tôken Hôzon Kyôkai) am 20.03.2014 liegt dem Schwert ebenso bei wie ein weiteres Gutachten der NTHK (Nihon Tôken Hôzon Kai) vom 17.11.2013.

Bishû Osafune Sukesada (Dai-ei-Ära, Muromachi-Zeit) ist die erste Generation der zahlreichen Sukesada und firmiert auch unter dem Namen «Yosozaemon no Jo Sukesada». Das vorliegende Schwert war ursprünglich ein Katana und wurde an der Angel um wenige Zentimeter gekürzt (Suriage).

1514

Ô-Wakizashi, japanisch, Kotô, 14.–16. Jh.

Muromachi-Zeit (ca. 1336–1573). Buke-zukuri-Montierung. Tsuka-ito/Griffwicklung def., Drachen-Menuki aus Buntmetall, Fuchi-kashira aus Kupfer/Shakudo mit Korbmuster und vergoldeten Blüten. Etwas verputzte Sukashi-Tsuba mit Blattwerk, sig. «Chôshû Juu Masakata» (Yamaguchi-Präfektur, West-Honshû um 1860). Saya mit grossporiger, klar lackierter Rochenhaut/Same gespannt. Ungekehrte, gekürzte/suriage Uchigatana-Klinge (L 55 cm) in Shinogi-tsukuri mit Iori-mune, ohne Bo-hi. Jihada in Itame mit Mokume, Gunome-midare Hamon in Nie-deki. Auf der Sashi-omote minimale Reste eines weitgehend abgeschliffenen Horimono. Gut erhaltene vor-meijizeitliche Politur ohne Hadori. Auf der Sashi-omote undeutlich und überschliffen sig. «U»-»oto» o.ä., 3 Mekugi-ana, Kupfer-Habaki.

Z 2

L 90 cm

CHF 3 000 / 4 000.–

EUR 2 900 / 3 850.–



1513



1514





1515

**Kurzschwert/Wakizashi, japanisch, 15./16., Montierung
19. Jh.**

Kotô-Klinge mit beidseitigem Bô-hi, (Nagasa/L 45,5 cm), Omote-mei, sig. «Mino (no) Kuni Seki Jû Kaneharu Saku» («Kaneharu, wohnhaft in Seki, Mino-Provinz hat (dies) gemacht»). Jihada in Itame, Hoso-suguha-Hamon, guter Politur-Zustand mit zwei Bereichen, wo leichte Korrosion («light pitting», jeweils kleiner als 1 Quadratzentimeter) einsetzt. Bôshi in ko-maru. Sôten-Shakudô-Tsuba, Maru-gata mit Sukashi. Beidseitig detaillierte Darstellung voll gerüsteter Bushi/Samurai auf der Lauer neben einem Wasserfall. Zahlreiche Goldinlagen, Schauseite detaillierter gestaltet als Rückseite. Tsuka mit hochwertiger Katate-maki Seidenwicklung über hochklassiger Rochenhaut/Same. Menuki in Form zweier detailliert gearbeiteter Krieger. Shakudo-Fuchi und Kashira en suite mit Kriegerdarstellungen auf Booten, auf feinem Nanako-Hintergrund. Fuchi sig. «Masa...», Goto-Schule od. Stil derselben, 19. Jh.. Kuro-urushi (Schwarzlack-) Saya mit graviertem Craquelé, Kurigata und Kozuka mit Kriegerdarstellungen in fein gravierten Wellen mit Brückenmotiv. Kojiri mit Pflanzendarstellung, sig. «Sadamitsu».

Z 2

L 58,5 cm

CHF 4000 / 6000.–
EUR 3850 / 5750.–

Im in Frage kommenden Zeitraum gab es in Seki mehrere Schmiede dieses Namens, deren Fertigungsmerkmale über die typischen Charakteristika der Mino-Klingen hinaus, noch nicht weiter aufgeschlüsselt sind. Das bis auf das Kojiri durchgängig vorkommende Motiv zweier Krieger in verschiedenen Kampfsituationen nimmt wohl Bezug auf die Taten des Kriegers Minamoto no Yoshitsune und seines Gefolgsmanns Benkei im letzten Drittel des 12. Jh. In diesen Zeitraum fällt sowohl die zunächst unfreundliche Begegnung des Kriegermönchs Benkei mit dem adeligen Krieger Yoshitsune auf der Gojô-Brücke in Kyoto, als auch die Seeschlacht von Dan-no Ura, in der der Minamoto-Clan den Taira-Clan im Kampf um die Vorherrschaft im Inselreich besiegte. Auch das letzte Gefecht des Benkei fand auf einer Brücke statt, die er gegen anrückende Truppen allein hielt, um den im Donjon der Burg im Selbstmord begriffenen Yoshitsune zu schützen.



1516

Schwert/Katana, japanisch, dat. 1559

Koto-Klinge in Shinogi-zukuri, (Nagasa/L 67,6 cm), Omote sig. «Bizen Kuni Osafune Kiyomitsu saku» («Kiyomitsu, wohnhaft in Osafune, Bizen-Provinz hat (dies) gemacht»). Ura dat. «Eiroku ni nen hachi gatsu hi» (2. Jahr der Ära Eiroku, Tag im achten Monat = August 1559) Jihada in Ko-itame, Utsuri. Hamon in Suguha und Ko-gunome midare. Ji-nie und Kiyomitsu-Yodare, im vorderen Drittel teils Hitatsura. Bôshi mit langem Kaeri. Daimyô Koshirae, Buke-zukuri, alle Bestandteile gefertigt in Mino (Gifu-Präfektur)/Mino Kinkou Kanagu. Tsuba, Fuchi und Kashira aus Shakudô, en suite verziert mit Blüten- und Drachenmotiven in Gold. Gold-Menuki in Form von fein gearbeiteten Langusten. Beiges Tsuka-ito über hochklassiger Rochenhaut. Saya in Gold-Nashiji-Lack. Mit Shirasaya und Seidentaschen. Z 1-2

L 85,2 cm

CHF 10000 / 15000.–

EUR 9600 / 14400.–

Gutachten: Eingestuft als «Hôzon Tôken» («Bewahrenswertes Schwert»). Das Kanteishô/Gutachten, ausgestellt durch die NBTHK (Nihon Bijutsu Tôken Hôzon Kyôkai) am 25.04.2012 liegt dem Schwert bei.



1517

Schwert/Katana, japanisch, frühe Edo-Zeit, um 1644-48
 Shintô-Klinge in Shinogi-zukuri, (Nagasa/L 68,7 cm),
 Nakago mit zwei Mekugi-ana, Omote sig. «Musashi Dai-
 jô Korekazu» (1. Generation). Ko-itame Hada. Hamon
 Ô-Chôji midare in Nioi-guchi. Bôshi in Ko-maru mit
 kurzem Kaeri. Tachi-Koshirae um 1800. Eisen-Tsuba,
 Mokko-gata, Dote-mimi, Drachendarstellungen ver-
 goldet. Menuki, Fuchi, Kashira, Koiguchi, Tragringe/
 Ashi und Kojiri aus glattem Shakudô. Menuki in Form
 des Schriftzeichens «Ichi» (=1). Weiss lackiertes Le-
 der-Tsuka-ito über schwarz gefärbter Rochenhaut. Saya
 in Kuro-urushi-Lackierung im oberen Bereich ebenfalls
 mit weisser Lederwicklung. Mit Shirasaya und Seiden-
 taschen.

Z 1-2

L 87,2 cm

CHF 18 000 / 22 000.–
 EUR 17 300 / 21 150.–

Gutachten: Eingestuft als «Tokubetsu Hôzon Tôken»
 («Besonders bewahrenswertes Schwert»). Das Kantei-
 shô/Gutachten, ausgestellt durch die NBTHK (Nihon
 Bijutsu Tôken Hôzon Kyôkai) am 25.10.1990 liegt dem
 Schwert bei.

Korekazu war einer der bekanntesten Schwertschmie-
 de der Shintô-Epoche (ca. 1600–1764). Er gehörte zur
 Edo-Ishido-Schule und wurde der am höchsten geschätz-
 te Repräsentant dieser Schule. Die Ishido-Schule hat
 ihren Ursprung am Ishido-Tempel in der Omi-Provinz
 um 1624. Von dort aus verbreiteten sich die Schmiede in
 verschiedene Landesteile um Zweigschulen der Ishidô-
 Schule zu gründen. Prägendes Merkmal der Ishidô-
 Schule war ihre Schmiedearbeit in der Tradition der
 Bizen-Ichimonji-Schule, die in der Kotô-Epoche durch
 prächtige Hamon in Ô-Chôji-Midare charakterisiert ist.
 Diese charakteristische Härtelinie reicht manchmal bis
 zum Shinogi.



1518

1518

Schwert/Katana, japanisch, um 1600

Sue-koto oder frühe Shintô-Klinge. Unsig. Klinge (Mumei) in Shinogi-zukuri (L/Nagasa: 69 cm) mit Chû-Kisaki. Feine Verarbeitungstextur in Itame-hada mit Mokume. Im Bereich der Yakiba wird der härtere Schneidestahl in Ko-Itame-Hada sichtbar. Härtelinie/Hamon Chû-suguha in Nioi-deki. Habaki aus vergoldetem Kupfer. Montiert in Buke-zukuri, Sukashi-Tsuba mit Mondschelmotiv (Mikazuki), 18./19. Jh., Fuchi/Kashira aus floral graviertem Kupfer, Shakudo-Menuki mit teils vergoldeten Rüstungsbestandteilen. Schwarze Katate-maki-Seidenwicklung über Rochenhaut. Schwarzlack-Saya, dazu schwarz lackierte Shirasaya.

Z 1-2

L 96 cm

CHF 3 200 / 3 800.-
EUR 3 100 / 3 650.-

Klinge 2008 in Seki, Gifu-Präfektur, Japan neu poliert. Durch die Politur ist die hohe Stahlqualität ebenso ersichtlich, wie der längere Gebrauchszeitraum der Klinge, deren Yakiba (Härtung) durch wiederholtes Polieren nicht mehr deutlich ausgeprägt ist. Zierliche Klingensform mit Merkmalen der Yamato-/Yamashiro-Schulen.

1519

Kurzschwert/Wakizashi, japanisch, um 1655/57

Shintô-Klinge in Shinogi-zukuri, (Nagasa/L 45,1 cm), Suriage-Nakago mit zwei Mekugi-ana, mumei, zugeschrieben «Monju Shigekuni». Dichte Itame Hada.



1519

Suguha-Hamon mit Notare in Nioi-deki, mit Nie und Kinsuji. Yakitsume-Bôshi. Vergoldetes Kupfer-Habaki. Buke-zukuri-Montierung 19. Jh. Eisen-Tsuba, Mokko-gata mit Dote-mimi und geschnittenem Wellen-/Gischtmotiv. Vergoldete Menuki in Drachenform, Fuchi-Kashira aus geschwärztem Shakudo mit Motiv «Tiger im Bambus» auf Nanako-Untergrund. Hellbraunes Tsuka-ito über hochwertiger Rochenhaut. Schwarz lackierte Inrô Kizami-Saya. Mit Shirasaya und Seidentaschen.

Z 2

L 59,8 cm

CHF 5 000 / 7 500.-
EUR 4 800 / 7 200.-

Gutachten: Eingestuft als «Hôzon Tôken» («Bewahrenswertes Schwert»). Das Kanteishô/Gutachten, ausgestellt durch die NBTHK (Nihon Bijutsu Tôken Hôzon Kyôkai) am 29.01.2013 liegt dem Schwert bei.

Die Monju-Schule geht zurück auf den Schmied Kanenaga der Tegai-Schule in der Yamato-Provinz (heutige Nara-Präfektur). Der Begründer der Monju-Schule war Suruga no Kuni Shimada, der für Tokugawa Ieyasu arbeitete. Shimada ist einer der berühmtesten Schmiede der Shintô-Epoche (1603-1764). Er signierte auch «Nanki Shigekuni». Monju Shigekuni ist als zweite Generation der Monju-schule bekannt. Sein kennzeichnendes Merkmal ist ein bereichsweise doppelter Hamon mit Hotsure-Nie im Yamato-Stil in der Tradition der Yamato-Tegai-Schule.



1520

Kurzschwert/Wakizashi, japanisch, Edo-Zeit (1603–1868)

Klinge (L 42,5 cm) Shinogi-tsukuri, Oberfläche berieben, keine Schmiedetextur (Jihada) sichtbar. Hosonotare Hamon in Nioi-guchi. Angel/Nakago mumei. Tsuka mit defekter Griffwicklung. Tsuba, Fuchi/Kashira und Menuki en suite mit Drachenmotiven verziert, teils vergoldet. Zweiteiliges Silberhabaki mit gefeilter Goldmanschette. Fuchi und Kashira mit Nanako. Hochwertige Rochenhaut. Diagonal gerillte Schwarzlack-Saya mit ergänztem, weinblatt- und traubenverziertem Kôgai und sig. Kozuka.

Z 2-3

L 61,2 cm

CHF 1000 / 1 600.–

EUR 960 / 1 550.–

1521

Dolch/Ô-Tantô, japanisch, mumei, 1600–1868

Grösserer Tantô. Unsig. (mumei) Klinge in Hira-zukuri (Länge/Nagasa: 30,5 cm), Iori-Mune, aufgrund des Erhaltungszustands undeutliche Itame-hada, Hamon in regelmässigen Wellenlinien (ko-notare mit dünnem Nio-guchi). Rautenverziertes Silber-Habaki, schmucklose Eisentsuba. Fuchi und Kashira aus Eisen mit vergoldeten Randlinien, en suite mit beriebenem Drachen in Wolken verziert. Tsuka auf der Omote mit guter Rochenhaut belegt, Griffwicklung aus mittelbraunem Seidenband. Kuro-ishime Lacksaya mit Kojiri passend zu Fuchi und Kashira. Kurigata defekt. Seit dem späteren 19. Jh. un-

berührte, restaurationswürdige Waffe eines etwas wohlhabenderen Kriegers/Samurai der mittleren bis späten Edo-Zeit (um 1700–1850).

Z 2-3

L 46 cm

CHF 850 / 1 300.–

EUR 815 / 1 250.–

1522

Tantô / Yoroi-dôshi, japanisch, Edo-Zeit, um 1800

Robuste, kaum nachgeschliffene Klinge in Hira-zukuri, Klingenlänge: 25 cm B 2,6 cm Stärke: 8 mm, Angel unsig. (mumei). Aufgrund alter, originaler Politur kaum sichtbare Itame-Hada, auf der Ura-Seite sichtbare Schweissnaht, Midare-Hamon, Kaeri. Holzscheide mit strukturierter dunkelrot-bräunlicher Lackoberfläche und 10 Zierrillen. In der oberen Hälfte schwarz lackiertes Holz mit Zierrillen. Ovale, fein gearbeitete Shakudo-Tsuba mit Ausschnitt für ein Beimesser. Dargestellt ist ein Drache, der sich durch Wolken windet. Fuchi-Kashira en suite dekoriert mit Nanako, Bambus und Schnecke. Menuki über Rochenhaut in Form eines rastenden Flötenspielers. Blaue Griffwicklung. Dazu Griffplättchen eines Beimessers mit Kampfszene zwischen Samurai und Dämon auf einer Brücke.

Z 2

L 36,5 cm

CHF 900 / 1 200.–

EUR 865 / 1 150.–

Diese qualitätvolle Waffe entspricht in ihrer Anwendungsweise und dem massiven Klingenschnitt dem spätmittelalterlichen, europäischen Gnadgott/Misericordia, einer Dolchform, die ebenfalls auf das Durchdringen von Ringel- und starker Leder- oder Textilpanzerung ausgelegt war.

1523

Schwert/Katana, japanisch, um 1860-80

Klinge in Shinogi-Tsukuri mit geringer Krümmung und in sehr gutem Polierzustand. L/Nagasa: 72,7 cm, B/Mihaba: 3,5 cm. Jihada in Ko-itame. Hamon in Sugu-ha mit Sunagashi und Ko-Nie. Nakago mit zwei Mekugi-ana, sig. «Toshû jû Hidemasa saku» /»Hidemasa, wohnhaft in der Provinz Toshû» hat (dies) gemacht.« In Shirasaya, mit Buke Zukuri Montierung. Schwarze durchgehende Griffwicklung ohne Menuki. Kaku-gata (Viereck mit gerundeten Ecken) Eisen-Tsuba mit Nachthimmel-/Wolkenmotiv und winzigen Goldakzenten (Sterne), sig. «Yoshinari», unverzierte Fuchi-Kashira. Rot lackierte Saya.

Z 1-2

L 101 cm

CHF 5000 / 7000.–

EUR 4800 / 6750.–

Gutachten: Eingestuft als «Hôzon Tôken» («Bewahrenswertes Schwert»). Kopie des Kanteishô/Gutachtens, ausgestellt durch die NBTHK (Nihon Bijutsu Tôken Hôzon Kyôkai) am 30.05. 2008 liegt dem Schwert bei. Original auf Anfrage.

Literatur: Nagayama, K., The Connoisseur's Book of Japanese Swords, 1997, S. 284.

Hidemasa war ein Schüler des Sa Yukihide (1813–1891). Die Schwerter der Sa Yukihide-Schule sind selten, da nach dem Haitôrei von 1876 (Verordnung zum Verbot des Schwerttragens ausser für Polizei und Armeeangehörige) die Nachfrage nach Schwertern einbrach.

1524

Naginata, japanisch, Edo-Zeit, 17. Jh.

L mit Angel 57,2 cm, Klingenblatt 36 cm mit rot lackierter Kehlung (Bo-hi) und parallel dazu schmalem Zug (Bohi ni tsure-hi). Blatt angelaufen, Hamon und Jihada nicht auszumachen. Angel mit Sig. «Izumi no Kami Kunisada». Schwarz lackierter Holzschaft mit Bronze-Ishitsuki und kupfernen Montierungsbestandteilen.

Z 2

L 226,5 cm

CHF 900 / 1 200.–

EUR 865 / 1 150.–





1525



1526



1525

Daishô Tsuba, Kuruma-sukashi, 1. Hälfte 16. Jh.

Mittlere Muromachi-Zeit (1336-1573). Eisen-Tsuba für Schwertpaar, Mumei, feines Kuruma-sukashi, Heianjô-Zôgan/Messingeinlagen in Wellenform (Seigaiha), Maru-mimi, Stärke 4 mm. Dai mit zwei Hitsu-ana, Shô mit einem Hitsu-ana. In Aufbewahrungsschachtel.

Z 1-2

D Dai 8,2 cm, D Shô 7,7 cm

CHF 2 200 / 3 000.–

EUR 2 100 / 2 900.–

Gutachten: Eingestuft als «Hôzon Tôsôgu» («Bewahrenswertes Schwertzubehör»). Das Kanteishô/Gutachten, ausgestellt durch die NBTHK (Nihon Bijutsu Tôken Hôzon Kyôkai) am 24.04.1989 liegt den Tsuba bei.

Heianjô Tsuba mit typischen Messingeinlagen (Sue-mon-zôgan) in Form geometrischer Muster, Pflanzen, Familienwappen, kamen in Kyoto zu Beginn des 16. Jh. auf. Sie folgten auf die sog. Ônin-Tsuba, die durch meist punktförmige Einlagen mit aus China eingeführtem Messing charakterisiert sind. Da das Import-Messing hoch bezahlt werden musste ist davon auszugehen,

dass auch dieses Tsuba-Paar einer gesellschaftlich hoch stehenden Persönlichkeit gehörte. Im Laufe des 16. Jh. wurden in Japan Messinglegierungen erzeugt, die etwas heller glänzten.

1526

Daishô Tsuba, japanisch, 18. Jh.

Eisen, Gold, Silber, Messing. Mumei. Maru gata, maru-mimi mit je zwei Hitsu-ana. Sauber geschnittene Darstellung eines Müssiggängers an Tisch unter Laterne mit Gartenblick. Zahlreiche Akzente der Kleidung, des Mobiliars etc. mit Goldtauschierung, vereinzelt Silber- und Messingeinlagen.

Z 2

D 7,6 cm und 7,1 cm

CHF 1 400 / 2 000.–

EUR 1 350 / 1 900.–

Gutachten: Bei Vorlage des unsignierten Paares bei der NBTHK dürfte mit einer «Hozon-» Klassifizierung und einer Zuordnung zur Shôami-Schule zu rechnen sein.



1527



1528



1527

Sukashi-Tsuba, japanisch, um 1750

Eisen-Sukashi-Tsuba, Maru-gata mit zwei Hitsu-ana, Ura sig. «Terukazu». In einer Kombination aus Durchbruchsarbeit, erhabenem Relief, Gravur und Goldauflagen ist auf beiden Seiten ein Kahn im Schilf unter einem von Vögeln bevölkerten Wolkenhimmel dargestellt. Die Schauseite zeigt mehr Vögel, einen silbernen Schilfhalm und feine geschnittene Wellen am Rumpf des Kahns.

Z 1-2

D 7,3 cm

CHF 1200 / 2000.–
EUR 1150 / 1900.–

Gutachten: Eingestuft als «Hôzon Tôsôgu» («Bewahrenswertes Schwertzubehör»). Das Kanteishô/Gutachten, ausgestellt durch die NBTHK (Nihon Bijutsu Tôken Hôzon Kyôkai) am 27.04.2011 liegt der Tsuba bei.

Ômori Terukazu gehörte zur Ômori-Schule (ca. 1688-1847) in Edo/Tokyo. Er war der älteste Sohn von Ômori Eishô, wurde von diesem als Nachfolger ausersehen, lebte im heutigen Bezirk Kanda und verstarb früh.

1528

Shakudô-Tsuba, japanisch, drittes Viertel 18. Jh.

Hatou Unryû Zu Tsuba. Shakudô, Gold. Kaku-gata mit fein geschnittener Wolkendrachen-Darstellung, Omote sig. «Tsuneshige sei» («(von) Tsuneshige hergestellt»). Ura mit Drachenschwanz, Klauen, Wellen und Wirbeln. Zwei Hitsu-ana, Kozuka Hitsu-ana verfüllt. Stärke 5 mm.

Z 1-2

Mass 7,5 x 7,2 cm

CHF 1400 / 2200.–

EUR 1350 / 2100.–

Gutachten: Eingestuft als «Hôzon Tôsôgu» («Bewahrenswertes Schwertzubehör»). Das Kanteishô/Gutachten, ausgestellt durch die NBTHK (Nihon Bijutsu Tôken Hôzon Kyôkai) am 31.10.2014 liegt der Tsuba bei.

Literatur: Vergl. <http://www.metmuseum.org/collection/the-collection-online/search/35645>, aufgerufen am 27.05.2015.

Kawamura Tsuneshige, 1725–1775, gehörte zur Nara-Schule der Tsuba-ko. Seine Arbeiten sind in mehreren grossen Museumssammlungen vertreten.



1529

Dou-Gusoku-Rüstung, japanisch, frühe Edo-Zeit, 17. Jh.
 Koniro-Itoodoshii Mogami Gusoku. Seltene, historisch bedeutende Rüstung mit gesicherter Provenienz. Dunkelrot (Hon-urushi) lackierter Shiinominari Kabuto/-Helm mit achtfach gegliederter Helmglocke, Augenschirm und fünffach geschobenem Nackenschirm (Shikoro). Maedate/Helmzier in Form eines Hirschgeweihs, kombiniert mit Sonnenmotiv. Ressei-Menpō («ärgerlicher Gesichtsausdruck») mit Bart und abnehmbarem Nasenschutz. Dō aus schwarz lackiertem Eisen über Leder. Kusazuri (Hüftschutz) und Sode (Schulterstücke) Gold- und Schwarzlack über Leder, Koshino-Kote mit Ringgeflecht über originale Brokat mit Goldfäden. Iyo-Haidate (Oberschenkelschutz) Leder mit Goldlack. Sune-ate (Unterschenkelröhren) aus lackiertem Eisen mit Libellenmotiv. In zugehöriger Yoro-i-bitsu (Rüstungskiste) mit Schriftzug «Marugame» und Fächerdarstellung in rotem Lack. Mit Präsentationsständer.

Rare and historically important armour with well-researched provenance.

Z 2

H auf Ständer montiert ca. 130 cm

CHF 30000 / 40000.–
 EUR 28850 / 38450.–

Ausstellung: Über mehrere Jahre in der Burg von Osaka ausgestellt.

Provenienz: Sammlung Ueda, Osaka. Ursprünglich stammt die Rüstung aus der Marugame-Burg, Marugame, Kagawa-Präfektur.

Die Wehrmauer der Burg von Marugame ist 60 m hoch und damit die höchste in Japan. Ihre Ansicht vom inneren Graben aus gleicht einem japanischen Fächer, sodass ein solcher zum Symbol der Burg wurde. Die Burg wurde durch IKOMA Shinnō Ende des 16. Jh. unter der Toyotomi-Verwaltung erbaut. 1640 wurde die Ikoma Familie umgesiedelt. 1641 übernahm YAMAZAKI Ieharu die Burg und begründete die Marugame-Gebietsherrschaft, welche über drei Generationen andauerte. Vor diesem historischen Hintergrund wird diese Rüstung der Yamazaki Familie zugeschrieben.

The stone wall of Marugame Castle with its height of 60 metres is the highest in Japan. When viewed from the inner moat its gradual slope resembles the outline of a fan, which is why this tool was chosen as the castle's symbol. It was built by IKOMA Shinnō at the end of the 16th century under the Toyotomi administration. In 1640 the Ikoma family were removed to Dewa-province (nowadays Akita and Yamagata-prefectures) and in 1641 YAMAZAKI Ieharu took over the castle and established the Marugame domain. The Yamazaki family lasted for three generations as lords of the castle, which is why this armour is ascribed to this family and dated to the 17th century on stylistic grounds.



1530

Samurai-Rüstung, japanisch, mittlere Edo-Zeit (1603–1868)

Dô-Marû-Typus. Eisen, Buntmetall, Leder, Lack, Textil, Fell. Helm (Zunari-Kabuto): aus 5 Eisenplatten bestehende Helmglocke mit fünffach geschobenem Nackenschutz (Shikoro). Evtl. vorhandene Schmiedesignatur wegen gut erhaltenem Innenfutter nicht sichtbar. Maedate fehlt. Kamm-Stirn- und Hinterkopfpattie mit bandförmigen, floral gravierten Messingauflagen. Neben der Halterung für das Maedate je zwei fünfblättrige Messingblüten. Alle Kumi-himo der Rüstung aus grün-braun-schwarzen Fäden, stellenweise gerissen und restaurierungsbedürftig. Maske (Mempô): Ressei-Men mit Fell-Schnurrbart, abnehmbarem Nasal und dreifach geschobenem Kehlkopfschutz. Sechsfach geschobene Schulterstücke (Sode), Rumpfschutz (Dô) und Beckenschutz aus dunkelbraun-rötlich (Hon-urushi) lackierten Eisenlamellen, verbunden mit Kumi-himo en suite. Auf der Rückenplatte des Dô ist die Befestigung für ein Banner erhalten. Brust- und Rückenpanzerung sind auf der Innenseite mit gestepptem Leder gepolstert. Becken-/Oberschenkelschürze (Haidate), Schienbeinschutz (Sunate) mit Eisenlamellen und Kettengeflecht auf Brokat. Arm- und Handschutz (Kote) aus Brokat mit aufgenähten Eisenplättchen.

Z 2

H auf Ständer ca. 120 cm.

CHF 6000 / 8000.–
EUR 5750 / 7700.–

1531

Helm/Kabuto, japanisch, 1615–24

Genwa-Ära (1615–24). H Glocke 20 cm, mit Shikoro ca. 30 cm. Eisen, Messing, Lack, Textil. Glocke aus 62 Stahllamellen (62 ken-suji-kabuto), innen an der Rückseite mit Stichel sig. «Jôshû Jû Saotome Iesada». Augenschirm dreifach vernietet, Rand mit fein floral graviertem Messingborte. Nackenschirm/Shikoro fünffach geschoben und mit violetten Textilbändern verbunden. Schwarzes Innenfutter und Kinnriemen wohl im 19. Jh. erg. Hachimanza in Form einer fein gravierten Blüte mit Nanako um konzentrische Zierwülste, der innere geschnürt, was eine permanente Drehung andeuten soll. Maedate in Form eines Radkreuzes, mit randlichem Wolkenmuster fein graviert. Ein weiteres Maedate, wohl von derselben Hand gefertigt, liegt dem Helm bei. Es zeigt einen Vajra (Blitz-/Donnerkeil als Götterwaffe und kosmologisches Symbol im Hinduismus und Buddhismus). Auf Präsentationsständer.

Z 2

Glocke L 29,5 cm B 32 cm

CHF 7000 / 9000.–
EUR 6750 / 8650.–

Beim Hersteller dieses Helmes, Iesada, handelt es sich um die 4. Generation der Saotome-Schule. Die Saotome zählten neben der Myochin-Familie zu den bekanntesten Plattnerdynastien in Japan und waren vom 16. bis ins 19. Jh. aktiv. Sie sind für Ihre qualitätvollen Produkte bekannt, die in zahlreichen Museumssammlungen vorhanden sind. Die «Verzierung» hochklassiger japanischer Helme und Rüstungen mit religiösen, d.h. kosmologischen Symbolen wie Astralsymbolen (Sonne, Mond, Sterne), Fabelwesen (Drachen, Shishi, Hoo-Vo-

gel) entspricht der oft als rein repräsentativ/dekorativ gedeuteten Ausgestaltung europäischer «Prunk-/Parade-»Waffen und Rüstungen von der jüngeren Altsteinzeit bis in die Gegenwart. Das Ende der Hochblüte solcher «Ausschmückung» fällt in Europa mit dem weitgehenden Obsoletwerden der Vollrüstung am Übergang zum Barock zusammen. In Japan wurde die symbolische Verzierung von Waffen und Rüstungen bis zur beginnenden Meiji-Zeit (1868–1912) weiter entwickelt.





1530



1531



1531



1531

1532

Helm/Kabuto, japanisch, um 1644-48

H Glocke 20 cm, mit Shikoro ca. 30 cm. Eisen, Lack, Textil. Glocke aus 62 Stahllamellen (62 ken-suji-kabuto), innen an der Rückseite in rotem Lack sig. «Saotome Iechika», am Augenschirm innen ein Zettel mit Schrift «Sig. Saotome Iechika, aus der Muromachi-Zeit». Nackenschirm/shikoro fünffach geschoben und mit blauen Textilbändern verbunden. Innenfutter und Kinnriemen wohl im 19. Jh. erg. Hachimanza mit drei konzentrischen Blütenrosetten eingefasst. Maedate in Form einer Mond-sichel mit zentralem Drachenkopf. Auf Präsentationsständer.

Z 2

L 35,5 cm, B 31 cm

CHF 6000 / 8000.–
EUR 5750 / 7700.–

Beim Hersteller dieses Helmes, Iechika, handelt es sich um die 5. Generation der Saotome-Schule. Die Saotome zählten neben der Myochin-Familie zu den bekanntesten Plattnerdynastien in Japan und waren vom 16. bis ins 19. Jh. aktiv. Sie sind für Ihre qualitätvollen Produkte bekannt, die in zahlreichen Museumssammlungen vorhanden sind.



1532

1533

Dou-Gusoku-Rüstung, japanisch, spätere Edo-Zeit, 19. Jh.

Mogami-dô Nimai Dôgusoku. Schwarz lackierter 32-ken-suji Kabuto/-Helm mit Augenschirm und fünffach geschobenem Nackenschirm (Shikoro). Auf den Fukigaeshi jeweils Abb. einer Eiraku-Tsuhô-Münze. Maedate/Helmzier in Form eines Hirschgeweihs, kombiniert mit Agari-Fuji Kamon (Familienwappen). Ressei-Menpô («ärgerlicher Gesichtsausdruck») mit Bart und abnehmbarem Nasenschutz, 4-fach geschobenes Nodowa (Halsschutz). Dô aus dunkelbraun lackiertem Eisen, Fünffach geschobene Kusazuri (Hüftschutz) und sechsfach geschobene Sode (Schulterstücke) aus gerippten, schwarz lackierten Eisenlamellen. Hirafukube-Kote mit Ringgeflecht über bedrucktem Stoff. Haidate (Oberschenkelschutz) Leder mit Schwarzlack. Erg. Sune-ate (Unterschenkelröhren) aus über Goldlack rötlich lackiertem Eisen über besticktem Goldbrokat. In zugehöriger Yoroi-bitsu (Rüstungskiste) mit konvex geschwungenen Seiten- und Deckelflächen. Mit Präsentationsständer.

Z 2

H auf Ständer ca. 140 cm.

CHF 12500 / 18000.–
EUR 12000 / 17300.–

Provenienz: Japanische Privatsammlung.

Die Münzdarstellungen auf den Fukigaeshi stehen im Kontext mit dem Münzwurf des ODA Nobunaga vor der Schlacht bei Okehazama 1560. Obwohl er einer feindlichen Übermacht gegenüber stand, entsprach der Ausgang der Schlacht dem Ergebnis des Münzwurfs, sodass die Darstellung solcher Münzen auf Waffen und Kriegszubehör eine Art Unbesiegbarkheits-Nimbus vermitteln sollen. Das Wappen auf dem Maedate wurde auch von ANDÔ Nobumasa geführt, es ist allerdings ungewiss, ob die Rüstung etwas mit der Andô-Familie zu tun hat.



1532



1532



1533





1534



1535

1534

Luntenschloss-Kurzwaffe/Teppô, japanisch, Edo-Zeit (1603-1868)

Rundlauf (L 45,3 cm) korr., Kal. 15,5 mm, Visier und Korn, Halsring aus Messing. Laufoberfläche zeigt gravierte Landschaftsdarstellung mit Wasserfällen, letztere in Silbertauschierung fein angedeutet. Hinter dem Visier ein Familienwappen, ähnl. Tokugawa-mon und einzelnes graviertes Schriftzeichen. Zündloch in Pfanne, davor eine Bohrung. Dieselbe wohl zur Anbringung des schachtelartigen Regenschutzes, der die Nutzung von Luntenschlosswaffen in Japan auch bei Regen ermöglichte. Hinter der Zündpfanne undeutliche Sig. des Laufschmieds, evtl. «Mitsuhiro». Schlossbestandteile aus Bronze/Messing, Abzug fehlt. Messinggarnitur. Dreiteiliger Nussbaumschaft mit minimalen Ausbrüchen. Ladestock fehlt.

Z 2-3
L 81 cm

CHF 500 / 700.-
EUR 480 / 675.-

1535

Luntenschloss-Arkebuse/Teppô, japanisch, Edo-Zeit, um 1800

Schwerer Oktogonallauf (L 75 cm), Kal. 18 mm, verziert mit aufgesetzten, plastisch gestalteten Drachenplaketten aus Buntmetall. Laufoberseite mit messingtauscherten Schriftzeichen «Kan-». Visier, Mündungswulst kanelliert mit aufgesetztem Korn. Pfanne ohne Deckel. Schlossplatte und Abzug Messing, Eisenhahn mit Messingpunkten tauschiert. Messinggarnitur. Brauner Holz-schaft mit messingverstärkter Bohrung für Auflagestift. Ladestock fehlt.

Z 2
L 103,2 cm

CHF 1 200 / 1 500.-
EUR 1 150 / 1 450.-

Aufgrund der Formmerkmale entweder in Tosa auf Shikoku, oder in Sendai gefertigte, qualitätvolle Waffe.



1536*

Schwert, osmanisch, 2. Hälfte 17. Jh.

Vierfach verstiftetes Horngefäss mit floral beschnitztem Knaufstück, Hilze mit erhaben herausgearbeitem Fischgrätmuster, beidseitig mit je drei gefassten Malachiten besetzt. Silberne Seitenbleche mit geometrischen Bandmustern punziert. Parierstange aus ehemals vergoldetem Silber (L 11,5 cm) mit symmetrischen Mittellappen, erhaben getriebenem Rautenmuster. Kreuzungspunkte und Rautenfelder mit geschliffenen Malachiten besetzt. Zweiseidige, Wootz-Klinge (L 77,5 cm) mit qualitätvoller Koftgari-Vergoldung (Rankenmuster und Inschrift) auf der Stärke. Klinge rezent geätzt, mit suboptimal erkennbarer Maserung. Schwarze, mit Linienprägung versehene Lederscheide über Holzkern. Silbergarnitur mit bereichsweise gut erhaltenen Resten der ursprünglichen Vergoldung. En suite mit Parierstange verziert. Zwei Tragringe. Z 2

L 94,5 cm

CHF 9 500 / 12 000.–
EUR 9 150 / 11 550.–

Literatur: Petrasch, E., e.a., Die Karlsruher Türkenbeute, (1991), S. 184f, 192f.

Qualitativ hochwertige und repräsentative Waffe. Typologisch eng verwandte Gefässformen finden sich u.a. an den osmanischen Blankwaffen aus der zweiten Hälfte des 17. Jh., die als Bestandteil der «Türkenbeute» im Badischen Landesmuseum in Karlsruhe aufbewahrt werden. Die amateurhafte Restaurierung der Klingenoberfläche kann durch sachgemäss schonende Massnahmen wieder korrigiert werden.



1537*

Shamshir, persisch/osmanisch, spätes 17. Jh. od. um 1720

Karbala/Karabela-Griffstück mit zurückhaltend beschnitzen Beingriffschalen, 4 Nieten mit vergoldeten Blütenrosetten. Das Zwischenblech (ahanak) in den Griffseiten ist als durchgehende Reihung von Tulpenblüten gestaltet. Kreuzförmiges Parierstück (bolchaq, L 10,3 cm) aus vergoldetem Buntmetall mit getriebener und punzierter Zier in Form von Punktreihen, je einer zentralen Rosette und Tulpenblüten. Stark gekrümmte Rücken Klinge aus feinem Tiegelschmelzstahl (Wootz) mit «Mohammed-Leiter»-Musterung. Terzseitig über zwei Drittel der Blattlänge in Gold aufgelegte Inschriftenkartuschen, radförmige und florale (Tulpen-) Zierelemente. Quartseitig zwei in Gold aufgelegte Textkartuschen mit floralem Zierelement. Scheide mit gut erhaltener, ausgebleichener grüner Samtbespannung und vergoldeter Buntmetallgarnitur mit Blüten-, Tulpen- und Rankenmustern. Z 2

L 90 cm

CHF 22 000 / 28 000.–

EUR 21 150 / 26 900.–

Literatur: Khorasani, M.M.: Arms and Armour from Iran. – Chodynski, A.R. (Hrsg.): Persian and Indo-Persian Arms and Armour of 16th -19th century from Polish Collection (Malbork 2000).

Für die an dieser qualitätvollen Waffe vorherrschende Tulpenzier bieten sich zwei Erklärungsmöglichkeiten an: zum Einen handelt es sich bei der Tulpe um ein in der persischen Mythologie verwurzeltes Symbol, das auf die Vorstellung verweist, dass überall dort, wo das Blut eines Kämpfers für sein Land vergossen wurde, eine Tulpe wachse. Zum Anderen wird in der älteren Geschichtsliteratur eine Epoche der osmanischen Geschichte als Tulpenzeit (ca. 1703-1730) bezeichnet, in der am Hof eine Vorliebe für Tulpen verbreitet war.



1538

1538*

Dolch/Khard, osmanisch, 2. Hälfte 17. Jh.

Dreifach verstifteter, polierter Beingriff, beidseitig je drei dunkelviolette Schmucksteine (Amethyst?) als Niet-/Stiftkappen besetzt. Angelseiten und Griffzwinge aus vergoldetem Silber, Vergoldung berieben. Rückenklänge aus sehr feinem Wootz-/Tiegelschmelzstahl mit je sechs schmalen Zügen entlang des Rückens. Jeweils davor, danach und dazwischen je drei goldtauschierte Sterne. Schwarze, mit Rautenmuster geprägte Lederscheide über Holzkern. Ortband und Mundblech aus vergoldetem Silber, Vergoldung berieben, fein floral graviert.

Z 1-2

L 31,5 cm

CHF 9 500 / 12 000.–

EUR 9 150 / 11 550.–

Literatur: Petrasch, E., e.a., Die Karlsruher Türkenbeute, (1991).

Sehr qualitatives Stück mit repräsentativer Astralsymbolik auf dem Klingenblatt.



1539

1539

Dolch/Khard, osmanisch, 1. Hälfte 19. Jh.

Achtfach facettiertes Griffstück aus dunkelgrüner, marmorierter Jade mit dunklen Einsprengseln. Angelknauf verdeckt durch einen Rubin in vergoldeter Fassung. Geometrisch und floral gravierte, vergoldete Zwinge am Übergang zum Klingenblatt. Elegant geschwungene, entlang des Rückens je zweifach schmal gekahlte Klinge (L 18,5 cm) aus fein gemasertem Wootz. Blattansatz mit floralem Gold-Koftgari, terzseitig eine Inschrift in Gold. Holzscheide mit beriebenem, rotem Samtüberzug, getriebenem und vergoldetem Mundblech und Ortband. Dekoration en suite.

Z 1-2

L 30,3 cm

CHF 4 000 / 5 000.–

EUR 3 850 / 4 800.–

Qualitätvolles und in allen Teilen zusammengehöriges Stück.

1540

Khard, indisch, 19. Jh.

Dreifach vernieteter Beingriff. Rücken Klinge (L 44,5 cm) mit T-förmigem Profil, schmaler Rückenkehle, am Ansatz mit Ranken- und Blütenmotiven in beriebenem Gold-Koftgari. Klinge berieben, sodass nicht erkennbar ist, ob es sich um ein Wootz-Produkt handelt. Mit def. Holzscheide.

Z 2

L 57,8 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 575 / 770.–

1541

Yatagan, osmanisch/südosteuropäisch, 19. Jh.

Horngefäss, dreifach vernietet mit Punkteinlagen. Eisenzwinge mit Tremolierstichen geometrisch verziert. Elegant geschwungene Stechrücken Klinge (L 57 cm), sensenartig hohl geschliffen mit sehr feinem, vierbahni-gem Torsionsdamast, geometrischen und symbolischen Silbertauschierungen. Gebrauchswaffe mit qualitativ gefertigter Klinge.

Z 2

L 69,3 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 575 / 770.–

1542*

Khard, indo-persisch, 19. Jh., Kristallgriff

Aus klarem Kristall geschnittenes Griffstück mit Knaufpartie in Form eines Löwenkopfes. Maulpartie mit Bohrung. Schauseitig floral geschnitten. Andeutungsweise S-förmig geschwungene Klinge mit chevronförmig kombinierter Abfolge von gemustertem und ungemustertem Stahl. Am Ansatz terzseitig eine in Gold-Koftgari aufgebraachte Textzeile, umgeben von Sternen. Quartseitig in gleicher Technik eine Blütenkartusche. Ohne Scheide.

Z 2

L 33,2 cm

CHF 2800 / 3500.–

EUR 2700 / 3350.–

1543

Kandschar, indisch, 19. Jh.

Charakteristisches Griffstück aus grüner, in erhabenem Relief floral geschnittener Jade. Geschwungene, zweiseidige Klinge (L 21,5 cm) mit floral in Gold-Koftgari verzierter Fehlschärfe und je zwei zentralen Hohlkehlen mit deutlich sichtbarer «Damaststruktur». Holz-scheide mit rotem Samtüberzug, vergoldetem Mundblech und Ortband.

Z 2

L 34,5 cm

CHF 3000 / 4000.–

EUR 2900 / 3850.–

1544

Dolch/Khanjar, indo-persisch, um 1900

Extrem breites Griffstück aus gepresstem Büffelhorn, Knaufkappe aus Horn mit punzierter Messingrosette. Zwinge beidseitig mit Kreuzen und Ranken messingtauschiert. Stark geschwungene Klinge mit abgesetzt sechskantig verstärkter Spitze. Terzseite vollständig mit floraler Messingtauschierung bedeckt. Belederte Holz-scheide mit fein floral punziertem Mundblech und Ortband.

Z 2

L 38,2 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 480 / 675.–

1545

Kilic, osmanisch, um 1800

Messinggefäss, Knaufkappe und beledeter Griff, später erg. geschweifte Rücken Klinge, Wootz, Yelman, arabische Inschriften, Kartuschen und Ornamente, teilweise goldtauschiert.

Z 2-3

L 97 cm

CHF 1500 / 2300.–

EUR 1450 / 2200.–





1542



1543



1544



1545



1546



1547



1548

1546

Schnappschlosskarabiner, osmanisch, 2. Hälfte 17. Jh.

Aus tordierten «Damast»-Stäben fein gewickelter Oktagonallauf (L 63,8 cm), Kal. 16,5 mm, gezogen. Visier, Kammer- und kanonierter Mündungsbereich floral vergoldet. Geschnittenes Schnappschloss mit Inschriftenkartusche. Nussbaumschaft mit Perlmutterplatten und Messingplättchen eingelegt. Schaftabschluss aus Horn.

Z 2

L 101,7 cm

CHF 2 500 / 4 000.–

EUR 2 400 / 3 850.–

1547

Steinschlosspistole, osmanisch, 1. Hälfte 19. Jh.

Rundlauf (L 33,6 cm), Kal. 17 mm, Kammerviertel mit Buntmetalldraht-Tauschierung und eingelegter Messingmarke. Schlossplatte bombiert, Hahn flach, beides floral graviert. Seitenblech und Silber(?) -Garnitur mit Filigran- und Korallenaufgaben, Niello und floral getriebenem Laufband. Floral beschnittener Schaft aus dunklem Holz. Nichtfunktionaler, verzierter «Pseudo-Ladestock».

Z 2

L 50,5 cm

CHF 1 100 / 1 500.–

EUR 1 050 / 1 450.–

1548

Schnappschlosspistole, kaukasisch/nordpersisch, um 1850

Rundlauf (L 34,5 cm), Kammerviertel oktagonales mit oberseitigem Mascaron, Kal. 16,5 mm. Miquelet-Schloss, Hahn und Platte floral vergoldet. Hahnfeder und Abzugmechanismus defekt. Floral und geometrisch niellierte Silbermontierung. Holzschäft beledert.

Z 2-3

L 48,5 cm

CHF 900 / 1 200.–

EUR 865 / 1 150.–



1549

Yatagan, Kaukasusregion, 18./19. Jh.

Charakteristischer «Ohren-»Beingriff, floral punzierte Mittelbleche und Zwinge mit Niello. Terzseitige Zwingenhälfte fehlt. Je zweifach schmal gekehlte Rückenklinge mit Innenkrümmung und mind. dreibahnigem Torsionsdamast. Geprägte Lederscheide mit Messinggarnitur und alter Slg. Nr. 113.

Z 2

L 62,4 cm

CHF 500 / 600.–
EUR 480 / 575.–

1550

Kinschal, nordkaukasisch, 1. Hälfte 19. Jh.

Frauen- oder Kinderwaffe. Floral graviertes, nielliertes Silbergefäss mit viereckigem Knaufstück. Zweischnidige, qualitativvoll gearbeitete Klinge mit flachem Mittelgrat und abgesetzten Schneiden, mittig 4 Bahnen Torsionsdamast. Beidseitig mit tief geschlagener Marke in Form eines Pinienzapfens. Lederscheide über Holzkern mit en suite zum Gefäss fein graviertem, nielliertem Mundblech und Ortband aus Silber.

Z 2

L 36,8 cm

CHF 1000 / 1500.–
EUR 960 / 1450.–

Literatur: Lebedynsky, J.: Les Armes Cosaques et Caucasiennes (1990), S. 73.

1551

Kinschal, Kaukasus, 19. Jh.

Nordkaukasus, wohl Dagestan. Hilze aus dunklen Hornplatten, dreifach vernietet. Die äusseren Nietköpfe der Schaumseite sind wie die zugehörigen Unterlegmedaillons goldtauschiert. 54,5 cm langes, 5,4 cm breites Klingensblatt mit von der Mittelachse leicht nach links versetzten Hohlkehlen. Die Klingensfläche der Terzseite ist mit floralen, vergoldeten Mustern aufwändig verziert. Die Klingensoberfläche ist unberührt und bildet eine dunkle Patina.

Z 2

L 69 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1552

Kinschal-Gürtel, Kaukasusregion, 2. Hälfte 19. Jh.

2,1 cm breiter Gürtel mit 15 in floralem Koftgari vergoldeten Zierbeschlügen (1 Schnalle, 2 Riemenzungen, 1 Pyramidenstumpf, 1 Rosette, 4 Mondsicheln, 3 runde und drei ovale Zierbuckel).

Z 2

L 116 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

1553

Dolch/Kard/Bichak, osmanisch/Balkanregion, um 1900

Charakteristisches «Ohren-»Silbergefäss mit Draht- und Rautenauflagen. Im Knaufbereich zwei Koralleneinlagen. Zierliche Rückenklinge (L 12,3 cm) mit Rückenzügen, Stern- und Mondsichelpunzen. Versilberte Stahlscheide mit getriebenen, floralen Ranken.

Z 2

L 20,4 cm

CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–



1554

1554

Lanze, persisch, 18./19. Jh.

Eisen (L 50 cm) mit 27,5 cm langem Blatt und 22,5 cm langer Tülle. Beriebene Wootz-Klinge mit verstärkter Spitze, fein um einen Mittelgrat ausgehobenen Seitenflächen und Gold-Koftgari-verziertem Blattansatz. Übergang zur Tülle vergoldet. Facettiert geschliffene Rundtülle mit 7 auf den jeweiligen Flächen angeordneten Blattranken in Gold-Koftgari. Rundschaft, Lanzenschuh fehlt.

Z 2

L 174 cm

CHF 800 / 1 200.–
EUR 770 / 1 150.–

1555

Säbel/Saif, arabisch, um 1800

Silbergefäss mit abgelenktem, kronenförmigem Knaufstück und Fingerrast. Pagodenförmiger Nietknauf. Hilze und Parierstange mit floralen und geometrischen Mustern graviert. Griffkettchen fehlt. Beidseits je dreifach schmal gekehlte, wohl italienische Exportklinge des 17./18. Jh. mit unleserlicher Marke. Schneide quartseitig



1555

mit Dengel(!) und Nachschliffspuren. Schwarze Leder-scheide über Holzkern mit einfachem Liniendekor.

Z 2

L 89 cm cm

CHF 1 100 / 1 500.–
EUR 1 050 / 1 450.–

Literatur: Seitz, H.: Blankwaffen II, S. 154, Abb. 166.

Ein Saif mit fast identischem Gefäss, wohl aus derselben Werkstatt, wird in der Waffensammlung der Veste Coburg aufbewahrt (abgebildet bei Seitz, Blankwaffen).

1556

Säbel, Tulwar, indisch, um 1850

Massives Eisengefäss, Kartuschen mit arabischen Koransprüchen, goldtauschiert. Flachkugeliger Knauf, kurze dicke Parierstange, Mittelisen. Volle Rückenklinge, Wootz, zahlenähnliche Signatur. Holz-scheide mit grünem Samt bespannt, Ringbänder und Stiefel mit weiteren Koransprüchen.

Z 2

L 89 cm

CHF 2 000 / 2 800.–
EUR 1 900 / 2 700.–



1556



1557

Helm, Axt und Schild, indo-persisch, 19. Jh.

Kulah Khud (Helm, H 25 cm, D 20 cm), Eisen. Kalotte mit Wilddarstellungen und floralen Ranken geätzt, über dem Helmrand ein breites Inschriftenband. Auf dem Scheitel Vierkantspitze, über der Stirn zwei Federhülsen, zentrales bewegliches Nasal. An der Helmkante befestigte Brünne aus offenen Ringen mit zwei Zierreihen aus Messing. Im Nackenbereich 4 Ringe von der Helmkante abgelöst. Helmglocke korr., nicht überarbeitet. Leichte Tabar-Streitaxt (L 78,5 cm) mit konvex geschwungenem Axtblatt, mit Gebrauchsspuren und Büsten-, sowie Rankenätzungen. Flacher Rückendorn mit Vogel- und Rankenätzungen. Eiserner Holschaft und Vierkantspitze korr. Sipar (Rundschild) aus Eisen mit figürlichen und pflanzlichen Ätzungen, sowie Schriftzügen. Aussenseite weniger, Innenseite stärker korr., mit vier Befestigungsösen für die Schildfessel. Alle drei Objekte in unberührtem Überlieferungszustand.

Z 2

CHF 1 200 / 1 600.–
EUR 1 150 / 1 550.–

1558

Rundschild/Sipar, persisch, 19. Jh.

Leicht gewölbter Rundschild mit geböreltem Rand und floraler Zierleiste. Vier runde Griffnieten über durchbrochen gearbeiteten Unterlegscheiben. Der ganze Schild fein graviert mit silbertauschierten Krieger-, Tier- und Pflanzendarstellungen. Rückseite mit erhaltenem Textil-Handpolster.

Z 2

D 40,8 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1559

Krummdolch/Jambia, indo-persisch, 18./19. Jh.

Knaufplatte und Parierzwinde aus verlötetem Messingblech, zweifach vernietete Hornhilze. Stark gekrümmte, je zweifach flach gekahlte Klinge (L 51 cm) mit Korr. und Gebrauchsspuren. Am Ansatz ist ein erhaben gearbeitetes, florales Motiv in Form einer Lilie/Fleur-de-Lys vorhanden.

Z 2

L 67 cm

CHF 900 / 1 200.–
EUR 865 / 1 150.–

Literatur: Stone, G.C.: A Glossary of ... Arms and Armour. 1934, S. 399, 596. – Perski, O.: Persian Arms and Armour. 2000.

1560

Kris, Madura/Sumbawa, um 1800

Madura oder Sumbawa, um 1800. Griff aus Bein, beschnitzt: Dämon in der Grundhaltung. Gerade Parmorlinge. Holzscheide, Verkleidung aus Silberblech.

Z 2

L 36 cm

CHF 500 / 900.–
EUR 480 / 865.–

Literatur: Uhlmann, Blankwaffen aus Ost- und Südost-Asien, S. 4.33

1561*

Pulverflasche, indisch, 19. Jh.

Schneckenhausförmig gewundener Holzkorpus mit dunkelbrauner Grundierung und aufgemalten Blütenmustern um ein beidseitig fein ausgeführtes, sitzendes Paar. Messingtülle mit Pfropfen aus beschnitztem Zahn. Eisen- Tragösen.

Z 2

L 22 cm

CHF 900 / 1 200.–
EUR 865 / 1 150.–

1562

Pulverhorn, chinesisches, 19. Jh.

Schwarz, rot und goldlackierte Holzflasche, beschnitzt mit Kampfszenen, eingefasst von Mäanderband. Verschlussstößel mit kniender Kriegerdarstellung. Flaschenoberseite mit weiterem kniendem Krieger und Löwenhund (Shishi). Flaschenboden mit berittenem Krieger.

Z 2

L 28 cm

CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–

1563

Schwert/Mbombaam, kongolesisch, 19. Jh.

Wohl für rituelle Zwecke. Zweihändiger Holzgriff. 10-fach gerillte Rücken Klinge (L 54,5 cm) mit charakteristisch, sensenartig gewölbtem Klingensblatt. Gerundete Spitze und gestumpfte Schneide.

Z 2

L 82,5 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

Literatur: Spring, Chr., African Arms and Armour, S. 88 u. Pl. 18.

Seltene Repräsentations-Waffe der Bushoong in der Republik Kongo.

1564

«Streithammer», afrikanisch, 19. Jh.

Gusseisen-Schlagspitze in Form eines kolonialen Reitstiefels, im knieartig abgewinkelten Schaftstück fixiert. Schaft am Knick mit augenförmigen Eisenappliken. Der Schlagstiefel mit Angel am Nacken des Schaftstücks vernietet. An der Basis des Holzschafte eine weitere Eisenzwinge. Eisenbestandteile mit guter Alterspatina.

Z 2

L 51,5 cm

CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–

Sinnig und brutal effektiv erdachte Antwort auf schwarzafrikanische Erfahrungen unter kolonialen Offiziers- und Herrentiefeln im Verlauf des 19. und 20. Jh.

1565

Krummdolch/Jambiya, Oman, 19. Jh.

Komplett silbermontiert. Dreieckiges Knaufstück en suite mit konkav eingezogenem Griffbereich. Schauseite mit gekonnt punzierten floralen Mustern und aufgelegten Blütenrosetten. Der beriebene Zustand des Griffs weist auf den Gebrauch über einen längeren Zeitraum. Zweischneidig gekrümmte Klinge (L 34,5 cm) mit einfach geschnittener, verzierter Kehlung, in besserer Verarbeitung als bei jüngerer Touristenware. Zweiteilige Silberscheide über Holzkern. Verzierung en suite.

Z 2

L 49,5 cm

CHF 350 / 450.–
EUR 335 / 435.–

1566

Messerscheide, nordamerikanisch, um 1900

Wahrscheinlich dem Blackfoot-Stamm zuzuordnen. Rohlederscheide mit Messingnieten. Mündung mit Perlenmuster fein benäht. Rohlederfransen mit Perlen und Kupferhülsen. Dazu ein amerikan. Trade-Knife, 19. Jh. mit verbreitertem Ort, bez. «... Special Butcher's Knife», einfacher Holzgriff.

American Indian knife sheath with original wood handled trade knife, probably from the Blackfoot tribe, early 20th century.

Z 2

Scheide L 23 cm, Messer L 30 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–



1560



1561



1562



1563



1564



1565



1566

1567

Schnappschlossgewehr, marokkanisch, 1. Hälfte 19. Jh.

Oktogonallauf (L 110 cm) mit verbreiterter Mündung, Kal. 15 mm, Visier, Korn. Schlossplatte flach, Pfanne mit Schiebedeckel. 17 Laufbänder aus Silber mit ziseliertem Rankendekor. Schaft und Kolben aus Holz, das reich mit rankenförmig durchbrochenem Silberblech belegt ist. Darunter liegend feine Beineinlagen und Ornamente aus rotem Siegellack. Gleiche Ornamente auf dem Abzugsbügel und auf der unteren Kolbenschiene. Rosetten für Schlossschrauben. Schlanker Kolben, etwa in Form eines Schulterblatts aus fünf quaderförmigen Beinplatten, mit alternierend eingesetzten Holzstreifen. Obere Kolbenschiene aus Eisen und im Querschnitt zylindrisch. Ladestock aus Eisen.

Z 1-2

L 148,5 cm

CHF 1 500 / 2 000.–

EUR 1 450 / 1 900.–

Literatur: Gooding, S.J.: The Snaphance Muskets of al-Maghreb al-Aqsa. In: Arms Collecting Magazine, Vol. 34, no. 3 (Aug. 1996), S. 87ff.

Elegante marokkanische Moukhala des Typs Altit, der ursprünglich im Anti-Atlas (südöstlich von Agadir) verbreitet war (Gooding, 1996). Die Technologie dieser Waffe entspricht der europäischen (England, Holland) des 17. Jh. Sie wurde wahrscheinlich von britischen Seeleuten in Marokko eingeführt, wo diese Waffen über zwei Jahrhunderte hinweg praktisch unverändert produziert und die Läufe meist importiert worden sind.

1568

Schnappschlossgewehr, marokkanisch, um 1850

Rundlauf (L 108,5 cm), die Kammerhälfte und der Mündungsbereich oktogonal, Kal. 14 mm, Visier und Korn. Schlossplatte flach, Pfanne mit Schiebedeckel. Acht Laufbänder aus Silber mit ziseliertem Rankendekor. Schaft und Kolben wohl aus Ebenholz, das seitlich und unten reich mit Blumenmustern und Ranken aus eingelegetem Silberdraht verziert ist. Teile des Schlosses, Abzugsbügel, vordere Laufhälfte und Mündung sind goldtauschiert. Fischschwanzförmiger Kolben. Massive Kolbenplatte aus Elfenbein mit Verzierungen aus rotem und grünem Siegellack. Mit Holzladestock.

Z 2

L 144 cm

CHF 1 500 / 2 000.–

EUR 1 450 / 1 900.–

Exklusive, aufwändig verarbeitete marokkanische Moukhala vom Typ Tetouan (Region Riff).



1567



1567



1568



1569

1569

Schnappschlossgewehr, marokkanisch, 2. Hälfte 19. Jh.
 Rundlauf (L 126,5 cm), Kal. 15 mm, Kammerviertel oktagon, Visier und Korn. Schlossplatte und Hahn flach. Abzugbügel Messing versilbert. Silbergarnitur, 19 Laufbänder, Schaft mit durchbrochenem gearbeitetem, floralem Dekor, Ladestock.

Z 2

L 165 cm

CHF 400 / 700.–
 EUR 385 / 675.–



1570

1570

Schwertpaar/Dha, thailändisch/burmesisch, 19./20. Jh.
 Schwerter mit floral punzierten Gefässen, Kugel- und Konusknauf. Einschneidige, leicht gekrümmte Rückenklingen (L 79,5 cm und 30 cm) mit einfachem Silberkoftgari in Form von floralen Ranken und menschlichen Figuren. Holzscheiden mit punzierten Messingblechen ummantelt, grosse Scheide mit Schmetterlingsmotiven.

Z 2

L 115 cm und L 50,5 cm

CHF 400 / 600.–
 EUR 385 / 575.–

Bilder, Grafik und Bücher

1571

Schreiben des Kriegsministeriums an Luzern aus der Zeit der Helvetik 1799

Handschriftliches Schreiben auf Papier mit gedrucktem Briefkopf des «Ministre de la Guerre de la République Helvétique une et Indivisible», handschriftlich adressiert an «Citoyen Préfect National à Lucerne». Folio-Doppelblatt, zu Enveloppe gefaltet. Unter Rahmen gelegt.

CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–

Beim Inhalt des Schreibens handelt es sich um einen neuen, stabilen Brückenbau bei Baden, der ohne Verzögerungen auszuführen sei. Erwähnt werden ein Architekt Rieter, ebenso ein Generalinspektor des Brücken- und Strassenbaus Guisan. – Interessantes Dokument aus der Zeit der Helvetischen Republik, die vom 12. April 1798 bis zum 10. März 1803 dauerte.



1571

1572

Bildnis des Joseph-Samuel Cropt in Uniform, Martigny (Wallis) 1800-1873

Richter und Grosskastlan von Martigny. HBLs Bd. II, S. 649. Oben links im Bild das Familienwappen Cropt und Inschrift «Aetatis Suae 32, 1833». Mit einem eidgenössischen Degen, Griffkappe mit behelmttem Kopf, um 1830 (vgl. Literatur Schneider/Meier, Bewaffnung der Schweizer Armee Bd. 7, S. 37 ff.) Öl a/Lwd., 74 x 50 cm, gerahmt (im unteren Teil der Leinwand restaurierte Lädierungen)

CHF 1000 / 1500.–
EUR 960 / 1450.–

Die Uniform scheint übermalt zu sein, bei näherem Betrachten ist eine frühere Bekleidung zu erkennen.

1573

Bildnis des Lucien Cropt, Bruder, 1802-1882, Offizier in päpstlichen Diensten

Oben links Walliser Familienwappen Cropt. HBLs Bd. II, S. 649. Öl a/Lwd., 80 x 59 cm, gerahmt (Leinwand rentoilert)

CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

1574

Portrait des Alfred de Reynold, Offizier in neapolitanischen Diensten 1855

Unten rechts signiert «Ernest de Landerset officier au 2^{me} service Naples 1855». Verso Namen des Dargestellten. Aquarell, Lichtmass 36 x 26 cm, gerahmt

CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–

Literatur: Landerset HBLs Seite 591; De Reynold HBLs S. 600 mit Foto des gealterten Alfred.

Ernest de Landerset, geb. in Fribourg, Offizier in neapolitanischen Diensten. Später liess er sich in Marseille und 1870 in Paris nieder, wo er dreissig Jahre lang Portraits fürstlicher Familien malte. Er starb 1907 in Avignon.



1572



1573



1574

1575

Kanonen: Materiel der Batterien gezogener 4 Pfd Kanonen & 8 Pfd Kanonen

Schweizerische Eidgenossenschaft. Genehmigt vom hohen Bundesrathe den 14. März 1862 bzw. den 12. Mai 1869. Deutsch und Französisch. Mit je 1 doppelblattgrossen Titel und über 25 lithographierten Tafeln. Dem zweiten Bd. beigegeben: Ordonnanz über das Material für 8 cm Geschütze 1871, mit 31 doppelblattgrossen Tafeln. Folio. Halblederbde. – Dabei: 25 Kupfertafeln zur Ordonnanz über die Geschützröhren, die Eisenmunition und die Kriegsfuhrwerke der Eidgenössischen Armee (nur Tafelband). Gestochen von Caspar Hegi (Bruder des bekannten Kupferstechers Franz Hegi 1744–1850). O.J. (um 1860). Folio. Halbleinenbd. 3 Bde.

CHF 600 / 900.–
EUR 575 / 865.–

Dem Werkverzeichnis von Heinrich Appenzeller über Franz Hegi ist auf S. 6 zu entnehmen: «... er erfand zusammen mit Mechaniker Hs. Georg Oeri (1780-1852) ein Spiegelinstrument für militärische Aufnahmen und fertigte in höherem Auftrage die Zeichnungen des neuen eidgenössischen Geschützsystems an ... Das Werk wurde nachher von Caspar Hegi, dem Bruder in Umriss gestochen ...»

1576

Kopfbedeckungen der schweizerischen Truppen XVIII. & XIX. Jahrh.

Coiffures des Troupes suisses. Nach L. Volmar, 1888. Chromolithographie, Lichtmass 40 x 29,3 cm, gerahmt

CHF 80 / 100.–
EUR 75 / 95.–



1576

1577

Costumes de l'Armée Fédérale Suisse

Farblitho nach de Moraine. Blindstempel und Adresse Rod. Lang Editeur, Basel, um 1850. Farblithographie, 35 x 60 cm, gerahmt

CHF 100 / 150.–
EUR 95 / 145.–

1578

Elgger K.v., Die Kriegsfeuerwaffen der Gegenwart

Ihr Entstehen und ihr Einfluss auf die Taktik der Infanterie, Artillerie und Reiterei. XVIII u. 375 Seiten, 233 Abbildungen in Holzschnitt. Brockhaus, Leipzig 1868. Gr.-8°. Halblederband (Rücken etwas berieben). Nicht abgebildet.

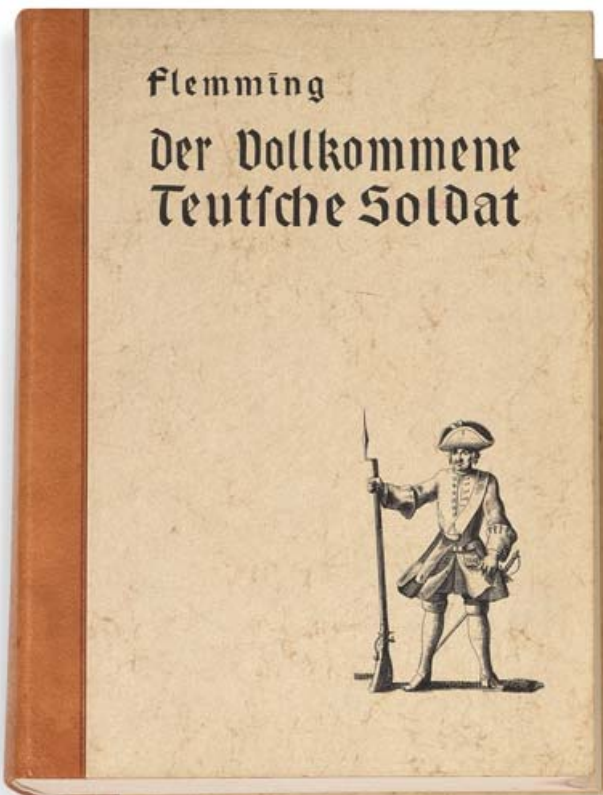
CHF 150 / 200.–
EUR 145 / 190.–

1579

Flemming J.F.v., Der Vollkommene Teutsche Soldat

Einführung von W. Hummellberger. Photomechanischer Nachdruck der Original-Ausgabe Leipzig 1726. Akademische Druck- u. Verlagsanstalt, Graz 1967. 4°. Halblederband.

CHF 100 / 150.–
EUR 95 / 145.–



1579



1575



1577

1580*

**Krimkrieg – «Bombardement de Sévastopol» –
September 1855**

Nouvelle Edition. Darstellung der verschiedenen Armeen zu Wasser und zu Land, links unten Kleinansicht der Halbinsel. Kolorierte Federlitho von CH. Larochette, Paris. Lichtmass, 46 x 56,5 cm, gerahmt (etwas gebräunt und knitterfältig)

CHF 400 / 600.–

EUR 385 / 575.–

Am 8. September 1855 erfolgte die militärische Kriegsentscheidung durch die alliierte Eroberung Sewastopols nach 349 Tagen Belagerung, was die Niederlage Russlands bedeutete.

1581*

Mazzini, L'Armeria Reale di Torino

Mitarbeiter C. Bertolotto, M. Cartesegna, M. di Macco, G. Dondi, R. Natta Solari, G. Romano, C. Spantigati. 434 S., Sprache italienisch, 390 fotogr. Illustr. Exemplar 314 (der nummerierten Aufl. von 2000). Bramante Editrice, Busto Arsizio 1982. 4°. Leinenbd. 1 Bd.

CHF 90 / 100.–

EUR 85 / 95.–

1582

50 Bde. Morion Reprints – Buchreihe zur Geschichte der Waffentechnik

Komplette Folge von 50 Bdn. (bzw. 52, ab Nr. 7 sind die Hefte jeweils auf dem Titelblatt und auf dem Rücken nummeriert). Nachdrucke der Mitte des 19. Jh. in verschiedenen Verlagen erschienenen Werke. Intersco Press Zürich / Buchclub Lidoc International 1975–1984. Gr. 8°. Laminiert, broschiert. Nicht abgebildet. 52 Bde.

CHF 600 / 800.–

EUR 575 / 770.–

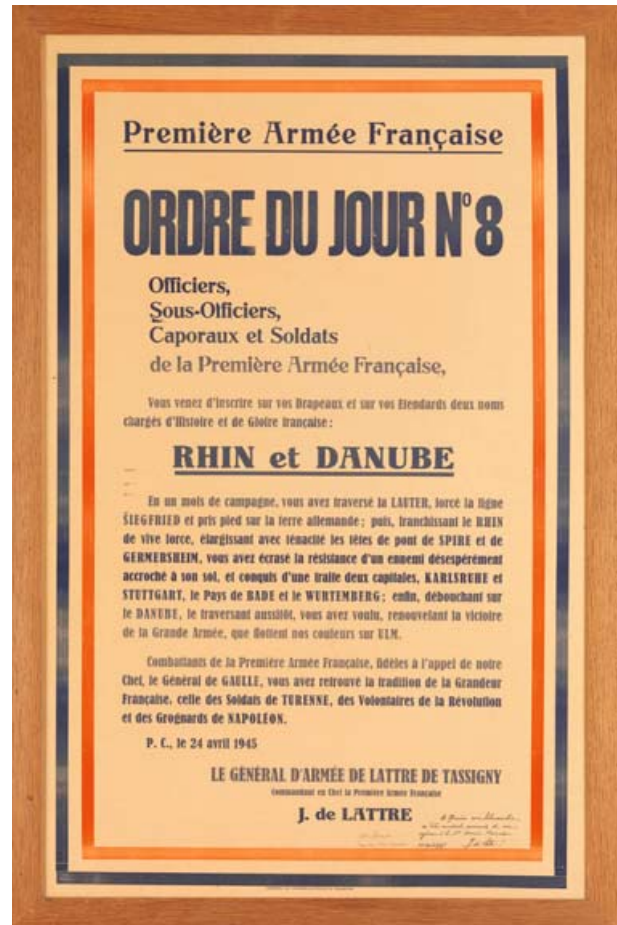
1583

Ordre du jour N° 8 du Général J. de Lattre

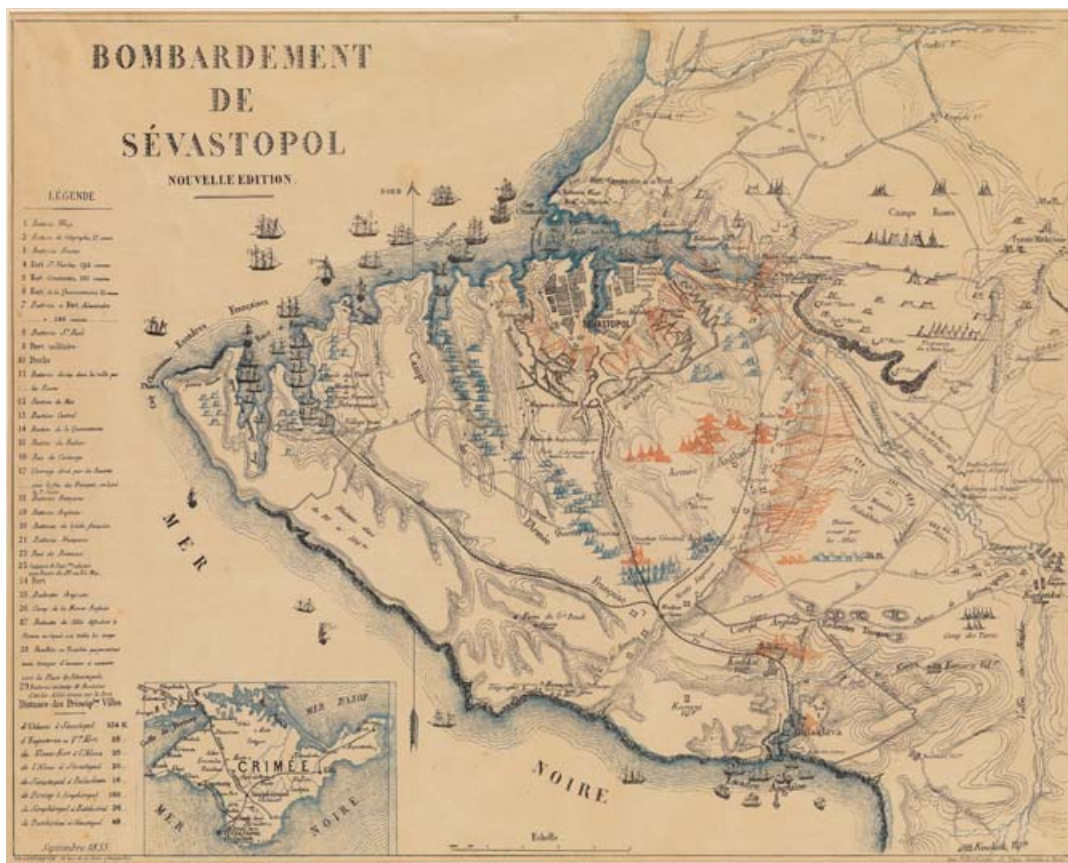
Première Armée Française ... Rhin et Danube, datiert le 24 avril 1945. Imprimerie des Dernières Nouvelles de Strasbourg. Mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift «J. de Lattre». Sehr interessantes Dokument zur Situation Frankreichs kurz vor Ende des 2. Weltkrieges. Druck auf braunem Papier mit roter und blauer Umrandung, LM 95 x 60 cm, gerahmt

CHF 350 / 450.–

EUR 335 / 435.–



1583



1580



1581

283

Militärische Griffwaffen, Ausland

1584

Säbel/Karabela, polnisch, um 1700

Wohl Offizierswaffe. Messinggefäss mit lang ausgezogener Knaufkappe, Rand mit Wellenmuster. Griff- und zwei terzseitige Nebenbügel, Quartparierung fehlt. Die Hilze ist mit bräunlichem Stoff bezogen und mit vier sternverzierten Nieten fixiert. Kılıç-artige, beriebene Rücken Klinge (L 81,5 cm) mit 27,5 cm langer Rückenschneide (Yelman). Auf der Stärke sind Reste von Bläunungen in Form von Sonne und Mond über militärischen Trophäen erhalten.

Z 2

L 97 cm

CHF 550 / 900.–

EUR 530 / 865.–

1585

Offizierssäbel, dänisch, um 1750-60

Kavallerieoffizier. Zweiteiliges Messinggefäss mit Löwenkopfknauf, in die Parierstange eingesteckte Knaufkappe. Einfacher Griffbügel mit randlicher Linienzier. Parierstange mit lang-oval ausgezogenen Lappen. Hilze beledert, darüber etwas lose Drahtwicklung. Beidseitig breit gekehlte Rücken Klinge (L 84 cm) mit 26 cm langer Rückenschneide und Grootspitze. Klinge wohl in Solingen gefertigt, in beiden Hohlkehlen ist das Motto des dänischen Königs Frederick V. (Regierungszeit 1746-66): «PRUDENTIA ET CONSTANTIA» («durch Vorsicht und Beständigkeit») zusammen mit Königskrone und Monogramm graviert. Messingscheide mit zwei Tragringen und eisernem Schlepper. Gefäss, Klinge und Scheide weisen eine konsistente Patina auf und zeigen keine Spuren jüngerer Überarbeitung oder Restaurationen.

Z 2

L 99 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 480 / 675.–

Seltene dänische Griffwaffe in unberührtem Überlieferungszustand.

1586

Husaren-Offizierssäbel, österreichisch-ungarisch, um 1770

Zweiteiliges Messinggefäss mit in Löwenkopf endendem Griffstück mit gravierten Trophäen- und Blumenzier, Faustbügel und Parierstange blank, «Mitteleisen» symmetrisch und mit Trophäen graviert. Unterhalb der Parierstange rote Filzscheibe erhalten. Breit gekehlte Rücken Klinge (L 82 cm) mit beriebenen Gravuren. Schwarze Lederscheide mit floral verziertem Ringband, Mundblech und Stiefel aus Messing.

Z 2

L 95 cm

CHF 1400 / 1800.–

EUR 1350 / 1750.–

1587

Grenadierssäbel, französisch, 2. Hälfte 18. Jh., Bern?

Etwa revolutionszeitlich. Einteiliges Messinggefäss mit Knaufabschluss in Löwenkopfform, rechtwinklig von der Parierstange abzweigender Griffbügel. Gut erhaltene, gereinigte Rücken Klinge (L 63 cm) – wohl in Solingen hergestellt – mit beidseitiger Kehlung entlang des Rückens. Auf der Stärke beriebene Gravuren in Form eines Bären.

Z 2

L 76,5 cm

CHF 500 / 800.–

EUR 480 / 770.–

Die Bärengravuren könnten auf eine Übernahme dieses französischen Säbeltyps in Bern hindeuten, wie sie sich für die kantonalen und eidg. Ordonnanzmodelle ab dem beginnenden 19. Jh. in grossem Umfang belegt ist.

1588

Offizierssäbel, bayrisch, M 1788

Eisengefäss mit lang ausgezogener Knaufkappe, Vernietknäufchen ungeöffnet. Griffbügel rechtwinklig in Parierstange übergehend, zwei Terzspangen, diagonal gerillte Hornhilze, Eisenzwinge. Breit gekehlte Rücken Klinge (L 84,5 cm) mit Pandurenspitze. Quartseitig graviert mit Initialen «CT» (Carl Theodor von der Pfalz und Bayern, 1724-1799) unter Fürstenkrone. Darunter das Motto «Für den Vater des Vaterlands». Terzseitig bekröntes kurpfälzisches Wappen, darunter das Motto «Für das Vaterland».

Z 2

L 98,3 cm

CHF 1000 / 1500.–

EUR 960 / 1450.–

Literatur: Maier, G., Bayerische Blankwaffen, S. 200 ff.

Durch den britischen Militärberater Benjamin Thompson, später Graf von Rumford, entwickeltes Säbelgefäss. In Bayern bei der leichten Kavallerie eingesetzt. Dieses Modell wurde später auch in anderen Teilen Deutschlands, z.B. Hessen/Kurpfalz von berittenen Einheiten, aber auch von Infanterieoffizieren verwendet.

1589

Säbel, russisch, Ende 18. Jh.

Zweiteiliges Messinggefäss mit Kugelknauf, Griffbügel und Terzstichblatt, Quartstichblatt alt entfernt, gewendelte Hilze. Griffbügel quartseitig bez. «2B.2C.35» und «27». Volle Rücken Klinge (L 63 cm), maschinell gereinigt.

Z 2-3

L 78 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 480 / 675.–



1584



1585



1586



1587



1588



1589

1590

Infanterie-Offizierssäbel, englisch, M 1803

Vergoldetes Bronzegefäß mit Löwenkopf-Knaufkappe. Auf dem Griffbügel bekröntes Emblem «GR» (Georgius Rex), Stichblatt mit Knospenranken. Hilze mit Fischhaut bespannt und mit Silberdraht bewickelt. Stark gekrümmte Rücken Klinge (L 70 cm, Pfeilhöhe ca. 8 cm). Annähernd 2/3 der Länge mit vergoldeten Gravuren (floral, «GR» und Trophäen) auf geblütem Grund. Klingenzier sehr gut erhalten. Braune Lederscheide mit zwei Tragringen, langem Mundblech und Stiefel aus vergoldetem Messing/Bronze. Insgesamt aussergewöhnlich gute Erhaltung.

Pattern British infantry officer's sword. Infanterie-Offiziere unter George III (Regentschaft von 1760-1820).

Z 2

L 82 cm

CHF 1 100 / 1 400.–

EUR 1 050 / 1 350.–

Literatur: Robson, B.: Swords of the British Army, S. 149–152.

1591

Offizierssäbel, französisch, M An XII (1804/1805)

Kavallerieoffizier/Sabre d'Officier de cavalerie d'Etat-Major. Vergoldetes Messinggefäß mit leicht abgewinkelter, lorbeerzierter Knaufkappe. Floral verzierter Griffbügel, im rechten Winkel in die Parierstange übergehend. Rückseitiges Parierstangenende mit Löwenkopf. Mittelriemen mit militärischen Trophäen über dem blattverzierten Ecusson. Mit geschwungenen Schrägrillen beschnittene Hilze aus dunklem Horn. Aufwändig geschliffene, beidseits je zweifach gekahlte Steckrückenklinge mit Schör, Pandurenspitze und dreiflächigem Rücken (selten). Letzterer am Ansatz auf vergoldetem Grund signiert «De Guillaume Knecht fabriquant à Solingen». Stärke mit sehr gut erhaltenen, vergoldeten Gravuren in Form von militärischen Trophäen, Mondsichel mit Stern, Blumenkartusche, Sonnensymbol und floralen Ranken, alles auf geblütem Grund. Stahlscheide über Holzkern mit zwei Ringbändern und floral verziertem Stiefel aus vergoldetem Messing, Stahlschlepper. Unterhalb der Mündung signiert «(M(anu)f(actu)re Impe(ria)le à Versailles Boutet 277». G 695 g.

Z 2, Klinge 1-2

L 96,3 cm

CHF 1 300 / 2 300.–

EUR 1 250 / 2 200.–

Literatur: Lhoste, J./Resek, P.: Les Sabres portés par l'Armée Française (2001), S. 124, Nr. 161.

1592

Paradesäbel, französisch, Direktorium (1795-99)

Gefäß aus vergoldetem Messing mit fein floral gravierter, lang ausgezogener Knaufkappe und rocaillenverziertem Griffbügel mit Meeresmonsterkopf am Übergang zur Knaufkappe. Grosse, ovale Ecussons mit Rocailles. Fischhautbespannte Hilze mit feinst gewirntem Kupferdraht bewickelt. Sehr gut erhaltene, beidseits breit gekahlte Rücken Klinge (L 89,5 cm) mit Pandurenspitze. Floral gravierter Blattansatz und mit «KLINGENTHAL» signierter Rücken, komplett vergoldet. Stärke beidseitig

mit erstklassig erhaltenen, vergoldeten Gravuren (Trophäen, Ranken und Empire-Kartuschen) auf geblütem Grund. Zur Spitze hin weitgehend erhaltene Originalpolitur. Gestumpfte Schneide mit drei Hiebscharten. Oberflächlich leicht korrodierte Stahlscheide über Holzkern, mit Mundblech, Stiefel/Schlepper und zwei Ringbändern aus vergoldetem Messing. Am Mundblech graviertes Herstellersignet «Ma(nu)f(ac)ture à Versailles Ent(re)prise Boutet 135». Stiefel mit Rocailles und Lebensbaummotiv verziert. G 935 g.

Z 2, Klinge 1-2

L 104,5 cm

CHF 1 600 / 2 600.–

EUR 1 550 / 2 500.–

Literatur: Aries, Chr.: Armes Blanches Militaires Françaises, 26, 1978, fig. 3a, b, d.

Seltene und gut erhaltene Prunk- oder Ehrenwaffe eines hohen Offiziers unter dem Direktorium in der letzten Phase der Revolution. Die Manufacture des Entrepreneur Boutet firmiert noch nicht als «Manufacture impériale».

1593

Offizierssäbel, Königreich Neapel, dat. 1827

Säbel für Generalstabsoffiziere des Königreichs beider Sizilien/Neapel, auch getragen von Schweizer Offizieren in fremden Diensten. Mameluckengefäß mit langer Parierstange und ungewöhnlichem Stichblatt aus Messing, letzteres mit zwei Lappen, die über die Scheidenmündung ausgreifen. Mit Blüten verzierte Griffnieten auf den dunklen, massiven Horngriffplatten. Gekrümmte Damast-Rücken Klinge (L 82,5 cm, Pfeilhöhe ca. 7 cm) mit Pandurenspitze und je einer schmalen Hohlkehle. Drei- oder vierbahniger, beriebener Torsionsdamast mit floralen Ätzungen auf der Stärke. In terzseitiger Kartusche sig. «R. Fabbrica in Napoli 1827». Scheide mit zwei floral verzierten Ringbändern, langes Mundblech (etwas lose) mit Rückenspanne und Stiefel aus Messing mit floralen Gravuren, Holzkern mit Fischhaut bespannt.

Z 1-2

L 97 cm

CHF 2 400 / 3 200.–

EUR 2 300 / 3 100.–

Literatur: Calamandrei, C.: Storia dell'Arma Bianca Italiana, S. 456-463.

1594

Offizierssäbel, englisch, um 1830

Seltener Säbel eines Offiziers der schweren Kavallerie «6th Dragoon Guards». Sog. Mameluckengefäß mit zweifach vernieteten Griffplatten aus Bein. Knaufstück durchlocht, mit Bronzehülse für Schlagband. Parierstange aus vergoldeter Bronze mit Eichel-Enden, das Mittelstück mit symmetrisch ausgreifenden Lappen ist floral verziert. Shamshir Klinge (L 74 cm) mit 23 cm langer Rückenschneide (Yelman). Stärke quartseitig mit geätzter Sig. «MOORE No. 1 Old Bond St. London». Klinge minimal berieben, einzelne kleine Hiebscharten. Schwarz lackierte Lederscheide über Holzkern mit Mundblech, Ringband und Stiefel aus vergoldeter Bronze.

Z 2

L 87 cm

CHF 550 / 850.–

EUR 530 / 815.–



Literatur: Robson, B.: Swords of the British Army (1996), S. 90–91, Abb. 73.

William Bond ist für den Zeitraum von ca. 1816–1839 in der Bond Street belegt. (Angabe laut: Thomas Del Mar, Auktionskatalog 30. Juni 2010, Nr. 169).

1595

Offizierssäbel, englisch, M 1831

General Officer's Mameluke Sabre, Pattern 1831. Mameluckengefäss mit abgewinkeltem Knaufstück, Griffplatten aus poliertem Bein, Hülse für Schlagband und floral verzierter Parierstange mit zentral bekröntem «R». Leicht gekrümmte, ungekehrte Rücken Klinge mit Yelman. Auf der Stärke beidseitig geätzt mit königlichem Monogramm «Victoria» unter Krone. Quartseitig geätzte Sig. «EDW. THURKLE 5 Denmark St. SOHO. LONDON» (dort belegt zwischen 1876 und 1899), auf der Terzseite eine in Messing eingelegte und von einem 6-strahligen Stern eingerahmte Prüfmarke. Messingscheide über Holzkern mit zwei Ringbändern.

Z 2

L 97,2 cm

CHF 600 / 1000.–
EUR 575 / 960.–

Literatur: Robson, B.: Swords of the British Army, 1996, S. 205-207.

Provenienz: Portobello Road, London, 80er Jahre.

1596

Säbel, deutsch, M 1831, dat. 1839

Badische Kavallerie, Mannschaften. Messinggefäss und Hilze basierend auf franz. M 1822. Beidseits breit gekehrte Rücken Klinge mit je einem schmalen Zug entlang des Rückens. Ort in der Rückenlinie. Am Ansatz quartseitig wohl Jahrzahl «1839» über Abnahmestempel «B». Auf der Gegenseite beriebene Marke «bekröntes R». Stahlscheide mit zwei Ringbändern.

Z 2

L 107 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

Literatur: Müller/Kölling, Europäische Hieb- und Stichwaffen, S. 336, Nr. 487.

Wohl in Solingen gefertigt als Exportwaffe in der Art des franz. Mod. 1822, wie es in der leichteren Ausführung massenhaft als M 1840 nach Amerika verkauft worden ist.

1597

Kavalleriesäbel, englisch od. bayrisch, nach 1788

Ungewöhnlich massives Rumford-Eisengefäss. Band- und Rundprofil, dunkle Patina. Lang ausgezogene Knaufkappe, breiter Griffbügel. Übergang zum Stichblatt/Parierstange rechtwinklig, zwei massive Terzspannen. Stichblatt mit Marke «ZH», «R» und Nr. 320. Hilze gerillt, schwarze Farbreste, Drahtwicklung fehlt, korr. Griffzwinge. Beidseits breit gekehrte Rücken Klinge, Pandurenspitze. Auf der Fehlschärfe terzseitig Marke «ZH», am Rücken Nr. 320.

Z 2

L 103,3 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

Der englische Militärberater Sir Benjamin Thompson, später Graf Rumford (1753-1814) entwickelte dieses charakteristische Säbelgefäss mit gerader Parierstange und zwei Terzspannen.

1598

Marineoffizierssäbel, österreichisch, M 1850

Nachbearbeitetes Messinggefäss mit Neptun-Porträt auf lang ausgezogener Knaufkappe. Stichblatt/Griffbügel durchbrochen, mit Meerjungfrauen, Anker und zentralem Doppeladler. Fischhautbespannte Hilze mit Messingdrahtwicklung. Beidseits gekehrte Rücken Klinge mit Mittelspitze, über der Fehlschärfe alt gebrochen und wohl maschinell verschweisst. Auf der Stärke sind die Ätzungen in Form des habsburgischen Doppeladlers und quartseitig eines Ankermotivs noch gut erhalten. Geschwärzte Stahlscheide mit floral und maritim verzierter Messingarnitur.

Z 2-3

L 85 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1599

Offiziers-Galasäbel, russisch, dat. 1857

Vergoldetes Messinggefäss mit abgewinkelter, eichenlaubverzierter Knaufkappe, Oberseite eingelegt mit facettiert geschliffenen, farblosen Schmucksteinen um einen blau-grün irisierenden zentralen Schmuckstein. Am Griffbügel und an der einzelnen Terzspange weitere diamantartig geschliffene Schmucksteine. An der letzteren ausserdem kyrillische Inschrift. Goldfasste Hilze mit vergoldeter Kupferdrahtwicklung. Breit gekehrte Rücken Klinge mit je einem schmalen Zug entlang des Rückens, Grootspitze. Klingenrücken graviert «Riga (?) 1857 20». Stahlscheide mit zwei blütenverzierten Ringbändern und Mundblech aus vergoldetem Messing.

Z 2

L 96,6 cm

CHF 2000 / 3000.–
EUR 1900 / 2900.–

1600

Offizierssäbel, russisch, M 1865

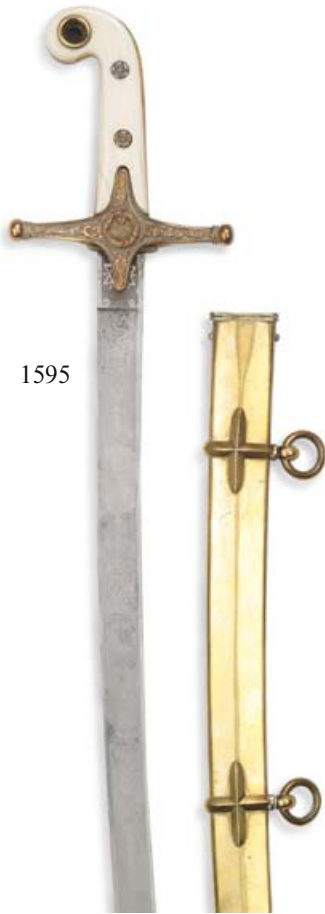
Vergoldetes Messinggefäss mit floral verzierter Knaufkappe, Griffbügel und Griffzwinge. Beinhilze mit Messingdrahtwicklung. Breite beidseitig je dreifach schmal gekehrte Rücken Klinge (L 81 cm) mit Grootspitze. Vernickelte Messingscheide mit zwei Ringbändern.

Z 2

L 95,5 cm

CHF 800 / 1200.–
EUR 770 / 1150.–

Literatur: Mollo, E., Russian Military Swords (1969), S. 31, Nr. 21.



1595



1596



1597



1598



1599



1600

1601

Offizierssäbel, österreichisch, um 1900, K.u.K.

Yachtgeschwader

Messinggefäß mit langer Knaufkappe, am Rücken Schuppenmuster unter Doppeladler mit Brustschild «FJ». Faustbügel übergehend in floral durchbrochen gearbeitetes Stichblatt. Hilze mit Fischhaut bespannt, Kupferdrahtwicklung. Mit Originalpolitur erhaltene, schmale Rücken Klinge (L 70 cm), beidseits gekehlt. Schwarze Lederscheide mit Messinggarnitur, Mundblech mit Ankeremblem, Ringband mit Bruchstelle von fehlendem Ring, Stiefel mit floral reliefiert gestalteter Schauseite und Schlepper.

Z 2

L 82,5 cm CHF 2000 / 2400.–
EUR 1900 / 2300.–

Literatur: Ortner, M. Chr./Artlieb, E.: Mit blankem Säbel (Wien 2003), 452f.

Der österreichisch-ungarische Yachtclub wurde 1891 gegründet. «Der Säbel des Yachtgeschwaders ähnelt weitgehend dem Marine-Offizierssäbel M 1846, besitzt jedoch einen asymmetrischen Korb und auf der Griffkappe die Darstellung eines österreichischen Doppeladlers.»

1602

Kurzsäbel, österreichisch, um 1905

Seltene Waffe für einen Fahnenträger. Eisengefäß mit beriebener Schwärzung, fischhautbespannte Hilze mit Messingdrahtwicklung. Beidseitig gekehrte Rücken Klinge (L 62,5 cm) mit kurzer Rückenschneide und Mittelspitze, sig. «HUGO WEYERSBERG & SOHN SOLINGEN». Stahlscheide mit beriebener Schwärzung.

Z 2

L 79,3 cm CHF 500 / 800.–
EUR 480 / 770.–

1603

Offizierssäbel, polnisch, M 1917

Messinggefäß mit langer Knaufkappe, am Rücken derselben bekrönter Wappenadler. Zwei Terzspangen. Belederte Hilze mit Messingdrahtwicklung. Breite Rücken Klinge (L 89 cm) mit Grootspitze und beidseitiger Kehlung. Stahlscheide (Nr. 1264) mit zwei Ringbändern und Schlepper.

Z 2

L 103 cm CHF 1000 / 1500.–
EUR 960 / 1450.–

1604

Offizierssäbel, polnisch, um 1920/30

Messinggefäß mit langer Griffkappe, Griffbügel gerader Parierstange und symmetrischem «Mitteleisen». Belederte Hilze mit loser Messingdrahtwicklung und Schlagband mit Quaste aus Silberdraht. Breite, stark gekrümmte Rücken Klinge (L 85 cm) mit je drei schmalen Kehlungen. Quartseitig sig. «G. BOROWSKY WARSZAWA». Stahlscheide mit zwei Ringbändern und Tragriemen.

Z 2

L 97,7 cm CHF 1000 / 1600.–
EUR 960 / 1550.–

1605

Offiziersdegen, deutsch, um 1750

Fein nachgeschnittenes Messinggefäß mit pinienzapfenförmigem Knauf, mit militärischen Trophäen verziert, ohne Vernietknäufchen. Am Griffbügel Standfigur eines Pfeifers. Am vorderen Ende der Parierstange ein Löwenkopf. Am Mittelstück zwischen den Fingerbügeln, Darstellung einer Frau mit Kind/eines sitzenden Mannes. Symmetrisch nierenförmiges Stichblatt mit Muschelzier. Auf der Innenseite mit männlichem und weiblichem Brustmedaillon zwischen militärischen Trophäen. Aussenseite mit zwei Mascarons und zwei Osmanen zwischen militärischen Trophäen. Hilze aus Bein. Beriebene Sechskant Klinge (L 82 cm) mit gut sichtbaren Gravuren (Lebensbaummotiv unter 6-strahligem Stern in Kartusche).

Z 2

L 98 cm CHF 600 / 1000.–
EUR 575 / 960.–

1606

Offiziersdegen, preussisch, um 1760

Vergoldetes Messinggefäß mit achtfach facettiertem Kugelknauf und rundem Nietknäufchen. Griffbügel und symmetrisch nierenförmiges Stichblatt. Kupferdrahtwicklung zwischen Messingzwingen. Beriebene Sechskant Klinge mit linsenförmigem Ansatz, Zierschliffen und Resten von Gravuren. Braune Lederscheide mit Mundblech und Stiefel aus vergoldetem Messing.

Z 2

L 103,5 cm CHF 450 / 600.–
EUR 435 / 575.–

1607

Kavallerie-Pallasch, deutsch, 2. Hälfte 18. Jh.

Eisengefäß, Bandeisen, mit lang ausgezogener, facettiert beschliffener Knaufkappe. Breiter, dreifach kannellierter Griffbügel, der in ein Stichblatt mit zwei Kreisdurchbrechungen übergeht. Zwei spiralgig eingerollte Terzspangen. Belederte Hilze mit Kupferdrahtwicklung. Breit gekehrte, korr. Solinger Rücken Klinge (L 89 cm) mit Spitze in Rückenlinie. Auf der Stärke beidseitig mit achtspeichigem Radwappen unter Fürstenhut und am Ansatz geometrisch verziertem Dekorfeld.

Z 2

L 104 cm CHF 900 / 1200.–
EUR 865 / 1150.–

1608

Offiziersdegen, sächsisch, um 1770–90

Vergoldetes Bronzegefäß mit Kugelknauf, Nietknäufchen, unverziertem Griffbügel und Stichblatt. Bauchige Hilze mit en suite gegossener «Drahtwicklung». Wohl in Originalpolitur sehr gut erhaltene Sechskant Klinge (L 88 cm) mit kurzer Fehlschärfe und abrupt abgesetzter Spitze. Auf der Stärke beidseits bekröntes Monogramm «FA» (Friedrich August I., 1750–1827).

Z 2

L 105 cm CHF 700 / 1000.–
EUR 675 / 960.–



1601



1602



1603



1604



1605



1606



1607



1608

1609

Degen, englisch, M 1796

Infanterie- und Artillerieoffiziere. Vergoldetes Messinggefäß mit 10-fach facettiertem Vasenknauf und rundem Nietknäufchen. Sechskant-Griffbügel und symmetrisch doppelnierenförmiges Stichblatt. Bauchige Hilze mit Silberdrahtwicklung. Breit gekehlte Solinger Rücken Klinge (L 75,5 cm) mit gut erhaltenen, vergoldeten Gravuren auf gebläutem Grund. Terzseitig Monogramm «GR» (Georgius Rex, George III., 1760–1820) unter Königskrone, militärische Trophäen und florale Ranken, quartseitig Hosensandorden mit Mottos «Honi soit qui mal y pense» und «Dieu et mon droit». Am Rücken sig. «J.J. Runkel Sohlingen» (belegt von 1786–1808).

Z 2

L 92,5 cm

CHF 1000 / 1400.–

EUR 960 / 1350.–

Literatur: Robson, B., *British Military Swords* (1996), S. 144–148.

In dieser Erhaltung seltener britischer Offiziersdegen.

1610

Grenadier-Pallasch, deutsch, um 1800

Messinggefäß mit lang ausgezogener Griffkappe, Griffbügel, zwei Terzspannen, dazwischen Emblem «explodierende Granate». Rücken Klinge mit je einem schmalen Zug entlang des Rückens. Quartseitig am Ansatz graviert mit Buchstaben «I K und Brezelmotiv» zwischen Punktmarken. Terzseitig zwei Abnahmestempel, einer davon «L».

Z 2

L 97,5 cm

CHF 600 / 1000.–

EUR 575 / 960.–

1611

Offiziersdegen, deutsch od. französisch, um 1800

Vergoldetes und fein nachgeschnittenes Messinggefäß mit Helmknäuf, bzw. behelmter Kriegerbüste. Faustbügel schauseitig mit Maskaron und Blattranken. Parierstange endet in Adlerkopf. Peltaförmiges Stichblatt mit antikisierender Kampfszene, wohl Achilles und Hektor vor den Mauern von Troja. Spiralig gerillte Hornhilze. Hohl geschliffene, ältere Dreikant Klinge (L 80,5 cm), wohl Solingen oder Klingenthal, mit vergoldeten Gravuren auf gebläutem Grund. Schwarze Lederscheide mit Reparaturstelle und ergänztem Stiefel.

Z 2

L 95 cm

CHF 600 / 900.–

EUR 575 / 865.–

1612

Offiziersdegen, österreichisch, um 1800

Messinggefäß mit robustem, pflaumenförmigem Knauf, Faustbügel übergehend in symmetrisch geteiltes, herzförmiges Stichblatt. Parierstange mit flach kölbchenförmigen Enden. Bauchige Vierkanthilze mit etwas loser Drahtwicklung aus drei Kupferdrahtsorten zwischen Türkenbünden. Sechskant Klinge (L 89,5 cm) mit floral graviert Stärke und französischem Motto «Ne me tirez pas sans raison/ne me remettez point sans honneur».

Über dem dekorierten Bereich je zwei schmale, 35 cm lange Hohlschliffe. Klinge mit gut erhaltenem Grundschliff, kaum angelaufen.

Z 2

L 106 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 385 / 575.–

1613

Offiziersdegen, französisch, ca. 1799–1810

Degen «à l'Anglaise». Vergoldetes Bronzegefäß mit balusterartigem, oktogonal facettiertem Knauf und Nietknäufchen, Griffbügel mit zentralem Konus. Gerade Parierstange mit durch fünf Ziernodi gegliedertem Terzpariererring. Gewaffelte Hornhilze mit zentralem Bronze-/Messingmedaillon. Rücken Klinge (L 82 cm) mit 37 cm langer Rückenschneide, beidseitig gekehlt. Terzseitig am Blattansatz sig. «J. Spol M. Fourbisseur à Metz». Die Stärke der Klinge mit berieben vergoldeten Trophäen- und Pflanzengravuren auf gebläutem Grund. Zugehörige schwarze Lederscheide mit Mundblech und Stiefel aus vergoldeter Bronze/Messing.

Z 2

L 95,7 cm

CHF 1200 / 1600.–

EUR 1150 / 1550.–

Literatur: J.A. Meier: <http://www.waffensammlung-beck.ch/waffe55.html> .- Lhoste, J.: *Les Épées portées en France* (1997), 207f.

Zitat J.A. Meier: «Als Vorlage für die französischen Degen «à l'anglaise» diente der englische Degen, Mod. 1786 für Infanterieoffiziere. Charakteristische Elemente des Gefäßes sind der achtkantige, gedrungene Knauf, das mit fünf Kugeln in der Front dekorierte Stichblatt sowie der Griff aus Elfenbein oder Ebenholz. Der ebenfalls gewinkelte Griffbügel der englischen Originalversion weist fünf Dekorkugeln auf. Jean Jacques Spol (Spohl) war ca. 1770 bis um 1820 in Metz als Degenschmied ausserordentlich aktiv. Sein Sohn Jacques-Antoine (1769–1865) trat die Nachfolge an.»

1614

Offiziersdegen, französisch, um 1804–14

Ausgewaffelte eines höheren Offiziers des Premier Empire/erstes Kaiserreich. Vergoldetes Gefäß aus Bronze mit hohem Zinnanteil oder evtl. Silber. Gestauchte kugelförmiger Knauf mit antikem Helm/Eule in Medaillon. Blütenförmiges, ungeöffnetes Nietknäufchen. Griffbügel mit zentraler Blüte. Vorderes Parierstangenende in Form eines Löwenkopfs. Durchbrochen gestaltetes, konkavnierenförmiges Terzstichblatt mit bekröntem Adler zwischen zwei achtstrahligen Sternen mit zentraler Blüte in Kreismustern. Hilze mit Perlmutterplatten belegt. Hohl geschliffene Dreikant Klinge (L 83 cm) mit gut erhaltenen floralen, vergoldeten Gravuren auf gebläutem Grund.

Z 2

L 96 cm

CHF 1000 / 1600.–

EUR 960 / 1550.–

Literatur: Vergleichsstück mit identischem Stichblattdekor bei Lhoste, J.: *Les Épées portées en France des Origines à Nos Jours* (1997), S. 279, Nr. 482.



1609



1610



1611



1612



1613



1614

1615

Offiziersdegen, französisch, 1804-1815

Höherer Offizier. Vergoldetes Messinggefäß mit zur Schauseite gewandtem Helm-Büstenknauf, floral verziertem Faustbügel und mit Trophäen um Athene verziertem Stichblatt. Parierstange mit Löwenköpfen und floral verziertem «Mitteleisen». Bauchige Vierkanthilze aus gewaffelttem Horn. Hohl geschliffene Dreikantklinge mit vergoldeten Gravuren in Form von Trophäen, Blattranken, Adler und Likatorenbündel. Schwarze Lederscheide über Holzkern mit Mundblech und Stiefel aus Messing mit Resten von Vergoldung. Selten.

Z 2

L 88,5 cm

CHF 1000 / 1500.–

EUR 960 / 1450.–

Literatur: Lhoste, J., *Les Épées Portées en France*, S. 382, Nr. 717.

1616

Offiziersdegen, bayrisch, um 1820

Messinggefäß mit pilzförmigem, gerilltem Knauf und floral verziertem Knaufhals. Rocailenverzierter Griffbügel in Parierstange übergehend. Peltaförmiges Terzstichblatt mit ruhendem Löwen unter Eichenlaub. Gewaffelte Hilze aus schwarzem Horn, mit terzseitiger Messingraute. Beidseits gekehlte Rückenlinge (L 85 cm) mit vergoldeten Gravuren auf gebläutem Grund (floraler Dekor, Monogramm «MK» unter Krone). Schwarze Lederscheide mit floral verziertem Mundblech und Stiefel aus Messing.

Z 2

L 99,5 cm

CHF 700 / 1000.–

EUR 675 / 960.–

1617

Garde-Offiziersdegen, französisch, 1814-1830

Deegen für Offiziere der «Garde du corps du roi unter Ludwig XVIII» und bis zur Revolution 1830. Dreiteiliges Messinggefäß mit Kugelknauf, letzterer mit Bourbonenlilie (Fleur-de-Lys). Asymmetrisch nierenförmiges Stichblatt, terzseitig mit bekröntem Bourbonenwappen über gekreuzten Zweigen. Bauchige Hilze mit originaler, gut erhaltener Kupferdrahtwicklung. Beidseits bis über die Hälfte der Klingenslänge (L 78,5 cm) breit gekehlte Rückenlinge mit 35 cm langer Rückenschneide. Stärke mit beriebener Bläunung und Vergoldung, terzseitig sig. «S & K» (Schnitzler und Kirschbaum, Solingen) unter Motto «Vive le Roi». Quartseitig drei Lilien in Rechteckkartusche.

Z 2

L 92 cm

CHF 700 / 900.–

EUR 675 / 865.–

Literatur: Lhoste, J.: *Les Épées portées en France des Origines à Nos Jours*. La Tour du Pin 1997, S. 270-271.

1618

Offiziersdegen/-pallasch, Königreich Neapel, um 1840

Vergoldetes Bronzegefäß mit Griffbügel, der in das floral durchbrochene Stichblatt übergeht. Auf der Innenseite des Griffbügels, vor der Knaufkappe die Initialen «K.D.». Hornhilze mit Kupferdraht bewickelt. Vor dem Stichblatt eine rote Filzmanschette. Beidseits schmal gekehlte, stellenweise etwas angelaufene Rückenlinge (L 87,3 cm) mit 17 cm langer Rückenschneide. In den Hohlkehlen die beriebene Inschrift «VIVA FERDINANDO IV. / RE DELLE DUE SICILIE». Am terzseitigen Ansatz mit «C» markiert. Blanke Stahlscheide mit zwei Ringbändern und Schlepper. An der Mündung die Initialen «K.D.».

Z 1-2

L 102,5 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 575 / 770.–

1619

Offizierspallasch, deutsch, um 1830-50

Kavalleriewaffe, wohl württembergisch. In Originalpolitur erhaltenes Eisengefäß mit verschraubter Knaufkappe, Griffbügel, zwei Terz- und einer Quartspergange. Lederbespannte Hilze mit Kupferdrahtwicklung, Daumenschlaufe. Sehr gut erhaltene, gekehlte Rückenlinge (L 84,3 cm) mit Ort in der Rückenlinie. Terzseitig auf der Stärke eingraviert die Sig. «G.H. Kohl Schwerdtfeger in Stuttgart». Mit sehr gut erhaltener Stahlscheide mit zwei Ringbändern und Schlepper.

Z 1-2

L 98,5 cm

CHF 600 / 1000.–

EUR 575 / 960.–

Literatur: zu G.H. Kohl siehe: <http://forum.ahnenforschung.net/archive/index.php/t-20747.html>

Es sind zwei Schwertfeger (Vater und Sohn) mit Namen Georg Heinrich Kohl für Stuttgart belegt. Ihre Schaffensphase kann etwa zwischen 1800 und 1850 angesetzt werden. Klingen in dieser Erhaltung werden gelegentlich als «verchromt», bzw. «vernickelt» beschrieben. Tatsache ist, dass eine Spiegelpolitur vom Mittelalter bis in die Gegenwart immer auch einen Korrosionsschutz darstellte.

1620

Offiziersdegen, russisch, ca. 1830-1870

Infanterie, angelehnt an preussische Offiziersdegen aus der 2. Hälfte des 18. Jh. Vergoldetes Messinggefäß mit Kugelknauf und konischem, verschraubtem Nietknauf. Stark gewölbtes, symmetrisch herzförmiges Stichblatt mit ebenso gewölbtem hinteren Parierstangenarm. Bauchige Hilze mit Silber- und Eisendrahtwicklung zwischen vergold. Messingzwingen. Sehr gut erhaltene, breit gekehlte Rückenlinge mit Ort in der Mittelachse. Lederscheide mit Mundblech und Ortband aus vergoldetem Messing.

Z 2

L 89 cm

CHF 900 / 1200.–

EUR 865 / 1150.–



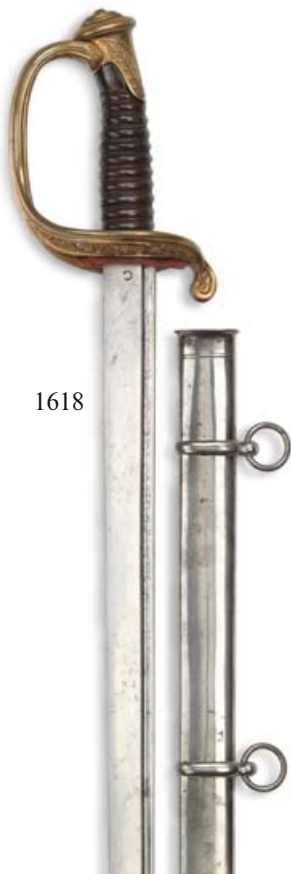
1615



1616



1617



1618



1619



1620

1621

Offiziersdegen, spanisch, um 1870

Hoher Offizier/General. Vergoldetes Messinggefäß mit blattmaskenverziertem Knauf, floral und mit Drachenkopf verziertem Griffbügel. Symmetrisches floral verziertes Stichblatt, hinterer Parierstangenarm endet in Hundekopf. Gegossene, bauchige Hilze mit rundem Querschnitt zwischen Messingzwingen. Sechskantklinge (L 76 cm) mit linsenförmiger, floral geätzter Stärke, Fehlschärfe geätzt mit Schriftzug «FABRICA DE TOLEDO».

Z 2

L 76 cm CHF 400 / 500.–
EUR 385 / 480.–

Literatur: Barceló-Rubí, B.: Armamento portatil en Espanol 1764–1939, S. 52, Nr. 36.

1622

Offiziersdegen, englisch, um 1870

Victorian Commissioned Officer. Vergoldetes, beriebes Messinggefäß mit Kronenknauf und peltaförmigem Stichblatt mit Lorbeerzweigen und Monogramm «VR». Bauchige Hilze mit feiner Kupferdrahtwicklung und Schlagband. Über 2/3 ihrer Länge geätzte Klinge (L 79,5 cm) mit linsenförmigem Querschnitt und terzseitiger Sig. «EVERS & HENDERSON YORK». Quartseitig über dem Blattrankenwerk Monogramm «VR» («Victoria Regina», reg. 1837–1901) unter Krone. Schwarze Lederscheide mit rillenverziertem Mundblech und Ortband aus vergoldetem Messing.

Z 2

L 92,3 cm CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–

1623

Offiziersdegen, venezolanisch, dat. 1900

Vergoldetes Messing-Säbelgefäß mit Löwenkopfknauf. Stichblatt terzseitig mit Staatswappen über den Worten «INDEPENDENZIA, LIBERTAD, 5 DE JULIO 1811 – 28 DE MARZO 1864 – DIOS Y FEDO». Hilze mit weisslicher Fischhaut bespannt. Aufwändig geschliffene, zweischneidige Solinger Klinge mit Königskopf und Ritterhelm (Weyersberg & Kirschbaum) auf der 34 cm langen, je dreifach gekehlten Fehlschärfe und Doppelkehlung bis Ort. Ätzungen beriebes, terzseitig noch erkennbar: «Gobierno de Venezuela 1900». Stahlscheide mit Mundblech, zwei Ringbändern und Stiefel aus vergoldetem Messing.

Z 2

L 93,5 cm CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–

1624

Offiziersdegen, englisch, M 1822

Artillerieoffizier/Grenadier guards officer's sword unter George VI. Vernickeltes Eisengefäß mit gewaffelter, lang ausgezogener Knaufkappe und Daumenrast. Hilze mit Fischhaut bespannt. Beideitig bis zur Hälfte gekehlte Rücken Klinge, am Rücken Waffennr. 101441. Quartseitig auf Fehlschärfe sig. «By appointment WILKINSON SWORD & Co. Ltd. London», Hohlkehle quartseitig geätzt mit Einsatzorten, Jahreszahlen und Monogramm «GR VI», terzseitig mit in Messing eingelegter Prüfmarke und geätzten Einsatzorten unter bekrönter Granate. Nur der Ortbereich der Klinge konnte geschärft werden. Vernickelte Stahlscheide mit 2 Ringbändern und Schlepper.

Z 2

L 91.5 cm CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

1625

Hirschfänger, badisch, um 1803

Kurfürstentum Baden, um 1803. Messinggefäß, Vernietknäufchen, gerade Parierstange mit Hundekopfabschlüssen. Mittelstück mit Blüte, Schürze. Linsenförmige, gekürzte Felddegenklinge, Ätzdekor: Badisches Wappen, Monogramm «CF», darüber Kurhut und Devise «PRO DEO GLORIA ET PATRIA».

Z 2

L 65 cm CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

Monogramm CF = Markgraf, Kurfürst und Grossherzog Karl Friedrich von Baden (1729–1811).

1626

Faschinenmesser, niederländisch, um 1830–50, fremde Dienste

Sappeur oder Bataillons-Zimmermann. Zweiteiliges Messinggefäß mit Löwenkopfknauf, in Kugelabschlüsse endender Parierstange mit quartseitig eingeschlagener Nr.14. Vor der Parierstange ist eine dünne Ledermanschette erhalten. Griffstück von oktagonalem Querschnitt. Volle Sägerücken Klinge (L 61 cm) mit Zahnung bis zum dachförmig abgesetzten Ort.

Z 2

L 76,8 cm CHF 900 / 1 200.–
EUR 865 / 1 150.–



1621



1622



1623



1624



1625



1626



1627

Kurzschwert (Glaive), italienisch, Fremde Dienste, um 1840

Italienischer Teilstaat, wohl Guardia Civica. Dreiteiliges, massives Messinggefäß mit Löwenkopfknäuf, breiter Parierstange mit peltaförmigen Enden und längs gerilltem Griffstück. Unter der Parierstange greift eine Messingmanschette über das Mundblech der Scheide hinaus. Zweiseitige Klinge (L 58 cm) mit je zwei Hohlschliffen, die einen akzentuierten Mittelgrat bilden. Klinge nur leicht berieben. Schwarze Lederscheide über Holzkern mit Mundblech, Rahmenschienen und Stiefel aus Messing. Ovaler Befestigungsknopf für Gehänge.

Z 1-2

L 75 cm

CHF 2400 / 3200.–

EUR 2300 / 3100.–

Provenienz: GF, Aukt. 405, 2009, Nr. 155, Taf. 32. Verkauft für 3600 CHF.

1628

Kindschal, russisch/kaukasisch, 2. Hälfte 19. Jh.

Horngriff, mit zwei Eisennieten vernietet. Beriebene zweiseitige Klinge (L 36 cm, evtl. Damast) mit schauseitig messingingelegter Marke.

Z 2

L 49 cm

CHF 300 / 400.–

EUR 290 / 385.–

1629

Kindschal, russisch, M 1914, dat. 1915

Holzgriffschalen zweifach vernietet, Reste von schwarzer Farbe, Zwingen an Parierung mit Nr. «3 48 19». Zweiseitige gekrümmte Klinge mit je zwei schmalen Kehlungen, terzseitig Abnahmemarken «A» und «A unter Krone». Quartseitig Marke und Jahrzahl 1915. Schwarze Holzscheide mit Messinggarnitur.

Z 2

L 59,3 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 480 / 675.–

Literatur: Wagner, E., Hieb- und Stichwaffen, Taf. 18, S. 454.

1630

Kurzschwert/Dagger, englisch, M 1879

Victorian Royal Navy Midshipman's Dirk, Modell 1879, wahrscheinlich um 1900. Messinggefäß mit Löwenkopf-Knäufkappe, Vernietknäufchen, Schlagbandring, Parierstange mit Marine-Emblem und Eichelenden. Lederbespannte, gerillte Hilze mit Kupferdrahtwicklung. Sehr gut erhaltene Rücken Klinge (L 46,2 cm) mit 4,6 cm langer Fehlschärfe und 23 cm langer Rückenschneide. Florale Ätzungen, terzseitig bekrönter Anker, quartseitig Königswappen mit Motto «Dieu et mon Droit». Sehr gut erhaltene Lederscheide mit Mundblech (Sperrfeder) und Ortband aus rankenverziertem Messing.

Z 1-2

L 60 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 480 / 675.–

Militärische Schusswaffen, Ausland

1631

Steinschlossgewehr, niederländisch, ca. 1780/92, «Regiment Suisse de May»

Eisen mit Korrosionsnarben, berieben. Rundlauf (L 104,2 cm), Kammerviertel oktogonal, Kal. 18,5 mm, Oberseite mit Waffennr. 167 und «ISO». Schlossplatte und Hahn flach, erstere mit beriebener Sig. «A – fleur de lys – R M B...», Seitenblech berieben und undeutlich bez. «REGIMT SVISSE DE MAY». Eisengarnitur. Nussbaumschaft etwas bestossen. Mit Eisenladestock.

Z 2

L 142 cm CHF 2 500 / 2 900.–
EUR 2 400 / 2 800.–

1632

Steinschlossgewehr, deutsch, um 1780

Rundlauf (L 104,2 cm), Kammerdrittel oktogonal, Kal. 18 mm, gesch. Visier fehlt, Korn. Schlossplatte, Hahn und Pfanne bombiert. Eisengarnitur, Nussbaumschaft, korr. Eisenladestock und Dreikantbajonett.

Z 2

L 141,5 cm CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

1633

Steinschlossgewehr, deutsch, M 1813, Oberndorf

Rundlauf (L 103 cm), Kal. 18 mm, Kammer oktogonal. Oberseite markiert «OBERNDORF», Nr. «40» und württembergische Abnahmestempel, Messingkorn, Schlossplatte unsigniert. Hahn entspricht dem französischen M 1777. Eisengarnitur. Nussbaumschaft markiert mit «TH» und Nr. «56». Mit Ladestock.

Z 2

L 140,5 cm CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–

1634

Steinschlossgewehr, französisch, M 1877

Infanteriegewehr. Rundlauf (L 108 cm) mit Lièger Beschuss, Kal. 18 mm. Schlossplatte flach, mit undeutlichem Kontrollstempel «C» oder «G». Eisengarnitur, Messingkorn, Nussbaumschaft, Kolben mit eingeschnittenem «R.». Mit Ladestock und Bajonett. Waffe rest.

Z 2

L 146,5 cm CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1635

Steinschloss-Karabiner, französisch, ca. 1810–15

Husar. Ähnlich M 1786. Rundlauf (L 55 cm), Kal. 17,9 mm. Schloss M 1777, Messinggarnitur. Reitstange an einer Schlossschraube und Messinglaufband befestigt. Dunkel lasierter Nussbaumganzschaft mit Rundstempel auf Kolben, dort undeutliche Jahreszahl, wohl «1815».

Z 2

L 96 cm CHF 1 200 / 1 600.–
EUR 1 150 / 1 550.–

1636

Steinschloss-Karabiner, englisch/osmanisch, um 1840

Exportwaffe. Rundlauf (L 47,3 cm), Kal. 18 mm, geschobenes Korn. Oberseite mit beriebener osman. Marke und Arsenalstempel. Wohl erg. Schloss (Platzierung Zündloch/Pfanne), Schlossplatte und Hahn bombiert. Messinggarnitur. Traghaken mit Ring. Mit Eisenladestock.

Z 2

L 87,5 cm CHF 800 / 1 200.–
EUR 770 / 1 150.–

1637

Perkussions-Kadettengewehr, deutsch, M 1844, Sachsen

Rundlauf (L 84,3 cm), Kal. 12,5 mm, Kammerbereich oktogonal mit Waffennr. 34 und markiert «LB.», Visier und Korn. Schlossplatte flach, berieben, sig. «SP & SR» unter Krone (Spangenberg & Sauer Suhl). Hahn bombiert mit Grat. Messinggarnitur, Nussbaum-Vollschaft, Eisenladestock ergänzt.

Z 2

L 119 cm CHF 800 / 1 200.–
EUR 770 / 1 150.–

Literatur: <http://www.lander-historic-arms.de/objekt.php?bildnummer=4&kat=2&a=438>. Abgerufen am 21.05.2015.

Sehr selten. «Am 25. 11. 1844 wurde mit der Firma Spangenberg & Sauer in Suhl ein Vertrag zur Lieferung von 90 Kadettengewehren mit Bajonett in zwei verschiedenen Größen geschlossen. Die Gewehre waren für die Militärbildungsanstalt bestimmt. Die Waffen sollten bis März 1845 geliefert werden. Unklar ist, ob die Waffen tatsächlich ausgeliefert worden sind, weil staatliche Abnahme-marken (...) fehlen.» Diese Forschungslücke kann durch die Waffennr. und die Stempelung «LB» am vorliegenden Stück eventuell weiter geschlossen werden.

1638

Zündnadelgewehr, französisch, M 1866

Chassepot-Gewehr. Brünierter Rundlauf (L 66,5 cm), Kal. 11 mm, Kammerbereich oktogonal. Verstellbares Klappvisier, Korn. Gut funktionierender Mechanismus. Eisengarnitur. Nussbaumschaft, Eisenladestock.

Z 2

L 114,5 cm CHF 700 / 1 000.–
EUR 675 / 960.–



1631



1631



1632



1633



1634



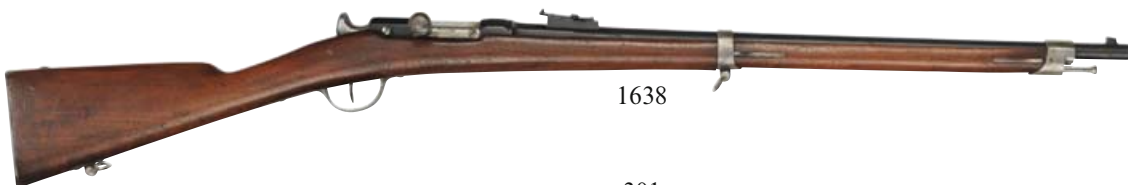
1635



1636



1637



1638

301



1639



1640



1641

1639

Steinschlosspistole, belgisch, um 1770

Rundlauf (L 23 cm), Kammerhälfte oktogonal, Kal. 19 mm, Waffenr. 305, Oberseite mit Krone über Monogramm und Nr. «VII». Laufunterseite mit Marke «ME». Schlossplatte und Hahn flach, Schlossrand sig. «H. MEUNIER», Platte mit bekröntem Wappen «Lilie im gevierten Schild». Messinggarnitur, Plakette bez. «C N 26». Milit. transformierter, älterer Nussbaumschaft, vorne besch., Ladestock fehlt.

Z 2-3

L 39 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

Literatur: Stöckel/Heer II, S. 802.

1640

Steinschlosspistole, deutsch, um 1770, wohl Württemberg Kavallerie. Rundlauf (L 35,5 cm), Kal. 18 mm, Kammer oktogonal. Oberseite mit stark beriebenen Gravur- und Markenresten (wohl Wappen Württemberg, undeutliche Marke und Truppenstempel «N 57»). Schlossplatte und Hahn bombiert. Messinggarnitur, Eisenladestock.

Z 2

L 53 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1641

Steinschlosspistole, englisch, um 1780/90

Marine-Offizier. Messing-Rundlauf, Kal. 15 mm, Oberseite bez. «LONDON», Laufangel und Schwanzschraube graviertes Eisen. Schlossplatte und Hahn flach mit randlicher Liniengravur. Platte sig. «KETLAND & Co». Seitenblechschraube fixiert den 11,3 cm langen Traghaken. Plakette mit gravierten Besitzerinitialen «WW». Floral gravierte Messinggarnitur. Rest. Nussbaumschaft, mit Ladestock.

Z 2

L 33,5 cm

CHF 1 500 / 2 000.–
EUR 1 450 / 1 900.–

Literatur: Stöckel/Heer, S. 621.

Thomas Ketland begründete die Firma Ketland & Co. nach 1760 mit Hauptsitz in Birmingham, später auch Sitz in London. Vergleichbare, zivile Pistolen mit Messinglauf wurden von Ketland & Co zwischen 1775 und 1813 mit grossem Erfolg in die englischen Kolonien verhandelt.



1642



1643



1644

1642

Steinschlosspistole, französisch, M An 13 (1804/05)

Rundlauf (L 20 cm), Kal. 18 mm. Schlossplatte berieben. Messinggarnitur mit stark beriebenen Kontrollstempeln. Nussbaumhalbschaft mit kleinen Spannungsrissen, kleine Ausbrüche. Eisenladestock erg.

Z 2-3

L 35,5 cm

CHF 750 / 950.–
EUR 720 / 915.–

1643

Steinschlosspistole, französisch, M An XIII (1805)

Rundlauf (L 20 cm), Kal. 17,1 mm, Kammerbereich oktagonale mit gest. Jahreszahl 1809, Laufangel berieben, sig. «M. an. 13». Schlossplatte mit beriebener Sig. «Manuf. Imp. de St. Etienne». Messinggarnitur, Laufband und Seitenblech mit «T in Krone» gestempelt, auf Seitenblech zusätzlich «NN». Nussbaumschaft, mit Eisenladestock.

Z 2

L 35,5 cm

CHF 1 200 / 1 500.–
EUR 1 150 / 1 450.–

1644

Steinschlosspistole, englisch, M 1756, dat. 1808

Rundlauf (L 31 cm), Kal. .570/14 mm mit Beschusszeichen. Schlossplatte und Hahn flach, erstere bez. «TOWER GR» («Georgius Rex) unter Krone, mit tief geschlagener Marke «bekrönter Pfeil». 19 cm langer Traghaken. Messinggarnitur. Nussbaumschaft mit Abnahmestempel «bekrönter Pfeil» über Jahrzahl 1808. Ladestock fehlt.

Z 2

L 50 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–



1645



1645*

Perkussions-Pistolenpaar, französisch, M 1816 T

Wohl auf Sonderwunsch nachträglich verzierte Offizierswaffen. Rundläufe (L 20 cm), Kal. 17,6 mm, Oberseiten floral geätzt und brüniert (1 Waffe rezent brüniert), Messingkörner. Schlossplatten flach, Hähne bombiert, erstere vor der floralen Ätzverzierung berieben sig. «Manufre. de St. Etienne». Hähne en suite. Floral geätzte Eisengarnitur, Griffkappe mit Rosettenmotiv und Tragring. Nussbaumschäfte floral und geometrisch beschnitzt. In zugehörigem Originalkasten mit Zubehör.

Z 2

Kastenmasse: 42 x 27,5 x 7,5 cm CHF 12000 / 14000.–
EUR 11550 / 13450.–

1646

2 Marine-Perkussionspistolen, englisch, dat. 1843 und 1849

1. Early Sea Service. Rundlauf (L 15 cm), Kal. .570/14 mm, Beschussmarken und Pfeil als Hoheitszeichen. Schlossplatte und Hahn flach, erstere gest. und dat. «VR TOWER . 1843» unter Krone. 11 cm langer Traghaken. Messinggarnitur, gestempelter Nussbaumschaft, mit Eisenladestock. 2. Sea Service. Rundlauf (L 15 cm), Kal. .570/14 mm, Beschussmarken und Pfeil als Hoheitszei-

chen. Schlossplatte und Hahn flach, erstere gest. und dat. «VR TOWER . 1849» unter Krone. 13 cm langer Traghaken. Messinggarnitur, gestempelter Nussbaumschaft, mit Eisenladestock.

Z 2

L 29,5 cm und 29 cm

CHF 800 / 1200.–
EUR 770 / 1150.–

Literatur: Blackmore, H.L.: British Military Firearms 1650–1850, S. 223, Abb. 71. – Brooker, R.E.: British Military Pistols 1603–1888, S. 73–74.

1647*

Offiziers-Steinschlosspistole, französisch, um 1850

Mameluckenoffizier, selten. Rundlauf (L 20,3 cm), Kal. 18 mm, gezogen., am Ansatz drei Beschaumarken «V3» unter Sansculottenmütze. Schlossplatte flach, Hahn bombiert, erstere bez. «Manufre. Versailles», Messingpfanne. Messinggarnitur. Nussbaumschaft, Holzladestock mit Messingdopper.

Z 2

L 35 cm

CHF 6300 / 8000.–
EUR 6050 / 7700.–

Provenienz: Französische Privatsammlung.



1646



1646



1646



1647



1648



1648

1648*

Bockdoppel-Perkussionspistole, französisch, M 1855

Offizierswaffe. Pistolet d'Etat Major. Ätzdamast-Rundläufe (L 18 cm), Kal. 17,1 mm, links bez. «REBEAU MONTILLET EXPON NLE 1855 MED.DE. 1re CL», Abnahmestempel «P unter Stern», «E», «8», Rautenstempel, Silberkorn. Rückliegende Schlösser, Schlossplatten und Hähne bombiert, erstere sig. «Mre. Impale de St. Etienne», Beschaumarken «G unter Stern», Doppelabzug. Eisengarnitur. Kugelfach unter Kolbenkappe. Nussbaumschaft, Griffstück kanneliert beschnitzt. Eisenladestock mit Verbindungskettchen.

Z 2

L 34 cm

CHF 26 250 / 29 000.–

EUR 25 250 / 27 900.–

Literatur: Boudriot, J., Le Pistolet d'Officier Modèle 1855», in: Gazette des Armes 102, 1982, S. 15–19.

Provenienz: Französische Privatsammlung.

Sehr seltene Waffe in erstklassiger Erhaltung. Die Gestaltung des Griffs war zur Zeit Napoleon III. besonders beliebt.

1649

Perkussionspistole, französisch, M 1822 Tbis

Rundlauf (L 20 cm), Kal. 17,8 mm, gezogen, Waffennr. 568, Marke «AG». Steinschloss trans., Platte sig. «Mre. Rle. de Mutzig». Messinggarnitur. Nussbaumschaft Nr. 568. Ladestock Nr. 568.

Z 2

L 35 cm

CHF 350 / 500.–

EUR 335 / 480.–



1648



1648



1649

Uniformen und Ausrüstung, Ausland

1650

Unbekanntes Helmfragment, russisch, um 1780/90

Bodenfund. Offiziers-Garde-/Paradehelm? Fragm. und restaurierte, aus Messingblech getriebene Glocke mit aufgenietetem Emblem «E II» (Ekaterina II.). Mit Ausbrüchen und Rissen, Stirnschild fehlt, zweifach geschobener Nackenschirm mit Lederresten. Korr.

Z 3

H 22,5 cm

CHF 2 500 / 3 000.–
EUR 2 400 / 2 900.–

Wohl aus dem näheren Umfeld von Katharina der Grossen. Der schlechte Erhaltungszustand des seltenen Helmfragments mit Lederresten deutet auf eine Lagerung wohl im trockenen (Kriegs-)Schutt eines zerstörten Gebäudes.

1651

Offiziers-Lederhelm, preussisch, M 1809

Offizier der Linien-Kürassiere. Schwarze Kalotte mit bederten Seitenspannen aus Eisen, Spange vorne rechts fehlt. Vergoldetes Messing-Emblem mit en suite getriebenem preussischem Adler. Unterseite fixiert durch einen Bronzebügel, der an den Kinnkettenrosetten befestigt ist. Lederkamm mit am Stirnembleme ansetzendem Messingabschluss. Schwarzer, im Scheitelbereich zu Bündeln gefasster Rosshaarbusch, «Stehmähne». Augenschirm umrandet mit Messingleiste. Schuppenketten aus vergoldetem Messing mit Buckelrosetten. Schaflerfutter. Innenfutter in restaurierungsbedürftigem Zustand erhalten.

Z 2

H 24 cm, ohne Kamm; mit Kamm und Rosshaar 48 cm

CHF 2 500 / 3 500.–
EUR 2 400 / 3 350.–

Seltene Stück, wohl ohne dilettantische Restaurierungs-/Konservierungsversuche.

1652

Bärenfellmütze, französisch, um 1810

Grenadier. Braunes Fell, Mützenschild angelaufenes Messing, Granatenemblem. Stutz aus rotem Fell, Zierkordel.

Z 2-3

H 36,5 cm

CHF 1 200 / 1 800.–
EUR 1 150 / 1 750.–

Die Mütze wurde wohl über längere Zeit unter anderen Gegenständen flach gelagert. Fellkappe mit Haarausfall, Lederinnenseite brüchig. Seltene, absolut restaurationswürdige Kopfbedeckung.

1653

Tschakoschild, Kgr. Neapel, um 1825

Messing. Für Infanterie, Wappen des Königreichs beider Sizilien über Fleur de Lys und Einheitsbezeichnung. «3. Reggimento Svizzero».

Z 2

H 14 cm

CHF 400 / 500.–
EUR 385 / 480.–

1654

Tschakoschild, französisch, 1815-1830

Linieninfanterie, Offizier, 2. Schweizer Regiment. Kupfer vergoldet, untere Hälfte durchbrochene Zahl «2» zwischen Blumenzweigen. Darüber Spitzschild mit drei Lilien zwischen Lorbeerzweigen, von Krone überhöht.

Z 2

14 x 10 cm

CHF 400 / 500.–
EUR 385 / 480.–



1650



1651



1654



1653



1652

1655

Offiziershelm, englisch, 1847 pattern

Helm eines Offiziers der «QUEENS OWN ROYAL YEOMANRY» aus gepresstem Leder mit komplett versilberter Garnitur. Bekröntes Staffordshire-Knotenemblem im Strahlenkranz. Mit Akanthusblättern verzierte, versilberte Federtülle mit Rosshaarschweif. Auf Leder aufgezoogene, versilberte Kinnkette an Blütenrosetten eingehängt. Originales Innenfutter, kaum Gebrauchsspuren. Mit zugehöriger Helmschachtel aus bemaltem, innen vergoldetem Eisenblech mit aufgesetzter Besitzerplakette aus Messing «Major Hon.ble W. Bagot 20. R.Y.»

Z 2

H 24 cm ohne Rosshaarpinsel CHF 1 500 / 2 000.–
EUR 1 450 / 1 900.–

Seltener und komplett erhaltener Helm.

1656

Kürassier-Helm, französisch, M 1845

Zweiteilige Stahlblechglocke, die untere Hälfte mit schwarzem Fell bezogen. Aufgenietet Helm kamm aus vergoldetem Messingblech mit Fischblasenmuster, Mascaron und Granatenemblem. Ca. 60 cm langer Rossschweif. Roter Federstoss und aufgesetzter roter Rosshaarpinsel. Grosse Blütenrosetten, Kinnriemen mit aufgesetzten, gekordelten Bronzeringen. Originales Innenfutter.

Z 1-2

H 30 cm CHF 1 900 / 3 000.–
EUR 1 850 / 2 900.–

1657

Mützenschild, italienisch, um 1850

Königreich Neapel. Grenadier, Halbrundes Schild aus vergoldetem Messing mit Inschrift «3. REGIMENTO SVIZZERO»/ 3. Schweizer Regiment.

Z 2

H 17,5 cm, B 23,2 cm CHF 1 500 / 2 000.–
EUR 1 450 / 1 900.–

1658

Lederhelm/Pickelhaube, deutsch, um 1850/66, Hannover

Preussischer Infanterie-Helmtyp, Mod. 1842. Schwarze Lederglocke, eckiger Augenschirm, Messingfassung. Vergoldete Messinggarnitur: nach links springendes Sachsenross, Spitze über Kreuzblatt, Schuppenkette. Nackenschirm innen mit Wappensiegel in rotem Siegelack. Originales Innenfutter.

Z 2

H 32 cm CHF 2 000 / 3 000.–
EUR 1 900 / 2 900.–

Sehr seltene Helmform, vor der Annexion des Königreichs Hannover durch Preussen 1866.

1659

Offiziersmütze, französisch, um 1870

Marineoffizier. Filzmütze mit goldbrokatenen Borten. Knotenemblem auf Scheitel. Ankerrosetten.

Z 2

H 8 cm CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–

1660

Tschako, französisch, M 1872

Artillerie-Offizier. Kartonierter Filzkorpus, Blechkordecke. Emblem «gekreuzte Kanonenrohre unter explodierender Granate». Innenfutter original mit Herstellersignet «Chapellerie Civile et Militaire Maison Babin Fournisseur d' Ecole Forestière P. Ramon Succr. Place Stanislas Nancy».

Z 2

H 14 cm

CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–



1655



1656



1658



1657



1659



1660

1661

Helm, französisch, M 1876

Kürassier. Stahlblechglocke mit aufgeschraubtem Messingkamm, Fischblasenmuster und Medusenhaupt. Rosshaarbürste und Schweif fehlen. Roter Straussenfeder-Stoss. Granatenemblem zwischen Lorbeer-Rankenwerk. Rosetten mit konzentrischen Kreisen, Kinnriemen mit vergoldeten Messingschuppen. Originales Innenfutter.

Z 2

H 24 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 480 / 675.–

1662

Tschako, französisch, um 1900

Artillerie-Offizier. Korpus aus kartoniertem, blauem Filz, Emblem mit explodierender Granate und Schriftzug «ECOLE SPECIALE MILITAIRE», Blechkokarde. Innenfutter und Kinnriemen fehlen.

Z 2-3

H 14,5 cm, Gr. 58

CHF 200 / 300.–

EUR 190 / 290.–

1663

Pickelhaube, preussisch, um 1900

Offizier Linien-Infanterie-Regiment. Glocke, Nackenschirm und Schild aus Pressleder. Emblem preussischer Adler mit Motto «MIT GOTT FÜR KÖNIG UND VATERLAND» UND «FR». Rosetten mit konzentrischen Kreisen. Kinnriemen mit Schuppenkette. Originales Innenfutter.

Z 2

H 25 cm

CHF 700 / 900.–

EUR 675 / 865.–

1664

Helm, österreichisch, M 1905

K.u.K. Dragoner-Offizier. Schwarz gefasste Aluminium-(o.ä.) Glocke mit aufgenietetem (zwei Niete fehlen), vergoldetem Kamm. Dieser seitlich mit Kampf «Löwe gegen Schlange» getrieben. Gebrauchsspuren. Emblem Doppeladler mit K.u.K.-Brustwappen. Löwenkopfrosetten, Kinnriemen mit aufgelegter Eichenlaub-Schuppenkette, Schnallenverschluss. Originales Innenfutter.

Z 2

H 28 cm

CHF 900 / 1 200.–

EUR 865 / 1 150.–

1665

Helm, französisch, M 1912

Gendarmerie/berittene Polizei. Helmglocke aus Messingblech mit angenietetem Mützenschild und Nackenschirm aus demselben Material. Floral verzierter Neusilberkamm mit Rosshaarbürste und -schweif. Blau-roter Federstoss in separater Messinghülse. Löwenkopfrosetten, Emblem: explodierende Granate zwischen Blattranken, Schuppenbänder, Schnallenverschluss. Originales Innenfutter.

Z 2

H 27 cm (mit Rosshaarkamm)

CHF 500 / 800.–

EUR 480 / 770.–

1666

Helm u. Kürass, französisch, M 1874/75 und M 1855

Vierteilig genietet Helm eines Kürassiers in gutem, gepflegtem Zustd. Messinggarnitur, Fischblasenkamm mit «Gorgonenhaupt». Originales Innenfutter. Kürass innen alt gefirnist, Brust am unteren Innenrand sig. «Mr. Imp. ale de Chat.(-ellerault) Aout 1862 / 1ere Taille 1ere Largeur No 429», Rücken ebenfalls sig. «dto., No 44. Dekorativ montiert auf Eisengestell.

Z 2

H 45 cm und H 30 cm

CHF 2 200 / 3 000.–

EUR 2 100 / 2 900.–





1661



1662



1663



1664



1665

Ältere Schusswaffen, Schweiz

1667

Luntenschlossgewehr, schweizerisch, um 1600

Suhler Rundlauf (L 104 cm), Kal. 18 mm, Kammerdrittel oktogonal, Laufunterseite mit Marken «SUL» und «Henne», brückenartig aufgesetztes Visier, Korn. Schlossplatte und Hahn flach, Pfanne mit Schwenkdeckel, Abzugbügel mit wohl ergänztem Führungsbügel. Nussbaumschaft, minimal bestossen, mit undeutlichem, rundem Brandstempel. Kolbenunterseite zweifach kanalisiert. Holzladestock mit Messingdopper.

Z 2

L 134 cm

CHF 3 000 / 4 500.–

EUR 2 900 / 4 350.–

1668

Steinschloss-Wallbüchse, schweizerisch, dat. 1617,

Luzern

Oktogonallauf (L 131 cm), Kal. 18,5 mm, gezogen, auf den Schrägen Marken des Luzerner Büchsenmachers Hans Horwer (Stöckel/Heer, Nr. 7610), Jahrzahl 1617 und Beschau von Luzern, seitlich eine Marke «schräg gestellter Dolch». Aufgesetztes Tunnelvisier und Messingkorn. Schlossplatte und Hahn flach. Batterie mit klappbarer Seitenabdeckung für die Pfanne. Mechanismus mit Studel. Abzugbügel und Garnitur Eisen, Zapfen zum Auflegen der Büchse auf ein Bockgestell. Nussbaumschaft mit Gebrauchsspuren, Kolbenunterseite mit Brandstempel «H Wappen K», Kolbenende mit Standkugel. Holzladestock mit Horndopper.

Z 2

L 175,5 cm

CHF 4 000 / 5 000.–

EUR 3 850 / 4 800.–

Literatur: Stöckel/Heer, S. 548.

1669

Luntenschlossgewehr, schweizerisch, um 1680, Neuchâtel

Rundlauf (L 110,8 cm), Kal. 18 mm, Kammerdrittel oktogonal, Oberseite «NEUFCHASTEL», seitlich markiert mit Suhler Beschau «Sul». Geschobenes Visier und Korn. Gut funktionierender Schlossmechanismus mit langem Abzugbügel. Pulverpfanne mit Schwenkdeckel. Nussbaumschaft. Mit Lunte, erg. Holzladestock mit Horndopper. Waffe restauriert.

Z 2

L 148 cm

CHF 1 700 / 2 500.–

EUR 1 650 / 2 400.–

1670

Steinschlossstutzer, schweizerisch, um 1780

Alt brüniertes Oktogonallauf (L 96,8 cm), Kal. 15,5 mm, gezogen. Eisenvisier und geschobenes Silberkorn. Schlossplatte flach, Hahn bombiert und sparsam floral graviert. Abzug mit Nadelstecher. Messinggarnitur, Nussbaumvollschaft mit Horn-Laufabschluss, Holzladestock mit Messingdopper.

Z 2

L 133 cm

CHF 1 000 / 1 500.–

EUR 960 / 1 450.–





1668

1669

1670



1671

Steinschloss-Saustutzen, schweizerisch, um 1790, Zürich
 Kurze Steinschlossbüchse. Oktogonallauf (L 39 cm), Kal. 11,8 mm, gezogen. Sehr gut erhaltene Bläuung mit goldtauschiertem Schlaufendekor. Oberseite in Goldtausia sig. «C. OBERMANN / A. ZÜRICH», geschobenes Visier mit Blattdekor und gesch. Korn aus vergoldetem Messing. Schlossplatte und Hahn flach, Plattenrand sig. «C. OBERMANN». Geschnittener und graviertes Parforcejagd- und Trophäendekor (Batteriedeckel) auf vergoldetem Grund. Abzug mit Stecher. Messinggarnitur vergoldet, Abzugbügel und Kolbenkappe mit Jägerdarstellungen, Seitenblech mit jagdlichem Dekor (Wolf gestellt von Hunden), sonst floraler Dekor. Polierter Nussbaumvollschaft mit Fischhaut, Kolbenlade mit lini-verziertem, vergoldetem Messingschiebedeckel. Daumenblech mit hornblasender Götterfigur auf Weltkugel. Holzladestock mit en suite graviertem und vergoldetem Messingdopper.

Z 1-2

L 77,5 cm

CHF 12 000 / 18 000.–

EUR 11 550 / 17 300.–

Literatur: Stöckel/Heer II, S. 888. -Schneider, H.: Schweizer Waffenschmiede, S. 202.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung. – Galerie Fischer Aukt. 405, Los 798, verkauft für 18 000 CHF.

In dieser Erhaltung extrem seltene Luxus-Jagdwaaffe. Der Büchsenmacher Hans Konrad (Conrad) Obermann (1764-1842) arbeitete für das Zürcher Zeughaus und stellte nur gelegentlich auch Luxuswaffen her. Die vorliegende, aufwändig gefertigte Waaffe in fast neuwertigem Zustand ist als eine solche repräsentative Ausnahme zu werten. Ein weiterer Steinschlosskarabiner von Obermann wurde im Juni 1964 unter der Kat. Nr. 277 bei Fischer in Luzern verkauft.



1672



1673



1674



1675

1672

Steinschlossgewehr, schweizerisch/preussisch, um 1800, Neuchâtel

Rundlauf (L 104 cm), Kal. 18 mm, Oberseite stark betrieben mit Resten der gravierten Bez. «Neuchatel», Messingkorn auf vorderem Laufband. Schlossplatte flach, Hahn bombiert, mit Verstärkung entspr. franz. M 1777, Messingpfanne. Mechanismus voll funktionstüchtig. Messinggarnitur, vier Laufbänder. Nussbaumschaft mit Messingdaumenplatte. Mit Eisenladestock.

Z 2

L 34 cm

CHF 1 100 / 1 500.–
EUR 1 050 / 1 450.–

1673

Steinschlossgewehr, schweizerisch, um 1800, Meggen

Sog. Hausgewehr. Rundlauf (L 106,5 cm), Kal. 19 mm, Waffenr. 68, Kammerdrittel oktagon, Oberseite bez. «G. MEGGEN. NO. 68», Messingkorn. Schlossplatte und Hahn bombiert, Mechanismus funktionstüchtig. Messinggarnitur. Nussbaumschaft, mit Eisenladestock.

Z 2

L 144 cm

CHF 1 500 / 1 800.–
EUR 1 450 / 1 750.–

1674

Perkussionsstutzer, schweizerisch, um 1830

Schützenwaffe. Kal. 17 mm. Gezogener, schwerer Oktagonallauf (L 90 cm). Pendelvisier und geschobenes Korn. Schlossplatte sig. «S. Disli In Burgdorf» (um 1820–41). Glatte Messinggarnitur. Nussbaumschaft mit etwas Fischhaut, seitlich kleiner Spannungsriss. Ladestock mit Horn dopper. Waffe restauriert.

Z 2

L 126 cm

CHF 600 / 900.–
EUR 575 / 865.–

1675

Steinschlossstutzer, schweizerisch, 1830-50, St. Gallen

Aussergewöhnlich schwere Scheibenbüchse (10 kg). Oktagonallauf (L 95,4 cm), gebücht, Kal. 15,5 mm, gezogen, sig. «JO SCHERRER IM BUNDT» (belegt Lichtensteig/Im Bundt, SG, 1830–50). Geschobenes Pendelvisier und Tunnelkorn. Schlossplatte flach, Hahn bombiert, Abzug mit Nadelstecher. Messinggarnitur. Nussbaumvollschaft mit schwarz gefasstem Laufabschluss. Holzladestock mit Messing dopper. Waffe rest.

Z 2

L 135 cm

CHF 3 000 / 4 000.–
EUR 2 900 / 3 850.–

Literatur: Meier, J.A.: Zur Geschichte der Luzerner Hausgewehre 1805–1877. In: Meier, J.A.: Sammlung Carl Beck Sursee. Sondernummer der Schweizerischen Gesellschaft für Historische Waffen- und Rüstungskunde 1998, S. 57–86.

Literatur: Schneider, Schweizer Waffenschmiede, S. 240.

1676

Perkussionsstutzer, schweizerisch, um 1840/50

Oktogonallauf (L 88,3 cm), Kal. 16,5 mm, gezogen. Gesch. Messing-Klappvisier und gesch. Messingkorn, Lauf-oberseite sig. «R. Soder No. 38», Bajonethalterung. Schlossplatte und Hahn flach, Abzug mit Stecher. Messinggarnitur, Nussbaumschaft. Eisenladestock mit Messingdopper. Waffe restauriert.

Z 2

L 124 cm CHF 1000 / 1200.–
EUR 960 / 1150.–

Der Büchsenmacher F. Soder arbeitete um 1810/20 in Basel. Bei R. Soder dürfte es sich um den Sohn handeln.

1677

Perkussionsstutzer mit Tasche & Pulverhorn, schweizerisch, um 1840

Kal. 17 mm. Gezogener, schwerer Rundlauf (L: 89,6 cm), Kammerbereich oktogonal, Waffennr. 13/2209 (alle Metallteile und Schaft mit Nr. «13» gestempelt). Oberseite sig. «N. LÄDERACH», sauberer Berner Kantonschlag und «1331» in Laubkranz gestempelt. Verstellbares Visier und geschobenes Korn. Schlossplatte sig. «N. LÄDERACH» (um 1837-46, Worb und Ried/Schlosswil, BE). Glatte Messinggarnitur. Nussbaumschaft. Ladestock. Mit Stichbajonett und Effekttasche mit Tragriemen, Kugelbeutel, Ladepflastern, Visierklappe, Hammer-Replik ergänzt. Leder-Puerverflasche mit Messinggarnitur und Textil-Gehänge.

Z 2

L 127 cm CHF 3500 / 4500.–
EUR 3350 / 4350.–

1678

Perkussionsflinte, Ruoff, Solothurn, um 1820/40

Kal. 24, hintere Laufhälfte oktogonal, zur Mündung hin 16-eckig. Laufoberseite mit Messingeinlage «Ruoff», Schlossplatte sign. «Ruoff à Soleure». Auf der linken Schaftseite wappenförmige Perlmuttereinlage mit Monogramm «A.S.», Messinggarnitur, mit Ladestock.

Z 2

L 133 cm CHF 800 / 1200.–
EUR 770 / 1150.–

1679

Perkussionsflinte, transf., Neuchâtel, um 1800/40

Unter Verwendung eines älteren Laufs. Kal. 15 mm. Im hinteren Drittel Oktogonallauf mit in Messing geschlagener Marke «Pontarlier», sign. «PIQUET LE CADET A IOUX TOR». Schloss auf Perkussion transformiert. Schlossplatte graviert «à Neuchatel». Abzugbügel floral graviertes Messing, Messinggarnitur.

Z 2

L 158 cm CHF 800 / 1200.–
EUR 770 / 1150.–

1680

Perkussionsbüchse, um 1750/1840

Umbau von Steinschloss auf Perkussion unter Verwendung eines älteren Laufes, sign. «I.H. IN WILLISAUW» (wohl M.I. Hafliger in Willisau, um 1750). Kal. 16 mm, gezogener Oktogonallauf. Messinggarnitur mit Ladestock.

Z 2

L 121 cm CHF 500 / 800.–
EUR 480 / 770.–

1681

Perkussionsstutzer, schweizerisch, um 1770/1842, Nidwalden

Scharfschütze. Massiver Oktogonallauf (L 88,6 cm), Kal. 16,5 mm, gezogen, mit sauberem Kantonschlag Nidwalden, Waffennr. 59 und Abnahmenr. 73 (auch Ladestock). Messing Klappvisier und geschobenes Messingkorn. Steinschloss trans., Schlossplatte und Hahn flach, Abzug mit Stecher, Messinggarnitur. Nussbaumschaft. Original zugehöriger Eisenladestock mit Messingdopper (Nr. 73). Dreikantbajonett (Nr. 3) mit seltener Achtkanttülle.

Z 2

L 124 cm CHF 2200 / 2600.–
EUR 2100 / 2500.–

1682

Perkussions-Wallbüchse, schweizerisch, 17. u. 19. Jh.

Um 1842 auf Perkussion transformiert. Achtkantlauf (L 126,7 cm), Kal. 18 mm, Oberseite datiert «*1*6*0*9*» mit undeutlichen Marken und Korrosionsnarben. Im 19. Jh. mit Waffennummer «II.620» markiert. Geschobenes Eisenvisier und Kupferkorn. Laufangel und Schwanzschraube alt ergänzt. Schlossplatte und Hahn bombiert, dunkle Patina und Korrosionsnarben. Eisen-garnitur, Nussbaumschaft bestossen mit Brandstempel «G.ST.». Holzladestock wohl ergänzt.

Z 2

L 156 cm CHF 1500 / 2000.–
EUR 1450 / 1900.–

Literatur: Schneider/Am Rhyn: Eidgenössische Handfeuerwaffen, S. 134.

Eventuell ein Vorläufer der Versuchs-Wallbüchsen um 1855.



1676



1676



1677



1678



1679



1680



1681



1682

1683

Perkussionsstutzer, schweizerisch, um 1840/1850, Waadt/Freiburg

Oktogonallauf (L 82,5 cm), Kal. 11 mm, Quadrantvisier und gesch. Eisenkorn, Halterung für Diopter. Lauf- oberseite mit Stempelsig. «N. SPICHER», Bajonett- halterung. Rückliegendes Schloss, Schlossplatte floral graviert und sig. «SPICHER». Abzug mit Stecher. Eisengarnitur, Nussbaumhalbschaft. Holzladestock mit Messing- dopper.

Z 2

L 122,5 cm

CHF 700 / 900.–
EUR 675 / 865.–

Literatur: Stöckel/Heer II, S. 253.

1684

Perkussionsstutzer, schweizerisch, 1780/um 1850, Neuenburg

Älterer Rundlauf (L 82,2 cm), Kal. 10 mm, Kammer- hälft e okto gonal, Lauf oberseite abgeplattet, Diopter und Tunnelkorn. Linke Laufseite berieben sig. «PIQVET (Wappen mit Löwen als Wappenhalter) A JOUX TO...». Rückliegendes Steinschloss transform., Schlossplatte flach. Abzug mit Nadelstecher. Eisengarnitur, Nuss- baumhalbschaft. Holzladestock mit Messingdopper.

Z 2

L 120 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

Literatur: Stöckel/Heer II, S. 214.

Zwei Büchsenmacher mit Namen Piquet sind um 1780 für Les Joux-Derrières, NE, belegt.

1685

Perkussionsstutzer, schweizerisch, um 1840, Winterthur Oktogonallauf (L 92,3 cm) gezogen, Kal. 15,5 mm, Waf- fennr. «Q 22». Geschobenes Visier und Korn. Schloss- platte und Hahn flach, floral graviert. Schlossplatte sig. «S. Weber à Winterthur». Hahn mit Randausbruch. Messinggarnitur, Nussbaumschaft, mit Bajonett.

Z 2

L 127 cm

CHF 900 / 1 200.–
EUR 865 / 1 150.–

Literatur: Schneider, H.: Schweizer Waffenschmiede, S. 281.

Eine Detailaufnahme der von dem Büchsenmacher I.(S.) Weber, Winterthur, signierten Schlossplatte des vorlie- genden Stutzers ist abgebildet in Schneider, S. 281.

1686

Perkussionsstutzer, schweizerisch, Bern, um 1850

Rundlauf (L 89,5 cm), Kal. 15,5 mm, Kammerbereich okto gonal, floral graviert, mit Nr. «93». Klappvisier mit Feder-Winkelarretierung, geschobenes Korn. Lauf ob- erseite mit eingätzter Entfernungsskala (300 – 400 – 500). Schlossplatte und Hahn flach, floral graviert, Schloss- platte sig. «SCHENK À BERNE». Abzug mit Stecher. Eisengarnitur, gefingerter Abzugbügel aus Messing. Nussbaumschaft mit Besitzerplakette «P. KERNEN». Holzladestock mit Eisendopper, mit Bajonett Nr. 30.

Z 2

L 123 cm

CHF 700 / 900.–
EUR 675 / 865.–

1687

gkv/Martinistutzer, schweizerisch, um 1870

Scheibenbüchse Syst. Martini. Oktogonallauf (L 83,2 cm), Kal. 7,5 mm, o. Waffennr. Quadrantvisier mit auszieh- barem Blatt, geschobenes Korn. Fallblock, Schlosskas- ten sig. «WIDMER À ETTISWIL CT. LUZERN». Ab- zug mit Stecher. Eisengarnitur. Nussbaumhalbschaft.

Z 2

L 129 cm

CHF 900 / 1 200.–
EUR 865 / 1 150.–

1688

gkv/Martinistutzer, schweizerisch, um 1875, Luzern

Scheibenbüchse Syst. Martini. Oktogonallauf (L 87 cm), Kal. 10,2 mm, o. Waffennr. Quadrantvisier, geschobe- nes Korn. Fallblock, Schlosskasten sig. «WIDMER À ETTISWIL CT. LUZERN». Abzug mit Stecher. Eisen- garnitur. Nussbaumhalbschaft, Kolben mit Besitzerpla- kette.

Z 2

L 132 cm

CHF 900 / 1 200.–
EUR 865 / 1 150.–

1689

gkv/Martinistutzer, schweizerisch, um 1885

Scheibenbüchse Syst. Martini. Oktogonallauf (L 83,2 cm), Kal. 7,5 mm, Waffennr. 20612. Quadrantvisier, ge- schobenes Korn. Fallblock, Schlosskasten sig. «HAEM- MERLI & HAUSCH LENZBOURG SUISSE». Abzug mit Stecher. Eisengarnitur. Nussbaumhalbschaft resta- uriert.

Z 2

L 130 cm

CHF 900 / 1 300.–
EUR 865 / 1 250.–

1690

gkv/Martinistutzer, schweizerisch, um 1900

Scheibenbüchse Syst. Martini. Oktogonallauf (L 83,3 cm), Kal. 7,5 mm, Waffennr. 326. Quadrantvisier, gescho- benes Korn. Fallblock, Schlosskasten sig. «JOH. GYSI INTERLAKEN». Abzug mit Stecher. Eisengarnitur, alle Eisenteile leicht flugrostig. Nussbaumhalbschaft.

Z 2

L 132 cm

CHF 800 / 1 000.–
EUR 770 / 960.–



1683



1684



1685



1686



1687



1688



1689



1690



1692



1691

1691

Steinschloßpistole, schweizerisch, um 1760, Vevey

Rundlauf (L 29,7 cm), Kal. 15,2 mm. Kammerviertel oktogonal, Messingkorn. Schlossplatte und Hahn flach, erstere sig. «Petter». Graviertes Seitenblech in Rankenform mit Drachenkopf. Eisengarnitur, Nussbaumschaft. Holzladestock mit Eisendopper. Waffe in weitgehend unberührtem Zustand mit üblichen Gebrauchsspuren.

Z 2

L 47 cm

CHF 1 200 / 1 600.–

EUR 1 150 / 1 550.–

Literatur: Stöckel/Heer, Bd. 2, S. 946.

Die vorliegende Waffe kann dem Büchsenmacher Paul Pet(t)er (Vevey und Nyon zwischen 1756 und 1763) zugeschrieben werden.

1692

Perkussionspistole, schweizerisch, um 1820/30

Oktogonallauf (L 20,7 cm), Kal. 9,9 mm, Visier und geschobenes Korn. Schlossplatte und Hahn flach, erstere sig. «F. Ulrich». und eingerahmt von graviertem Kordelband. Eisengarnitur, Kolbenkappe aus Horn. Nussbaumschaft mit Fischhaut. Holzladestock mit Horndopper. In erg. Kasten für Pistolenpaar mit Zubehör, Kasten mit Besitzerinschrift auf Messingplakette «Ringers».

Z 2

L 34,5 cm

CHF 3 000 / 4 000.–

EUR 2 900 / 3 850.–

Literatur: Schneider, H., Schweizer Waffenschmiede, (1976), S. 269.

Der Büchsenmacher Franz Ulrich ist von 1790-1815 für Bern, danach bis 1830 in Stuttgart und Oberndorf belegt.



1693



1694



1695



1693

Doppelhahn-Perkussionspistole, schweizerisch, um 1850, Neuenburg

Gendarmerie Neuchâtel. Abschraubbarer Rundlauf (L 9 cm), Kal. 11,8 mm, gest. mit Waffennr. 39. Doppelhahn für zwei Zündhütchen. Kasten bez. «Ct. Neuchâtel / 39». Mechanismus voll funktionsfähig. Nussbaumgriff. Z 2

L 22,5 cm

CHF 900 / 1 200.–
EUR 865 / 1 150.–

Das durch den einen Abzug ausgelöste Doppelhahnpaar stellt eine Sicherheitsmassnahme im Falle der Fehlfunktion eines Zündhütchens dar.

1694*

Perkussionspistole, Genf, um 1850

Oktogonallauf (L 22 cm) mit feinem Torsionsdamast, Kal. 12,4 mm gezogen. Visier und geschobenes Korn. Laufoberseite sig. «Hy. Jaquet à Genève» (Henri Jaquet, Genf, erwähnt zwischen 1830 und 1880) mit tief geschlagener Ziffer «1». Hahn und Schlossplatte flach und blank. Eisengarnitur. Dunkel gebeizter Schaft mit kanelliertem Griffstück und eiserner Kolbenplatte. Z 2

L 38 cm

CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–

Literatur: Stöckel/Heer I, S. 587. – Schneider, H.: Schweizer Waffenschmiede, S. 152.

1695

Perkussions-Taschenpistolenpaar, schweizerisch, um 1810

Oktogonalläufe (L 9,1 cm), Kal. 11,4 mm, gezogen. Oberseiten sig. «Fr. Ulrich in Bern», mit Schwyzer Kantonsschlag in Gold eingelegt. Jeweils Visier und Korn. Mündungen leicht kanoniert. Steinschloss trans. Schlossplatten und Hähne flach. Mechanismen voll funktionsfähig. Eisengarnituren. Nussbaumschäfte mit Fischhaut, ein Schaft im oberen Bereich des Griffstücks mit 2,5 cm langem Riss. Eisenladestöcke mit Messingdoppeln. Z 2

L 18 cm

CHF 1 700 / 2 200.–
EUR 1 650 / 2 100.–

Literatur: Schneider, H.: Schweizer Waffenschmiede, S. 269.

Der Büchsenmacher Franz Ulrich arbeitete zwischen 1790 und 1830 in Bern, Schwyz, Stuttgart und Oberndorf.

1696

Perkussions-Pistolenpaar, schweizerisch, um 1830

Brünierte, nummerierte Oktagonalläufe (L 18,8 cm), Kal. 11,8 mm, Visiere und geschobene Körner. Lauf- oberseiten sig. «J.H. Frey à Zurich». Schlossplatten und Hähne flach. Messinggarnituren. Nussbaumschäfte mit Horn-Laufabschlüssen und Griffstücke mit Fischhaut. Wappenförmige Daumenplatten mit Initialen «CD». Holzladestöcke mit Horndoppeln. In erg. Kasten.

Z 2

L 33 cm

CHF 2000 / 2500.–

EUR 1900 / 2400.–

Literatur: Schneider, H., Schweizer Waffenschmiede, (1976), S. 111.

Der Büchsenmacher Johann Heinrich Frey (1769-1842) war in Zürich als Hersteller von Pistolen, Stutzern und Windbüchsen aktiv. Er arbeitete auch für das Züricher Zeughaus.

1697

Perkussions-Pistolenpaar, schweizerisch, 1790/1840

Rundläufe (L 29,6 cm), Kal. 16 mm, Kammerhälften ok- togonal, Messingkorn. Steinschloss trans., Schlossplat- ten und Hähne flach, Platten sig. «I.F. ULRICH», spär- liche Rankengravur. Unverputzte Messinggarnituren. Nussbaumhalbschäfte, Eisenladestöcke. In erg. Kasten, Inhalt: Kugelzange, 9 Kugeln, Pulverflasche Kupfer, Ka- minschlüssel, Schraubendreher.

Z 2

L 43 cm

CHF 3000 / 4000.–

EUR 2900 / 3850.–

Literatur: Schneider, H., Schweizer Waffenschmiede, S. 270.

Der Büchsenmacher Joseph Franz Ulrich ist in Schwyz zwischen 1760-1800 belegt.

1698

Perkussions-Pistolenpaar, schweizerisch, um 1840/50

Nummerierte Oktagonalläufe (L 22,5 cm) mit Ätzda- mast, Kal. 12,3 mm, gezogen, Visiere und geschobene Körner. Schlossplatten und Hähne flach, erstere sig. «S. Bechthold à Zurich» und floral graviert. Hähne en suite. Floral gravierte Eisengarnituren. Dunkel gebeizte Nussbaumschäfte mit Hornabschlüssen und Griffstü- cken mit Fischhaut. Holzladestöcke mit Horndoppeln. In erg. Kasten.

Z 2

L 37 cm

CHF 3000 / 3500.–

EUR 2900 / 3350.–

Literatur: Schneider, H., Schweizer Waffenschmiede, (1976), S. 56.

Samuel Bechthold (1800-1858).

1699

Perkussionspistolenpaar im Kasten, schweizerisch, um 1850

Oktagonalläufe brüniert (L 20,5 cm), Kal. 9,5 mm. Hö- henverstellbare Visiere. Waffennr. beide «694». Seitlich Beschau von Liège. Schlossplatten flach, Hähne bom- biert, gravierter floraler Dekor. In Gold sig. «M. BURRI à LUCERNE». Schlossplatten innen, Nr. 693. Abzüge mit Rückstecher. Eisengarnitur mit Dekor en suite (flor- al). Nussbaumschäfte beschnitzt. Nussbaumkasten, Besitzerplättchen Silber «M: Dr. Jos. Elmiger», innen mit violetter Samt (mit Altersspuren) bespannt. Inhalt: Kugelzange für Spitzgeschoss, Pulverflasche aus Kupfer, Pulverdosiierer, Ladestock, Pflasterschneider, Kamin- schlüssel, Visierschlüssel, Putzstock, 2 Dosen mit Zünd- hütchen und Geschossen, mit Kastenschlüssel.

Z 1-2

Pist.-Länge: 35 cm

CHF 4000 / 6000.–

EUR 3850 / 5750.–

Literatur: Schneider, H.: Schweizer Waffenschmiede, S. 72.





1697



1698



1699

1700

Armbrust, schweizerisch, um 1860

«Indoor»-Sportarmbrust. Nussbaumsäule mit Stutzerkolben, Hals mit grober Fischhaut, geschlagener Blütendekor, aufgemalt «H. Sch.. 1857». Pendelvisier und Messingkorn. Klappenschloss, Abzug mit Stecher, Abzugbügel aus Messing. Holzbogen (L 69 cm), Sehne, mit einem Bolzen.

Z 2

L 80 cm

CHF 350 / 500.–
EUR 335 / 480.–

Provenienz: Galerie Fischer, Waffenauktion 393, 2005, Kat. Nr. 780.

1701

Kulissen-Schnepper, französisch, um 1880

Nussbaum-Gewehrschaft mit Fischhaut. Kal. 11,5 mm. Im Schaftbereich Oktagonallauf, bis zur verdickten Mündung rund, Klappenvisier, Korn. Klappenschloss, schnurbewickelter Stahlbogen, zweiteilig (L 70 cm). Eisengarnitur mit floralen Gravuren. Lauf und Stahlbogen berieben, Sehne erg.

Z 2

L 88 cm

CHF 500 / 800.–
EUR 480 / 770.–

1702

Kulissenschnepfer, schweizerisch, um 1880, GE

Nussbaum-Gewehrschaft, oktogonaler Messinglauf (L 32,5 cm), Kal. 8,5 mm, sign. «Rebsamen fils à Genève», Schubvisier, geschobenes Korn. Abzug mit Stecher. Stahlbogen (L 53,5 cm), Sehne.

Z 1-2

L 70 cm

CHF 1400 / 2000.–
EUR 1350 / 1900.–

Literatur: Schneider: Schweizer Waffenschmiede, S. 223.

Die Signatur «Rebsamen Fils à Genève» kann auf die drei Brüder Rebsamen bezogen werden, deren Tätigkeit als Büchsenmacher in Genf zwischen 1844 und 1900 belegt ist.

1703

Kulissenschnepfer, schweizerisch, um 1890, GE

«Indoor»-Waffe. Nussbaum-Gewehrschaft, oktogonaler Messinglauf (L 26 cm), Kal. 8,5 mm, sign. «Rebsamen fils à Genève», Visier, geschobenes Korn. Abzug mit Stecher. Stahlbogen (L 53,5 cm), Sehne.

Z 2

L 64,5 cm

CHF 1000 / 1500.–
EUR 960 / 1450.–

Literatur: Schneider: Schweizer Waffenschmiede, S. 223.

Die Signatur «Rebsamen Fils à Genève» kann auf die drei Brüder Rebsamen bezogen werden, deren Tätigkeit als Büchsenmacher in Genf zwischen 1844 und 1900 belegt ist.

1704

Armbrust, schweizerisch, nach 1908

Nussbaumsäule, vorn beidseitig Stempel «Jos. Sch.» («Josef Schwerzmann»), zwischen den Kürzeln WAPPEN, Gewehrkolben. Bolzenlager Eisen, bezeichnet «PATENT» und Schweizerkreuz. Langer Unterhebelspanner, mit dem die Nuss nach vorn geschoben, die Sehne eingehakt und der Bogen gespannt wird. Bügelvisier etwas verbogen. Abzug Holz, Abzugbügel Messing. Stahlbogen (L 65 cm), Marke «H G», Widerlager für Sehne, Sehne.

Z 2

L 83,5 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

Gutachten: Für den Unterhebelspannmechanismus erhielt J. Schwerzmann 1908 ein Patent mit der Nr. 43791, datiert vom 21.10.1908. Freundl. Mitteilung Dr. Jens Sensfelder vom 19.10.2014.

Provenienz: Galerie Fischer, Waffenauktion 376, 2001, Kat. Nr. 1001.

1705

Armbrust, schweizerisch, um 1850

Etwas wurmstichige Nussbaumsäule mit Stutzerkolben, Oberfläche berieben. Bolzenlager mit seitlichen Messingschienen, Klappenschloss, Korn rechts neben Bolzenlager. In Messing eingelegte Initialen «Ch. H.», Visier Messing, def. Abzugbügel Eisen. Stahlbogen (L 81 cm), Spannring, Sehne erg.

Z 2

L 85 cm

CHF 350 / 600.–
EUR 335 / 575.–





1701



1702



1703



1704



1705

Schweizer Ordonnanz-Schusswaffen

1706

Steinschlossgewehr, Offizierswaffe, um 1780, Bern

Rundlauf (L 86 cm), Kal. 18 mm, Kammer mit Kt. Schlag Bern und Suhler Marke, erkennbar noch «...CN» über Henne, Messingkorn. Schlossplatte, Hahn und Pfanne bombiert. Schlossplatte mit verwischter Suhler Marke. Messinggarnitur, Nussbaumschaft, Holzladestock mit Messingdopper.

Z 2

L 121,5 cm

CHF 700 / 900.–
EUR 675 / 865.–

1707

Steinschlossgewehr, um 1800, Luzern

Rundlauf (L 103,8 cm), Kal. 18,5 mm, Messingkorn, Laufoberseite bez. «LUZERN», mit Waffennr. 343 und Kantonsschlag. Schlossplatte und Hahn flach, erstere mit beriebener, unleserlicher Sig. Eisengarnitur. Nussbaumschaft, Kolben bez. «LU». Ladestock. Mit Bajonett Ord. 1817.

Z 2

L 142 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

1708

Steinschlossgewehr, französisch, M 1777, Standeskompanie Basel

Infanteriegewehr, französisch, um 1801. Rundlauf (L 104 cm), Kal. 18 mm, Angel beschriftet «Mle. 1777» mit Waffennr. 1814, Stempel «G» (= Garnison) und Baselstab. Schloss Mod. An 9 corrigé, sig. «Mre. Rle. de Mutzig». Eisengarnitur, Messingkorn, Nussbaumschaft mit eingebrannten Initialen «H SP», unleserlichem Rundstempel und «G». Mit Ladestock, Waffe restauriert.

Z 2

L 143 cm

CHF 650 / 1 000.–
EUR 625 / 960.–

Die alte Stadtgarnison Basel wurde 1799 aufgelöst. Nach Abzug der Franzosen gründeten die Basler um 1804 die Standeskompanie, im Volksmund «die Stänzler» genannt.

1709

Steinschlossgewehr, Ord. 1817, Luzern

Rundlauf (L 103,4 cm), Kal. 18 mm, Kt. Schlag Luzern., bez. «G. LUZERN», Waffennr. 704. Eisengarnitur, Nussbaumschaft, mit Ladestock und Bajonett.

Z 2

L 142 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

1710

Steinschlossgewehr, kant. Ord. 1817, Genf

Rundlauf (L 108 cm), Kal. 18 mm, Waffennr. 1730, Kt. Schlag Genf. Schlossplatte sig. «Mre. Rle. di Brescia». Eisengarnitur. Nussbaumschaft, Stempel mit Herstellungsjahr «1812», Ladestock fehlt.

Z 2

L 146,5 cm

CHF 500 / 800.–
EUR 480 / 770.–

1711

Steinschlossgewehr, kant. Ord. 1817, Luzern

Hausgewehr. Kal. 18 mm, Waffennr. 240. Rundlauf, Oberseite markiert «G LUZERN Nr. 240», mit Messingkorn. Lauf und Schloss korr., Eisengarnitur, mit Ladestock.

Z 2-3

L 141 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1712

Steinschloss-Kadettengewehr, schweizerisch, um 1820

Rundlauf, Kal. 18 mm gezogen (nachgeschnitten), ohne Waffennr. Kontrollstempel «P» in Wappenschild. Messinggarnitur. Nussbaumschaft. Mit Ladestock und Bajonett Nr. 2598.

Z 2

L 119,5 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1713

Perkussionsgewehr, kant. Ord. 1820/40, Schwyz

Kal. 15 mm, Waffennr. 74. Schlossplatte sig. «F A». Gezogener Oktogonallauf, Oberseite markiert mit kant. Schlag Schwyz und «F. A.». Messinggarnitur, mit Ladestock.

Z 2

L 119,5 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–



1706



1707



1708



1709



1710



1711



1712



1713

1714

Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1817/40

Voltigeur. Kal. 18 mm, Waffennr. 120, Kontrollstempel «P» auf Lauf und Schlossplatte. Lauf vor Korn mit Jahreszahl «1764». Messinggarnitur, mit Ladestock und Bajonett ohne Nr.

Z 2

L 139,5 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 385 / 575.–

1715

Perkussionsstutzer, um 1840, Basel

Scharfschütze, Basel. Oktogonallauf (L 90 cm), Kal. 15 mm gezogen, Kantonsschlag Basel, Nr. 14, seitlich Lièger Beschuss. Quadrantenvisier, geschobenes Korn. Schlossplatte flach, Abzug mit Stecher. Eisengarnitur. Nussbaumschaft, Kolben mit Waffennr. «M 1369 M». Holzladestock mit Messingdopper. Mit Bajonett Nr. 1535.

Z 2

L 126 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 480 / 675.–

1716

Perkussionsgewehr, schweizerisch, Ord. 1842, Kapo Zürich

Kürzere Version des Perkussionsgewehrs eidg. Ord. 1842 für Polizeieinsatz. Rundlauf (L 75,8 cm), Kal. 17,5 mm, Kammerbereich oktogonal, Visier und Korn, Oberseite markiert «KANT. POLIZEI ZÜRICH.76», Seitenfläche sig. «A. FRANCOUETTE LIÈGE» mit Abnahmemarken. Schlossplatte sig. «A. FRANCOUETTE À LIÈGE». Messinggarnitur, Kolbenplatte Eisen. Nussbaumvollschaft. Mit Eisenladestock, mit Bajonett.

Z 2

L 114 cm

CHF 800 / 900.–

EUR 770 / 865.–

1717

Genie-Parkartilleriegewehr, eidg. Ord. 1842, Bern

Rundlauf (L 93,8 cm), Kal. 18 mm, Oberseite mit Berner Kantonsschlag und geschlagenen Nummernfolgen «XVI 42.540. 1541.» Schlossplatte berieben. Buntmetall-/Bronzegarnitur. Nussbaumschaft mit Berner Zeughausstempel, Ladestock fehlt. Waffe rest.

Z 2

L 133 cm

CHF 1400 / 1800.–

EUR 1350 / 1750.–

1718

Genie-Parkartilleriegewehr, eidg. Ord. 1817/42, Bern

Rundlauf (L 104 cm), Kal. 18 mm, Oberseite mit beriebenem Berner Kantonsschlag und Waffennr. 100. Schlossplatte berieben. Buntmetall-/Bronzegarnitur. Nussbaumschaft, Eisenladestock. Waffe rest.

Z 2

L 143 cm

CHF 1200 / 1500.–

EUR 1150 / 1450.–

1719

Perkussions-Kadettengewehr, Ord. 1817/42, Zürich (?), dat. 1852

Rundlauf (L 67,8 cm), Kal. 15 mm, seitlich dat. 1852, Visier auf Schwanzschraube, Korn. Kaminhalterung gerundet (Zürich?), Hahn mit ungewöhnlichem Halbkugelfprofil. Messinggarnitur. Nussbaumschaft mit zwei Stempeln «Boeris D.», mit Ladestock und Bajonett Nr. «37».

Z 2

L 99 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 385 / 575.–

1720

Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1817/42, Bern

Genie und Parkartillerie. Kal. 18 mm, Waffennr. «J. 5867». Klarer Berner Kantonsschlag, seitlich zweimal Berner Arsenalstempel. Messinggarnitur, einschl. Kolbenkappe. Mit Bajonett.

Z 2

CHF 700 / 900.–

EUR 675 / 865.–

1721

Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1842, Zürich

Perkussionsgewehr für Genie und Parkartillerie, Kal. 18 mm, Waffennr. 383, Kantonsschlag Zürich. Seitlich Nr. 1306, sig. «A. FRANCOUETTE», mit Lièger Beschuss. Eidgenössischer Kontrollstempel. Schlossplatte sig. «A. FRANCOUETTE LIÈGE», Messinggarnitur, mit Bajonett Nr. 19.

Z 2

L 131 cm

CHF 1000 / 1400.–

EUR 960 / 1350.–



1714



1715



1716



1717



1718



1719



1720



1721

1722

Perkussionsstutzer, eidg. Ord. 1851

Kal. 10,5 mm, Waffennr. 450. Lauf bez. «Acier Fondu / SCHAFFHAUSEN».

Z 2

L 126 cm CHF 500 / 800.–
EUR 480 / 770.–

1723

Perkussionsstutzer, eidg. Ord. 1851

Scharfschützenstutzer. Kal. 10,5 mm, Waffennr. 74. Stecherabzug, Schliessklappe und Sattel korrr. u. rest. Eisenmontierung, mit Ladestock. Waffe restauriert.

Z 2

L 125,7 cm CHF 600 / 1 000.–
EUR 575 / 960.–

1724

Perkussionsstutzer, eidg. Ord. 1851, Zürich

Scharfschützen. Kal. 10,5 mm, Waffennr. 38, Zeughaus-schlag Zürich «ZZ». Geschobenes Quadrantvisier mit Zahnradjustierung. Nussbaumschaft, mit Bajonett ohne Nr.

Z 2

CHF 800 / 1 200.–
EUR 770 / 1 150.–

1725

Perkussionsstutzer, eidg. Ord. 1851

Scharfschützen. Kal. 10,5 mm, Waffennr. 15 auf Lauf und Kolben, Lièger Beschuss. Schlossplatte sig. «BEURET FRÈRES LIÈGE». Nussbaumschaft, Riss hinter Schlossplatte, mit Bajonett ohne Nr.

Z 2

L 124,5 cm CHF 700 / 1 100.–
EUR 675 / 1 050.–

1726

Perkussionsstutzer, eidg. Ord. 1851, Zürich

Kal. 10,5 mm. Laufangel markiert mit Nr. «1». Auf Schlossplatte sig. «WEBER-RUESCH ZÜRICH». Schaft hinter Schlosskasten gebrochen und alt repariert. Mit Ladestock, mit Bajonett ohne Nr.

Z 2-3

L 131,5 cm CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1727

Perkussions-Wallbüchse, eidg. Versuch um 1855

Schwerer Oktogonallauf (L 117 cm), Kal. 20,5 mm, vierfach gezogen, mit Quadrantvisier und aufgesetzt geschobenen Korn. Schlossplatte flach. Eisengarnitur. Nussbaumschaft, Kolben etwas wurmstichig, mit aufgenageltem Lederpolster. Holzladestock mit Eisendopper.

Z 2

L 157,5 cm CHF 2 500 / 4 500.–
EUR 2 400 / 4 350.–

Literatur: Schneider/am Rhyn: Eidgenössische Handfeuerwaffen, S. 134.

Sehr seltene Versuchswaffe. «Man beabsichtigte, diesen Typ in 6-8 Exemplaren je Bataillon als leichte Gebirgsartillerie einzuführen.» (Schneider/am Rhyn, S. 134)

1728

Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1842/59, Zürich

Genie- und Parkartilleriegewehr. Kal. 18,3 mm, Waffennr. 150. Laufoberseite bez. «ZHS ZÜRICH 150», Kantonsschlag und Schweizerkreuz, Seitenfläche sig. «R & Co» (Rieter & Co. Winterhur), Leiervisier und Korn. Schlossplatte sig. «R & Co.». Messinggarnitur, Kolbenplatte Eisen. Nussbaumvollschaft sig. «R & Co.». Mit Bajonett Nr. 271, Eisenladestock und Tragriemen.

Z 2

L 130,5 cm CHF 1 000 / 1 400.–
EUR 960 / 1 350.–

1729

Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1856/59, Genf

Järgergewehr, Kal. 10,5 mm, Waffennr. 513. Marke BF unter Krone. Schlossplatte sig. «BEURET FRÈRES LIÈGE». Mit Bajonett Nr. 1794/844.

Z 2

L 131,3 cm CHF 2 000 / 3 000.–
EUR 1 900 / 2 900.–



1722



1723



1724



1725



1726



1727



1728



1729

1730

Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1863

Infanteriegewehr. Kal. 10,5 mm, Waffennr. 1924. Lauf seitl. sig. «S.I.G. SCHAFFHAUSEN» mit Kontrollstempel «E+H (?)». Mit Bajonett ohne Nr.

Z 2

L 137,5 cm

CHF 3000 / 5000.–
EUR 2900 / 4800.–

1731

Stutzer, eidg. Ord. 1864, Tessin

Scharfschütze, Tessin. Kal. 10,5 mm gezogen, Waffennr. 372, Laufoberseite «TICINO 372 PREMIO». Quadrantenvisier. Eisengarnitur. Nussbaumschaft, Kolben markiert «VE / L». Mit nummergleichem Bajonett.

Z 2

L 121,5 cm

CHF 7000 / 9000.–
EUR 6750 / 8650.–

1732

Perkussionsstutzer, eidg. Ord. 1864

Kal. 10,5 mm, ohne Waffennr. Lauf und Kammer mit eidgenössischem Abnahmestempel. Schlossplatte sig. «B.F.» (Beuret & Freres Liège), ausserdem «VANNOD A LAUSANNE». Yatagan sig. «GEBR. WEYERSBERG SOLINGEN».

Z 2

CHF 5000 / 8000.–
EUR 4800 / 7700.–

1733

Chassepot-Versuchsgewehr, M 1866, Nr. V 11

Französisches Infanteriegewehr M 1866. Kal. 11 mm, Zündnadel Zentralzündung. Lauf bez. «ZZ» mit Waffennr. V11 und gest. Schweizerkreuz. Schiebervisier (Treppen-Leiter). Eisengarnitur. Mit nummergleichem Yatagan-Bajonett (V11).

Z 1-2

L 131 cm

CHF 5000 / 6000.–
EUR 4800 / 5750.–

Literatur: Schneider/am Rhyn, Eidgenössische Handfeuerwaffen bis 1867, S. 127.

Sehr selten. Eines von etwa 20 bei Chassepot in Mutzig, Elsass, bestellten und an die Schweiz ausgelieferten Gewehren.

1734

Gewehr Ord.1817/42/59/67, Nr. 543 Zug

Infanterie, Zug. Kal. 18 mm, Waffennr. 508, Laufoberseite bez. «ZUG ZEUGH. ZUG 508», Kolben «ZUG 508». Perkussion trans. Milbank-Amsler. Mit Bajonett «HKV».

Z 2

L 141 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1735

Vetterli-Repetiergewehr, Versuch 1867

Selten, entspricht weitgehend Repetierkarabiner. Versuch 1867. Syst. Vetterli, Kal. 10,5 mm, Rundlauml. 82 cm, ohne Waffennr., mit Putzstock seitlich links.

Z 2

L 131 cm

CHF 700 / 1000.–
EUR 675 / 960.–

1736

Gewehr, Ord.1863/67, Appenzell od. Thurgau

Infanterie. Kal. 10,5 mm, Waffennr. 102, undeutlicher Kt. Schlag Appenzell od. Thurgau. Perkussion trans. Milbank-Amsler, Verschluss sig. TH. KLAUS, Schlossplatte sig. V.SAUERBREY. Schaft Nr. 102.

Z 2

L 137 cm

CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–

1737

Stutzer, eidg. Ord. 1864/67, Graubünden

Rundlauf korr., Kal. 10,5 mm, Waffennr. 174, Laufoberseite mit Kantonsschlag Graubünden. Schlossdeckel sig. «ZOLLER» (A. Zoller, Frauenfeld), Schlossplatte sig. «KÖNIGL. WÜRT. FABRIK». Abzug mit Stecher. Eisengarnitur. Nussbaumschaft, auf dem Kolben Kantonsstempel Graubünden. Mit Putzstock.

Z 2

L 124 cm

CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–



1730



1731



1732



1733



1734



1735



1736



1737

1738

Jägergewehr, eidg., M 1853/67

Private Schützenwaffe. Kal. 10,5 mm, Rundlauf. Perkussion transform. auf Syst. Milbank-Amsler. Schloss innen Nr. 26 und Marke «BF» (Beuret Frères Liège). Messinggarnitur. Waffenteile mit Marke «BF». Ladestock.

Z 2

L 123,5 cm

CHF 2000 / 3000.–

EUR 1900 / 2900.–

1739

Perkussionsstutzer, eidg. Ord. 1851/67

Scharfschützen. Kal. 10,5 mm, Waffennr. 76. Schlossplatte mit got. Schriftzug «im Bundt». Abzug mit Stecher, Quadrantenvisier und Bajonetthalter am Lauf. Mit Putzstock und Tragriemen.

Z 2

L 126 cm

CHF 500 / 800.–

EUR 480 / 770.–

1740

Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1817/42/59/67

Infanteriegewehr. Kal. 18 mm, Waffennr. 853. Auf der Schlossplatte verwischte Sig. «P.J. MAL(HERBE À LIÈGE)». Leiervisier, Eisengarnitur. Mit Ladestock.

Z 2

L 146 cm

CHF 500 / 800.–

EUR 480 / 770.–

1741

Gewehr, eidg. Ord. 1842/59/67, St. Gallen

Infanteriegewehr, Perkussion trans. Milbank-Amsler, Kal. 18 mm, Waffennr. 3998, Kt. Schlag St.Gallen. Nussbaumschaft an Kolbenunterseite markiert «3998 ST. GALLEN». Mit Putzstock. Waffe rest.

Z 2

L 146,5 cm

CHF 500 / 800.–

EUR 480 / 770.–

1742

Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1842/59/67

Infanteriegewehr. Perkussion transform. Milbank-Amsler. Kal. 18 mm, Waffennr. 6487. Schlossplatte sig. «BEURET & FRÈRES LIÈGE», «BF». Auf Kammeroberseite sig. «GEB. SULZER». Leiervisier, Messingkorn, Eisengarnitur. Mit Putzstock. Waffe rest.

Z 2

L 146 cm

CHF 500 / 800.–

EUR 480 / 770.–

1743

Gewehr, eidg. Ord. 1842/59/67, St. Gallen

Kal. 18 mm, Waffennr. 8505. Beriebener Kantonsschlag St. Gallen, Kontrollstempel «C unter Schweizerkreuz», Leiervisier mit Nr. «1968». Schlossplatte mit bekröntem Kontrollstempel «AB». Messinggarnitur, Kolbenkappe Eisen. Nussbaumschaft. Mit Tragriemen und Bajonett ohne Nr.

Z 2

L 129 cm

CHF 700 / 1000.–

EUR 675 / 960.–

1744

Gewehr, eidg. Ord. 1863/67, Zürich

Infanteriegewehr, Kal. 10,5 mm, Waffennr. 115/1047 auf Lauf und Schaft, Kantonsschlag Zürich. Kontrollstempel «O» und «E unter Schweizerkreuz», Perkussion trans. Milbank-Amsler. Verschluss sig. S.I.G. Neuhausen. Mit Bajonett Nr. 214.

Z 2

CHF 500 / 700.–

EUR 480 / 675.–

1745

Gewehr, eidg. Ord. 1863/67, St. Gallen

Infanteriegewehr, Kal. 10,5 mm, Waffennr. 451 auf Lauf und Quadrantenvisier, Kantonsschlag Sankt Gallen. Kontrollstempel «J unter Schweizerkreuz», zweimal auf Lauf, einmal auf Systemkasten. Letzterer gest. «O.B.». Schlossplatte sig. «A. Francotte à Liège». Mit Bajonett Nr. 1236.

Z 2

CHF 500 / 700.–

EUR 480 / 675.–



1738



1739



1740



1741



1742



1743



1744



1745

1746

Gewehr, eidg. Ord. 1817/42/59/67, Zürich

Infanteriegewehr, Kal. 18 mm, Waffennr. «ZZ 1737». Perkussion trans. Milbank-Amsler. Schaft mit leichtem Wurmbefall. Mit Bajonett Nr. 1438.

Z 2

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1747

Gewehr, eidg. Ord. 1863/67, Luzern

Infanteriegewehr, Kal. 10,5 mm, Waffennr. 9888, Kantonsschlag Luzern. Seitlicher Kontrollstempel «+E+», Perkussion trans. Milbank-Amsler. Verschluss sig. S.I.G. Neuhausen. Mit Bajonett Nr. 200.

Z 2

L 137,5 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1748

Stutzer, eidg. Ord. 1864/67, Genf

Kal. 10,5 mm, trans. Milbank-Amsler, Kantonsschlag Genf, Waffennr. 58. Schlossplatte sig. «H. JAQUET A GENEVE». Verschluss sig. «KLAUS». Schaft leicht bestossen und minimaler Ausbruch über der Schlossplatte. Mit Yatagan Nr. 570, sig. «CLEMEN & JUNG» (Solingen).

Z 2

CHF 800 / 1 200.–
EUR 770 / 1 150.–

1749

Peabodygewehr, eidg. Ord. 1867

Kal. 10,4 mm, Waffennr. 5222. US-Lauf. Mit Bajonett Nr. 6966.

Z 2

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1750

Gewehr, eidg. Ord. 1842/59/67

Kal. 18 mm, trans. Milbank-Amsler, Waffennr. 6720, Leiervisier. Verschluss sig. «GEB. SULZER». Schlossplatte sig. «BEURET FRÈRES À LIÈGE». Mit Bajonett ohne Nr.

Z 2

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1751

Vetterli-Karabiner, eidg. Ord. 1871

Repetierkarabiner Typ II, Syst. Vetterli, Kavallerie. Kal. 10,4 mm, Waffennr. 439, Herst. «PFENNINGER STAEFA», Visier Ord. 1878. Mit Eisenladestock.

Z 1-2

L 92,8 cm

CHF 3 500 / 4 000.–
EUR 3 350 / 3 850.–

1752

Repetierkarabiner, eidg. Ord. 1869/71

Syst. Vetterli, eidg. Ord. 1871, Kavallerie. Kal. 10,4 mm, Waffennr. 33761, sig. «W.v. STEIGER THUN». Visier Quadrant 1869/70/71.

Z 2

L 94 cm

CHF 800 / 1 200.–
EUR 770 / 1 150.–

1753

Peabodygewehr, eidg. Ord. 1867/77

Kal. 10,4 mm, Waffennr. 14304. US-Lauf, Kontrollstempel «V unter Schweizerkreuz». Mit nummerngleichem Bajonett.

Z 2

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–



1746



1747



1748



1749



1750



1751



1752



1753

1754

Peabodygewehr, eidg. Ord. 1867/77

Kal. 10,4 mm, Waffennr. 1550. CH-Lauf. Mit Bajonett Nr. 80561.

Z 2

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1755

Repetierkarabiner, eidg. Ord. 1878

System Vetterli. Kal. 10,4 mm, Waffennr. 4182 auf Lauf und Systemkasten. Derselbe links berieben mit Schriftzug «WAFFENFABRIK...». Visier Syst. Schmidt. Kontrollstempel «I», «M», «N», «S», «V» unter Schweizerkreuz. Patronenheber, Repetierzylinder und Kolbenkappe mit Nr. 182. Nussbaumschaft, Eisenladestock.

Z 2

L 92 cm

CHF 2000 / 2500.–
EUR 1900 / 2400.–

1756

Repetiergewehr, eidg. Ord. 1878

Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm. Waffennr. 152033. Schlosskasten sig. «Waffenfabrik Bern M 78», Visier Quadrant 1878. Mit Bajonett Nr. 155369.

Z 2

CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

1757

Repetiergewehr, Versuch 1883

Syt. Vetterli, Kal. 8 mm, Waffennr. 14767. Lauf sig. «S.I.G. NEUHAUSEN», Abnahmestempel «S unter Schweizerkreuz», «D», «WB». Schlosskasten sig. «OST-SCHWEIZ. BG». Visier Quadrant M 1881. Mit Putzstock, Waffe rest.

Z 2

L 132 cm

CHF 900 / 1500.–
EUR 865 / 1450.–

1758

Repetierkarabiner, eidg. Ord. 1871/95, ursprüngl. Waadt

Syst. Vetterli, abgeändert für Grenzwache, Ord. 1895. Kal. 10,4 mm, Waffennr. 1492. Schlosskasten sign. «PFENNINGER STÄFA», oktogonaler Laufansatz markiert mit «VAUD», «GW» und drei Beschaumarken.

Z 2

L 93 cm

CHF 1300 / 1800.–
EUR 1250 / 1750.–

1759

Perkussionspistole, eidg. Ord. 1842, Tessin

Rundlauf (L 20,7 cm), Kammerbereich oktogonal, Kal. 18,5 mm, Beschaumarke «P», Korn. Schlossplatte sig. «A. FRANCOTTE À LIÈGE». Messinggarnitur. Nussbaumschaft mit Stempel «TI(Z?)» und Waffennr. «123», schmaler Spannungsriss am Griffstück.

Z 2

L 35 cm

CHF 500 / 800.–
EUR 480 / 770.–

1760

Perkussionspistole, eidg. Ord. 1842, Waadt

Rundlauf (L 20,8 cm), Kal. 18 mm, Laufoberseite und Schaft markiert mit Waffennr. 44 und «Vaud». Beriebene Kontrollstempel. Nussbaumschaft.

Z 2

L 35,5 cm

CHF 700 / 1000.–
EUR 675 / 960.–

1761

Perkussionspistole, eidg. Ord. 1842, Zürich

Rundlauf (L 20,7 cm), Kal. 18 mm, Laufoberseite mit Züricher Zeughausstempel «ZZ» und Waffennr. 466, seitl. sig. «A. Francotte À LIÈGE». Schlossplatte sig. «A. Francotte À LIÈGE».

Z 2

L 35,5 cm

CHF 700 / 900.–
EUR 675 / 865.–



1754



1755



1756



1757



1758



1759



1760



1761



1762



1763

1762

Perkussionspistole, eidg. Ord. 1842, Zürich

Kal. 18 mm, mit Züricher Zeughausstempel, Waffennr. 677, Lauf sig. «A. FRANCOTTE LIÈGE» und Lièger Beschuss. Schlossplatte flach, sig. «A FRANCOTTE À LIÈGE». Messingarnitur. Nussbaumschaft mit kleinem Riss an Seitenblech.

Z 2

L 36 cm

CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–

1763

Perkussionspistole, eidg. Ord. 1842, Waadt

Rundlauf (L 20,7 cm), Kal. 18 mm, sig. «A. FRAN-COTTE LIÈGE», Lièger Beschuss, Kt. Schlag Waadt, Abnahmestempel «AF». Schlossplatte sig. «A. FRAN-COTTE A LIÈGE».

Z 2

L 35,8 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1764

Ordonnanz-Armbrust, schweizerisch, um 1910, Blattmann

Nussbaumsäule mit Stutzerkolben, Waffennr. «St. Nr. 1», sig. «J. BLATTMANN A WAEDENSWYL» und bezeichnet EIDG. ARMBRUST SCH. VERBAND. Verstellbares Visier, Korn. Schlittenführung. Stahlbogen (L 62,5 cm), Stahlsehne. Eisengarnitur. Mit Spannhebel und drei Bolzen.

Z 1-2

L 97 cm

CHF 600 / 1000.–
EUR 575 / 960.–

Literatur: Schneider, Schweizer Waffenschmiede, S. 61.

Der eidg. Armbrustschützenverband (EASV) wurde 1898 in Zürich gegründet. Der Wädenswiler Büchsenmacher Johann Blattmann ist bis 1935 erwähnt.

1765

Ordonnanz-Armbrust, schweizerisch, um 1950.

Nussbaumsäule mit Stutzerkolben und grosser Backe. Waffennr. B 384, Hersteller: A. Rüegg in Steinhausen, Bogen bez. «EASV Ordonnanz-Waffe». Schlossplatte mit Marke des Schweizerischen Armbrustschützenverbandes. Visier, Korn. Messingarnitur. Stahlbogen (L 63 cm), Stahlsehne. Mit zugehörigem Spannhebel, Nr. 384 und drei Bolzen.

Z 1-2

L 100 cm

CHF 700 / 900.–
EUR 675 / 865.–



1764



1765

Schweizer Ordonnanz-Griffwaffen

1766

Degen, eidg. um 1820

Vergoldetes Messinggefäss mit Helmknaufl, unverziertem Griffbügel, der in die Parierstange übergeht und symmetrisch herzförmigem Stichblatt ohne Schweizerkreuz. Bauchige Hilze mit gut erhaltener Kupferdrahtwicklung, oberer Türkenbund fehlt. Beidseitig gekahlte Solinger Rücken Klinge (L 81 cm), vorderes Klingendrittel mit linsenförmigem Querschnitt. Am terzseitigen Ansatz mit Signet «FW KB». Stärke mit vergoldeten Gravuren (Ranken, Trophäen, Sonne) auf gut erhaltenem, gebläutem Grund. Schwarze Lederscheide mit vergoldeter Messinggarnitur.

Z 2

L 96,5 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

1767

Feldpredigerdegen, eidg. Ord. 1911

Neusilbergefäss, Hilze mit dunkler Fischhaut, Drahtwicklung aus vergoldetem Messingdraht. Sechskantklinge mit 4 cm langer Fehlschärfe, sig. «Schweiz. Uniformenfabrik Bern Zürich Lausanne Genf», Waffennr. 415. Stärke durchgehend floral graviert. Mit Schlagband. Schwarze Lederscheide mit neuwertigem Mundblech und Stiefel aus Neusilber, mit Tragtasche.

Z 1-2

L 95 cm

CHF 1200 / 1600.–
EUR 1150 / 1550.–

1768

Feldpredigerdegen, eidg. Ord. 1911

Neusilbergefäss (Alpaka) mit olivenförmigem Knaufl, stark zur Klinge geneigtem, terzseitigem Stichblatt mit Schweizerkreuz, ansonsten floraler Dekor. Hilze mit Fischhaut bezogen und mit Silberdraht bewickelt. Sehr gut erhaltene Sechskantklinge mit floralem Ätzdekor, auf der Fehlschärfe bez. «SCHWEIZERISCHE UNIFORMENFABRIK AG BERN ZÜRICH LAUSANNE GENF 1941», quartseitig mit Waffennr. «509». Mit Lederscheide, Mundblech und Stiefel aus Neusilber.

Z 2

L 94,3 cm

CHF 1500 / 2000.–
EUR 1450 / 1900.–

Provenienz: Galerie Fischer Aukt. 402, 2008, Nr. 1052.

1769

Feldpredigerdegen, eidg. Ord. 1911

Neusilbergefäss (Alpaka) mit olivenförmigem Knaufl, stark zur Klinge geneigtem, terzseitigem Stichblatt mit Schweizerkreuz, ansonsten floraler Dekor. Hilze mit Fischhaut bezogen und mit Silberdraht bewickelt. Sechskantklinge mit Ätzdekor, auf der Fehlschärfe bezeichnet «67 SCHWEIZERISCHE UNIFORMENFABRIK BERN 1911», mit Abnahmestempel «Schweizerkreuz».

Z 2

L 98 cm

CHF 750 / 1200.–
EUR 720 / 1150.–

Frühe Ausgabe mit 4 cm längerer Klinge, «grosser Pfarrer».

1770

Feldpredigerdegen, eidg. Ord. 1911

Neusilbergefäss (Alpaka) mit olivenförmigem Knaufl, stark zur Klinge geneigtem, terzseitigem Stichblatt mit Schweizerkreuz, ansonsten floraler Dekor. Hilze mit Fischhaut bezogen und mit Messingdraht bewickelt. Sechskantklinge (L 79,5 cm) mit floralem Ätzdekor, auf der Fehlschärfe bezeichnet «SCHWEIZ. UNIFORMENFABRIK BERN ZÜRICH LAUSANNE GENF 1941», mit Waffennr. 548 und Abnahmestempel «Schweizerkreuz». Mit Scheide und Schlagband.

Z 2

L 94,5 cm

CHF 1500 / 2500.–
EUR 1450 / 2400.–

1771

Offiziers-Säbel, kant. Ord. um 1830

Vergoldetes Messinggefäss mit Raupenhelm-Knauflkappe, lederbespannte Hilze ohne Drahtwicklung. Breit gekahlte Rücken Klinge (L 78,5 cm) mit Grootspitze, Stärke mit sehr gut erhaltenen, vergoldeten Gravuren auf gebläutem Grund, am Ansatz sig. «Gebr. Weyersberg/Solingen». Schwarze Lederscheide mit vergoldetem Mundblech und Stiefel.

Z 2

L 92,5 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1772

Säbel, kant. Ord. um 1830

Unberittene Offiziere. Messinggefäss vergoldet, Knauflkappe mit eingesetztem Griffbügel, einzelner Terzbügel und schmales Stichblatt. Griffbügel gestempelt «1 G». Schwarze Hornhilze, gewaffelt. Beidseitig breit gekahlte Rücken Klinge (L 65,5 cm) mit Grootspitze und Resten von floralen Gravuren. Blattansatz sig. «Joh. A...(?) Weber Söhne/in Solingen». Lederscheide mit Mundblech, Stiefel und Ringband aus vergoldetem Messing.

Z 2

L 78,5 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1773

Gala-Offizierssäbel, französisch/schweizerisch, um 1850, Privatwaffe

Vergoldetes, fein nachbearbeitetes Messinggefäss mit floral verzierter, langer Knauflkappe. Faustbügel mit zentralem Löwenkopf-Mascaron und floralen Motiven. Einzelner Terzbügel. Etwas angelaufene, breit gekahlte Rücken Klinge (L 74,5 cm) mit schmalem Zug entlang des Rückens. Bestossene Stahlblechscheide mit zwei Ringbändern und Schlepper.

Z 2

L 88,5 cm

CHF 500 / 650.–
EUR 480 / 625.–



1766



1767



1768



1769



1770



1771



1772



1773

1774

Säbel, eidg. Ord. 1852, Solothurn

Berittene Artillerie-Offiziere. Vergoldetes Messinggefäss mit Muscheldekor auf dem hinteren Teil des Stichblattes. Spiralig gerillte Hilze lederbespannt mit Drahtwicklung. Rückenklinge beidseits gekehlt mit Rinne, Grootspitze. Fehlschärfe sig. «F. HÖRSTER SOLINGEN».

Z 1-2

L 100 cm CHF 500 / 800.–
EUR 480 / 770.–

1775

Spundbajonett, schweizerisch, Ord. 1685, Bern

Holzgriff, gedreht. Verdickung vor der Parierung quartseitig abgeflacht, minimal wurmstichig, inaktiv. Parierstangenarme als Schraubenzieher und kleiner Hammer geformt. Volle Rückenklinge, im Ortbereich zweiseitig, Sternmarke.

Z 2

L 52,2 cm CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

1776

Weidmesser, kant. Ord. um/nach 1770

Private Ordonnanz 1770, Scharfschützen, Zürich. Vergoldetes Messinggefäss mit flacher, linienverzierter Knaufkappe, Vernietknäufchen. Griffbügel in Parierstange mündend. Stark ortwärts gebogenes muschelförmiges Stichblatt. Konischer Hirschhorngriff. Flache linsenförmige, gekürzte Felddegenklinge (L 58,3 cm), korr. Beidseitig Atzdekor: Militärische Trophäen, Bandkartusche mit Zahl «1414» und je einem Fuchs. Schwarze Lederscheide mit vergoldeter Messinggarnitur.

Z 2

L 72 cm CHF 1000 / 1500.–
EUR 960 / 1450.–

Literatur: Stüber, K.: Die Weidmesser der Zürcher Scharfschützen, 1770-1798, in: Stüber, K./Wetter, H.: Blankwaffen, S. 159-167.

Von Salomon Landolt aufgestelltes, neues Scharfschützenkorps.

1777

Weidmesser, kant. Ord. 1837, Zürich

Scharfschützen. Massives Messinggefäss, Waffennr. 108 unter Zürcher Zeughausschlag. Gekehrte Rückenklinge, sig. WESTER & Co./ SOLINGEN. Schwarze Lederscheide mit Mundblech und Stiefel aus Messing.

Z 2

L 66 cm CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–

1778

Weidmesser, kant. Ord. 1837

Glattes Messinggefäss, gerade Parierstange mit Kölbchenenden, gest. «ZZ» Zeugh. Zürich, Waffennr. 47. Sehr gut erhaltene, beidseits gekehlte Rückenklinge, sig. «WESTER & CO./SOLINGEN». Mit schwarzer Lederscheide und Gehänge.

Z 2

L 67,2 cm CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

1779

Weidmesser, eidg. Ord. 1842/52, Bajonett, eidg. Ord. 1851

Scharfschütze. Griff mit Hornplatten belegt, drei Messingnieten. Volle Rückenklinge, sig. «A. BRAST À AARRAU». Lederscheide, Messinggarnitur, Mundblech mit Tragöse. Tragtasche und Leibgurt aus schwarzem Leder. An Tragtasche und Weidmesserscheide befestigtes Bajonett für Feldstutzer Ord. 1851, in schwarzer Lederscheide mit Messinggarnitur.

Z 2

L 66 cm CHF 250 / 400.–
EUR 240 / 385.–

1780

Zwei Polizei-Weidmesser, Tessin, um 1870/80 Lugano

Messinggefässe mit gestuften Knaufkappen und vertikal S-förmig geschwungenen Parierstangen. Hilzen mit Fischhaut. Stechrückenklingen (L 44,5 cm), terzseitig sig. 1. FAB. D' ARMES NEUHAUSEN, 2. NEUHAUSEN S.I.G., Ort in Rückenlinie. Schwarze Lederscheiden mit Mundblech und Stiefel aus Messing, zwei Stiefelvarianten. Mit Tragtaschen.

Z 2

L 57,3 cm und 56,9 cm CHF 350 / 500.–
EUR 335 / 480.–

Literatur: Bieri, R., Schweizer Polizeigriffwaffen (2011), S. 194.

Seltene, städtische Luganer Modelle des späteren 19. Jh., wohl aus lokaler Fertigung unter Verwendung militärischer Griffwaffenteile.



1774



1775



1776



1777



1778



1779



1780



1780

Uniformen und Ausrüstung, Schweiz

1781

Offiziers-Zweispitz, kant. Ord. 1803, Neuenburg
«Wolkenschieber» eines Jäger-Offiziers. Kartonierter Filz mit weiss-schwarz-roter Stoffkokarde (preussische Farben). Originales Innenfutter. Selten.

Z 2

H 41 cm

CHF 400 / 700.–

EUR 385 / 675.–

1782

Offiziers-Tschako, kant. Ord. 1818, Genf

Kavallerieoffizier. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel, Rand mit Band aus Silberbrokat. Messinggarnitur versilbert, Schild mit Genfer Wappen im Strahlenkranz und «IHS». Versilberte Bänder geschuppt mit «IHS»-Rosetten. Gelb-rote Brokatkokarde, Gänse aus Silberbrokat mit Messingknopf. Roter, keulenförmiger Pompon mit Silberbrokatfäden. Original Innenfutter.

Z 2

H ohne Pompon: 23 cm

CHF 1 800 / 2 500.–

EUR 1 750 / 2 400.–

1783

Offiziers-Tschako, kant. Ord. 1820, Zürich

Scharfschützen-Offizier. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel, Rand mit Band aus Goldbrokat. Messinggarnitur vergoldet, Horn-Applike aus vergoldetem Messing unter Züricher Brokatkokarde. Bänder fein geschuppt mit Hornrosetten. Gänse aus Goldbrokat mit Messingknopf. Grüner Kugelpompon mit Goldbrokatfäden. Originales Innenfutter. Selten.

Z 1-2

H 24 cm

CHF 1 200 / 1 800.–

EUR 1 150 / 1 750.–

1784

Tschako, Ord. 1837, Zürich

Tschako, kant. Ord. 1837, Infanterie/Jäger zu Fuss. Korpus aus schwarzem, kartoniertem Filz, Lederdeckel, geprägter Augenschirm. Einheitsbez. «2», darüber blau-weiße Kokarde unter rotem Pompon mit roter Flamme. Vergoldete Schuppenbänder mit Hornrosetten. Originales Innenfutter.

Z 2

H 21,5 cm

CHF 800 / 1 100.–

EUR 770 / 1 050.–

1785

Offiziers-Zweispitz, Ord. 1842, Zürich

Aus kartoniertem Filz. Silber-blaue Textilkokarde unter Agraffe mit vier Bouillons und vergoldetem Knopf. Hutenden mit Bouillonbesatz. Innenfutter restauriert.

Z 2

H 19 cm, B 46 cm

CHF 500 / 800.–

EUR 480 / 770.–

1786

Tschako, eidg. Ord. 1852, Sankt Gallen od. Waadt

Scharfschütze/Füsilier, St. Gallen od. Waadt. Messinggarnitur, Kp. 2, gekreuzte Perkussionsstutzer, Gänse. Weiss-grüne Blechkokarde, schwarzer Pompon mit roter Flamme. Originales Innenfutter, Kinnriemen erg.

Z 2

H 18,5 cm

CHF 700 / 900.–

EUR 675 / 865.–



1781



1782



1783



1784



1785



1786

1787

Raupenhelm, eidg. Ord. 1852, Zürich

Dragoner. Schwarze Lederglocke, Messinggarnitur vergoldet. Ovaler Schild mit versilbertem Schweizerkreuz, Spangen. Beriebene blau-weiße Blechkokarde. Schuppenbänder auf Leder, Rosetten. Fellraupe aus schwarzer Wolle. Originales Innenfutter mit Besitzeretikett «Jacob Walder v. Mannedorf (?)».

Z 2

H 31 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 385 / 575.–



1787

1788

Tschako, eidg. Ord. 1883, Zürich

Dragoner. Stern mit Schweizerkreuz und Nummer «48», blau-weiße Blechkokarde. Seitliche Löwenkopfrosetten. Kugel mit Tülle und Rosshaarpinsel. Innenfutter rest.

Z 2

H 16 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 575 / 770.–



1788

1789

Knaben-Uniform, schweizerisch, 1. Hälfte 19. Jh.

Im früheren 19. Jh. wohl für einen jungen Hoffnungsträger aufwändig gefertigte Uniformjacke und Bundhose aus hellblauem Samt im Stil des späten 18. Jh., erstere an den Ärmeln mit Spitzenbesatz. Ränder und Taschen mit Goldtressen und vergoldeten Rundknöpfen. Blütenbestickte Brokatweste, schwarze Krawatte mit Perlenbrosche. Blaues Samtbarett. Schwarze Schnallenschuhe. Gewehr eine seltene Miniatur des Kadettengewehrs Ord. 1842. Rokkoko-Stichdegen mit Rocailen-verziertem Messinggefäß, Dreikantklinge sig. «Coulaux & Cie. Klingenthal». Mit grüner Samtscheide (Messingbeschläge), Tragtasche und gut erhaltenem Gehänge. Montiert auf Puppe der 70er Jahre mit rundem Standfuss.

Z 2

H auf Figur 140 cm

CHF 900 / 1 200.–

EUR 865 / 1 150.–

1790

Uniform, eidg. Ord. 1842/52

Dragoner. Uniformjacke, Hose, Leibgurt, Patronentaschen, Karabinerholster, Stiefel. Epauletten aus weissem Nickelblech. Montiert auf Mannequin-Puppe.

Z 2

CHF 350 / 450.–

EUR 335 / 435.–

1791

Art. Giberne, Ord. 1843 und Gurt Art.-Offz. 1852

Giberne (Kartuschkasten), eidg. Ordonnanz 1843, Artillerieoffizier. Deckel mit Randleisten und gekreuzten Rohren, darüber platzende Granate. Schwarzes Bandelier, Löwenkopf mit Kettchen für zwei Räumnadeln, schildförmiger Nadelhalter mit platzender Granate. – Dazu: Gurt für Artillerieoffizier, Ord. 1852.

16,5 x 9,5 x 4 cm ohne Gurt.

Z 2

CHF 500 / 700.–

EUR 480 / 675.–



1791



1790



1789

Stille Auktion

Grafik und Bücher	Kat.-Nr. 2001 - 2208
Schweizer Ordonnanz-Schusswaffen	Kat.-Nr. 2209 - 2258
Uniformen und Ausrüstung, Schweiz	Kat.-Nr. 2259 - 2270
Schweizer Ordonnanz-Griffwaffen	Kat.-Nr. 2271 - 2344
Militärische Blankwaffen, Ausland	Kat.-Nr. 2345 - 2402
Verschiedenes	Kat.-Nr. 2403 - 2448
Schusswaffen, allgemein	Kat.-Nr. 2449 - 2503
Diverse Blankwaffen	Kat.-Nr. 2504 - 2597

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

Grafik und Bücher

- 2001 **Bern: «Articuls-Brieff / Wozu die Officierer und Soldaten ... 1708»**
Bern, in der Hoch-Oberkeitlichen Truckerey. – Ein Artikelbrief beinhaltet vom 15. bis zum 18. Jh. eine Sammlung von Artikeln über Pflichten und Rechte. 10-seitige Broschüre, 8°, gerahmt (32 x 26 cm) CHF 60 / 80.–
EUR 60 / 75.–
- 2002 **Eckert H.A./Monten H.M., Folge von 6 Blatt Militärdarstellungen**
«Königreich Bayern» (Landwehr), «Kurfürstenthum Hessen Cassel» (Schützen Bataillon), «Freie Stadt Frankfurt» (Gendarmerie), «do.» (Infanterie Schützen Offizier). Mit Prägestempel des Verlages (davon 2 Bl. etwas fleckig), 2 Blatt Deutsches Militär ohne Titel (wohl aus dem selben Werk, im Druck monogrammiert «DM») (Dietrich Monten Deutschland 1799–1843). LM je 34,5 x 25 cm, gerahmt CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2003 **Ford R., Maschinengewehre von 1860 bis heute & do. Panzer von 1916 bis heute**
Karl Müller Verlag, Erlangen 1999. 4°. Pappbde. 2 Bde. CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2004 **Französische Schule 19. Jh., Brustbild eines Offiziers**
Farbige Pastellkreide, unten links undeutlich signiert und datiert 1832 (?). Blattgrösse 33 x 25 cm, ungerahmt CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2005 **Jacob de Geijn, Musketiere**
Jacob de Gheyn (Antwerpen 1565–1615) Bll. Nr. 29 und 38 aus dem Werk «Waffenhandlung von den Rören, Musketten undt Spiessen», Den Haag 1608. 2 Bll. Kupferstiche, Bildgrösse je 26 x 18 cm, gerahmt CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
- 2006 **Jauslin K., General Herzog mit dem Schweizer Generalstab zu Pferd 1889**
Plakative Darstellungen des Stabes nach Fotografien vor Bergkulisse, im Unterrand lithogr. Portraits mit den jeweiligen Namen. Kunzli Frères éditeurs, Zurich, Barcelone, New York & Turin. (Quer verlaufender Riss durch das ganze Blatt, jedoch nicht störend). Chromolithographie, LM 62,5 x 78 cm, gerahmt CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
Karl Jauslin (Muttentz 1842-1904) war ein bekannter Historienmaler und Illustrator.
- 2007 **Jagdhunde, 2 Bll.**
Kupferstiche um 1750. 2 Bll. mit 6 Darstellungen: «Zucht des Leith Hundes – Arbeit des Leith Hundes – Leith Hund – Schweiss – Hund – Sau Finder – Dünner Hund» (das 2. Bll. minim stockfleckig). LM je 32 x 19,5 cm, gerahmt CHF 50 / 60.–
EUR 50 / 60.–
- 2008 **Militärkunst – Diderot D. et d'Alembert J.**
5 Bll. «Art Militaire, Armes et Machines de Guerre» (Pl. 3, 9, 10, 11 u. 12). Kupferstiche, um 1750. Bildgrösse je ca. 16 x 12 cm, gerahmt CHF 60 / 80.–
EUR 60 / 75.–
- 2009 **Morgarten-Jubiläumspostkarte 1915**
«1315 un pour tous, tous pour un 1915 – Fêtes anniversere en faveur d'Uri». Beschriebene und adressierte Postkarte mit Briefmarke und Poststempel, Schlachtdarstellung in Chromolithographie, gerahmt (16,5 x 23 cm) CHF 20 / 40.–
EUR 20 / 40.–
- 2010* **Konvolut mit Foto-Material zu einem Buchwerk über Orden und Ehrenzeichen**
In Kartonschachtel mit einer Abb. der Mona Lisa CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2011 **Portrait J.J. Schweizer, med:pract: 1810-1834**
Lithographie nach Fr. Pecht, 1835. Blattgrösse 44 x 36 cm, ungerahmt. CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 20.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2012 **J.J. Sperli, Milice Cantonale de Zurich 1825-1830**
Gezeichnet und geätzt von Johann Jakob Sperli Vater (1794-1843) und Sohn. Zürcher Miliz auf dem Paradeplatz, vor dem Bau der Poststrasse, des Posthauses und des Hotel Baur en ville, links das Artillerie-Zeughaus Feldhof, das grosse gelbe Zeughaus bzw. Waaggasse, rechts neben der Tiefenhoflinde der Werkhofsraum (ausführliche Dokumentationen liegen dem Stich bei). Kol. Aquatinta, Bildgrösse 31,6 x 45,3 cm, gerahmt CHF 150 / 200.–
EUR 145 / 190.–
- 2013 **Zürcherisches Militär 1. Hälfte des XIX. Jh.**
Sog. «Collegianten» 1804. Neujahrsblatt der Feuerwerkergesellschaft Zürich auf das Jahr 1868 (vgl. Hans-Rudolf Bigler, Militär-Kopfbedeckungen, S. 70, erschienen in Köniz 2005). Farbendruck von J. Lier. Bis z. Bildrand bzw. Legende geschnitten, stockfleckig, 20,3 x 22,5 cm, gerahmt CHF 150 / 160.–
EUR 145 / 155.–
- 2014* **Ammann M.E., Der Eidgenoss**
Die Geschichte der Schweizer Kavallerie. Reich Verlag, Luzern 1975. 4°. Leinenbd. 1 Bd. CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 20.–
- 2015 **Applegate R., Riot Control – Materiel and Techniques**
Second edition incl. extensive revisions, updating, and new photos., 1981. Gr.-8°. Hardcover – Dabei: Clede B., Police handgun manual. How to Get Street-Smart Survival Habits. Stackpole Books, Harrisburg USA 1985. Gr.-8°. Hardcover. – Edwards T., Combat: House to house. Unit Nine, Canada 1979. Gr.-8°. Paperback. 3 Bde. CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2016 **Batchelor J. (Illustr.), Landpower – A modern illustrated Military History**
620 illustrations, 358 in color. Exeter books, New York 1979. 4°. Hardcover. – Dabei: Hogg, I., Fighting Tanks. Illustr. J. Batchelor. Phoebus, London 1977. 4°. Hardcover. – Morris E., Chant Chr. u.a., Weapons & Warfare of the 20th century. Derbiboooks, USA 1976. 4°. Hardcover. 3 Bde. CHF 40 / 50.–
EUR 40 / 50.–
- 2017 **Bidermann G.H., ... und litt an meiner Seite**
Dabei im Inhalt: Krim – Kurland mit der 132. Infanterie-Division 1939–1945. Hrsg. Ordensgemeinschaft der Inhaber des Deutschen Kreuzes in Gold e.V. der Ehrenblattspange der Goldenen Nahkampfspange. Mit Verfassersignatur. 1. Aufl. Steinach-Verlag, Reutlingen 1995. 4°. Pappbd. – Dabei: do., Städtle und Stadt. Dornstetten und Freudenstadt. Eine Erinnerung zur Stadtgründung Freudenstadts vor 400 Jahren. 1. Aufl. Steinach-Verlag, Reutlingen 2000. 4°. Pappbd. 2 Bde. CHF 40 / 60.–
EUR 40 / 60.–
- 2018 **Bigler H.-R., Schweizer Militär-Kopfbedeckungen 1798-2000**
Entwicklungsgeschichte in Text und Bildern. Selbstverlag, Köniz 2005. 4°. Pappbd. 1 Bd. CHF 40 / 60.–
EUR 40 / 60.–
- 2019 **Bircher E./Bode W., Schlieffen Mann und Idee**
Mit 21 Kartenskizzen und einem Bildnis Schlieffens. Albert Nauck, Zürich 1937. Gr.-8°. Geb. – Dabei: Luser R., Die deutschen Waffen und Geheimwaffen des 2. Weltkrieges und ihre Weiterentwicklung. 2. stark überarbeitete und erweiterte Auflage mit 76 Abb. Lehmanns Verlag, München 1958. Gr.-8°. Leinenbd. 2 Bde. CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2020* **Blair C., European & American Arms**
c. 1100–1850. 80 S. Text, 12 und 651 s/w Abb. auf Tafeln und zahlr. Zeichnungen. Bonanza Books, New York 1962. 4°. Leinenbd. – Dabei: Hefner-Alteneck J.H.v., Waffen. Ein Betrag zur Historischen Waffenkunde vom Beginn des Mittelalters bis gegen Ende des Siebzehnten Jahrhunderts. 58 S., 100 Tafeln. Unveränderter Abdruck der 1903 im Verlag von Heinrich Keller, Frankfurt am Main erschienenen Ausgabe. Akademische Druck- und Verlagsanstalt, Graz 1969. 4°. Leinenbd. – Martin P., Waffen und Rüstungen von Karl dem Grossen bis zu Ludwig XIV. 295 S., illustriert. Umschau Verlag, Frankfurt am Main/Office du Livre, Fribourg 1967. 4°. Leinenbd. 3 Bde. CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2021 **Blanke Waffen**
Eine Auswahl und Dokumentation historischer Hieb-, Stich- und Stosswaffen vom frühen Mittelalter bis zur Neuzeit. 86 S. mit vielen meist farb. Abb. Vollmer, Wiesbaden 1974. 4°. Pappbd. – Michaeli V., Schöne alte Waffen und Rüstungen. Mit über 100 Abb. der schönsten Stücke. Gondrom, Bayreuth 1979. 4°. Pappbd. – Reitzenstein A., Der Waffenschmied. Vom Handwerk der Schwertschmiede, Plattner und Büchsenmacher. Prestel, München 1964. Gr.-8°. Pappbd. – Barblan M.-A. (dir.), Rapport Vol. 3+4. Schweiz. Waffeninstitut 1979. 4°. Brosch. 4 Bde.
CHF 20 / 25.–
EUR 20 / 25.–
- 2022 **Bock G./Weigel W., Handbuch der Faustfeuerwaffen**
8. neubearbeitete und erweiterte Auflage von Georg Seitz und Heinz Habersbrunner. Neumann-Neudamm, Melungen 1989. 4°. Geb. – Dabei: Hogg I., Moderne Handfeuerwaffen. Waffen und Gerät Bd. 1. Ins Deutsche übertragen von Willi Kaiser. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1996. Qu.-4°. Pappbd. 2 Bde.
CHF 30 / 50.–
EUR 30 / 50.–
- 2023 **Boeheim W., Handbuch der Waffenkunde – Reprint**
Reprint der Originalausgabe von 1890 im Verlag E.A. Seemann in Leipzig nach dem Exemplar des Verlagsarchivs. Reprint-Verlag-Leipzig o.J. (2000). Gr.-8°. Geb. 1 Bd.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2024 **Bogdanovic B./Valencak I., Das grosse Buch der klassischen Feuerwaffen**
280 S., mit Airbrush-Illustr. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1986. 4°. Leinenbd. 1 Bd.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2025 **Bogdanovic B./Valencak I., Das grosse Buch der klassischen Jagdwaffen**
Mit Airbrush-Illustrationen. Lizenzaug. (Motovum CH) Verlagsgesellschaft 1. Aufl., Motorbuch Verlag, Stuttgart 1987. Folio. Leinenbd. 1 Bd.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2026 **Boger J., Combat Digest**
Waffen und Munition, Trainings- und Sicherheitszubehör, Übungsabläufe. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1984. 4°. Brosch. – Dabei: Wood J.B., Firearms Assembly/Disassembly; Troubleshooting your Handgun. – Steindler R.A., Home Gunsmithing Digest. 4°. Brosch. 4 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2027 **Bosson C., Die Waffen der Schweizer Soldaten**
Die persönliche Bewaffnung der Schweizer Soldaten damals und heute. 1. Aufl. Alfred Bucheli Zug/Motorbuch Verlag Stuttgart 1982. 4°. Leinenbd. – Dabei: Schweiz. Schützenverein (Hrsg.), Hand- und Faustfeuerwaffen Schweiz. Ordonnanz 1817 bis 1967. Huber, Frauenfeld 1971. Qu.-4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 40 / 50.–
EUR 40 / 50.–
- 2028 **Bosson C., Die Waffen der Schweizer Soldaten**
Die persönliche Bewaffnung der Schweizer Soldaten damals und heute. 200 S., illustr. 1. Aufl. Verlag Bucheli Zug/Motorbuch Verlag Stuttgart 1982. 4°. Geb. 1 Bd.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2029 **Bosson C./Géroudet R./Heer E., Armes Anciennes des Collections Suisses**
Catalogue illustré. Musée Rath, Genève, Edita Lausanne 1972. 8°. Brosch. 1 Bd.
CHF 20 / 25.–
EUR 20 / 25.–
- 2030 **Brukner B., Faustfeuerwaffen**
Technik und Schiesslehre. DWJ Verlags GmbH, Schwäbisch Hall 2003. 4°. Geb. 1 Bd.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2031 **Bruce G./Reinhart Chr., Webley Revolvers**
Revised from W.C. Dowell's The Webley Story. Stocker-Schmid, Dietikon-Zürich 1988. 4°. Geb. – Dabei: Jinks R.G., Smith & Wesson. Ein Unternehmen mit Geschichte. Stocker-Schmid, Dietikon-Zürich 1979. 4°. Geb. – Supica J./Nahas R., Standard Catalog of Smith & Wesson. Mit Autorensignatur Supica. Krause publications, USA 1996. 4°. Geb. 3 Bde.
CHF 50 / 70.–
EUR 50 / 65.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2032 **Bucquoy E.-L., Les Uniformes du Premier Empire**
10 Bde. Grancher, Paris 1977. 4°. Geb. – Dabei: Quennevat J.-C., Atlas de la Grande Armée. Sequoia, Paris/Bruxelles 1966. 4°. Geb. 11 Bde.
CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
- 2033* **Bull St., An Historical Guide to Arms and Armour**
Edited by Tony North. 224 S., über 300 teils farb. Illustr. Cassell, London 1991. 4°. Leinenbd. – Dabei: Nickel H./Pyhrr S.W./Tarassuk L., The Art of Chivalry. An Exhibition organized by The Metropolitan Museum of Art and The American Federation of Arts, New York 1982. 4°. Brosch. 2 Bde.
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 20.–
- 2034 **Buri & Jeker (Hrsg.), Schweizerische Bilderbogen**
Estampes populaires suisses. III Série: Temps anciens et modernes. Folge von 25 nummerierten Blättern mit jeweils mehreren Darstellungen in Holzstich nach Zeichnungen von Jauslin, Bachelin, Roux u.a. Edition populaire, Dépôt pour la Suisse J. Antenen, Bern. Um 1876. Folio. Lose Blätter (Papier in Zeitschriftqualität etwas gebräunt). In lithogr. Halbleinen-Pappumschlag.
CHF 40 / 50.–
EUR 40 / 50.–
- 2035 **Cadiou Y.L., Les Colt: Revolvers à percussion et conversions**
Volume 1. Editions du Portail, La Tour du Pin cedex 1993. 4°. Pappbd. – Dabei: Josserand M.H., Les pistolets, les revolvers et leurs munitions. 3e édition. Crepin-Leblond, Paris 1975. 4°. Pappbd. – Serven J.E., Colt Cartridge Pistols. A Detailed Study of Colt Hand Arms from 1868 Converted Caplocks through Automatics. Santa Ana, 1952. 4°. Brosch. 3 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2036* **Callegari D., Cook's Cannon and Anchor**
The Recovery and Conservation of Relics from HMB Endeavour. Kangaroo Press, Australia 1994. 4°. Hardcover. – Dabei: Faulkner T., Direct Metal Sculpture. With 144 illustr. The Thames and Hudson Manual, London 1978. 4°. Softcover. 2 Bde.
CHF 10 / 20.–
EUR 10 / 20.–
- 2037 **Canby C., Geschichte der Waffe**
Deutsche Übertragung von Elinor Lipper. Editions Rencontre and Erik Nitsche International 1963. 4°. Pappbd. – Dabei: Müller B.E., Vorderladerschiessen. 3. Aufl. Journal-Verlag Schwend, Schwäbisch Hall 1970. Gr.-8°. Kunstlederbd. 2 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2038 **Caranta R./Cadiou Y., Le guide des collectionneurs d'armes**
Armes de poing et Carabines Winchester. 2. Aufl. 291 S., schwarz-weiss illustr. Crépin-Leblond, Paris 1975. 4°. Geb. – Dabei: Peterson H.L./Elman R., Les armes célèbres. Traduit de l'américain par Bernard Latour. 271 S. mit vielen meist farb. Abb. Hachette, 1972. 4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2039 **Chapel Ch.E., Guns of the Old West.**
The definitive book on the firearms that opened the frontier and conquered the American West. Ganis and Harris, New York 1961. 4°. Leinenbd. – Dabei: Frith J./Andrews R., Antique Pistol Collecting. With XXIV plates. The Holland Press, London 1960. 4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 50 / 60.–
EUR 50 / 60.–
- 2040 **Clausewitz General von, Vom Kriege**
Mit einer Einführung von Graf von Schlieffen. Im Vorspann Stahlstichportrait. 10. vermehrte Aufl. B.Behr's Verlag (Friedrich Feddersen), Berlin und Leipzig 1915. 4°. Orig. Halbleinenbd. mit geprägt. Rücken. – Dabei: Jünger E., Das Antlitz des Weltkrieges. Mit etwa 200 photographischen Aufnahmen auf Tafeln, Kartenanhang sowie einer chronologischen Kriegsgeschichte in Tabellen. Neufeld & Henius, Berlin 1930. 4°. Leinenbd. – do., In Stahlgewittern. Mit einem photogr. Portrait Jüngers im Vorspann. 3. Aufl. Mittler & Sohn, Berlin 1922. Gr.-8°. Kart. (etwas defekt). 1 Bd.
CHF 40 / 60.–
EUR 40 / 60.–
- 2041* **Coe/Connolly/Harding/Harris/La Rocca u.v.a., Epées et Armes Blanches**
Bordas, Paris 1990. Qu.-4°. Leinenbd. 1 Bd.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2042 **Collet A./Buigne J.-J., La réglementation des armes**
munitions, poudres et explosifs. 6ème édition 1995. Editions du Portail, La Tour du Pin cedex. 4°. Pappbd. – Dabei: 2 Hefte Gazette des armes. Numéro spécial hors série No. 7 u. 8. 1978 u. 1979. 4°. Brosch. 3 Bde.
CHF 20 / 25.–
EUR 20 / 25.–
- 2043 **Cormack A.J.R., Armes à feu modernes u.a.**
191 S., über 100 Farbfotogr. Gründ, Paris 1979. 4°. Leinenbd. – Dabei: 3 Bde. ABC du Collectionneur: Les armes blanches françaises – les armes à feu françaises – armes à feu américaines. 1972, 1973 u. 1977. 4°. Geb. 4 Bde.
CHF 20 / 25.–
EUR 20 / 25.–
- 2044 **Czerny's international auction house**
Armi Antiche e Militaria. Asta 26 Maggio 2007. 1675 Lots (italienischer Text), viele Farb-Abb. Fortezza Firmafede, Sarzana 2007. 4°. Brosch. – Dabei: Del Mar Th., In association with Sotheby's, Antique Arms, Armour & Militaria. Sale 26th June 2007 London. 4°. Brosch. 2 Bde.
CHF 30 / 50.–
EUR 30 / 50.–
- 2045 **Demande/Emde, Die Geschichte der Luftfahrt**
Die Entwicklung der Flugzeuge von 1903–1945. Lizenzausgabe für Weltbild Verlag, Augsburg 1990. 4°. Leinenbd. – Dabei: Mau H.-J./Surrell E., Flugzeugträger Trägerflugzeuge. Lizenzausgabe für Bechtermünz Verlag im Weltbild Verlag, Augsburg 1996. 4°. Geb. – Mosley L., Die Luftschlacht um England. Der Zweite Weltkrieg-Time-Life Bücher. 2. Deutsche Ausg. 1980. 4°. Geb. 3 Bde.
CHF 40 / 60.–
EUR 40 / 60.–
- 2046 **Doebeli H.P., Die SIG Pistolen**
Von der Original-Petter-Pistole zur S.P. 44/15 usw. Mit Verfasser-Signatur. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1981. 4°. Leinenbd. 1 Bd.
CHF 30 / 50.–
EUR 30 / 50.–
- 2047 **Dolinek/Francev/Sach, Illustriertes Lexikon der Waffen im 1. und 2. Weltkrieg**
Deutsche Bearbeitung Harald Fritsch. Dörfner, Nebel Verlag, Utting 2000. 4°. Pappbd. – Dabei: Barker A.J., Die britischen und amerikanischen Infanteriewaffen des zweiten Weltkrieges. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1974. 8°. Pappbd. – Sims E.H., Zweikampf am Himmel. – Gedanken an der Westfront 1914–1917. Tagebuch des Leutnants Karl August Zwiffelhofer. Schweizerische Gesellschaft für Historische Waffen- und Rüstungskunde 2003. 4°. Brosch. 3 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2048* **Duchartre P.L., Armes de chasse**
Histoire et emplois. 267, pp., 290 illustrations dont 60 en couleurs. Office du Livre, Fribourg 1978. 4°. Leinenbd. – Dabei: Fonteneau P.A., Les armes de chasse a canon lisse. Leurs munitions et le tir de la grenaille. 3. édit. Crepin-Leblond, Paris 1972. 4°. Pappbd. – Bosson Cl./Géroudet R./Heer E., Armes de Chasse. 143 objets, 84 photos. Exposition Chasse et pêche, Le Manoir, Martigny 1969. Gr.-8°. Brosch. 3 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2049* **Ducrey, Guerre et guerriers dans la Grèce antique**
320 p., 190 illustr. dont 32 en couleurs, 12 dessins et 4 cartes. Payot, Paris, Office du Livre, Fribourg 1985. 4°. Leinenbd.
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 20.–
- 2050 **Dunlap R.F., Gunsmithing & Nonte G.C.jr., Pistolsmithing**
Fifteenth printing. 1995. – Eighth printing 1981. Stackpole Books, Harrisburg, Pennsylvania/ Arms and Armour Press, London. 4°. Hardcover. 2 Bde.
CHF 40 / 60.–
EUR 40 / 60.–
- 2051 **Edge D./Paddock J.M., Medieval Knight**
Defoe Publishing, London 1988. 4°. Hardback. – Dabei: Glubol S., Knights in Armor. Harper & Row, New York, Evanston and London 1969. 4°. Hardback. 2 Bde.
CHF 20 / 25.–
EUR 20 / 25.–
- 2052 **Eickhorn C., (Hrsg.) Original Eickhorn Solingen, Kundendienst**
Firmenkatalog, o.J. (ca. 1920). Lose gelochte Blätter, Register in Leinenordner. 1 Bd.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2053 **Erlmeier H.A./Brandt J.H., Handbuch der Pistolen- und Revolver-Patronen Bd. I**
Deutsch und Englisch. 1. Aufl. Selbstverlag, Wiesbaden 1967. 4°. Leinenbd. – Dabei: Connolly S. (Hrsg.), Enzyklopädie der Gewehre & Handfeuerwaffen. Aus dem Englischen von Helmut Ross. Tosa, Wien 1997. 4°. Pappbd. – Hartink A.E., Pistolen & Revolver Enzyklopädie. Karl Müller, Erlangen o.J. (1998). 4°. Pappbd. 3 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2054 **Ezell E.C., Small Arms of the World**
Eleventh edition. Stackpole Books, Ontario Canada 1977. 4°. Geb. – Dabei: Serven J.E., The Collecting of Guns. First Edition. Stackpole Company, Harrisburg, Pennsylvania 1964. 4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2055 **Farey P., Messer & Jagdschätze Schloss Fuschl**
Eine illustrierte Enzyklopädie über Messer für die Jagd, den Kampf und das Überleben. Stocker-Schmid, Dietikon-Zürich/Motorbuch Verlag, Stuttgart 2004. 4°. Pappbd. – Dabei: Jagdschätze im Schloss Fuschl. Hrsg. v. C.A. Vogel. 121 S., zahlr. meist farb. Illustr. Droemer Knauer, München/Zürich, 1974. Quer-Gr.-8°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2056 **Feuerwerker Gesellschaft – Zürcher Neujahrsblätter**
Neujahrsblatt der Feuerwerker-Gesellschaft Zürich, auf die Jahre 1946, 1949, 1950 u. 1963. 4°. Brosch. 4 Hefte
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 20.–
- 2057 **F.G. éditions**
3 Broschuren: Malherbe M., le P.38; do., le Colt 45 auto; Cadiou Y., le Mauser C.96. Fromont Glatigny bzw. Crépin Leblond. 1987, 1989, 1988. 8°. 3 Bde.
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 20.–
- 2058 **Frey E., Die Kriegstaten der Schweizer dem Volk erzählt**
Illustr. von Evert van Muyden. 688 S., zahlr. Taf. u. Abb. im Text. F. Zahn, Neuenburg o.J. (1904). 4°. Orig.-Leinenbd. mit Gold- u. Reliefprägung. 1 Bd.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
Kein Exlibris
- 2059 **Gazette des armes Album 17, 18 u. Hors série No.4**
3 Sammelbde.: Album No. 17 (102–107) u. Album No. 18 (108–113), Jahrgang 1982. 4°. Pappbde. – Hors série No. 4 Les armes de cavalerie, 1977. 4°. Brosch. 3 Bde.
CHF 25 / 30.–
EUR 25 / 30.–
- 2060 **Götz H.-D., Vorderlader**
Entwicklung, Technik, Laden, Schiessen. 5. aktualisierte Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1978. Gr.-8°. Geb. – Dabei: Schulz W., Vorderladerschiessen. Eine Einführung in die Geschichte der Vorderlader und das sportliche Schiessen mit Replikas. Journal-Verlag Schwend, Schwäbisch Hall 1998. Gr.-8°. Pappbd. 2 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2061 **Götz H.-D., Wiederlade-Schule**
Die Herstellung von Patronen für Revolver, Pistolen und Gewehre. 2. überarb. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1976. Gr.-8°. Geb. – Dabei: Wiederladen. Ein praktisches Handbuch für Jäger und Schützen. Dynamit Nobel, Troisdorf 1983. 8. Geb. 2 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2062 **Grenadiere 1943-1993 Elite im Einsatz**
Jubiläumsbuch 50 Jahre Grenadiere. Vorwort von Adolf Ogi. Miliz Verlags AG c/o T&T-communication Zürich 1993. 4°. Pappbd. – Dabei: Diesbach R. de/Grezet J.-J., Die Armee. 152 S., illustr. Mondo-Verlag, Lausanne 1988. 4°. Leinenbd. – Forster P. (Red.), Knacknuss Panzerjagd. Manöver des Feldarmee Korps 4 in den Jahren 1979 und 1982. Huber, Frauenfeld o.J. Qu.-Gr.-8°. Pappbd. 3 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2063 **Die grosse Zeit – Illustrierte Kriegsgeschichte Band 1**
Mit zahlreichen Bildern, Karten und Kunstbeilagen. Ullstein, Berlin und Wien 1915. Gr.-4°. Lithografiertes, reliefiertes Orig.-Leinenbd. 1 Bd.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2064 **Gunston B./Spick M., Moderne Militärhubschrauber**
Technik, Taktik, Bewaffnung. Motorbuch Verlag/Stocker-Schmid, Dietikon-Zürich 1987. 4°. Leinenbd. – Dabei: Mönnich, H., Vor der Schallmauer BMW. Eine Jahrhundertgeschichte Bd. 1, 1916–1945. 1. Aufl. BMW Edition im Econ Verlag, Düsseldorf 1983. 4°. Geb. 2 Bde. CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2065 **Gurtner O. (Hrsg.), Schweizer Schützenbuch**
287 S. illustr. Verkehrsverlag, Zürich 1943. 4°. Leinenbd. 1 Bd. CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2066 **Haedeke H.-U., Blankwaffen**
Deutsches Klingenmuseum Solingen. Führer durch die Ausstellung. Rheinland-Verlag, Köln in Kommission bei Habelt Verlag, Bonn 1982. 4°. Pappbd. – Uhlemann H.R., Kostbare Blankwaffen aus dem Deutschen Klingenmuseum Solingen. Rheinland-Verlag, Düsseldorf 1968. 4°. Leinenbd. – Dabei: Sammlung Otto Markés, Auktionskatalog der Galerie Fischer, Luzern, Dez. 2001 (mit Ergebnisliste). Gr.-8°. Pappbd. 3 Bde. CHF 30 / 35.–
EUR 30 / 35.–
- 2067* **Haenel E., Alte Waffen u.a.**
Mit 88 Abb. Bibliothek für Kunst- und Antiquitätensammler Bd. 4. Schmidt, Berlin 1913. 8°. Leinenbd. – Dabei: Staatliche Kunstsammlungen, Dresdner Rüstkammer. Ausstellungskatalog 1992. 8°. Brosch. – do., Historisches Museum. 5. Aufl. 1987. Qu.-Gr.-8°. Brosch. – Schöbel J., Jagdwaffen und Jagdgerät des Historischen Museums zu Dresden. Aufnahmen von Jürgen Karpinski. 96 S., 56 teils farb. Abb. 2. Aufl. Militärverlag der DDR, Berlin 1976. 8°. Pappbd. 4 Bde. CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 20.–
- 2068 **Häusler F., Schweizer Faustfeuerwaffen**
Armes de poing suisses-Swiss Handguns. Die Schweizer Pistolen und Revolver von 1817 bis heute in Wort und Bild. Deutsch/französisch/englisch. 140 S., 112 Abb. Eigenverlag, Frauenfeld 1975. 4°. Lam. Pappbd. CHF 40 / 60.–
EUR 40 / 60.–
- 2069 **Harmuth E., Die Armbrust**
Mit 168 Abb., davon 3 in Farbe. Akademische Druck- u. Verlagsanstalt, Graz 1975. Qu.-4°. Leinenbd. – Dabei: Paterson W.F., A Guide to the Crossbow. No. 854 of a limited edition of 1000 copies. Society of Archer-Antiquaries, England 1990. Gr.-8°. Hardcover.- Alm J., European Crossbows. Royal Armouries Monograph 3, England 1994/1999. Gr.-8°. Softcover. (2 Expl.) – Liebel J., Springalds and Great Crossbows. Royal Armouries Monograph 5, England 1998. Gr.-8°. Softcover. – Crossbows. Treasures of the Tower, 1976. Qu.-8°. Softcover. – Combs, R., Crossbows. Everything you need to know. DBI Books, USA 1987. 4°. Softcover. 7 Bde. CHF 40 / 50.–
EUR 40 / 50.–
- 2070 **Harding D. (Hrsg.), Waffen Enzyklopädie – 7000 Jahre Waffengeschichte**
Vom Faustkeil bis zum Cruise Missile. 1. Aufl. Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1993. 4°. Geb. 1 Bd. CHF 30 / 50.–
EUR 30 / 50.–
- 2071* **Hayward J.F., European Firearms u.a.**
Victoria and Albert Museum London. 64 pages describing the gunmaking industry over 300 years with examples shown on 100 good illustrations. With the author's dedication and signature. Her Majesty's Stationery Office, London 1955/1969. 4°. Priv. Leinenbd. – do., European Armour. Victoria & Albert Museum. Her Majesty's Stationery Office, London 1965. Qu.-Gr.-8°. Brosch. – Dabei: Ausstellungskatalog Nederlandse Vuurwapens uit de 17e en 18e eeuw, Leiden 1978. 4°. Brosch. 3 Bde. CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 20.–
- 2072 **Heigel H.J., Präzisions-Gewehrschiessen**
Grosskaliber in Theorie und Praxis. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1994. 4°. Pappbd. – Dabei: Heigel H.J., Präzisions-Schiessen. Der Weg zu besserer Schussleistung. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1983. 4°. Leinenbd. – König K.-P., Sport: Schiessen mit Pistole & Revolver. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1982. 4°. Pappbd. – Boger J., Combat Waffen, Combat Schiessen, Combat Taktik. 2. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1979. 4°. Leinenbd. 4 Bde. CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2073 **Held R., Arms and Armour Annual**
Vol. I. 320 pages, illustr. Digest Books, Illinois 1973. Softcover. – Dabei: Museo del Gaucho, Motivos populares Uruguayos. Banco de la Republica Oriental del Uruguay, o.J. 4°. Brosch. – Blair C./Boccia L.G., Armes et Armures. Cahier Antiquités & Objets d'art. Fabbri, Paris 1990. 4°. Brosch. 3 Bde.
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 20.–
- 2074 **Hennig R., Pistole und Revolver**
Ein Leitfaden für den Umgang mit Faustfeuerwaffen. 5. wesentlich erweiterte Aufl. BLV Verlagsgesellschaft, München 1976. Gr.-8°. Geb. – Dabei: Myatt F., Pistolen und Revolver. Ein illustrierter Führer. Stocker-Schmid/Motorbuch-Verlag, Dietikon-Zürich 1982. Gr.-8°. Pappbd. 2 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2075* **Hewitt J., Ancient Armour and Weapons in Europe**
Photomechanischer Nachdruck der 1860 in Oxford u. London erschienenen Ausg. 3 Bde. mit 387, 343 u. 416 S., einige Illustr. Akademische Druck- u. Verlagsanstalt, Graz 1967. 8°. Leinenbde. mit goldgeprägt. Rücken, Schutzumschläge. 3 Bde.
CHF 20 / 25.–
EUR 20 / 25.–
- 2076 **Heymann J.P., Schusswaffen-Werkbuch für Waffenfreunde & Schusswaffen-Zubehör**
Reparieren, Restaurieren und Frisieren. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1978. 4°. Geb. – Schusswaffen-Zubehör selberrichten. Zubehör für Sportschützen, Combatschützen, Wiederlader, Jäger und Waffensammler. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1979. 4°. Geb. 2 Bde.
CHF 50 / 80.–
EUR 50 / 75.–
- 2077 **Heymann J.P., Schusswaffen tunen und testen**
Leistungsmessung und Leistungsverbesserung von Handfeuerwaffen. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1985. 4°. Geb. 1 Bd.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2078 **Hobart F.W.A., Die Maschinenpistole**
Die Geschichte einer vollautomatischen Waffe. 3. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1987. 4°. Geb. – Dabei: Hellas P., (Hrsg.) 45 ACP Pistolen, Maschinenpistolen, Munition. IWS Waffen-Info II. C.A. Verlag, Lichtenwald 1987. Gr.-8°. Brosch. 2 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2079 **Hogg I.V., Schusswaffen und wie sie funktionieren**
Englischer Originaltitel «Guns and how they work». Übersetzung ins Deutsche von Gregor Wensing. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1986. 4°. Geb. – Dabei: König, K.P., Waffen im Test. Hand- und Faustfeuerwaffen auf dem Prüfstand. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1990. 4°. Geb. 2 Bde.
CHF 30 / 50.–
EUR 30 / 50.–
- 2080 **Hogg I.V. (Edit.), Jane's Infantry Weapons 1985-86**
London und New York. 4°. Leinenbd. 1 Bd.
CHF 20 / 25.–
EUR 20 / 25.–
- 2081 **Hogg I.V./Smith G., Les Armes de guerre portatives**
300 Ans d'Armes à Feu, du XVII^e siècle à nos jours. 240 S., meist farb. illustr. Celiv, Paris 1994. 4°. Geb. – Dabei: Hughes B.P., L'efficacité des armes sur le champ de bataille de 1630 à 1850. 171 S., schwarz/weiß illustr. Edita Vilo, Lausanne 1976. 4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 20 / 25.–
EUR 20 / 25.–
- 2082 **Hogg I.V./Weeks J., Military Small Arms of the 20th century**
A comprehensive illustrated encyclopedia of the world's small-calibre firearms 1900-1977. With over 600 illustr. Arms and Armour Press, London 1977. 4°. Leinenbd. – Dabei: Albaugh W.A./Benet H./Simmons E.N., Confederate Handguns. Bonanza Books, New York 1963. 4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2083 **Hogg I.V./Weeks J., Military Small Arms of the 20th century**
A comprehensive illustrated encyclopedia of the world's small-calibre firearms. Fully revised 4th edition. Arms and Armour Press, London-Melbourne 1981. 4°. Hardcover. – Dabei: do. expanded, updated 7th Edition. Publ. by Krause publications, USA 2000. 4°. Softcover. – Hunnicutt R.W. (Ed.), Semi-Auto Rifles. Data and Comment. A Publication of the National Rifle Association of America, 1988. 4°. Softcover. 3 Bde. CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2084 **Hübner S.F., Waffen-Technik**
1. Aufl. Journal-Verlag Schwend, Schwäbisch Hall 1974. Gr.-8°. Leinenbd. – Dabei: Richter, R., Kleine Jagdwaffenkunde für Ausbildung und Praxis. BLV Verlagsgesellschaft, München Wien Zürich 1980. 8°. Brosch. – Martini K.H., Das Waffensachkundebuch. Für Jäger, Schützen, Waffensammler und zur Vorbereitung auf die Waffenkundeprüfung. 5. Aufl. 1974. – Martini K.H., Das Waffensachkundebuch. Für Jäger, Schützen und Waffensammler und zur Vorbereitung auf die Waffensachkunde-, Fachkunde- und Jägerprüfung. 12. neu bearb. Aufl. Journal Verlag Schwend, Schwäbisch Hall 2000. Gr.-8°. Brosch. 4 Bde. CHF 40 / 50.–
EUR 40 / 50.–
- 2085 **Hübner S.F., Survival Schiess-Technik**
Die neue realistische Überlebens-(Defensiv)-Schiess-Technik. Lichtenwald 1980. Gr.-8°. Kunststoff. – do., Combat Schiess Technik. 3. Aufl. Journal-Verlag Schwend, Schwäbisch Hall 1971. Gr.-8°. Geb. – do., Verteidigungs-Schiess-Technik. 2. Aufl. Journal-Verlag Schwend, Schwäbisch Hall 1972. Geb.- Dabei: Ebeling W./Engelbrecht, Kämpfen und Durchkommen. 7. Aufl. wehr & wissen, Koblenz/Bonn 1981. 8°. Geb. 4 Bde. CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2086 **Jagd**
Bogdanovic B./Valencak I., Das grosse Buch der klassischen Jagdwaffen. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1987. 4°. Leinenbd. – Grill F., Jagdwaffen, Jagdmunition, Jagdballistik. Österr. Jagd- und Fischerei-Verlag, Wien 1971. Gr.-8°. Brosch. (lädiert) – Haglund B./Claesson E., Die Jagdwaffe und der Schuss. Aus dem Schwedischen übersetzt. Mit 111 Abb. Parey, Hamburg und Berlin 1957. 8°. Leinenbd. 3 Bde. CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 20.–
- 2087 **Joanneum (Hrsg.), Welt aus Eisen. Waffen und Rüstungen aus dem Zeughaus in Graz**
Text: Thomas Höft. Mit 127 farbigen Abb. Springer-Verlag, Wien/New York 1998. 4°. Leinenbd. 1 Bd. CHF 40 / 50.–
EUR 40 / 50.–
- 2088 **Johnson G.B./Lockhoven H.B., International Armament Vol. I u. II**
With history, data, technical information and photographs of over 400 weapons. Copyright International Armament Corporation Interarmco. International Small Arms Publishers, Cologne, Germany 1965. 4°. Hardcover. – Dabei: Peterson, H.L., The Treasury of the Gun. Special Photography by Arie de Zanger. Golden Press, USA 1962. 4°. Cloth Hardcover. 3 Bde. CHF 50 / 80.–
EUR 50 / 75.–
- 2089* **Josserand M.H., Les Pistolets, les revolvers et leurs munition**
3e édition. Crepin-Leblond, Paris 1975. 4°. Pappbd. – Dabei: Cahiers du pistoler No 12-décembre 1975. Qu.-4°. Brosch. 2 Bde. CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 20.–
- 2090 **Jünger E., In Stahlgewittern**
Jünger E., In Stahlgewittern. Aus dem Tagebuch eines Stosstruppenführers. Mit einem fotogr. Portrait Jüngers im Vorspann. VIII/248 Seiten. 3. Aufl. Mittler & Sohn, Berlin 1922. Gr.-8°. Pappbd. (lose, etwas gebräunt). – Dabei: Jünger E., Das Antlitz des Weltkrieges. Mit etwa 200 photographischen Aufnahmen auf Tafeln, Kartenanhang sowie einer chronologischen Kriegsgeschichte in Tabellen. Neufeld & Henius, Berlin 1930. 4°. Leinenbd. 2 Bde. CHF 60 / 80.–
EUR 60 / 75.–
- 2091 **Keller F., Iconographie du Costume Militaire et Suisse au Service étranger**
Illustré de 16 planches en héliogravure. Ex. No. 308 (d'une édition de 315). Paris 1938. Gr.-8°. Brosch. 1 Bd. CHF 40 / 60.–
EUR 40 / 60.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2092 **Klingner B. (Hrsg.)/Glock E./Mertel H., Pistolenschiessen Band 1**
Grundkenntnisse, Anschläge und Technik. BLV Verlagsgesellschaft, München Wien Zürich 1982. Qu.-4°. Geb.
– Dabei: Hennig R., Pistole und Revolver. Ein Leitfaden für den Umgang mit Faustfeuerwaffen. BLV Verlagsgesellschaft, München 1967. Gr.-8°. Geb. 2 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2093 **Klucina P./Pevny P., Rüstungen**
Mit mehr als 150 meist farb. Abb. Verlag Slovart, Bratislava/Werner Dausien, Hanau 1993. 4°. Leinenbd. – Dabei: Byam M. (Text), Waffen & Rüstungen. Reihe Sehen Staunen Wissen. 2. Aufl. Gerstenberg, Hildesheim 1991. 4°. Pappbd. – Weland G., Blankwaffen. Ein internationales Brevier. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1994. 4°. Leinenbd. – Weland G., A Collectors guide to Swords, Daggers & Cutlasses. Quintet Book by Grange Books, London 1991. 4°. Hardcover. 4 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2094 **König K.-P., Das grosse Buch der Faustfeuerwaffen**
Die Pistolen und Revolver unserer Zeit in Handhabung und Technik. 3. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1985. Qu.-4°. Leinenbd. – Dabei: Myatt F., Faustfeuerwaffen aus 5 Jahrhunderten. Lizenzausgabe für Motorbuch-Verlag, Stuttgart/Verlag Stocker-Schmid, Dietikon-Zürich 1985. 4°. Geb. 2 Bde.
CHF 40 / 60.–
EUR 40 / 60.–
- 2095 **König K.-P., Faustfeuerwaffen heute Bd. I: Europa**
Grosskaliber, Kleinkaliber, Druck- und CO2-Waffen. 1. Aufl. Motorbuch Verlag Stuttgart 1997. 4°. Pappbd. – Dabei: Adam R., Moderne Handfeuerwaffen. Revolver und Pistolen. Sonderausgabe für den Merit-Verlag, Hamburg 1989. 4°. Pappbd. 2 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2096 **König K.-P./Hugo M., Waffen sammeln**
Die wichtigsten Pistolen und Revolver seit 1850. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1983. 4°. Leinenbd. – Dabei: Götz H.-D., Waffenkunde für Sammler. Vom Luntenschloss zum Sturmgewehr. 4. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1977. 4°. Geb. – Holldorff G., Systematisch Waffen Sammeln. Die technische Entwicklung der mehrschüssigen Faustfeuerwaffe von 1765 bis 1865 an Hand von Beispielen einer Sammlung überwiegend amerikanischer und englischer Waffen. Mit Autogramm des Verfassers. Eigenverlag, Berlin 1998. 8°. Brosch. 3 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2097 **König K.-P., Gewehre, Flinten und automatische Waffen im Detail**
Das grosse Buch der Waffentechnik. 2. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1989. 4°. Geb. – Dabei: Ford, R., Handfeuerwaffen aus über fünf Jahrhunderten. Deutschsprachige Ausg. Karl Müller Verlag, Erlangen 2001. 4°. Geb. – Peterson/Elman, Berühmte Handfeuerwaffen. BLV Verlagsgesellschaft München Bern Wien 1973. 4°. Geb. – Akehurst R., Feuerwaffen. Falken-Verlag Erich Sicker, Wiesbaden 1974. 4°. Pappbd.
CHF 60 / 80.–
EUR 60 / 75.–
- 2098 **Koenig W., Seeschlachten der Weltgeschichte & Holmes, R. Landschlachten**
Von 1798 bzw. 1781 bis zur Gegenwart. Hrsg. S.L. Mayer. Buch und Zeit Verlagsgesellschaft, Köln 1975 und 1976. Gr.-4°. Leinenbde. 2 Bde.
CHF 40 / 50.–
EUR 40 / 50.–
Kein Exlibris
- 2099 **Kopp P.F./Reinhart Ch., Valentin Sauerbrey in Basel 1846-1881**
Katalog zur Ausstellung im Historischen Museum Basel, 1972. 8°. Brosch. 1 Bd.
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 20.–
- 2100 **Kuhnhausen J., The Colt Double Action Revolvers Manual I u. II & S&W Revolver**
Third printing 1990, 1988 and sixth printing 1990. VVSP Publishers Idaho USA. 4°. Softcover. 3 Bde.
CHF 40 / 60.–
EUR 40 / 60.–
- 2101* **Kurz H.R. (Hrsg.), Dokumente des Aktivdienstes**
Huber, Frauenfeld 1965. – Dabei: Die Schweiz in Waffen. Grenzbesetzung 1940. – do., Ein Erinnerungsbuch über den Aktivdienst 1939/40. 1. Aufl. Vaterländischer Verlag, Murten 1940 resp. 1945. 4°. Leinenbde. 3 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2102 **Lampel W./Mahrholdt R., Waffen-Lexikon**
Für Jäger und Schützen. Siebente Aufl. F.C. Mayer, München 1971. Gr.-8°. Leinenbd. – Dabei: Stumpf M. (Hrsg.), Waffen Almanach. Stoytscheff, Darmstadt, Nürnberg, Düsseldorf, Berlin 1960. 4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 50 / 60.–
EUR 50 / 60.–
Kein Exlibris
- 2103 **Lampel W./Mahrholdt R., Waffen Lexikon**
Neuausgabe. Bearbeitet von Jürgen Ahlborn/Kurt Teichmann. 9. Aufl. BLV Verlagsgesellschaft, München Wien Zürich 1981. 4°. Geb. 1 Bd.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2104 **Lauber G. (Hrsg.), How to build your own percussion-rifle u.a.**
A Jolex Publication. 45 S. Text, 20 Taf. u. 9 Klapptaf. im Anhang. Plainsman 1976. 4°. Softcover. – Dabei: Bailey/Wilkinson/Hogg u.a., Guns & Gun Collecting. 180 Illustrations in colour and black and white. Octopus Books, London 1972. 4°. Hardcover. 2 Bde.
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 20.–
- 2105 **Leu E. (Hrsg.), Zeughäuser – Arsenaux 1403-1946**
Kantonales Zeughaus Bern, unter dem Patronat von A. Jauch. Zweisprachig (deutsch und französisch). Berner Tagblatt, Bern o.J. 4°. Halbleinenbd. – Dabei: L'Armée à l'Exposition Nationale – Die Armee an der Expo 64. 4°. Geb. – Lüönd K., Spionage und Landesverrat in der Schweiz. Bd. 1 und 2. Ringier, Zürich 1977. 4°. Geb. 4 Bde.
CHF 40 / 50.–
EUR 40 / 50.–
- 2106 **Lindsay M., Histoire des Armes à Feu**
du XVe au XXe siècle. Préface de Jean Puraye. 379 p., illustr. Office du Livre, Fribourg 1972. 4°. Leinenbd. – Dabei: Cimarelli A.G., Armes à feu de Collection. Texte revu et adapté par Clément Bosson. Documentaires alpha. Grange Batelière, Paris 1973. 4°. Pappbd. 2 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2107 **Lister R., Antique Firearms – their Care, Repair & Restoration**
First published by Herbert Jenkins, London 1963. Gr.-8°. Leinenbd. – Dabei: Colby C.B., Six-Shooter Pistols, Revolvers and Automatics Past and Present. Coward-McCann, New York 1956. 4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2108 **Lot**
Marschall D.H., Walther Verteidigungspistolen Modell 1 bis P99 Modellvarianten und Nachbauten. 2. überarbeitete u. erweiterte Aufl. Journal-Verlag Schwend, Schwäbisch Hall 1999. Gr.-8°. Brosch. – Graf F., Karabiner 98 kurz. Technische Studie zu den Änderungen der Fa. Mauser Werke AG Oberndorf/Neckar. Journal-Verlag Schwend, Schwäbisch Hall 1997. Gr.-8°. Brosch. – Dabei: Schweiz. Armee Regiment 1992 Vernichtung von Blindgängern; do. Regiment Fremde Streitkräfte I. Nov. 1990; Wehrhafte Schweiz Soldatenweihnacht 1940; Sonnhof P., Das Sharps-Gewehr; Hogg I.V., Armeepistolen und -Revolver Weltkrieg I und II. 6. Aufl. Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1984. Qu.-8°. Geb. 7 Brosch.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2109 **Lot**
Enthält: Clede, Police Nonlethal Force Manual; Angier, Firearm Blueing and browning; Tappan, Survival Guns; Hoffschmidt, Know Your Antitank Rifles; Kightly, Flodden Anglo-Scottish War of 1513; Funcken, British Infantry Uniforms. Gr.-8° bis 4°. Brosch. u. geb. 6 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2110 **Lot**
Enthält: Gazette des Armes, La Poudre Noire, Album No 15, Février 1981; Boger, J., Schwarzpulver Digest, Das Handbuch der Vorderlader-Schützen. 1. Aufl. Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1985; Wetter E., Schweizer Militär Lexikon, 1984/85, Huber, Frauenfeld; Das Kleine Nürnberger Zeughaus; Canby C., Geschichte der Rakete, Editions Rencontre, CH 1962; Sims E.H., Zweikampf am Himmel. Taktik und Strategie der grossen Jagdflieger 1914 bis heute. Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1973. 4°. Geb. 6 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2111 **Lot**
Enthält: «Tanzbödeler», Sondernummer Kavallerie, Nr. 9, Juni 1985. 8°. Brosch. – Schneider H., Schweizer Griffwaffen des 18. und 19. Jahrhunderts. Schweiz. Landesmuseum Bd. 22, Paul Haupt, Bern 1968. Gr.-8°. Brosch. – Häusler F. u. M., Schweizer Faustfeuerwaffen seit 1818. Selbstverlag, Frauenfeld u. Zürich 1970. Gr.-8°. Brosch. 3 Brosch.
CHF 20 / 25.–
EUR 20 / 25.–
- 2112* **Lot**
Enthält: Günther R./Korsunskij A.R., Germanen erobern Rom, Akademie-Verlag, Berlin 1986. – von Zabern Ph., Römer und Franken am Niederrhein, Mainz am Rhein 1986. – Funcken L u. F., Rüstungen und Kriegsgerät im Mittelalter, 8.–15. Jahrhundert. Mosaik Verlag, München 1979. – Ritter, Rüstungen und Waffen, Schlachten und Turniere, Kreuzzüge und Ritterorden. Reihe Sehen-Staunen-Wissen. Gerstenberg, Hildesheim 1993. 4°. Hardcover. 4 Bde.
CHF 30 / 50.–
EUR 30 / 50.–
- 2113 **Lot**
Enthält: Tanner, A.H., Flammberg-Schwerter aus der Sammlung. Sonderausstellung 2005 in der Festung Heldsberg, St. Margrethen. Qu.-Gr.-8°. Brosch. – Waffen als Freiburg in den Bund der Eidgenossen trat. Deutsch u. Franz. Historisches Museum, Murten 1981. Qu.-Gr.-8°. Brosch. – Hermann W./Wagner E.-L., Alte Waffen. Battenberg Antiquitäten-Katalog, München 1979. 4°. Brosch. 3 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2114 **Lot: Luftfahrt**
Streit K.W./Taylor W.R., Geschichte der Luftfahrt. Igloch Service Edition 1976. 4°. Geprägt. Kunstlederbd. – Matricardi P., Bilderlexikon der Flugzeuge. Geschichte der Luftfahrt mit 1842 farb. Abb. davon 1000 Flugzeuge im Aufriss. Südwest Verlag, München 1986. 4°. Leinenbd. – Green u.a., Das grosse Buch der Passagier Flugzeuge. Motorbuch Verlag/Stocker-Schmid, Dietikon-Zürich 1988. 4°. Leinenbd. – 2 Bde. Kroschel/Stützer, Die deutschen Militärflugzeuge 1910–1918 und 1919–1934. Mit Vierseitenrissen im Massstab 1:144. Mittler, Herford, Lizenzausgabe für Weltbild Verlag, Augsburg 1994. 4°. Leinenbde. 5 Bde.
CHF 60 / 90.–
EUR 60 / 85.–
- 2115 **The Lyle official Arms and Armour review 1977**
Editor Tony Curtis/Compiled by Magaret Anderson. Text, photographs and current values to the recent sales at Lewes Auction Room of Mssrs. Wallis & Wallis. 2. Edition. Lyle Publications 1976. Gr.-8°. Hardcover. 1 Bd.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2116 **Malherbe M., Les pistolets Beretta**
Editions Pardès, Puiseaux (FR) 1991. Gr.-8°. Lamin. Pappbd. 1 Bd.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2117 Lot von 1 Objekten
Martin C., Armes à feu de l'armée Française 1860 à 1940
Historiques des evolutions précédentes comparaison avec les armes étrangères. 459 S., illustr. Crepin-Leblond, Paris 1974. 4°. Pappbd. – Dabei: Clergeau J.-R., Les armes de nos grands-pères. 1865-1927. Merveilles des vieux catalogues. Argout-Editions, Paris 1977. 4°. Kunstlederbd. 2 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2118* **Martin P., Waffen und Rüstungen Europas**
Waffen und Rüstungen von Karl dem Grossen bis zu Ludwig XIV. 295 S., illustr. Umschau Verlag, Frankfurt am Main/Office du Livre, Fribourg 1967. 4°. Leinenbd. – Canby C., Geschichte der Waffe. 111 S., illustr. Reihe In Wort und Bild Bd. 4. Rencontre und Erik Nitsche, Lausanne 1963. 4°. Pappband. – Reid W., Buch der Waffen. Von der Steinzeit bis zur Gegenwart. 278 S., reich illustr. 1. Aufl. Econ Düsseldorf/Wien 1976. Qu.-4°. Leinenbd. 3 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2119 **Meier J.A., Vivat Hollandia**
Zur Geschichte der Schweizer in holländischen Diensten 1740-1795 Griffwaffen und Uniformen. Heft 29 Schweizerische Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen GMS 2008. 4°. Pappbd. – Dabei: Hughes B.P., Feuerwaffen – Einsatz und Wirkung 1630-1850. Ott Verlag, Thun 1980. 4°. Pappbd. 2 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2120 **Meier J.A., Vivat Hollandia**
Zur Geschichte der Schweizer in holländischen Diensten 1740–1795 Griffwaffen und Uniformen. Heft 29 Schweizerische Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen GMS 2008. 4°. Pappbd. 1 Bd.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2121 **Melegari V., The World's Great Regiments**
Spring Books, London/New York/Sydney/Toronto 1972. 4°. Leinenbd. – Dabei: Romano S., Desert Storm, the Gulf War in Colour. Greenhill Books, London 1991. 4°. Pappbd. – Taylor Ch., The Fighting Rifle. A complete Study of the Rifle in Combat. Paladin Press, USA 1984. 4°. Brosch. 3 Bde.
CHF 20 / 40.–
EUR 20 / 40.–
- 2122 **Michel Th., Schützenbräuche in der Schweiz**
223 S. mit zahlreichen Illustrationen und Tafeln. Huber, Frauenfeld/Stuttgart 1983. 4°. Leinenbd. 1 Bd.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2123 **Militärische Kopfbedeckungen**
Maurer B., Militärische Kopfbedeckungen-Coiffures militaires. Entwicklung und Bedeutung im Wandel der Zeiten in und um Europa. Deutsch/Französisch. Aufl. 400 Expl. SGHWR, Worblaufen 1994. – do., Kopfbedeckungen ausgewählter Truppen, Waffengattungen und Spezialeinheiten Europas. Aufl. 300 Expl. Worblaufen 2000. – do., Geschichte und Entwicklung der Militärischen Kopfbedeckungen. Ein Überblick. Deutsch/Französisch. Aufl. 500 Expl. Worblaufen 2002. Je 8°. Brosch. 3 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2124 **5 Bde. Morion Reprints – Buchreihe zur Geschichte der Waffentechnik**
Nachdrucke der Mitte des 19. Jh. in verschiedenen Verlagen erschienenen Werke. Nr. 10, 11, 22, 37 u. 48. Intersico Press Zürich/ Buchclub Lidoc International 1976–1983. Gr.-8°. Laminiert, broschiert. 5 Bde.
CHF 50 / 60.–
EUR 50 / 60.–
- 2125 **Mowbray E.A., Arms+ Armour from the Atelier of Ernst Schmidt Munich**
Introduction by Stephen V. Grancsay. Mit 84 u. 6 schwarz-weißen Taf. Unnummeriertes Expl. der limitierten Aufl. von 1000 Expl. Reprint. USA 1967. 4°. Leinenbd. 1 Bd.
CHF 80 / 90.–
EUR 75 / 85.–
- 2126 **Müller H./Kölling H., Europäische Hieb- und Stichwaffen**
aus der Sammlung des Museums für Deutsche Geschichte. Fotografiert von Gerd Platow. 448 S, teilw. farb. Taf. mit 568 Objekten in Abb., Marken. 5. Aufl. Militärverlag der DDR, Berlin 1990. 4°. Leinenbd. in Schuber. – Dabei: Reid W., Buch der Waffen. Von der Steinzeit bis zur Gegenwart. übersetzt von Horst Kube. 1. Aufl. Econ-Verlag, Düsseldorf/Wien 1976. Qu.-4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2127* **Müller H./Kölling H., Europ. Hieb- und Stichwaffen**
aus der Sammlung des Museums für Deutsche Geschichte. Fotografiert von Gerd Platow. 448 S, teilw. farb. Taf. mit 568 Objekten in Abb., Marken. 3. Aufl. Militärverlag der DDR, Berlin 1984. 4°. Leinenbd. – Dabei: Troso M., Le Armi in Asta delle Fanterie Europee (1000–1500). 303 S., illustr. Istituto Geografico de Agostini, Italien 1988. 4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2128* **Müller H./Kunter F., Helme**
Europäische Helme aus der Sammlung des Museums für Deutsche Geschichte. 413 S. 1. Aufl. 1.-4. Tausend. Militärverlag der DDR, Berlin 1971. 4°. Leinenbd. – Müller H., Alte Helme. Kostbare Stücke aus der Sammlung des Museums. Berlin 1979. Qu.-Gr.-8°. Brosch. – Norman V., Waffen und Rüstungen. Ariel, Frankfurt am Main 1964. Qu.-Gr.-8°. Geb. 3 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2129 **Muster H.P., Revolver Lexikon**
Revolverwaffen aus fünf Jahrhunderten. 240 S., illustr., Marken. 3. Aufl. Stocker-Schmid, Dietikon-Zürich/Motorbuch Verlag, Stuttgart 1983. 4°. Leinenbd. – Dabei: Schweiz. Schützenverein (Hrsg.), Hand- und Faustfeuerwaffen. Schweizerische Ordnonanz 1817 bis 1967. Huber, Frauenfeld 1971. Qu.-Gr.-8°. Leinenbd.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2130 **Myatt F., Faustfeuerwaffen & Co. Pistolen und Revolver**
aus 5 Jahrhunderten. Eine Zusammenstellung der wichtigsten Pistolen und Revolver der Waffengeschichte, farbig illustriert. Uebersetzung Anton Steiner. Stocker-Schmid, Dietikon-Zürich 1985. 4°. Leinenbd. – Dazu: do., Pistolen und Revolver. Ein illustrierter Führer. Stocker-Schmid/Motorbuch-Verlag, Dietikon-Zürich 1982. Gr.-8°. Pappbd. 2 Bde.
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 20.–
- 2131 **Faksimile: Le Sacre de S.M. l'Empereur Napoleon ... Dimanche 2 Décembre 1804**
56 S. Text, 39 gestochene, faksimilierte Tafeln nach Zeichnungen von Isabey et Percier, jeweils beschreibender Text, 37 S. Exemplar No. 15 der nummerierten Auflage 1–100. Laurent Forissier, éditeur, Paris 1998. Gr.-Folio. Grüner Halbledereinband.
CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2132 **Nichols B., Skeet- und Trapschiessen**
3. Neubearb. u. erweit. Aufl. Paul Parey, Hamburg und Berlin 1979. 8°. Pappbd. – Dabei: Richter R., Das Jagdwaffenbuch. BLV Verlagsgesellschaft, München 1979. 4°. Geb. – Hastings M., Flintenschiessen für Sportschützen und Jäger. BLV Verlagsgesellschaft, München 1978. 8°. Brosch. – Zakrajsek G., Sportschiessen. Humboldt TB 300. – Knispel U., Faustfeuerwaffen. Heyne TB 4436. 8°. Brosch. 5 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2133 **Nickel H., Ullstein Waffenbuch**
Eine kulturhistorische Waffenkunde mit Markenverzeichnis. Ullstein, Berlin Frankfurt/M Wien 1974. 4°. Leinenbd. – Dabei: Martin P., Waffen und Rüstungen von Karl dem Grossen bis zu Ludwig XIV. Office du Livre, Fribourg 1967. 4°. Geb. 2 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2134* **Nickel H., Ullstein Waffenbuch u.a.**
Eine kulturhistorische Waffenkunde mit Markenverzeichnis. 324 S., auf 68 Bildtafeln sind 193 Waffen s/w und 38 farbig wiedergegeben, in 48 Zeichnungen sind 332 Waffen oder Details grafisch dargestellt. Das Markenverzeichnis enthält 62 Marken. Ullstein, Berlin/Frankfurt/Wien 1974. 8°. Geb. – Dabei: Durdik J./Mudra M./Sada M., Alte Handfeuerwaffen. 247 S., illustr. 4. Aufl. Dausien, Hanau 1985. 4°. Leinenbd. – Waffen und Uniformen in der Geschichte. Ausstellung im Museum für Deutsche Geschichte, Ministerium für Nationale Verteidigung, Berlin 1957. Gr.-8°. Priv. Leinenbd. 3 Bde.
CHF 15 / 29.–
EUR 15 / 30.–
- 2135 **Oakeshott E., The Sword in the Age of Chivalry**
With drawings by the author. Reprint in paperback. The Boydell Press, UK 2002. – Dabei: Clements J., Medieval Swordmanship. Illustrated Methods and Techniques. Paladin Press, Boulder, Colorado 1998. 4°. Paperback. – Turnbull S., The Knight Triumphant. The High Middle Ages 1314–1485. Cassell, London 2001. 4°. Hardback. – Brunner K./Daim F., Ritter Knappen Edelfrauen. Böhlau Nachf., Wien/Köln/Graz 1981. 4°. Leinenbd. 4 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2136* **Oertle V., Endstation Algerien**
Schweizer Fremdenlegionäre. Dreizehn Lebensbilder der 1950er Jahre. Appenzell 2007. 4°. Geb. – Dabei: Geheime Kommandosache. Band I und II. Hinter den Kulissen des Zweiten Weltkriegs. 2. veränd. Aufl. Verlag das Beste, Stuttgart/Zürich/Wien 1965. 4°. Leinenbde. 3 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2137 **Peterson H.L., Alte Feuerwaffen & Pope, Feuerwaffen**
268 S., illustr. Welsermühl, München/Wels 1966. 4°. Leinenbd. – Dabei: Pope D., Feuerwaffen. Entwicklung und Geschichte. 255 S., zahlr. meist farb. Illustr. Löwit, Wiesbaden 1971. 4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2138 **Peterson H. L., Alte Waffen**
Alte Feuerwaffen. 268 S., illustr. Welsermühl, München/Wels 1966. 4°. Leinenbd. – Dabei: Hermann W./Wagner E.-L., Alte Waffen. Battenberg Antiquitäten-Kataloge. München 1979. 4°. Brosch. 2 Bde.
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 20.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2139 **Peterson H.L./Elman R., Les armes célèbres**
Traduit de l'américain par Bernard Latour. 271 S. mit vielen meist farb. Abb. Hachette, 1972. 4°. Leinenbd. – Dabei: Caranta R./Cadiou Y., Le guide des collectionneurs d'armes. Armes de poing et Carabines Winchester. 2. Aufl. 291 S., schwarz-weiss illustr. Crépin-Leblond, Paris 1975. 4°. Geb. – Caranta R., Le pistolet de poche. Crépin-Leblond Paris 1981. 8°. Brosch. 3 Bde. CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2140 **Peterson H.L./Elman R., Berühmte Handfeuerwaffen**
Kümmerly & Frey Bern/BLV Verlagsgesellschaft München Bern Wien 1973. 4°. Kunstlederbd. – Dabei: Durdik/Mudra/Sáda, Alte Handfeuerwaffen. 247 S., illustr. Dausien, Hanau 1977. 4°. Leinenbd. 2 Bde. CHF 40 / 50.–
EUR 40 / 50.–
- 2141 **Petitmermet R./Rousselot L., Schweizer Uniformen-Uniformes Suisses 1700–1850**
Die Uniformen der Truppen der Eidgenössischen Orte und Zugewandten von 1700 bis 1798 und der Kantonalen Milizen von 1803 bis 1850. Mit 160 Farbtaf. nach Aquarellen von Lucien Rousselot. Einmalige Aufl. von 2000 Ex. Hrsg. Historischer Verein des Kantons Bern 1976. 4°. Leinenbd., Schutzumschlag. 1 Bd. CHF 60 / 80.–
EUR 60 / 75.–
- 2142 **Piekalkiewicz J., Der Erste und der Zweite Weltkrieg 2 Bde.**
Econ, Düsseldorf und Wien 1988 resp. 1985. 4°. Geb. – Dabei: Bishop Chr. (Hrsg.), Waffen des Zweiten Weltkrieges. Eine Enzyklopädie. Über 1500 Waffensysteme. Deutsche Erstausgabe. Bechtermünz, Augsburg 2000. 4°. Geb. 3 Bde. CHF 40 / 60.–
EUR 40 / 60.–
- 2143 **Pistolen und Revolver**
Hogg I.V./Weeks J., Pistolen aus aller Welt. Enzyklopädie der Pistolen und Revolver seit 1870. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1988. 4°. Geb. – König K.-P./Hugo Martin, Taschen- und Miniaturpistolen. Eine Auswahl aus 100 Jahren. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1985. 4°. Leinenbd. – Mouret J.-N., Revolver & Pistolen. Das Buch für Liebhaber und Sammler. 2. Aufl. Neff, Rastatt 1993. 4°. Geb. 3 Bde. CHF 60 / 80.–
EUR 60 / 75.–
- 2144 **Pope D., Feuerwaffen**
Entwicklung und Geschichte. 255 S., zahlr. meist farb. Illustr. Löwit, Wiesbaden 1971. 4°. Leinenbd. – Dabei: Bogdanovic B./Valencak I., Das grosse Buch der klassischen Feuerwaffen. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1986. 4°. Leinenbd. – Myatt F., Die grosse Enzyklopädie der Feuerwaffen des 19. Jahrhunderts. Sonderausg. Buch-Vertriebs-Gesellschaft Zürich, 1980. 4°. Leinenbd. 3 Bde. CHF 40 / 50.–
EUR 40 / 50.–
- 2145 **Preisig D./Sonderegger R., Sperrfeuer am Himmel**
Fliegerabwehr in der Schweiz. 159 S. mit vielen Fotos. Ringier, Zürich 1986. 4°. Leinenbd. – Dabei: Lüönd K., Schweizer Soldaten im Einsatz. Die grossen Manöver und Defiles der Schweizer Armee. Ringier, Zürich, o.J. 4°. Pappbd. – do., Wehrhafte Schweiz. Die Truppengattungen unserer Armee. Ringier, Zürich, o.J. 4°. Pappbd. – Peer A., Der Aktivdienst. Ringier-Dokumente, Zürich 1976. 4°. Pappbd. – Hochstrasser J.-M. (Red.), Damit unsere Nachkommen nicht vergessen. Die Schweiz 1939–1945. Berichte von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. 2. Aufl. Zeitlupe Dokument, Pro Senectute, Zürich 1998. 4°. Brosch. 5 Bde. CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2146* **Preisig D./Sonderegger R., Sperrfeuer am Himmel**
Fliegerabwehr in der Schweiz. Ringier, Zürich 1986. 4°. Leinenbd. – Dabei: Lüönd K., Wehrhafte Schweiz. Die Truppengattungen unserer Armee. Ringier, Zürich o.J. 4°. Pappbd. 2 Bde. CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2147* **Quint Ch., Tapisseries et Armures des Collections Royales d'Espagne**
Musées royaux d'Art et d'Histoire et Patrimoine National d'Espagne (Hrsg.). Ausstellungskatalog Brüssel 1994, Edition Snoeck-Ducaju&Zoon und Crédit Communal. 4°. Brosch. – Dabei: Minne und Schwert. Das Mittelalter. Mythen der Menschheit. Duncan Baird, London 2000. 4°. Geb. – Dabei: Bull St., An Historical Guide to Arms and Armour. Edited by Tony North. 224 S., über 300 teils farb. Illustr. Facts On File, New York/Oxford 1991. 4°. Leinenbd. 3 Bde. CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2148 **Rathgen B., Das Geschütz im Mittelalter**
Neu herausgegeben und eingeleitet von Volker Schmidtchen. Erstmaliger Reprint der Ausgabe von 1928. LXVII S. mit 43 Abb., 718 S., 14 Taf. mit 56 Abb. Reihe Klassiker der Technik. VDI-Verlag, Düsseldorf 1987. 4°. Leinenbd., Schutzumschlag in Schuber (neuwertig).
CHF 60 / 90.–
EUR 60 / 85.–
- 2149* **Reid W., Arms through the Ages**
280 pages, over 800 illustr. Harper & Row, New York, San Francisco, London 1976. Qu.-4°. Hardcover.
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 20.–
- 2150 **Reinhart K./Meier J.A., Pistolen und Revolver der Schweiz seit 1720**
264 S., illustr. Stocker-Schmid, Dietikon-Zürich 1998. 4°. Geb. 1 Bd.
CHF 30 / 60.–
EUR 30 / 60.–
- 2151 **Revue Internationale d'Histoire Militaire u.a.**
Revue Internationale d'Histoire Militaire. 2 vol.: 1939, Nos 1-2; 1980, No 47. – Travaux d'histoire militaire et de polémologie – Actes du Symposium 1983. Centre d'histoire. – Bibliographie internationale d'histoire militaire Sélection 1978-1981. Cinquième année Tome 5, 1983. 4°. Brosch. 2 + 2 Bde.
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 20.–
- 2152 **Riling R., Guns and Shooting**
A selected chronological bibliography. Mit photogr. Portrait und einigen Abb. auf Tafeln. Copy No.71 of Memorial limited to 500 numbered copies. Ray Riling Arms Books, Philadelphia, Penna 1982. 4°. Leinenbd. 1 Bd.
CHF 40 / 60.–
EUR 40 / 60.–
- 2153 **Ritschard P. (Hrsg.), Die Berner Division 1875-1985**
Stämpfli, Bern 1985. 4°. Leinenbd. – Dabei: Diesbach R. de/Grezet J.-J., Die Armee. Mondo-Verlag, Lausanne 1988. 4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2154 **Robson B., Swords of the British Army**
The Regulation Patterns 1788 to 1914. A National Army Museum Publication. Revised Edition. 1996. 4°. Hardback. – Dabei: Wolfe S., Naval Edged Weapons in the Age of Fighting Sail 1775–1865. Chatham Publishin, London/Stackpole Books, Pennsylvania 2005. Qu.-4°. Hardback. – Cohen R., By the Sword. A History of Gladiators, Musketeers, Samurai, Swashbucklers, and Olympic Champions. Random House, New York 2002. 4°. Hardback. 3 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2155 **Rohrdorf C., Der Schweizer Jäger**
Nachdruck des 1835 in Glarus erschienenen Exemplars der Schweizerischen Zentralbibliothek in Zürich. 8°. Kunstlederbd. – Dabei: Bistram J.G., Führer durch die jagdhistorische Sammlung La Roche. Deutsch/Franz. Schweizerisches Museum für Jagd und Wildschutz Schloss Landshut, 1984. Gr.-8°. Brosch. 2 Bde.
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 20.–
- 2156 **Robinson M., SAS Einsatztaktiken**
Deutsche Ausgabe Baret Verlag, Solingen 1995. 4°. Geb. – Dabei: Hübner S.F., Internationale Taktiken und Ausbildungen. 1. Aufl. Journal-Verlag Schwend, Schwäbisch Hall 1978. Gr.-8°. Geb. 2 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2157 **Russland: Schusswaffen. in russischer Sprache. illustriert**
Erschienen in Moskau 1992. 4°. Leinenbd. – Dabei: Schofield C./Jakutin L., Die Rote Armee. Ein Koloss enttarnt sich. Schweizer Verlagshaus, Zürich 1991. 4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2158 **Russland: Stein F. v., Geschichte des Russischen Heeres vom Ursprung ...**
desselben bis zur Thronbesteigung des Kaisers Nikolai I. Pawlowitsch. – Kraher, Geschichte der Entwicklung des Russischen Heeres von der Thronbesteigung des Kaisers Nikolai I. Pawlowitsch bis auf die neueste Zeit. Unveränderte Nachdrucke der 1885 in Hannover und 1896–97 in Leipzig erschienenen Ausgaben. Verlag «Heere der Vergangenheit» J. Olmes, Krefeld 1975. 4°. Leinenbde.
CHF 40 / 60.–
EUR 40 / 60.–
- 2159 **Rutsch H., Faustfeuerwaffen der Eidgenossen**
Vom Radschloss zur Parabellum-Pistole. 1. Aufl. Motorbuch Verlag Stuttgart/Verlag Bucheli, Zug 1978. Qu.-4°. Leinenbd. 1 Bd.
CHF 40 / 60.–
EUR 40 / 60.–
- 2160 **Portrait eines Savoyardischen Offiziers, um 1850**
Mehrere Kratzer, ein Farbverlust oben rechts, Leinwand rentoiliert. Öl a/Lwd. 67 x 53 cm, gerahmt
CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2161 **Schaal D./Karpinski J., Suhler Feuerwaffen**
Exponate aus dem Historischen Museum zu Dresden. 2. Aufl. Militärverlag der DDR, Berlin 1983. 8°. Pappbd. 1 Bd.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2162* **Schaffhausen: 15. Neujahrsblatt des historisch-antiquarischen Vereins ... 1908**
Beiträge: I. das Militärwesen im alten Schaffhausen von G. Walter und II. Geschichte des kantonalen Offizier-Vereins Schaffhausen von H. Bollinger. Mit 4 Taf. (Heliogravuren) und 16 Abb. im Text. Selbstverlag der Herausgeber. 4°. Brosch. 1 Bd.
CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2163 **Schneider H., Schweizer Waffenschmiede vom 15. bis 20. Jahrhundert**
304 S., illustr., viele Marken und Signaturen. Orell Füssli, Zürich 1976. 4°. Pappbd., in Schuber. 1 Bd.
CHF 80 / 120.–
EUR 75 / 115.–
- 2164 **Schneider H./Meier J.A., Griffwaffen**
Bewaffnung und Ausrüstung der Schweizer Armee seit 1817, Bd. 7. Stocker-Schmid, Dietikon-Zürich 1971. 4°. Leinenbd. 1 Bd.
CHF 60 / 80.–
EUR 60 / 75.–
- 2165 **Schneider H./Stüber K. (Mitarbeit), Griffwaffen I**
Waffen im Schweizerischen Landesmuseum. 286 S., 608 Abb. Orell Füssli, Zürich 1980. 4°. Leinenbd., Schuber 1 Bd.
CHF 80 / 100.–
EUR 75 / 95.–
- 2166 **Schneider H., Neujahrsblatt der Feuerwerker Gesellschaft in Zürich**
auf das Jahr 1964. Beer, Zürich 1964. 4°. Brosch. – Dabei: Zürcher Chronik, Zeitschrift 2/1971. 4°. Brosch. – 175 Jahre Rieter 1795-1970. Firmengeschichte. Folio. Leinenbd. – Wild Ueli, Zürich 1918. Ordnungsdienstesätze der Schweizer Armee. Dissertation. ASMZ, 1987. 8°. Brosch. 4 Bde.
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 20.–
- 2167 **Schmitt G., Colt's Revolver und Derringer ab 1871 Bd. 2**
Journal-Verlag Schwend, Schwäbisch Hall 1973. 4°. Geb. – Dabei: Hager C., Die Colt-Revolver. Zur Modellbestimmung 1836-1895. Journal-Verlag Schwend, Schwäbisch Hall 1974. 4°. Geb. – Keating B., Sam Colt und seine Revolver. Das Leben und die Erfindungen des Colonel Colt. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1980. 4°. Geb. 3 Bde.
CHF 30 / 50.–
EUR 30 / 50.–
- 2168 **Schofield C./Jakutin E., Die Rote Armee**
Ein Koloss enttarnt sich. Schweizer Verlagshaus, Zürich 1991. Folio. Leinenbd. – Dabei: Schröder J. (Hrsg.), Das Deutsche Heer. Mit 144 ausgewählten Bildern. Athenäum-Verlag, Bonn 1957. Folio. Lam. Pappbd. 2 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2169 **Schweizer Wehrgeist in der Kunst**
Paul Hilber (Schriftleiter). 347 S., reich illustr. Genf 1940. 4°. Leinenbd. (minim stockfleckig) CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 20.–
- 2170 **Schott J. (Bearb.), Grundriss der Waffenlehre, Nachdruck**
Unveränderter photomechanischer Nachdruck der 1876 bei Eduard Zermin, Darmstadt & Leipzig erschienenen Ausgabe. Akademische Druck- u. Verlagsanstalt, Graz 1971. Qu.-4°. Leinenbd. – Dabei: Musters Arm Index. Ergebnisse europäischer Waffen- und Militaria-Auktionen Bd. 1. Journal-Verlag Schwend, Schwäbisch Hall, o.J. (1980). 4°. Kunstlederbd. 2 Bde. CHF 40 / 60.–
EUR 40 / 60.–
- 2171 **Schuy J., Gasser-Revolver**
Lebenswerk einer österr. Büchsenmacherfamilie. Mit zahlr. teils farb. Abb. und grafischen Darstellungen. Eigenverlag und Trauner, Linz 1992. Qu.-4°. Orig.-Pappbd. – Dabei: Adam R., Colts, Revolver und Pistolen. Eine moderne Waffenkunde. Xenos, Hamburg 1991. 4°. Pappbd. – Zhuk B., Revolver und Pistolen. Enzyklopädie der modernen Faustfeuerwaffen. Deutsche Bearbeitung Bruno Brukner. 1. Aufl. Journal-Verlag Schwend, Schwäbisch Hall 1996. 4°. Pappbd. 3 Bde. CHF 50 / 60.–
EUR 50 / 60.–
- 2172 **Senich P., Deutsche Sturmgewehre bis 1945**
Aus dem Amerikanischen, Paladin Press 1987. 1. Aufl. Deutsch. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1998. 4°. Pappbd. 1 Bd. CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2173 **Smith G., Militärische Handfeuerwaffen**
Revolver, Pistolen, Maschinenpistolen, Sturmgewehre, Maschinengewehre vom 17. Jahrhundert bis heute. Motorbuch Verlag/Stocker-Schmid, Dietikon-Zürich 1995. 4°. Geb. – Dabei: Philip C., Enzyklopädie der Handfeuerwaffen. Übertragung aus dem Englischen Jürgen Brust. Mit 8 ausklappbaren Farbpostern. Karl Müller Verlag, Erlangen 1995. 4°. Geb. 2 Bde. CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2174 **Smith W.H.B., Book of Pistols and Revolvers**
completely updated by Kent Ballah. Stackpole, Harrisburg 1965. Gr.-8°. Leinenbd. – Dabei: Bailey/Hogg u.a., Guns & Gun Collecting. Octopus Books, London 1972. 4°. Leinenbd. 2 Bde. CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 20.–
- 2175 **Soulavie, Les illustres victimes**
Vengée des injustices de leurs contemporains et réfutation. Des Paradoxes de m: Soulavie, auteur des Mémoires Historiques et Politiques du règne de Louis XVI, etc. etc. Perlet, Paris 1802. – Dabei: «L'Appel des Condamnés». Stahlstich v. Pollet nach Johannot. Gr.-8°. Lederbd. d.Zeit. CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2176 **Spielberger W.J., Die Panzer-Kampfwagen 35 (t) und 38 (t)**
und ihre Abarten einschliesslich der tschechoslowakischen Heeresmotorisierung 1920-1945. Massstabskizzen Hilary L. Doyle. 1. Aufl. Motorbuch Verlag Stuttgart 1980. 4°. Leinenbd. – Dabei: Panzer und andere Kampffahrzeuge von 1916 bis heute. Ein technisches Nachschlagewerk über die Kampffahrzeuge vom Ersten Weltkrieg bis heute. Sonderausg. für Buch-Vertriebs-Gesellschaft, Zürich 1978. 4°. Leinenbd. 2 Bde. CHF 40 / 60.–
EUR 40 / 60.–
- 2177 **Spielberger W.J., 5 Bde. Panzer-Kampfwagen, Militärfahrzeuge Bd. 3,4,7,8 und 9**
Motorbuch Verlag, Stuttgart 1984–1991. 4°. Geb. 5 Bde. CHF 80 / 100.–
EUR 75 / 95.–
- 2178 **Stammel H.J., Mit gebremster Gewalt**
Polizeiwaffen von heute und morgen. 3. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1976. 4°. Geb. – Dabei: Boger, J., Combat-Training für den Ernstfall. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1979. 4°. Geb. – 3 IWS Kataloge: Nr. 2 Matchwaffen, Nr. 3 Combatwaffen, Nr. 4 Heimverteidigung. Civil Arms Verlag, Lichtenwald 1983/84. 4°. Brosch. 5 Bde. CHF 30 / 50.–
EUR 30 / 50.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2179* **Stone G.C., A Glossary of the Construction, Decoration and Use of Arms and Armor in all Countries and in all Times. Together with Some Closely Related Subjects.** 694 S., illustr. mit über 3500 verschiedenen Waffen. Jack Brussel, New York 1961. 4°. Leinenbd. – Dabei: Feuerwaffen. Eine Auswahl und Dokumentation historischer Handfeuerwaffen, Gewehre und Jagdwaffen aus drei Jahrhunderten. Vollmer, Wiesbaden 1974. 4°. Pappbd. – Hermann W./Wagner E.-L., Alte Waffen. Battenberg Antiquitäten-Kataloge. München 1979. 4°. Brosch. 3 Bde. CHF 50 / 60.–
EUR 50 / 60.–
- 2180 **Swearengen Th.F., The World's Fighting Shotguns Volume IV**
Mit über 400 Abbildungen von Waffen. Ironside International Publishers, Alexandria 1978. 4°. Hardcover. – Dabei: Métral Gérard, A Do-it-yourself Submachine Gun. USA 1995. 4°. Softcover. – Ramage C.K., Lyman Reloading Handbook. 46th Edition. USA 1982. 4°. Paperback. 3 Bde. CHF 50 / 70.–
EUR 50 / 65.–
- 2181* **Taiwan**
Zandvliet K., Shigi shiji Helanjen Huizhi Te Taiwan lau Dittu. (The 17th century maps of Taiwan drawn by the Dutch). 2 Bde. 168 S., in chinesischen Schriftzeichen, viele Karten und Illustrationen. 4°. Bedruckte Papierbde, in bedrucktem Schuber. 2 Bde. in Umschlag CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2182 **Taylorson A.W.F., Revolving Arms**
Bonanza Books, New York 1967. 4°. Hardcover. – Hornady Handbook Rifle-Pistol Vol. II, Fifth Printing, Hornady Manufacturing Company, USA, 1979. 8°. Hardcover. – Speer, Reloading Manual Number Ten for Rifle and Pistol. Omark Industries, USA 1979. 4°. Hardcover. 3 Bde. CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2183 **Thomas B./Gamber O./Schedelmann H., Armi e Armature Europee**
Edizione italiana a cura di Lionello Giorgio Boccia. Bramante Editrice, Milano 1974. CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2184* **Thomas B./Gamber O./Schedelmann H., Armi e Armature Europee**
Edizione italiana a cura di Lionello Giorgio Boccia. 303 S., 274 meist farb. Abb. Bramante Editrice, Milano, 1974. 4°. Leinenbd. – Dabei: Mauro M., Armeria della Rocca. Mostra di Armi Antiche, Mondavio 1989. Qu.-4°. Brosch. – Puricelli-Guerra A. (testo), Armi in occidente. Elite. Fratelli Fabbri, Milano 1966. 8°. Brosch. 3 Bde. CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2185 **Toman K., Der Soldat im Wandel der Zeiten**
Deutsch von Lucian Wichs. Lizenzausg. von Artia Praha, Werner Dausien, Hanau 1964. Folio. Leinenbd. 1 Bd. CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2186* **Toman K., Der Soldat im Wandel der Zeiten & versch. Autoren: 5 Hefte und 1 Karte**
Artia, Prag 1964. 3°. Leinenbd.- Dabei: Vallière P. von, Treue und Ehre, 2 Faszikel Lieferung 1 und 2, Zahn, Neuenburg 1913. 4°. Brosch. – 2 Sonderausg. «Der Schweizer Soldat», Wehrzeitung, Nr. 9 1970 und Nr. 2 1971. 4°. Brosch. – L'Armée à l'Exposition Nationale-Die Armee an der Expo 64, Lausanne. 4°. Kart. – Standortkarte der Armee 1939. Diamant. Eidg. Militärdep. Landestopographie. Mehrfach gefaltet. 1 Bd. und 5 Hefte und 1 Karte CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2187* **Trench Ch., A History of Marksmanship**
319 pp., illustr. Longman, GB 1972. 4°. Hardback. – Dabei: Kennard A.N., Gunfounding & Gunfounders. A Directory of Cannon Founders from Earliest Times to 1850. Arms an Armour Press, London/New York/Sydney 1986. 4°. Hardback. – Peterson H., How Do You Know It's Old? A Practical Handbook on the Detection of Fakes for the Antique Collector and Curator. George Allen & Unwin, London 1977. 4°. Hardback. 3 Bde. CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2188* **Tschechisch u.a.**
Sada M., Vzacné Zbrabé a Zbroj. Ze Sbirek Vojenského Muzea V Praze. Nase Vojsko Praha 1986. 4°. Leinenbd.
– Letosnikova L., Lovecké zbrane v Cechách. Státní zemedelske nakladatelstvi Praha 1980. Gr.-8°. Leinenbd.
– Dabei: Borsos B., Alte Jagdpulverhörner. Ungarische Pulverhörner aus Hirschgeweih. In deutscher Sprache.
Corvina Kiado, Budapest 1982. Qu.-Gr.8°. Leinenbd. 3 Bde. CHF 10 / 15.–
EUR 10 / 15.–
- 2189 **Turnbull St., The Book of the Medieval Knight**
More than 200 illustr. incl. 80 in full color. Arms an Armour Press, London 1985. 4°. Hardback. – Dabei: Edge
D./Paddock J.M., Medieval Knight. An illustrated History of Weaponry in the Middle Ages. Crescent Books/
Random House, New York 1996. 4°. Hardback. 2 Bde. CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2190 **Vallière P. de, Treue und Ehre, Ausg. 1912**
Geschichte der Schweizer in fremden Diensten. Illustriert von Burkhard Mangold. Deutsche Ausgabe von H.
Habicht. Vorwort von U. Wille. Verlag F.Zahn Neuenburg 1912. Geprägter Orig.-Leinenbd. (neuwertiger Zu-
stand). 1 Bd. CHF 50 / 60.–
EUR 50 / 60.–
- 2191 **Venner D., Revolvers et pistolets Americains**
L'Univers des Armes. 144 S., zahlr. fotogr. Farbillustr. Solar, Paris 1996. 4°. Geb. – Dabei: Cadiou Y., Le Mau-
ser C.96. Collection évolution et identification. Fromont Glatigny, 1988. 8°. Brosch. 2 Bde. CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2192 **Vital N./Weibel B., Das Alte Zeughaus Solothurn-L'ancien arsenal de Soleure**
Foto-Bildband, dreisprachiger Text. Vogt-Schild, Solothurn 1980. 4°. Leinenbd. 1 Bd. CHF 40 / 50.–
EUR 40 / 50.–
- 2193* **Wagner E., Hieb- und Stichwaffen**
489 S., reich illustr. Artia, Prag 1966. 4°. Leinenbd. mit Schutzumschlag (leicht lädiert). 1 Bd. CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2194 **Wallace Collection Catalogues vol. I & II**
Mann J., European Arms and Armour. Volume I: Armour; Volume II: Arms. Text with historical notes and
illustrations, 208 plates in 2 volumes. London 1962. 4°. Kunstlederbd. 2 Bde. CHF 50 / 60.–
EUR 50 / 60.–
- 2195 **Watrous G.R., The History of Winchester Firearms 1866-1966**
Third edition, edited by Thomas E. Hall/Pete Kuhlhoff. Winchester Western Press, USA 1966. °. Halbleinenbd.
in bedrucktem Kartonschuber. – Dabei: Koller L., Popular Handguns, illustrated. Random House, New York
19574°. Leinenbd. 2 Bde. CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2196 **Weissert F., Selbstladegewehre für Sport und Jagd & König K.-P., Sportwaffen**
1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1999 und 1980. 4°. Geb. 2 Bde. CHF 40 / 50.–
EUR 40 / 50.–
- 2197 **Wilkinson F., Alles über Handfeuerwaffen**
Albatros Verlag, Zollikon 1977. 4°. Geb. – Dabei: Akehurst R., Feuerwaffen. Falken-Verlag Erich Sicker KG,
Wiesbaden 1974. 4°. Pappbd. 2 Bde. CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2198 **Wilkinson F., Alles über Handfeuerwaffen**
Albatros Verlag, Zollikon 1977. 4°. Geb. – Dabei: Durdik J./Mudra M./Sada M., Alte Handfeuerwaffen. 2. Aufl.
Dausien, Hanau 1980. 4°. Leinenbd. – Müller H., Gewehre-Pistolen-Revolver. Jagd- und Kriegswaffen des 14. bis
19. Jahrhunderts. Aufnahmen von Gerd Platow. Lizenzausg. Kohlhammer, Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz 1979.
4°. Leinenbd. 3 Bde. CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2199 **Wilkinson F., Swords & Daggers**
Second Impression. Ward Lock & Co., London and Sydney 1969. 8°. Leinenbd. CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2200 **Wilson R.L./Eberhart L.D., The Derringer in America**
Volume I: The Percussion Period. Andrew Mowbray Incorporated publishers, USA 1985. 4°. Hardcover. CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 20.–
- 2201 **Wood J.B., Beretta Automatic Pistols & Freeman P.C., Modern Pistol Shooting**
Stackpole Books, Harrisburg USA 1985. 4°. Hardcover. – Faber and Faber, London 1968. 4°. Hardcover. 2 Bde. CHF 30 / 40.–
EUR 30 / 40.–
- 2202 **Xylander J. Ritter von, Lehrbuch der Taktik, Erster Teil: Waffenlehre**
XVI/372 (4) S., 1 gefaltete Tafel in Lithographie. Bis S. 199 die blanko Zwischenblätter mit handschriftlichen Eintragungen und teils Illustrationen. Dritte Aufl., vermehrt von Klemens Schedel. Lindauer'sche Buchhandlung, München 1844. Gr.-8°. Neuer Leineneinband. 1 Bd. CHF 60 / 80.–
EUR 60 / 75.–
- 2203 **Zeitschrift: Gazette des armes**
Beginnend mit Nr. 1 (Juni/Juli 1972) bis Nr. 218 (Nr. 203 fehlt) Jan. 1992. CHF 50 / 80.–
EUR 50 / 75.–
- 2204 **Zeitschrift Gazette des armes, Jahre 1973-1997, Paris (nicht komplett)**
114 Einzelhefte der Jahre 1973–1997 (nicht komplett). Komplett vorhanden sind die Jahre 1975, 1976, 1979, 1980, 1981. 4°. 114 Hefte CHF 50 / 80.–
EUR 50 / 75.–
- 2205 **Zeitschrift: La Guerre (Erster Weltkrieg)**
Racontée par nos Généraux Commandants de Groupe d'Armées: Général Dubail, De Liège a Verdun 1914-1916, illustrée par Ch. Fouqueray – Maréchal Fayolle, De la Somme au Rhin 1916-1918, illustrée par Lucien Jonas. Folge von 26 Faszikeln (nicht ganz komplett), alle illustriert mit Aquarellen, Holzstichen, Titel- und Schluss-Vignetten, Ornamenten. Umschläge mit zweifarbig. Holzschnitten von Jean Lebedeff und jeweils Abb. eines Generals. Erschienen bei Librairie Schwarz, Paris 1920–1921. – Dabei: Die deutsche Offensive im Westen 1918, Heft 1, Librairie nouvelle de Lausanne. CHF 40 / 60.–
EUR 40 / 60.–
- 2206 **Zeitschrift: Le Miroir (Illustriertes Wochenblatt Erster Weltkrieg)**
Publication Hebdomadaire, Paris. 78 Hefte mit fotografischen Illustrationen. Es sind vorhanden: Jahr 1914 No. 43, 45, 46/47, 50, 52, 54 – Jahr 1915 Januar–Dez. No. 58–109 (es fehlt No. 80) – Jahr 1916 No. 112–122, 151, 155–162 – Jahr 1917 No. 182. CHF 40 / 60.–
EUR 40 / 60.–
- 2207 **Zentner K., Illustrierte Geschichte des Dritten Reiches**
Lizenzausg. Schweizer Verlagshaus, Zürich 1965. 4°. Leinenbd. – Dabei: Grube F./Richter G., Alltag im Dritten Reich. So lebten die Deutschen 1933–1945. Hoffmann und Campe, Hamburg 1982. 4°. Pappbd. – Boelcke W.A., Wollt ihr den totalen Krieg? Die geheimen Goebbels-Konferenzen 1939-43. Lizenzausg. Pawlak, Herrsching 1989. Gr.-8°. Pappbd. 3 Bde. CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–
- 2208 **Zentner K., Illustrierte Geschichte des Widerstandes ... 1933-1945**
Südwest Verlag Naumann, München/Lizenzausg. für die Neue Schweizer Bibliothek 1966. 4°. Leinenbd. – Dabei: Hofer, W., Die Diktatur Hitlers bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges. Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion, Lizenzausg. VMA-Verlag, Wiesbaden 1965. 4°. Pappbd. – Howarth D., Invasion. Die entscheidenden 24 Stunden der Landeschlacht – wie die Soldaten, Matrosen und Flieger beider Seiten sie gesehen und erlebt haben. Scherz, Bern/Stuttgart/Wien 1959. Gr.-8°. Leinenbd. 3 Bde. CHF 20 / 30.–
EUR 20 / 30.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

Schweizer Ordonnanz-Schusswaffen

- 2209 **Steinschlossgewehr, kant. Ord. 2. Hälfte 18. Jh. NE**
Rundlauf (L 92 cm), Kal. 18 mm, Oberseite mit verwischter Gravur «Neuchatel». Messinggarnitur. Nussbaumschaft, etwas def. Ladestock, Waffe restauriert.
Z 2 L 130 cm
CHF 350 / 600.–
EUR 335 / 575.–
- 2210 **Steinschlossgewehr, deutsch/schweizerisch, um 1790**
Kal. 18 mm, Hahnlippe fehlt. Schaft mit alter Bruchstelle am Kolben, repariert und gest. G R125 B. Mit nicht passendem Bajonett Nr. 332.
Z 2-3
CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
- 2211 **Steinschlossgewehr, eidg. Ord. 1817, Bern**
Infanterie. Kal. 18 mm, Waffennr. 1917, mit Berner Kantonsschlag und bekrönt doppeltem «B». Wohl rücktransformiert auf Steinschloss. Mit Bajonett Nr. 154.
Z 2
CHF 450 / 600.–
EUR 435 / 575.–
- 2212 **Steinschlossgewehr, in der Art kant. Ord. 1817, Nidwalden**
Infanteriegewehr. Rundlauf (L 98 cm), Kal. 18 mm, Waffennr. 31. Nidwaldener Wappen dubios. Eisengarnitur, Messingkorn. Nussbaumschaft mit Backenausschnitt und mit dreifach eingebrannten Initialen «PM» markiert. Mit Ladestock. Waffe restauriert.
Z 2 L 137 cm
CHF 450 / 700.–
EUR 435 / 675.–
- 2213 **Perkussionsgewehr, kant. u. eidg. Ord. 1804/40/59**
Rundlauf (L 108,5 cm), Kal. 18 mm, gezogen, Waffennr. P 2610, Kt. Schlag Bern, Zeughausstempel «AA» und eidg. Kontrollstempel. Eisengarnitur, Nussbaumschaft, Ladestock fehlt.
Z 2-3 L 147 cm
CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–
- 2214 **Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1817/42**
Kal. 18 mm, ohne Waffennr. Kantonsschlag Zürich (?), Lièger Beschuss und Kontrollstempel «W». Mit Bajonett Nr. 13.
Z 2
CHF 200 / 400.–
EUR 190 / 385.–
- 2215 **Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1817/42, Zürich**
Kal. 18 mm, ohne Waffennr., Kantonsschlag Zürich. Korrodiert, Schaft wurmstichig. Mit Bajonett Nr. 456.
Z 2-3
CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–
- 2216 **Kadettengewehr, kant. Ord. 1842**
Kal. 14,5 mm, Kammerbereich befeilt. Flache Schlossplatte mit bekröntem Kontrollstempel «BF» (Beuret Frères Liège). Eisengarnitur. Nussbaumschaft, mit Bajonett.
Z 2 L 126 cm
CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–
- 2217 **Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1842, Zürich**
Kal. 18 mm, Kantonsschlag Zürich und Stempel «R & Co.», derselbe auch auf Schlossplatte. Nussbaumschaft ungleichmässig lasiert. Mit Tragriemen, Ladestock und Bajonett Nr. 144.
Z 2
CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2218 **Kadettengewehr, eidg. Ord. 1842**
Kal. 14,5 mm, Waffennr. 13. Hahnschraube besch. Eisengarnitur. Nussbaumschaft. Ladestock fehlt, mit Bajonett o. Nr.
Z 2 L 104 cm
CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–
- 2219 **Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1817/42**
Grenadiergewehr 1822. Kal. 18 mm, Waffennr. 23. Abzug def., Eisengarnitur, Messingkorn, Nussbaumschaft mit leichten Einrissen, am Kolben markiert «Q3K». Waffe restauriert.
Z 2-3 L 140 cm
CHF 120 / 250.–
EUR 115 / 240.–
- 2220 **Kadettengewehr, Ord. 1842**
Kal. 15 mm, Waffennr. 24. Schlossplatte und Lauf korr., stark berieben. Schlossplatte kaum noch leserlich sig. «BEURET FRÈRES LIÈGE». Messingarnitur.
Z 2-3 L 119,5 cm
CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–
- 2221 **Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1817/42**
Kal. 18,5 mm, Waffennr. 275, unleserlicher Kantonsschlag. Schlossplatte sig. «Mre. Nle. de St. Etienne».
Z 2
CHF 200 / 400.–
EUR 190 / 385.–
- 2222 **Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1817/42/59, Mutzig**
Kal. 18 mm, Waffennr. 1112, mit Bajonett Nr. 3818. Schlossplatte stark berieben mit Sig. «C. F. M.. de Mutzig». Waffe restauriert.
Z 2
CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2223 **Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1817/42/59, Zürich**
Infanterie. Kal. 18 mm, Waffennr. 2858, beriebener Zürcher Zeughausschlag. Eidg. Kontrollstempel und «P», «Z», «O». Leiervisier, mit Bajonett Nr. 2172. Waffe restauriert.
Z 2
CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
- 2224 **Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1817/42/59**
Infanteriegewehr. Kal. 18 mm gezogen, Waffennr. 2026. Drei Abnahmestempel auf Laufoberseite, Waffennummer stark berieben. Leiervisier, Eisengarnitur. Mit Ladestock. Waffe restauriert.
Z 2 L 147 cm
CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2225 **Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1842/59, Waadt**
Infanterie. Kal. 18 mm gezogen, Lauf sign. «FRANCOTTE À LIÈGE», Lièger Beschusszeichen, markiert «VAUD 11150». Kolben identisch markiert. Auf der Gegenseite «W 35». Leiervisier, Messingarnitur, mit Ladestock.
Z 2 L 130 cm
CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–
- 2226 **Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1863/67**
Infanteriegewehr. Kal. 10,5 mm, Waffennr. 1046. Kammeroberseite mit Herstellersignet «S.I.G NEUHAUSEN». Quadrantenvisier, Eisengarnitur. Kolben mit Nr. «1046». Mit Putzstock und Tragriemen. Waffe restauriert.
Z 2 L 138 cm
CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–
- 2227 **Järgewehr, eidg. Ord. 1856/59/67, Zug**
System Milbank-Amsler. Kal. 10,5 mm, Waffennr. 98. Lauf brüniert und auf der Oberseite markiert «ZUG 98». Auf Schlosskastenoberseite «ZOLLER», auf Schlossplatte «A. Francotte À LIEGE». Eisengarnitur, mit Ladestock und Tragriemen.
Z 2 L 132 cm
CHF 400 / 700.–
EUR 385 / 675.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2228 **Repetiergewehr, eidg. Ord. 1869**
Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 58244, mit Bajonett Nr. 125. Schlosskasten sig. «S.I.G. Neuhausen». Kastenschliesser und Verschlussdeckel erg., Waffe restauriert.
Z 2 CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
- 2229 **Kadetten-Repetiergewehr, eidg. Ord. 1870, Typ II**
System Vetterli. Kal. 10,5 mm, o. Waffennr. Repetierzylinder mit Schriftzug «SOC.IND.SUISSE SYST. VETTERLIN» um Schweizerkreuz. Lauf markiert «AW» und «GW». Nussbaumschaft, mit Tragriemen und Putzstock.
Z 2 L 113 cm CHF 300 / 450.–
EUR 290 / 435.–
- 2230 **Repetiergewehr, eidg. Ord. 1869/70**
Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 54300. Mit Bajonett Nr. 5022.
Z 2 CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
- 2231 **Kadettengewehr, eidg. Ord. 1870**
Syst. Vetterli, Typ II. Kal. 10,4 mm, Waffennr. 610.
Z 2 CHF 300 / 450.–
EUR 290 / 435.–
- 2232 **Repetierstutzer, eidg. Ord. 1871**
Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 7251, auf Schlossplatte sig. «MW», mit Putzstock und Bajonett Nr. 574. Waffe restauriert.
Z 2 CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
- 2233 **Repetiergewehr, eidg. Ord. 1869/71**
Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 126056. Kontrollstempel «C unter Schweizerkreuz» auf Lauf und Schaft. Schlosskasten sig. «WAFFENFABRIK BERN». Mit Tragriemen, Putzstock und nummergleichem Bajonett.
Z 2 CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
- 2234 **Repetierstutzer, eidg. Ord. 1871**
Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 8, Privatwaffe restauriert.
Z 2 CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–
- 2235 **Repetiergewehr, eidg. Ord. 1869/71**
Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 75742, Waffe restauriert.
Z 2 L 130 cm CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–
- 2236 **Repetierstutzer/Karabiner, ord. 1871, abgeändert**
Syst. Vetterli. Kal. 10,4 mm, Waffennr. 19432, Vorderschaft ergänzt.
Z 2 L 111 cm CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–
- 2237 **Repetiergewehr, eidg. Ord. 1869/71**
Syst. Vetterli. Kal. 10,4 mm, Waffennr. 149699, «WAFFENFABRIK BERN». Mit Bajonett Nr. 4151.
Z 2 CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2238 **Repetierstutzer, eidg. Ord. 1871**
Syst. Vetterli. Kal. 10,4 mm, Waffennr. 10775, «WAFFENFABRIK BERN».
Z 2 CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

2239	Peabodygewehr, eidg. Ord. 1867/77 Kal. 10,4 mm, Waffennr. 6744. Z 2	CHF 300 / 500.– EUR 290 / 480.–
2240	Repetiergewehr, eidg. Ord. 1878 Syst. Vetterli. Kal. 10,4 mm, Waffennr. 157923. Waffe aufgefrischt. Z 2	CHF 200 / 300.– EUR 190 / 290.–
2241	Repetiergewehr, eidg. Ord. 1878 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 163865. Waffe aufgefrischt. Z 2	CHF 200 / 300.– EUR 190 / 290.–
2242	Repetiergewehr, eidg. Ord. 1878 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 183303. Waffe aufgefrischt. Z 1-2	CHF 180 / 300.– EUR 175 / 290.–
2243	Repetiergewehr, eidg. Ord. 1878 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm. Waffennr. 159580, «WAFFENFABRIK BERN m. 78». Visier Quadrant 1878. Z 2 L 132 cm	CHF 300 / 400.– EUR 290 / 385.–
2244	Repetiergewehr, eidg. Ord. 1881 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 222754. Z 2	CHF 180 / 300.– EUR 175 / 290.–
2245	Repetiergewehr, eidg. Ord. 1881 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 207612. Z 2	CHF 180 / 300.– EUR 175 / 290.–
2246	Repetiergewehr, eidg. Ord. 1881 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 221333, «WAFFENFABRIK BERN». Z 2	CHF 250 / 350.– EUR 240 / 335.–
2247	Repetiergewehr, eidg. Ord. 1881 Syst. Vetterli. Kal. 10,4 mm, Waffennr. 171330, «WAFFENFABRIK BERN M. 78», restauriert. Z 2	CHF 200 / 300.– EUR 190 / 290.–
2248	Repetierstutzer, eidg. Ord. 1881 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 115, «v. ERLACH & Cie THUN». Kasten mit Verschlussdeckel. Visier Mod. 1871. Z 2 L 132 cm	CHF 500 / 700.– EUR 480 / 675.–
2249	Repetiergewehr, eidg. Ord. 1881 Syst. Vetterli. Kal. 10,4 mm, Waffennr. 103388. Kasten mit Gaslöchern. Z 2	CHF 400 / 600.– EUR 385 / 575.–
2250	Repetierstutzer, eidg. Ord. 1881 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 19023 «Waffenfabrik Bern». Z 2	CHF 300 / 400.– EUR 290 / 385.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2251 **Repetiergewehr, eidg. Ord. 1889**
Kal. 7,5 mm, Waffennr. 105989.
Z 2
CHF 60 / 100.–
EUR 60 / 95.–
- 2252 **Repetierkarabiner, eidg. Ord. 1893**
Privatisiert 1930. Syst. Mannlicher. Kal. 7,5 mm, Waffennr. 7356. Kolben mit Brandstempel.
Z 2
CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–
- 2253 **Repetierkarabiner, eidg. Ord. 1893**
Kavallerie. Kal. 7,5 mm, Waffennr. 6461, privatisiert «P 30».
Z 2
CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–
- 2254 **Kadettengewehr, eidg. Ord. 1897**
Kal. 7,5 mm, Waffennr. 1360.
Z 2
CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2255 **Perkussionspistole, eidg. Ord. 1842**
Waffennr. 157, Kal. 18 mm, korr. Schlossplatte flach, sig. «BEURET FRÈRES À LIÈGE», Lièger Beschuss, Eisenteile korr. Messinggarnitur, Nussbaumschaft, hinter Schlossplatte eingerissen.
Z 2-3 L 35,7 cm
CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2256 **Perkussionspistole, eidg. Ord. 1817/40**
Kal. 18 mm, Kammerbereich verrundet oktogonal, Oberseite mit «Z» gestempelt. Steinschloss privat transform., Schlossplatte unleserlich sig., Messinggarnitur. Mit Ladestock.
Z 2-3 L 35,5 cm
CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
- 2257 **Perkussionspistole, eidg. Ord. 1842, Bern**
Kal. 18 mm, Laufoberseite mit Waffennr. «P 776» und Kantonsschlag Bern. Linke Kammerseite mit bekröntem Berner Arsenalstempel «AA», Lièger Beschuss und Stempel «BF». Kamin def., Schlossplatte sig. «BEURET FRÈRES À LIÈGE». Nussbaumschaft mit Kerbungen, eingeschnittene Initialen «H. ST.» und «C.M.». Waffe restauriert.
Z 2-3 L 35,5 cm
CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
- 2258 **Perkussionspistole, eidg. Ord. 1842**
Kal. 18 mm, Beschauempel «BF» (Beuret Frères Liège) unter Krone, Lièger Beschuss. Schlossplatte flach, gest. «BF» unter Krone. Alle Eisenteile ehemals korrodiert, in der restaurierten Oberfläche einige Rostnarben. Messinggarnitur. Nussbaumschaft defekt.
Z 2-3 L 35 cm
CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

Uniformen und Ausrüstung, Schweiz

- 2259 **Epauletten, eidg. Ord. 1852, dazu Epauletten, engl. + Leibgurt**
Artillerieoffizier. Epauletten in originaler, roter Aufbewahrungsschachtel mit Besitzeretikett «Boelger». Dazu ein paar englische Epauletten, links ohne Emblem und Rahmen und ein weiss-rot gestreifter Leibgurt.
Z 2
CHF 180 / 300.–
EUR 175 / 290.–
- 2260 **Tschako, eidg. Ord. 1869, Bern**
Dragoner. Schwarzes Lackleder und Hutfilz. Berner Kokarde unter rotem Pompon mit Rosshaar-Büschel und Einheitsbez. «12».
Z 2
CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
- 2261 **Tschako, eidg. Ord. 1875, SZ**
Schwyz, orange Kokarde, Füs.-Bat. 72, Landwehrsterne.
Z 2
CHF 80 / 140.–
EUR 75 / 135.–
- 2262 **Tschako, eidg. Ord. 1875, Dragoner, Thurgau**
Thurgau. Schwadron 19, Landwehrsterne, grün-weiße Kokarde, Gänse, roter Pompon, Metallröhrchen, schwarzer Rosshaarbusch.
Z 2
CHF 150 / 200.–
EUR 145 / 190.–
- 2263 **Zwei Epauletten-Paare, eidg. Ord. um 1852 & 4 Mützen**
Zwei Schwalbennester-Paare, für Tambouren und Trompeter, Farbe rot-grün. Vier Policemützen, Ord. 1884/88, blau mit roten Vorstössen, zwei mit Quaste, zwei ohne.
Z 2
CHF 50 / 150.–
EUR 50 / 145.–
- 2264 **Tschako, eidg. Ord. 1869, Sankt Gallen**
Inf. Bat. 77, Weissmetallgänse, oranger Pompon mit weissem Ring. Innen gestempelt mit «No 130» und «P.N.».
Z 2 H 13 cm
CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2265 **Trinkflasche, eidg. Ord. um 1875, dazu Patronentasche eidg. Ord. 1891**
Grünglasflasche im Lederfutteral mit Tragriemen. Patronentasche komplett, berieben.
Z 2-3
CHF 40 / 70.–
EUR 40 / 65.–
- 2266 **Zwei Tschakos, eidg. Ord. 1898, Neuenburg u. Genf**
1. Schwarzes Lackleder und Hutfilz. Neuenburg, 8. Landwehr-Artillerie-Kompagnie, roter Pompon. 2. Schwarzes Lackleder und Hutfilz. Genf, 9. Landwehr-Schützen-Kompagnie, grün-weißer Pompon (Artillerie).
Z 2 Gr. 57 u. 56
CHF 250 / 400.–
EUR 240 / 385.–
- 2267 **Zwei Tschakos, eidg. Ord. 1898**
Leutnant. Schwarzes Lackleder und Hutfilz. 1. 5. Landwehr-Artillerie-Kompagnie, eidg. Kokarde unter rotem Pompon. 2. 29. Landwehr-Artillerie-Kompagnie, eidg. Kokarde unter rotem Pompon.
Z 2
CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–
- 2268 **Tschako, Ord. 1898, Kantonspolizei Bern, dat. 1906**
Landjäger, ungetragen. Schwarzes Lackleder und Hutfilz. Emailliertes Kantonswappen Bern unter schwarz-roter Kokarde und grünem Pompon. Innen Herstellerbez.: «1906 Filzhut Fabrikation U. Reich-Langhans Bern, Aarberggasse 46, (Gr.) 54».
Z 1-2 Gr. 54
CHF 150 / 200.–
EUR 145 / 190.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2269 **Felltornister, schweizerisch, um 1940**
Z 2 45 x 27 x 10 cm CHF 20 / 40.–
EUR 20 / 40.–
- 2270 **Brigadiers-Uniform, Ord. 1949**
Uniform eines Generalstabs-Offiziers. Schirmmütze mit Lorbeerzweigen in Goldfaden, «Fabrique Suisse d' Uniformes, Bern, Zurich, Geneve, Lausanne». Uniformjacke mit Kragenspiegel und Achselstücken en suite. Letztere mit silbernem Schweizerkreuz auf weiss gefasstem Stern. Uniformhose mit 5 cm breiten schwarzen Seitenstreifen (Generalstab), mit Arbeits- und Galagurt.
Z 1-2 CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

Schweizer Ordonnanz-Griffwaffen

- 2271 **Säbel, kant. Ord. 1770, Zürich + Säbel, Frankreich, um 1770**
Infanteriesäbel Zürich. Messinggefäss mit Kugelknauf und einfachem Griffbügel, der in herzförmiges Stichblatt übergeht, Daumenring. Gekehlte Rücken Klinge mit beidseits Gravuren «stehender Löwe mit Zürcher Wappen». Auf der Terzseite darunter militärische Trophäen, auf der Quartseite das Motto «Für Gott und das Vatterland». Schwarz lackierte Kunstlederscheide über Holzkern modern ergänzt. Dazu ein Infanteriesäbel, wohl französisch, als Vorgänger des «sabre briquet». Def. Messinggefäss mit lederbespannter und schlicht mit Messingdraht bewickelter Hilze. Beidseitig gekehlte, wohl Solinger Rücken Klinge mit floralen und Trophäengravuren.
Z 2 und 3 L 74 cm, 71,5 cm
CHF 250 / 350.–
EUR 240 / 335.–
- 2272 **Säbel, schweizerisch, um 1770/80**
Zweiteiliges Messinggefäss mit beriebenem Löwenkopfknauf, rechtwinklig vom Knauf und der Parierstange abgesetztem Griffbügel und bauchiger Hilze mit rezent ergänzter Kupferdrahtwicklung. Schmal gekehlte Rücken Klinge (L 61,5 cm) mit leichter Verbiegung und deutlichen Verarbeitungsspuren in Form von Konstruktions- oder Gärbschweissnähten. Schneide mit Gebrauchsspuren.
Z 2-3 L 76 cm
CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–
- 2273 **Säbel, schweizerisch, um 1800, Bern**
Wohl Helvetik. Gefässform entspricht weitgehend dem französischen Bordsäbel M 1792. Messinggefäss mit unverzierter Knaufkappe, zwei Terzbügeln und Daumenring. Hilze mit gut erhaltener Messingdrahtwicklung. Entlang des Rückens beidseits schmal gekehlte Rücken Klinge (L 64 cm) mit terzseitig geschlagenem Berner Zeughausschlag.
Z 2 L 77,5 cm
CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2274 **Säbel, schweizerisch, um 1800, Bern**
Wohl Helvetik. Gefässform entspricht weitgehend dem französischen Bordsäbel M 1792. Messinggefäss mit unverzierter Knaufkappe, zwei Terzbügeln und Daumenring. Hilze mit besch. Messingdrahtwicklung. Korrr. breit gekehlte Rücken Klinge (L 65 cm) mit quartseitiger Bärengravur.
Z 2-3 L 77,3 cm
CHF 200 / 350.–
EUR 190 / 335.–
- 2275 **Säbel, eidg. Ord. 1817**
Berittene Mannschaft, basierend auf französischem Mod. AN XI, 1802/03. Messinggefäss mit zwei Terzbügeln und «bague»-förmigem Mitteleisen/Oreillons. Hilze mit Lederbespannung und gut erhaltener Drahtwicklung. Beidseits breit gekehlte Rücken Klinge (L 85 cm), am Rücken sig. «Gebr. Weyersberg in Solingen». Ohne Scheide.
Z 2 L 99,5 cm
CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2276 **Säbel, eidg. Ord. 1817**
Für berittene Mannschaft. Gekehlte Klinge mit Gebrauchsspuren, ohne Scheide.
Z 2
CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2277 **Säbel, kant. Ord. um 1818, Zürich**
Einteiliges Messinggefäss, Filzmanschette vor Parierstange erhalten. Beidseitig gekehlte, etwas verbogene Rücken Klinge mit graviert Stärke. Am Ansatz Signet «Girtanner St. Gallen», darüber militärische Trophäen und Motto «Für Gott und das Vatterland». Ursprünglich nicht zugehörige schwarze Lederscheide mit Stiefel und Mundblech aus Messing.
Z 2-3 L 78,5 cm
CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
- 2278 **Säbel, kant. Ord. 1818**
Artillerie und Genie. Messinggefäss, Griffbügel sig. «Zeughs.Zürich», Waffennr. 629. Ungekehlte, breite (Typ B) Rücken Klinge. Mit nummergleicher Lederscheide mit Messinggarnitur.
Z 2
CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2279 **Säbel, kant. Ord. 1818**
Unberittene Mannschaft. Messinggefäss, berieben, Griffbügel sig. «Zeughs. Zürich», Waffennr. 629. Ungekehrte Rücken Klinge (Typ A, schmal) mit roter Filzmanschette. Mit Lederscheide. Messingstiefel und -Mundblech.
Z 2 CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–
- 2280 **Briquet-Säbel, kant. Ord. 1835, Waadt**
Artillerie-Unteroffizier, Kt. Waadt. Briquet-Messinggefäss. Beidseits breit gekehrte Rücken Klinge mit ehemals vergoldeten Gravuren auf erhaltenem, gebläutem Grund. Am Blattansatz Herstellerbez. «Frères Weyersberg à Solingen». Schneide mit zahlreichen Hiebscharten.
Z 2 L 86 cm CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
- 2281 **Zwei Briquet-Säbel, eidg. Ord. 1842/52**
Messinggefässe, mit korr., ungekehrten Solinger Klingen, mit Scheiden.
Z 2 CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
- 2282 **Zwei Kurzsäbel, schweizerisch, 18. u. 19. Jh.**
1. Berner Säbel, Ord. vor 1804. Messinggefäss mit zwei Terzspangen und quartseitigem Daumenring, Hilze mit Messingdrahtwicklung, korr., gekehrte Rücken Klinge mit je einem schreitenden, gravierten Bären auf der Stärke.
2. Briquet, eidg. Ord. 1842/52, volle Rücken Klinge korr., mit Scheide.
Z 2-3 L 78 cm, 73 cm CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
- 2283 **Säbel, eidg. Ord. 1852**
Kavallerieoffizier. Vergoldetes Messinggefäss mit zwei Terzbügeln und Blüte-/Rocaille auf dem hinteren Stichblattteil. Hornhilze mit Kupferdrahtwicklung. Schlanke, beidseits gekehrte Rücken Klinge (L 91,5 cm) mit schmalem Zug entlang des Rückens, Grootspitze. Klinge durch Gebrauch etwas verbogen. Auf dem Rücken beriebene Sig. «Manufre a Klingenthal Coulaux», am Blattansatz Abnahmestempel «S» und «B», mehrere Hiebscharten. Mit Stahlscheide, Trag- und Leibriemen aus hellem Leder.
Z 2 L 106 cm CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–
- 2284 **Zwei Säbel, eidg. Ord. 1842/52**
Unberittene Offiziere. Vergoldete Messinggefässe mit einzelner Terzbügel. Lederbespannte Hilzen mit Kupferdrahtwicklung. Im Vergleich zur Kavalleriewaffe leichtere und kürzere Waffen. 1. Beidseits breit gekehrte Rücken Klinge mit je einem schmalen Rücken zug. 2. Breit gekehrte ältere Rücken Klinge mit beriebenen Gravuren, am terzseitigen Blattansatz ein graviertes «W» für «Weyersberg Solingen». Beide ohne Scheide.
Z 2 CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–
- 2285 **Säbel, eidg. Ord. 1842/52**
Unberittene Offiziere. Vergoldetes Messinggefäss mit einzelner Terzbügel. Fischhautbespannte Hilze mit vergoldeter Drahtwicklung. Im Vergleich zur Kavalleriewaffe leichtere und kürzere, beidseits breit gekehrte Rücken Klinge mit je einem schmalen Rücken zug. Auf der Fehlschärfe sig. «F. HÖRSTER SOLINGEN», ohne Scheide.
Z 2 CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–
- 2286 **Säbel, eidg. Ord. 1842/52, Genf**
Berittene Mannschaft. Messinggefäss mit gestempeltem Genfer Wappen auf Griffbügel und Waffennr. 194 auf Stichblatt. Hilze mit gut erhaltener Lederbespannung und Messingdrahtwicklung. Beidseits breit gekehrte Rücken Klinge mit je einem schmalen Zug entlang des Rückens. Fehlschärfe sig. «WEYERSBERG FRÈRES SOLINGEN», ohne Scheide.
Z 2 L 107,5 cm CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
- 2287 **Säbel, eidg. Ord. 1842/52**
Messinggefäss mit intakter Griffwicklung über Lederbespannung. Gekehrte Rücken Klinge korr., ohne Scheide.
Z 2-3 CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2288 **Säbel, eidg. Ord. 1842/52**
Floral verziertes Messinggefäss mit individuellem Terzbügel. Lederbespannte Hilze mit Messingdrahtwicklung. Beidseits breit gekahlte Rückenlinge mit Grootspitze, am Ansatz bez. «SOLINGEN». Schwarze Lederscheide mit Messingarnitur, Stiefel lose.
Z 2 L 87,5 cm
CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2289 **3 Säbel, eidg. Ord. 1842/52**
1. Berittener Offizier. Messinggefäss mit Muschelform am Stichblatt (Stüber/Meier, S. 99, Typ B). Fischhautbespannte Hilze mit Kupferdrahtwicklung. Beidseits gekahlte und mit je einem Rücken zug versehene Rückenlinge (L 74,5 cm) mit Grootspitze. Klingenstärke qualitativ floral und mit Trophäen geätzt, sig. «A. Brast à Aarau». Rücken mit Blattranken («Lebensbaummotiv») geätzt. Stahlscheide mit zwei beriebenen Buntmetallringbändern, bzw. Resten von Vergoldung. 2. Berittene Mannschaft. Messinggefäss, lederbespannte Hilze mit Messingdrahtwicklung. Beidseits gekahlte und mit je einem Rücken zug versehene, korr. Rückenlinge mit Grootspitze. Mit Schlagband, Tragriemen und korr. Stahlscheide. 3. Berittene Mannschaft. Messinggefäss, lederbespannte Hilze mit Messingdrahtwicklung. Beidseits gekahlte und mit je einem Rücken zug versehene, gut erhaltene Rückenlinge mit Pandurenspitze, mit korr. Stahlscheide.
Z 2-3 L 89 cm, 107 cm, 100 cm
CHF 600 / 900.–
EUR 575 / 865.–
- 2290 **Säbel, Briquet, zusammenges., eidg. Ord. 1842/52**
Geöffnetes und sekundär angebrachtes Messinggefäss. Breit gekahlte Klinge, Quartseite Flugrost. Terzseitig unleserliche Marke in der Hohlkehle.
Z 3 L 73,5 cm
CHF 30 / 50.–
EUR 30 / 50.–
- 2291* **Säbel, eidg. Ord. 1842/52**
Für unberittene Offiziere. Messinggefäss, Griff mit Leder bezogen, Drahtwicklung fehlt. Rücken sign. «J.J.B. Girtanner in St. Gallen», braune Lederscheide.
Z 2-3
CHF 140 / 240.–
EUR 135 / 230.–
- 2292 **Säbel, eidg. Ord. 1842/52**
Berittene Mannschaft. Lederummantelung der Hilze und Drahtwicklung fehlen. Beidseitig gekahlte Klinge mit Gebrauchsspuren. Stahlscheide mit zwei Ringbändern.
Z 2-3
CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
- 2293 **Säbel, eidg. Ord. 1842/52**
Für berittene Mannschaft. Waffennr. 700, Zeughausschlag Zürich, sign. «WESTER & CO. SOLINGEN». Schwarze Stahlscheide, 2 Ringbänder.
Z 2
CHF 140 / 240.–
EUR 135 / 230.–
- 2294 **Säbel, eidg. Ord. 1852**
Berittener Offizier, Messinggefäss vergoldet, Griff mit Fischhaut und Drahtwicklung. Rückenlinge verputzt und stellenweise korr., sign. «GEBR. WEYERSBERG SOLINGEN». Stahlscheide, zwei Ringbänder.
Z 2-3
CHF 130 / 200.–
EUR 125 / 190.–
- 2295 **Briquet-Säbel, eidg. Ord. 1842/52**
Messinggefäss, markiert «ZZ» (Zeugh. Zürich), Waffennr. 771. Unter der Parierstange eine Manschette aus blauem Wollstoff. Ungekehlte Rückenlinge. Mit Lederscheide, Gehänge und anhängendem Stichbajonett für Gewehr, eidg. Ord. 1817/67, Waffennr. 1950.
Z 2 L 73,5 cm
CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2296 **Säbel, eidg. Ord. , um 1860**
Vergoldetes Bronzegefäss mit floral durchbrochenem Stichblatt, Hornhilze, lose Drahtwicklung. Beidseitig je zweifach gekahlte Klinge mit floralen Ätzungen und zentralem Schweizerkreuz. Auf der Fehlschärfe Herstellerbez. «WESTER & Co. SOLINGEN». Dieselbe Sig. auf dem Klingentrücken zwischen Laubranken, ohne Scheide.
Z 2
CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2297 **Säbel, eidg. Ord. 1867**
Unberittener Offizier. Gut erhaltenes Gefäss. Sehr gut erhaltene Stechrücken Klinge mit Solinger Königskopfmarke und Abnahmestempel, mit Scheide.
Z 2
CHF 150 / 200.–
EUR 145 / 190.–
- 2298 **Säbel, eidg. Ord. 1867**
Berittene Mannschaft. Klinge korr., sig. «WESTER & Co. SOLINGEN/EISENHAUER». Mit Schlagband und Scheide.
Z 2
CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2299 **1 Polizeisäbel, Basel, um 1880, 1 Polizei-Weidmesser, M 1882, Briquet, um 1850**
1. Briquet-ähnlicher Säbel für Polizeigebrauch, nach 1874. Messinggefäss mit einfachem Griffbügel, Hilze fischhautbespannt mit Messingdrahtwicklung. Beidseits gekahlte, unsig. Klinge (L 55,5 cm) mit Grootspitze. Schwarze Lederscheide mit Messinggarnitur, Tragknopf in Eichelform. 2. Gefäss mit dreifach vernieteten Horngriffschalen, Parierstange mit kölbchenförmigen Enden. Beidseits gekahlte, unsig. Rücken Klinge mit Mittelspitze. Dunkle Lederscheide mit Messinggarnitur. Tragknopf in Eichelform. 3. Briquet, kant. Ord., um 1850 für Kadetten. Beidseits gekahlte, korr. Klinge mit «W»-Marke (Weyersberg Solingen).
Z 2
CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–
- 2300 **2 Säbel, eidg. Ord. 1867 und 1883/22**
1. Unberittene Offiziere. Stechrücken Klinge mit Schör, sig. «MOHR & SPEYER BERN» und Solinger Königskopfmarke. Mit Scheide und Schlagband. 2. Höhere Unteroffiziere. Waffennr. 6984. Klinge sig. «WAFFENFABRIK NEUHAUSEN». Mit brauner Lederscheide (M 1922) und Schlagband.
Z 2
CHF 250 / 350.–
EUR 240 / 335.–
- 2301 **Säbel, eidg. Ord. 1883**
Höherer Unteroffizier. Herst. «Otto Mertens Solingen», Waffennr. 4577. Mit Schlagband und geschwärzter Lederscheide mit blankem Stahl-Mundblech und Stiefel.
Z 2
CHF 140 / 200.–
EUR 135 / 190.–
- 2302 **Säbel, eidg. Ord. 1867/94**
Berittene Offiziere. Stahlgefäss, Rücken Klinge mit seltener Sig. «MOHR & SPEYER» unter Schweizerkreuz. Scheide mit eng stehendem Ösen- und Ringband, mit Schlagband.
Z 2
CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2303 **2 Säbel, eidg. Ord. 1867, 1 Säbel, eidg. Ord. 1896**
3 x für berittene Mannschaft. 1. Mit beidseitig gekahlter Klinge, sig. «WESTER & Co. SOLINGEN», Waffennr. 13438, Jahrzahl 1890. Mit Scheide, Lederschlagband und Tragriemen. 2. Mit beidseitig gekahlter Klinge, sig. «GEBR. WEYERSBERG SOLINGEN», Waffennr. 1989, Abnahmestempel «Schweizerkreuz» und bekröntes «W». Mit Scheide und Tragriemen. 3. Ord. 1896, Gefäss und Stahlscheide geschwärzt. Beidseitig gekahlte Klinge, sig. «WAFFENFABRIK NEUHAUSEN» über Schweizerkreuz, Waffennr. 16108, Jahrzahl «(19)11». In feldgrüner Filzaufbewahrungstasche.
Z 2
CHF 600 / 900.–
EUR 575 / 865.–
- 2304 **Säbel, eidg. Ord. 1896**
Für berittene Mannschaft. Waffennr. 19837, Hersteller «WAFFENFABRIK NEUHAUSEN» (19)14. Stahlscheide, Lederschlagband.
Z 2
CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2305 **Säbel, eidg. Ord. 1896**
Berittene Mannschaft. Herst. «Waffenfabrik Neuhausen», Waffennr. 25153 – 17. Mit Schlagband (ungeflochtene Quaste) und Scheide.
Z 2
CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2306 **Polizei-Säbel, schweizerisch, M 1902, Thurgau**
Polizei-Offizier. Messinggefäss entspr. eidg. Ord. 1842, belederte Hilze mit Messingdrahtwicklung. Beidseits gekehrte Rücken Klinge, auf der terzseitigen Fehlschärfe Herstellersignet «WAFFENFABRIK NEUHAUSEN». Etwas bestossene, gut erhaltene braune Lederscheide mit Messinggarnitur.
Z 2 L 69,5 cm CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–
- 2307 **Säbel, eidg. Ord. 1896/02**
Berittene Mannschaft. Waffennr. 35481 – 27. Klinge sig. «WAFFENFABRIK NEUHAUSEN». Mit Scheide und Schlagband.
Z 2 CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–
- 2308 **Polizeisäbel, kant. Ord. 1910**
Schaffhausen/Uri. Angelaufenes Eisengefäss mit steigbügelförmig geschwungenem Griffbügel. Hilze mit Fischhaut bespannt und mit Messingdraht bewickelt, Mit Schlagband. Beidseitig gekehrte Rücken Klinge (L 69,5 cm) sig. «E. & F. HÖRSTER SOLINGEN», Waffennr. 5387. Klinge mit einigen Rostnarben. Mit schwarzer Lederscheide, Mundblech und Ortband aus Eisen.
Z 2 L 82,5 cm CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–
- 2309 **Zwei Polizeisäbel, kant. Ord. 1902, Thurgau**
Messinggefässe, gekehrte Klingen sig. «Waffenfabrik Neuhausen», mit Schlagbändern, Lederscheiden und Tragtaschen. Einmal Unteroffizier, einmal Mannschaft.
Z 2 L 70,5 cm CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
- 2310 **Weidmesser, kant. Ord. 1804, Zürich + Hirschfänger, deutsch, 18. Jh. Solingen**
Messergefäss mit Horngriffplatten dreifach vernietet, 1 Nietknopf fehlt, zwei bestossen. Parierstange mit kölbchenförmigen Enden. Volle Rücken Klinge, korr. und berieben, mit Resten des stehenden Zürcher Löwen mit Schwert und Schild. Dazu ein Solinger Hirschfänger mit gewendelt beschnitzter Beinhilze und Messingparierstange mit hufförmigen Enden und kleinem, terzseitigem Stichblatt in Form eines Auerhahns. Beidseitig gekehrte, korr. Rücken Klinge mit Pandurenspitze, floralen und jagdlichen Gravuren.
Z 2-3 L 60 cm und 71,5 cm CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–
- 2311 **2 Weidmesser, kant. Ord. 1804**
Messinggefässe, gerade Parierstangen mit kölbchenförmigen Enden, Horngriffplatten. 1. Jäger. Längeres Gefäss (L 14 cm), ungekehrte Rücken Klinge (L 50,5 cm) mit beidseitiger Jagdhorngravur. 2. Kürzeres Gefäss (L 12 cm). Gekehrte Rücken Klinge mit Fehlschärfe und zweischneidiger Ortpartie.
Z 2 L 64,5 & 68,5 cm CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2312 **Weidmesser, kant. Ord. um 1830**
Für Scharfschützen. Waffennr. 153, Messinggefäss mit Hornplatten. Volle Rücken Klinge, mit Lederscheide.
Z 2 CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2313 **Weidmesser, kant. Ord. 1838**
Kantonale Ordonnanz 1838, Scharfschützen. Messinggefäss, gerade Parierstange mit Kölbchenenden; Horngriffplatten, dreifach vernietet. Ungekehrte Rücken Klinge, sign. «WEYERSBERG & Co. / SOLINGEN». Mit schwarzer Lederscheide, Messingtiefel mit waagrechttem Abschluss, Messingmundblech.
Z 2 L 64,3 cm CHF 250 / 350.–
EUR 240 / 335.–
- 2314 **Weidmesser, kant. Ord. 1838**
Kantonale Ordonnanz 1838, Scharfschützen. Messinggefäss, gerade Parierstange mit Kölbchenenden. Horngriffplatten, dreifach vernietet. Beidseits gekehrte Rücken Klinge sig. «A. Brast Aarau». Mit schwarzer Lederscheide, Stiefel und Mundblech aus Messing.
Z 2 L 53,3 cm CHF 280 / 350.–
EUR 270 / 335.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2315 **Faschinenmesser, eidg. Ord. 1842**
Genie. Messinggefäss mit «ZZ»-Stempel, Zeughaus Zürich, Waffennr. 743. Korrodierte und gereinigte Sägerücken Klinge mit roter Wollmanschette. Mit schwarzer Lederscheide, Messingstiefel mit waagerechtem Abschluss.
Z 2 CHF 150 / 200.–
EUR 145 / 190.–
- 2316 **Faschinenmesser, kant. Ord., um 1850**
Einteiliges Messinggefäss, am Knauf sind 11 Punktmarken eingeschlagen. An der Parierstange beriebener Kantons Schlag SG (?), Waffennr. 102. Linsenförmige Klinge mit roter Wollmanschette und beidseitigen Hohlkehlen. Am Blattansatz eingeschlagen «XXI», mit Scheide.
Z 2 L 62,4 cm CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–
- 2317 **Faschinenmesser, eidg. Ord. 1842/52**
Mit Sägerücken, Nr. 32348 – 08. Herst.: Waffenfabrik Neuhausen, ohne Scheide.
Z 2 CHF 100 / 150.–
EUR 95 / 145.–
- 2318 **Faschinenmesser, eidg. Ord. 1842/52**
Typ A. Messinggefäss. Parierstange mit «S» markiert. Einschneidige Klinge mit Sägerücken, auf der Fehlschärfe Herstellerbez. «GEBR. WEYERSBERG SOLINGEN 77», mit Lederscheide.
Z 2 CHF 100 / 180.–
EUR 95 / 175.–
- 2319 **Faschinenmesser, eidg. Ord. 1852**
Messinggefäss, gest. «ZZ», Zeugh. Zürich, Waffennr. 754. Zweischneidige, beidseits gekahlte Klinge, sig. «WESTER & Co. / SOLINGEN», mit schwarzer Lederscheide.
Z 2 CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2320 **Faschinenmesser, kant. Ord. um 1850**
Artillerie/Kadetten. Einteiliges Messinggefäss (26 Rillen, Parierstangenenden 3 Rillen). Gratklinge mit je zwei schmalen Hohlkehlen, selten. Mit Lederscheide, über dem Stiefel def., aber in einem Stück.
Z 2 L 58 cm CHF 180 / 280.–
EUR 175 / 270.–
- 2321 **Weidmesser, eidg. Ord. 1842/52**
Gefäss mit Holzplatten, quartseitig am Knaufstück 3 cm ausgebrochen. Parierstange gestempelt «ZZ» (Zeughaus Zürich), Waffennr. 795. Überschliffene und beriebene Rücken Klinge, auf der Fehlschärfe sig. «HÖRSTER SOLINGEN». Mit Lederscheide, Gehänge und anhängendem Stichbajonett für Feldstutzer Ord. 1851, in Lederscheide.
Z 2 CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2322 **Stichbajonett, eidg. Ord. 1863**
Feststellring fehlt, 2 Abnahmemarken «M».
Z 2-3 CHF 20 / 50.–
EUR 20 / 50.–
- 2323 **Bajonett, eidg. Ord. 1863**
Z 2 CHF 20 / 50.–
EUR 20 / 50.–
- 2324 **4 Bajonette, Ord. 1863 und 1 Bajonett, Ord. 1817/67**
1. Waffennr. 108825; 2. Waffennr. 14808; 3. Waffennr. 33527; 4. Waffennr. 124801; 5. Waffennr. 5.
Z 2 CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
- 2325 **Bajonett, eidg. Ord. 1863, mit Munitionstasche**
Stichbajonett für Gewehr, eidg. Ord. 1863, mit Scheide. Mit Schwarzleder-Munitionstasche, eidg. Ord. um 1860, Solothurn, Deckelklappe gestempelt «SO No. 75».
Z 2 CHF 120 / 180.–
EUR 115 / 175.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2326 **Bajonett, eidg. Ord. 1817/67**
Z 2 CHF 30 / 60.–
EUR 30 / 60.–
- 2327 **Bajonett, Ord. 1817/67**
Z 2 CHF 35 / 60.–
EUR 35 / 60.–
- 2328 **Bajonett, eidg. Ord. 1817/67 mit Munitionstasche**
Stichbajonett für Gewehre, eidg. Ord. 1817/67. Mit Schwarzleder-Munitionstasche, eidg. Ord. um 1860,
mit weissem Ledertragegurt.
Z 2 CHF 120 / 180.–
EUR 115 / 175.–
- 2329 **Säge-Bajonett, eidg. Ord. 1878**
Waffennr. 175927. Klinge sig. «S.J.G. NEUHAUSEN». Schwarze Lederscheide mit Eisengarnitur.
Z 2 CHF 80 / 120.–
EUR 75 / 115.–
- 2330 **Faschinenmesser, eidg. Ord. um 1878**
Messinggefäss mit gewaffelten Griffschalen, fünffach vernietet. Einseitig gekahlte Sägerückenklinge, sig. «GE-
BR. WEYERSBERG SOLINGEN», Waffennr. 2653. Mit Lederscheide und anhängendem Stichbajonett, eidg.
Ord. 1892/1900, Waffennr. 2653, mit Lederscheide.
Z 2 CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2331 **Degen, eidg. um 1840**
Messinggefäss mit Knaufstück als antikisierender Kriegerkopf, Griffbügel und Stichblatt mit Schweizerkreuz,
Perlmuttgriffschalen mit randlichen Zierlinien. Dreikantklinge (L 82 cm) mit beriebenen Resten floraler und
Trophäengravuren. Ohne Scheide.
Z 2 L 95 cm CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–
- 2332 **Zwei Degen, eidg. Ord. 1899**
1. Geschenk-Galaoffiziersdegen mit schmalen Gefäss, dat. 1939. Klinge sehr gut erhalten mit Solinger Helm-
marke (Fa. Weyersberg-Kirschbaum) und geätzter Inschrift «La Ia sezione S.R. art. fort. XIV al Suo Tenente
7.8. – 18.11.39», mit Scheide und Schlagband. 2. Offizier, breiteres Gefäss, Kl. L 76 cm, Waffennr. «34202 I 37»,
mit Scheide.
Z 2 CHF 250 / 350.–
EUR 240 / 335.–
- 2333 **Degen, eidg. Ord. 1899**
Klinge markiert «WAFFENFABRIK NEUHAUSEN», Waffennr. 29575, Jahrzahl «(19)32», mit Scheide.
Z 2 CHF 150 / 200.–
EUR 145 / 190.–
- 2334 **Offiziersgaladegen, eidg. Ord. 1899, Bern**
Schmale Gefässausführung, Klinge korr. mit versetzten Kehlungen, graviert mit Schweizerkreuz. Herstellerbez.
«ZÜRCHER & ENGLER BERN» über Waagenmarke der Fa. Alex Coppel, Solingen, ohne Scheide.
Z 2-3 CHF 150 / 200.–
EUR 145 / 190.–
- 2335 **2 Degen, eidg. Ord. 1899**
1. Klinge sig. «WAFFENFABRIK NEUHAUSEN», Waffennr. 11465», Jahrzahl «(19)13». Mit Schlagband,
Stahlscheide mit dunkler Tarnwicklung. 2. Klinge sig. «WAFFENFABRIK NEUHAUSEN», Waffennr. 4880,
Jahrzahl «(19)04». Mit Scheide, Schlagband, Tragtasche und Leibgurt.
Z 2 L 98,3 und 93,3 cm CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2336 **Degen, eidg. Ord. 1899**
Überdurchschnittlich gut erhaltener Gala-Offiziersdegen mit schmalen Griffbügel. Sehr gut erhaltene Klinge (L 79 cm) mit linsenförmigem Querschnitt und versetzten, schmalen Kehlungen. Terzseitig am Blattansatz Herstellungsinsignien «ADOLF ZUMBACH UNIFORMEN UETENDORF» und rote Wollmanschette. Stärke mit floralen Ranken geätzt. Jeweils in der Mitte der Ranken ein Zierfeld mit vergoldetem Schweizerkreuz im Strahlenkranz auf gebläutem Grund. Mit Scheide und Schlagband.
Z 1-2 L 93,5 cm CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2337 **2 Degen, eidg. Ord. 1899**
1. Evt. Vorläufer Ord. 1899 mit Säbelgefäss Ord. 1867. Griffbügel mit Rankenwerk und Schweizerkreuz. Beidseitig gekehlte Rücken Klinge (L 74,5 cm) mit terzseitig geätzten Namenszügen «Max Bürky, Jules Beck, December 1892», quartseitig Rankenwerk um Schweizerkreuz. Schwarze Lederscheide mit Messinggarnitur. 2. Mit ergänzter Knaufkappe, zweischneidige Klinge (L 78,5 cm) versetzt gekehlt. Am Ansatz Waagenmarke der Fa. Alex Coppel Solingen, florale Ätzungen mit Schweizerkreuz.
Z 2-3 CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–
- 2338 **2 Degen, eidg. Ord. 1899, Zürich**
Offiziere. 1. Typ A: Waffennr. 18706 – 17. Rücken Klinge sig. «WAFFENFABRIK NEUHAUSEN». Mit Scheide und Schlagband. 2. Typ B: Sehr gut erhaltene, geätzte Rücken Klinge, sig. «J.H. DIEBOLD & Cie. ZÜRICH». Stahlscheide etwas korr., mit Schlagband.
Z 2 CHF 250 / 350.–
EUR 240 / 335.–
- 2339 **2 Degen eidg. Ord. 1899, 1 Kavalleriesäbel, österreichisch M 1861**
1. Offiziers-Galadegen, Klinge sig. «A. KNOLL AG ZÜRICH», mit Scheide. 2. Galadegen, doppelt gekehlte Klinge, sig. «E. F. HORSTER SOLINGEN», Jahrzahl 1909, Waffennr. 8365, mit Scheide. 3. Kavalleriesäbel, österr. M 1861. Gut erhaltene Rücken Klinge, einseitig breit gekehlt mit mittigem Ort und Rückenschneide. Mit Stahlscheide. Dazu eine lederbespannte Stahlscheide für Degen, Ord. 1899 (Klingenlänge bis 83/84 cm).
Z 2-3 CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–
- 2340 **Sägerücken-Bajonett, eidg. Ord. 1914**
Waffennr. 78462. Klinge sig. «WAFFENFABRIK NEUHAUSEN». Mit gut erhaltener, brauner Lederscheide und Tragtasche.
Z 2 CHF 100 / 150.–
EUR 95 / 145.–
- 2341 **Offiziersdolch, eidg. Ord. 1943**
Waffennr. 4634. Gut erhalten, mit Scheide und Schlagband, in Aufbewahrungsschachtel.
Z 2 CHF 120 / 200.–
EUR 115 / 190.–
- 2342 **Zwei Offiziersdolche, eidg. Ord. 1943**
Gut erhalten, mit Scheiden und Schlagbändern, in Aufbewahrungsschachteln. Waffennr. 3079, Waffennr. 46132 mit Schlagband Polizei, Unteroffizier.
Z 2 CHF 240 / 340.–
EUR 230 / 325.–
- 2343 **Offiziersdolch, eidg. Ord. 1943**
Klinge korrodiert, schwarze Stahlscheide, Traghaken mit Besitzerinschr. «HPTM. P. LEUMANN KDT. Füs. KP II/71». Mit Schlagband.
Z 2-3 CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
- 2344 **Zwei Offiziersdolche, eidg. Ord. 1943**
Gut erhalten, mit Scheiden und Schlagbändern, in Aufbewahrungsschachteln. 1. Waffennr. 14172, 2. Waffennr. 29326.
Z 2 CHF 240 / 340.–
EUR 230 / 325.–

Militärische Blankwaffen, Ausland

2345 Säbel, französisch, um 1760

Seltener Grenadierssäbel. Messinggefäss mit bis zur Parierstange reichender Griffkappe, Griffbügel, terzseitiges Stichblatt in Muschelform, nur ein Seitenbügel. Hilze beledert, Drahtwicklung fehlt. Korrodierte, gereinigte Rücken Klinge mit etwas Flugrost (L 60,5 cm), beidseits bis zum Ansatz der 14 cm langen Rückenschneide gekehlt. Auf der terzseitigen Stärke zwischen gravierten Flechtbandkartuschen «Le Regiment de Vierzet», auf der Quartseite das Motto «Vive le Roy». Unberührte, leicht restaurationsbedürftige Waffe.

Z 2-3 L 74 cm

CHF 140 / 240.–
EUR 135 / 230.–

Literatur: Ähnliche Stücke bei: Lhoste, J./Resek, P.: Les Sabres portées par l' Armée Française (2001), S. 322–323.

2346 Säbel, französisch, M 1763

Grenadier oder Gardes Suisses? Messinggefäss mit einzelner Terzbügel, der in ein muschelförmiges Stichblatt übergeht. Textilbespannte Hilze mit einfacher Drahtwicklung und Messing-Türkenbund. Stärker korr., gereinigte Rücken Klinge (L 59,5 cm) mit beriebenen Gravuren (Mond, Stern). Schmale Kehlung beidseits entlang des Rückens.

Z 2-3 L 72,5 cm

CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–

2347 Kavallerie-Offizierssäbel, deutsch, um 1800

Eisengefäss mit geneigter, langer Knaufkappe, Griffbügel, langrechteckig facettiertem Mitteleisen. Belederte Hilze mit Drahtwicklung, Schlagband. Korr., breit gekehrte Solinger Klinge mit gut erhaltenen, vergoldeten Gravuren auf gebläutem Grund.

Z 2-3 L 94,5 cm

CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–

2348 Offizierssäbel, englisch, M 1803

Infanterieoffizier unter George III. Vergoldetes Bronzegefäss mit lang ausgezogener Löwenkopf-Knaufkappe. Letztere nicht vernietet. Griffbügel mit bekröntem Monogramm «GR» («Georgius Rex»). Gerillte Hilze mit Fischhaut und Kupferdrahtwicklung. Stark gekrümmte, ungekehrte Rücken Klinge (L 74 cm) mit ehemals vergoldeten floralen Gravuren; zudem militärische Trophäen, bekröntes Monogramm «GR» und quartseitig Signaturband «WOOLLEY, DEAKIN & Co.». 15 cm lange Rückenschneide, Hauptschneide mit Hiebscharten.

Z 2 L 87 cm

CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–

2349 Offizierssäbel, französisch, 1804/14

Leichte Kavallerie, Premier Empire. Linienerziertes Messinggefäss mit symmetrisch langovalem «Mitteleisen». Lederbezogene Hilze, Messingbandwicklung. Breit gekehrte, korr. Solinger oder Klingenthaler Klinge mit gut erhaltenen, vergoldeten Gravuren (beidseitig Sonne, Mond, Venus, 8 Sterne). Mit zugehöriger Scheide. Da die Klinge lange ausserhalb der Scheide aufbewahrt worden ist, lässt sie sich nicht mehr vollständig einstecken.

Z 2-3 L 82 cm

CHF 350 / 500.–
EUR 335 / 480.–

Literatur: Lhoste, J./Resek, P.: Sabres portés par l' Armée Française, S. 198.

2350 Briquet-Säbel, französisch, 1804/15

Einteiliges Messinggefäss mit Gebrauchsspuren, Griffbügel gest. «AC», «JC», «VERSAILLES». Hilze mit 28 Rillen. Beriebene, volle Rücken Klinge, am Rücken sig. «Manufre Imp. de Klingenthal Coulaux Frères». Maschinell gereinigt.

Z 2 L 72,9 cm

CHF 250 / 350.–
EUR 240 / 335.–

2351 Säbel, französisch, M 1821

Für Infanterieoffizier. Messinggefäss, Knaufkappe, Griffbügel teilt sich und geht in verbreiterte Parierstange über. Horngriff mit Kupferdrahtwicklung. Rücken Klinge, Ätzdekor: Ranken und Trophäen.

Z 2 L 90 cm

CHF 170 / 300.–
EUR 165 / 290.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2352 **Säbel, französisch, M 1821**
Für Infanterieoffizier. Messinggefäss, Knaufkappe, Horngriff, Drahtwicklung fehlt. Rücken Klinge sig. «Klingenthal/Coulaux & C.» Lederscheide, Mundblech mit Tragring.
Z 2-3 L 89 cm CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
- 2353 **Offizierssäbel, französisch, M 1821**
Infanterieoffizierssäbel. Vergoldetes Messinggefäss, ein Terzbügel, mehrere Hiebscharten. Beidseits gekehlte, angelaufene bis leicht korrodierte Rücken Klinge (L 74 cm) mit schmalen Zügen entlang des Rückens, 13 cm lange Rückenschnaide. Terzseitig Abnahmestempel «B» und «G». Am Rücken sign. «Manufre. Rle. de Klingenthal, Juin 1823».
Z 2 L 88,5 cm CHF 180 / 280.–
EUR 175 / 270.–
- 2354 **Säbel, französisch, M 1829**
Zweiteiliges, unverziertes Messinggefäss, an der Klinge Öffnung der Parierstange markiert «4 A». Spiralig gerillte Hilze mit Lederbespannung, Drahtwicklung fehlt. Beidseits breit gekehlte, leicht angelaufene Rücken Klinge (L 79 cm) mit Fehlschärfe.
Z 2 L 92,7 cm CHF 160 / 300.–
EUR 155 / 290.–
- 2355 **Säbel, französisch, M 1845**
Für Infanterieoffizier. Messinggefäss, Knaufkappe, Griffbügel, Stichblatt durchbrochen. Horngriff, Eisendrahtwicklung. Rücken Klinge, sig. «Manufre. Klingenthal Coulaux & Cie.»
Z 2 CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
- 2356 **Säbel, französisch, M 1845**
Für Infanterieoffizier. Messinggefäss durchbrochen, Knaufkappe, Griffbügel. Horngriff mit Messingdrahtwicklung. Klinge gesteckt mit Schör, Signatur verwischt, Abnahmestempel. Lederscheide, zwei Messingringbänder.
Z 2 L 91 cm CHF 250 / 350.–
EUR 240 / 335.–
- 2357 **Säbel, US-amerikanisch, M 1860, dat. 1864**
Kavallerie. Unverziertes Messinggefäss mit zwei Terzspangen, entspricht franz. M 1822 für leichte Kavallerie. Belederte Hilze, Drahtwicklung nur fragmentarisch erhalten. Beidseitig gekehlte Rücken Klinge (L 89 cm) mit Grootspitze und je einem schmalen Zug entlang des Rückens. Auf der Fehlschärfe sig. «MANSFIELD & LAMB FORESTDALE/US JM 1864». Klinge angelaufen und etwas flugrostig.
Z 2 L 104,5 cm CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–
- 2358 **Säbel, Kavallerie, englisch, M 1853**
Stahlgefäss, Marke «N.S BDA». Rücken Klinge sig. «RODWELL & Co.», und bezeichnet «ISD». Lederscheide mit Traghaken, ergänzt.
Z 2 L 100 cm CHF 180 / 250.–
EUR 175 / 240.–
- 2359 **Säbel, Kavallerie, englisch, M 1853**
Stahlgefäss, drei Bügel, Griff beledert. Rücken Klinge, Helmmarke (Gebr. Weyersberg Solingen). Stahlscheide, zwei Ringbänder. Gefäss und Scheide geschwärzt.
Z 2 CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
- 2360 **Säbel, französisch, M 1855**
Messinggefäss mit floral durchbrochenem Stichblatt, Hornhilze, ohne Drahtwicklung. Beidseitig je zweifach gekehlte Klinge, am Rücken bez. und dat. «Manufre Nat. de Chatellerault Aout 1850». Ohne Scheide.
Z 2 CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2361 **Säbel, französisch, M 1855**
Infanterie-Offizier. Messinggefäss mit durchbrochen gearbeiteter Blumenzier. Gerillte Hornhilze mit Kupferdrahtwicklung. Beidseits gekehlt und mit je einem Rückenzug versehene Rücken Klinge (L 77,5 cm) mit Karpfenzungenspitze. Mit Stahlscheide.
Z 2 L 92 cm CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2362 **Säbel, italienisch, M 1855**
Offizierswaffe. Eisengefäss, Griffkappe, Griffbügel gewinkelt, Mitteleisen. Holzgriff mit Fischhaut. Rücken Klinge, sig. «Schnitzler & Kirschbaum Solingen», Ätzdekor: Wappen von Sardinien-Piemont, Trophäen und Rankenwerk.
Z 2 L 97,5 cm CHF 200 / 350.–
EUR 190 / 335.–
- 2363 **Säbel, französisch, M 1855**
Infanterie-Offizier. Messinggefäss, polierte Hornhilze mit Drahtwicklung. Gekehlt Rücken Klinge, auf der Fehlschärfe sign. «Coulaux Klingenthal». Geschwärzte Lederscheide mit Messing garnitur.
Z 2 L 90 cm CHF 170 / 250.–
EUR 165 / 240.–
- 2364 **Säbel, englisch, M 1857**
Pionier-Offizier, selten. Messinggefäss, Knaufkappe fehlt. Zum Stichblatt verbreiteter, floral durchbrochener Faustschutzbügel. Hilze mit Fischhaut und Drahtwicklung. Minimal gekrümmte, gekehlt Rücken Klinge (L 83,5 cm), Ortbereich auf 30 cm Länge zweischneidig. Fehlschärfe quartseitig sig. «HOBSON & SONS 13(?)5 LEXINGTON ST. LONDON W.», terzseitig Messing einlage in Stern «PROVED P», Stärke mit königl. Insignien und Schriftzug «ENGINEERS» geätzt, Rücken mit Nr. 9898 5. Klinge korr. mit deutlichen Gebrauchsspuren. Stahlscheide mit zwei Ringbändern.
Z 2-3 L 97 cm CHF 220 / 300.–
EUR 210 / 290.–
- 2365 **Säbel, italienisch, M 1888**
Für Artillerie, Mannschaft. Stahlgefäss, Griffkappe, Korb, Waffennr. R 052, Holzgriff. Klinge gesteckt mit Schör, Marke «MA». Stahlscheide, ein Ringband.
Z 2 L 100 cm CHF 180 / 250.–
EUR 175 / 240.–
- 2366 **Säbel, englisch, M 1897**
Infanterieoffizier. Eisengefäss, Monogramm Georg V. (1910–1936). Rücken Klinge datiert 1917. Stahlscheide.
Z 2-3 CHF 50 / 150.–
EUR 50 / 140.–
- 2367 **Säbel, englisch, M 1897**
In der Art M 1897 für Infanterieoffizier. Eisengefäss, Monogramm König Eduard. Rücken Klinge. Stahlscheide verbeult.
Z 2-3 CHF 50 / 100.–
EUR 50 / 90.–
- 2368 **Säbel, spanisch, um 1900, Artillerie**
Stahlgefäss, Waffennr. 30884, Rücken Klinge bezeichnet «ARTILLERIA Fa. NACIONAL TOLEDO». Stahlscheide, ein Ringband.
Z 2 CHF 80 / 140.–
EUR 75 / 135.–
- 2369 **Kavalleriesäbel, österreichisch, M 1904, dazu 1 Degen, eidg. Ord. 1899**
1. Kavallerieoffizier. Beidseits gekehlt Klinge mit Rückenschneide und beschäd. Mittelspitze, terzseitig sig. «ROBERT HERMES SOLINGEN», quartseitig berieben «CARL GRASSER HOF WAFFEN...WI(EN)». Mit Scheide und Schlagband. 2. Eidg. Ord. 1899, mit gut erhaltener geätzter, vergoldeter und gebläuteter Klinge (in Hohlkehle Punktkorrosion), sig. «ACS mit Waage» (Alex Coppel Solingen). Linsenförmiger Querschnitt, ver setzt schmal gekehlt. Mit Scheide und Schlagband.
Z 2-3 und 1-2, L 99 cm, 106 cm CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2370 **Säbel, Böhmen und Mähren, um 1939**
«Protektorat» Böhmen und Mähren. Neusilbergefäss, bez. «ALPAKA», Griffbügel mit aufgesetztem Wappen des Protektorats, Hintergrund Blattwerk, Griff Reptilienhaut. Rücken Klinge sig. «WLASZLOVITS / STOS» und Marke «CET», Stahlscheide.
Z 2 L 92 cm CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
- 2371 **Säbel, französisch, M 1961**
Für berittene Offiziere. Messinggefäss vergoldet, Knaufkappe, Griffbügel, drei Seitenbügel. Schwarzer Kunststoffgriff mit Messingdrahtwicklung. Rücken Klinge, Marke «B F». Stahlscheide, ein Ringband.
Z 1-2 L 103 cm CHF 160 / 250.–
EUR 155 / 240.–
- 2372 **Kavallerie-Pallasch, französisch, 2. Hälfte 18. Jh.**
Messinggefäss mit lang ausgezogener Knaufkappe, breitem, dünnem Griffbügel, rechtwinklig in Stichblatt übergehend. Rand durchgehend mit Einfeilungen verziert. Terzspange fehlt. Gut erhaltene, kaum lose Kupferdrahtwicklung. Voller Rücken Klinge (L 91 cm) mit Ort in der Rückenlinie. Marke durch Stichblatt halb überdeckt.
Z 2-3 L 106 cm CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–
- 2373 **Offiziersdegen, französisch, um 1795**
Messinggefäss mit ungeöffnetem Helmknäuf, unverziertem Griffbügel und Parierstange. Symmetrisch nierenförmiges Stichblatt, Innenseite mit vier sechsblättrigen Blüten verziert. Originale, etwas lose Griffwicklung aus Kupferdraht. Hohl geschliffene Dreikant Klinge (L 85,5 cm) mit Resten von Ranken- und Trophäengravuren.
Z 2 L 102 cm CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
Literatur: Lhoste, J.: Les Épées portées en France..., S. 226-231.
- 2374 **Marine-Kurzschwert/Glaive, französisch, um 1800**
Messinggefäss mit halbrunder Knaufkappe, vertikal S-förmig geschwungener Parierstange mit Pyramidenenden, dunkler Hornhilze und Griffzwinge. Korr. Sägerücken Klinge mit Pandurenspitze.
Z 2 L 68,7 cm CHF 250 / 350.–
EUR 240 / 335.–
- 2375 **Offiziersdegen, französisch, um 1812**
Vergoldetes Bronzegefäss mit Löwenkopfknauf und Griffbügel mit zentraler Löwenmaske. Asymmetrisches Terzstichblatt mit militärischen Trophäen. Hilze mit gewaffelten Horngriffschalen belegt. Hohl geschliffene Dreikant Klinge (L 81,5 cm) mit floralen Gravuren und Resten der ursprünglichen Vergoldung.
Z 2 L 94,3 cm CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
Literatur: Vergleiche: Lhoste, J.: Les Épées portées en France..., (1997), S. 411, Nr. 775.
- 2376 **Offiziersdegen, englisch, um 1827**
Victorian Commissioned Officer. Vergoldetes, beriebes Messinggefäss mit Kronenknauf und peltaförmigem Stichblatt mit Lorbeerzweigen. Bauchige Hilze mit feiner Kupferdrahtwicklung. Angelaufene Klinge (L 78,3 cm) mit linsenförmigem Querschnitt, 25 cm unter dem Stichblatt gebrochen und vor Anbringung der floralen Ätzzier neu verschweisst. Terzseitig über dem Blattrankenwerk Monogramm «VR» (Victoria Regina, reg. 1837-1901) unter Krone.
Z 2-3 L 91 cm CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2377 **2 Degen, französisch, M 1816, Musikmeister u. Offizier**
1. Für Musikmeister: Messinggefäss, Stichblatt mit Musiktrophäe. Horngriff spiralig gerillt, Rücken Klinge erg.
2. Für Offizier der Marineinfanterie: Messinggefäss, Griff mit Kupferdrahtwicklung, Rücken Klinge mit Ätzzier, berieben, Anker und Ranken.
Z 2-3 L 90 cm CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2378 **Offiziersdegen, italienisch, 1833**
Degen eines Sanitätsoffiziers (Corpo Sanitario). Unverziertes Messinggefäss mit olivenförmigem Knauf und separater Angelschraube. Griffbügel mit grossem Fingerbügel, unverziertes Parierstangenende. Asymmetrisch nierenförmiges Stichblatt. Hilze mit Silberdraht- und Messingbandwicklung, Messingzwingen mit umlaufendem Blütenmuster (ähnl. «laufender Wolf») verziert. In der Ortpartie je zweifach gekehlte Rücken Klinge (L 87,5 cm), wohl aus Solingen, mit Resten von Gravuren in Form von floralen Ranken und militärischen Trophäen.
Z 2 L 101,5 cm CHF 180 / 250.–
EUR 175 / 240.–
Literatur: Calamandrei, C.: Storia dell' Arma Bianca Italiana (1999), S. 48.
- 2379 **Helmknaufdegen, englisch, um 1850, Offizier**
Vergoldetes Messinggefäss mit Helmknopf. Griffbügel mit Blütenzier. Stichblatt mit zwei Monstern (Phoenix?), Rand gepunktet. Bauchige Hilze, bewickelt mit gezwirntem Kupfer- und Messingdraht. Mit Schlagband. Linsenförmiger Klingenquerschnitt, quartseitig Sign.»THOMPSON & SON CONDUIT ST. LONDON», florale Ätzungen unter bekröntem Monogramm «VR» (Victoria Regina). Schwarze Lederscheide mit Ortband und Mundblech aus vergoldetem Messing.
Z 2 L 95 cm CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–
- 2380 **Degen, französisch, um 1840**
Für Staboffiziere, Jäger zu Fuss, (Chasseurs à pied) um 1840 (Louis Philippe). Messinggefäss, ursprünglich versilbert. Knaufkappe mit Blüte, Griffbügel in Parierstange und Stichblatt übergehend. Stichblatt, Jagdhornemblem im Blätterkranz. Die quartseitige Hälfte aufklappbar. Horngriff spiralig gerillt, Messingdrahtwicklung. Rhombische Klinge. Lederscheide, Mundblech mit Tragknopf.
Z 2 L 97 cm CHF 350 / 500.–
EUR 335 / 480.–
Literatur: Lhoste, Epées, S. 345.
- 2381 **Degen, französisch, M 1855**
Infanterie-Offizier. Messinggefäss vergoldet, durchbrochen gearbeitet. Zweischneidige Klinge mit beidseits je drei schmalen Hohlkehlen, sign. «Manufre. Rle. de Châtellerault / Fevrier 1847». Stahlscheide mit zwei Ringbändern.
Z 2 CHF 250 / 350.–
EUR 240 / 335.–
- 2382 **Faschinenmesser, russisch, dat. 1865**
Einteiliges Messinggefäss, Hilze mit 26, Parierstangenenden mit 4 Rillen. Parierstange mit stark beriebener Marke «Doppelköpfiger Zarenadler» und der Jahreszahl 1865. Andere Seite bez. «188 II KAPC II 45». Zweischneidige Gratklinge mit verwischten Marken, darunter «W, V» und «I».
Z 2 L 64 cm CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2383 **Spundbajonett, zusammengestellt, 19. Jh.**
Gedrehter Nussbaumgriff. Flache Parierstange mit einem kleinen Hammerkopf und einem Schraubendreher. Gekürzte Degenklinge mit rhombischem Querschnitt und beidseitiger «Pfeilbogenmarke» auf der 5,5 cm langen Fehlschärfe. In der Marke die Initialen «AR».
Z 2 L 56,5 cm CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2384 **Offiziersdegen, spanisch, 19. Jh.**
Vergoldetes Messinggefäss, ähnl. franz. M 1822, mit spitz linsenförmigen Lappen, belederte Hilze mit Messingdrahtwicklung. Sechskantklinge mit je drei schmalen Kehlungen in der Stärke, darin geätzt das Motto «NO ME SAQUES SIN RAZON, NO ME ENBAINES SIN HONOR» («Zieh' mich nicht ohne Grund, stecke mich nicht ein ohne Ehre»). Gestumpfte Klinge.
Z 2 L 99,5 cm CHF 350 / 500.–
EUR 335 / 480.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2385 **Degen, französisch, M 1883**
Für höhere Unteroffiziere. Messinggefäss vergoldet, Knaufkappe, Griffbügel in verbreitertes, durchbrochenes Stichblatt übergehend. Horngriff, Messingdrahtwicklung. Linsenförmige Klinge, sig. «Coulaux & Co. Klingenthal», Abnahmestempel. Stahlscheide, ein Ringband.
Z 2 L 106,5 cm CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2386 **Offiziersdegen, französisch, M 1872/84**
Vergoldetes Bronzegefäss mit abklappbarem Quartstichblatt, terzseitiges Stichblatt mit Lorbeerkranz. Hilze mit originaler Kupferdrahtwicklung. Gratklinge mit je zwei schmalen Zügen. Vernickelte Stahlscheide mit Ringband.
Z 2 L 100 cm CHF 170 / 250.–
EUR 165 / 240.–
- 2387 **Degen, italienisch, M 1888**
Offizier. Stahlgefäss, sig. «UNIONE MILITARE TORINO», Waffennr. 21. Griffbügel geätzt mit gekreuzten Kanonenrohren, Seitenbügel mit Inschrift «custode S. Michele». Holzgriff gefingert. Klinge gesteckt, Ätzdekor beidseitig: Staatswappen, Trophäen, Ranken. Stahlscheide, zwei Ringbänder.
Z 2 L 101 cm CHF 150 / 200.–
EUR 145 / 190.–
- 2388 **Degen, italienisch, M 1888**
Offizier. Stahlgefäss, Holzgriff. Rücken Klinge, Ätzdekor berieben. Stahlscheide, zwei Ringbänder. Lederschlagband defekt.
Z 2 CHF 60 / 120.–
EUR 60 / 115.–
- 2389 **Degen, akademische Legion, österreichisch, um 1848**
Messinggefäss, Vasenknauf, Parierstange mit mondsichelförmigen Enden, massiver Griff. Sechskantklinge des 18. Jh., korr., Reste von Ätzdekor.
Z 2-3 L 105 cm CHF 240 / 340.–
EUR 230 / 325.–
Ortner/Artlieb, Mit blankem Säbel, S. 40 ff.
- 2390 **Offiziersdegen, preussisch, M 1889**
«Preussischer Cavallerie-Extra-Säbel mit Charnier» (laut Katalog der Fa. Weyersberg Solingen, Nr. 76). Neusilbergefäss mit Hohenzollernadler auf dem abklappbaren Terzstichblatt. Gerillte und polierte Hornhilze. Gerade Rücken Klinge (84,5 cm) mit beids. Hohlkehle in Mittelspitze auslaufend. Geätzt mit gebläuten Feldern, darin «Jäger Regiment zu Pferde» und bekröntes Monogramm, ohne Scheide.
Z 2 L 97 cm CHF 250 / 350.–
EUR 240 / 335.–
- 2391 **2 Beamtendegen, spanisch, Ende 19. Jh.**
Kreuzartige Messinggefässe, Vierkantklingen. Lederscheiden defekt.
Z 2-3 CHF 80 / 120.–
EUR 75 / 115.–
- 2392 **Beamtendegen, spanisch, um 1890**
Messingkreuzgefäss mit Wappen, Horngriff. Vierkant Klinge.
Z 2 CHF 60 / 100.–
EUR 60 / 95.–
- 2393 **Degen, französisch, 1872/92**
Für Sanitätsoffizier. Messinggefäss, kugelige Knauf, Griffbügel in Parierstange übergehend. Stichblatt mit Sanitätselement, die quartseitige Hälfte aufklappbar. Griff mit Kupferdrahtwicklung. Zweischneidige Klinge, obere Hälfte mit Kannelüren. Stahlscheide.
Z 2 L 100,5 cm CHF 180 / 300.–
EUR 175 / 290.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2394 **Degen, spanisch, um 1900**
Messinggefäss, Knaufkappe mit Löwenkopf, Korb mit Adleremblem. Über Adler rot emailliertes Kreuz. Holzgriffschalen, Fischhaut. Rückenklinge sig. «FABRICA DE TOLEDO», Stahlscheide.
Z 2
CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
- 2395 **Galadegen, englisch, um 1910**
Degen eines Sanitätsoffiziers unter George V. Kreisbuckelverziertes Messinggefäss mit Terzstichblatt und Messinghilfe. Floral geätzte Klinge (L 79,5 cm) mit linsenförmigem Querschnitt. Auf der terzseitigen Stärke sig. «W. BRYAN SMITH. 96 NEW BOND STREET LONDON W.» Schwarze Lederscheide, leicht besch., mit Mundblech und Ortband aus vergoldetem Messing.
Z 2 L 95 cm
CHF 250 / 400.–
EUR 240 / 385.–
- 2396 **Degen, französisch, um 1960**
Infanterie-Offizier. Messinggefäss vergoldet, Knaufkappe, Griffbügel, drei Seitenbügel münden in Stichblatt. Rückenklinge, Marke «B F». Stahlscheide, ein Ringband.
Z 1-2 L 98,5 cm
CHF 160 / 250.–
EUR 155 / 240.–
- 2397 **Bajonett, M 1817 und Eisenladestock**
Z 2
CHF 150 / 200.–
EUR 145 / 190.–
- 2398 **Bajonett, preussisch, M 1871**
Für Offiziere. Messinggefäss. Klinge sitzt in gut erhaltener Lederscheide fest.
Z 2
CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–
- 2399 **Bajonett, «Gras», französisch, M 1874**
Gefäss mit Messingknauf und Parierstange aus Eisen. Letztere mit Waffennr. «X 79877» und Abnahmestempeln. Stechrückenklinge (L 52 cm), mit Nr. «3» auf Ansatz. Mit nummergleicher Stahlscheide.
Z 2
CHF 100 / 150.–
EUR 95 / 145.–
- 2400 **Bajonett, französisch, M 1886, Lebel**
Nr. 32050. Mit Scheide.
Z 2 L 63,5 cm
CHF 50 / 100.–
EUR 50 / 95.–
- 2401 **Kindschal, russisch, M 1914**
Holzgriffschalen zweifach vernietet, Zwinke an Parierung mit Bez. «2 B 28 AR B 33». Zweischneidige, gekrümmte Klinge mit je zwei schmalen Kehlungen, terzseitig Abnahmemarken «A» und «A unter Krone». Quartseitig Marke und Jahrzahl 1914.
Z 2 L 59 cm
CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
- 2402 **Bajonett, russisch, AK 47**
Kunststoffgriffschalen. Klinge mit Sägerücken, Drahtscherenfunktion. Mit Kunststoffscheide.
Z 2
CHF 40 / 80.–
EUR 40 / 75.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

Verschiedenes

- 2403 **1 Bronze-Speerspitze + 2 verbackene Bronzeobjekte, Thailand, ca. 1000 v. Chr.**
Zwei zungenförmige Objekte (Bronzebeile/Werkzeuge?), Ban Chiang-Kultur. Bronze versintert, ovale Hohlformen. L je 8 cm
CHF 50 / 100.–
EUR 50 / 95.–
- 2404 **Bronzemesser, Mongolei, um 1000 v. Chr.**
Rasiermesser, Ordos-Steppen. Knauf mit figürlicher Darstellung (Menschenkopf?), Rücken Klinge stark gekrümmt. L 17 cm
CHF 50 / 80.–
EUR 50 / 75.–
- 2405 **2 kl. Streitkolbenköpfe, China**
Um 500 v. Chr. Bronze mit jeweils 12 Noppen, wohl zeremoniell. Der kleinere Keulenkopf mit konischer Tülle. D 45 + 30 mm
CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–
- 2406 **Kleines Armbrustschloss, China, Han-Zeit**
Wohl Zentralchina, um 100 v. Chr. (Han Dynastie). Bronze, Patina und versintert. 49x71 mm
CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–
Für Votivarmbrust, Grabbeigabe.
- 2407 **Römische Pflugschar, ca. 2.-4. Jh.**
Bodenfund, Blattbreite: 12 cm. Krampenartiges Tüllenstück mit Ausbrüchen, restauriert. Stabil konservierter Zustand, ohne aktive Korrosion.
Z 3 L 20,5 cm
CHF 40 / 80.–
EUR 40 / 75.–
- 2408 **Streitaxteisen, fränkisch/alemannisch, 7./8. Jh.**
Konservierter Bodenfund, um 600–800. Vierkantige Tülle, asymmetrisches Blatt mit konvexer Schneide.
Z 2-3 L 21 cm
CHF 160 / 250.–
EUR 155 / 240.–
- 2409 **Hentze, im deutschen Stil des 16. Jh.**
Gefertigt im späten 19./ frühen 20. Jh. Geschlossener Stulp mit geschnürtem Rand. Handrücken fünffach geschoben, geschnürte Knöchelschiene, dreifach geschobene, kaum bewegliche Fingerschienen. Etwas flugrostig. Daumenstück abgerissen aber vorhanden.
Z 2-3 L 27,5 cm
CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–
- 2410 **Streitkolben, im Stil um 1600, 19. Jh.**
Gusseiserner Kolbenkopf mit neun Schlagspitzen. Kräftiger, wurmstichiger Nussbaumschaft mit floraler Stempelzier und verdicktem Knaufende. Dekoratives, einfaches Historismusstück.
Z 2 L 59 cm
CHF 80 / 150.–
EUR 75 / 145.–
- 2411 **Löscheimer, schweizerisch, dat. 1780, Kaiserstuhl, AG**
Leder und Holzdauben. Beidseitig mit aufgemaltem Kaiserstuhler (Kt. AG) Wappen, dat. 1780 und beschriftet «Keiserstül».
Z 2 H 36 cm
CHF 100 / 150.–
EUR 95 / 145.–
- 2412 **Bajonett, Bern, um 1800, dazu ein Ladestock, Ord. 1817**
Dreikantbajonett mit kurzer, voller Klinge (L 29 cm) und einfacher Aufstecktülle. Eiserner Ladestock mit aufgeschraubtem Kugelzieher.
Z 2 L 36,5 cm und 80,7 cm
CHF 60 / 80.–
EUR 60 / 75.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2413 **Kinnschutz/Hanpô, japanisch, Edo-Zeit, um 1800**
Eisen, Lack, Textil. Kinn und Wangen deckende «Men-gu» («Gesichtsrüstung») mit rotbräunlicher Hon-urus-hi-Lackierung (B 15,5 cm), 3-fach geschobenem Halsschutz (Yodare-kake), mit grünem Textilband verbunden und Schweiss-Abfluss-Öffnung.
Z 2 H 18 cm
CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2414 **Vierzehn einzelne Steigbügel, 17.–19. Jh.**
7 Eisensteigbügel, darunter einer aus dem 17. Jh. mit Eisenschnitt und Zierfeilungen, ordentliche Patina. 6 Messingsteigbügel, 18./19. Jh., 1 Holzsteigbügel, wohl Mittel- bis Westasien.
Z 2-3
CHF 700 / 900.–
EUR 675 / 865.–
- 2415 **Giberne, französisch, um 1810**
Wohl Kavallerie. Kartuschkasten mit Emblem «Fünfstrahliger Stern im Strahlenkranz» Messinggarnitur. Bandelier abgerissen, mit zwei Räumnadeln, Löwenkopf- und Sternemblem.
Z 2-3 L 15,5 cm
CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
- 2416 **Giberne/Kartuschkasten, französisch, um 1820**
Offizier. Deckeleinfassung und Seitenwände Silber. Mit aufwändig brokatbesticktem, rotem Ledertragriemen.
Z 2 16 x 10 x 4 cm
CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–
- 2417 **Pulverflasche und Schrotbeutel, deutsch, 19. Jh.**
Pulverflasche, 1. Hälfte 19. Jh., gepresstes Kuhhorn, Holzboden. Messingausguss, Deckel mit Räumnadel. – Dazu: Schrotbeutel aus Hirschleder.
Z 2 H 21,5 cm
CHF 50 / 100.–
EUR 50 / 95.–
- 2418 **Pulvergürtel, 19. Jh.**
Schwarzer Ledergürtel mit kombiniertem Pulverschlauchstück, mit Messinggarnitur.
Z 2 L 122 cm
CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
- 2419 **Hausse-col, belgisch, um 1840**
Infanterieoffizier Limburg. Buntmetall mit vergoldeten Messingauflagen. Zentraler Löwe links von Limburger Schild, nach links blickend, auf Podest, über Eichen- und Lorbeerzweig. An den Enden je ein Löwenmedaillon, mit Messingkettchen.
Z 2 L 16,5 cm
CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–
- 2420 **Tschako, österreichisch, um 1840**
Zylindrische Form, Mützenschirm abgelöst, aber intakt. Schwarzes Pressleder mit Einheitsbezeichnungen «VII» und «15». Schwarzer Rosshaarpinsel. Originales Seiden-Innenfutter mit Herstellersignet «K.K.A. PR. HUT-FABRIK DES A. MACKENTHUN FABRIK NEUE WIEDEN 749 STADT WIPPLINGERSTRASSE 389 WIEN».
Z 2-3 H 20 cm
CHF 200 / 400.–
EUR 190 / 385.–
- 2421 **Drei Kandaren, eine Hebelstangentrense, 17.–19. Jh.**
1. Kandare Gusseisen vernickelt, korr. mit Kinnkette. 2. Kandare Schmiedeeisen, 17./18. Jh., geschwungene Bäume (L 21,5 cm), gerades Mundstück mit hoher Zungenfreiheit. 3. S-Kandare, stark korr. mit Kinnkette. 4. Hebelstangentrense Gusseisen, 19./20. Jh., gerade Bäume (L 19 cm), dreiteiliges Mundstück mit zentralem Ovalring. In Zügelringe eingehängte Messingkettchen mit Knebelenden.
Z 2-3
CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2422 **2 Pulverhörner, deutsch, 19. Jh.**
1. gepresstes Kuhhorn, Messinggarnitur, Stöpsel fehlt. 2. Gepresstes Kuhhorn, Boden aus Kupfer, Ausguss in Form eines Bärenkopfes geschnitzt.
Z 2 L 22 bzw. 23 cm CHF 60 / 100.–
EUR 60 / 95.–
- 2423* **Sporen-Paar, deutsch, 19. Jh.**
2. Hälfte 19. Jh., Offizier. Leichtmetall versilbert, Riemenschnallen, Steg mit Fortsätzen, scharfe Räder.
Z 2 L 15 cm CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2424 **Pulverflasche, österreichisch, um 1850**
Lederkörper, Messingausguss, Patentverschluss mit Sichtfenster, sig. «HERRMANN WIEN».
Z 2 H 26 cm CHF 60 / 120.–
EUR 60 / 115.–
Literatur: Riling, R.: The Powder Flask Book, S. 412.
- 2425 **Patronentaschen und Pulverflasche, US-amerikanisch, 19. Jh.**
1. Ledertasche mit Bandelier, Innenseite des Deckels mit Besitzerangabe «R.A. BLUM Sgt. W,L,I», mit Dokumentationsmaterial aus US-Archiv. 2. Kleinere Patronentasche, gest. «US». 3. Messingpulverflasche mit Feder Sperre, verziert mit Adler, Trophäen und Händedruck im Strahlenkranz.
Z 2-3 CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2426 **Bergmannsstock, deutsch, 19. Jh., Sachsen**
Griffstück aus in Form einer Bergmannsbarte gegossener Bronze. Auf dem «Axtblatt» Darstellungen von «Schlägel und Eisen» zwischen floralen Ranken, sowie Bergleute bei der Arbeit. Schuss aus knotigem Holz mit Astlöchern und dekorativ angeordneten Verdickungen.
Z 2 L 86 cm CHF 200 / 400.–
EUR 190 / 385.–
- 2427 **Steigbügelpaar, osmanisch, 19. Jh.**
Messing, Rechteckige Trittflächen, Seitenstücke je dreieckig mit zentralem Messingband, drehbare Bügelriemenösen.
Z 2 L 17 cm, H 19 cm CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
- 2428 **Drei Messingsteigbügel + ein Sporn, südamerikanisch, 19. Jh.**
Zwei sog. «Conquistadorensteigbügel, Messing mit Ziergravuren, Bügelriemenösen def., bzw. rep., ein Kinder-Messingsteigbügel. Mexikanischer Radsporn, Messing mit grossem Eisenrad.
Z 2-3 CHF 400 / 500.–
EUR 385 / 480.–
- 2429 **Pulverbeutel, Pulverhorn + 2 Pulvermasse, 19. Jh.**
Z 2 CHF 50 / 100.–
EUR 50 / 95.–
- 2430 **Pulvermass und Pulverflasche, 19. Jh.**
Zylindrisches Messing-Pulvermass mit ausziehbarer Messskala. Konische Horn-Pulverflasche mit def. Horn-Ausguss. Boden mit konzentrischen Kreisen graviert.
Z 2-3 L 13,2 cm und 18 cm CHF 120 / 150.–
EUR 115 / 145.–
- 2431 **Leibgurt mit Säbelgehänge, 19. Jh.**
Def. mit Schliesse in Form von Löwenkopfmédailles und S-förmigem Schliesshaken. Haken zum Einhängen eines Säbels/Degens.
Z 2-3 CHF 80 / 120.–
EUR 75 / 115.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2432 **Spazierstock, europäisch, 19. Jh.**
Zierlich birnenförmiges Knaufstück aus gedrechseltem und poliertem Horn, von den weiteren Hornsegmenten des Schusses durch einen gerillten Hornzylinder abgesetzt. Schuss mit Eisenseele und Eisenspitze.
Z 2 L 85,7 cm CHF 200 / 400.–
EUR 190 / 385.–
- 2433 **Stockdegen, deutsch, um 1870**
Griffstück aus dunkel gebeiztem Bambus mit knotiger Verdickung als Knaufstück und originaler, geflochtener Griffkordel. Darin eingesetzt eine Solinger Florettklinge (L 66,4 cm) mit rechteckigem Querschnitt, beidseitig sig. «A xx SOLINGEN» vor Symbolabfolge «+ – o – +». En suite gebeizter Bambusschuss mit Spitzenmanschette und Spitze aus Eisen.
Z 2 L 88,5 cm CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2434 **Patronentasche, US-amerikanisch, um 1870**
Marine. Schwarze Ledertasche, loses Adleremblem über Lorbeer-, Eichenlaub und zwei Ankern. Leder brüchig, Bändelner fehlt.
Z 2-3 L 21 x 17 x 4,5 cm CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–
- 2435 **Tambourstab, 19. Jh.**
Unverzierter Holzstab mit korr. kugelförmigem Hohlknauf und Eisenspitze.
Z 2-3 L 98,5 CHF 40 / 80.–
EUR 40 / 75.–
- 2436 **Uniformrock, kanadisch, um 1881**
Roter Uniformrock der Royal Grenadiers, vormals 10. Royal Regiment of Canada, aus rotem, gefilztem Baumwollstoff. Schwarzer Kragenspiegel mit Granaten. Schulterstücke «RG», Messinggrundknöpfe mit Emblem «explodierende Granate», auf dem Geschosskörper «10».
Z 2 L 76 cm CHF 100 / 300.–
EUR 95 / 290.–
- 2437 **Pfeife/»Friedenspfeife«, US-amerikanisch, um 1890**
Pfeifenkopf einer indianischen Pfeife aus feiner, rottoniger Keramik. Pfeifenstiel mit Mundstück aus vier zusammenschraubbaren ebenisierten Holzröhrchen. Im runden Lederfutteral.
Z 2 L 49 cm CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–
- 2438 **1 Offiziersstock, 2 Stöcke mit Klingen, um 1890**
1. Englisch Offiziersstöckchen mit Astknoten, dunkel gebeizt. 2. Gehstock mit achtfach facettiertem Hornknauf, darin Fallklinge unter rankengraviertem Messingdeckel mit Initiale «B», Holzschuss, Eisenschuh. 3. Fein geschnittener Beinknauf «Unterarm mit Kugel in der Hand». Griffstück mit Schlaufendurchzug und wahrscheinlich pfriemartige Klinge, die sich nicht aus dem Schuss ziehen lässt. Knotiger Bambusschuss mit Hornschuh.
Z 2 L 75-93 cm CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
- 2439 **Genie-Vermessungsgerät mit Kompass, schweizerisch, um 1890**
Messingzylinder mit Kompass, seitlicher, drehbarer Gradskala und vier Peilschlitzen, wohl zur Einrichtung von Fluchten. Mit abschraubbarem Standfuss, bzw. Befestigungstülle für Stativ.
Z 2 H 16 cm CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
- 2440 **Feuerwehr-Helm, französisch, um 1900**
Bez. «SAPEURS POMPIERS ST. SYMPHORIEN DES», Messingglocke mit aufgeschraubtem Kamm. Granatenemblem unter Zinnenkrone, zwischen Lorbeer- und Eichenlaub. Originales Innenleder, Kinnriemen def.
Z 2 H 20 cm CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2441 **Klapp-Sitzstock schweizerisch, um 1900**
Eisen, Kirschbaum- und Nussbaumholz. Aufklappbare Sitzfläche mit Grifföffnungen. Mit eingeritzten Initialen «v. ST.» (Fam. von Steiger), in Bambusoptik beschnittener Nussbaumschuss. Standdorn mit breiter Kreismanchette gegen Einsinken beim stationären Gebrauch.
Z 2 L 91,5 cm
CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2442 **Reservistenstock, deutsch, um 1910**
Metallknauf in Form einer Soldatenbüste mit Inschrift «ES LEBE DER RESERVEMANN». Griffhülse aus schwarzem Bakelit (?). Elastischer, gertenartiger Schuss mit hellem Stoff bespannt, Kupferspitze.
Z 2 L 87 cm
CHF 400 / 500.–
EUR 385 / 480.–
- 2443 **Drei Stöcke, englisch, um 1910-20**
Stöcke mit versilberten Griffstücken und Jugendstil-Dekor. Schüsse aus ebenisiertem Holz, Metallhülsen.
Z 2 L 83 – 91 cm
CHF 150 / 300.–
EUR 145 / 290.–
- 2444 **Feuerwehr-Lederhelm, deutsch, um 1910**
Mützenschild mit loser Naht, vierarmiger Helmaufsatz mit Kupfersternen, in der Mitte abgeflachter Rundknopf, quasi «Pickelhaube ohne Pickel».
Z 2-3 H 18 cm
CHF 50 / 100.–
EUR 50 / 95.–
- 2445* **Systemstock, Angelrute, Südostasien, um 1920**
Beschnittener Bambusstock mit geometrischen, pflanzlichen und mythologischen Motiven (Drache, Vogel-mensch), eingeschoben eine dreifach geschobene Teleskopangelrute, unterste Röhre eingerissen.
Z 2-3 L 93 cm
CHF 100 / 150.–
EUR 95 / 145.–
- 2446 **Pistolenvitrine, Holz, 20. Jh.**
Nussbaumkasten mit Vitrinentür, mit Innenbeleuchtung und Stecker. Innen mit rotem Samt bespannt, Haken und Schraube zur Aufhängung des Schauobjekts.
Z 2 Abmessungen: 73,5 x 43,5 x 12 cm
CHF 80 / 150.–
EUR 75 / 145.–
- 2447 **Lot von 15 militärischen und polizeilichen Kopfbedeckungen, 20. Jh.**
Belgien, Bulgarien, Deutschland, Griechenland, Portugal, Russland, Schweden, Spanien, Südafrika, USA (Cap, Westpoint Military Academy).
Z 2
CHF 100 / 300.–
EUR 95 / 290.–
- 2448 **Zielgerät, Zeiss, «Z-Point»**
Ungebrauchtes Zielgerät in Originalverpackung mit Montagezubehör.
Z 1-2
CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

Schusswaffen, allgemein

- 2449 **Steinschlossgewehr, schweizerisch/französisch, um 1770**
Jagdwafe. Rundlauf (L 110,8 cm), Kammerdrittel oktogonal, Kal. 18,5 mm, geschobenes Visier, Korn. Schlossplatte und Hahn flach. Messinggarnitur, Daumenplatte mit Initialen «GJC». Einfach beschnittener Nussbaumschaft, etwas wurmstichig, mit zwei Rissen.
Z 2-3 L 148 cm
CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–
- 2450 **Steinschlossflinte, französisch, 2. Hälfte 18. Jh.**
Jagdwafe. Rundlauf (L 92,4 cm), Kal. 14,2 mm, Kammerdrittel oktogonal, Messingkorn. Schlossplatte und Hahn flach, erstere mit unleserlichen Resten einer Signatur («PT (?) CO...SSE(?)»). Floral gravierte Messinggarnitur. Sparsam beschnittener Nussbaumschaft mit kleinen Ausbruchstellen und Rissen, wurmstichig. Ladestock fehlt.
Z 2-3 L 129 cm
CHF 400 / 500.–
EUR 385 / 480.–
- 2451 **Steinschlossflinte, französisch/schweizerisch, 2. Hälfte 18. Jh.**
Jagdwafe. Rundlauf (L 105 cm), Kal. 18 mm, Kammerdrittel oktogonal, Korn, Lauf korr.. Schlossplatte und Hahn flach, korr. Eisengarnitur korr., drei Ladestockröhrchen. Nussbaumschaft. Eisenladestock.
Z 2-3 L 142 cm
CHF 400 / 500.–
EUR 385 / 480.–
- 2452 **Steinschlossbüchse, amerikanisch, Replik im Stil um 1800**
Long Rifle/ «Kentucky Rifle». Kal. 11,4 mm (Cal. 45), Waffenr. 59014. Schlossplatte bunt angelassen. Oktogonallauf, verwischte Herstellersignatur «PEDERSOLI MADE IN ITALY». Messinggarnitur. Mit Ladestock.
Z 2 L 140 cm
CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2453 **Steinschlossgewehr, französisch, M 1777, dat. 1796**
Kal. 18 mm, Schlossplatte sig. «T...1796». Sperrhaken fehlt, Schlossmechanismus def. Eisengarnitur. Metallteile korr. Nussbaumschaft wurmstichig. Mit Bajonett.
Z 2-3 L 142 cm
CHF 150 / 300.–
EUR 145 / 290.–
- 2454 **Schnappschlossbüchse, südeuropäisch, um 1800**
Rundlauf (L 120 cm), Kal. 17 mm, gezogen. Kammerbereich oktogonal, geschobenes Visier und Korn. Hufeisenmarke. Schlossplatte und Hahn flach, mit floralen Gravuren. Eisengarnitur, Nussbaumschaft mit rep. Riss vor der Schlossplatte und kleiner Ausbruch im Mündungsbereich. Holzladestock mit Messingdopper.
Z 2-3 L 158 cm
CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
- 2455 **Steinschloss-Doppelflinte, deutsch (?) um 1800**
Kal. 15 mm, glatte, korr. Rundläufe. Schaft beschnitten mit Fischhaut, Eberkopf und Jagdhund. Schaftoberseite mit in Silber eingelegetem Wappenmedaillon. Eisengarnitur.
Z 2-3 L 115 cm
CHF 500 / 800.–
EUR 480 / 770.–
- 2456 **Steinschlossgewehr, afghanisch, 19. Jh.**
Europäischer Rundlauf (L 86 cm) mit verbreiteter Mündung, Kal. 15 mm, Visier und Korn, 6 glatte Messinglaufbänder. Schlossplatte und Hahn bombiert, Schlossplatte sign. «Reynolds» und datiert «1807». Über der Jahreszahl herzförmige Marke, dreigeteilt, innen «EICV». Abzugbügel Eisen mit geometrischen Gravuren. Holzschäft eingeleget mit runden Perlmutter- und Messingplättchen, sowie baumähnlichem Messingdekor am Kolben. Holzladestock mit Messingdopper.
Z 2 L 121 cm
CHF 150 / 300.–
EUR 145 / 290.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2457 **Schrauber, deutsch, um 1840**
Zweiteiliger, abschraubbarer Oktagonallauf (L 93,4 cm), Kal. 16, Messingkorn. Steinschloss trans., Eisengarnitur. Nussbaumhalbschaft, Kolben abnehmbar, Eisenladestock mit Messingdopper.
Z 2 L 131,5 cm CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–
- 2458 **Perkussionsgewehr, französisch, Mod. 1822Tbis**
Infanteriegewehr. Kal. 18 mm gezogen, Waffennr. 14. Schlossplatte sign. «Manuf. Imp. St. Etienne». Eisengarnitur, mit Ladestock, Waffe rest.
Z: 2 L 141 cm CHF 350 / 600.–
EUR 335 / 575.–
- 2459 **Perkussionskarabiner, deutsch od. österreichisch, ähnl. M 1842**
Rundlauf (L 67,4 cm), Kal. 19,4 mm, Waffennr. 2155 auf Lauf und Seitenblech, Visier, ohne Korn. Schloss trans-form. auf preuss. Perkussions-System. Messinggarnitur, Nussbaumschaft, Eisenladestock.
Z 2 L 107 cm CHF 300 / 450.–
EUR 290 / 435.–
- 2460 **Perkussionsgewehr, französisch, M 1822/42**
Französisches Grenadiergewehr, sog. Genie-/Parkartilleriegewehr. Kal. 18 mm, Waffennr. 621, auf Lauf unleserlich, am Kolben deutlich. Kimme auf Schwanzschraube, Messingkorn auf hinterer Lasche. Lauf und Schlossbestandteile stark überschliffen. (vergl. korr. Oberfläche der Pfannenmulde). Messinggarnitur, Schaft mit Kürzel «MR» («Manufacture Royale») markiert, mit Ladestock. Waffe restauriert.
Z 2 L 144,5 cm CHF 150 / 200.–
EUR 145 / 190.–
- 2461 **Perkussionskarabiner, belgisch, um 1845**
Gendarmerie. Rundlauf (L 82,6 cm), Kal. 17,6 mm, Lièger Beschuss. Schlossplatte flach, Hahn bombiert. Messinggarnitur. Waffenteile mit Marke «R». Nussbaumschaft, Ladestock.
Z 2 L 121,5 cm CHF 350 / 600.–
EUR 335 / 575.–
- Die Polizei Basel-Stadt führte ähnliche belgische Karabiner.
- 2462 **2 Perkussionsgewehre, 1 Perkussionsstutzer, def., um 1850**
Perkussionsstutzer Schlossplatte und Lauf sig. «A. Frey in Zürich». Alle drei Waffen def., in schlechtem Zustand. Als Ersatzteillager noch brauchbar.
Z 3 CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
- 2463 **Perkussionsflinte, schweizerisch, um 1850**
Jagdwaaffe. Rundlauf (L 106 cm), Kal. 16. Kammerdrittel oktagon, Oberseite sig. «D. ULRICH», geschobenes Visier, Messingkorn. Schlossplatte und Hahn flach. Eisengarnitur, Nussbaumhalbschaft rest., Hornabschluss def., Holzladestock mit Eisendopper.
Z 2 L 142 cm CHF 450 / 600.–
EUR 435 / 575.–
- 2464 **Perkussionsstutzer, schweizerisch, um 1840–50, Solothurn**
Privatwaaffe/Umbau. Oktagonallauf (L 75,5 cm) Kal. 16,5 mm, gezogen, mit Kantonsschlag Solothurn und Nummer «52», Klappenvisier, geschobenes Messingkorn. Mit Bajonethalterung. Schlossplatte sig. «H. SCHAL». Abzug mit Stecher, def. Messinggarnitur. Nussbaumschaft, Ladestock fehlt.
Z 2-3 L 114 cm CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–
- 2465 **Hahndoppelflinte, französisch, um 1850**
Kal. 18 mm, damaszierte Rundläufe, Mittelschiene mit goldtauschierter Bezeichnung «CANONS À RUBANS», Messingkorn. Schlossplatten und Hähne floral graviert, Schaft ergänzt, Eisengarnitur. Waffe restauriert.
Z 2-3 L 118,5 cm CHF 100 / 180.–
EUR 95 / 175.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2466 **Perkussionsgewehr, Versuch, französisch, um 1850**
Unter Verwendung eines alten Laufs und einer alten Schlossplatte. Oktogonallauf (L 67,5 cm), Kal. 19 mm, gezogen, Klappensvisier, Tunnelkorn. Kammer mit senkrechtem, um 90 Grad drehbarem Zylinder zur Aufnahme eines Zündhütchens. Schlagstift in der Mitte des Zylinders. Perkussionsschloss, Platte sig. «Benoit Dumas» (um 1760). Abzug mit Nadelstecher. Messinggarnitur. Nussbaumschaft restauriert.
Z 2 L 107,5 cm CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2467 **Steinschloss-Flinte, schweizerisch, um 1850**
Brünierter Rundlauf, Kal. 20. Steinschloss wohl ergänzt oder abgeändert. Schaft floral beschnitzt.
Z 2-3 L 138 cm CHF 500 / 800.–
EUR 480 / 770.–
- 2468 **Perkussionsstutzer, italienisch, im Stil um 1860, Kopie**
Oktogonallauf (L 73,6 cm), brüniert, Kal. 12,5 mm, Oberseite sig. «RANSON ITALIA spa», Waffennr. 18026. Diopter, Visier und Tunnelkorn. Schlossplatte und Hahn flach, buntgehärtet. Messinggarnitur, Nussbaumschaft, Kolbenfach, Holzladestock mit Messingdopper.
Z 2 L 115,6 cm CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–
- 2469 **Stiftfeuer-Doppelflinte, deutsch, um 1860**
Rundläufe (L 45,8 cm), Kal. 17 mm, beriebener Ätzdamastr. Messingkorn. Rückliegende Schlösser, mit Voluten und Jagdhunden graviert. Eisengarnitur en suite. Nussbaumkolben mit Fischhaut.
Z 2 L 85,5 cm CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–
- 2470 **Stiftfeuer-Doppelflinte, englisch, um 1860**
Rundläufe (L 76 cm), Kal. 12. Laufschiene sign. «Richd. Jackson 185 Edgeware Road». Rückliegende Schlösser, Schlossplatten sign. «R. JACKSON LONDON». Florale Gravuren. Nussbaumschaft mit Fischhaut.
Z: 2 L 116,5 cm CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–
- 2471 **gkv/ Doppelflinte, belgisch, um 1870**
Schrotkaliber 12, rechter Lauf mit Büchseinsatz, Waffennr. 20595.
Z 2 CHF 140 / 200.–
EUR 135 / 190.–
- 2472 **Schnappschlossgewehr, albanisch, 19. Jh.**
Rundlauf (L 105 cm), Kal. 15,5 mm. Schlossplatte mit verwischter Marke. Eisen- und Messinggarnitur.
Z 2-3 L 134 cm CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2473 **gkv/Martini-Henry-Gewehr, schweizerisch, um 1872**
Kal. 7,5 mm, Quadrantensvisier. Kolben abnehmbar. Putzstock.
Z 2 L 104 cm CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–
- 2474 **Steinschloss-Tromblon, Afghanistan, 19. Jh.**
2. Hälfte 19. Jh. Tromblonlauf (L 65 cm), Mündungskal. 80 mm, geschnittener Blattdekor. Steinschloss mit gravierter Löwenkopie. Eisengarnitur. Schaft mit Perlmuttereinlagen.
Z 2 L 97 cm CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
- 2475 **gkv/ Hahndoppelflinte, preussisch, um 1880, Stettin**
Damaszierte Rundläufe (L 78 cm), Kal. 16, Waffennr. 24974 auf Unterseite, Laufschiene sig. «I.O. LERCHE STETTIN». Rückliegende Schlösser, jagdlich graviert. Horngarnitur. Nussbaumschaft mit Fischhaut.
Z 2 L 118,5 cm CHF 250 / 400.–
EUR 240 / 385.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2476 **Flinte, Vetterli-Umbau, um 1880**
Umbau von Syst. Vetterli, Repetiergewehr 1869/71. Kal. 32, Waffennr. 106653. Schlosskasten sign. «Hch RYCHNER A AARAU».
Z 2-3 CHF 80 / 120.–
EUR 75 / 115.–
- 2477 **Vetterli-Repetiergewehr, italienisch, Ord. 1870/87/15**
Vetterli Vitali-Gewehr. Kal. 6,5 mm, Waffennr. 1269 / 4537. Lauf über beriebenem Stempel der Waffenfabrik «TORINO» mit deutschen Nitro-Beschusszeichen und Geweihstange Beschussamt Ulm. Laufseite mit Jahreszahl 1883. Mit Putzstock.
Z 2 L 133,5 cm CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–
- 2478 **gkv/ Hahndrilling, Sauer & Sohn, Suhl, um 1908**
Kal. 16/70, Waffennr. 210247. Schloss floral graviert, sign. «J.P. SAUER & SOHN, SUHL».
Z 1-2 L 107,5 cm CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–
- 2479 **gkv/ Martinistutzer, schweizerisch, um 1930**
Kal. 7,5 mm, ohne Waffennr., Schlosskasten sign. «E. PLÜSS BADEN».
Z 1-2 L 115 cm CHF 450 / 700.–
EUR 435 / 675.–
- 2480 **gkv/ Doppelflinte, Simson, Suhl, 1933**
Kal. 16, Waffennr. 36691. Bunt angelassener Schlosskasten, jagdlich graviert.
Z 1-2 L 114,5 cm CHF 1 200 / 1 500.–
EUR 1 150 / 1 450.–
- 2481 **gkv/ Bockbüchsflinte, Suhl, um 1950**
Kal. 16/65 und 9,3 x 72 R, ohne Waffennr., Schlosskasten floral graviert.
Z 2 CHF 200 / 400.–
EUR 190 / 385.–
- 2482 **gkv/Bockdoppelflinte, japanisch, um 1970**
Kal. 12, Waffennr. 302030. Sign. «Miroku Firearms Mod. 800».
Z 2 CHF 120 / 200.–
EUR 115 / 190.–
- 2483* **gkv/ Bockdoppelflinte, italienisch, um 1970**
Kal. 16, Waffennr. 5320. Laufunterseite sign. «L. Povet Waffen B.»
Z 1-2 L 11 CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
- 2484 **gkv/ Kleinkalibergewehr, deutsch, um 1970**
Anschütz, Einzellader, Kal. . 22 LR, Waffennr. 98638.
Z 2 CHF 80 / 120.–
EUR 75 / 115.–
- 2485 **Steinschlosspistole, osmanisch, 18./19. Jh.**
Rundlauf (L 29,8 cm), Kal. 16 mm. Oberseite aufwändig geschnitten und graviert mit menschlichen Figuren und Tierdarstellungen. Schlossplatte, Hahn und Batterie en suite gestaltet. Mechanismus def. Leicht verzogener und gesprungener Nussbaumschaft mit Kugelknäuf, Perlmutter-, sowie floralen Draht- und Kupfereinlagen.
Z 2-3 L 43 cm CHF 150 / 300.–
EUR 145 / 290.–
- 2486 **Steinschloss-Taschenpistole, englisch, um 1790**
Rundlauf abschraubbar (L 5,9 cm), Kal. 10,8 mm. Unterseite Beschaumarke «bekröntes P». Schlosskasten sign. «Henshall» und mit Girlanden graviert, zentraler Hahn. Abzugbügel Eisen versilbert. Nussbaumgriff.
Z 2 L 18 cm CHF 350 / 450.–
EUR 335 / 435.–
- Literatur: Stöckel/Heer 1, S. 521.
John Henshaw (Henshall), Cambridge, erwähnt 1783–97.

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2487 **Perkussionspistole, französisch, österr. od. schweiz., ca. 1798-1806/40**
Rundlauf (L 23,2 cm), korr., Kal. 19 mm. Steinschloss transform. Schlossplatte und Hahn flach, korr. Messinggarnitur, langes Vorderschaft-/Mündungsband. Nussbaumschaft bestossen, Ladestock fehlt.
Z 2-3 L 40,5 cm CHF 400 / 500.–
EUR 385 / 480.–
- 2488 **Perkussionspistole, französisch. M 1822 Tbis**
Rundlauf (L 19 cm), Kal. 17,8 mm, gezogen, Waffennr. 15578, bezeichnet «C. de 17,6 A». Steinschloss trans., Platte berieben, sign. «Mre. Rle. de Charleville». Messinggarnitur. Nussbaumschaft mit Riss am Kolbenende. Mit Ladestock.
Z 2-3 L 35 cm CHF 250 / 350.–
EUR 240 / 335.–
- 2489 **Steinschlosspistole, belgisch, Indian pattern, um 1830/40**
Rundlauf (L 22,5 cm), Kal. 17,5 mm, Lièger Beschuss, Kontrollstempel «R» unter Krone. Schlossplatte und Hahn bombiert. Messinggarnitur, Kolbenkappe mit Ring. Nussbaumschaft.
Z 2 L 39 cm CHF 220 / 320.–
EUR 210 / 310.–
Die Waffe hat Ähnlichkeit mit den für die indische Kavallerie in England hergestellten Pistolen.
- 2490 **Perkussions-Bockdoppelpistole, irisch, um 1840, Mara**
Oktogonalläufe (L 10,6 cm), Oberseite sig. «MARA LIMERICK», Visier und Korn. Schlossplatten flach, floral graviert. Hähne bombiert und en suite graviert. Mechanismus def. Eisengarnitur, Kolbenkappe mit Kugelfach. Nussbaumgriffschalen mit Fischhaut und einem 3 cm langen Riss hinter der linken Schlossplatte.
Z 3 L 23,5 cm CHF 100 / 250.–
EUR 95 / 240.–
- 2491 **Perkussions-Taschenpistole, deutsch, um 1850**
Oktogonal-Damastlauf (L 8 cm) gezogen, Kal. 11,8 mm. Mechanismus def., versenkter Abzug. Dunkel gebeiztes Nussbaumgriffstück. Schlossteile und Kolbenkappe floral graviert.
Z 2 L 18,5 cm CHF 300 / 450.–
EUR 290 / 435.–
- 2492 **Perkussionspistole, deutsch, 19. Jh.**
Rundlauf (L 20,6 cm), Kal. 14,2 mm, Kammerhälfte oktogonal mit beriebenen Resten ehemals vergoldeter Gravuren, Messingkorn. Steinschloss transform. Schlossplatte und Hahn flach. Eisengarnitur graviert. Beschnitzter, quer gemasertes Nussbaumschaft. Mit Eisenladestock.
Z 2 L 35 cm CHF 450 / 600.–
EUR 435 / 575.–
- 2493 **Perkussionspistole, im Stil um 1850, Kopie**
Oktogonallauf (L 25 cm), Kal. .44, Waffennr. 306. Lauf markiert «Pennsylvania Cal. 44», «Made in Italy» (wohl Pedersoli), «Black Powder only», geschobenes Messingvisier und -korn. Schlossplatte und Hahn flach, bunt gehärtet. Seitenblech graviert «Silberner Bruch 16.4.1987». Messinggarnitur, Holzladestock mit Messingdopper.
Z 2 L 38,5 cm CHF 180 / 300.–
EUR 175 / 290.–
- 2494 **Perkussionspistole, französisch, dat. 1858**
Messing-Rundlauf (L 11,3 cm), Kammerhälfte oktogonal, Kal. 9,9 mm, Oberseite bez. «CL» in Oval, dat. 1858. Schlossplatte und Hahn flach, erstere sig. «CL» in Oval. Messinggarnitur, Nussbaumschaft.
Z 2-3 L 21 cm CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
- 2495 **Perkussions-Doppeltaschenpistole, deutsch, um 1860**
Nummerierte Oktogonalläufe, Kal. 10,5 mm, Laufunterseiten mit deutschen Beschusszeichen «Bekröntes U». Eisengarnitur. Nussbaumgriffstück.
Z 2 L 20,5 cm CHF 350 / 450.–
EUR 335 / 435.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2496 **Javelle-Stiftfeuer-Revolver, französisch, um 1860**
6-schüssig DA, Stiftfeuer. Oktogonal-Kipplauf (L 10,2 cm), Kal. 9 mm. Rahmen mit floralen Ranken graviert, Unterseite sign. «JAVELLE M. ST. ETIENNE» und «S.G.D.G.». Nussbaumgriff.
Z 2 L 22,5 cm CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–
Literatur: Stöckel/Heer, S. 589.
M. Javelle, für St. Etienne belegt zwischen 1860 und 1880.
- 2497 **Perkussions-Scheibepistole, englisch (?), um 1870**
Oktogonallauf (L 13,8 cm), Kal. 4 mm, Visier und Korn. Laufunterseite mit unklarem Beschauzeichen und Nr. 1. Schlosskasten floral graviert, Eisengarnitur, Nussbaumgriffstück mit Fischhaut. Kolbenkappe mit Tragring.
Z 2 L 26,5 cm CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
- 2498 **Perkussionspistole, amerikanisch, um 1880**
Cal. 45 (11,4 mm). Brünierter und gravierter, gezogener Oktogonallauf mit eingeschliffenen Zügen, markiert (18)»79 PP CAL. 45». Schlossplatte, Hahn und Kolbenabschluss bunt angelassen und floral graviert.
Z 2 CHF 250 / 350.–
EUR 240 / 335.–
- 2499 **Schiess-Wanderstock, um 1890**
Hirschhorn-Griffstück aus zwei rechtwinklig verzapften Geweihstücken. Das Zurückziehen des Griffes spannt den Schlagmechanismus, der durch Druck auf eine fast im Griff versenkte Schraube mit Mutter ausgelöst wird. In der Stockspitze befindet sich unter dem Hartgummischoner ein aufklappbares Korn. Aus vier Segmenten aufgebauter Holzstock mit vier Wanderplaketten und einer Edelweissapplikation.
Z 2 CHF 350 / 450.–
EUR 335 / 435.–
- 2500 **Armbrust, schweizerisch, 19. Jh.**
Unverzierte Nussbaumsäule (L 67 cm) mit einfachem, durch einen Grat abgesetztem Kolben. Klappenschloss, eiserner Abzugbügel mit Rückholfeder. Flaches Bolzenlager. Mit Textilwicklung fixierter Holzbogen (L 77 cm), in der Mitte mit 8 cm langem Riss. Mit Sehne und einem älteren Bolzen.
Z 2 L 68 cm CHF 200 / 400.–
EUR 190 / 385.–
- 2501 **Kugelschnepper, französisch, um 1880**
Nussbaumsäule mit Gewehrkolben, Abzughebel obenliegend, Auslösung des Schusses durch einfachen Hebemechanismus, Visier und Stuhl. Stahlbogen (L 75 cm). Falsch ergänzte Sehne für Bolzen.
Z 2 L 79 cm CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
- 2502 **Armbrust, schweizerisch, um 1880**
Nussbaumsäule mit Stutzerkolben, eiserne Kolbenkappe. Klappenschloss, Abzug mit Stecher, Bolzenlager Messing, Klappvisier Eisen, Stuhl mit höhenverstellbarem Visier. Stahlbogen, zweiteilig (L 93 cm), Tragring.
Z 2 L 81 cm CHF 250 / 500.–
EUR 240 / 480.–
- 2503 **Kugelschnepper, französisch, um 1890**
Französisch oder Italienisch, Ende 19. Jh.. Nussbaumsäule, im Bogendrittel geschweift. Eisenvisier (Stuhl), Messingschiff erg.. Einfacher gefederter Hebelabzug auf der Säulenoberseite. Stahlbogen (L 75 cm), Sehne.
Z 2 L 78,5 cm CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
Literatur: Vergl. Heer, Die Armbrust, Abb. S. 29.
Provenienz: Galerie Fischer, 2003, Nr. 547.

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

Diverse Blankwaffen

- 2504 **Bein-Speerspitze, Thailand, 2./3. Jt. v. Chr.**
Ban Chiang, Neolithikum. Geschliffene und polierte Beinspitze mit Vierkantprofil und konischer Rundtülle, 2 Klebestellen. L 12,5 cm
CHF 80 / 120.–
EUR 75 / 115.–
- 2505 **Bronzebeil, Thailand, 1. Jt. v. Chr.**
Ban Chiang-Kultur. Bronze, Patina und Sinter, hochrechteckige Form. Konvexe Schneide, zentrale, ovale Tülle. Z 2-3 H 15 cm
CHF 80 / 150.–
EUR 75 / 145.–
- 2506 **‘Ko’-Halbarte, Bronze, chinesisch, ca. 200 v. Chr.**
Han-Dynastie (206 v. Chr – 220 n. Chr.) Zwei zierliche, im rechten Winkel zueinander angeordnete, beidseitig geschliffene Klingen (H 9,2 cm) mit Mittelspitze und flach hexagonalem Querschnitt. Eine zylindrische Kapsel sowie 4 Durchbohrungen, dienen zur Befestigung am nicht mehr vorhandenen Schaft. Hellgrüne bis stellenweise rötliche Patina. Z 2 L 17,2 cm
CHF 200 / 400.–
EUR 190 / 385.–
- ,Ko’-Halbarten wurden vor allem von Besatzungen auf Kampfwagen eingesetzt. Die Form und die Zahl der Klingen ermöglichte den Einsatz der Halbarte als Hieb- und Stichwaffe. Der vorliegende Typ – eine Spätform – war dank seiner zierlichen Konstruktion ideal für die Ausführung von Stichen und Rundumschlägen in schneller Folge gegen Mensch und Pferde.
- 2507 **Bronze-Tüllenlanzenspitze, chinesisch, 4. Jh. v. Chr.**
Bodenfund, China, «Zeit der streitenden Reiche», um 400 v. Chr. Tüllenlanzenspitze mit kräftiger Mittelrippe und deutlich abgesetzten Schneiden. Die Tülle, an der seitlich je eine henkelförmige Öse zur Schnurbefestigung am Schaft angebracht ist, hat einen Innendurchmesser von 2,1 cm. Im Bereich der Tülle und nur wenig auf das Blatt ausgreifend, ist ein wellenförmiger Umriss eingraviert, der wohl zu einem schlangenartigen Mischwesen gehört. Hell bis dunkelgrüne, bis ins türkis-bläulich spielende (Fluss-?) Patina mit einigen Erdverkrustungen. Z 2 L 17,5 cm
CHF 260 / 400.–
EUR 250 / 385.–
- Literatur: Wang, C.H.: Shang and Zhou Chinese Bronze Weaponry – Wang Collection. Taipei 1993, S. 168 ff.
- 2508 **Bronze-Lanzenspitze, chinesisch, ca. 5. Jh. v. Chr.**
«Zeit der streitenden Reiche», ca. 5. Jh. v. Chr. Kurze, kräftige Lanzenspitze. Weidenblattförmige Klinge mit markanter Mittelrippe und Kehlungen auf beiden Seiten. Runde Schafttülle mit durchgehender Bohrung zur Aufnahme eines nicht mehr vorhandenen Befestigungsstifts. Auf einer Seite eingegossene Schriftzeichen. Patina mit einigen Malachiteinschlüssen und Erdverkrustungen. In Aufbewahrungsschachtel. Z 2 L 11,7 cm
CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- Literatur: Wang, C.H.: «Shang and Zhou Chinese Bronze Weaponry – C.H. Wang Collection», Taipei 1993, S. 158 ff. für ähnliche Lanzenspitzen
- Die Schriftzeichen wurden anscheinend schon beim Guss angebracht und nicht später eingeritzt. Die Bedeutung der zwei Schriftzeichen ist unklar. Aufgrund anderer bekannter Exemplare ist jedoch zu vermuten, dass sie sich auf Herrschaft eines Königs oder auf ein Königreich beziehen.
- 2509 **Steindolch, Korea, 4. Jh. v. Chr.**
Steindolch, wohl als Grabbeigabe, Korea oder Japan, 4. Jh. v. Chr. Formschön gearbeitetes Modell aus dunkelbraunem bis schwärzlichem Schiefer. Z 2 L 23,5 cm
CHF 330 / 500.–
EUR 315 / 480.–

Da dieser wohlproportionierte und seltene Dolch während der Bronzezeit entstanden ist, dürfte es sich um eine Votivwaffe handeln.

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2510 **Dolchklinge, Korea/Japan, 1.-3. Jh.**
Dolchklinge aus Bronze mit dunkler Patina. 3,4 cm lange Angel, deren massiver Querschnitt die Mittelrippe des Klingensblatts bildet. Geschweifte Klinge mit abgesetzten Schneiden.
Z 2 L 28 cm CHF 250 / 500.–
EUR 240 / 480.–
- Diese Dolchklingen waren um die ersten drei Jh. unserer Zeitrechnung in Korea verbreitet und wurden auch nach Japan verhandelt. Dort bilden sie zusammen mit Dolchmodellen aus Stein eine der Vorstufen zur Entwicklung des Schwertes in Japan.
- 2511 **3 Kampfaxteisen, europäisch, 7.-12. Jh.**
1. Schlankes Eisen einer handlichen Kampfaxt (L 12,5 cm), Schneidenlänge 3,5 cm. Die Seitenwände der Tülle sind in stumpfem Winkel rautenförmig zuzugespitzt. 2. Hochmittelalterliche Kampfaxt (L 15 cm) mit Bart und deutlich sichtbarer Schmiedetextur, Schneidenlänge 10,5 cm. 3. Einfaches Kampfbeil (L 11,5 cm) mit angesetzter Schneide (L 7 cm). Bodenfunde in gutem, stabilem Zustand ohne aktive Korrosion.
Z 2-3 L 11-15 cm CHF 180 / 300.–
EUR 175 / 290.–
- 2512 **Dolchmesser, schweizerisch, um 1300**
Unrestaurierter Bodenfund, Fundort Graubünden, um 1300. Eisen korr. Knaufrest, konische Angel, Parierbalken. Rückenklinge.
Z 3 L 32,5 cm CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–
- Weitere Dolchmesser dieser Art s. Schneider, Griffwaffen I, S. 197–200.
- 2513 **Hellebarde, im süddeutschen Stil um 1540**
Saubere Schmiedearbeit, Gefertigt um 1970. Eisen im Stil der 2. Hälfte des 16. Jh. (L 54,5 cm) mit gerader, schräg gestellter Axtschneide und flächigem Schnabelhaken. Auf dem Axtblatt eine Vierpassdurchbrechung. Schaftfedern mit Zwinge. Vierkantschaft mit gebrochenen Kanten.
Z 2 L 213 cm CHF 80 / 150.–
EUR 75 / 145.–
- 2514* **Spiess, italienisch, 16. Jh.**
Blattspitze (EL 34,5 cm) mit gerade zulaufenden Schneiden und verrundetem Mittelgrat. Am Ansatz beidseitig geschlagene Kreuzmarke. Konische Tülle, Blattfedern abgebrochen. Schaft ergänzt.
Z 2 L 227 cm CHF 450 / 600.–
EUR 435 / 575.–
- 2515* **Spiess, italienisch, 16. Jh.**
Bodenfund, korrodiert, Tülle defekt, mit Kunststoff ergänzt. Eisen (L 57 cm) mit 11 cm langer, achtkantiger Resttülle. Blatt mit flachem Mittelgrat und gerade auf die Spitze zulaufenden Schneiden. Unsachgemäss ergänzter, gekürzter Holzschaft.
Z 3 L 176,5 cm CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–
- 2516 **Hellebarde, schweizerisch, im Stil 16. Jh.**
Saubere Schmiedearbeit, gefertigt um 1970. Eisen im Stile der 2. Hälfte des 16. Jh. (L 57,5 cm) mit konkav sichelförmig geschwungener Axtschneide und Rückendorn mit Punktdurchbrechungen. Schaftfedern mit Zwinge. Vierkantschaft mit gebrochenen Kanten.
Z 2 L 217 cm CHF 80 / 150.–
EUR 75 / 145.–
- 2517* **Ronccone, Fragment, italienisch, 16. Jh.**
Bodenfund, fragment. Klingensblatt (L 43,5 cm) mit Rückendorn. Schaft ergänzt.
Z 3 L 226,5 cm CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2518 **Langspiesseisen, steirisch, um 1600**
Tülle (L 8,6 cm), linienverziert, 2 Befestigungslöcher. Achtkant-Spitze (L 11 cm), mit sinusförmig aneinandergereihten, gezackten Stempelungen.
Z 2 L 18,7 cm CHF 50 / 100.–
EUR 50 / 95.–
- 2519 **Hellebarde, im steirischen Stil, um 1600**
Saubere Schmiedearbeit, Gefertigt um 1970. Eisen (L 56,5 cm) mit geflammter Spitze, konkav sichelförmig geschwungener Axtschneide und Rückendorn mit herz- und kommaförmigen Durchbrechungen. Schaftfedern mit Zwingen. Vierkantschaft mit gebrochenen Kanten.
Z 2 L 216 cm CHF 80 / 150.–
EUR 75 / 145.–
- 2520 **Morion, im Stil um 1600, Kopie 20. Jh.**
Eisen, blank. Zweiteilig verschweisste Helmglocke mit hohem Kamm, darauf getriebenes Mondsichelmotiv, hinten einfache Federhülse. Rand gebörtelt. Mit Wangenklappen, Innenfutter und Kinnriemen. H 24 cm ohne Wangenklappen.
Z 2 CHF 120 / 180.–
EUR 115 / 175.–
- 2521 **Halbarteneisen, Kopie, 19./20. Jh.**
Eisen (L 62,5 cm). Kopie im Stil des 17. Jh. mit bereichsweise schmiedefrischer Oberfläche. Axtblatt und lang ausgezogener Schnabelhaken mit blütenförmigen Durchbrechungen. Konische Rundtülle, Schaftfedern und Rundschaftfragment.
Z 2 L 113,5 cm CHF 100 / 150.–
EUR 95 / 145.–
- 2522 **Langspiess, schweizerisch, 17. Jh.**
12,3 cm lange Vierkantspitze mit Rundtülle und 46,5 cm langen Schaftfedern, darauf alte Sammlungs-/Bestandsnr. 751. Rundschaft gekürzt.
Z 2 L 215 cm CHF 250 / 350.–
EUR 240 / 335.–
- 2523* **Mordaxt, schweizerisch, im Stil 17. Jh./ Kopie**
Vierkantspitze mit facettierter Basis, Axtblatt mit Zieraussparungen und ungewöhnlicher moderner Schmiedemarke. Am Rücken Rabenschnabel. Schaftfedern, Schaftbänder.
Z 2 L 213 cm CHF 200 / 400.–
EUR 190 / 385.–
- 2524 **Kampf-/Pionierbeil, steirisch, 17. Jh.**
Werkzeug und Waffe. Eisen mit während der Gebrauchsphase neu aufgesohlter Schneide und Dreipassdurchbrechung mit «Kreuzfuss». Tief geschlagene undeutliche Schmiedemarke und Reste von gravierten Zierlinien. Stiel ergänzt.
Z 2-3 L 62,5 cm CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–
- 2525 **Degen, deutsch, um 1680**
«Jagddeggen». Geschnittenes Eisengefäss mit flaconförmigem Knauf, darauf beidseitig undeutlicher Akt, Nietknäufchen. Griffbügel abgebrochen, Mitteleisen mit Baummotiv, asymmetrisch nierenförmiges Stichblatt, Innenseite mit Bäumen graviert, Aussenseite mit geschnittenen Jagdszenen (Hirsch und Hund, Wildschwein). Gekürzte, etwas ältere Sechskantklinge (L 74,5 cm), korr. Hohlkehlen, darin Namenszug «TOMAS / AIALA» zwischen Symbolen und Punkten. Klinge wohl in Solingen mit Bezug auf den berühmten Toledaner Klingenschmied gefertigt.
Z 2-3 L 90,5 cm CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–
- 2526 **Spiess, Mitteleuropa, 17./18. Jh.**
Schlankes, blattförmiges Eisen mit Mittelgrat (L mit Tülle 38 cm), Schaftfedern. Rundschaft gekürzt.
Z 2 L 149 cm CHF 50 / 80.–
EUR 50 / 75.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2527 **Galanteriedegen, französisch, um 1730**
Alt geöffnetes Messinggefäss mit ergänztem Griffbügel aus vergoldetem Stahl mit Korr. Knauf, Parierstange und Stichblatt mit teils beriebenen antikisierenden Darstellungen. Zwei Fingerbügel. Angelaufene Sechskantklinge (L 70,5 cm) mit eingeschliffenen «Stern-/Sonnenmotiven» auf der linsenförmigen Stärke. Schwarze Lederscheide (über Stiefel gebrochen und mit Tape fixiert) mit Mundblech und Stiefel aus vergoldetem Messing.
Z 2-3 L 86 cm CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2528 **Galanteriedegen, französisch, um 1740**
Versilbertes Messinggefäss mit achtfach facettiertem Knauf, Nietknäufchen, funktionalen Fingerbügeln und symmetrisch doppelniereförmigem Stichblatt. Bauchige Hilze, Drahtwicklung fehlt, Türkenbünde vorhanden. Korr. Sechskantklinge mit floral graviertes Stärke und kaum lesbaren Textkartuschen.
Z 2-3 L 91,5 cm CHF 250 / 350.–
EUR 240 / 335.–
- 2529 **Degen, deutsch/französisch, um 1740**
Def. Messinggefäss, Griffbügel und Parierstangenarme fehlen, 2 grössere Fingerbügel. Bauchige Hilze mit Messingdrahtwicklung und Türkenbünden. Sechskantklinge (L 80,5 cm) angelaufen, auf der Stärke beriebene Gravuren und Zickzackreihen.
Z 3 L 97 cm CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
- 2530 **Galanterie-Degen, deutsch, um 1740**
Messinggefäss mit kugeligem, floral graviertem Knauf, Griffbügel mit Kordelzier, nicht funktionale Fingerbügel, symmetrisch nierenförmiges Stichblatt mit spätbarockem Beschlag- und Rankenwerk. Ältere, gekürzte und beriebene Gratklinge (L 74,5 cm), auf der Stärke graviert mit Signet des Solinger Klingenschmieds «Johannes Wirsberger» (Schmiedezange und Eisenstück, umgeben vom Schriftzug), darüber das Motto «SOLO DEO GLORIA».
Z 2 L 89,5 cm CHF 350 / 500.–
EUR 335 / 480.–
- 2531 **Offiziersdegen, preussisch/französisch, um 1750**
Messinggefäss mit achtfach gekantetem Birnknauf mit eingezogenem Knaufhals. Fingerbügel geht in Parierstange über, vorderes Ende abgebrochen, zwei funktionale Fingerbügel, symmetrisch nierenförmiges Stichblatt. Bauchige Hilze mit loser Kupferdrahtwicklung. Korr. Sechskantklinge (L 71 cm) mit linsenförmigem Ansatz, darauf beidseitig das Motto «Hony soit qui ma y pense».
Z 2-3 L 87 cm CHF 180 / 300.–
EUR 175 / 290.–
- 2532 **Pike/Spiess, schweizerisch, 18. Jh.**
Einfache Landwehrwaffe. Vierkantspitze (L 40), separat angesetztes Querstück mit vertikal S-förmig geschwungenen Stoss-/Reissdornen, Zickzackfeilungen und einem durchgesteckten Vierkantdorn, ca. 39 cm lange Schaftfedern und -bänder, teils ergänzt. Wurmstichiger Original-Rundschaft. Mit Kupferner Sammlungsplakette Nr. 110.
Z 2 L 222 cm CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
Provenienz: Collection Galopin, Genf.

Der ehemalige Kurator der Waffensammlung im Musée de l' Art et de l' Histoire Genf, Henry Galopin, sammelte, restaurierte und reparierte Waffen ab ca. 1860, Tätigkeiten, die er in seinem 1913 veröffentlichten Sammlungsüberblick beschreibt. Seine Sammlung umfasste Originalstücke, aber auch z.T. offensichtliche Kreationen seiner Epoche.
- 2533 **Spontanpartisane, schweizerisch, um 1770**
Verschraubtes und verschliffenes, kurzes Partisaneneisen mit geflammter Klinge und verrundeten Flügeln. Rundtülle mit Endwülsten und vertikal s-förmig geschwungenen Vierkanthaken. Schaftfedern und Schaft ergänzt.
Z 2 L 205 cm CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2534 **Galanteriedegen, deutsch, um 1800**
Zusammengestellt. Stahlgefäss, urnenförmiger Knauf, ovales Stichblatt, glatter Griff. Ältere Sechskantklinge, Solinger Königskopfmarke, kurze Hohlschliffe beidseitig, mit Pseudosignatur «THOMAS AYALA / EN TOLEDO».
Z 2 L 97,5 cm CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
- 2535 **Kris, Südostasien, 18./19. Jh.**
Ältere, stark geätzte Klinge mit 7 Luk und deutlich sichtbarer Schmiedetextur. Griffzwinge aus Buntmetall. Griffstück floral beschnitzt.
Z 2 L 39 cm CHF 130 / 200.–
EUR 125 / 190.–
- 2536 **Galanteriedegen, französisch, um 1800**
Stahlgefäss, olivenförmiger Knauf, Griffbügel, Zierfingerbügel, ovales Stichblatt. Massiver, gekanteter Griff. Sechskantklinge, ornamentaler Ätzdekor.
Z 2 L 97,5 cm CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2537 **Schwert/Pata, indisch, 18. Jh.**
Charakteristisch geformter Hand- und Unterarmschutz mit geschnürtem Rand und getriebener Grat- und Buckelzier, besch. Klingenbefestigung und Klinge wohl noch während der Gebrauchsphase ergänzt. Europäische, auf zweischneidig umgeschliffene, extrem dünne und flexible Klinge mit Resten einer schmalen Rückenkehlung.
Z 2-3 L 121 cm CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–
- 2538 **Knaben-/Miniaturdegen, englisch, um 1820**
Wohl für unter 10-Jährigen. Vergoldetes Bronzegefäss mit Rocailenknauf, abgewinkeltes Terzstichblatt mit Trophäen verziert. Hohl geschliffene Dreikantklinge (L 40 cm) mit Resten floraler Bläuung und gestumpfter Spitze. Messingscheide mit floralen Gravuren.
Z 2 L 48 cm CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2539 **Offiziersdegen, deutsch/schweizerisch, um 1800/20**
Messinggefäss mit Kugelknauf, symmetrisch herzförmiges Stichblatt. Bauchige Hilze mit einfacher Messingdrahtwicklung. Zweischneidige Klinge (L 80 cm) mit flach linsenförmigem Querschnitt. Stärke graviert mit militärischen Trophäen, diagonal geteiltem Wappenschild mit Flügel und schwertbewehrtem, stehendem Löwen unter Kur- oder Herzogshut.
Z 2 L 95 cm CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–
- 2540 **Knabensäbel, englisch, um 1830**
Mameluckenstil. Vergoldetes Bronzegefäss mit Löwenkopfknauf und blütenverzierter Parierstange. Hilze mit Perlmutter-Griffschalen. Beidseitig gekahlte Rücken Klinge (L 51,5 cm) mit Resten von floralen Ätzungen und gestumpfter Spitze. Floral gravierte, vergoldete Kupferscheide, besch., mit Reparaturstelle.
Z 2 L 62,5 cm CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2541 **Galadegen, englisch, um 1830**
Diplomatendegen. Vergoldetes Messinggefäss mit abgebogener, in Griffbügel übergelagerter Knaufkappe. Stichblatt mit militärischen Trophäen, gerillte Perlmuttergriffschalen. Beidseitig bis zur Hälfte gekahlte Rücken Klinge mit floralen und Trophäengravuren, Reste der Vergoldung auf gebläutem Grund. Klinge mit Korr.-Narben.
Z 2 L 94 cm CHF 250 / 350.–
EUR 240 / 335.–
- 2542 **Yatagan, osmanisch/südosteuropäisch, 19. Jh.**
Beingefäss, dreifach vernietet. Kupferzwinge besch. u. erg., linien- und kreispunktverziert. Seitenbleche mit grünen und roten Schmucksteinen, zwei fehlen. Geschwungene Rücken Klinge (L 49,5 cm) mit teils herausgefallenen Silbertauschierungen, floral, astral, symbolisch. Messing-Pressblechscheide (florale Zier) mit Ortband in Form eines Drachenkopfs.
Z 2 L 62 cm CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2543 **2 Hirschfänger, deutsch, 19. Jh.**
Blankes Stahlgefäss mit gewaffelter Knaufkappe, Vernietknäufchen, glatter, an den Rändern mit Zierfeilungen versehener Parierstange und Beinhilze mit 8 längs verlaufenden Ziergraten. Gekürzte, zweischneidige Schwertklinge des 18. Jh. mit Sonnen- und Flechtbandgravur auf der Fehlschärfe. Schwarze Lederscheide mit Stiefel und Ortband aus blankem Eisen. Dazu ein deutscher Hirschfänger, 18. Jh. mit Messinggefäss, mit Stichblatt, Holzhilze und angelaufener, zweischneidiger Klinge mit linsenförmigem Querschnitt.
Z 2 L 70 cm CHF 250 / 350.–
EUR 240 / 335.–
- 2544 **Galadegen, spanisch, um 1850**
Kreuzgefäss aus vergoldetem Messing mit ellipsenförmigem, trophäenverziertem Knauf. Parierstange mit zentralem, fünfstrahligem Stern. Hilze terzseitig mit bekröntem Wappen von Kastilien-Léon. Unverzierte Sechskantklinge mit 29 cm langer Fehlschärfe.
Z 2 L 94 cm CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–
- 2545 **Lanze/Speer, indonesisch, 19. Jh.**
EL 24,5 cm, von der Spitze etwa 1 cm abgebrochen. Wohl ältere Pamorklinge mit schilfblattförmig geschwungenen Schneiden und deutlich sichtbarer, geätzter «Damast-»Struktur. Silberne Tülle (L 20,5 cm) mit geprägten/punzierten Korbmustern, floralem und geometrischem Dekor. Holzschaft am Übergang zur Tülle achtkantig, dann rund. Mit Silber eingefasste Holzscheide über dem Speereisen.
Z 2 L 192,5 cm CHF 180 / 300.–
EUR 175 / 290.–
- 2546 **Zwei Degen, deutsch, um 1830-50**
1. Offiziersdegen, deutsch, um 1830. Messinggefäss mit Löwenkopfknauf, losen Perlmuttergriffschalen und Wappen auf Stichblatt (Adler mit Brustschild, darin steigender Löwe, senkrechter Balken und Schrägbalken mit 3 Sternen). Klinge mit linsenförmigem Querschnitt. Mit Scheide. 2. Galadegen mit einfach gegossenem Messinggefäss. Bauchige Hilze mit Messingdrahtwicklung, muschelförmiges Stichblatt. Gekehlte Rücken Klinge sig. «Weyersberg & Co. Solingen». Mit Scheide.
Z 2 L 91 cm, 86 cm CHF 250 / 350.–
EUR 240 / 335.–
- 2547 **Helm/Khula Khud, persisch, 19./20. Jh.**
In der Aufsicht runde, gestanzte Helmglocke, Basis mit umlaufendem, floralem Ätzdekor. Darüber vierfach gegliedertes Bildfeld mit geätztem Pflanzen-, Tier- und Menschendekor. Helmspitze und fest vernietetes Naseneisen nachträglich erg. Über der Stirn zwei Federtüllen. Helmrand mit Ringelgeflecht.
Z 2 H 26 cm CHF 150 / 300.–
EUR 145 / 290.–
- 2548 **Yatagan, osmanisch/südosteuropäisch, 1. Hälfte 19. Jh.**
Charakteristischer Beingriff, dunkel gebeizt mit Ausbruchstellen, Seitenbleche und Zwinge aus geometrisch punziertem Messing. Rücken Klinge (L 58 cm) mit schmalem Zug entlang des Rückens, Innenkrümmung und in qualitativem Silberkoftgari aufgebraachte florale Zier um Textkartusche, sowie Radkreuzmotiv.
Z 2 L 72,7 cm CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–
- 2549 **Khukri, indisch, 19. Jh.**
Floral graviertes, alt patinierter Eisengriff. Dreifach gekehlte Rücken Klinge mit charakteristischer Innenkrümmung und quartseitiger Mondsichelmarke. Mit Lederscheide.
Z 2 L 43,7 cm CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2550 **Florett, französisch, um 1860**
Stahlgefäss, kugelig Knauf, ovales Stichblatt mit Ranken- und Löwenkopfdekor. Griff mit Eisendrahtwicklung. Spitze Dreikant Klinge, sig. «Couloux & Cie. Klingenthal».
Z 2 L 107 cm CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2551 **Messer, Afrika, Mitte 19. Jh.**
Griff und Scheide dicht mit Kaurimuscheln besetzt. Rücken Klinge, Marke und graviertes Schwert.
Z 2 L 61 cm CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
- In Spring, African Arms and Armour zeigt die Tafel 18 den König Mbweky III. der Bushoong in seiner Festtagstracht. Man beachte die mit Kaurimuscheln besetzten Kleidungsstücke und den Speer in seiner linken Hand.
- 2552 **Theater-Kurzschwert, englisch, 2. Hälfte 19. Jh.**
Theater- oder Musikerschwert. Messing-Kreuzgefäss mit feigenförmigem Knauf. Terzseitig mit floralen Ranken und einem beriebenen Mascaron in der Mitte der Parierstange. Quartseite blank. Zweischneidige, stumpfe Klinge (L 68,5 cm) mit linsenförmigem Querschnitt und 2 cm langer Fehlschärfe, darauf ein Kontrollstempel.
Z 2 L 86 cm CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2553 **1 Beamtendegen, deutsch, um 1860 & 1 Degen, komposit**
1. Beamtendegen mit Kreuzgefäss aus vergoldetem Messing, terzseitigem Wappen und schwarzer Holzhilfe. Schmale, geätzte Sechskant Klinge (L 75,5 cm) in sehr gutem Zustand, mit floralen Ätzungen. Braune Lederscheide mit floral und wappenverzierter Garnitur aus vergoldetem Messing. 2. Zusammengesetzter Degen mit einfachem, eisernem Glockengefäss eines Fechtsäbels und rautenförmiger, in der vorderen Hälfte je doppelt gekehlter Klinge mit ätzverzierter Stärke.
Z 2 L 90 cm, 103 cm CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
- 2554 **Yatagan, osmanisch/südosteuropäisch, 19. Jh.**
Horngefäss, vierfach vernietet, Eisenzwinge. Elegant geschwungene Rücken Klinge (L 53 cm) mit floralen Kupfer-tauschierungen um zwei Textkartuschen. Gebrauchswaffe mit qualitativ gefertigter Klinge.
Z 2 L 66 cm CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–
- 2555 **Klewang, wohl Celebes, 19. Jh.**
Haumesser/Klewang. Holzknauf beschnitzt, Griff mit Silbermanschette, floraler Dekor. Pamorartige Rücken Klinge («Streifendamast»). Holzscheide, rot und schwarz eingefärbt, leicht def.
Z 2 L 59 cm CHF 250 / 400.–
EUR 240 / 385.–
- Literatur: Stone, Glossary, Abb. 455, und Uhlmann, Blankwaffen aus Ost- und Südostasien, Abb. 3.55.
- 2556 **Ritualmesser, thailändisch/vietnamesisch, 19. Jh.**
Angelhakenförmig geschwungener Holzschaft mit dornartiger Spitze, Gegenseite floral/flammenförmig beschnitzt. Vor dem Abknicken der Dornspitze zweigt eine korr. Messer Klinge mit Innenkrümmung ab.
Z 2-3 L 35,5 cm CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
- 2557 **Yatagan, osmanisch/südosteuropäisch, 19. Jh.**
Poliertes Horngefäss, dreifach vernietet. Dreiwulst-Eisenzwinge. Gerade Rücken Klinge (L 50 cm) mit quartseitig schlaufenförmiger Buntmetall-/Silbertauschierung. Gebrauchswaffe mit qualitativ gefertigter Klinge, Wootz oder feiner Raffinierstahl.
Z 2 L 62 cm CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–
- 2558 **Ankus, Indien, 2. Hälfte 19. Jh.**
Stahl-Ankus mit dekorativen Ätzungen und Resten von Koftgari an Schaft und Klängenblatt. Verschraubter Messingknauf in Tierkopfform mit 24 cm langer Vierkant Klinge.
Z 2 L 47,5 cm CHF 100 / 150.–
EUR 95 / 145.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2559 **Streitaxt, Indien, 2. Hälfte 19. Jh.**
Waffe mit verzierter, sichelförmiger Schneide und vierkantiger Spitze mit Resten von Messing-Koftgari. Rundschaft aus Stahl mit verborgener Vierkant-Stichklinge (L 22 cm). Am Rücken des Axtblatts ein grob gegossener Messing-Elefant.
Z 2 L 58 cm
CHF 100 / 150.–
EUR 95 / 145.–
- 2560 **Haumesser, Kampilan, Philippinen, 19. Jh.**
Holzgriff in Form eines stilisierten Krokodilkopfes, Parierstange mit terzseitigem Parierelement aus in Serpentina gebogenem, starkem Eisendraht. Rückenklinge mit Kreispunkteinlagen aus Messing, gegen den Ort breiter werdend.
Z 2 L 101,5 cm
CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
Literatur: Tirri, Islamic Weapons, S. 437.
- 2561 **Säbel, Tulwar, indisch, 2. Hälfte 19. Jh.**
Massives Eisengefäss, Knaufscheibe mit Rosette, offener Griffbügel, kurze Parierstange. Volle Rückenklinge, Marke.
Z 2 L 90 cm
CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
- 2562 **Saufeder, schweizerisch, 19. Jh.**
Blattförmige Spitze (L 28,5 cm) mit 13 cm langer Tülle. Diese mit ausgestülptem Rand. Das Blatt mit flachem Mittelgrat mit Jagdszenen «Hund/ Jäger gegen Eber» einfach graviert. Massiver Rundschaft, mit schmalen Lederriemen bewickelt und mit Rundkopfnägeln beschlagen.
Z 2 L 165 cm
CHF 180 / 300.–
EUR 175 / 290.–
- 2563* **Beamtendegen, spanisch, um 1880**
Messinggefäss vergoldet, kronenförmiger Knauf mit Kreuz. Griffbügel in Parierstange übergehend. Stark ortwärts gerichtetes Stichblatt mit bekröntem spanischem Staatswappen. Griff mit Perlmutterplatten belegt. Dreikantklinge mit Ätzdekor, G 379 g.
Z 1-2 L 91 cm
CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2564* **Beamtendegen, spanisch, um 1880**
Messinggefäss vergoldet, kugelige Knauf mit zwei Medaillons im Strahlenkranz. Griffbügel in Parierstange übergehend. Stark ortwärts gerichtetes Stichblatt mit bekröntem spanischem Staatswappen vor Fahmentrophäen. Griff mit Perlmutterplatten belegt. Dreikantklinge mit floralem Ätzdekor, G 460 g.
Z 2 L 92 cm
CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2565 **Galadegen, schottisch, um 1880**
Vergoldetes Messinggefäss mit verschraubtem, senkrecht gerilltem Kugelknauf. Enden der Parierstange in Form der schottischen Distel. Abgewinkeltes Terzstichblatt mit aufgesetzter, versilberter schottischer Distel. Bauchige Hilze mit fein gewirntem Kupfer- und Stahldraht bewickelt. Einfache Klinge mit kurzer Fehlschärfe und linsenförmigem Querschnitt. Rillenverziertes Mundblech und Stiefel aus vergoldetem Messing. Schwarze Lederscheide mit Knick im unteren Drittel.
Z 2 L 93 cm
CHF 250 / 400.–
EUR 240 / 385.–
- 2566 **Kindschal, Kaukasus, 19. Jh.**
Dreifach vernietete Horngriffschalen, terzseitig zentraler Nietkopf in Herzform. Zweischneidige Klinge (L 37 cm) mit in Buntmetall eingelegten Schriftkartuschen, sowie Mondsichel- und Sternmotiven. Schwarze Lederscheide mit floral nielliertem Ortband aus Silberblech.
Z 2 L 50,2 cm
CHF 250 / 350.–
EUR 240 / 335.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2567 **Logendegen, englisch, um 1880**
Vergoldetes Bronzegefäss mit flach flaconförmigem Knauf, Parierstange mit verbreiterten Enden und messingdrahtbewickelter Hilze. Linsenförmige Klinge (L 70 cm) mit geätzten Logensymbolen (Zirkel, Winkel, Kreuz) und Sig. «TOYE & CO. LONDON». Schwarze Lederscheide mit rillenverziertem Mundblech und Stiefel aus vergoldeter Bronze.
Z 2 L 83,8 cm CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–
- 2568 **Logenschwert, englisch, um 1880**
Kreuzgefäss aus vergoldeter Bronze mit lilienverziertem Kronenknauf. Parierstange mit aufgespalteten Enden, beidseitig je einem Hahn und einem weiteren Vogel in Medaillon. Zentrales Zierfeld mit Schädel-»Memento mori«. Hilze en suite mit liegendem Tier (Lamm?) mit Kreuz. Fein geätzte Sechskantklinge (L 82,5 cm) mit floralen Ranken und beidseitigem Kreuz. Stahlscheide mit Mundblech und Ortband aus vergoldeter Bronze.
Z 2 L 96,5 cm CHF 250 / 400.–
EUR 240 / 385.–
- 2569 **Dolch-Paar, indopersisch, um 1880**
Griffe aus Gazellenhorn, Messingstichblätter. Klingen mit einfachem Ätzdekor. Scheiden aus Bein, Dekor: Tiere, Pflanzen, bärtiger Mann mit Hut und Dolch. Stiefel Messing mit geprägtem Dekor.
Z 2 L ca. 42 cm CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2570 **Pedang, Sumatra, 2. Hälfte 19. Jh.**
Glatter Holzgriff, schmale Rücken Klinge. Holzscheide.
Z 2 L 46,5 cm CHF 250 / 400.–
EUR 240 / 385.–
- 2571 **Zwei Tulware, indisch, 19. Jh.**
Qualitätvoll mit Silberkoftgari floral und geometrisch verzierte Eisengefässe mit Griffbügel. Klingen reliefiert geschnitten mit Menschen-, Tierkampf- und Pflanzendarstellungen auf punktpunziertem Grund.
Z 2 L 88 cm CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–
- 2572 **Stockdegen, 19. Jh., def.**
Floral getriebener Silberknauf mit Delle, Ebenholz hilze mit Messingzwinge. Sechskantklinge des 18. Jh. mit Gravuren in Form einer Krone über Lorbeerkrantz, Sonne und zwei Blütenmotiven. Bambusschuss mehrfach eingerissen.
Z 2-3 L 90 cm CHF 150 / 200.–
EUR 145 / 190.–
- 2573 **3 Florette, Paris, um 1890**
sign. «SOUZY PARIS». Eines mit Aluminium-Pistolengriff.
Z 2 CHF 25 / 40.–
EUR 25 / 40.–
- 2574 **Knabendegen, deutsch, um 1890**
Messinggefäss, Rücken Klinge, Lederscheide.
Z 2-3 CHF 60 / 100.–
EUR 60 / 95.–
- 2575 **Hirschfänger, schweizerisch, Ende 19. Jh.**
Knaufkappe und Zwinge Weissmetall, gerade Parierstange Eisen. Griff aus Hirschhorn. Rücken Klinge sig. «CARIGIET IN CHUR».
Z 2 L 64 cm CHF 100 / 200.–
EUR 95 / 190.–
- 2576 **Kurzschwert, nordafrikanisch, 19. Jh.**
Griffstück aus poliertem Hornzapfen eines Rindes. Rücken Klinge (L 50,5 cm) mit geschweiffter Schneide. Holzscheide mit verzierter Messing garnitur.
Z 2 L 66,5 cm CHF 80 / 150.–
EUR 75 / 145.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2577 **Khanjar/Tigerzahndolch, indo-persisch, 19. Jh.**
 Poliertes, einteiliges, dunkelbraunes Horngefäss mit rechteckigem Knauf- und Parierstück. Verputzte, gekrümmte Klinge mit hohl geschliffenem Mittelgrat, evtl. Wootzklinge. Holzscheide mit beriebener blauer Textilbespannung. Mundblech und Ortband aus floral mit Silberkoftgari verziertem Eisen, 2 Tragringe.
 Z 2 L 30,5 cm
 CHF 200 / 300.–
 EUR 190 / 290.–
- 2578 **2 Krummdolche, Marokko, um 1900**
 2 Koummya-Krummdolche, mit einfachen Klingen, Holzgefässen (eines leicht def.) und Messingscheiden.
 Z 2-3
 CHF 120 / 180.–
 EUR 115 / 175.–
- 2579 **2 Krummdolche, Marokko, um 1900**
 2 Koummya, mit Messingscheiden, einer mit roter Kordel.
 Z 2
 CHF 100 / 150.–
 EUR 95 / 145.–
- 2580 **Schwert, Kaskara, sudanesisch, um 1900**
 Kaskara. Lederbewickelte Hilze, gerade Parierstange, zweischneidige Klinge mit Ätzdekor in Form von Koranversen.
 Z 2-3 L 78 cm
 CHF 100 / 180.–
 EUR 95 / 175.–
- 2581 **Florett, deutsch, um 1900**
 Kinder-Übungsflorett. Schwarz übermaltes Eisengefäss, Hilze mit Schnurwicklung. Vierkantklinge mit gestumpfter Spitze zur Befestigung eines kugelförmigen Leder/Textilpolsters. Klinge auf beiden Flachseiten stark berieben markiert mit «A SOLINGEN» und einer durch eine Linie verbundenen Zeichenfolge «+ - o - +».
 Z 2-3
 CHF 30 / 60.–
 EUR 30 / 60.–
- 2582 **Übungsschläger, deutsch, um 1900**
 Übungsschläger für Studenten. Aus Rundeisen geschmiedetes Korbgefäss mit zahlreichen Gebrauchsspuren. Hilze mit Schnurwicklung. Klinge von linsenförmigem Querschnitt, zum Ort hin scharf.
 Z 2 L 104 cm
 CHF 20 / 40.–
 EUR 20 / 40.–
- 2583 **Dolch/Jambiya, marokkanisch, 19./20. Jh.**
 Neusilbergfäss mit floralem Punzdekor, mit durch Nägel zusätzlich fixierten Beinplatten belegt. Leicht gekrümmte, zweifach gekehlte Klinge, maschinell überschliffen. Scheide en suite zum Gefäss mit zwei Tragringen.
 Z 2 L 41,8 cm
 CHF 250 / 350.–
 EUR 240 / 335.–
- 2584 **Halbarte, schweizerisch, um 1900**
 Eisenlänge 41 cm. Lang ausgezogene Vierkantspitze mit Resten der oxydischen Schmiedehaut. Axtblatt mit schräg gestellter, gerader Schneide, Zieraussparungen am Rücken und einer Kreuzdurchbrechung. Quartseitig zwei Sternmarken. Schnabelhaken flach mit zwei Dornen am Ansatz. Schaftfedern und Vierkantschaft mit gefassten Ecken.
 Z 2 L 202 cm
 CHF 150 / 250.–
 EUR 145 / 240.–
 Dekorative Waffe, wohl für einen Jubiläumsumzug o. ä. hergestellt.
- 2585 **Dolch/Kard/Bichak, osmanisch/Balkanregion, 19./20. Jh.**
 Floral punziertes Neusilber-»Ohren«-Gefäss, leicht geschwungene Klinge. Floral punzierte Neusilberscheide.
 Z 2 L 29 cm
 CHF 200 / 300.–
 EUR 190 / 290.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2586 **Beamtendegen, englisch, um 1920**
Vergoldetes Bronzegefäss mit fein durchbrochenem und nachbearbeitetem Knauf und Terzstichblatt. Parierstange mit zwei Echsendarstellungen. Vergoldete Hilze mit randlichem Perlstabmuster. Zweischneidige Klinge (L 78 cm) mit linsenförmigem Querschnitt und floralen Ätzungen und Monogramm «GR» («Georgius Rex»). Sig. «WILSON 59 KING WILLIAM S. CITY LONDON».
Z 2 L 93,5 cm CHF 300 / 400.–
EUR 290 / 385.–
- 2587 **Haumesser, Indonesien, 20. Jh.**
Beschnittener Holzgriff, Rücken Klinge.
Z 2 L 61 cm CHF 30 / 60.–
EUR 28 / 50.–
- 2588 **Streitaxt, Polen, 20. Jh.**
Dekowaffe mit graviert Klinge; auf der Rückseite gestempelt «POLAND».
Z 2 CHF 50 / 80.–
EUR 50 / 75.–
- 2589 **Zweihänder, schweizerisch, Kopie, 20. Jh.**
Einfache und leichte Kopie eines Zweihänders, wohl für eine Jubiläumsveranstaltung. Knauf und Hilze aus Holz, Parierstange (L 44 cm) und Parierringe aus Band Eisen, mit Kreisdurchbrechungen. Ungehärtete Eisen Klinge.
Z 2 L 163 cm CHF 50 / 100.–
EUR 50 / 95.–
- 2590 **2 Krummdolche, Algerien, 20. Jh.**
Souvenir-Fertigung. Mit metalleingelegten Holzscheiden und gravierten Rückenklängen.
Z 1-2 CHF 40 / 60.–
EUR 40 / 60.–
- 2591 **Hellebarde, schweizerisch, Kopie, 20. Jh.**
Eisenlänge: 51 cm. Dekorative Kopie einer Hellebarde im Stil des 17. Jh., geflammte Spitze (L 32 cm) mit verrundetem Mittelgrat. Axtblatt mit leicht schräg gestellter, gerader Schneide und Zierabsätzen. Einteilig aus Stahl mit flächigem Schnabelhaken geschmiedet und durch einen vierkantigen, beidseitig zugespitzten Querdorn fixiert. Schaftfedern und rezenter Achtkantschaft.
Z 2 L 195,5 cm CHF 80 / 150.–
EUR 75 / 145.–
- 2592 **Schwert/Flyssa, algerisch/marokkanisch, 20. Jh.**
Polierter Beingriff. Schlanke Rücken Klinge (L 49,5 cm) mit geschwungener Schneide. Lederscheide, aufwändig mit Chevron-Muster in Bast geflochten, mit zwei Tragschlingen.
Z 2 L 59 cm CHF 150 / 250.–
EUR 145 / 240.–
- 2593 **Schalenrapier, spanisch und Degen Musikmeister**
Dekowaffe im spanischen Stil, Toledo um 1960. – Dazu: Degen eines Musikmeisters, Messinggefäss, um 1900.
Z 2-3 CHF 60 / 80.–
EUR 60 / 75.–
- 2594 **Jambiya, jemenitisch, um 1970**
Silbermontierter Jambiya. Floral und geometrisch gravierte Scheide und Griffstück. Einfache Klinge, in Schaukasten.
Z 2 L 25 cm CHF 200 / 300.–
EUR 190 / 290.–
- 2595 **Khanjar/Tigerzahndolch, indisch, 20. Jh.**
Einteiliges Eisengefäss mit sichelförmigem Knaufstück, zentralem Nodus und ca. 1 cm über das Klingensblatt herausragender Parierung. Goldkoftgari in Form von Rankenzier und Textkartuschen. Zweischneidige gekrümmte Damast Klinge mit Textkartuschen, Mond- und Venusdarstellung in Goldkoftgari. Holzscheide mit violetter Samtüberzug.
Z 2 L 35,8 cm CHF 300 / 500.–
EUR 290 / 480.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2597 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 7. September 2015, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

2596 **Kurzschwert, China, 20. Jh.**
Dekowaffe, chinesisch, 20. Jh.
Z 2

CHF 20 / 40.–
EUR 20 / 40.–

2597* **Katana, Dekowaffe, 20. Jh.**
Tsuba und Kashira aus Buntmetall, Rochenhautimitat, Stahlklinge mit eingeschliffener Gunome-Härtelinie.
Schwarz lackierte Scheide.
Z 2 L 96,5 cm

CHF 30 / 50.–
EUR 30 / 50.–

SELEKTIVE BIBLIOGRAPHIE

- Alm J. und Wilson, M., *European Crossbows: A Survey* by Joseph Alm. London 1994.
- Aries Ch., *Armes blanches militaires françaises*. 30 Hefte. Paris 1976-1985.
- Bäumel J., *Die Rüstkammer zu Dresden, Führer durch die Ausstellung*. München 1995.
- Beaufort Ch. und Pfaffenbichler, M., *Meisterwerke der Hofjagd- und Rüstkammer*. Wien 2005.
- Beglinger R. und Leutenegger, M.A.R., *Die Stangenwaffen im Museum Altes Zeughaus Solothurn*. Solothurn 2004.
- Behmer, E., *Das zweischneidige Schwert der germanischen Völkerwanderungszeit*. Stockholm 1939.
- Beidatsch A., *Waffen des Orients*. München 1974.
- Bernt W., *Altes Werkzeug*. München 1939.
- Bertolotto C. et al., *L'Armeria Reale di Torino*. Busto Arsizio 1982.
- Betschmann W., *Artillerie I und III*. Dietikon-Zürich 1980 und 1984.
- Bezdek R.H., *Swords and Sword Makers of England and Scotland*. Winchester Circle 2003.
- Bieri R. und J.A. Meier, *Bekannte und unbekante Schweizer Griffwaffen*. Ausstellungskatalog Grandson 1987.
- Bigler H.-R., *Schweizer Militärkopfbedeckungen 1798-2000*. Eigenverlag, Köniz 2005.
- Blackmore D., *Arms and Armour of the English Civil Wars*. London 1990.
- Blackmore H.L., *British Military Firearms 1650-1850*. London 1961.
- Blackmore H.L., *Guns and Rifles of the World*. London 1965.
- Blackmore H.L., *Hunting Weapons*. New York 1972.
- Blair C., *European Armour*. London 1958.
- Blair C., *European & American Arms*. New York 1962.
- Blair C., *Pistols of the World*. New York 1968.
- Blondieau Ch., *Sabres Français 1680-1814*. Paris 2002.
- Boccia L.G., *Il Museo Stibbert a Firenze. L'Armeria europea I und II*. Milano 1975.
- Boccia L.G., *Nove Secoli di Armi da Caccia*. Firenze 1967.
- Boccia L.G., *L'Oploteca nel Museo Nazionale di Ravenna*. Ravenna 1989.
- Boccia L.G. und J.A. Godoy, *Museo Poldi Pezzoli, Armeria I und II*. Milano 1985/86.
- Boccia L.G. und E.T. Coelho, *Armi bianche Italiane*. Milano 1975.
- Boccia L.G., F. Rossi und M. Morin, *Armi e Armature Lombarde*. Milano 1980.
- Boenheim W., *Handbuch der Waffenkunde*. Leipzig 1890.
- Boissonnas J., *Alte Waffen aus der Schweiz. Sammlung Charles Boissonnas*. Genf 1914.
- Bosson C., Gérardet, R. und Heer, E., *Armes anciennes des collections suisses*. Ausstellungskatalog Genève 1972.
- Bosson C., Gérardet, R. und Heer, E., *Armes de Chasse*. Ausstellungskatalog Genève 1969.
- Boudriot J., *Armes à Feu Françaises Modèles d'Ordonnance 1717-1836*. 3 Bde. Paris 1961/5.
- Boudriot J., Lorain, P. und Marquiset, R., *Armes à Feu Françaises Modèles Reglementaires. Armement d'Essai 1759-1917*. Paris 1971.
- Briard J., *The Bronze Age in Barbarian Europe*. London 1979.
- Brooker R.E., *British Military Pistols 1603-1888*. Dallas 1978.
- Brooker R., *Landeszeughaus Graz – Radschloss Sammlung*. Graz 2007.
- Brown N., *London Gunmakers*. London 1998.
- Brukner B. und Halfmann, O., *Die Scheibenpistole*. Köln 2004.
- Buigné J.-J. et Jarlier, P., *Le „Qui est qui“ de l'arme en France de 1350 à 1970*. La Tour du Pin 2001.
- Burlet J., *Geschichte der eidgenössischen Militäruniformen 1852-1992*. Egg 1992.
- Calamandrei C., *Storia dell'Arma bianca italiana*. 2. Aufl. Firenze 1999.
- Carter A., *The Sword and Knife Makers of Germany 1850-2000*. Vol. I. Morton-on-the-Hill 2001.
- Chodynski A.R., *Persian and Indo-persian Arms and Armour of 16th-19th century*. Muzeum Zamkowe, Malborke 2001.

- Cosson, Baron de und W. Burgess, *The Exhibition of Ancient Helmets and Examples of Mail*. London 1881, Reprint 1985.
- Cripps-Day F.H., *A Record of Armour Sales 1881-1924*. London 1925.
- Cronau R., *Geschichte der Klingenindustrie Solingens*, 1885. Nachdruck 1993.
- Curtis H.M., *2500 Years of European Helmets*. North Hollywood 1978.
- Demmin A., *Die Kriegswaffen*. Gera-Untermhaus 1891.
- Deutsches Waffen-Journal, *Journal-Verlag Schwend, Schwäbisch Hall* 1965/02 (zit. DWJ).
- Di Carpegna N., *Antiche Armi dal Sec. IX al XVIII già Collezione Odescalchi*. Roma 1969.
- Di Carpegna N., *Brescian Firearms*. Roma 1997.
- Dolleczek A., *Monographie der k. u. k. österr. - ung. Blanken- und Handfeuer-Waffen*. Reprint, Graz 1970.
- Dufty A.R., *European Armour in the Tower of London*. London 1968.
- Dufty A.R., *European Swords and Daggers in the Tower of London*. London 1974.
- Ehrenthal M. von, *Führer durch das Königliche Historische Museum zu Dresden*. 3. Aufl. Dresden 1899.
- Elgood R., *Firearms of the Islamic World in the Tareq Rajab Museum Kuwait*. London 1995.
- Ffoulkes Ch., *The Armourer and his Craft*. Reprint 1988.
- Forgett V.J., *Serpette, A.F. & M.-A., LeMat - The Man, the Gun*. Ridgefield 1996.
- Franzoi U., *L'Armeria del Palazzo Ducale a Venezia*. Dosson (Treviso) 1990.
- Gabriel E., *Die Hand- und Faustfeuerwaffen der habsburgischen Heere*. Wien 1990.
- Gaibi A., *Armi da Fuoco Italiane*. Milano 1978.
- Gamber O., *Waffe und Rüstung Eurasiens – Frühzeit und Antike*. Braunschweig 1978.
- Gamber O. und Ch. Beaufort, *Katalog der Leibrüstammer II*. Wien 1990.
- Gardner R.E., *Small Arms Makers*. New York 1963.
- Geibig A., *Beiträge zur morphologischen Entwicklung des Schwertes im Mittelalter*. Neumünster 1991.
- Geibig A., *Gefährlich und schön*. Coburg 1996.
- Geibig A., *Der Herzoge Lust*, und Leutenegger M.A.R., *Zwischen Politik und Krieg*. Coburg und Solothurn 2005.
- George J.N., *English Pistols and Revolvers*. New York 1962.
- Gessler E.A., *Führer durch die Waffensammlung des Schweizerischen Landesmuseums*. Aarau 1928.
- Gessler E.A. und Meyer-Schnyder, J., *Katalog der historischen Sammlungen im Rathause in Luzern*, o.J.
- Godoy J.-A., *Armes à Feu XVe - XVIIe Siècle*. Collection du Musée d'Art et d'Histoire, Genève. Milano 1993.
- Godoy J.-A. und S. Leydi, *Parures Triomphales – Le maniérisme dans l'art de l'armure italienne*. Genève 2003.
- Götschmann D., *Die Kuchenreuter und ihre Zunftgenossen*. Regensburg 1991.
- Götz H.-D., *Militärgewehre und Pistolen der deutschen Staaten 1800-1870*. Stuttgart 1996.
- Gooding, S.J.: *The Snaphance Muskets of al-Maghreb al-Aqsa*. In: *Arms Collecting Magazine*, Vol. 34, no. 3 (Aug. 1996), S. 87ff.
- Greener W.W., *The Gun and its Development*. Nachdruck der 9. Aufl. von 1910. New York 1967.
- Grimschitz B. und Gamber, O., *Ars Venandi Austria*. Wien 1959.
- Haedeke H.-U., *Blankwaffen*. Deutsches Klingenmuseum, Solingen 1982.
- Harmuth E., *Die Armbrust*. Graz 1975 und 1986.
- Hartink A.E., *Flinten Enzyklopädie*. Dörfler, Utting o.J.
- Häusler F., *Schweizer Faustfeuerwaffen*. Frauenfeld 1975.
- Hayward J.F., *Die Kunst der alten Büchsenmacher 1500-1830*. 2 Bde. Hamburg und Berlin 1968/9.
- Heer E., *Der Neue Stockel*. 3 Bde. Schwäbisch Hall 1978/82.
- Heer E., *Die Faustfeuerwaffen von 1850 bis zur Gegenwart*. Graz 1971.
- Heer E., *Die Armbrust – eine Sportwaffe*. Herisau 1976.
- Hefner-Alteneck, J.H. von, *Waffen*. Neudruck Graz 1969.
- Helbig-Auktionskatalog: *Kunstsammlungen des verewigten Herrn Geheimrats Dr. Jakob von Hefner-Alteneck, des ehemaligen Direktors des Bayerischen Nationalmuseums und Generalkonservators der Bayerischen Altertümer*; Helbig, München, 1904.
- Hever Castle Collection – *Arms and Armour*. Sotheby's London, Thursday 5th May 1983.

- Hilbert K., Blankwaffen aus drei Jahrhunderten. Berlin 1998.
- Hilbert K., Lisewski, E.A. und Richmann, L., Trag' diese Wehr zu Sachsens Ehr! Militärhistorisches Museum, Dresden 1994.
- Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz. 7 Bde. Neuenburg 1931/34 (zit. HBL5).
- Hoff A., Windbüchsen und andere Druckluftwaffen. Hamburg und Berlin 1977.
- Hoff A., Feuerwaffen I und II. Braunschweig 1969.
- Hogg I.V. und Weeks, J., Pistols of the World. London 1978.
- Hogg I.V., Die deutschen Pistolen und Revolver 1871-1945. 10. Aufl. Stuttgart 1997.
- Huther H., Quellen zur Kulturgeschichte der Messer, Klingenwerkzeuge und Blankwaffen. München/Solingen 2006.
- Huther H., Die Passauer Wolfsklingen – Legende und Wirklichkeit. Passau 2007.
- Jinks R.G., Smith & Wesson. North Hollywood 1977.
- Karr Ch.L. und Remington, C.R., Handguns. New York 1960.
- Keith Neal W. und Back, D.H.L., Great British Gunmakers 1740-1790. London 1975.
- Keith Neal W., Spanish Guns and Pistols. London 1955.
- Kempers R.T.W., Eprovettes. Leeds 1998.
- Khorasani M.M., Arms and Armor from Iran. Tübingen 2006.
- Kopp P.F. und Reinhart, Chr., Valentin Sauerbrey in Basel 1846-1881. Ausstellungskatalog Basel 1972.
- Krenn P., Schwert und Spiess. Landeszeughaus Graz. Ried 1997.
- Krenn P., Der Grazer Harnisch in der Türkenabwehr. Ausstellungskatalog Graz 1971.
- Kunz P.H., Technische Entwicklung der Feuerwaffen 1200-1900. Schaffhausen 2008.
- Kuppelmayr R., Kunst und Kunstgewerbe der Sammlungen Kuppelmayr. Eigenverlag München 1895/96.
- Laking G.F., A Record of European Armour and Arms. 5 Bde. London 1920/22.
- Latham J.W., British Military Swords from 1800 to the present day. New York 1966.
- Lebedynsky I., Les Armes traditionnelles de l'Europe centrale. La Tour du Pin 1996.
- Lenk T., The Flintlock: its origin and development. New York 1965.
- Lewerken H.-W., Kombinationswaffen des 15.-19. Jh. Berlin 1989.
- Lhoste J., Les Epées portées en France des origines à nos jours. La Tour du Pin 1997.
- Lhoste J. und Buigné, J.-J., Armes blanches. 2. Aufl. La Tour du Pin 1999.
- Lhoste J. und Resek, P., Les Sabres portés par l'Armée Française. La Tour du Pin 2001.
- Lugs J., Handfeuerwaffen. 2 Bde. Berlin 1962.
- Mäder S., Stähle, Steine und Schlangen. Zur Kultur- und Technikgeschichte von Schwertklingen. Solothurn 2009.
- Mäder, S., Beseelte Klingen – Ein kulturhistorischer Blick auf die Griffwaffen im Museum Altes Zeughaus Solothurn. Solothurn 2013.
- Maier G., Preussische Blankwaffen. 8 Bde. Biberach a.d. Riss 1976-1981.
- Mann J. Sir, Wallace Collection, European Arms and Armour. 2 Bde. London 1962.
- Martin J.L., Schützenbecher der Schweiz/Coupees de tir suisses. Lausanne 1983.
- Meier J.A., Sempacher Halbarten. In: Stüber/Wetter, Blankwaffen. Stäfa 1982.
- Meier J.A., Stangenwaffen aus Kempten für Zürich. Rapport 3/4 Schweiz. Waffeninstitut, Grandson 1979.
- Meier-Arendt, W., Bronzen und Keramik aus Luristan und anderen Gebieten Irans im Museum für Vor- und Frühgeschichte. Frankfurt 1984.
- Menghin, W., Das Schwert im Frühen Mittelalter (Stuttgart 1983).
- Meyerson A. und L. Rangström, Wrangel's Armoury. Stockholm 1984.
- Mollo E., Russian Military Swords. Historical Research Unit, London 1969.
- Mowbray E.A., Arms – Armor from the Atelier of Ernst Schmidt, Munich. Providence R.I. 1967.
- Müller H. und Kunter, F., Europäische Helme. Berlin 1971.
- Müller H. und Kölling, H., Europäische Hieb- und Stichwaffen. Melsungen 1978.
- Müller H., Das Heerwesen in Brandenburg und Preussen. Berlin 1991.
- Müller H., Albrecht Dürer – Waffen und Rüstungen. Berlin 2002.
- Müller R.H., Geschichte und Technik der europäischen Militärrevolver. 2 Bde. Schwäbisch Hall 1980.

- Muster H.P., Revolver-Lexikon. Dietikon-Zürich 1977.
- North A., Islamic Arms. Victoria & Albert Museum, London 1985.
- Oakeshott R.E., The Sword in the age of Chivalry. New York-Washington 1964.
- Oakeshott R.E., Records of the Medieval Sword. Woodbridge 1998.
- Orre H., Svenska blankvapen. Stockholm 1974.
- Ortner M.C. und Artlieb, E., Mit blankem Säbel. Wien 2003.
- Perrin E. et al., Armes de Chasse, Collection musée d'Art et d'Industrie Saint-Etienne, 2005.
- Perski, O., Persian Arms and Armour. Malbork 2000.
- Pétard M., Des Sabres et des Epées. Tome I, II, III. Nantes 1999/2005.
- Peterson H.L., Daggers & Fighting Knives of the Western World. New York 1967.
- Petitmermet R. und Rousselot, L., Schweizer Uniformen 1700-1850. Bern 1976.
- Pfaffenbichler M., Armourers. London 1992.
- Pochon A. und Zesiger, A., Schweizer Militär vom Jahr 1700 bis auf die Neuzeit. Bern 1906.
- Poschenburg V., Die Schutz- und Trutzwaffen des Mittelalters. Stuttgart 1939.
- Pothmann, A.: Das Zeremonialschwert der Essener Domschatzkammer, Münster 1995.
- Puype J.P., The Visser Collection, Vol. I. Zwolle 1996.
- Puype J.P. und Wiekart, A.A., Van Maurits naar Munster. Katalog, Leger Museum Delft 1998.
- Puype J.P. und de Gryse, P., Viersprachiges Lexikon der Gefässwaffen. GHWK 2006.
- Pyrrh S.W., European Helmets 1450-1650. The Metropolitan Museum of Art, New York 2000.
- Quaas G., Eisenkleider. Berlin 1992.
- Quaas G., Hofjagd. Berlin 2002.
- Reinhart Ch. und am Rhyn, M., Automatwaffen. Dietikon-Zürich 1972.
- Reinhart Ch. und Meier, J.A., Pistolen und Revolver der Schweiz seit 1720. Dietikon-Zürich 1998.
- Reinhart Ch., K. Sallaz und am Rhyn, M., Die Repetiergewehre der Schweiz. Dietikon-Zürich 1991.
- Rickenbach J., Magier mit Feuer und Erz. Museum Rietberg, Zürich 1992.
- Riling R., The Powder Flask Book. New York 1953.
- Rossi F. und Di Carpegna, N., Armi antiche dal Museo Civico L. Marzoli. Milano 1969.
- Rutsch H., Faustfeuerwaffen der Eidgenossen. Stuttgart 1978.
- Sach J. und P. Moudry, Blankwaffen in der Habsburgermonarchie. Prag 1997.
- Sachse M., Damaszener Stahl. Bremerhaven 1993.
- Sallaz K. und am Rhyn, M., Handfeuerwaffen Gradzugsysteme. Dietikon-Zürich 1984.
- Scalini M., Die Churburger Rüstkammer. Udine 1996.
- Schaal D., Dresdener Büchsenmacher 16.-18. Jahrhundert. Staatliche Kunstsammlungen, Dresden 1975.
- Schaal D., Katalog Suhler Feuerwaffen 17.18. Jh. Dresden 1978.
- Schalkhausser E., Handfeuerwaffen, Jagdgewehre, Scheibenbüchsen, Pistolen. München 1988.
- Schedelmann H., Die grossen Büchsenmacher. Braunschweig 1972.
- Schmidt R., Die Handfeuerwaffen. Text- und Tafelband. Nachdruck der 1875/78 in Basel erschienenen Ausgabe. Graz 1968.
- Schneewind W., Die Waffensammlung. Historisches Museum Basel 1958.
- Schneider H., Vom Brustharnisch zum Waffenrock. Frauenfeld 1968.
- Schneider H., Schweizer Griffwaffen. Landesmuseum Heft 22. Bern 1968.
- Schneider H., Schweizer Waffenschmiede vom 15. bis 20. Jahrhundert. Zürich 1976.
- Schneider H., Der Schweizerdolch. Zürich 1977.
- Schneider H. und Stüber, K. Griffwaffen I. Landesmuseum, Zürich 1980.
- Schneider H. und am Rhyn, M., Eidgenössische Handfeuerwaffen bis 1867. Dietikon-Zürich 1971.
- Schneider H. und Meier, J.A., Griffwaffen. Dietikon-Zürich 1971.
- Schoebel J., Prunkwaffen, Waffen und Rüstungen aus dem Historischen Museum Dresden. Leipzig 1973.
- Schuy J., Einschüssige Faustfeuerwaffen der österreichischen Streitkräfte. Braunau 2000.
- Seifert, M., Blankwaffen der Bronzezeit. Bestandskatalog der Luristan-Dolche im Deutschen Klingemuseum. Solingen 2005.

- Seitz H., Blankwaffen. 2 Bde. Braunschweig 1965/8.
- Sensfelder, J., Armbruste im königlichen niederländischen Armeemuseum. Delft, 2007.
- Sensfelder, J., Armbruste in den Kunstsammlungen der Veste Coburg. Coburg 2009.
- Singer D., Pistolets et revolvers de poche au XIXème siècle. La Tour du Pin 1996.
- Spring Ch., African Arms and Armour. British Museum, London 1993.
- Stockel J.F., Haandskydevaabens Bedømmelse. 2 Bde. Tojhusmuseet, Kopenhagen 1938/64.
- Stöcklein H., Münchner Klingenschmiede. ZHWK Bd. 5, S. 122, 244, 268; Bd. 8, S. 198, 370. Berlin 1909/20.
- Stone G.C., A Glossary of the Construction, Decoration and Use of Arms and Armor. New York 1934/61.
- Stüber K. und Wetter, H., Blankwaffen/Armes blanches. Stäfa 1982.
- Stutz W., Artillerie II. Dietikon-Zürich 1977.
- Tarassuk L., Antique European and American Firearms at the Hermitage Museum. Leningrad 1972.
- Tate D., Birmingham Gunmakers. Long Beach 1997.
- Tavard Ch.H., Casques et Coiffures Militaires Français. Paris 1981.
- Taylerson A.W.F., R.A.N. Andrews und J. Frith, The Revolver 1818-1865. New York 1968.
- Taylerson A.W.F., The Revolver 1865-1888. London 1966.
- Thierbach M., Die geschichtliche Entwicklung der Handfeuerwaffen. 2 Bde. 1886. Nachdruck Graz 1965.
- The Kretzschmar von Kienbusch Collection of Armor and Arms. Princeton N.J., 1963.
- Thomas B. und O. Gamber, Katalog der Leibrüstammer I. Wien 1976.
- Thomas, C., The Gothic Mace, ca. 1470-1510. Park Lane Arms Fair Catalogue, Spring 2014, S. 14-43.
- Thompson / Dillon / Hallock / Loos / Rowe, Old German Target Arms – Alte Scheibenwaffen, 2 Bde. Maynardville 1999.
- Tirri A.C., Islamic Weapons. Maghrib to Moghul. 2003.
- Trapp, Graf Oswald, The Armoury of the Castle of Churburg. London 1929, Reprint Udine 1995.
- Troso M., Le Armi in Asta delle Fanterie Europee (1000-1500). Istituto Geografico de Agostini 1988.
- Uhlemann H.R., Kostbare Blankwaffen aus dem deutschen Klängenmuseum Solingen. Düsseldorf 1968.
- Valentine E., Rapiers. London 1968.
- Vallièrre P.de, Treue und Ehre. Geschichte der Schweizer in fremden Diensten. Genf 1940.
- Vetter L., Das grosse Buch der SIG-Pistolen. Dietikon-Zürich 1995.
- Vital N., Das alte Zeughaus Solothurn. Solothurn 1980.
- Wackernagel R.H., Das Münchner Zeughaus. München 1983.
- Wagner E., Hieb- und Stichwaffen. Prag 1966.
- Waldman J., Hafted Weapons in Medieval and Renaissance Europe. Leiden/Boston 2005.
- Wegeli R., Katalog der Waffensammlung im Zeughause zu Solothurn. Solothurn 1905.
- Wegeli R., Inventar der Waffensammlung des Bernischen Historischen Museums in Bern: I. Schutzwaffen, 1920. II. Schwerter und Dolche, 1929. III. Stangenwaffen, 1939. IV. Fernwaffen, 1948.
- Westphal H., Die Zweihandschwerter und Ringpanzer der Hornschen Schlachtschwertiererei. Horn 1993.
- Weyersberg A., Solinger Schwertschmiede des 16. und 17. Jh. und ihre Erzeugnisse. Solingen 1926.
- Wilson R.L., The Colt Heritage. London 1979.
- Winant L., Firearms Curiosa. New York 1955.
- Winant L., Early Percussion Firearms. New York 1959.
- Wirtgen R., Das Zündnadelgewehr. Herford und Bonn 1991.
- Wirtgen A., Handfeuerwaffen und preussische Heeresreform 1807 bis 1813. Herford und Bonn 1988.
- Zeitschrift für Historische Waffenkunde (zit. ZHW), Bde. 1-8, 1897-1920.
- Zeitschrift für Historische Waffen- und Kostümkunde (zit. ZHWK), 1921-1998.
- Zimmermann, B., Mittelalterliche Geschosspitzen – Kulturhistorische, archäologische und archäometallurgische Untersuchungen. In: Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters Bd. 26. Basel 2000.
- Zschille R. und R. Forrer, Der Sporn in seiner Formen-Entwicklung. Berlin 1891.

AUKTIONSBEDINGUNGEN

Durch die Teilnahme an der Auktion werden die folgenden Bedingungen anerkannt:

1. Die Versteigerung erfolgt in Schweizer Franken. Der Verkauf erfolgt an den Höchstbietenden, dessen Gebot vom Auktionator akzeptiert wurde. Der Bieter bleibt an sein Gebot gebunden, bis dieses entweder ausdrücklich überboten oder vom Versteigerer abgelehnt wird. Entsteht irgendeine Meinungsverschiedenheit, dann kann der Versteigerer darüber nach freiem Ermessen entscheiden oder das Los neu aufrufen und versteigern. Die Lose werden mit der Massgabe versteigert, dass das Los den vom Verkäufer festgesetzten Mindestpreis erzielt. Verkäufer dürfen auf eigene Objekte nicht mitbieten oder auf ihre Rechnung durch Dritte mitbieten lassen. Der Versteigerer behält sich vor, zur Vertretung von Kaufaufträgen, eigenen Kaufabsichten und/oder Verkaufslimiten selber mitzubieten.
2. Bieter müssen vor der Abgabe eines Gebotes gegen Angabe der Personalien beim Sekretariat des Auktionshauses eine Bieternummer lösen. Das Auktionshaus kann einen offiziellen Identitätsnachweis, eine Bankreferenz und/oder Sicherheiten verlangen. Es liegt im Ermessen des Auktionshauses eine Person nicht an der Auktion teilnehmen zu lassen.
3. Es steht dem Versteigerer nach seinem Ermessen frei, ein Gebot heraufzusetzen oder ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Der Versteigerer behält sich ferner das Recht vor, Lose zu vereinigen, zu trennen, ausserhalb der Reihenfolge anzubieten, hinzuzufügen und/oder wegzulassen bzw. von der Auktion zurückzuziehen.
4. Gebote werden in der Regel anlässlich der Auktion persönlich und direkt durch deutliche Kundgabe an den Auktionator abgegeben. Bietaufträge (für den Fall, dass der Bietende nicht persönlich an der Auktion teilnehmen kann), müssen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in Schriftform abgegeben werden oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugehen und nach dem Ermessen des Auktionshauses klar und vollständig sein. Zusätzliche Bedingungen, die durch den Bieter angebracht werden, sind ungültig. Bei gleichem Höchstbetrag von Bietaufträgen wird lediglich derjenige Bietauftrag berücksichtigt, welcher früher eingetroffen ist. Bietaufträge sind unwiderrufbar und verbindlich. Aufträge unterhalb der Hälfte der Schätzung können nicht akzeptiert werden. Telefonische Bieter, welche nach Ermessen des Auktionshauses nur in einer beschränkten Zahl zugelassen werden, müssen ebenfalls bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in schriftlicher Form dem Auktionshaus alle Details (Personalien, telefonische Erreichbarkeit, interessierende Lots usw.) mitteilen. Die telefonischen Bieter erklären sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus das telefonisch abgegebene Gebot bzw. das entsprechende Telefonat aufzeichnen darf. Jegliche Haftung des Auktionshauses sowohl für Bietaufträge als auch telefonische Gebote wird wegbedungen.
5. Von allen Käufern (Ersteigerern) ist für jedes einzelne ersteigerte Objekt ein **Aufgeld** in der Höhe von 20% des Zuschlagpreises zu bezahlen. Die **schweizerische Mehrwertsteuer (MWSt.)** von derzeit 8% wird auf dem Aufgeld und auf allen andern vom Auktionshaus dem Käufer in Rechnung gestellten Beträgen erhoben und auf ihn überwält. Bei Objekten, welche im Katalog oder auf einem Ergänzungsblatt mit «*» bezeichnet sind (oder auf welche im Rahmen der Auktion entsprechend hingewiesen wird), wird die MWSt. auch auf dem Zuschlagspreis erhoben und überwält, wobei das Auktionshaus in diesen Fällen auch als Kommissionär auftreten kann; bei Ausfuhr dieser Objekte ins Ausland wird dem Käufer die MWSt. zurückerstattet, wenn er eine rechtsgültige Ausfuhrdeklaration mit Originalstempel des schweizerischen Zolls für das entsprechende Kaufobjekt beibringt. Der Käufer (Ersteigerer) erklärt sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus auch vom Einlieferer eine Kommission erhält.
6. Die Auktionsrechnung wird mit dem Zuschlag zur sofortigen Bezahlung in Schweizer Währung fällig. Verrechnung ist ausgeschlossen. Der Käufer haftet für seine Käufe persönlich und kann nicht geltend machen, für Rechnung Dritter gehandelt zu haben.
7. Nach Ablauf von 14 Tagen seit der Auktion ist ein Verzugszins von 1% pro Monat geschuldet. Das Auktionshaus behält sich zudem das Recht vor, unbeglichene Rechnungen nach dieser Frist einer Inkassostelle zu übergeben.
8. Wird die Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig geleistet, kann der Versteigerer wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder jederzeit auch ohne weitere Fristansetzung den Zuschlag annullieren. In jedem Fall haftet der Ersteigerer für allen aus der Nichtbezahlung beziehungsweise Zahlungsverzögerung entstandenen Schaden, insbesondere bei der Aufhebung des Zuschlages für einen allfälligen Mindererlös, sei es, dass der Gegenstand einem anderen Bieter der gleichen Auktion oder einem Dritten an einer späteren Auktion zugeschlagen oder auf dem Weg des freihändigen Verkaufs veräussert wird, wobei der Versteigerer in der Verwertung des Gegenstandes völlig frei ist. Auf einen allfälligen Mehrerlös hat der Ersteigerer, dessen Zuschlag annulliert wurde, keinen Anspruch.
9. Die Gefahr geht mit dem Zuschlag, das Eigentum mit der vollständigen Bezahlung des Kaufpreises auf den Käufer über. Es wird hiermit vereinbart, dass das Auktionshaus bis zur vollständigen Bezahlung aller geschuldeten Beträge (aus welchem Geschäft auch immer, insbesondere von Zuschlagspreis, Aufgeld, MWSt., Kosten und allfälligen Verzugszinsen) ein Retentions- und Faustpfandrecht an allen Vermögenswerten (insbesondere an den verkauften Gegenständen), die sich im Besitz des Auktionshauses oder eines mit diesem verbundenen Unternehmens befinden, hat. Eine Zahlung mittels Check gilt erst dann als erfolgt, wenn eine bankseitige schriftliche Bestätigung vorliegt.
10. Die Gegenstände werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich im Zeitpunkt des Zuschlages befinden. Während der Ausstellung besteht die Möglichkeit, die Gegenstände eingehend zu besichtigen. Alle mündlichen und schriftlichen Äusserungen irgendwelcher Art sind keine Zusicherungen, Gewährleistungszusagen, Garantien oder dergleichen, sondern lediglich Meinungsäusserungen, die jederzeit geändert werden können. Stillschweigende Garantien und Bedingungen sind ausgeschlossen. Die angegebenen Preise verstehen sich als unverbindliche Schätzungen und enthalten weder das Aufgeld noch die MWSt. Das Auktionshaus (sowie die mit dem Auktionshaus in Verbindung stehenden Personen) und der Einlieferer bzw. Verkäufer haften nicht im Zusammenhang mit solchen Äusserungen, insbesondere nicht für unrichtige bzw. unvollständige Beschreibungen, Abbildungen, Zuschreibungen, für den Hersteller, den Ursprung, das Alter, die Herkunft, die Masse, die Vollständigkeit, den Zustand und/oder für die Echtheit des Objektes sowie für andere offene oder verborgene Mängel.
11. Jede Gewährleistung für Rechts- und Sachmängel wird wegbedungen.
12. Erklärt sich das Auktionshaus in speziellen Fällen ausnahmsweise bereit, den Zuschlag wegen erheblichen Mängeln des Objektes (z.B. nachträglich entdeckte Fälschung) zu annullieren, so erfolgt dies freiwillig und ohne rechtliche Verpflichtung. Aus solchen Kulanzfällen können für andere Fälle keine Ansprüche abgeleitet werden.
13. Für die Aufbewahrung ersteigter Gegenstände wird keine Gewähr geleistet. Verpackung, Handhabung und Versand sind Sache der Ersteigerer. Der Ersteigerer bestätigt, über bestehende Ein- und Ausfuhrregeln unterrichtet worden zu sein. Gegenstände, die nicht spätestens innerhalb von 14 Tagen nach der Auktion abgeholt werden, können ohne Mahnung auf Kosten des Ersteigerers in einem Lagerhaus eingelagert werden. Übernimmt das Auktionshaus Verpackung, Handhabung, Versand und/oder die Einlagerung, so erfolgt dies ohne Haftung des Auktionshauses und auf Kosten des Käufers.
14. Die Objekte werden im Namen und für Rechnung Dritter verkauft. Der Käufer bzw. Ersteigerer hat keinen Anspruch auf Bekanntgabe des Verkäufers bzw. Einlieferers und der Einliefererkommission. Steuerrechtliche Vorschriften und Ziffer 5 hiervor bleiben vorbehalten.
15. Diese Bedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebotes und des durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrages. Abänderungen sind nur schriftlich gültig. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Auktionsbedingungen ist massgebend.
16. **Es ist ausschliesslich Schweizer Recht anwendbar. Als Erfüllungsort und ausschliesslichen Gerichtsstand anerkennt der Bieter bzw. Käufer den Sitz des Auktionshauses Luzern-Stadt.**

BEDINGUNGEN FÜR DIE STILLE AUKTION

Durch die Teilnahme an der Auktion werden zusätzlich zu den Auktionsbedingungen und den «Zusätzliche Auktionsbedingungen – Kontrollpflichtige Waffen» die folgenden Bedingungen als primär anwendbar anerkannt:

1. Das Auktionshaus führt hinsichtlich jener auf den blauen Seiten im Auktionskatalog (in der Kopfzeile bezeichnet mit «Objekte der stillen Auktion») aufgeführten Objekte eine stille Auktion durch. An dieser stillen Auktion können Bieter nur in schriftlicher Form mitbieten (vgl. Ziffer 4 der Auktionsbedingungen). Die entsprechenden Objekte werden anlässlich der Auktion nicht (mündlich) aufgerufen, weshalb keine persönlichen oder telefonischen Gebote in bezug auf diese Lose abgegeben werden können.
2. Die Bietaufträge hinsichtlich dieser Objekte müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens zu dem im Katalog publizierten Zeitpunkt in Schriftform persönlich abgegeben werden oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugehen und nach Massgabe des Ermessens des Auktionshauses klar und vollständig sein.
3. Diese Bedingungen sowie die Auktionsbedingungen und die «zusätzliche Auktionsbedingungen - Kontrollpflichtige Waffen» sind Bestandteil jedes einzelnen Gebotes und durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrages. Abänderungen sind nur schriftlich gültig. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Bedingungen ist massgebend.

ZUSÄTZLICHE AUKTIONSBEDINGUNGEN – KONTROLLPFLICHTIGE WAFFEN

Bundesgesetz und Verordnung über Waffen, Waffenzubehör und Munition von 1997/1998,
Bundesgesetz und Verordnung über das Kriegsmaterial von 1996/1998, Güterkontrollverordnung von 1997

W = Waffenerwerbsschein erforderlich, **K** = Kriegsmaterial (im Sinne der Kriegsmaterialgesetzgebung), **gkv** = Güterkontrollverordnung

Durch die Teilnahme an der Auktion werden zusätzlich zu den Auktionsbedingungen und den «Bedingungen für die stille Auktion» die folgenden Bedingungen anerkannt:

1. Der Erwerb von Waffen, wesentlichen Waffenbestandteilen, Waffenzubehör, Munition und Munitionsbestandteilen im Sinne der Waffengesetzgebung ist für Angehörige folgender Staaten verboten: Serbien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien, Türkei, Sri Lanka, Algerien und Albanien.
2. Mit «K» bezeichnete Objekte werden an Schweizer und Ausländer mit schweizerischer Niederlassungsbewilligung C nur nach Vorlage des Passes oder der Identitätskarte und mit Vertrag abgegeben.
3. Zum Erwerb der mit «W» bezeichneten Objekte benötigen in der Schweiz wohnhafte private Käufer einen schweizerischen Waffenerwerbsschein, der je nach kantonaler Regelung/Usanz in der Wohngemeinde, dem Bezirksamt oder bei einer kantonalen Behörde beantragt werden kann. Nur nach Vorlage dieses Waffenerwerbsscheins werden die entsprechenden Objekte dem Käufer abgegeben.
4. «WW»-Objekte sind nach Art. 5 des Bundesgesetzes über Waffen, Waffenzubehör und Munition von 1997 Seriefirearaffen und zu halbautomatischen Hand- oder Faustfeuerwaffen umgebaute Seriefirearaffen. Der Erwerb, das Tragen, das Vermitteln und die Einfuhr solcher Waffen sind verboten. Die Kantone können Ausnahmen bewilligen. Dementsprechend werden «WW»-Objekte erst nach Vorlage einer schriftlichen kantonalen Ausnahmebewilligung abgegeben.
5. Schweizerischen Waffenhändlern, die sich über den Besitz einer Waffenhandelsbewilligung ausweisen können (Kopien bitte bereit halten), werden nach Vorlage dieser offiziellen Dokumente sowie der beglichenen Auktionsrechnung die erworbenen «W»-Objekte ausgehändigt.
6. **Neue gesetzliche Vorschriften für ausländische Kunden:**
 - Jede/r ausländische Kunde/in benötigt für den Erwerb einer Feuerwaffe (ab Herstellungsjahr 1870) einen Waffenerwerbsschein (WES), ausgestellt vom Büro Fachbereich Waffen, Luzerner Polizei. Auf einem WES können drei Waffen eingetragen werden.
 - Für die Ausstellung eines Waffenerwerbsscheins sind folgende Dokumente vorzulegen:
 - a) amtliches Dokument Pass oder Identitätskarte,
 - b) Europäischer Waffenpass oder Vorlage der schriftlichen Einfuhrbewilligung,
 - c) Schweizerischer **Strafregisterauszug**. Siehe Webseite: www.bj.admin.ch/bj/de/home/themen/staat_und_buerger/strafregister.html
 - Waffenausfuhr
 - a) **Schengenstaaten:** In diesem Fall wird durch die Zentralstelle Waffen Bern nach schriftlichem Gesuch ein **Begleitschein** ausgestellt. Kosten CHF 50.–.
 - b) **Nicht-Schengenstaaten:** In diesem Falle wird durch das Bundesamt für Wirtschaft (SECO) nach schriftlichem Gesuch die Ausfuhrbewilligung erteilt. Kosten CHF 50.–.
 - Die Beschaffung der notwendigen Ausfuhrbewilligungen der «W»- und «K»-Objekte für Käufer mit Wohnsitz im Ausland ist Sache des Käufers. Das Auktionshaus ist auf Wunsch des Käufers bereit, gegen eine Umtriebsentschädigung von minimal CHF 50 die nötigen Dokumente zu beantragen. Die Kosten für WES und Begleitschein/Ausfuhrbewilligung gehen zu Lasten des Käufers. Eventuelle Versandkosten sind im Voraus zu bezahlen; eine Transportversicherung kann auf Wunsch des Kunden abgeschlossen werden.
 - Käufer mit Wohnsitz im Ausland sind für die Einhaltung der Bestimmungen über Erwerb und Besitz von Waffen sowie von Kriegsmaterial in ihrem Heimatland oder an ihrem Wohnsitzstaat selbst verantwortlich.
 - Der rechtsverbindliche Zuschlag von «W»- und «K»-Objekten erfolgt ungeachtet des Vorhandenseins oder Fehlens allfällig notwendiger Bewilligungen, wie sie aufgrund dieser Bedingungen oder aufgrund der Gesetzgebung verlangt werden, seitens des Käufers. Bringt der Käufer jedoch innert 14 Tagen nach der Auktion die für die Übergabe der Objekte notwendigen offiziellen Bewilligung hinsichtlich der zugeschlagenen Objekte nicht bei, so kann das Auktionshaus den Zuschlag mit oder ohne Setzung einer Nachfrist aufheben. Es gilt sinngemäss die Regelung gemäss den Auktionsbedingungen, insbesondere die Ziffern 8 und 9.
 - Für die Ausfuhr von Nicht-Kriegsmaterial («gkv»-Objekte) gilt die ordentliche Generalausfuhrbewilligung (OGB) Nr. 2202. Inhaberin ist die Galerie Fischer, Luzern.
 - Solange keine entsprechende Bewilligung vorliegt, ist eine Aushändigung oder der Versand der Objekte ausgeschlossen.
 - Postsendungen sind nur möglich nach: Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg und Österreich.
7. Die angebotenen Objekte, insbesondere die «W»- und «K»-Objekte, werden nicht auf ihre Schiess- und Funktionstauglichkeit geprüft; sie werden als Sammlerobjekte verkauft. Das Auktionshaus (dessen Mitarbeiter, Experten sowie die mit dem Auktionshaus in Verbindung stehenden Personen) und der Einlieferer bzw. Verkäufer haften nicht für irgendwelche Schäden, welche im Zusammenhang mit diesen Objekten entstehen.
8. Diese Bedingungen, die Bedingungen für die stille Auktion sowie die Auktionsbedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebotes und durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrages. Abänderungen sind nur schriftlich gültig. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Bedingung ist massgebend.
9. **Es ist ausschliesslich Schweizer Recht anwendbar. Als Erfüllungsort und ausschliesslichen Gerichtsstand anerkennt der Bieter bzw. Käufer den Sitz des Auktionshauses Luzern-Stadt.**

Dr. Rudolf Beglinger, Inhaber der eidgenössischen Waffenhandelsbewilligung

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUZERN

AUCTION CONDITIONS

By participating in the sale the following conditions shall be accepted:

1. The sale is conducted in Swiss francs. The highest bidder whose bid is accepted by the auctioneer shall be the buyer. The bidder is committed to his bid unless his offer is expressly outbid or declined by the auction house. Should there arise any difference of opinion the auctioneer is free to take a decision at his sole discretion or put up the lot for sale again. The minimum purchase price (reserve price) indicated by the seller must be observed. Seller shall not bid for their own lots or arrange for third parties to bid on their behalf. The auction house reserves the right to make commission bids, to bid as an intending buyer or to make bids on behalf of the seller up to the reserve price.
2. Persons intending to bid have to identify themselves at the registration office to get a bidder number. The auction house reserves the right to require an official document, a banker's reference and/or securities. The auction house has the right at its own discretion to refuse any person to participate in its auction.
3. The auctioneer at his own discretion has the right to advance the bidding as he may decide or refuse any bid. The auctioneer reserves the right to combine any two or more lots, to divide any lot, to change the order of the sale, to add any lot and/or to withdraw any lot.
4. To bid in person at the auction the bidder has to give a clear sign to the auctioneer. Commission bids (in the case that the bidder cannot attend the auction) have to be handed over at least 24 hours before the beginning of the auction in writing or come (also 24 hours before the sale) in per mail or per fax and have to be (at the discretion of the auction house) sufficiently clear and complete. Further conditions, that the intending buyer fixes, are invalid. In the case that two identical commission bids for the same lot should be the highest bids at the sale, the lot should be knocked down to the buyer whose commission bid has been received earlier. Commission bids are irrevocable and binding. Bids below half of the estimate shall not be accepted. Telephone bids, which are accepted only in a limited number at the auction house's own discretion, have to be announced 24 hours before the beginning of the auction in writing with all details (personal data, phone number, relevant lot number etc.). The auction house reserves the right to record telephone bids and phone calls and the bidder agrees that the auction house is allowed to do so. The auction house is not liable for the failure of any commission bid and/or telephone bid.
5. All buyers shall pay a **premium** at the rate of 20% on the «hammer price» (bid price). **Swiss VAT** at the present rate of 8% will be charged on the premium and on all other amounts payable by the buyer to the auction house. VAT is also payable by the buyer on the «hammer price» for lots marked with an asterisk «*» in the catalogue or on a leaflet or for lots the auctioneer especially points out during the auction (in such cases the auction house can act as commission agent); if such lots are exported to foreign countries the Swiss VAT will be refunded to the buyer on production of a legally valid official Swiss export declaration (with original stamp of the Swiss customs authorities) for the object bought at the auction. The buyer (bidder) agrees that the auction house receives a commission from the seller.
6. Payment in Swiss francs is due immediately after allocation. Compensation is excluded. Buyers are personally liable for their purchases and may not claim to have acted on behalf of a third party.
7. The auction house shall be entitled to charge a monthly interest of 1% on the purchase price to the extent such amount remains unpaid for more than 14 days from the date of the sale. Furthermore, after this period the auction house shall be entitled to hand over unpaid invoices to a collecting agency.
8. If a buyer fails to pay at all or pays not in time, the auction house is entitled to either ask for performance of the terms of the sales contract or to cancel the sale of the lot without notice. In any case, the buyer shall be liable for any damage caused by nonpayment or late payment, particularly if the lot is resold at a lower price, be it that the object is re-sold to another buyer at the same auction or to a third buyer at a later auction, or that the object is re-sold by private sale. The auction house shall be entitled at its absolute discretion to decide about the action to be taken regarding the object. The buyer whose allocation has been cancelled shall have no right to raise a claim on the possible sum in excess of the former purchase price.
9. The risk pass to the buyer on acceptance of the bid by the auctioneer; the title with the full payment of the object. It is hereby stipulated that the auction house has a right of retention and a lien over any of the buyers property which is in the possession of the auction house or of any affiliated company for any reason until payment of all outstanding amounts due to the auction house (whatever is the transaction, especially the hammer price, the premium, VAT, all other amounts payable by the buyer to the auction house and interests) has been made in full. Payment by cheque is deemed to have been effected on receipt of a written bank confirmation.
10. The objects shall be auctioned in the condition in which they are at the moment of the allocation. During the exhibition the objects may be examined thoroughly. Any oral and written comments are statements of opinion only which may be revised at any time and are not warranties, guarantees, conditions or the like. Any implied warranties, guarantees or conditions are excluded. The prices indicated are non-binding estimates and do not include the premium or VAT. The auction house (and any affiliated company or person) and the principal or seller are not liable for such comments, in particular not for errors or omissions in such representations, illustrations, attributions, authorship, origin, age, provenance, weight, completeness, condition and/or the genuineness of the object and for any evident or hidden imperfections.
11. Any liability for any legal or physical flaws is excluded.
12. If, in any particular case, the auction house is prepared by way of exception to cancel acceptance of the bid by reason of substantial defects in the item of question (e.g. later discovery of forgery), this is done voluntarily and without legal obligation. Favour of this kind cannot be used to justify claims in other cases.
13. The auction house does not warrant for the storage of any lot. Packing, handling and shipment is the buyer's responsibility. The buyer confirms that he was informed about the existing import and export regulations by the auction house. Later than two weeks after the sale the auction house is entitled to store the lot or cause it to be stored without notice whether at their own premises or elsewhere at the sole expense of the buyer. If the auction house undertakes packing, handling, shipment and/or storage, this will be done at the buyer's cost and without liability on the part of the auction house.
14. The auction goods shall be sold in the name of and for the account of a third party. The buyer or successful bidder shall not have the right to be informed of the seller and the consignor's commission. Subject to the requirements of tax legislation and para 5 above.
15. These conditions apply to each bid and sales contract. Alterations or amendments will be valid only if they are made in writing. Only the German version of these conditions is authentic.
16. **Any dispute regarding the execution, non-execution and/or the interpretation of the contract and the auction conditions shall be decided by Swiss law exclusively. Place of performance is Lucerne and court of exclusive jurisdiction is the district of the town of Lucerne.**

CONDITIONS FOR THE SILENT AUCTION

By taking part in the auction, the following conditions are acknowledged to be primarily applicable in addition to the auction conditions and the «Supplementary auction conditions for weapons subject to special control»:

1. The auction house organizes a silent auction for the objects listed on the blue pages in the auction catalogue (identified as «Objekte der stillen Auktion» in the heading). Bidders may only submit (written) commission bids for this silent auction (see section 4 of the auction conditions). The relevant objects are not offered for sale (verbally) during the auction; no personal or telephone bids can therefore be accepted for these lots.
2. To be valid, bids for these objects must be delivered personally in writing by the closing date published in the catalogue or reach the auction house by post or fax; such bids must be clear and complete in the view of the auction house.
3. These conditions, together with the auction conditions and the «Supplementary auction conditions for weapons subject to special control» are an integral part of each individual bid and purchase contract concluded by the auction house. Alterations or amendments will be valid only if they are made in writing. Only the German version of these conditions is authentic.

SUPPLEMENTARY AUCTION CONDITIONS FOR WEAPONS SUBJECT TO SPECIAL CONTROL

Federal Law and Ordinance on Weapons, Weapons Accessories and Munitions of 1997/1998,
Federal Law and Ordinance on War Material of 1996/1998,
Ordinance concerning the Export, Import and Transit of Dual-use Goods and Specific Military Goods of 1997

W = weapons purchase certificate required, **K** = war material (within the meaning of the legislation on war material)
gkv = Ordinance concerning the Export, Import and Transit of Dual-use Goods etc.

By taking part in the auction, the following conditions are acknowledged in addition to the auction conditions and the «Conditions for the silent auction»:

1. The acquisition of weapons, important weapons components, weapons accessories, munitions and munitions components within the meaning of the weapons legislation is prohibited for nationals of the following countries: Serbia, Bosnia-Herzegovina, Macedonia, Turkey, Sri Lanka, Algeria and Albania.
2. Objects marked «K» can only be released to Swiss citizens and foreign nationals holding a Swiss C type residence permit on presentation of a passport or identity card and the contract.
3. For the acquisition of objects marked «W», private purchasers residing in Switzerland require a Swiss weapons purchase certificate for which an application can be made, depending on the cantonal regulations/practice in the locality of residence, at the district office or to a cantonal authority. The objects concerned will only be released to the purchaser on presentation of this weapons purchase certificate.
4. According to art. 5 of the Federal Law and Ordinance on Weapons, Weapons Accessories and Munitions of 1997 «WW» lots are automatic firearms and automatic firearms converted to semiautomatic small arms. Purchasing, bearing, arranging and importing of those weapons are forbidden. The cantons can grant exceptions. Accordingly «WW» lots are released only after the presentation of a written special authorization by the canton.
5. Swiss weapons dealers who are able to prove possession of the weapons dealing license (please make copy available) will receive the acquired «W» objects after presentation of the official document and the paid auction invoice.
6. **New statutory provision for clients from abroad**
 - The purchase of a firearm every client from abroad needs a **weapons purchase certificate** issued by the Lucerne police, weapon department. Up to three items can be entered on one certificate.
 - The following documents are needed to apply for a weapons purchase certificate:
 - a) official document like ID – card or passport
 - b) European gun license or import license
 - c) **Extract from swiss police records.** Visit the website: www.bj.admin.ch/bj/en/home/themen/staat_und_buerger/strafregister.html
 - Export of weapons
 - a) **Schengen states:** The Central Bureau for Weapons Berne issues a **delivery note** after a written request. Costs CHF 50.
 - b) **Not-Schengen states:** The Federal Office of Economics issues an export license after a written request. Costs CHF 50.
 - Procurement of the necessary export licenses for «W» und «K» objects for purchasers residing abroad is a matter for the purchaser. At the request of the purchaser, the auction house is willing to apply for the export license against a handling charge of not less than CHF 50.–. The costs of the export license will be charged to the purchaser. Any dispatch costs must be paid in advance; transport insurance may be taken out at the request of the customer.
 - Purchasers residing abroad are themselves responsible for compliance with the provisions on the acquisition and possession of weapons and war material in their home country or country of residence.
 - The legally binding sale of «W» and «K» objects is completed, regardless of whether the purchaser holds the licenses required under these conditions or the relevant legislation. However, if the purchaser fails to produce within 14 days of the auction the necessary official license in respect of the acquired objects to enable them to be handed over, the auction house may cancel the sale with or without fixing a supplementary period. The rules pursuant to the auction conditions, in particular sections 8 and 9, shall likewise apply. Until such time as an appropriate license is produced, the objects cannot be released.
 - The exportation of non-war material («gkv» objects) is governed by the Regular General Export License (OGB) No. 2202. Galerie Fischer, Lucerne, is the holder of the license.
 - As long as no license can be shown, no objects can be released or shipped.
 - Shipping by post can only be arranged to: Belgium, Germany, France, Luxembourg and Austria..
7. The offered objects, in particular «W» and «K» objects, will not be checked for their suitability for firing and operation; they are sold as collectors' items. The auction house (its personnel, experts and persons in contact with the auction house) and the suppliers or seller are not liable for any damage occurring in connection with these objects.
8. These conditions, together with the conditions for the silent auction and the auction conditions, form an integral part of each individual offer and purchase contract concluded by the auction house. Alterations or amendments are valid only if they are made in writing. Only the German version of these conditions is authentic.
9. **Swiss law shall apply to the exclusion of all other. The bidder or purchaser acknowledges the office of the auction house in Lucerne City as the place of performance and sole place of jurisdiction.**

Dr. Rudolf Beglinger, Holder of the Federal Weapons Dealing License

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUCERNE

CONDITIONS DE VENTE

Par la participation à la vente les conditions suivantes sont acceptées:

1. La mise aux enchères a lieu en francs suisses. L'objet en vente est attribué au plus offrant, dont l'enchère a été acceptée par le commissaire-priseur. L'enchérisseur est engagé à son offre jusqu'à ce que cette dernière soit expressément surenchérie ou déclinée par le commissaire-priseur. En cas de divergences d'opinions, le commissaire-priseur peut en décider à sa guise, ou remettre le lot aux enchères. Les lots ne sont vendus que s'ils atteignent le prix minimum indiqué par le vendeur. Les vendeurs ne peuvent pas participer à la vente de leurs propres objets ou faire participer des tierces personnes pour leur propre compte. Le commissaire-priseur se réserve le droit de surenchérir lui-même pour représenter des ordres d'achat, des intentions d'achats et/ou des limites de vente.
2. Avant de faire une offre, les enchérisseurs doivent légitimer leur identité et tirer un numéro auprès de secrétariat de la Galerie. La Galerie peut exiger une pièce d'identité officielle, une référence bancaire et/ou des sécurités. La Galerie est libre de refuser la participation d'une personne à la vente aux enchères.
3. Le commissaire-priseur a toute liberté d'augmenter ou de refuser une enchère sans en indiquer la raison. Le commissaire-priseur se réserve en outre le droit de grouper des lots, de les séparer, de les offrir dans un autre ordre, d'en rajouter et/ou d'en omettre, respectivement d'en retirer de la vente aux enchères.
4. Les enchères sont en règle générale communiquées personnellement et directement au commissaire-priseur lors de la vente aux enchères, en manifestant clairement son intention. Les ordres d'enchère (au cas où l'offrant ne peut pas participer personnellement à la vente aux enchères) doivent être remis à la Galerie par écrit, personnellement, par courrier ou par fax, au plus tard 24 heures avant la vente aux enchères, et doivent être clairs et complets selon l'appréciation de la Galerie. Les conditions supplémentaires apportées par l'enchérisseur ne sont pas valables. En cas d'égalité du montant maximum de plusieurs ordres d'enchère, seul le premier reçu sera pris en compte. Les ordres d'enchère sont irrévocables et fermes. Les ordres en dessous de la moitié de la valeur estimée ne peuvent pas être acceptés. Les enchérisseurs par téléphone, acceptés uniquement en nombre limité par la Galerie, doivent également communiquer par écrit tous les détails (identité, accessibilité téléphonique, lots les intéressant, etc.) à la Galerie, au plus tard 24 heures avant le début de la vente aux enchères. Les enchérisseurs par téléphone autorisent la Galerie à enregistrer l'offre téléphonique faite, resp. la conversation téléphonique correspondante. La Galerie se délie de toute responsabilité, tant pour les ordres d'enchère que pour les offres téléphoniques.
5. Tous les acheteurs (adjudicataires) doivent s'acquitter d'une prime de 20% sur le prix d'adjudication. La **taxe suisse à la valeur ajoutée (TVA)** actuellement de 8%, est perçue sur la prime et sur tous les autres montants facturés par la Galerie à l'acheteur et répercutée sur ce dernier. Pour les objets identifiés par «*» dans le catalogue ou sur une fiche complémentaire (ou mentionnés en conséquence au cours de la vente aux enchères), la TVA sera également perçue sur le prix d'adjudication et répercutée, la Galerie pouvant dans ce cas également intervenir en qualité de commissionnaire; en cas d'exportation de ces objets à l'étranger, la TVA sera remboursée à l'acheteur s'il fournit pour l'objet en question une déclaration valide d'exportation, portant le sceau original de la douane suisse. L'acheteur (adjudicataire) se déclare d'accord que la Galerie perçoit également une commission du déposant.
6. La facture de la vente aux enchères, supplément compris, doit être payée immédiatement en francs suisses. Toute compensation est exclue. L'acheteur répond personnellement de ses achats et ne peut prétendre avoir agi pour le compte d'un tiers.
7. Un intérêt de retard de 1% par mois sera débité en cas de non-paiement dans les 14 jours après la vente. Après ce délai, la Galerie se réserve le droit de confier toutes factures impayées à un bureau d'encaissement.
8. Si le paiement n'est pas effectué ou pas à temps, le commissaire-priseur peut, au choix, demander l'exécution du contrat ou annuler l'adjudication à tout moment et sans préavis. Dans tous les cas, l'adjudicataire répond de tous les dommages résultant du non-paiement ou du paiement tardif, spécialement en cas d'annulation de l'adjudication à un prix éventuellement inférieur, soit que l'objet ait été adjudgé à un autre acheteur pendant la même vente ou à un tiers lors d'une autre vente, soit que l'objet ait été vendu en vente de gré à gré, le commissaire-priseur étant totalement libre de la manière dont il disposera de l'objet. L'adjudicataire dont l'adjudication a été annulée n'a aucun droit sur une éventuelle recette supplémentaire.
9. La propriété passe dès le paiement, le risque dès l'adjudication à l'acquéreur. Il est convenu par le présent document que la Galerie conserve, jusqu'au paiement intégral de tous les montants dus (quelle que soit l'opération à la base, notamment du prix d'adjudication, de la prime, de la TVA, des frais et des éventuels intérêts moratoires), un droit de rétention et de gage conventionnel sur toutes les valeurs patrimoniales (notamment sur les objets vendus) qui se trouvent en possession de la Galerie ou d'une entreprise qui lui est liée. Le paiement au moyen d'un chèque est considéré comme étant effectif, s'il y a une attestation bancaire écrite.
10. Les objets sont vendus dans l'état où ils sont au moment de l'adjudication. Il est possible d'examiner les objets en détail durant l'exposition. Toutes les indications orales et écrites de toute nature ne sont aucunement des assurances, des engagements de garantie, des garanties ou autres déclarations similaires, mais uniquement l'expression d'opinions qui peuvent changer à tout moment. Les garanties et conditions tacites sont exclues. Les prix indiqués sont des estimations sans engagement et ne comprennent ni la prime, ni la TVA. La Galerie (ainsi que les personnes en relation avec la Galerie) et le déposant, respectivement le vendeur, déclinent toute responsabilité en rapport avec de telles déclarations, notamment en ce qui concerne les descriptions, illustrations et affectations incorrectes ou incomplètes, le fabricant, l'origine, l'âge, la provenance, les mesures, l'exhaustivité, l'état et/ou l'authenticité des objets ainsi que les autres défauts visibles ou cachés
11. Toute responsabilité pour défauts de droit et défauts de la chose est exclue.
12. Si la Galerie se déclare exceptionnellement prête, dans des cas individuels spéciaux, à annuler l'adjudication à cause de vices importants sur l'objet (par ex., en cas de falsification découverte ultérieurement), elle le fait librement et sans engagement juridique. Aucune prétention concernant d'autres cas ne pourra découler de tels traitements de faveur.
13. Aucune garantie n'est accordée pour la consignation des objets achetés. Emballage, manutention et expédition incombent à l'adjudicataire. L'adjudicataire confirme que la Galerie a informé sur les règles d'importation et d'exportation. Les objets non-retirés après 14 jours dès la vente peuvent être emmagasinés dans un entrepôt sans préavis et à la charge de l'adjudicataire. Si la Galerie prend en charge l'emballage, la manutention l'expédition ou le stockage, elle le fait sans engager sa responsabilité et aux frais de l'acheteur.
14. Les objets seront vendus au nom et pour compte de tiers. L'acheteur resp. l'adjudicataire n'a aucun droit quant à la notification du vendeur resp. du déposant et de sa commission de déposant. Sous réserve des dispositions réglementaires du droit fiscal et du paragraphe 5 ci-dessus.
15. Les présentes conditions font partie intégrante de chaque offre individuelle et de chaque contrat de vente conclu par la Galerie. Toute modification requiert la forme écrite. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.
16. **Seul le droit suisse est applicable. Le siège de la Galerie à Lucerne-Ville est le seul lieu d'exécution et le seul for juridique reconnu par l'enchérisseur, respectivement l'acheteur.**

CONDITIONS REGISSANT LA VENTE AUX ENCHERES SILENCIEUSES

Par la participation à la vente, les conditions suivantes sont acceptées comme applicables en premier lieu, en plus des conditions de vente et des «Conditions complémentaires de vente – Armes soumises à un contrôle»:

1. La Galerie effectue une enchère silencieuse pour chaque objet spécifié sur les pages bleues du catalogue de vente (désigné dans l'en-tête par «Objekte der stillen Auktion»). Les enchérisseurs peuvent uniquement participer aux enchères par écrit (cf. chiffre 4 des conditions de vente). Les objets correspondants ne sont pas annoncés (oralement) durant la vente aux enchères, raison pour laquelle aucune offre personnelle ou téléphonique ne peut être déposée pour ces lots.
2. Pour être reconnues, les mises concernant ces objets doivent être remises à la Galerie par écrit, personnellement, par courrier ou par fax, au plus tard à la date indiquée dans le catalogue et doivent être claires et complètes selon l'appréciation de la Galerie.
3. Les présentes conditions ainsi que les conditions de vente et les «Conditions complémentaires de vente – Armes soumises à un contrôle» font partie intégrante de chaque offre individuelle et du contrat de vente conclu par la Galerie. Toute modification requiert la forme écrite. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.

CONDITIONS COMPLEMENTAIRES DE VENTE ARMES SOUMISES A UN CONTROLE

Loi fédérale et Ordonnance sur les armes, les accessoires d'armes et les munitions de 1997/1998,
Loi fédérale et Ordonnance sur le matériel de guerre de 1996/1998, Ordonnance sur le contrôle des biens de 1997

W = Permis d'acquisition d'armes nécessaire, **K** = Matériel de guerre (dans le sens de la législation sur le matériel de guerre)
gkv = Ordonnance sur le contrôle des biens

Par la participation à la vente, les conditions suivantes sont acceptées, en plus des conditions de vente et des «Conditions régissant la vente aux enchères silencieuses»:

1. L'acquisition d'armes, d'éléments essentiels d'armes, d'accessoires d'armes, de munitions et d'éléments de munitions dans le sens de la législation sur les armes est interdite pour les pays suivants: Serbie, Bosnie-Herzégovine, Macédoine, Turquie, Sri Lanka, Algérie et Albanie.
2. Les objets désignés par «K» sont délivrés aux Suisses et aux étrangers détenteurs d'un permis C uniquement contre présentation du passeport ou de la carte d'identité ainsi que d'un contrat.
3. Pour acquérir des objets désignés par «W», les acheteurs privés domiciliés en Suisse doivent disposer d'un permis suisse d'acquisition d'armes qui, selon les règlements et les usages cantonaux, peut être obtenu dans la commune de domicile, à la préfecture du district ou auprès d'une autorité cantonale. C'est uniquement sur présentation de ce permis d'acquisition d'armes que les objets correspondants seront remis à l'acheteur.
4. Les objets «WW» sont, d'après l'article 5 de la loi fédérale sur les armes, les accessoires d'armes et les munitions de 1997, armes à feu automatiques et armes à feu automatiques transformées en armes à feu de poing semi-automatiques. L'acquisition, le port, le courtage et l'importation de ces armes sont interdits. Les cantons sont autorisés d'allouer les exceptions. En conséquence c'est uniquement sur présentation d'une autorisation exceptionnelle cantonale par écrit que les objets «WW» seront remis à l'acheteur.
5. Les objets «W» acquis seront remis aux armuriers suisses détenteurs de la patente de commerce d'armes (tenir la copie à disposition) après présentation de ce document officiel et de la facture réglée de la vente aux enchères.
6. **Nouvelles ordonnances (légal) concernant les clients étrangers :**
 - Chaque client étranger doit disposer d'un permis d'acquisition d'armes pour l'acquisition d'une arme à feu (fabriquée à partir de 1870), délivré par le bureau des armes, police lucernoise. Il est possible de consigner trois armes sur un permis d'acquisition d'armes.
 - Pour l'attribution d'un permis d'acquisition d'armes les documents suivants doivent être présentés :
 - a) Un document officiel comme le passeport ou la carte d'identité
 - b) Passeport d'armes européen ou présentation d'une autorisation d'importation par écrit
 - c) **Extrait du casier judiciaire central.** Visitez le site: www.bj.admin.ch/bj/fr/home/themen/staat_und_buerger/strafregister.html
 - Exportation d'armes
 - a) **Etats Schengen :** Dans ce cas un document de suivi est délivré par l'office central des armes suite à une demande par écrit. Frais : CHF 50
 - b) **Etats qui ne sont pas membres de Schengen :** Dans ce cas c'est le Secrétariat d'Etat à l'économie SECO qui délivre l'autorisation d'exportation suite à une demande par écrit. Frais CHF 50
 - Les acheteurs domiciliés à l'étranger doivent se procurer eux-mêmes les autorisations d'importation nécessaires pour les objets «W» et «K». Si l'acheteur le désire, la Galerie est disposée, contre une indemnité minimale de CHF 50.–, à demander l'autorisation d'importation. Les frais inhérents à l'autorisation d'importation sont à la charge de l'acheteur. Les éventuels frais d'expédition doivent être payés d'avance; Une assurance de transport peut être souscrite à la demande du client.
 - Les acheteurs domiciliés à l'étranger sont eux-mêmes responsables de l'observation de la réglementation sur l'acquisition et la détention d'armes et de matériel de guerre dans leur pays d'origine ou de résidence.
 - L'adjudication juridiquement obligatoire des objets «W» et «K» a lieu indépendamment de l'existence ou de l'absence des éventuelles autorisations que l'acheteur doit fournir en vertu des présentes conditions ou de la législation. Si l'acheteur ne remet pas, dans les 14 jours à compter de la vente aux enchères, l'autorisation officielle nécessaire à la remise de l'objet adjudiqué, la Galerie peut lever l'adjudication, avec ou sans prolongation du délai. La réglementation selon les conditions de vente, notamment les chiffres 8 et 9, est applicable dans l'esprit. Une livraison des objets est exclue tant que l'autorisation nécessaire n'est pas produite.
 - La licence générale ordinaire d'exportation (LGO) n° 2202 est applicable pour ce qui est de l'exportation de matériel civil (objets «gkv»). La détentrice est la Galerie Fischer, Lucerne.
 - Une remise ou un envoi des objets sont exclus tant qu'il n'existe pas un octroi correspondant.
 - L'envoi postal n'est possible que pour les pays suivants : Belgique, Allemagne, France, Luxembourg et Autriche.
7. L'aptitude au tir et le bon fonctionnement des objets offerts, notamment des objets «W» et «K», n'ont pas été vérifiés; ces lots sont vendus comme objets de collection. La Galerie (ses collaborateurs, experts et les personnes en relation avec la Galerie) et les fournisseurs, respectivement les vendeurs, ne peuvent être tenus responsables d'un quelconque dommage survenant en relation avec ces objets.
8. Les présentes conditions, les conditions régissant la vente aux enchères silencieuses et les Conditions de vente font partie intégrante de chaque offre individuelle et de chaque contrat de vente conclu par la Galerie. Toute modification requiert la forme écrite. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.
9. **Seul le droit suisse est applicable. Le siège de la Galerie à Lucerne-Ville est le seul lieu d'exécution et le seul for juridique reconnu par l'enchérisseur, respectivement l'acheteur.**

Dr Rudolf Beglinger, Détenteur de la patente fédérale de commerce d'armes

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUCERNE

CONDIZIONI DI VENDITA

Partecipando all'asta vengono riconosciute e accettate le seguenti condizioni:

1. L'incanto avviene in franchi svizzeri. L'oggetto in asta viene aggiudicato al maggior offerente, la cui offerta è stata accettata dal banditore. L'offerente resta vincolato dalla propria offerta finché la stessa non viene superata esplicitamente o rifiutata dal banditore. In caso di contestazioni, il banditore può decidere a sua libera discrezione oppure richiamare il lotto e ripetere l'incanto del lotto in questione. I lotti vengono messi all'incanto con la condizione che il singolo lotto raggiunga il prezzo minimo fissato dal venditore. Ai venditori non è permesso fare offerte all'asta dei propri oggetti o far fare offerte per proprio conto da terzi. Il banditore si riserva di fare offerte in rappresentanza di commissioni, di acquisti in proprio e/o di limiti di vendita.
2. Prima di poter presentare un'offerta i concorrenti sono tenuti a ritirare un numero al segretariato della casa d'aste, indicando le proprie generalità. La casa d'aste si riserva di chiedere un documento ufficiale di identità, una referenza bancaria e/o garanzie. La casa d'aste ha il diritto di escludere una persona dall'incanto secondo il suo libero apprezzamento.
3. Il banditore ha il diritto, a sua discrezione, di arrotondare l'offerta o di declinarla senza indicarne le ragioni. Inoltre il banditore si riserva il diritto di abbinare o separare lotti, di variare l'ordine in cui vengono messi all'incanto nonché di aggiungere e/o togliere lotti dall'asta.
4. Di regola le offerte vengono presentate personalmente all'asta e comunicate direttamente in modo chiaro al banditore. Le commissioni (nel caso che l'offerente non possa partecipare di persona all'asta) devono essere trasmesse per iscritto ovvero pervenire a mezzo posta o fax alla casa d'aste al più tardi 24 ore prima dell'inizio dell'asta ed essere – a giudizio della casa d'aste – chiare e complete. Eventuali condizioni supplementari apposte dall'offerente sono nulle. A parità di importo massimo di due o più commissioni, viene presa in considerazione soltanto la commissione pervenuta per prima. Le commissioni sono irrevocabili e vincolanti. Non vengono accettate commissioni inferiori a metà della stima. Le persone che desiderano fare offerte per telefono, che sono ammesse soltanto in numero limitato a discrezione della casa d'aste, devono pure comunicare per iscritto alla medesima, al più tardi 24 ore prima dell'inizio dell'incanto, tutti i dettagli necessari (generalità, raggiungibilità telefonica, lotti che interessano, ecc.). Chi fa offerte per telefono acconsente che la casa d'aste registri l'offerta telefonica ovvero la relativa telefonata. È esclusa qualsiasi responsabilità della casa d'aste sia per le commissioni sia per le offerte telefoniche.
5. Tutti i compratori (aggiudicatari) sono tenuti a pagare un **aggio** di 20% sul prezzo d'aggiudicazione. **L'imposta svizzera sul valore aggiunto (IVA)** attualmente pari al 8% viene riscossa sull'aggio e su tutti gli altri importi fatturati dalla casa d'aste all'acquirente e trasferita a quest'ultimo. Nel caso degli oggetti che nel catalogo o su un foglio aggiuntivo sono contrassegnati con «*» (o che nel quadro dell'asta vengono segnalati come tali) l'IVA viene riscossa e trasferita anche sul prezzo di aggiudicazione, fermo restando che in tali casi la casa d'aste può agire anche in qualità di commissionario. Se tali oggetti vengono esportati l'IVA viene rimborsata all'acquirente, a condizione che per l'oggetto in questione viene presentata una dichiarazione di esportazione legalmente valida, munita del timbro originale della Dogana svizzera. L'acquirente (aggiudicatario) acconsente che la casa d'aste riceva una commissione anche dal venditore.
6. La fattura dell'asta è pagabile immediatamente in franchi svizzeri al momento dell'aggiudicazione. È esclusa la compensazione. L'acquirente risponde personalmente dei propri acquisti e non può far valere di aver agito per conto di terzi.
7. Trascorsi 14 giorni dall'asta è dovuto un interesse di mora pari all'1% mensile. Spirato tale termine, la casa d'aste si riserva inoltre il diritto di trasmettere a un ufficio di incasso le fatture non pagate.
8. Se il pagamento non viene effettuato o non viene effettuato a tempo debito, la casa d'aste può, a sua libera discrezione, esigere l'adempimento del contratto di compravendita oppure annullare in qualsiasi momento l'aggiudicazione senza intimare un nuovo termine. In ogni caso l'acquirente risponde di tutti i danni derivanti dal mancato pagamento rispettivamente dalla mora. In particolare l'acquirente risponde del minore ricavo, qualora venga annullata l'aggiudicazione, sia che l'oggetto venga aggiudicato a un altro offerente della medesima asta o a un terzo ad un'asta successiva o venga venduto a trattativa privata, fermo restando che il banditore è assolutamente libero nella realizzazione dell'oggetto. L'acquirente, la cui aggiudicazione è stata annullata, non ha alcun diritto a un eventuale maggior ricavo.
9. Il trapasso di proprietà avviene con il pagamento completo dell'oggetto, mentre i rischi vengono trasferiti all'acquirente tramite l'aggiudicazione. Resta inteso che la casa d'aste possiede un diritto di ritenzione e di pegno su tutti i valori patrimoniali (in particolare sugli oggetti venduti), che si trovano in possesso della casa d'aste o di un'azienda collegata alla stessa, e questo fino a pagamento completo di tutti gli importi dovuti (a motivo di un qualsivoglia affare, in particolare del prezzo di aggiudicazione, dell'aggio, dell'IVA, dei costi e degli eventuali interessi di mora). Un pagamento a mezzo assegno è considerato avvenuto soltanto dopo conferma scritta da parte della banca.
10. Gli oggetti vengono venduti all'asta nello stato in cui si trovano al momento dell'aggiudicazione. Durante l'esposizione sussiste la possibilità di esaminare accuratamente gli oggetti. Qualsiasi dichiarazione verbale o scritta di qualsiasi genere non può essere considerata in nessun modo una promessa, un'assicurazione, una garanzia né nulla di simile; bensì si tratta solamente di un parere che può essere modificato in qualsiasi momento. Sono escluse garanzie e condizioni tacite. I prezzi indicati vanno considerati stime non vincolanti e non comprendono né l'IVA né l'aggio. La casa d'aste (e le persone in relazione con la medesima) come pure il fornitore ovvero il venditore non rispondono in alcun modo di tali dichiarazioni. In particolare essi non rispondono per descrizioni incorrette o incomplete, per illustrazioni, per attribuzioni, né per il produttore, l'origine, l'età, la provenienza, le dimensioni, la completezza, lo stato e/o l'autenticità dell'oggetto né per altri vizi palesi od occulti.
11. È esclusa qualsiasi responsabilità per vizi legali o difetti della cosa.
12. Se, a titolo eccezionale, in casi particolari la casa d'aste si dichiara disposta ad annullare l'aggiudicazione a causa di vizi notevoli dell'oggetto (p.es. una falsificazione scoperta soltanto in un secondo tempo) ciò avviene a titolo volontario e senza nessun obbligo legale. Da tali casi di correttezza non si può derivare nessun diritto per altri casi.
13. Non viene prestata nessuna garanzia per la custodia degli oggetti aggiudicati. Imballaggio, manipolazione e spedizione sono di esclusiva competenza dell'acquirente. L'acquirente conferma che la casa d'aste ha informato in merito alle norme d'importazione e d'esportazione. Gli oggetti che non vengono ritirati al più tardi entro 14 giorni dall'asta possono essere depositati senza ulteriore avviso in un magazzino, a spese dell'acquirente. Se la casa d'aste si incarica dell'imballaggio, della manipolazione, della spedizione e/o dell'immagazzinamento, ciò avviene senza nessuna responsabilità della casa d'aste e a spese dell'acquirente.
14. Gli oggetti vengono venduti a nome e per conto di terzi. L'acquirente ovvero l'aggiudicatario non ha nessun diritto di conoscere il nominativo del venditore, ovvero del fornitore né la relativa commissione. Restano riservate le norme del diritto fiscale e la precedente cifra 5.
15. Le presenti condizioni costituiscono parte integrante di ogni singola offerta e del contratto di compravendita stipulato dalla casa d'aste. Le eventuali modifiche sono valide soltanto se in forma scritta. Fa fede esclusivamente la versione tedesca delle presenti condizioni di vendita all'asta.
16. **È applicabile esclusivamente il diritto svizzero. Quale luogo di adempimento e foro giuridico esclusivo l'offerente ovvero l'acquirente riconosce esclusivamente la città di Lucerna, sede della casa d'aste.**

CONDIZIONI PER LE ASTE SILENZIOSE

Con la partecipazione all'asta, oltre alle Condizioni di vendita e alle «Condizioni supplementari di vendita all'asta – Armi regolamentate a norma di legge» vengono riconosciute come applicabili prioritariamente le condizioni seguenti:

1. Per gli oggetti figuranti nelle pagine blu del catalogo (indicati nell'intestazione come «Objekte der stillen Auktion») la Casa d'Aste organizza un'asta silenziosa. A tale asta silenziosa si può partecipare soltanto mediante offerte in forma scritta (v. cifra 4 delle Condizioni di vendita all'asta). Per questi oggetti nel corso dell'asta non vengono accettate offerte verbali e quindi per i lotti in questione non è possibile fare offerte di persona né telefonicamente.
2. Per essere valide, le commissioni riguardanti detti oggetti devono essere consegnate in forma scritta di persona o trasmesse a mezzo posta o fax alla Casa d'Aste al più tardi entro il termine indicato nel catalogo ed essere – a giudizio della Casa d'Aste – chiare e complete.
3. Le presenti Condizioni, le Condizioni di vendita e le «Condizioni supplementari di vendita all'asta – Armi regolamentate a norma di legge» costituiscono parte integrante di ogni singola offerta e di ogni contratto di compravendita stipulato dalla Casa d'Aste. Le eventuali modifiche sono valide soltanto se in forma scritta. Fa fede esclusivamente la versione tedesca delle presenti Condizioni.

CONDIZIONI SUPPLEMENTARI DI VENDITA ALL'ASTA ARMI REGOLAMENTATE A NORMA DI LEGGE

Legge e ordinanza federale sulle armi, gli accessori di armi e le munizioni del 1997/1998
Legge e ordinanza federale sul materiale bellico del 1996/1998, Ordinanza sul controllo dei beni a duplice impiego del 1997

W = È richiesto un permesso d'acquisto di armi, **K** = Materiale bellico (ai sensi della legislazione sul materiale bellico)
gkv = Ordinanza sul controllo dei beni a duplice impiego

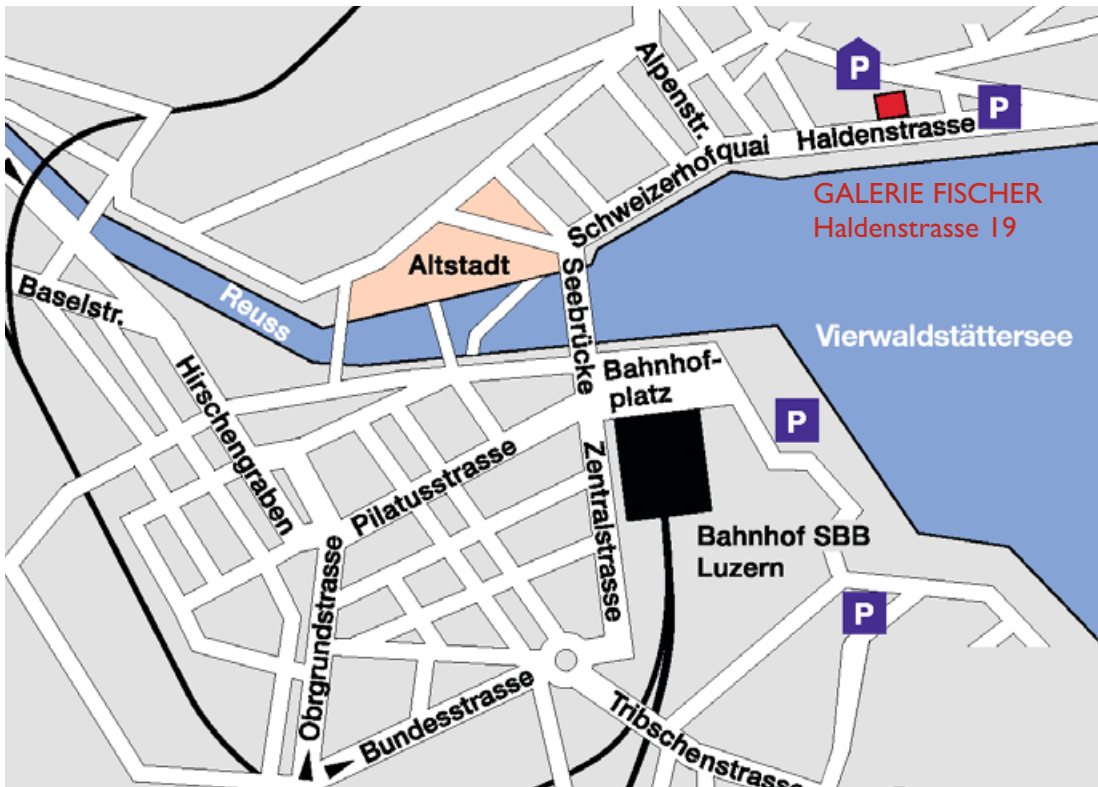
Con la partecipazione all'asta, oltre alle Condizioni di vendita e alle «Condizioni per le aste silenziose» vengono riconosciute le condizioni seguenti:

1. L'acquisto di armi, parti essenziali di armi, accessori di armi, munizioni ed elementi di munizioni ai sensi della legislazione sulle armi sono vietati ai cittadini dei seguenti Stati: Serbia, Bosnia-Erzegovina, Macedonia, Turchia, Sri Lanka, Algeria e Albania.
2. Gli oggetti contrassegnati con «K» vengono consegnati a cittadini svizzeri o stranieri con permesso di domicilio svizzero C soltanto dietro presentazione del passaporto e della carta di identità e su contratto.
3. Per l'acquisto degli oggetti contrassegnati con «W» gli acquirenti privati domiciliati in Svizzera hanno bisogno di un permesso d'acquisto di armi svizzero che, in funzione delle norme/usanze cantonali, va richiesto al Comune di domicilio, all'Ufficio distrettuale o a un'autorità cantonale. Gli oggetti in questione vengono consegnati all'acquirente solo dopo presentazione di tale permesso d'acquisto.
4. Gli oggetti «WV» sono considerati – in base all'articolo 5 della legge federale del 1997 sulle armi, gli accessori di armi e le munizioni – tutte le armi da fuoco per il tiro a raffica e le armi da fuoco per il tiro a raffica modificate in armi da fuoco semiautomatiche portatili o da pugno. L'acquisto, il porto, l'intercessione e l'importazione di tali armi sono vietati. I singoli cantoni possono concedere deroghe. Pertanto gli oggetti «WV» possono essere rilasciati unicamente su presentazione di una concessione scritta da parte del cantone.
5. Ai commercianti di armi svizzeri, che possono dimostrare di possedere la patente per il commercio di armi (si prega di tenerne a disposizione la copia), gli oggetti «W» vengono consegnati dietro presentazione del documento ufficiale e della fattura dell'asta pagata.
6. **Nuove prescrizioni giuridiche per i clienti stranieri:**
 - Ogni cliente straniero necessita un permesso d'acquisto di armi (WES) per poter acquistare un'arma da fuoco (a partire dal 1870 come anno di fabbricazione). Questo permesso viene rilasciato dall'ufficio competente delle armi della polizia Lucerna. Sul permesso d'acquisto di armi si possono registrare tre armi.
 - Per l'ottenimento del permesso d'acquisto d'armi bisogna presentare seguenti documenti
 - a) Passaporto ufficiale o carta d'identità
 - b) Il porto d'armi europeo o il permesso scritto per l'importazione
 - c) **Estratto dal casellario giudiziario svizzero.** Vedi sito web: www.bj.admin.ch/bj/it/home/themen/staat_und_buerger/strafregister.html
 - Esportazione d'armi
 - a) **Stati Schengen:** In questo caso l'ufficio centrale delle armi di Berna dovrà rilasciare – in seguito ad una richiesta scritta – una lettera d'accompagnamento. Costo 50 Franchi Svizzeri.
 - b) **Stati non Schengen:** In questo caso l'ufficio federale dell'economia (SECO) dovrà rilasciare – in seguito ad una richiesta scritta – un permesso d'esportazione. Costo 50 Franchi Svizzeri.
 - Se l'acquirente è domiciliato all'estero, è suo compito procurarsi i necessari permessi di esportazione per gli oggetti «W» e «K». A richiesta dell'acquirente, la Casa d'Aste è disposta a chiedere il permesso di esportazione, dietro pagamento di un'indennità amministrativa di CHF 50.– al minimo. I costi del permesso di esportazione sono a carico dell'acquirente. Le eventuali spese di spedizione vanno pagate in anticipo, a richiesta del cliente può essere stipulata un'assicurazione di trasporto.
 - Gli acquirenti domiciliati all'estero sono responsabili personalmente dell'osservanza delle disposizioni sull'acquisto e la detenzione di armi e di materiale bellico nel loro paese di origine o nel loro Stato di domicilio.
 - L'aggiudicazione legalmente vincolante di oggetti «WV», «K» e «gkv» avviene indipendentemente dal fatto che l'acquirente sia in possesso o meno dei permessi necessari ai sensi delle presenti Condizioni o della legislazione vigente. Se però l'acquirente non presenta entro 14 giorni dall'asta il permesso ufficiale necessario per la consegna degli oggetti aggiudicati, la Casa d'Aste può annullare l'aggiudicazione, fissando o meno un secondo termine. Si applicano per analogia le Condizioni di vendita, in particolare le cifre 8 e 9. È esclusa la consegna o esportazione degli oggetti prima che siano stati rilasciati i permessi necessari.
 - Per l'esportazione di materiale che non è di natura bellica (oggetti «gkv») vale il permesso d'esportazione ordinario (OGB) n. 2202. Titolare è la Galleria Fischer, Lucerna.
 - Senza un adeguato permesso, la consegna o la spedizione degli oggetti rimane esclusa.
 - Spedizioni per posta sono possibili unicamente per Belgio, Germania, Francia, Lussemburgo e Austria.
7. Non vengono controllati l'idoneità al tiro né il buon funzionamento degli oggetti messi all'incanto, in particolare degli oggetti «W» e «K»; essi vengono venduti come oggetti da collezione. La Casa d'Aste (i suoi collaboratori, i periti e le altre persone in relazione con la medesima) nonché i suoi fornitori ovvero venditori non rispondono in nessun modo degli eventuali danni in relazione a tali oggetti.
8. Le presenti Condizioni costituiscono, insieme con le Condizioni di vendita e le Condizioni per le aste silenziose, parte integrante di ogni singola offerta e del contratto di compravendita stipulato dalla Casa d'Aste. Le eventuali modifiche sono valide soltanto se in forma scritta. Fa fede esclusivamente la versione tedesca delle presenti Condizioni.
9. **È applicabile esclusivamente il diritto svizzero. Quale luogo di adempimento e foro esclusivo l'offerente ovvero l'acquirente riconosce esclusivamente la città di Lucerna, sede della Casa d'Aste.**

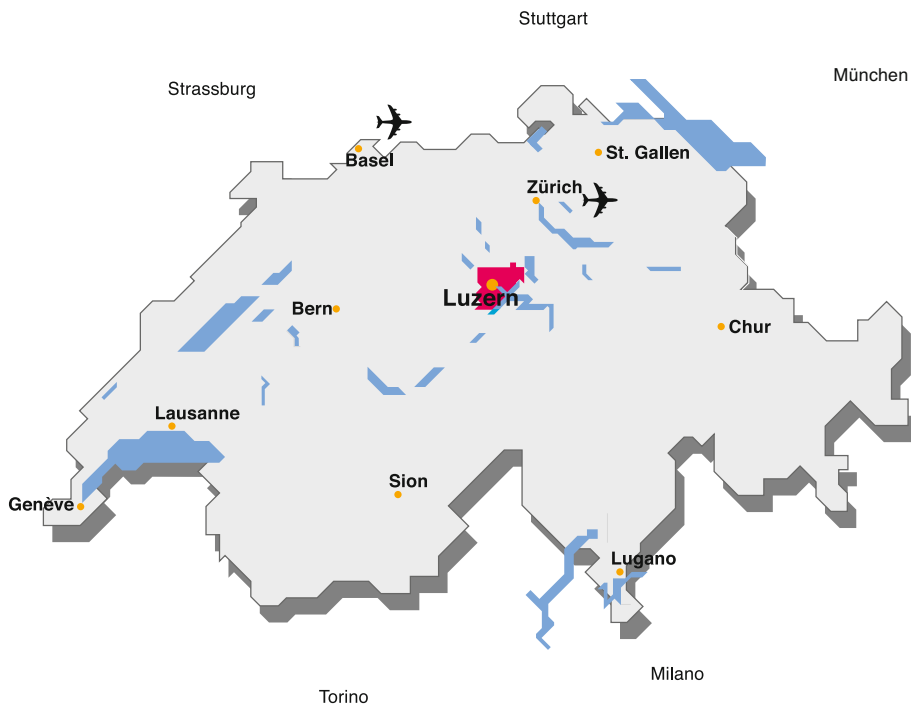
Dr. Rudolf Beglinger, Titolare del permesso federale di commercio di armi

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUCERNA

So finden Sie uns in Luzern



So kommen Sie nach Luzern



ANREISE MIT DER BAHN:

Düsseldorf – Luzern 6 Std.
 Hamburg – Luzern 7 Std.
 Stuttgart – Luzern 4 Std.
 Innsbruck – Luzern 5 Std.
 Mailand – Luzern 4 Std.
 Paris – Luzern 7 Std.

ANREISE MIT DEM FLUGZEUG:

Bahn ab Zürich-Flughafen – Luzern 1 Std.

ANREISE MIT DEM AUTO:

Basel – Luzern 1 Std.
 Zürich – Luzern 40 Min.
 Genf – Luzern 3 Std.
 München – Luzern 4 Std.

Auktionsaufträge

Vorname: _____ Name: _____

Adresse: _____

Land/PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Mobil: _____

Fax: _____ Email: _____

Versteigerung vom: _____ Auktions-Nr.: _____

Los-Nr.	Objektbezeichnung	Höchstgebot in CHF (ohne Aufgeld & MWST)	Tel. Gebot

Der Auftraggeber erklärt sich mit den Auktionsbedingungen, den Bedingungen für die stille Auktion sowie den zusätzlichen Auktionsbedingungen – kontrollpflichtige Waffen –, wie sie im Katalog abgedruckt sind, einverstanden. Ein allfälliger Widerruf des Auftrages ist nur wirksam, wenn dessen Empfang von der Beauftragten schriftlich bestätigt wird. Aus Aufträgen, welche nicht zur Ausführung gelangen oder bei welchen kein günstigerer als der oben bezeichnete Preis erzielt wird, haftet die Beauftragte nicht.

Die vom Auftraggeber notierte Lot-Nr. ist für die Beauftragte ausschlaggebend.
Aufträge, die auf der Rückseite fortgeführt sind, müssen dort ebenfalls visiert sein.

Der Auftraggeber bestätigt ausdrücklich, als **ausschliesslichen Gerichtsstand Luzern-Stadt** und schweizerisches materielles Recht anzuerkennen.

GALERIE FISCHER
AUKTIONEN AG
LUZERN

Ort/Datum:

Unterschrift des Auftraggebers:

Nr.	Gegenstand	CHF Preis (ohne Aufgeld/MWST)	Tel. Gebot

GALERIE FISCHER
AUKTIONEN AG
LUZERN

Ort/Datum:

Unterschrift des Auftraggebers:



VERSANDANWEISUNG

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang auf Ihre Anweisung vorgenommen.

Bitte in Block- oder Maschinenschrift ausfüllen und unterschreiben.

- Post (gemäss Postbestimmungen)
wenn vorhanden FEDEX oder UPS-Nr.:

- Luftpost (gemäss Postbestimmungen)
 Luft/Seefracht
 Spedition
 Abholung persönlich
 Abholung durch Beauftragten (nur gegen Vollmacht)
 Versicherung (nur zum vollen Rechnungsbetrag)

Versand an:

Telefon: _____

Rechnungsempfänger: (wenn abweichend von Versandadresse)

Datum / Unterschrift: _____

Ich bezahle die Versandkosten folgendermassen:

- Bargeld/Check liegt bei
 Ich bezahle per Kreditkarte (VISA oder Mastercard)
(* Diese Felder müssen ausgefüllt sein.)

*Name/Vorname _____

*Kreditkarte _____

*Kartenummer _____

*CVC (letzte 3 Zahlen auf der Kartenrückseite) _____

*Verfalldatum _____

*Unterschrift _____

SHIPPING INSTRUCTIONS

Galerie Fischer is prepared to instruct packers and shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment and instructions.

Please type or print instructions and sign below.

- Surface Mail (in accordance with postal regulations)
if available FEDEX or UPS no.:

- Airmail (in accordance with postal regulations)
 Air/Sea Freight
 Shippers/Carriers
 Collection in person
 I will arrange collection (only with authorization)
 Insurance (all lots insured at aggregate price, unless alternative value indicated)

Lots to be packed and shipped to:

Telephone: _____

Charges to be forwarded to:

Date / Signature: _____

I like to pay the shipping costs:

- by cheque/cash enclosed
 by credit card (VISA oder Mastercard)
(* These lines must be filled out.)

*Name/First Name _____

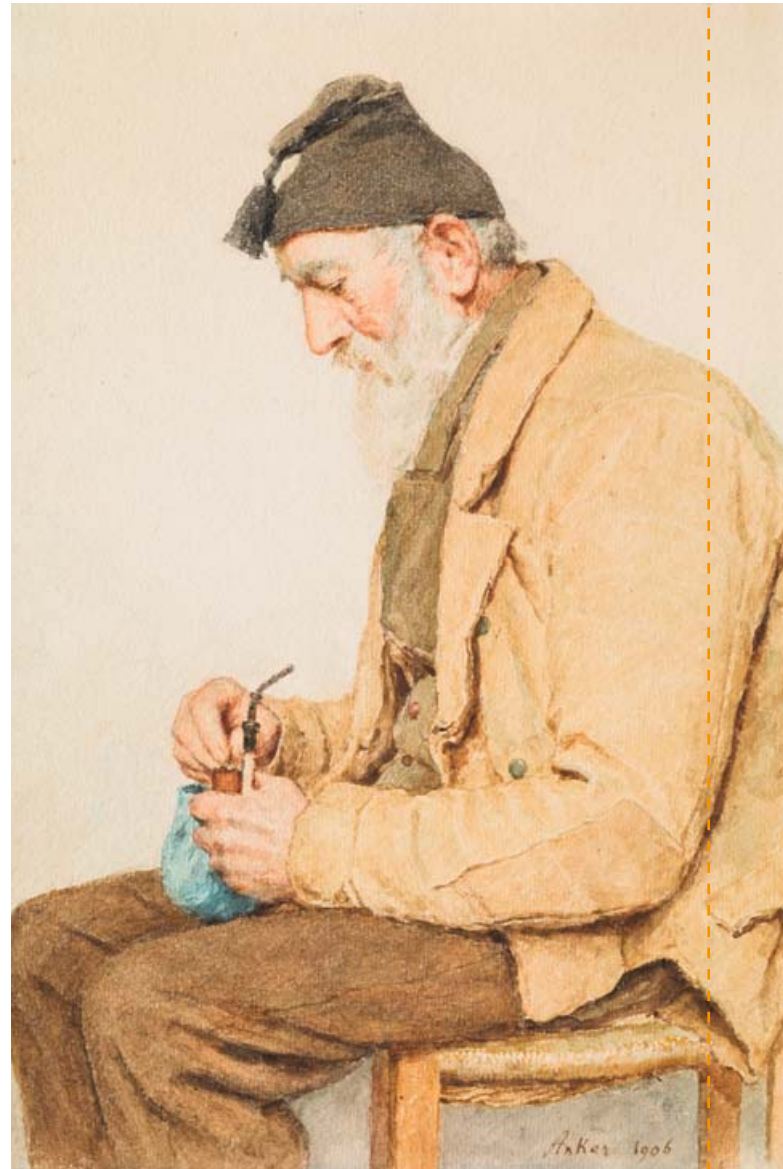
*Credit card _____

*Card number _____

*CVV (last 3 figures on the back side of credit card) _____

*Expiry date _____

*Signature _____



Auktion im November 2015 Gemälde alter Meister & Gemälde 19. Jh.

Einlieferungen nehmen wir ab sofort gerne entgegen.

ALBERT ANKER (Ins 1831–1910 Ins), Bauer, seine Pfeife stopfend, unten rechts signiert «Anker» und datiert «1906», Aquarell und Bleistift auf Papier, 35 x 25 cm, Schätzung: CHF 45'000/60'000. Verkauft im Juni 2015 für CHF 96'000 (inkl. Aufgeld). **ALBERT ANKER** (Ins 1831–1910 Ins), Schulknabe mit Schiefertafel und Schulheft, Unten links signiert «Anker» und datiert «1902», Aquarell auf Papier, LM 32 x 23,5 cm, Schätzung: CHF 40'000/60'000. Verkauft im Juni 2015 für CHF 48'000 (inkl. Aufgeld).



Auktion im November 2015 Armbanduhren

Einlieferungen nehmen wir ab sofort gerne entgegen.

Herrenarmbanduhr der Marke BREGUET «Classique», 18K WG, verkauft für CHF 26'400 (inkl. Aufgeld).

Herrenarmbanduhr der Marke A. LANGE & SÖHNE «1 Zeitzone», 18K Roségold, verkauft für CHF 21'600 (inkl. Aufgeld).

Herrenarmbanduhr der Marke IWC «Portugieser Chronograph Rattrapante», 18K GG, verkauft für CHF 18'600 (inkl. Aufgeld).

Herrenarmbanduhr der Marke BLANCPAIN «Villeret Demi-Savonette», 18K Roségold, verkauft für CHF 18'000 (inkl. Aufgeld).







FISCHER

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG
Haldenstrasse 19 · CH-6006 Luzern
Tel. +41 (0)41 418 10 10 · Fax +41 (0)41 418 10 80
www.fischerauktionen.ch · info@fischerauktionen.ch